

Das Tabligh Handbuch

Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR

Das Tabligh Handbuch

Herausgegeben von der Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR

Erste Auflage 2017

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-27-2

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	16
Das Tabligh Handbuch	21
1. Die Wichtigkeit der <i>tabligh</i>-Arbeit	23
2. Die Existenz Gottes	35
2.1. Beweise für die Existenz Gottes	37
2.1.1 Zwei Wege der Beweisführung für die Existenz Gottes	37
2.2.2. Das Argument der universellen Akzeptanz und Anerkennung des universellen Glaubens an die Existenz einer höheren Macht	37
2.1.3 Das Argument der perfekten Ordnung des Kosmos	39
2.1.4 Das Argument der Unabhängigkeit	43
2.1.5 Das Argument der menschlichen Natur	46
2.1.6 Das Argument der Moral	47
2.1.7 Das Argument von Ursache und Wirkung	48
2.1.8 Das Argument des Zeugnisses	49
2.1.9 Die Argumente der Beobachtung	51
2.1.10 Das Argument der Überlegenheit der Propheten	54
2.1.11 Das Argument der Gebetserhörung	55
2.1.12 Das Argument der Offenbarung	56
2.1.13 Zeugnisse berühmter Wissenschaftler über den Glauben an Gott	57

2.2 Einwände und Kritikpunkte gegen Existenz Gottes und die dazugehörigen Antworten	60
2.2.1 Einwand 1: Warum ist Gott unsichtbar?	60
2.2.2 Einwand 2: Warum gibt es verschiedene religiöse Lehren?	61
2.2.3 Einwand 3: Wer hat Gott erschaffen?	63
2.2.4 Einwand 4: Die Theodizee Frage	65
2.2.5 Einwand 5: Braucht es den Glauben an Gott um ein guter Mensch zu sein?	71
2.2.6 Einwand 6: Widerlegen religiöse Bücher den Atheismus?	74
3. Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}	77
3.1 Beweise für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten ^{SAW}	79
3.1.1 Das Argument der Notwendigkeit für das Erscheinen eines Propheten	79
3.1.2 Das Argument des Zeugnisses für die Wahrhaftigkeit des Anspruchs auf Prophetentum	83
3.1.3 Das Argument der Standhaftigkeit	89
3.1.4 Das Argument der Göttlichen Unterstützung und der Sieg des Propheten trotz Mittellosigkeit und ungünstigen Umständen	94
3.1.5 Das Argument der durch den Heiligen Propheten ^{SAW} erfolgten außerordentlichen Revolution	98
3.1.6 Das Argument der Liebe der Anhänger zum Heiligen Propheten ^{SAW}	103
3.1.7 Das vollkommene Vertrauen des Heiligen Propheten ^{SAW} in Allah	105
3.1.8 Prophezeiungen in der Bibel über den Heiligen Propheten ^{SAW}	107

3.1.9 Der Heilige Qur'an, ein lebendiger Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten ^{SAW}	122
3.1.10 Das Erscheinen des Verheißenen Messias ^{AS} – ein Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten ^{SAW}	122
3.1.11 Aussagen von Nicht-Muslimen über den Heiligen Propheten ^{SAW}	125
3.2 Häufige Vorwürfe gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW}	131
3.2.1 Einwand 1: Der Heilige Prophet ^{SAW} hat seinen Glauben mit dem Schwert (Zwang) verbreitet	131
3.2.2 Einwand 2: Der Heilige Prophetsaw heiratete aus Lust und Vergnügen mehrere Frauen	143
3.2.3 Einwand 3: Der Heilige Prophet ^{SAW} hat die Sklaverei unterstützt und verbreitet	148
4. Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an	155
4.1 Beweise für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an	157
4.1.1 Das Argument der Notwendigkeit des Heiligen Qur'an	157
4.1.2 Das Argument der Bewahrung des Heiligen Qur'an	160
4.1.2.1 <i>Gemäß Gottessverheiß getroffene Vorkehrungen für den Schutz des Heiligen Qur'an</i>	161
4.1.2.2 <i>Das Zeugnis berühmter Nichtmuslime</i>	164
4.1.3 Das Argument der Herausforderung des Heiligen Qur'an	165
4.1.4 Der Heilige Qur'an erfüllt die Voraussetzungen eines vollkommenen Buches	170
4.1.5 Prophezeiungen des Heiligen Qur'an	174
4.1.5.1 <i>Beispiele bezüglich der näheren Zukunft</i>	174

Inhaltsverzeichnis

<i>Die siegreiche Rückkehr des Heiligen Propheten^{SAW} nach Mekka:</i>	174
<i>Prophezeiung über den Verlauf des Krieges zwischen den Römern und den Persern</i>	176
4.1.5.2 Aussagen des Heiligen Qur'an über Geschehnisse und Erkenntnisse in der ferneren Zukunft	177
<i>Suez- und Panamakanal</i>	177
<i>Gravitationskraft</i>	178
<i>Alles wurde in Paaren erschaffen</i>	179
<i>Prophezeiung bezüglich des Baus von Schiffen so groß wie Berge</i>	180
<i>Prophezeiung über neue Transportmittel</i>	180
<i>Die Prophezeiung über das Entstehen von Zoologischen Gärten</i>	181
<i>Internationale Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen</i>	182
<i>Die Prophezeiung über die Schriften, die verbreitet werden</i>	183
<i>Die Prophezeiungen der Sura Az-Zilzāl</i>	184
<i>Das Wissen über Psychologie und Archäologie</i>	185
<i>Die Prophezeiung über die Ausdehnung des Universums</i>	186
<i>Der Heilige Qur'an über genetische Manipulation</i>	187
<i>Das Phänomen des „Black Hole“ und das Wiederauftauchen des Universums</i>	188
<i>Das Phänomen der Neuschöpfung</i>	189
<i>Wissenschaftliche Erkenntnisse über das Sonnensystem</i>	192
4.1.6 Fünf Stichhaltige Argumente, dass der Heilige Qur'an das Wort Gottes ist	193
<i>4.1.6.1 Das erste Argument: Das Wissen über das Ungesehene</i>	194
<i>4.1.6.2 Das zweite Argument: Das erfüllende Buch der Prophezeiungen der vorherigen Bücher</i>	196
<i>4.1.6.3 Das dritte Argument: Die Erläuterung der Himmlischen Bücher</i>	201
<i>4.1.6.4 Das vierte Argument: Mit Beweisen und Argumenten geschmückte Rede</i>	204
<i>4.1.6.5 Das fünfte Argument: Die Erscheinung des Attributs „Der Herr der Welten“ durch den Heiligen Qur'an</i>	207

4.1.7 Zusammenfassung einiger exklusiver Merkmale des Heiligen Qur'an, die seine Wahrhaftigkeit bezeugen	208
4.1.7.1 <i>Der Anspruch Seiner Überlegenheit</i>	208
4.1.7.2 <i>Der Heilige Qur'an ist überlegen aufgrund seines Ursprungs - Das reine Wort Gottes</i>	209
4.1.7.3 <i>Die Lehren des Heiligen Qur'an sind vom Herrn der Welten und gelten für die ganze Menschheit</i>	210
4.1.7.4 <i>Die vierfache Vollkommenheit des Heiligen Qur'an</i>	212
4.1.7.5 <i>Das göttliche Versprechen zum Schutze des Heiligen Qur'an</i>	214
4.1.7.6 <i>Der Heilige Qur'an ist frei vom jeglichem Widerspruch</i>	214
4.1.7.7 <i>Der Heilige Qur'an umfasst zeitlose und ewig geltende Wahrheiten</i>	215
4.1.7.8 <i>Der Heilige Qur'an fordert die ganze Menschheit heraus</i>	216
4.1.7.9 <i>Der Heilige Qur'an ist voller Prophezeiungen</i>	217
4.1.7.10 <i>Die vom Heiligen Qur'an bewirkte spirituelle Revolution</i>	218
4.1.7.11 <i>Der Heilige Qur'an ist immer aktuell</i>	218
4.1.7.12 <i>Es gibt keinen Widerspruch zwischen Gottes Wort und Seinem Werk</i>	221
4.1.7.13 <i>Die Geschichten im Heiligen Qur'an sind Prophezeiungen</i>	221
4.1.7.14 <i>Der Heilige Qur'an erklärt alle Propheten als von jeglichen Sünden frei</i>	222
4.1.7.15 <i>Nur von Gott gereinigten Menschen wird tiefe Kenntnis über den Heiligen Qur'an gegeben</i>	223
4.1.7.16 <i>Der Heilige Qur'an liefert mit dem Anspruch auch die Beweise</i>	223
4.1.7.17 <i>Die äußerlichen Schönheiten des Heiligen Qur'an</i>	224
<i>Das hohe Niveau der Reihenfolge des Qur'ans</i>	224
<i>Besonderheiten bezüglich der Reihenfolge des Heiligen Qur'an</i>	224
<i>Kleine Verse – Große Bedeutung</i>	225
<i>Rhythmus des Heiligen Qur'an</i>	225
<i>Fern von strenger Wortwahl</i>	225
<i>Fern von schamloser und unanständiger Wortwahl</i>	226
<i>Appell an das menschliche Gewissen</i>	227

4.2 Häufig erhobene Einwände gegen den Heiligen Qur'an	228
4.2.1 Einwände bezüglich der Zusammenstellung des Heiligen Qur'an	228
4.2.1.1 <i>Einwand 1: Der Heilige Qur'an wurde nicht in einem Zug offenbart</i>	228
4.2.1.2 <i>Einwand 2: Der Heilige Prophet MuhammadSAW war nicht in der Lage gewesen, den Heiligen Qur'an auswendig zu lernen</i>	231
4.2.1.3 <i>Einwand 3: Die Araber hätten ein schlechtes Gedächtnis gehabt</i>	232
4.2.1.4 <i>Einwand 4: Willkür der Schreiber des Heiligen Qur'an</i>	233
4.2.1.5 <i>Einwand 5: Erneute Verschriftlichung des Heiligen Qur'an</i>	234
4.2.1.6 <i>Einwand 6: Vernichtung früherer Kopien des Heiligen Qur'an</i>	234
4.2.1.7 <i>Einwand 7: Reihenfolge der Offenbarungen</i>	235
4.2.1.8 <i>Einwand 8: Wiederholungen im Heiligen Qur'an</i>	237
4.2.1.9 <i>Einwand 9: Der Inhalt des Heiligen Qur'an sei aus vorangegangenen offenbarten Büchern abgeschrieben</i>	239
4.2.1.10 <i>Einwand 10: Qur'an-Verse mit eindeutiger und mehrdeutiger Bedeutung</i>	244
4.2.1.11 <i>Einwand 11: Abrogation - Aufhebung mancher Qur'an-Verse durch andere</i>	248
4.2.2 Einwände bezüglich der Lehren des Heiligen Qur'an	251
4.2.2.1 <i>Einwand 1: Der Heilige Qur'an lehre und befürworte Hass gegenüber Andersgläubigen</i>	251
4.2.2.2 <i>Einwand 2: Apostasie – Sich vom Glauben abwenden</i>	258
4.2.2.3 <i>Einwand 3: Todesstrafe für Blasphemie</i>	263
4.2.2.4 <i>Einwand 4: Die Lehre des Heiligen Qur'an würde Frauen unterdrücken</i>	266
<i>Einwand gegen das Islamische Erbrecht: Rechte der Frau</i>	268
<i>Erlaubt der Islam Gewalt gegen Frauen?</i>	270

5. Die Frage nach dem Tod von Hadhrat Jesus^{AS}	281
5.1 Erster Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus ^{AS}	285
5.1.1 Wir finden Hadhrat Jesu ^{AS} eigene Worte im Heiligen Qur'an	285
5.1.2 <i>Tawaffā</i> im Heiligen Qur'an.	286
5.1.3 <i>Tawaffā</i> in den Hadith	288
5.1.4 <i>Tawaffā</i> im gewöhnlichen Alltagsgebrauch	289
5.1.5 Eine Preisannonce des Verheißenen Messias ^{AS} bezüglich <i>tawaffā</i>	289
5.2 Zweiter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus ^{AS}	291
5.3 Dritter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus ^{AS}	293
5.4 Vierter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus ^{AS}	294
5.5 Fünfter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus ^{AS}	296
5.6 Das Emporsteigen (رافع) <i>rafa'</i> von Hadhrat Jesus ^{AS}	296
5.6.1 Das Wort <i>rafa' a</i> im Heiligen Qur'an	299
5.6.2 Beleidigung des Heiligen Propheten ^{SAW}	300
5.6.3 <i>Rafa' a</i> in den Ahadith	301
5.7 Aussagen von bedeutenden Gelehrten und Zitate aus wichtigen Werken des Islam	302
5.8 33 Qur'anverse, die den Tod von Hadhrat Jesus ^{AS} beweisen	308
5.9 Widerlegung des Todes Jesu ^{AS} am Kreuz aus der Bibel	319
5.9.1 Die Grundlage des Christentums	319
5.9.2 Warum planten die Juden die Kreuzigung Hadhrat Jesu ^{AS} ?	320
5.9.3 Die Prophezeiung der Psalmen	321

6. Die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}	329
6.1 Beweise für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias ^{AS}	333
6.1.1 Das Argument der Notwendigkeit für das Erscheinen eines Reformers	333
6.1.2 Die Erfüllung der vom Heiligen Qur'an und dem Heiligen Propheten ^{SAW} vorhergesagten Zeichen für die Zeit des Verheißenen Messias ^{AS}	335
6.1.2.1 <i>Neue Transportmittel, internationale Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen</i>	335
6.1.2.2 <i>Der Erfolg und die Dominanz des Christentums</i>	338
6.1.2.3 <i>Das Erscheinen des dağğāls (Antichrist)</i>	338
6.1.2.4 <i>Gog und Magog</i>	342
6.1.2.5 <i>Der religiöse Zustand der Muslime (Niedergang des Islam)</i>	343
6.1.2.6 <i>Die Prophezeiung der Mond- und Sonnenfinsternisse</i>	345
6.1.2.7 <i>Der Ausbruch der Pest</i>	348
6.1.3 Der Heilige Qur'an über die grundsätzlichen Bedingungen, die mit einem rechtmäßigen Anspruch auf das Prophetentum einhergehen müssen	350
6.1.4 Das Argument des Zeugnisses für die Wahrhaftigkeit des Anspruchs, ein Prophet Gottes zu sein	352
6.1.5 Das Argument der göttlichen Unterstützung und des Sieges des Verheißenen Messias ^{AS} trotz Mittellosigkeit und ungünstigen Umständen	356
6.1.6 Das Argument der Niederlage der Feinde des Verheißenen Messias ^{AS}	360
6.1.6.1 <i>Muhammad Hussain von Batala:</i>	361
6.1.6.2 <i>Sa'dullah aus Ludhiana:</i>	362
6.1.7 Die Erfüllung der durch den Heiligen Propheten ^{SAW} vorausgesagten Merkmale in seiner Person	365

6.1.8 Die Aufgabe der Reformierung der Gemeinde des Heiligen Propheten ^{SAW}	370
6.1.8.1 <i>Der Glaube an Allah</i>	370
6.1.8.2 <i>Allahs Attribute</i>	371
6.1.8.3 <i>Der Glaube an Engel</i>	372
6.1.8.4 <i>Der Glaube an die Bücher Allahs</i>	372
6.1.8.5 <i>Der Glaube an Propheten</i>	373
6.1.8.6 <i>Der Glaube an das Jenseits und an die Hölle und das Paradies</i>	373
6.1.9 Das Argument des Sieges über alle Religionen	375
6.1.9.1 <i>Der Sieg über das Christentum</i>	377
6.1.9.2 <i>Der Sieg über alle anderen Religionen</i>	379
6.1.9.3 <i>Sikhismus</i>	379
6.1.9.4 <i>Jede Religion erhob den Anspruch, die richtige zu sein</i>	380
6.1.9.5 <i>Der Islam, die wahre Religion</i>	381
6.1.9.6 <i>Die Religionskonferenz – Der Sieg des Islam über alle anderen Religionen</i>	382
6.1.9.7 <i>Einladung zum Gebetsduell an Nichtmuslime</i>	386
6.1.10 Das Argument des Verständnisses des Heiligen Qur’an	389
6.1.11 Das Argument des Wissens über das Ungesehene	391
6.1.11.1 <i>Prophezeiung über Lekhram</i>	392
6.1.11.2 <i>Prophezeiung über Alexander Dowie</i>	394
6.1.11.3 <i>Prophezeiung über Atham</i>	398
6.1.11.4 <i>Prophezeiung über den Ausbruch der Pest</i>	399
6.1.11.5 <i>Prophezeiung über den Beitritt unzähliger Menschen in der Gemeinde des Verheißenen Messias^{AS}</i>	403
6.1.12 Das Argument der durch den Verheißenen Messias ^{AS} gebrachten außergewöhnlichen Veränderung	406
6.1.13 Argumente für die Wahrhaftigkeit des Anspruches des Verheißenen Messias ^{AS} aus der Bibel	408
6.1.13.1 <i>Die zweite Ankunft des Messias</i>	408
6.1.13.2 <i>1. Argument</i>	410

6.1.13.3	2. Argument	410
6.1.13.4	3. Argument	413
6.1.13.5	4. Argument	414
6.1.13.6	5. Argument	416
6.1.13.7	6. Argument	416
6.1.13.8	7. Argument	420
6.2	Häufig erhobene Einwände gegen den Verheißenen Messias^{AS}	423
6.2.1	Einwände gegen seine Person	423
6.2.1.1	Einwand 1: Der Verheißene Messias ^{as} hat den Dschihad abgeschafft	423
6.2.1.2	Einwand 2: Ein Schössling und Erzeugnis der britischen Regierung	429
6.2.1.3	Einwand 3: Ein Prophet kann kein Dichter sein	435
6.2.1.4	Einwand 4: Der Verheißene Messias ^{as} hat die Hadsch nicht vollzogen	439
6.2.2	Einwände gegen die Prophezeiungen des Verheißenen Messias ^{as}	445
6.2.2.1	Einwand 1: Prophezeiung bezüglich Muhammadi Begum	447
6.2.2.2	Einwand 2: Prophezeiung bezüglich Abdullah Atham	450
6.2.2.3	Einwand 3: Das Gebetsduell mit Sana'ullah	457
6.2.3	Einwände bezüglich Visionen	473
6.2.3.1	Einwand 1: Vermeintlicher Anspruch auf Göttlichkeit	473
6.2.3.2	Einwand 2: „Der Heilige Qur'an ist das Wort aus meinem Mund“	478
6.2.3.3	Einwand 3: Der Engel „Tichī Tichī“	482
6.2.4	Einwände gegen die Schriften des Verheißenen Messias ^{as}	485
6.2.4.1	Einwand 1: Schmähung des Propheten Hadhrat Jesus ^{as}	485
6.2.4.2	Einwand 2: Eine grobe Ausdrucksweise gegenüber den Gelehrten	489
	Antwort:	489
6.2.4.3	Einwand 3: Anspruch auf Prophetentum	493
6.2.4.4	Einwand 4: Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad ^{AS} hat mehr Wunder gezeigt als der Heilige Prophet ^{saw}	496

7. Das Siegel der Propheten – <i>Ḥatm-e Nabuwwat</i>	503
7.1 Arten des Prophetentums	505
7.2 Beziehung des Verheißenen Messias ^{AS} zum Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW}	508
7.3 Argumente aus dem Heiligen Qur'an:	517
7.3.1 Die Erklärung des Wortes لَٰكِن <i>lākin</i> = (aber, sondern)	523
7.3.2 Die Bedeutung des Wortes <i>ḥātam</i> im Arabischen	527
7.4 Argumente aus den Hadith	531
7.4.1 Hadith zur Bekräftigung des Standpunkts der Ahmadiyyat	531
7.4.2 Von den Kritikern vorgelegte Ahadith	537
7.5 Das Urteil der Gelehrten des Islams vor dem Anspruch des Verheißenen Messias ^{AS}	548
7.6 Auslegung auf Grundlage der Vernunft	551
7.7 Die Erklärung des Vers <i>ḥātamu n-nabiyyīn</i> – Eine Zusammenfassung der Diskussion	554
7.7.1 Eine Interpretation des Verses 33:41	554
7.7.2 Das Urteil der Gelehrten des Islams vor dem Anspruch des Verheißenen Messiasas:	557
7.7.3 Durch vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Heiligen Prophetensaw kann man die Stufe des Prophetentums erreichen:	558
7.7.4 Die Erklärung des Wortes <i>عَمَّا - ma 'a</i>	560
7.7.5 Der Heilige Qur'an erklärt deutlich, dass Gott weiterhin zu seinen Menschen spricht und auch Gesandte schickt	560
Anmerkungen des Herausgebers	562

Vorwort

Es ist allein der Gnade Allahs zu verdanken, dass die Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR dazu befähigt wurde, dieses Handbuch für den Aufruf zum Islam zu veröffentlichen. Mehr denn je hat sich gezeigt, dass innerhalb der Gemeinde ein großer Bedarf darin besteht, eine kompakte und dennoch umfassende Zusammenstellung unserer theologischen Überzeugungen zu publizieren, die es all jenen, die in Diskussionen über die Lehre des Islam involviert sind, ermöglicht, schnell und einfach die für sie relevante Argumentation oder Referenz zu finden. Dieses Handbuch erhebt nicht den Anspruch, auf alle in Debatten um den Islam und der Ahmadiyyat auftretenden Fragen eine Antwort geben zu können. Wie auch? Es versucht aber, die wichtigsten Antworten und Argumentationen auf all jene Diskurse zu liefern, die besonders häufig thematisiert werden. Insofern gliedert sich dieses Handbuch dann auch in sieben Kapiteln, wobei das erste allgemeine Hinweise darüber gibt, auf welche Weise zum Islam aufgerufen werden soll und welchen Rang dieser Dienst am Glauben besitzt. Mit dem darauf folgenden zweiten Kapitel kommt sodann das zentrale Thema jeder Religion, und besonders das des Islam, zur Sprache: die Frage nach Gottes Existenz. Das dritte Kapitel widmet sich dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Vorgelegt werden Beweise für seine Wahrhaftigkeit, entkräftet werden all die gängigen gegen seine Person vorgetragenen Einwände. Das vierte Kapitel hat den Heiligen Qur`an zum Sujet. Eingegangen wird dadurch unweigerlich auch auf viele der heutzutage diskutierten Kritikpunkte, wie zum Beispiel die Vorstellung, der Islam lehre Gewalt gegen Andersgläubige und sei eine intolerante Religion.

Die letzten drei Kapitel behandeln allesamt Themen, die sich auf den Anspruch des Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, den Verheißenen Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, beziehen; denn sowohl die Frage nach dem Tod von Hadhrat Jesus^{AS} (Kapitel 5) als auch die Klärung der Frage, ob die Ahmadiyya Muslim Jamaat, respektive ihr Begründer, den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} als Siegel der Propheten akzeptieren (Kapitel 7), ist unmittelbar verknüpft mit der Frage nach der

Wahrhaftigkeit des Anspruchs von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi zu sein (Kapitel 6). In Anbetracht der unzähligen hier zusammengetragenen Beweise, die die Rechtmäßigkeit seines Anspruchs untermauern, sollte dieses Handbuch ein wichtiger Baustein sein für die Verbreitung der Botschaft, dass Allah einen Propheten für unsere Zeit entsandt hat, über den allein die wahre Botschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und somit die wahre Religion vor Allah, der Islam, verstanden werden kann.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die hier zusammengetragenen Inhalte allesamt von bereits bestehenden Publikationen der Ahmadiyya Muslim Jamaat stammen.

Für die Veröffentlichung dieses Buches ist einigen Personen Dank auszusprechen. Ganz besonders hervorzuheben sind die Bemühungen des in der Schweiz aktiven Theologen der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Abdul Wahab Tiyyab. Ebenso zu Dank verpflichtet sind wir Safeer-ul-Rahman Nasir und Nabeel Ahmad Shad (beides ebenfalls Theologen der AMJ), Hasanat Ahmad, Tariq Hübsch und Qamar Mahmood. Möge Allah sie alle für diese Arbeit belohnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR

Frankfurt am Main im Frühling 2017

Das Tabligh Handbuch

1. Die Wichtigkeit der *tablīg*-Arbeit

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ
وَعَلَى عَبْدِهِ الْمَسِيحِ الْمَوْعُودِ²

خدا کے فضل اور رحم کے ساتھ
هوالتناصر³

ہر طرف آواز دینا ہے ہمارا کام آج
جس کی فطرت نیک ہے وہ آئے گا انجام کار

*Es ist unsere Aufgabe, in alle Richtungen zu
verkünden,
Wer von rechtschaffener Natur ist, wird
letztendlich (zu uns) kommen*⁴

In der Welt gibt es viele Leute, die andere zu verschiedenen Anlässen einladen, aber nur zum Zweck ihrer eigenen Wünsche und Bedürfnisse. Doch Gott lehrt uns:

وَمَنْ أَحْسَنُ قَوْلًا مِّمَّنْ دَعَا إِلَى اللَّهِ وَعَمِلَ صَالِحًا وَقَالَ إِنِّي مِنَ الْمُسْلِمِينَ

„Und wer ist besser in der Rede als einer, der zu Allah ruft und Gutes tut und spricht: „Ich bin einer der Gottergebenen?““ (41:34)

Also, dass die schönste, ansehnlichste und erhabenste Einladung die ist, dass wir die Menschen zu Gott einladen.

¹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.

² Wir preisen Allah und erleben Seine Segnungen auf Seinen noblen Propheten.

³ Mit dem Segen und der Gnade Allahs, Er ist der Helfer.

⁴ Strophe des Verheißenen Messias^{AS} aus *Durr-e tamīn*.

Gleichzeitig ist uns auferlegt worden, dass wir, wenn wir die Menschen zu Gott und Seiner Lehre einladen, zuallererst unser eigenes Beispiel vorweisen müssen, welches der Lehre Gottes entspricht. Erst dann erhalten wir von Gott die Erlaubnis, dass wir uns zu gottergebenen Personen zählen können.

Allah hat uns nicht nur dazu aufgefordert, die Menschen zu Ihm und zu Seiner Lehre einzuladen, Er hat uns auch gleichzeitig erklärt, auf welche Weise wir das tun sollen.

أَدْمُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحِكْمَةِ وَالْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ وَجَادِلْهُمْ بِالَّتِي هِيَ
أَحْسَنُ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ بِمَنْ ضَلَّ عَنْ سَبِيلِهِ وَهُوَ أَعْلَمُ بِالْمُهْتَدِينَ

„Rufe auf zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen auf die beste Art. Wahrlich, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist; und Er kennt am besten jene, die rechtgeleitet sind.“ (16:126)

Er hat uns gelehrt, die Menschen mit Weisheit und mit schöner Ermahnung zu Ihm einzuladen und mit ihnen auf die beste Weise zu argumentieren. Der zweite Kalif des Verheißenen Messias^{AS}, Hadhrat Mirza Bashir-ud Din Mahmud Ahmad Sahib, Musleh Mau'ud^{RA}, erklärt, was mit Weisheit (*hikmat*) gemeint ist:

Aus dem Lexikon erfahren wir, dass *hikmat* verschiedene Bedeutungen hat:

1. **Wissen:** Eine Bedeutung von *hikmat* ist Wissen. Wir sollten das Wissen nutzen, das uns von all den Propheten, die Allah gesandt hat, in den heiligen Schriften vermittelt wurde und wir können ihre Argumente als Beispiel nutzen, um sie auch selbst den Menschen mitzuteilen. Wissen bedeutet auch Stärke, das heißt, wir sollten unsere Argumente danach aussuchen, dass sie stark sind und dass unser Wissen umfangreich genug ist, damit wir unsere Argumente

beleben können und diese auch die Kraft besitzen, die Menschen zu überzeugen. Wenn der Großteil unserer Argumente fundiert und mit solidem Wissen untermauert ist, werden auch vergleichsweise schwächere Darlegungen im Zuge von Gegenangriffen keine negativen Auswirkungen haben.

2. **Gerechtigkeit:** Eine zweite Bedeutung von *ḥikmat* ist Gerechtigkeit. Wir müssen in unserer Argumentation fair und gerecht vorgehen. Wenn wir Argumente auf solche Art und Weise nutzen, dass diese sich letztendlich gegen uns selbst richten würden, hätten unsere Gegner auch die Möglichkeit, solche Argumente gegen uns auf die gleiche Weise zu nutzen und wir hätten dadurch einen Grund, beschämt zu sein.
3. **Nachsicht und Milde:** Eine dritte Bedeutung des Wortes *ḥikmat* ist Nachsicht. Wenn wir mit jemandem argumentieren, sollten wir unsere Argumentation mit Nachsicht und Klugheit vorbringen. Wenn unsere Worte aber mit Ärger oder gar Wut vorgetragen werden, haben sie nicht den gleichen Effekt auf diejenigen, mit denen wir argumentieren, als wenn wir unsere Argumente mit Klugheit, Nachsicht und Geduld vorbringen.
4. **Nabuwwat – das Prophetenamt:** Eine Bedeutung des Wortes *ḥikmat* ist Nabuwwat, das Prophetenamt. Wenn wir die Menschen zu Gott einladen, müssen wir sie auf der Grundlage der Worte Gottes einladen und nicht eigene Argumente hervorbringen. So finden wir im Heiligen Qur'an, dass wir unsere Argumente und unser *tablīg* mit dem Schwert der Worte aus dem Heiligen Qur'an verbreiten sollen.
5. **Das Beseitigen von Unwissenheit und Ignoranz:** Eine weitere Bedeutung des Wortes *ḥikmat* ist, dass man Unwissenheit und Ignoranz beseitigt. Das bedeutet, dass wir mit unseren Argumenten den Menschen solches Wissen vermitteln, welches Missverständnisse und Unkenntnis durch Erkenntnis und Argumente ersetzt, damit diese mit diesem Wissen ihre Entscheidungen treffen können. Wir müssen diesbezüglich darauf achten, dass, wenn wir mit jemandem sprechen, wir entsprechend seinem Wissensstand mit ihm

argumentieren. Dies hat uns auch der Heilige Prophet^{SAW} gelehrt.

6. **Wahres Wort:** Eine weitere Bedeutung des Wortes *ḥikmat* ist, dass unsere Worte sich ausschließlich auf Wahrheit und wahren Begebenheiten beziehen. Wir können beobachten, dass manche Menschen zwar zur wahren Lehre Gottes einladen, sie aber zur Stärkung ihrer Argumente Zuflucht nehmen zu Ungenauigkeiten und sogar zu Unwahrheiten, was letztendlich dazu führt, dass ihre Argumente in ihrer Gesamtheit als unwahr erscheinen, wodurch die verteidigte Religion auch Schaden annimmt.
7. **Richtige Art und Weise und richtiger Zeitpunkt:** Eine weitere Bedeutung ist, dass wir auf die richtige Art und Weise und zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Argumente benutzen. Das bedeutet, dass wir für unsere Argumentationen die geeignete Gelegenheit finden müssen. Wir müssen beachten, in welcher Situation wir uns befinden, um unsere Argumente auszuwählen, sodass wir solche benutzen, die für denjenigen, mit dem wir uns unterhalten, geeignet sind. Die Argumente sollen den Gesprächspartner nicht wütend machen oder auf eine solche Weise erregen, dass er gar nicht mehr willig ist, unseren Argumenten zuzuhören. Es sollten solche Worte ausgewählt werden, die sowohl das Herz des Gesprächspartners erreichen, als auch seinen Verstand ansprechen. Nur dann können sie wirksam sein.

Wenn wir mit jemandem sprechen, sollten wir auch beachten, welche Interessen der Gesprächspartner hat und wie dieser denkt, sodass wir unsere Argumente an seine Interessen und seine Denkweise anpassen können.

Des Weiteren verlangt ein weises Vorgehen, dass wir darauf achten, wie viel Zeit derjenige hat, mit dem wir sprechen möchten. Wenn unser Ansprechpartner nur wenig Zeit zur Verfügung hat, dürfen wir nicht Argumente anführen, die mehr als die vorhandene Zeit erfordern, denn dadurch würden sie ihre Wirkung verfehlen. Wir müssen solche Argumente aussuchen, die entsprechend dem

Zeitraum, der uns zur Verfügung steht, die beste Wirkung erzielen können.

Darüber hinaus müssen wir nicht nur beachten, wie viel Zeit jemand zur Verfügung hat, sondern auch, in welchem Zustand der Gesprächspartner sich befindet.

Wenn es zum Beispiel eine Situation ist, in der der Gesprächspartner sehr traurig ist oder eine Situation ist, in der der Gesprächspartner sehr glücklich ist, sollten wir darauf achten, dass wir in unsere Überlegungen bezüglich der Wortwahl dies miteinbeziehen. Oftmals wird das Spenden von Trost oder der Ausdruck unserer Freude oder unseres aufrichtigen Mitgefühls zu einer natürlichen Form des *tablîg*, denn es ist eine der wichtigsten Inhalte unseres Glaubens, den Menschen zu dienen und Freude und Leid mit ihnen zu teilen.

Eine weitere Forderung der Weisheit in Bezug auf unsere *tablîg*-Arbeit wurde uns von Hadhrat Khalifatul Masih I^{RA} erklärt. Er sagte, dass wir den „Boden“ (die Person), den wir bearbeiten möchten, mit Weisheit aussuchen. Zum Beispiel sollte man darauf achten, dass man mit solchen Menschen das Gespräch sucht, welche nicht eine zu große Abneigung gegen den Islam in ihren Herzen tragen. Wir sollten mit solchen Menschen Kontakt aufnehmen, die uns, wenn möglich, persönlich zugeneigt sind oder der Lehre des Islam gegenüber offen sind. Solche Menschen werden eher dazu bereit sein, uns zuzuhören und über unsere Argumente nachzudenken und sie vielleicht anzunehmen.

Eine weitere Voraussetzung für eine erfolgreiche *tablîg*-Arbeit ist, dass, wenn nach einer Diskussion gegenseitiges Interesse besteht, wir den Kontakt aufrechterhalten, z.B. indem man die Person zu verschiedenen Anlässen wieder einlädt. Auf diese Weise kann eine engere persönliche Beziehung aufgebaut werden, was uns ermöglicht, unser eigenes gutes Beispiel als Muslime und den in die Praxis umgesetzten Glauben zu demonstrieren und sichtbar zu machen. Dies wird dann zu einem Spiegel der Schönheit der Lehren des Islam und der Ahmadiyyat und wir selber

werden zu einem Argument für die wahre und perfekte Lehre Gottes.

An der gleichen Stelle im Heiligen Qur'an, wo Gott uns angewiesen hat, mit Weisheit zu handeln, hat Er uns auch angewiesen, dass wir mit solchen Worten die Menschen einladen, die ihre Herzen erreichen und öffnen.

Allein Worte und Argumente genügen nicht, vielmehr sollten sie auch von persönlichen Beispielen und Taten begleitet sein. Zum Beispiel sollten wir die von uns so stark empfundene Liebe zu Gott und den Menschen in Worte fassen und unsere Argumente in Taten umsetzen, damit wir die Gefühle unserer Mitmenschen ansprechen und ihre Herzen erreichen.

Allah sagt, dass das wahre Wissen allein bei Ihm ist. Er allein weiß, wer im Irrtum ist und wer auf Abwegen ist und nur Er allein weiß, wer auf dem Weg zu wahrer Führung ist, und nur Er kann den Menschen Führung geben.

Wenn unsere *tablīg*-Arbeit nicht erfolgreich ist, muss das nicht heißen, dass unsere *tablīg*-Arbeit fehlerhaft ist, sondern Allah hat entschieden, dass diese Person aufgrund ihrer Handlungen nicht die Rechtleitung erlangen kann.

Unsere Aufgabe ist es, die Botschaft zu übermitteln und den Menschen die Möglichkeit zu geben, mit diesem Wissen ihre eigene Entscheidung zu treffen, aber Allah allein entscheidet darüber, wer aufgrund seiner Handlungen Führung erlangt und wer nicht.⁵

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, der Verheißene Messias^{AS}, sagt:

„Wenn es in unserer Macht stehen würde, würden wir wie Bettler von Tür zu Tür gehen, damit wir den Menschen die wahre Religion Allahs überbringen können und damit wir die Menschen vor dem vernichtenden Unglauben und Polytheismus, der in der Welt verbreitet ist, bewahren können, selbst wenn wir dafür unser ganzes Leben opfern müssten und dabei sterben würden.“⁶

⁵ Entnommen aus *Tafsīr-e kabīr*, Band 4, Seite: 271-274, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

⁶ *Malḡūzāt* Band 3, Seite: 391, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}.

An anderer Stelle sagt der Verheißene Messias^{AS}:

„Die Aufgabe der Verkündigung ist eine sehr große Aufgabe, welche die Größe des Prophetenamts in sich trägt. Die Bedingung ist, dass sie mit Gottesfurcht getan wird.“

„Ein Verkünder bekommt eine besondere Möglichkeit sich zu reformieren, weil es notwendig ist, dass man selbst durch seine eigenen Taten die Dinge umsetzt, die man predigt.“⁷

Der Verheißene Messias^{AS} hatte sein ganzes Leben lang nur einen Wunsch. Er sagt:

„Ich schwöre bei Seiner (Gottes) Ehre und Macht, dass ich mir im Diesseits und im Jenseits nichts mehr wünsche, als dass die Größe Seiner Lehre und Seiner Macht erstrahle und Er aufs Höchste geehrt wird. Durch Seine Gnade fürchte ich keine Prüfung, sei es eine oder tausende Prüfungen. In den Feldern der Prüfungen und in dem Dschungel der Schmerzen wurde mir Kraft verliehen.“⁸

Einige wichtige Aussagen und Anweisungen von Hadhrat Khalifatul Masih IV^{RH} bezüglich der *tablġ*-Arbeit:⁹

1. Um *tablġ*-Arbeit verrichten zu können, benötigt man vor allem Leidenschaft und Gebete. (Ansprache 2.11.1987)
2. Sowohl während der *tablġ*-Arbeit als auch danach sollten Sie beten und Sie sollten auch Ihre Kinder in die Gebete miteinbeziehen. (Ansprache 28.08.1987)
3. Wenn Sie mit Ihrem Gegenüber einen liebevollen und aufrichtigen Umgang pflegen, dann erfährt man sofort Aufmerksamkeit.

⁷ *Malfūzāt* Band 2, Seite: 104, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}.

⁸ *Anwāru l-islām, Rūhānī ḥazā'in*, Band. 9, Seite: 23.

⁹ Entnommen aus „Lernprogramm Taleem Lajna Imaillah Deutschland Oktober 2011“.

4. In jedem Haushalt sollten Frage-und-Antwort-Sitzungen stattfinden. (Ansprache 25.07.1984)
5. Schenken Sie den Anweisungen des Kalifen Ihre aufrichtige und ernsthafte Aufmerksamkeit, dann wird Ihre Arbeit außergewöhnlich gesegnet werden.
6. Über das Jahr sollten Sie sich ein paar Freunde auswählen, mit denen Sie einen ganz besonders liebevollen Umgang pflegen. Erklären Sie ihren Freunden nach und nach, wenn Sie anders sind als andere, warum dies so ist. (Ansprache 06.11.1987)
7. Den Umständen entsprechend handeln: Es gibt für alles einen richtigen Zeitpunkt. Wenn jemand es eilig hat oder seine Gedanken zerstreut sind und Sie beginnen, ihn über den Islam zu informieren, so ist das nicht der angemessene Zeitpunkt dafür.
8. Richtige Auswahl: Manchmal kommt es vor, dass einige Ahmadis sich um solche Personen den Kopf zerbrechen und bemühen, deren Natur davon zeugt, dass sie störrisch und voreingenommen sind und nicht gottesfürchtig. Diese Ahmadis vergessen, dass Allah Rechtleitung jenen versprochen hat, die gottesfürchtig sind und den Mut besitzen, die Wahrheit als Wahrheit zu bezeichnen und auszusprechen. (Freitagsansprache, 25.02.1983)
9. Ratschläge sollten ehrlich sein. Die Wahrheit sollte so ausgesprochen werden, dass sie dem Anderen gefällt. (Freitagsansprache, 08.11.1991)
10. Alle Amtsinhaber sollten sich mit Gottesfurcht und Aufrichtigkeit bemühen, *da'wat ilallāh* zu verrichten. Stellen Sie fest, wie viele Personen an der *tablīg*-Arbeit Interesse haben. Die Amtsinhaber sollten diese Personen anleiten und mit ihnen in Kontakt bleiben. (Freitagsansprache 29.11.1991)

Nachfolgend einige Aussagen des fünften Kalifen^{ABA} bzgl. der *tablīg*-Arbeit:

„Die Lehre des Verheißenen Messias^{AS} wird sich in der Welt verbreiten. Doch ist es die Pflicht eines jeden Ahmadis, danach zu streben, die Botschaft zu überbringen. Schreitet voran und wer-

det Helfer Allahs (*anṣār*) in der Verbreitung der Botschaft Gottes und werdet ein Teil der Gunst und Segnungen, die Allah für die Überbringer Seiner Botschaft bereithält.“¹⁰

Geliebter Hudhur^{ABA} sagte:

„Abschließend sage ich zu jedem Ahmadi folgendes: Es werden immer neue Fronten gegen den Islam gebildet. Durch diese Situation können wir nur dann erfolgreich hindurchgehen, wenn wir uns vor Gott niederbeugen und Ihn um Hilfe bitten. Rufen Sie zu Gott stärker als früher. Er möge die Zeichen Seiner Allmacht zeigen. Die Welt möge von falschen Göttern erlöst werden. Wenn diese Menschen heute wegen ihrer Macht und ihres Reichtums überheblich werden und den Islam angreifen, dann werden die Pfeile unserer Gebete, InshaAllah, diese Arroganz brechen. Rufen Sie zu dem Gott, Der der Gott des Universums ist, Der, der Herr der Welten ist, Der der Gott des Muhammad *rasūlullāh* (d.h. Gesandter Allahs) ist: Damit bald die Herrschaft dieses einzigen Gottes, der keinen Partner hat, in der Welt errichtet wird...“¹¹

¹⁰ Freitagsansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, vom 28.01.2005.

¹¹ Freitagsansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, vom 15.09.2006.

2. Die Existenz Gottes

2.1. Beweise für die Existenz Gottes

2.1.1 Zwei Wege der Beweisführung für die Existenz Gottes

Um die Existenz des Göttlichen Wesens zu beweisen, gibt es zwei Wege der Beweisführung:¹²

1. „Es sollte einen Gott geben.“

Die rationalen oder intellektuellen Argumente sind solche, bei denen die Sicht des Verstandes nur bis zum Punkt „es sollte einen Gott geben“ reicht. Mit diesem Argument des menschlichen Verstandes kommt man zu dem Schluss, dass es einen Schöpfer und Herrscher dieses Universums geben sollte. Dieses Argument kann uns aber keine vollkommene Zufriedenheit geben.

2. „Es gibt einen Gott.“

Die Argumente, welche auf Erfahrungen und Beobachtungen basieren und auf Aussagen Gottes, die Er Seinen rechtschaffenen Dienern offenbart, und die so voller göttlicher Zeichen sind, dass kein Irrtum mehr möglich ist, ja, durch welche bewiesen wird, dass es einen Gott gibt.

2.2.2. Das Argument der universellen Akzeptanz und Anerkennung des universellen Glaubens an die Existenz einer höheren Macht

Die Geschichte ist Zeuge, dass alle Völker der Welt, ob groß oder klein, mächtig oder schwach, in jedem Zeitalter, egal wo sie sind oder wie viele Differenzen es unter ihnen gibt, nachweislich die Existenz Gottes anerkennen.

¹² Entnommen aus: *Chāšma-e ma'rifat, Rūḥānī ḥazā'in* Band 23, Seite: 179 Fußnote.

Zum Beispiel¹³:

- In Mexiko glaubten die Ureinwohner an „Avona Wilona“.
- Das Gebet eines altbabylonischen Königs ist überliefert, in dem er sich an einen einzigen Gott richtet.
- Die Hindus glaubten ursprünglich an Derona.
- Afrikanische Ureinwohner glaubten an Nyongmo.
- Die Zulwaus Ostafrika glaubten an Unkulunkielu (ähnlich bei den Nyambi).
- Die australischen Aranta glaubten an Altschira.
- Andere australische Stämme glaubten an Nurrendior.
- Die Ureinwohner Nordamerikas glaubten auch nachweislich an einen einzigen Gott.
- Die Germanen verehrten den Allvater.

Da es damals nicht annähernd die Form von Kommunikation gab, mit welcher wir heute weite Strecken in kürzester Zeit überbrücken können, stellt sich natürlich die Frage, woher diese Eintracht zwischen diesen Ländern kommt, die ansonsten nichts gemeinsam haben, sondern nicht nur in verschiedenen Zeitaltern lebten, sondern auch sehr unterschiedliche Lebensweisen hatten. All ihren Unterschieden zum Trotz glauben sie in ähnlicher Weise an ein höheres Wesen.

Auch Allah hat dieses Argument angeführt, indem Er im Heiligen Qur'an sagt:

وَأَنْ مِنْ أُمَّةٍ إِلَّا خَلَا فِيهَا نَذِيرٌ

„und es gibt kein Volk, bei dem nicht früher schon ein Warner erschienen wäre“ (al-Fāṭir 35:25)

Gottesgläubige hat es immer gegeben und wird es auch weiterhin immer

¹³ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite 42-52 (*Hasī-e bārī ta'ālā, Anwāru l-'ulūm* Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

geben. Es wird zwar nicht überall an einen einzigen Gott geglaubt. Es gibt andere Völker, welche zwei oder drei oder gar unzählige Götter anbeten. Doch trotz all dieser Unterschiede ist zu sehen, dass es der zentrale Punkt in der Religion und dem Glauben aller Völker ist, dass sie alle an Gottes Existenz glauben.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt, man könne sich vergleichsweise also fragen, dass wenn man in der Ferne eine Schar Reiter sieht, man sich aber nicht einig ist, ob es zehn, zwanzig oder fünfundzwanzig sind, daraus schlussfolgern kann, dass möglicherweise gar kein Reiter dort ist? Sicherlich nicht. Ähnlich verhält es sich mit den verschiedenen Religionen und Völkern der Welt.¹⁴

2.1.3 Das Argument der perfekten Ordnung des Kosmos

Wir können beobachten, dass das Universum in jeder Hinsicht geordnet ist, und dass in ihm ein System arbeitet, das offensichtlich vollkommen fehlerfrei ist. Wäre das nicht der Fall, würde seine Existenz schon bei kleinsten Abweichungen gefährdet sein. In ihm gibt es eine lange Kette von Gesetzen, die sich nirgends gegenseitig stören. Blinde Natur könnte nicht aus sich selbst heraus ein so kompliziertes und in jedem Detail perfektes System schaffen und dies darüber hinaus über Millionen und Abermillionen Jahre hinweg ohne Verschleiß oder lebensbedrohliche Abweichungen instandhalten.

Diese weitverzweigte Ordnung konnte weder selbständig, noch durch Zufall entstanden sein. So etwas kann nur planmäßig erschaffen worden sein, nämlich von einem Wesen, das einen eigenen Willen besitzt und die Macht über alles hat und sowohl die Vergangenheit, als auch die Zukunft kennt und Herr über ihren Verlauf ist.¹⁵

¹⁴ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite 58 (*Hasī-e bārī ta 'ālā, Anwāru l- 'ulūm* Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

¹⁵ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite: 79 (*Hasī-e bārī ta 'ālā, Anwāru l- 'ulūm* Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Der Heilige Qur'an hat auch diesen Beweis in verschiedenen Versen hervorgehoben. Gott sagt:

تَبَرَكَ الَّذِي بِيَدِهِ الْمُلْكُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ الَّذِي خَلَقَ الْمَوْتَ
وَالْحَيَاةَ لِيُبَيِّنَ لَكُمْ أَيُّكُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا وَهُوَ الْعَزِيزُ الرَّحِيمُ الَّذِي خَلَقَ سَبْعَ
سَمَاوَاتٍ طِبَاقًا مَا تَرَى فِي خَلْقِ الرَّحْمَنِ مِنْ تَفْوُتٍ فَارْجِعِ الْبَصَرَ هَلْ
تَرَى مِنْ فُطُورٍ ثُمَّ ارْجِعِ الْبَصَرَ كَرَّتَيْنِ يَنْتَظِرِ الْإِنْسَانَ الْبَصَرَ حَاسِنًا وَهُوَ حَسِيرٌ

„Segensreich ist Der, in Dessen Hand die Herrschaft ist; und Er vermag alle Dinge zu tun. Der den Tod erschaffen hat und das Leben, dass Er euch prüfe, wer von euch der Beste ist im Handeln; und Er ist der Allmächtige, der Allverzeihende, Der sieben Himmel im Einklang erschaffen hat. Keinen Fehler kannst du in der Schöpfung des Gnadenreichen sehen; so wende den Blick: siehst du irgendeinen Mangel? So wende den Blick abermals und abermals: dein Blick wird nur zu dir zurückkehren ermüdet und geschwächt.“ (Al-Mulk 67:2-5)

Weiter sagt Gott:

رَبُّنَا الَّذِي أَعْطَى كُلَّ شَيْءٍ خَلْقَهُ ثُمَّ هَدَى

„Unser Herr ist Der, Der jedem Ding seine Gestalt gab (und es) dann (zu seiner Bestimmung) leitete.“ (Tā-hā 20:51)

Das heißt, unser Herr ist der, Der jedes Ding mit den entsprechenden Fähigkeiten ausstattete und es dann zur Verwirklichung seiner Bestimmung leitete. Wir sehen, die Beschaffenheit aller Geschöpfe, vom Menschen bis hin zu jeglichen Lebewesen auf Land und Wasser, einschließlich der Fische und Vögel, und der Vegetation und der geologischen und meteorologischen und astronomischen Anordnung in unserem Universum. Er gab jedem Ding in Seiner Schöpfung die Gestalt,

die seinem Zweck, seinen Bedürfnissen und seiner Eigenart angepasst ist.¹⁶

Denn man muss sich doch fragen, woher das blinde Gesetz des Zufalls weiß, dass, wenn es dem Kamel lange Beine gegeben hat, es ihm auch einen langen Hals zuweisen muss, damit es seinen Mund ohne Probleme zum Boden führen kann?

Oder wenn der Löwe ein Fleischfresser ist, er auch solche Zähne bekommt und solche Pfoten. Kurzum, dies ist nur ein grobes Beispiel. Es ist absolut erstaunlich, in welcher unglaublicher Symmetrie und Harmonie verschiedene Teile der Schöpfung zusammengefügt worden sind; umso mehr, wenn man bedenkt, dass aus der geringsten Abweichung davon die totale Vernichtung des Menschen resultiert.

لَا الشَّمْسُ يَنْبَغِي لَهَا أَنْ تُدْرِكَ الْقَمَرَ وَلَا اللَّيْلُ سَابِقُ النَّهَارِ وَكُلٌّ فِيهِ
فَلَكَ يَسْبَحُونَ

„Nicht geziemte es der Sonne, dass sie den Mond einholte, noch darf die Nacht dem Tage zuvorkommen. Sie schweben ein jedes in (seiner) Sphäre.“ (Yā-sīn 36:41)

Der Verheißene Messias^{AS} erklärt diesen Vers folgendermaßen:

„Das heißt, dass die Sonne den Mond nicht einholen kann, noch darf die Nacht – die eine Manifestation des Mondes ist – dem Tag – der eine Manifestation der Sonne ist, zuvorkommen. Sie schweben – ein jedes in seiner Sphäre, die sie nicht verlassen können. Würden diese Himmelsordnungen nicht von einem überirdischen Hüter geleitet, würde das System bald zusammenbrechen. Diese absolute Gewissheit ist den Astronomen von großem Nutzen. Die riesigen Massen der Himmelskörper

¹⁶ Entnommen aus: Die Philosophie der Lehren des Islam, Seite 126 (*Islāmī usūl kī filāsfī, Rūhānī ḥazā'in*, Band 10), Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}.

rollen im Raum reibungslos, und die geringste Abweichung in ihrer Bahn hätte die Zerstörung dieser Welt zur Folge. Es ist eine Kundgebung der Allmacht Gottes, dass diese zahllosen Himmelskörper, seit undenklichen Zeiten kreisend, weder zusammenstoßen, noch ihren Lauf und ihre Geschwindigkeit um den kleinsten Grad ändern, noch infolge der fortdauernden Bewegung sich abnützen oder dem Verfall anheimfallen. Wie könnte ein solch großartiger Mechanismus alle Zeiten hindurch von sich aus reibungslos arbeiten, wenn er nicht von einem Allmächtigen und Allwissenden Wächter geleitet würde?

Gott verweist auf diese vollendete Weisheit, indem er an einer anderen Stelle im Heiligen Qur'an erklärt:

أَفِي اللَّهِ شَكٌّ فَاطِرِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ¹⁷

Kann es einen Zweifel geben über Gott, den Schöpfer solch wunderbarer Himmelskörper und solch wunderbarer Erde?“¹⁸

Wir können mit Deutlichkeit sehen, dass diese Verse aus verschiedenen Kapiteln des Heiligen Qur'an uns auf die Schöpfung und Gestaltung des Universums aufmerksam machen und dadurch auf die Existenz Gottes, des Allmächtigen Schöpfers und Erhalters, hindeuten, so dass es eigentlich keiner weiteren Erläuterung bedarf. In der Tat deutet für ein reflektierendes Gemüt alles in dieser Welt auf Gott hin. Je mehr Fortschritte der Mensch in der Betrachtung und im Studium des Universums und der Eigenschaften verschiedener Dinge macht, desto sichtbarer und deutlicher wird dieser Hinweis für ihn.¹⁹

Selbst wenn wir das kleinste Objekt im Universum nehmen und es

¹⁷ „Ist etwa ein Zweifel über Allah, den Schöpfer der Himmel und der Erde?“ (*Ibrāhīm 14:11*)

¹⁸ Entnommen aus: Die Philosophie der Lehren des Islam, Seite 126 (*Islāmī usūl kī filāsfī, Rūḥānī ḥazā'in, Band 10*) Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}.

¹⁹ Unser Gott Seite: 92 (*Hamāra ḥudā*), Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}.

aufmerksam studieren, werden wir feststellen, dass dieses winzige Ding gemäß eines großartigen und weisen Gesetzes auf solch präzise Art und Weise funktioniert, dass es absolut erstaunlich ist.

Dies führt für die meisten unausweichlich zu der Schlussfolgerung, die Erschaffung der Welt auf ein allwissendes und allmächtiges Wesen zurückzuführen.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

بنا سکتا نہیں اک پاؤں کیڑے کا بشر ہرگز
تو پھر کیونکر بنانا نور حق کا اس پہ آساں ہے

*„Niemand kann ein Mensch auch nur den Fuß eines Insekts erschaffen,
Warum sollte es dann einfach für ihn sein, göttliches Licht zu
schaffen?“²⁰*

2.1.4 Das Argument der Unabhängigkeit

Im ganzen Universum gibt es nichts, das in sich selbst vollkommen ist. Jedes Ding ist von anderen Wesen und Dingen abhängig. Kein einziges aller Lebewesen und Dinge, kann unabhängig existieren und funktionieren.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagt:

„Jedes feinste Teilchen der Elemente wirkt irgendwie auf irgendein anderes Teilchen. Irgendwo wirkt es und anderswo bedarf es der Einwirkung eines anderen.

Der Mensch betrachtet sich zwar oft genug als ein unabhängiges und selbstbestimmendes Wesen, muss aber unter Umständen schmerzvoll erfahren wie abhängig er doch von Wasser, Nahrung, Wärme und Luft

²⁰ *Durr-e tamīn.*

ist! Und selbst diese letzteren existieren wiederum nicht aus sich selbst, sondern sie sind abhängig von Gasen und Kräften. Ganz egal was wir betrachten, es gibt nichts was nicht auf die eine oder andere Weise an etwas gekoppelt ist, von dessen Existenz und Funktion es abhängig ist.“²¹

So können wir also ganz klar feststellen, dass etwas in seiner Existenz Abhängiges nicht aus sich selbst entstanden sein kann und auch nicht ewig existieren kann. Sondern das es „irgendetwas“ gibt, von wem das ganze System erschaffen und gelenkt wird. Wir sagen, dass dieses „irgendetwas“ oder diese „verborgene Macht“ Gott ist.

Diesen wunderbaren Beweis finden wir im Heiligen Qur‘an mit folgenden Worten:

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ

„Sprich: Er ist Allah, der Einzige“ (al-Ihlās 112:2)

In diesem Vers werden zwei Ansprüche hervorgehoben:

1. Gottes Existenz.
2. Gottes Einzigkeit und Einzigartigkeit.

Den Beweis für die Allmacht Gottes gibt Gott Selbst im darauf folgenden Vers:

اللَّهُ الصَّمَدُ

„Allah der Unabhängige und von allen Angeflehte.“ (Al-Ihlās 112:3)

Das bedeutet: Gott allein ist vollkommen in Seiner Person. Gott ist von keinem Wesen oder Ding, von keiner Macht oder Kraft abhängig, aber alle anderen Wesen und Dinge, Kräfte und Mächte sind von Gott abhängig.

²¹ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite 60 (Hasī-e bārī ta ‘ālā, Anwāru l-‘ulūm, Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Die irdische Natur und der Kosmos bezeugen dies. ²²

Weiter sagt Allah:

لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ

„Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt.“ (*al-Ihlās* 112:4)

Das weist auf ein wichtiges Naturgesetz hin. Alles in dieser Welt, seien es die Festkörper oder die Lebewesen, seien sie irgendeine Form von Atom oder Plasma – alles befindet sich in stetiger Umwandlung. Nichts gibt es in der Welt, das durch diese ständige Umwandlung nicht Neues erschafft. In der Regel ist alles in dieser Welt entweder selbst erschaffen (gezeugt) oder es erschafft (zeugt) weiter. Während alles andere ständiger Änderung und Umwandlung unterzogen wird, gibt es nur ein einziges Wesen, das keine Änderung kennt und ewig so bleibt wie es einst war. Dieses Wesen ist Gott, „Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt“, denn eine Änderung öffnet den Weg zur Unterteilung und ist nicht vereinbar mit der (unteilbaren) Einheit.

Gott ist der Eine Gott, wie Er es am Anfang war und am Ende sein wird. Er steht über jeder Änderung. Wer zeugt, beweist seine Abhängigkeit, denn der Unabhängige braucht keine Nachkommen, wird er doch ewig sein. Arterhaltung und Geburt sind dort notwendig, wo jemand nicht ewig leben kann. Als Ersatz und zur Sicherstellung der Kontinuität braucht man Nachkommen. Das ist biologisches Gesetz. Um das Leben zu erhalten, funktioniert das biologische Gesetz derart, dass ein Wesen entzweit wird und durch die Neugeburt der Tod sozusagen für eine Zeitlang überwunden wird – eine Erfordernis der Kontinuität.

Nun, ein Wesen, das erschaffen oder gezeugt wurde, kann den Wunsch zum Weiterleben haben, aber ein Wesen, das weder zeugte noch gezeugt wurde, ist ewig, wird immer leben und hat kein Bedürfnis, etwas Artgleiches fortzupflanzen. Wir mögen hinlänglich darüber nachsinnen,

²² Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite 59 (*Hastī-e bārī ta 'ālā, Anwāru l-'ulūm*, Band 6) Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

wir werden nur eines finden: Nichts in dieser Welt hat ewiges Leben. Also gibt es nur ein Wesen, auf das **لَمْ يِدْ** „zeugt nicht“ zutrifft, und dieses Wesen ist Gott.

2.1.5 Das Argument der menschlichen Natur

Unsere menschliche Natur weckt in uns selbst die Frage, ob es einen Schöpfer dieses Universums gibt. Daher können wir diese Frage nicht ignorieren.

Im Heiligen Qur'an steht, dass Gott die Seelen dahingehend befragte:

اَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ قَالُوا بَلَى سَمِعْنَا

„Bin Ich nicht euer Herr?“, sagten sie: „Doch, wir bezeugen es.“ (Al-A'rāf 7:173)

„Gott erwähnt in diesem Vers in Form von Frage und Antwort einen Charakterzug der Seele, den Er in ihre Natur eingepflanzt hat, nämlich, dass die Seele ihrer Natur nach Gott nicht verneinen kann.“²³

Anhand dieses Verses wird erklärt, dass die gesamte Nachkommenschaft Adams^{AS} den Beweis für die Existenz Gottes bereits in sich trägt.

Viele Menschen realisieren nicht, wie die Kombination aus dem männlichen Samen und dem weiblichen Ovum zur Bildung von Chromosomen führen. Diese Chromosomen sind in einem langen Strang höchst komplex und perfekt angeordnet, wo jedes einzelne Element an seinem Platz sitzt und minutiös den gesamten Entwurf des menschlichen Lebens beinhaltet. Sie tragen die gesamten Informationen über jedes einzelne Organ des menschlichen Körpers sowie die Eigenschaften und individuellen Charaktereigenschaften der jeweiligen Person in sich.

²³ Die Philosophie der Lehren des Islam, Seite 128 (*Islāmī usūl kī filāsfi, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 10), Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}.

Diese enthalten etwa Informationen, wann gewisse Organe wachsen und aufhören zu wachsen. Eine solch exakt genaue und detaillierte Organisation von winzig kleinen Elementen ist für einen intellektuellen Menschen eine klare Andeutung für die Existenz eines höheren Wesens, der all diese unvergleichlichen Wunder erschaffen hat und diese kontrolliert.

So wird anhand dieses Verses deutlich gemacht, dass das Konzept der Existenz Gottes nicht nur von einer Generation in einer Zeit bezeugt wird. Es wurde der Nachkommenschaft Adams^{AS} als Vermächtnis hinterlassen, das jede Generation in jeder Zeit geerbt hat.²⁴

Die Wahrheit ist, dass die menschliche Natur ein großartiger Beweis für die Existenz Gottes ist, den kein vernünftiger Mensch ablehnen kann.

2.1.6 Das Argument der Moral

Das Erkennen von „Gut“ und „Böse“ ist eine Gabe von Gott an die Menschen und eine Hinführung zu Ihm. So sagt Er im Heiligen Qur’an:

فَالْتَمِمْهَا فُجُورَهَا وَتَقْوَاهَا

„Er gewährte ihr (der Seele) den Sinn für das, was für sie Unrecht und was für sie Recht ist.“ (aš-Šams 91:9)

Das heißt, Allah hat in die Natur des Menschen das Bewusstsein für Gut und Böse, das sogenannte Gewissen, gelegt und somit jedem normalen und gesunden Menschen grundsätzlich die Fähigkeit gegeben zu erkennen, dass jener Weg böse und jener gut ist.

Der Heilige Qur’an hat gleichzeitig die menschliche Natur zum Zeitpunkt seiner Geburt als rein erklärt und ihn für unendliche spirituelle

²⁴ Entnommen aus: Absolute Justice, Kindness and Kinship – Part III, Seite 262-264, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}.

Fortschritte entwicklungsfähig gemacht.

Wir können in der Welt beobachten, dass es viele solcher Taten selbstloser Aufopferung gibt, die scheinbar ganz nutzlos sind und dennoch immer wieder vollbracht werden, sogar von Atheisten. Gefährliche Versuche zur Rettung eines scheinbar hoffnungslosen Krieges aber auch in Friedenszeiten, für die Familie und bei Katastrophen. In jedem Land und Volk zeigen sich immer wieder viele solcher Eigenschaften, die als Tugenden gelten, ohne ihren jeweiligen Helden irgendeinen anderen Vorteil zu verschaffen, als den, seinem Gewissen zu folgen. Das beweist, dass es natürliche Tugenden gibt, die nur aus dem inneren Drang nach guten Taten kommen, also aus dem Drang, Gutes zu tun – den die menschliche Natur einzig und allein von Gott bekommen kann.²⁵

Das Bewusstsein von Gut und Böse ist Teil der menschlichen Natur und es gibt keinen Menschen, der dieses Bewusstsein nicht besitzt. Es ist möglich, dass die menschliche Natur durch externe Einflüsse geschwächt oder derart unterdrückt wird, als ob sie nicht mehr existieren würde, aber dennoch kommt sie zu irgendeinem Anlass, Zeitpunkt und in irgendeiner Art und Weise doch wieder zum Vorschein. Jeder Mensch, egal wie schlecht sein moralischer Zustand auch sein mag, neigt von Natur aus dazu, das Gute zu mögen und das Schlechte ablehnend zu betrachten. Dieses in jedem Menschen schlummernde Gefühl der Abscheu gegenüber Unrecht und des Wunsches nach dem rechten Weg und nach guten Taten, das heißt, dieses interne Rechtsgefühl, ist ein sehr starker Beweis für Gottes Existenz.

2.1.7 Das Argument von Ursache und Wirkung

Wir können beobachten, dass ein System von Ursache und Wirkung

²⁵ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite: 83 (*Hasī-e bārī ta'ālā, Anwāru l-'ulūm* Band 6) Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

das ganze Universum bestimmt. Es ist dieses System, das hinter jedem Wissen und jeder Wissenschaft steht. Kein Bereich der Schöpfung ist diesem System nicht unterworfen.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass die einen als Wurzel für andere dienen, während die anderen Zweige der Wurzel sind. Eine Ursache, die in sich selbst nicht ursprünglich ist, kann als Wirkung einer anderen zugrundeliegenden Ursache bezeichnet werden. Oft baut sich dies zu einer ganzen Serie von Konsequenzen auf, welche jeweils auf vorangegangene oder existierende Ursachen zurückgeführt werden können. Aber da die Serie von Ursache und Wirkung nicht unbegrenzt sein kann, muss sie irgendwo enden. Notgedrungen müssen wir die Tatsache anerkennen, dass diese Kette bei der letzten Ursache, Quelle aller Ursachen, aufhört. Diese letzte Ursache ist Gott.²⁶

So gibt Allah im Heiligen Qur'an dieses Argument:

وَأَنَّ إِلَىٰ رَبِّكَ الْمُنْتَهَىٰ

„Und dass zu deinem Herrn die endgültige Heimkehr ist.“ (53:43)

Der angeführte Vers legt mit seinen knappen Worten dieses Argument dar und erklärt, dass das System von Ursache und Wirkung seinen endgültigen Abschluss bei Gott findet.

2.1.8 Das Argument des Zeugnisses

Das Argument des Zeugnisses ist ein solches Beweismittel, das man nicht von sich weisen kann, denn alle nutzen es für Entscheidungen in weltlichen Angelegenheiten. Man stützt sich auf Zeugen und Zeugnisse, nicht nur in der Justiz, sondern auch in allen anderen Wissenschaften.

Das weltweit anerkannte Wissen über die Geschichte der Menschheit und

²⁶ Entnommen aus: Die Philosophie der Lehren des Islam, Seite: 125 (*Islāmī usūl kī filāsfi, Rūhānī ḥazā'in*, Band 10), Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}.

zum Beispiel die Geographie beruht zu großen Teilen auf wörtlichen oder schriftlichen Aussagen von als vertrauenswürdig geltenden Menschen. Alle akzeptieren dies als ausreichenden Beweis für die Richtigkeit der Angaben.

Einige Beispiele:

- Auch die Personen, die London nicht selber gesehen haben, sind fest davon überzeugt, dass London die Hauptstadt von England ist, weil sie dies aufgrund der Zeugnisse anderer glauben.
- Physiker sagen, dass der Planet Pluto existiert. Es ist sicher, dass die wenigsten Menschen ihn je gesehen haben, trotzdem vertrauen wir der Aussage der Wissenschaftler.
- Chemiker erklären uns, dass alles aus Atomteilchen besteht, die ständig in Bewegung sind, was heißt, das zum Beispiel ein Tisch nicht wirklich still in unserem Wohnzimmer steht, sondern durch seine rastlosen Atome ständig in Bewegung ist. Es gibt wahrscheinlich noch weniger Menschen, die das je mit eigenen Augen sehen, als diejenigen, die Pluto selbst beobachten konnten. Trotzdem finden wir die allgemeine Akzeptanz der Aussage. Sie wird als Tatsache akzeptiert.

Wenn wir im Lichte dieses oben beschriebenen Prinzips die Frage der Existenz Gottes betrachten, finden wir auch diese durch höchst zuverlässige Zeugnisse bestätigt.

Das Zeugnis der Rechtschaffenen:

Ehrwürdige Menschen wie die Propheten Hadhrat Abraham^{AS}, Hadhrat Moses^{AS}, Hadhrat Jesus^{AS}, Hadhrat Krishna^{AS}, Hadhrat Zoroaster^{AS}, Hadhrat Muhammad^{SAW}, der Verheißene Messias Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, um nur einige als Beispiele zu nennen, legten in äußerst

deutlichen und unzweifelhaften Worten Zeugnis ab, dass es einen Gott gibt. Ihre Aussagen beruhten nicht auf Hörensagen, sondern auf ihren persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen. Es gab sie in jedem Volk und in jedem Zeitalter.

Es handelt sich um Aussagen von Menschen, deren bedingungslose Wahrhaftigkeit und Rechtschaffenheit und deren reiner Charakter von Zeitzeugen, einschließlich ihrer größten Feinde, restlos anerkannt und wiederholt bestätigt wurden.

Der Heilige Qur'an bekräftigt dies mit folgenden Worten (in dem er den Heiligen Propheten^{SAW} sagen lässt:)

فَقَدْ كَيْسَتْ فَيْكُمْ عُمْرًا مِّنْ قَبْلِهِ أَفَلَا تَعْقِلُونَ

„Ich habe doch fürwahr ein Menschenalter unter euch gelebt vor diesem. Wollt ihr denn nicht begreifen?“ (Yūnus 10:17)

Das heißt in anderen Worten: „Ihr kennt mich, und bezeugt, dass ich nie eine Unwahrheit gesagt habe, wie könnte ich gerade in Bezug auf Gottes Wort lügen, wenn ich doch sonst nicht der geringsten Lüge fähig bin?“

Wenn die Zeugnisse solch erhabener und rechtschaffener Menschen verworfen werden, bedeutet dies die eklatante Missachtung der in allen anderen Bereichen geltenden Grundsätze zur Anerkennung eines wahren Zeugnisses.

2.1.9 Die Argumente der Beobachtung

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt:

„Das Argument der Beobachtung wird zu einem solchen, welches kein Irrtum mehr zulässt und uns von der Stufe von ‚müsste geben‘ zur Stufe von ‚gibt‘ führt.

Jede Eigenschaft Gottes ist in sich ein Beweis für Seine Existenz. Wenn also bewiesen ist, dass ein allmächtiges Wesen existiert, welches uns Seine Barmherzigkeit zeigt, edel und großzügig ist, im Rahmen der Naturgesetze unsere Existenz ermöglicht, all unsere grundsätzlichen Bedürfnisse erfüllt – unabhängig davon, ob wir an Ihn glauben oder nicht, Seinen Lehren folgen oder nicht, uns beschützt und uns in Zeiten des Unglücks und Elends zur Seite steht und uns Kraft gibt sie zu bewältigen, dann sollte dies dazu führen, dass wir einsehen und eingestehen müssen, dass Gott existiert!

Gottes Eigenschaften in ihrem Sein und in ihren Wirkungen können von allen Lebewesen jeden Augenblick beobachtet und wahrgenommen werden. Die Beobachtung von manchen Details bleiben einigen Wenigen vorbehalten, welche durch ihr Wissen, ihre Berufe oder ihre Berufungen dazu in der Lage sind.

Beobachtungen und Wahrnehmungen der Attribute Gottes bilden also ein sehr starkes Argument für Gottes Existenz. Trotzdem verweigern sich manche diesen Zeugnissen der Existenz Gottes und beschränken die großartige Bedeutung dieser Zeugnisse, in dem sie diese bis ins kleinste Detail perfekte Schöpfung als durch eine willenslose Kraft entstanden, vom Zufall beherrscht und von Niemandem gelenkt bezeichnen. Kein Mensch, der Gott sprechen gehört hat, der den sanften Wind Seiner Gnade gespürt hat, die überwältigende und alles umfassende Perfektion Seiner Schöpfung erkannt hat, kann Seine Existenz verleugnen.“²⁷

Auch in diesem Zeitalter gab der Verheißene Messias Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} den Beweis für die Stufe von „Es gibt einen Gott“ und beseitigte alle Zweifel. So verkündete er die Welt ansprechend:

„Kommt, ich zeige euch, dass es Gott gibt und dass Dieser Allwissend ist.

²⁷ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite 91-92 (*Hasī-e bārī ta'ālā, Anwāru l-'ulūm* Band 6) Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Ich bin nur ein Mensch und habe deshalb nicht vollkommenes Wissen. Aber Gott sagt mir, dass dieses Ding so passieren wird und dann passiert es genauso wie es Gott gesagt hat, obwohl diese Sache hinter tausenden von Vorhängen verborgen war. Kommt und prüft es.

Ich zeige euch, dass es Gott gibt und dass er die Gebete hört. Denn ich bete zu Gott hinsichtlich Dingen, die unmöglich erscheinen, aber Gott erhört mein Gebet und erfüllt mein Anliegen. Kommt und lasst uns dies prüfen. Ich zeige euch, dass es Gott gibt. Er schickt seinen Zorn auf die Feinde des Islam, nachdem ihnen die Lehre vollständig erklärt worden ist. Kommt und bereitet euch darauf vor.

Ich zeige euch, dass es Gott gibt und er der Schöpfer ist. Weil ich ein Mensch bin, kann ich nicht selbst erschaffen, aber Er zeigt mir die Zeichen Seines Wirkens. Wie z.B. dass er ohne irgendeine Materie Seine Tinte auf meine Kleider spritzte. Also kommt und prüft es.

Ich zeige euch, dass es Gott gibt und dass er die Verzeihung akzeptiert und wenn sich der Mensch Ihm zuwendet, wendet Er sich auch ihm zu. Und wenn sich die Umstände ändern, kann Er auch Seinen Entscheid der Strafe ändern, weil Er barmherzig ist und nicht tyrannisch. Kommt und prüft Ihn.

Ich zeige euch, dass es Gott gibt und Er spricht liebevoll zu Seinen besonderen Geschöpfen, wie Er es mit mir tat. Kommt und prüft es.

Ich zeige euch, dass es Gott gibt. Und Er ist der Herr der Welten und nichts ist ohne Seine Schöpfung und Unterstützung entstanden. Weil, wenn Er sagt, dass Er die Unterstützung von etwas entzieht, dann können diese Sachen nicht fortbestehen, wie auch immer sie beschaffen sind. Kommt und prüft es.

Und dann zeige ich euch, dass es Gott gibt und dass Er der Meister ist. Denn unter den Geschöpfen gibt es nichts, das Seinen Befehlen entgegenhandelt. Und Er hat die Macht über was immer Er will. Also kommt, dass ich euch Seine Macht im Himmel zeige und kommt, dass ich euch Seine Macht über die Erde zeige und kommt, dass ich euch Seine Macht über den Wind zeige. Und kommt, dass ich euch Seine Macht

über das Wasser zeige. Und kommt, dass ich euch Seine Macht über die Berge zeige. Und kommt, dass ich Seine Macht über die Völker zeige. Und kommt, dass ich euch Seine Macht über die Regierungen zeige. Und kommt, dass ich euch Seine Macht über die Herzen zeige. Kommt und prüft es.“²⁸

2.1.10 Das Argument der Überlegenheit der Propheten

Ein weiteres wichtiges Argument für die Göttliche Existenz sind Gottes Propheten.

Wenn es nachgewiesen werden kann, dass die Propheten vertrauenswürdige, aufrichtige und kompetente Menschen sind, dann führt dies automatisch zu der Schlussfolgerung, dass ihre Aussagen über das göttliche Wesen, zu dem sie die Menschen einladen, auch vertrauenswürdige, wahr und kompetent sind.

1. Die Geschichte lehrt uns, dass wann immer sich ein wahrhaftiger Mensch in der Welt mit dem Anspruch erhebt, dass er von Gott berufen wurde und dass Dieser ihm die Mission auferlegt hat, den Glauben in der Welt wieder zu etablieren, er abgelehnt, verfolgt und bekämpft wurde.
2. Die Geschichte lehrt uns aber gleichzeitig, dass trotz der starken Opposition durch oftmals überwältigend starke Machthaber der Gesandte Gottes und die von ihm verbreitete Lehre über alle Lehren triumphierte und er letztendlich Erfolg hatte mit seiner Mission, und keine Macht der Welt das verhindern konnte.
3. Diese Propheten, die am Anfang, wenn sie das Wort Gottes zu verkünden beginnen, aus weltlicher Sicht völlig allein und mittellos dastehen, am Ende ihres Lebens ein Vermächtnis hinterlassen, das von vielen angenommen wurde und über Jahrhunderte und von Generationen weitergetragen wird.

²⁸ Entnommen aus: *Tablīg-e hidāyat*, Seite 209-211, Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}.

Die Geschichte aller Propheten ist Zeuge dafür, und der Heilige Qur'an beschreibt dies mit folgenden Worten:

كَتَبَ اللَّهُ لَأَعْلَبَنَّ أَنَا وَرُسُلِي

„Allah hat verordnet: Sicherlich werde Ich obsiegen, Ich und Meine Gesandten.“ (Al-Muğādila 58:22)

2.1.11 Das Argument der Gebetserhörung

Ein Mensch betet und Gott, der Allmächtige, macht das, was unmöglich erscheint, möglich. Solche Begebenheiten sind eine solch wundervolle und überwältigende Erfahrung, nach der die Zurückweisung Gottes durch den Atheismus einem wie eine Art Wahnsinn vorkommt.

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ
فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِي لَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ

„Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen (sprich): „Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf mich hören und an Mich glauben, auf dass sie den rechten Weg wandeln mögen.“ (Al-Baqarah 2:187)

Wenn solche Menschen, die fest an Gott glauben, sich mit Gebeten an Gott wenden und solche Gebete erhört werden und das eintritt, was über ihre eigenen Möglichkeiten weit hinausgeht oder sich etwas ihrem eigenen Einfluss völlig entzieht und es trotzdem zu Stande kommt, dann ist dies auch ein Beweis für die Existenz Gottes.

Beispiele von Veränderungen, die sich durch Gebete zutragen, obwohl sie nicht im Bereich der Macht des jeweiligen Menschen liegen, sondern dadurch, dass es einen Gott gibt, Der die Gebete erhört:

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagt:

„Nach dem Gebet ändern sich die Umstände in einer solchen Weise, dass man deutlich erkennen kann, dass sich diese Veränderung nicht zufällig ereignete, sondern durch einen höheren und mächtigeren Willensakt herbeigeführt wurde. Durch das Gebet können Ziele erreicht werden, die durch eigene Anstrengungen allein und ohne das Gebet nicht erreicht werden könnten. Als Ergebnis des Gebetes entsteht eine derartige Zusammenballung von außergewöhnlichen Umständen, deren Fülle uns nicht mehr erlaubt, sie als zufälliges Zusammentreffen zu bezeichnen.

Sehr oft erfährt ein Betender durch Offenbarung oder durch Eingebung im Voraus, dass seine Gebete angenommen wurden.

Nach dieser etwas voraussagenden Nachricht von Gott, kann es sich bei dem später eintreffenden Ergebnis nicht um einen Zufall handeln.“²⁹

Es gibt mehr als genug beglaubigte Vorkommnisse von Gebeterhörungen, deren Hergang und Ergebnis jeden Gedanken an den „Zufall“ ausschließen und somit die Existenz Gottes beweisen.

2.1.12 Das Argument der Offenbarung

Die vollkommenste Quelle des Wissens zur Bestätigung, dass es Gott gibt und welche jeden Zweifel ausräumt, ist die göttliche Offenbarung.

Und da es solche Menschen, zu denen Gott spricht und denen Er Seinen Willen und Seine Ziele enthüllt, schon seit Jahrtausenden gibt, ist das Argument, dass es keinen Gott gibt, haltlos.

Der Heilige Qur'an gibt diese Kundgebung:

إِنَّ الدِّينَ قَالُوا رَبُّنَا اللَّهُ ثُمَّ اسْتَقَامُوا تَتَنَزَّلُ عَلَيْهِمُ الْمَلَائِكَةُ أَلَّا تَخَافُوا
وَلَا تَحْزَنُوا وَأَبْشِرُوا بِالْجَنَّةِ الَّتِي كُنتُمْ تُوعَدُونَ

²⁹ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite: 106 (*Hasī-e bārī ta 'ālā, Anwāru l- 'ulūm*, Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

„Die aber sprechen: ‚Unser Herr ist Allah‘ und dann standhaft bleiben, zu ihnen steigen die Engel nieder (und sprechen): ‚Fürchtet euch nicht und seid nicht betrübt, sondern freuet euch des Paradieses, das euch verheißen ward.“ (Hā-mīm sağda 41:31)

Zu Tausenden von Propheten und Hunderttausenden von Gottessuchern sagte Gott: „Ich bin!“ und stellt es immer wieder unter Beweis. Auf diese Weise werden diese Menschen, die göttliche Offenbarung empfangen haben oder die andere sichere Beweise für die Existenz Gottes erlebt haben, zu Zeugen für Gottes Existenz, die man nicht ignorieren kann.

2.1.13 Zeugnisse berühmter Wissenschaftler über den Glauben an Gott

- Albert Einstein (Begründer der Relativitätstheorie, Nobelpreis für Physik 1921)

„Meine Religiosität besteht in einer demütigen Bewunderung für den unendlich höheren Geist, der sich in dem Wenigen offenbart, dass wir mit unserem schwachen, flüchtigen Verständnis von der Wirklichkeit erfassen können.“

„Wissenschaft ohne Religion ist lahm, und Religion ohne Wissenschaft ist blind. Beide sind wichtig und sollten Hand in Hand arbeiten.“³⁰

- André Ampère (1775-1836; Elektrophysiker und Namensgeber der Stromstärke „Ampere“):

„Der überzeugendste Beweis für die Existenz Gottes ist der Beweis, welcher der augenscheinlichen Harmonie jener Mittel ent-

³⁰ Quelle: Peter A. Bucky: „Der private Albert Einstein. Gespräche über Gott, die Menschen und die Bombe.“ ECON Verlag, Düsseldorf, Wien, 1991, Seite 195.

nommen ist, welche die Ordnung des Weltalls aufrechterhalten.“³¹

- Sir Charles Lyell (1797-1875; Begründer der modernen Geologie):

„In welche Richtung wir immer unsere Nachforschungen anstellen, überall entdecken wir die klarsten Beweise einer schöpferischen Intelligenz, ihrer Vorsehung, Weisheit und Macht.“³²

- Thomas Alva Edison (1847-1931; Erfinder von Glühbirne, Schallplatte, Tonfilm, elektrischen Kraftwerken – über 1.200 Patente):

„Den größten Respekt und die größte Bewunderung für alle Ingenieure, besonders für den größten unter ihnen: Gott!“³³

- Alessandro Volta (1745-1827; Elektrophysiker und Erfinder, Namensgeber der elektrischen Spannung „Volt“):

„Die grundlegenden Wahrheiten des Glaubens habe ich einem eingehenden Studium unterworfen und dadurch sprechende Beweise erhalten, die die Religion auch dem natürlichen Geiste glaubwürdig machen. Gebe Gott, dass dieses mein Glaubensbekenntnis reiche Früchte trage!“³⁴

- Isaak Newton (1643-1727; Physiker und Astronom):

„Die wunderbare Einrichtung und Harmonie des Weltalls kann

³¹ Ernst Frankenberger, „Gottbekenntnisse großer Naturforscher“, Johannes-Verlag 1994, Seite 10.

³² Ebd, Seite 12.

³³ Ebd, Seite 16.

³⁴ Ebd, Seite 9.

nur nach dem Plane eines allwissenden und allmächtigen Wesens zustande gekommen sein. Das ist und bleibt meine letzte und höchste Erkenntnis.“³⁵

- Sir Arthur Stanley Eddington (1882-1944; Astronom und Physiker, bewies die Krümmung von Lichtstrahlen durch die Schwerkraft):

„Die moderne Physik führt uns notwendig zu Gott hin, nicht von ihm fort. Keiner der Erfinder des Atheismus war Naturwissenschaftler. Alle waren sie sehr mittelmäßige Philosophen.“³⁶

³⁵ Ebd, Seite 8.

³⁶ Ebd, Seite 25.

2.2 Einwände und Kritikpunkte gegen die Existenz Gottes und die dazugehörigen Antworten

2.2.1 Einwand 1: Warum ist Gott unsichtbar?

Es wird gesagt, dass wenn es einen Gott geben soll, warum sehen wir Ihn dann nicht?

Antwort:

1. Es gibt viele Dinge, die als solche mit keinem unserer fünf Sinnesorgane wahrgenommen werden können, aber dennoch existieren sie. Sie zeigen sich nur durch ihre Wirkung, z. B.:
 - Die Luft, die wir atmen,
 - der Wind, der die Blätter bewegt,
 - die Magnetkraft, die Eisen anzieht,
 - die Gravitation, die alles am Boden hält.Niemand wird ihre Existenz bezweifeln, nur weil wir sie nicht anfassen können und mit menschlichem Auge sehen können. Ebenso sind Zeit, Raum, Kraft, Verstand, Lust, Zorn, Liebe usw. eine solche Realität, an die jeder glaubt, die aber physische Sinnesorgane nie direkt wahrnehmen. Wir können nur eine Manifestation derselben, das heißt eine Ausdrucksform der genannten Kräfte, wahrnehmen. Auch dies sind alles Dinge, die man nur durch die Beobachtung ihrer Wirkung sieht.
2. Wenn wir aber schon solch wichtige materielle Dinge nicht mit unseren fünf Sinnesorganen wahrnehmen können, sondern ihre Existenz mit anderen Mitteln oder auf andere Weise beweisen müssen, warum erwarten wir Menschen dann, dass sich Gott, Der ja kein materielles Wesen ist, nur durch unsere fünf Sinne, welche sowieso leicht in die Irre geführt werden können, „erkennen oder gar zeigen“ lässt?

3. Wenn die einzige Möglichkeit um Gottes Existenz zu erkennen oder zu zeigen die wäre, dass wir Ihn z.B. nur mit körperlichen Augen sehen können, dann würde das bedeuten, dass blinde Menschen Gott niemals sehen können.
4. Wenn wir mit körperlichen Augen das Wesen Gottes sehen können, dann würde ein Kernpunkt des Glaubens, nämlich der Glaube an das Ungesehene, vollkommen verschwinden.
5. Man kann Gott aber durch das spirituelle Auge sehen, in dem Er Selbst sich dem Menschen nähert und sich vor seinen Augen offenbart, d.h. Er manifestiert Sich durch Seine Kräfte und Attribute und somit kann der Mensch Ihn mit den Augen des Verstandes sehen.

2.2.2 Einwand 2: Warum gibt es verschiedene religiöse Lehren?

Wenn Gott, vor allem nur EIN Gott, existieren würde, dann würden alle Seine Bücher und Lehren gleich sein. Wir sehen aber immer wieder, dass die Religionslehren verschiedene Anweisungen geben, bei denen manche mitunter sich widersprechen.

Antwort:

1. Wenn die Verhältnisse und Gegebenheiten in der Welt über die Zeit hinweg unverändert blieben, so wäre dies ein akzeptables Argument, denn dann wäre es abwegig, verschiedenartige Anweisungen heraus zu geben.
Da aber die geistige und körperliche rapide Weiterentwicklung des Menschen ebenso eine Tatsache ist, wie der damit einhergehende ständige Wandel und die Anpassung der benötigten Gegebenheiten an die Bedürfnisse dieser Änderungen im Leben der Menschen, wäre es absurd und ein Beweis für die Nicht-Existenz Gottes, die Anweisungen nicht auch an diese Entwicklung anzupassen.
Somit kann man ohne Weiteres sagen, dass die Verschiedenheit

in den Lehren Gottes zum Zeitpunkt ihrer Offenbarung, also bevor die selbstsüchtig motivierten verändernden Eingriffe durch Menschenhand erfolgten, ein Beweis für die Existenz Gottes ist und nicht eines dagegen.

Ein Arzt würde z.B. nicht als inkompetent bezeichnet werden, weil er die Behandlungsmethoden während des Verlaufes der Krankheit ändert. Bekanntlich erfordern die verschiedenen Phasen des Heilungsprozesses die jeweils am besten wirkenden Heilmittel und Methoden. Desgleichen wirkt die spirituelle Gesundheit des Menschen in der Religion. Bei jedem seelisch-geistigen Fortschritt bekam die Menschheit eine neue Lehre von Gott, bis hin zur „alles umfassenden Materia Medica“. Und da heutzutage niemand mehr abstreitet, dass Körper und Geist zusammen eine Einheit bilden, ist dieses nicht nur eine „Gebrauchsanweisung“ für die Gesundheit und Pflege der Seele, sondern auch für den Körper.³⁷

2. Weltweit finden wir den Glauben an Gottes Existenz. Egal wie weit entfernt Völker voneinander leben und obwohl sie nicht einmal voneinander Kenntnis hatten, glaubten sie an Gott. Millionen und Abermillionen Menschen auf allen Kontinenten der Erde berichteten immer wieder von der Existenz des göttlichen Wesens. Diese Berichte mögen sich unterscheiden in Bezug auf die Namensgebung Gottes, auf die Komplexität der Lehre und die Art der Anbetung, aber, wenn man z.B. in der Ferne eine Schar Reiter sieht, man sich aber nicht einig ist, ob sie zehn, zwanzig oder fünfundzwanzig sind, schließt trotzdem keiner daraus, dass gar keine Reiter dort sind.

Wenn man die jeweilige Lehre auf ihre grundlegendsten Anweisungen und Aussagen zurückverfolgt, werden ausnahmslos immer die gleichen Basislehren zu Tage treten, welche in allen Religionen gleich sind und welche zu allen Zeiten für alle Menschen, bis heute, zum

³⁷ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite: 101-102 (*Hastī-e bārī ta'ālā, Anwāru l-'ulūm*, Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Maßstab für Richtig und Falsch, Gut und Böse geworden ist.

3. Gottes Wort ist ohne Zweifel solcher Art, dass es von allen verstanden werden kann, aber leider missbrauchten und veränderten einige Leute es mit fremdartigen Auslegungen oder Streichungen oder gar Zufügungen. Manchmal aus Unwissenheit, manchmal aus Leichtsinns. Meist jedoch um selbstsüchtig religiöse und weltliche Machtinteressen zu verfolgen, oder einfach nur um andere Menschen in die Irre zu führen. Dies führte zu wahrlich absurden Inhalten in den verschiedenen Lehren, welche nicht von Gott sind. Dadurch entsteht die Notwendigkeit, dass von Gott eine von menschlichen Eingriffen bereinigte Form Seiner Lehre in erneuter Offenbarung einem neuen Propheten gegeben wird, um die Menschen wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. Was wiederum ein Beweis für die Existenz Gottes ist und nicht eines dagegen.

2.2.3 Einwand 3: Wer hat Gott erschaffen?

Wenn das ganze Universum von Gott erschaffen wurde, wer hat vorher Gott erschaffen?

Antwort:

1. Zeit und Raum, wie wir sie verstehen, sind ebenso von Gott erschaffen wie die Geschöpfe, die darin leben und das System, das ihre Existenz sichert.
2. Gott ist nicht materiell, Er ist kein Resultat einer Ursache, sondern Er ist die ultimative Ursache. Er steht als Schöpfer über den von Ihm erschaffenen Gesetzen in einer Weise, das zu verstehen über die von Gott bestimmte Kapazität unseres Gehirns und unser dadurch begrenztes Verständnis hinausgeht. Gott ist der Herr.
3. Mit der Nutzung der den Menschen gegebenen Zeit- und

Raumvorstellung ist Ewigkeit auch ein Begriff, der den Menschen hilft, eine bescheidene Vorstellung von der Unvergleichbarkeit der Existenz Gottes zu bekommen.

4. Gott ist mit nichts Materiellem zu vergleichen, egal ob mit dem Zustand „Gas“, „fest“ oder „flüssig“ oder ob mit emotionalen Zuständen. Gott ist etwas, das wir in Seiner Form nie auch nur annähernd begreifen können.
5. Wir können täglich beobachten, dass schon innerhalb der materiellen Welt, die wir kennen und durch das Erforschen der Naturgesetze bis zu einem gewissen Grade verstehen, verschiedene Dinge trotzdem völlig unterschiedlich reagieren, weil sie unterschiedlichen Gesetzen unterworfen sind. Was zur Folge hat, dass wir von der Reaktion eines Stoffes nicht mit Sicherheit auf die Reaktion eines anderen Stoffes schließen können. Wie können wir dann behaupten, die Eigenschaften von etwas kennen und beurteilen zu können, das gar nicht unseren Naturgesetzen unterworfen ist?
6. Wir wissen, dass alles im Universum auf das Prinzip Ursache und Wirkung basiert und in einem System funktioniert, in dem eines vom anderen abhängig ist, also nicht selbstständig funktionieren oder existieren kann. Unselbständigkeit heißt Abhängigkeit. Da also das Universum mit allem Drum und Dran unselbständig oder abhängig ist, kann es auch nicht aus sich heraus ins Dasein gekommen sein, sondern muss von einem Wesen geschaffen worden sein, das unabhängig und selbstständig, sprich sich-selbstgenügend und vor allem selbsterhaltend ist.
7. Viele Wissenschaftler stimmen inzwischen zu, dass dieses Universum nicht von Ewigkeit ist. Und weil es nicht ewig ist, muss etwas ihm vorausgegangen sein, was vor seinem Anfang da war. Das ist Gott.³⁸

³⁸ Entnommen aus: Unser Gott Seite: 127-143 (*Hamāra hūdā*), Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}.

2.2.4 Einwand 4: Die Theodizee Frage

In der Welt gibt es viele Pflanzen und Tiere, die nicht nur zwecklos und überflüssig sind, sondern sogar giftig oder sonst wie schädlich sind. Demnach gibt es keinen Gott.

Antwort:

Allah lehrt uns, dass alle Tiere und Pflanzen zu einem nützlichen Zweck erschaffen worden sind.

وَمَا خَلَقْنَا السَّمَاءَ وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا بَاطِلًا

„Wir haben den Himmel und die Erde, und was zwischen beiden ist, nicht sinnlos erschaffen.“ (Şād 38:28)

1. Bei vielen Dingen, die auf den ersten Blick schädlich erscheinen, ist bewiesen worden, dass ihre Existenz aus wissenschaftlichen und medizinischen Gesichtspunkten aus betrachtet von großem Wert ist.

Viele Unkräuter haben sich schon als Heilkräuter erwiesen und bewährt. Sogar giftige Pflanzen können in der Medizin verwendet werden, desgleichen giftige Tiere.

Es gibt viele Dinge auf und in der Erde, die erst nach ihrer allmählichen oder sogar katastrophalen Zerstörung nützlich für den Menschen werden.

Die Pflanzen und Tiere, aus deren Überresten das Erdöl entstanden ist, würden heute vielleicht auch als nutzlos oder schädlich eingeschätzt.

Riesige Urwälder verfaulen und vermodern scheinbar nutzlos, aber in Wirklichkeit bilden sie fruchtbaren Ackerboden für spätere Menschengeschlechter.

Arsen, Strychnin und Morphin sind tödliche Gifte, dennoch, werden sie als Heilmittel für verschiedene Krankheiten angewendet und es werden mehr Menschen durch diese Gifte gerettet als getötet.³⁹

2. Außerdem hat der Mensch noch lange nicht alles entdeckt und erforscht. Wie vieles und wichtiges uns noch verborgen ist, können wir an den tausenden von Vorteilen des schon Entdeckten, Erforschten und Verwerteten ermessen.
3. Das Ziel der Erschaffung des Menschen und des Universums ist es, dem Menschen von Gott den Eintritt in das Paradies gewährt zu bekommen. Dieses ist Gottes Lohn für denjenigen, der sein Leben in Rechtschaffenheit und in Liebe zu Gott und in der Anerkennung und Furcht vor Dessen Macht verbracht hat.

Es kann nur durch den irdischen Tod des Menschen erreicht werden. Da der irdische Tod also für den spirituellen Höhepunkt des Menschen wesentlich ist, war auch die Erschaffung einiger Mittel zur Bereitstellung des irdischen Todes des Menschen sehr wichtig. Als eines dieser Mittel dienen die Moskitos oder andere schädliche Insekten. Das ist nur ein Zweck ihrer Erschaffung. Es gibt noch viele andere. Folglich wird durch diese Insekten das höhere Geschöpf nicht dem niederen geopfert, sondern näher zum ultimativen, höheren Ziel gebracht.⁴⁰

Kurzum, dass manche Dinge in der Welt schädliche Aspekte in sich bergen, ist keinesfalls Grund zu Kritik. Tatsache ist, dass alles in der Welt zu einem bestimmten Zweck erschaffen worden ist und die nachteiligen Aspekte mancher Dinge an sich zum Nutzen des Menschen sind.

³⁹ Entnommen aus: Ahmadiyyat - Der wahre Islam, Seite 84, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

⁴⁰ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite: 101-102 (*Hastī-e bārī ta'ālā, Anwāru l-'ulūm*, Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Manche Atheisten sagen, dass z.B. das Eintreffen von Naturkatastrophen, Unfällen und Unglücken, in denen auch unschuldige Menschen leiden müssen oder der Tatumstand, dass einige Kinder behindert geboren werden, beweist, dass das Naturgesetz blind ist und nicht von einem Organisator kontrolliert wird und deshalb gebe es gar keinen Gott.

Antwort:

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA} gibt in seinem Buch „Unser Gott“ (*Hamāra ħudā*) eine ausführliche Antwort darauf. Hier die Zusammenfassung davon:

Gott hat in der Welt zwei verschiedene Gesetze etabliert: Das Naturgesetz und das Scharia-Gesetz. Die Wirkungskreise dieser zwei sind unabhängig voneinander zu verstehen. Der oben erwähnte Einwand entsteht aufgrund der irrtümlichen Vermischung und der mangelnden Unterscheidung zwischen diesen zwei Gesetzen.

Das Naturgesetz:

Das Naturgesetz ist ein Gesetz, das mit dem materiellen Fortschritt des Menschen verbunden ist, welches auf dem Konzept von Ursache und Wirkung basiert, dessen Einflüsse in dieser Welt zu sehen sind. Wenn man dieses Gesetz verletzt, wird man von der Natur bestraft.

Das Scharia Gesetz:

Das zweite Gesetz ist das der Scharia, welches den geistigen Fortschritt des Menschen lenkt, und dass durch die Propheten und Gesandten in die Welt herabgesandt wurde. Ihm entgegen zu handeln hat göttliches Missfallen zur Folge.

Beispiele:

- Es gehört zum Gesetz der Natur, dass ein Dach, wenn es schwach und brüchig geworden ist, einbricht. Genauso ist es Teil der Naturgesetze, dass, wenn sich unter jenem Dach ein Mensch befindet, dieser dann stirbt, es sei denn, dass ein anderes Gesetz der Natur eingreift und diese Wirkung verdrängt.
- Auch ist es eines der Naturgesetze, dass wenn ein Mensch, der nicht schwimmen kann, sich in tiefes Wasser begibt, ertrinken wird, es sei denn, dass ein anderes Gesetz, das die Eigenschaft besitzt, diese Wirkung zu verdrängen, ihn rettet.

All diese Dinge, und es gibt unzählige mehr davon, sind Teil der Naturgesetze. Es macht keinen Unterschied zwischen Feind und Freund. Man muss die Gründe für die Ereignisse der Natur in den Naturgesetzen suchen und die der Bestrafungen durch die Scharia, in den Gesetzen der Scharia. Kurzum, dies ist keine Grausamkeit und Ungerechtigkeit, sondern ein natürliches Resultat der Abläufe der Natur, welche für alle gleich sind.

Ungerecht wäre es dagegen, wenn man kein Naturgesetz verletzt und dennoch von der Natur bestraft werden würde, oder wenn man ein Gesetz der Scharia bricht, aber die Strafe dafür von der Natur erhalten würde oder umgekehrt. Dieses Gesetz, dass alle Dinge von ihrer Umgebung beeinflusst werden, ist von absolutem Nutzen. Wäre es nicht so, würde der Mensch weder von äußerlichen Dingen beeinflusst worden sein noch hätte er irgendwelchen Fortschritt erzielt.⁴¹

Manchmal wird eingewendet, dass es mit der Gnade Gottes unvereinbar sei, dass Kinder an Krankheiten und Schmerzen leiden müssen, die sie keinesfalls selbst verursacht haben.

Die Antwort auf diesen Einwand ist in den obigen Erklärungen enthalten.

⁴¹ Entnommen aus: Unser Gott Seite: 270-290 (*Hamāra hūdā*), Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt dazu:

„Vielmehr unterliegt es den Gesetzen der Natur, dass das Kind von seinen Eltern bzw. seinen Vorfahren einen Anteil ihres physischen, ökonomischen und moralischen Zustands erhält; und weil die Umstände der Eltern verschiedener Kinder unterschiedlich sind, sind auch die Umstände der Kinder unterschiedlich.

Die Medizin, die Teil der Naturgesetze ist, hat bewiesen, dass wenn die Eltern gesund sind, auch das Kind gesund sein wird und wenn die Eltern schwach sind, das Kind auch schwach sein wird. Unter der Wirkung dieses Gesetzes werden Kinder von ihren Eltern sowohl im Guten als auch im Schlechten beeinflusst. Sie erhalten von ihnen sowohl Gesundheit als auch Krankheit. Hätten sie die Krankheit nicht geerbt, so hätten sie auch die Fähigkeiten und Kapazitäten ihrer Eltern nicht erben können und der Mensch würde als bloße Verkörperung eines Steins unempfindlich gegen gute oder schlechte Einflüsse geboren worden sein.

Wenn in der Welt Unglücksfälle passieren oder Krankheiten auftreten oder Schicksalsschläge vorkommen, von denen auch manchmal rechtschaffene oder unschuldige Menschen betroffen werden, dann ist der Grund nur dieser, dass die Naturgesetze von den Gesetzen der Scharia getrennt sind und die Tugendhaftigkeit in den Gesetzen der Scharia jemanden nicht vor den Strafen der Naturgesetze schützen können, solange man nicht die Vorsichtsmaßnahmen anwendet, welche die Naturgesetze selbst dafür anbieten. Der der Erschaffung des Menschen zugrundeliegende Zweck wäre vereitelt und seine Existenz wäre schlimmer als die von Tieren.“⁴²

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad, Khalifatul Masih IV^{RH}, hat diese Frage folgendermaßen beantwortet:

⁴² Ahmadiyyat - Der wahre Islam, Seite: 82-86, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

„Ohne den Wertbegriff von Gewinn oder Verlust gibt es weder Freude noch Leiden. Es ist die Evolution des Bewusstseins, die Freude und Leiden entstehen lässt. Mit dem Bewusstsein werden die es umgebenden Freuden und Leiden bewusster und bedeutungsvoller für die betreffende Person. Je höher sich das Bewusstsein entwickelt, desto stärker wird der Sinn für Verlust – genannt Leiden – und je weniger entwickelt das Bewusstsein ist, desto weniger leidet der Mensch. Glückseligkeit und Leiden stehen in einer direkten Beziehung zueinander. Wenn wir den Pegel des Leidens senken, sinkt gleichzeitig und im gleichen Maß auch der Pegel des Glücks. Wenn man sich von dem einen befreit, müsste man auch auf das andere verzichten. Das Dasein von Leiden ist die natürliche Folge des Daseins von Glückseligkeit. Ob der Mensch sich jedoch in die Richtung des Lichts oder der Dunkelheit, des Lebens oder des Todes bewegt, geschieht meistens aus seinem eigenen Antrieb.

Es gibt allerdings Fälle, wo die leidende Person offensichtlich den Weg des Leidens nicht aus eigener Wahl begeht. Dies kann im weit gesteckten Rahmen des größeren Planes vorkommen, bleibt jedoch eine Ausnahme der Regel.

Es gibt ein Gesetz der Vergeltung und Wiedergutmachung durch die Natur. Fest steht jedenfalls, dass ein solches Leben ohne Leid sich nicht weiterentwickeln, sondern immer in einem Stillstand verharren würde. Wenn wir auf die Zeit der Bakterien zurückgreifen, finden wir diese als die Bakterie mit Zellkern, die Bakterie ohne Zellkern und der Pyrobakterie, geschaffen aus Feuer. Dies sind die drei frühesten dem Menschen bekannten Lebewesen. Wäre von Anfang an kein Wettkampf und kein Wettfeiern, kein Kampf ums Überleben – weil alle gleichmäßig versorgt wären und natürlich kein Leiden da wäre –, so gäbe es keine Probleme und keine Lösungen. Aber dann wäre auch der Mensch nicht geboren worden, weil das ganze System der evolutionären Entwicklung fehlen würde.

Um auf die Menschen zurückzukommen, die ohne eigene Verschuldung leiden: Diese werden von Gott nach ihren Verhältnissen beurteilt,

und wenn ihr Leiden ein Ende findet, werden sie in eine neue Ära der unendlichen Glückseligkeit geführt werden Die ganze Frage der Philosophie des Leidens stellt sich jedoch erst, wenn man die Existenz Gottes annimmt, denn die Frage der Moral wird erst dann relevant. Wenn es keinen Gott gibt, kann auch nicht die Rede davon sein, der Religion oder der Weltanschauung die Schuld zu geben, sondern man nimmt es, wie es ist. Wenn ein unsichtbarer Arm jedes unschuldige Opfer eines Verbrechens schützen sollte, so würde es heißen, dass die Zukunft insofern sicher ist, als einem nichts passieren kann. Wem ‚nichts passieren kann‘, dem passiert auch nichts Gutes.

Außerdem sind die meisten Unglücksfälle den mangelnden Kenntnissen und dem unvorsichtigen Vorgehen des Menschen zuzuschreiben.⁴³

2.2.5 Einwand 5: Braucht es den Glauben an Gott um ein guter Mensch zu sein?

Der Glaube an Gott vermindert den moralischen Wert, denn die Gläubigen tun nur gute Werke, weil sie auf göttliche Belohnung hoffen und verzichten auf Schlechtigkeiten nur aus Angst vor Gott. Der Atheist aber leistet ein gutes Werk wegen dessen eigentlichem Wert, aus der Güte seines Herzens und nicht aus Gier nach Belohnung und meidet das Böse deshalb, weil es schlecht ist.

Dies bedeutet dass man keinen Gott und keine göttlichen Instruktionen braucht, um Gutes tun zu wollen oder Schlechtes zu meiden, und deshalb gibt es auch keinen Gott.

Antwort:

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt:

⁴³ Hadhrat Mirza Tahir Ahmad, Khalifatul Massih IV^{RH} während einer Frage-Antwort Sitzung, Entnommen aus: „Der Islam“ 1986.

Diese atheistische Sichtweise beruht auf einer falschen Definition von Gut und Böse, weil sie dabei das göttliche Wesen völlig ignorieren.

Die atheistische Definition von „Gut“ ist:

1. Etwas, das anderen möglichst viel Freude und Zufriedenheit gibt, wodurch wir uns wiederum selber auch freuen; und was uns selbst auch Zufriedenheit verschafft.
Übel ist, was anderen Schaden zufügt, worüber wir uns schuldig fühlen und schämen, wenn wir die Verursacher sind oder ärgern, wenn es andere waren.
2. Gut ist das, was uns selbst am meisten nützt, schlecht ist das, was uns weniger nützt oder sogar schadet.

Der Atheist leistet seine „guten Taten“ also doch nicht uneigennützig, wegen ihres eigentlichen Wertes, sondern weil sie ihm Freude machen oder sonst irgendeinen Vorteil bieten; und er meidet das Schlechte entweder, damit er selbst sich nicht schlecht fühlt, oder um sich vor Schaden oder Verlust zu schützen. Damit erlaubt er sich selbst die gleiche Form des Eigennutzes, den er dem Gläubigen vorwirft.

Sicher ist es für den Gläubigen jedoch ein zusätzlicher Anreiz, dass hier die Angelegenheit nicht zu Ende ist, sondern eigentlich gerade erst anfängt.

Der Gläubige hat die Gewissheit bezüglich der über das irdische Leben hinausreichenden Konsequenzen seiner Handlung oder Nichthandlung, wenn das Gute Belohnung und das Schlechte Bestrafung oder das Hoffen auf Vergebung bedeutet, begleitet es ihn weiter bis zu seinem Tod.

Die Definition von Gut und Böse durch manche europäischen Philosophen:

Gutes tun und Böses zu vermeiden ist dem Menschen eine Pflicht, welche aber noch nicht beweist, dass es einen Gott gibt.

Widerlegung:

Pflicht ist etwas, das uns von einem anderen auferlegt wird. Wenn der Philosoph also das Gute als Pflicht akzeptiert, so muss er auch die Person anerkennen, die ihm die Pflicht auferlegt. Unwissenheit, Gier, Übereifer und Neid sind nur einige der Stolpersteine, die etwas gut und richtig oder auch falsch, also schlecht, erscheinen lassen, obwohl es wohlweislich auch gegenteilig der Fall sein kann. Da wir alle wissen, das ohne einen Maßstab, der über menschliche Schwächen steht, unser Urteil darüber, was gut und was schlecht ist, durch eigene menschliche Unzulänglichkeit beeinträchtigt oder sogar das völlige Gegenteil davon sein kann. Nur wenn wir uns möglichst genau an den Maßstab des allwissenden Gottes halten, und nicht nur an das, was uns gefällt und dienlich ist, festhalten, haben wir eine Chance, das wahre „Richtig“ und „Falsch“ zu erkennen.

Die richtige Definition von Gut und Böse:

- Gut ist, dass es einen Gedanken oder eine Tat gibt, die im betreffenden Menschen eine Ähnlichkeit mit demjenigen Wesen verursacht, das frei von allen Fehlern und Mängeln ist.
- Böse ist, dass es einen Gedanken oder eine Handlung gibt, die sich von der Ähnlichkeit mit dem Vollkommenen Wesen entfernt oder die Dessen Wirken zu sabotieren versucht.

Die Taten des Gläubigen:

Die Taten eines wahrhaftigen Gläubigen haben keinen selbstsüchtigen Gedanken. Der Grund, weshalb er Gutes tut und das Schlechte meidet, ist, dass Gott es ihm befohlen hat. Die Gehorsamkeit zu Gott sieht er als

Pflicht an, indem er Gottes Allwissenheit und grenzenlose Weisheit und Seine Allmacht anerkennt hat.

Der Gedanke an Belohnung wird zu einem zweitrangigen Bonus, denn der wahre Muslim denkt nicht vorrangig an zukünftige Belohnungen, sondern schwelgt in Dankbarkeit, die er dem Allmächtigen für schon empfangene Gunst und Belohnung schuldet. Dazu ein Beispiel:

„Jemand geht einen Freund besuchen und wird von diesem herzlich empfangen und bewirtet. Natürlich ist sich jedermann bewusst, dass Freunde einander bewirten, aber niemand kann behaupten, dass man einen Freund besuchen geht, um eine üppige Mahlzeit zu bekommen. Man besucht einen Freund aus freundschaftlichen Gefühlen; und aus den gleichen Gefühlen verwöhnt er den befreundeten Gast. In diesem Fall führt sich das gegenseitige Erfreuen dazu, dass die Liebe zueinander sich instinktiv vergrößert, ohne dass diesem der Hintergedanke vorausging, eine Belohnung zu empfangen.“⁴⁴

2.2.6 Einwand 6: Widerlegen religiöse Bücher den Atheismus?

Die Atheisten sagen: „Würde Gott existieren, so hätte Er in Seinen Büchern den Atheismus widerlegt, aber alle diese Bücher, einschließlich des Heiligen Qur‘an, schweigen über den Atheismus, der doch der größte Feind der Religion ist.“

Antwort:

Hadhrat Musleh Mau‘ud^{RA} erklärt:

„Dieser Einwand ist falsch, zumindest hinsichtlich des Islam. Der Heilige

⁴⁴ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite: 124-128 (*Hastī-e bārī ta‘ālā, Anwāru l-‘ulūm* Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Prophet^{SAW} hatte den noch unbekanntem Atheismus genau skizziert, es war eine Prophezeiung. Er sagte:

„Es wird eine Zeit kommen, da Leute fragen werden: ‚Wer erschuf die Welt?‘ Wenn ihnen dann gesagt wird, dass Gott die Welt erschuf, so werden sie weiter fragen: ‚Aber von wem wurde Gott erschaffen?‘“

Der ganze Heilige Qur'an bezeugt die Existenz Gottes. Er enthält so viele Prophezeiungen, die sich seit ihrer Verkündigung erfüllt haben, welche beweisen, dass es unmöglich ist, dass der Heilige Qur'an von Muhammad^{SAW} oder sonst einem Menschen erdichtet oder erdacht worden sein könnte.

Der Heilige Qur'an macht es eindeutig klar, dass Gott existiert, lebt und wirkt. Es gibt auch verschiedene Verse, die insbesondere den Polytheismus widerlegen, aber alle Verse des Heiligen Qur'an zeugen von Gottes lebendigem Dasein, was in direktem Widerspruch zu den atheistischen Doktrinen steht und damit den Atheismus widerlegt, der deshalb nicht separat bei seinem Namen genannt werden muss. Es ist also falsch zu sagen, der Heilige Qur'an widerlege nicht den Atheismus.“⁴⁵

⁴⁵ Entnommen aus: Das Wesen Gottes, Seite: 128-130 (*Hasī-e bārī ta'ālā, Anwāru l-'ulūm* Band 6), Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

3. Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

3.1 Beweise für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}

Die Argumente für die Wahrhaftigkeit eines jeden Propheten, nicht nur die des Heiligen Propheten^{SAW}, sind im Allgemeinen gleich. Der Heilige Qur'an beschreibt dies in diversen Kapiteln auf eine Weise, die kein vernünftiger Mensch zurückweisen kann.

3.1.1 Das Argument der Notwendigkeit für das Erscheinen eines Propheten

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt:

„Es ist das ewige Gesetz des Herrn der Welten, dass dann, wenn ein Leiden seinen Höhepunkt in der Welt erreicht, Seine Gnade sich dessen Beseitigung zuwendet. Wenn Menschen sich aufgrund anhaltender Trockenheit einer Hungersnot ausgesetzt sehen, sendet Gott, der Barmherzige, Regen herab. Wenn hunderttausende von Menschen einer Epidemie zum Opfer zu fallen beginnen, wird die Luft auf irgendeine Weise gereinigt oder ein Heilmittel wird verfügbar gemacht. Wenn ein Volk in den Ränken eines Tyrannen gefangen ist, erscheint ein gerechter und mitfühlender Herrscher. Ebenso verhält es sich, wenn ein Volk die Vorgehensweise Gottes vergisst und Seine Einheit und Anbetung verlässt. Denn dann entsendet Gott, der Allmächtige, nachdem er einem Diener vollkommene Einsicht gewährt und ihn mit Seinem Wort beehrt hat, jenen Diener für die Führung der Menschheit auf die Welt, damit er die Verderbtheit, die eingesetzt hatte, verbessere.“⁴⁶

Weiter schreibt der Verheißene Messias^{AS}:

⁴⁶ *Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūḥānī ḥazā'in*, Band. 1, S. 112-116, Fußnote 10

„Es ist ein starker Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}, dass er zu einer Zeit gesandt wurde, als die Welt in tiefer Dunkelheit eingehüllt war. Die Zeit verlangte nach einem Reformer und als er verstarb, hatten Millionen Menschen sich von Heidentum und Götzendienst abgewandt und die Einheit Gottes und den geraden Weg aufgenommen. Und sicherlich war dieser Fortschritt ihm zuzuschreiben, denn er verwandelte das barbarische und gewalttätige Gesicht eines Volkes in ein barmherziges. Oder in anderen Worten, er lehrte Tieren Menschlichkeit und machte aus ihnen vernünftige Lebewesen und bildete sie weiter zu gottesfürchtigen Menschen. Er hauchte ihnen Spiritualität ein und verbündete sie mit dem wahrhaftigen Gott.“⁴⁷

Die Ankunft des Heiligen Propheten^{SAW} fand für einen Propheten in einer Zeit der äußersten Not statt, denn:

- Zur Zeit seiner Geburt herrschten über nahezu ganz Arabien polytheistische Formen der Gottesanbetung. Die Mekkaner hatten dafür Götzen erschaffen und beteten diese an. In anderen Teilen der Welt herrschte ebenfalls der Verfall der von Gott entsandten Religionen.

Vom moralischen Standpunkt aus gesehen waren die Araber weit entfernt von einer gesunden Moral:

- Sie neigten zu übermäßigem Alkoholgenuss und tranken maßlos Wein. In hohem Ansehen stand ein reicher Mann, der mindestens fünf Mal am Tag ein Trinkgelage um sich hatte.
- Das Glücksspiel war ein Nationalsport und war überall verbreitet.
- Raubüberfälle waren ein Bestandteil der Tagesordnung.
- Die Frauen in dieser arabischen Gesellschaft hatten weder Rang noch

⁴⁷ *Lecture Sialkot* [Der Vortrag von Sialkot, Frankfurt am Main 2012], *Rūḥānī ḥazā'in*, Band. 20, S. 206f.

Recht. In manchen Familien war es sogar üblich neu geborene Mädchen zu töten. Die Polygamie war weit verbreitet und es gab keine Begrenzung für die Anzahl der Frauen, die ein Mann heiraten konnte. Mehr als eine Schwester konnte von dem gleichen Mann zur gleichen Zeit geheiratet werden.

- Die schlimmste Behandlung wurde den kämpfenden Parteien während des Krieges zuteil. Wo der Hass groß war, zögerten sie nicht, den Körper der Verwundeten oder Gefallenen ihrer Feinde aufzuschlitzen.
- Die Sklaverei war weit verbreitet.
- Ein Sklave hatte keinerlei Rechte. Jeder Besitzer machte mit seinen Sklaven, was er wollte. Es konnte nichts gegen einen Meister, der seinen Sklaven misshandelte, unternommen werden. Der Besitzer hatte sogar das Recht, seinen Sklaven zu ermorden.
- Weibliche Sklaven wurden als sexuelle Objekte ausgenutzt. Kinder aus solchen Vereinigungen waren wiederum Sklaven. Weibliche Sklaven, die Mütter wurden, blieben weiterhin Sklaven.
- In Beziehung zur Zivilisation und zum gesellschaftlichen Fortschritt waren die Araber ein ausgesprochen rückständiges Volk. Der Analphabetismus war ein weit verbreitetes Phänomen.
- Abgesehen von übermäßiger Gastfreundschaft und einem ebenso übermäßigen Ehrenkodex, waren ihnen Freundlichkeit und Rücksichtnahme unbekannt.

Kurzum, es gab keine Sünde, die sie nicht begingen und sie waren in jeder Hinsicht sittenlos und unmoralisch. Der Heilige Qur'an beschreibt diese vorherrschende Situation mit folgenden Worten:

ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ

„Verderbnis ist gekommen über Land und Meer.“ (ar-Rūm 30:42)

Dieser Ausdruck bedeutet, dass sowohl die *ahl-i kitāb*, jenes Volk, das von Gott die Schriften erhalten hat, verdorben war, als auch die Menschen, die keine Göttliche Führung von Gott bekommen hatten. Sowohl die menschliche Weisheit als auch die göttliche Lehre, waren verdunkelt worden, was für beide einen neuen Lehrer, der erneut die Botschaft Gottes überbringen sollte, erforderlich machte.

Der Verheißene Messias^{AS} schilderte diese Finsternis:

„Der Heilige Prophet^{SAW} wurde zu einer Zeit erweckt, als die ganze Welt in Heidentum, Irreführung und der Huldigung von Geschöpfen verwickelt war. Alle Völker hatten sich von den wahren Lehren distanziert und jede Gruppe folgte ihren eigenen Neuerungen während der gerade Weg in Vergessenheit geriet. In Arabien hatte Götzenanbetung überhandgenommen; Persien hatte sich der Feueranbetung hingegeben; in Indien hatte sich außer Götzenanbetung die Anbetung von Geschöpfen verschiedener Arten weit verbreitet. Viele Bücher wurden geschrieben, durch die eine große Anzahl von Menschen vergöttlicht und das Fundament der Anbetung von Avataren gelegt wurde. Rev Mr. Bourt und mehreren englischen Autoren zu Folge war keine Religion so sehr verderbt gewesen wie die christliche Religion, und auf Grund der Verfehlungen und falschen Lehren ihrer religiösen Geistlichen war sie ernsthaft in Verruf geraten. In der christlichen Lehre wurden nicht nur eine oder zwei Personen, sondern auch verschiedene Gegenstände vergöttlicht.“⁴⁸

Zu diesem Zweck wurde der Heilige Prophet^{SAW} von Gott berufen, Seine Botschaft den Menschen zu übermitteln. Somit kann eine vernünftige Person deutlich erkennen, dass es eben jene Zeit war, jenes dunkle Zeitalter, in dem ein großartiger Prophet zwingend erscheinen sollte.

⁴⁸ *Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 1, S. 112-116, Fußnote 10

3.1.2 Das Argument des Zeugnisses für die Wahrhaftigkeit des Anspruchs auf Prophetentum

Im Allgemeinen finden wir, dass bei der Beurteilung von jemandem oder von irgendeinem Tatbestand hauptsächlich die Aussage von Zeugen in Betracht gezogen wird. Auch in Gerichtsverhandlungen und im alltäglichen Leben ist zu sehen, dass oft anhand der Aussage von Zeugen über etwas entschieden wird.

Das Zeugnis von Zeitzeugen vor dem Anspruch auf das Prophetenamt:

Im Falle des Anspruches auf das Prophetenamt sind Zeugnisse in Bezug auf die Person aus der Zeit vor der Verkündigung des Anspruches besonders wichtig, denn diese sind noch frei von jeglichen Vorurteilen und Feindseligkeiten. Wenn für diese betreffende Person unzählige Menschen bezeugen, dass sein Leben vor dem Anspruch frei war von jeder Art von Sünde, Schmutz und Schlechtigkeit, und wenn dieser sein ganzes bisheriges Leben lang als zuverlässig, wahrhaftig und aufrichtig bezeichnet wurde, ist es mehr als unwahrscheinlich, sogar fast unmöglich, dass er sich über Nacht zum Lügner entwickelt und in solch wichtigen Angelegenheit beginnen würde, die Unwahrheit zu sagen.

Selbst Verhaltensforscher sagen in ihren Schriften und ihren Lehrbüchern, dass das Verhalten eines Menschen sich nicht über Nacht ändert, sondern dass sich die Veränderung in kleinen Schritten vollzieht. Das heißt, dass sich der Mensch demnach über einen längeren Zeitraum hinweg verändert. Dieses Argument finden wir im Heiligen Qur'an mit folgenden Worten bestätigt:

فَقَدْ لَبِثْتُ فِيكُمْ عُمُرًا مِّن قَبْلِهِ ۗ أَفَلَا تَعْقِلُونَ

„Ich habe doch fürwahr ein Menschenalter unter euch gelebt vor diesem. Wollt ihr denn nicht begreifen“? (Yūnus 10:17)

Der Heilige Prophet^{SAW} wurde von Allah aufgefordert zu sagen:

Ich habe 40 Jahre unter euch verbracht, ich bin vor euch aufgewachsen und habe meine Jugend vor euren Augen verbracht. Wo doch gerade die Jugend eine Zeit ist, welche eine Herausforderung für den guten Charakter eines jeden Menschen ist. Jetzt, da ich alt bin, zweifelt ihr an mir, obwohl ihr mich mein ganzes bisheriges Leben lang als *amīn* und *ṣiddīq*, als Aufrichtigen und Wahrhaftigen, erfahren und bezeichnet habt.

Das Zeugnis seiner Ehefrau Hadhrat Khadija^{RA}:

Zeugnis für den Charakter eines Menschen kann am besten die eigene Ehefrau geben. Sie verbringt Tag und Nacht an seiner Seite und kennt seine tiefsten Geheimnisse und Gedanken.

Das Zeugnis hier ist von einer Frau, die im Alter von 40 Jahren einen völlig mittellosen und armen jungen Mann von 25 Jahren geheiratet hat, obwohl sie selber sehr reich war. Nach der Heirat gab diese wohlhabende Ehefrau ihrem Ehemann alle Besitztümer, die sie hatte. Anstatt sich nun ein Leben in Wohlstand und Sorglosigkeit zu ermöglichen, verteilte dieser das Geld sofort an arme Menschen und schenkte den Sklaven, die in ihrem Besitz waren, die Freiheit.

Als der Engel Gottes die erste Offenbarung zum Heiligen Propheten^{SAW} brachte und der Heilige Prophet^{SAW} äußerst erschüttert zu Hadhrat Khadija^{RA} sprach: „Ich fürchte mich um mich“, antwortete Khadija^{RA}, welche ihn sehr gut kannte, ohne zu zögern:

كَلَّا وَاللَّهِ مَا يُخْزِيكَ اللَّهُ أَبَدًا، إِنَّكَ لَتَصِلُ الرَّحِمَ، وَتَحْمِلُ الْكَلَّ،
وَتَكْسِبُ الْمَعْدُومَ، وَتَقْرِي الضَّيْفَ، وَتُعِينُ عَلَى نَوَائِبِ الْحَقِّ
(صحيح البخاري، كتاب بدء الوحي، باب كيف كان بدء الوحي إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم)

„Bei Gott Niemals wird Allah Sie herabwürdigen, denn Sie sind wahr-

lich derjenige, der die Verwandtschaftsbande pflegt, Sie (sind derjenige, der) die Bürde anderer trägt, Sie sind (der, der) die verlorenen guten Werke wieder einholt, die Gastfreundschaft pflegt und die Leute unterstützt, wenn sie bei ihren Schwierigkeiten Ihre Hilfe brauchen.“

Das gemeinsame Zeugnis seines eigenen Volkes:

Bevor der Heilige Prophet^{SAW} beanspruchte, ein Gesandter Gottes zu sein, war er unter seinen Mitmenschen als „*aṣ-Ṣādiq* - Der Zuverlässige“ und „*al-Amīn* - Der Treue“ bekannt.⁴⁹ Die einfache Tatsache, dass ein Mann als rechtschaffen und redlich bezeichnet wird, heißt nicht, dass er auch ausgezeichnet in diesen Eigenschaften ist. Doch wenn ein ganzes Volk sich einig ist, einem Menschen diese Titel zu geben, dann ist das ein Beweis für hervorragende und weit über dem Normalen liegende Qualitäten.

Die Geschichte von ganz Arabien bezeugt, dass nur einem Mann, nämlich dem Heiligen Propheten^{SAW}, diese Titel gegeben wurden. Auch die Bewohner von Mekka waren stets der Meinung, dass sie bei allem, was der Heilige Prophet^{SAW} sagte, blind darauf vertrauen konnten, dass es die Wahrheit war. Die Ehrlichkeit in seiner Sprache war von solcher Schönheit, dass selbst sein bitterster Feind Abu Jahel, welcher nach seinem Blut dürstete, einst im Zeitalter des Prophetentums zu ihm sprach:

إِنَّا لَا نُنْكِرُكَ وَلَكِنْ نُنْكِرُ بِمَا جِئْتَ بِهِ۔

„O Muhammad! Wir nennen nicht dich einen Lügner, sondern erklären nur das, was du gebracht hast, als erlogen.“⁵⁰

Abu Sufiyan wurde einst Herakleios, dem König Roms, vorgeführt. Herakleios befragte ihn zum Heiligen Propheten^{SAW}:

⁴⁹ *Sīrat ibn-i hiṣām*.

⁵⁰ *Sunan at-Tirmiḏī, kitābu t-tafsīr, Babu wa-mina l-An‘āmi, Hadith Nr. 3064*

هَلْ كُنْتُمْ تَتَّهِمُونَهُ بِالْكَذِبِ قَبْلَ أَنْ يَقُولَ مَا قَالَ

„Hast du diesen Mann jemals vor seinem Anspruch ein Prophet zu sein, lügen sehen?“

Abu Sufiyan war zu der Zeit auf Kriegsfuß mit dem Heiligen Propheten^{SAW}. Doch auf diese Frage hatte er außer ۞ d.h. „Nein“ keine andere Antwort.⁵¹

Als der Heilige Prophet^{SAW} mit der Verbreitung des Islams begann, stieg er auf einen Hügel und versammelte die Quraisch um sich. Dann sprach er zu ihnen:

„Wenn ich euch sage, dass in dem Tal hinter diesem Berg eine große Armee versammelt ist und darauf wartet euch anzugreifen, würdet ihr mir dies glauben?“

Obwohl dies unmöglich schien, sprachen alle:

نَعَمْ مَا جَرَّبْنَا عَلَيْكَ إِلَّا صِدْقًا

„Ja! Wir werden dir glauben, denn wir haben dich immer aufrichtig erlebt.“⁵²

Hierbei muss man sich darüber klar sein, dass hinter diesem besagten Berg eine leere Ebene war, in die man endlos weit hinein schauen konnte. Es wäre also äußerst unwahrscheinlich, dass sich eine riesige Armee unbemerkt angeschlichen hätte. Dennoch waren sie eher bereit, den Worten des Heiligen Propheten^{SAW} zu glauben als ihren eigenen Augen, welche Ihnen zeigten, dass keine Armee zu sehen ist. Sie würden eher die Funktion

⁵¹ *Ṣaḥīḥ buḥārī, kitābu bada`i l-waḥī, bābu Nr. 6, Hadīth Nr. 7*

⁵² *Ṣaḥīḥ buḥārī, kitābu t-tafsīr, bābu wa-mīna š-Ṣu`arā`i, Hadīth Nr. 4770*

Ṣaḥīḥ muslim, kitābu l-īmān, bābu n wanḍir `ašīrataka l-aqrabīn, Hadīth Nr. 508

ihrer Augen bezweifeln, als dass sie bereit gewesen wären anzunehmen, dass Muhammad^{saw} die Unwahrheit sagen könnte.

Das Zeugnis seiner Feinde:

Auch seine Feinde haben die vollkommene Vertrauenswürdigkeit, Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit des Heiligen Propheten^{saw} uneingeschränkt bezeugt:

Als die führenden Mekkaner einst in einer Versammlung darüber berieten, wie man den Propheten vor den Pilgern verächtlich machen könnte, damit dadurch seine Botschaft diskreditiert wird, schlug einer der Anwesenden vor, den Propheten^{saw} als (Gott behüte) gewohnheitsmäßigen Lügner darzustellen und zu behaupten, dass alles, was er sagte, gelogen sei. Nazar bin Al-Haris war ebenfalls einer der größten Feinde des Islams gewesen. Als dieser einen Mann sprechen hörte, dass, Gott bewahre, Muhammad^{saw} ein Lügner sei, sprach er unwillkürlich:

قَدْ كَانَ مُحَمَّدٌ فِيكُمْ غَلَا مَا حَدَّثَنَا أَرْضَاكُمْ فِيكُمْ وَأَصَدَقْتُمْ حَدِيثَنَا
وَأَعْظَمْتُمْ أَمَانَةَ حَتَّى إِذَا رَكَبْتُمْ فَوَيْ صُدَّعْتُمُ الشَّيْبَ وَجَاءَكُمْ بِمَا
جَاءَكُمْ بِهِ قُلْتُمْ سَاحِرٌ، لَا وَاللَّهِ مَا هُوَ بِسَاحِرٍ-

„Muhammad war ein kleines Kind unter euch, welcher der Tugendhafteste von allen war. Er war der Ehrlichste und Vertrauenswürdigste – und dies ist eine Meinung, die ihr alle von ihm hattet. Dann erreichte er das hohe Alter, ihr sahet seine Haare ergrauen und er brachte zu euch seine Lehre. Da finget ihr an, ihn als Zauberer und Lügner zu bezeichnen. Ich schwöre bei Gott! Er ist weder ein Lügner noch ein Zauberer.“⁵³

⁵³ *Aš-Šifā`*, von al-Qādi Abu l-Faql Ayaz bin Musa, Teil 1, S. 90, *Babu t-Ṭānī fī takmilī l-lāhi ta`āla l-lāhu l-Mahasina ḥalqan wa-ḥuluqan faṣṣun wa-amma` Adluh Usa, Darul-Kutubil-`Ilmiyyah, Beirut, (2002); As-Siratun-Nabawiyyah, von Abu Muḥammad `Abdul-Malik bin Hishām, S. 224, Babu Ma Dara Baina Rasulillahisaw wa Baina Ru`usa`i; Qurashin wa Tafsilil-Kahf,*

Damit meinte Nazar bin Al-Haris das gleiche wie Abu Jahal. Nämlich, dass sie nicht den Heiligen Propheten^{SAW}, sondern die Lehre, die er gebracht hat, als lügnerisch bezeichnen.

Umaiyya bin Khalf war ein Erzfeind des Heiligen Propheten^{SAW}. Doch als Hadhrat Sa'd bin Muadh ihm die Nachricht gab, dass der Heilige Prophet^{SAW} seinen Tod prophezeit hat, verlor er seine Sinne. Er ging nach Hause, erzählte es seiner Frau und sprach:

وَاللَّهِ مَا يَكْذِبُ مُحَمَّدٌ إِذَا حَدَّثَ

„Ich schwöre bei Gott! Wenn Muhammad etwas sagt, ist dies niemals gelogen.“⁵⁴

Dies sind nur einige Beispiele der Bezeugungen die Beweise dafür sind, dass der Heilige Prophet^{SAW} ein wahrhafter Mensch war. Über den zu keiner Zeit jemand bereit war zu behaupten, dass er je die Unwahrheit sprach. Keiner war jemals in der Lage, eine Situation zu benennen, in welcher der Heilige Prophet^{SAW} nicht die Wahrheit gesagt oder Unrecht begangen hätte. Dies war weder vor noch nach seinem Anspruch ein Gesandter Gottes zu sein der Fall.

Wie ist es möglich, dass, wenn er nie in irgendwelche weltliche Angelegenheiten gelogen hat, plötzlich im Namen Gottes lügt? Das unbefleckte Leben aller Propheten bevor sie ihren Anspruch erheben, welches sogar die Feinde anerkennen, ist ein Kriterium für die Überprüfung des Prophetentums aller Propheten und bildet somit ein starkes Argument für ihre Wahrhaftigkeit.

Darul-Kutubil-'Ilmiyyah, Beirut, Libanon, Erstausgabe (2001).

⁵⁴ *Ṣaḥīḥ al-buḥārī, kitābu l-manāqib, Babu 'alāmati n-nabuwwati fi-l-islām, Hadith Nr. 3632*

3.1.3 Das Argument der Standhaftigkeit

Oftmals beobachten wir, dass, wenn jemand einen Anspruch oder eine Behauptung erhebt, seine Interessen auf seinen eigenen Wünschen basieren. Wenn solche Menschen plötzlich starken Widerstand zu spüren bekommen und sich auf Grund dessen Verwandte oder Freunde von ihnen abkehren und ihnen die weltlichen Vorteile, die sie besitzen oder erhoffen zu erlangen, dadurch in Gefahr geraten, ist es in den meisten Fällen so, dass sie ihren Anspruch oder ihre Überzeugung zurücknehmen, um sich an die Wünsche ihrer Mitmenschen anzupassen.

Über den Heiligen Propheten^{SAW} wissen wir, dass er ab dem Moment, als er den Anspruch erhoben hatte, Gottes Gesandter zu sein, von allen Seiten einen enormen Widerstand erfuhr. Einige seiner engsten Verwandten wiesen ihn zurück und diejenigen, die ihn davor ununterbrochen lobten und ehrten, begannen ihn zu verspotten und zu bekämpfen.

In der heutigen Zeit beobachten wir, dass zuvorderst durch zwei Methoden versucht wird, eine Lehre abzuschaffen:

1. Durch Anbiederung und Bestechung
2. Durch Gewalt und rücksichtsloser Durchsetzung der Macht

Die Mekkaner versuchten beide Varianten. Sie boten ihm sowohl unbegrenzten Reichtum, höchste Stellung und Macht, als auch die schönsten Frauen an. Doch der Heilige Prophet^{SAW} wies all dies zurück. Wir finden seine Antwort in den Überlieferungen. Die Übersetzung lautet folgendermaßen:

„Und ich schwöre bei Allah, wenn diese Leute in meiner einen Hand die Sonne und in der anderen den Mond legen würden, auch dann werde ich mit der Erfüllung meiner Verantwortung nicht aufhören. Ich werde meine Arbeit fortsetzen, bis Allah es vollendet oder ich bei dieser Arbeit sterbe.“⁵⁵

⁵⁵ *Sirat Ibn-i hišām wa-Šarḥu l-zurqānī.*

Als die Mekkaner sahen, dass sie ihren Zweck so nicht erreichen konnten und dass der Heilige Prophet^{SAW} durch nichts zu bestechen war, um ihn von seiner Mission abzubringen, und daran zu hindern, das Wort Gottes zu verbreiten, gingen sie dazu über Gewalt, Macht und Grausamkeit anzuwenden.

- Sie versuchten, ihn am Gebet zu hindern.
- Er wurde körperlich angegriffen und geschlagen; Mordanschläge wurden geplant und umzusetzen versucht.
- Er wurde auf übelste Weise beschimpft.
- Er wurde daran gehindert, mit anderen Menschen zu verkehren.
- Es wurde versucht, ihm jegliche Versorgung zu entziehen (einschließlich Nahrung).
- Er wurde daran gehindert, seine Botschaft zu verbreiten.
- Es wurde versucht, den Heiligen Propheten^{SAW} in Schwierigkeiten zu bringen. Mal wurde ihm nachgesagt, er sei verrückt und zum anderen mal wurde behauptet, er sei selbstsüchtig und erhebe falsche Ansprüche. Außerdem wurde er beschuldigt, dass er die Dinge, die er in seiner Botschaft verkündete, von vergangenen Schriften entnommen und gestohlen hätte.
- Die Angriffe beschränkten sich nicht nur auf den Heiligen Propheten^{SAW}, sondern auch seine Anhänger wurden auf gleiche Weise angegriffen und auf die schlimmste Weise behandelt.
- Auch die Frauen wurden nicht verschont. Diese wurden auf unvorstellbar schamlose und brutale Weise behandelt.
- Normalerweise ist es der Fall, dass während Bekämpfungen oder Feindschaften versucht wird, den Gegner aus der Stadt oder aus dem Gebiet zu verdrängen. Doch die Gegner des Heiligen Propheten^{SAW} erlaubten ihm weder, in der Stadt frei zu leben, noch wurde Ihnen erlaubt, die Stadt zu verlassen. Sie wollten sie einfach nicht in Frieden leben lassen.

Kurzum die Mekkaner ließen keinen Versuch aus, den Heiligen Propheten^{SAW} daran zu hindern, seine Botschaft zu verbreiten und sie wandten alle möglichen Mittel an, um ihr Ziel zu erreichen.

Trotz der Grausamkeiten, die an ihm verübt wurden, trat er niemals in irgendeiner Weise von seinem Anspruch zurück. Im Gegenteil, über die Jahre hinweg wurde seine Botschaft immer umfangreicher und seine Schritte stets standhafter.

Ist es möglich, dass jemand mit solch einer Überzeugung und Standhaftigkeit falsche Behauptungen aufstellen kann? Dies kann nur jemand vollziehen, der von tiefstem Herzen der Wahrheit verbunden ist. Trotz des starken Widerstands änderte der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} nicht ein einziges Mal seine Lehre. Dies ist nur möglich, wenn man sich vollkommen im Klaren darüber ist, dass man jemanden an der Seite hat, Der der Mächtige und der Weise ist und ihm stets zur Hilfe kommen wird.

Damit blieben den Mekkaner nur zwei Möglichkeiten übrig. Entweder ist dieser Mensch, der solch einen Anspruch erhebt und sich über alle Widerstände und alle Grausamkeiten hinwegsetzt, wahrlich eine Person, die von Gott gesandt wurde, oder er ist, Gott verhüte, ein phantasierender Geisteskranker. Bedauerlicherweise entschieden sich die Mekkaner dafür, dass der Heilige Prophet^{SAW}, Gott verhüte, den Verstand verloren habe.

Allah antwortet im Heiligen Qur'an darauf:

مَا أَنْتَ بِنِعْمَةِ رَبِّكَ بِمَجْنُونٍ ۚ وَإِنَّ لَكَ لَأَجْرًا غَيْرَ مَمْنُونٍ ۚ وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ
خُلُقٍ عَظِيمٍ ۚ فَسَتُبْهِمَا وَيُصْعِقُونَ بِأَسْيَمِكُمُ الْبَافْتُونَ

„Du bist, durch die Gnade deines Herrn, kein Wahnsinniger. Und für dich ist ganz sicherlich nicht endender Lohn bestimmt. Und du besitzt ganz sicherlich hohe moralische Eigenschaften. Also wirst du sehen und sie werden, Wer von euch der Besessene ist.“ (al-Qalam 68:3-7)

Allah bestätigt hiermit, dass Er dem Heiligen Propheten^{SAW} einen von außerordentlicher Größe gekennzeichneten Charakter gegeben hat, den die Araber selber, sowohl vor als auch nach seinem Anspruch, bezeugten. Kein geisteskranker Mensch könnte sein Leben lang ausnahmslos solch einen vorzüglichen Charakter beibehalten.

Wenn er geisteskrank gewesen wäre, würde er nicht siegreich gewesen sein. Wenn er geisteskrank gewesen wäre, wie hätte er dann solch eine große Anhängerschaft haben können. Er hatte keinerlei weltliche Güter anzubieten, die verlockend gewesen sein könnten. Er besaß weder Macht noch Reichtum. Diejenigen, die sich ihm anschlossen, wussten genau, worauf sie sich einließen und ertrugen mit ihm gemeinsam Leid, Hunger, Verfolgung, Folter und nahmen sogar den Tod auf sich. Warum? Weil sie wussten, dass er ein Gesandter Gottes ist. Handelte es sich hierbei um Geisteskranke, die sich ihm anschlossen? Sicherlich nicht.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Es ist bemerkenswert, wie standhaft der Heilige Prophet^{SAW} trotz tausender Gefahren und hunderttausender Gegner und Behinderer und Bedroher bis zum Ende an seinem Anspruch, ein Prophet zu sein, festhielt. Jahrelang erduldet er Unglück und Mühen, die sich täglich mehrten und die Aussicht auf Erfolg hoffnungslos erscheinen ließen, und bei deren geduldigem Ertragen er nicht an das Erreichen irgendwelcher weltlicher Ziele dachte. Ganz im Gegenteil. Durch das Verkünden seines Anspruchs, ein Prophet zu sein, verlor er, was er besaß, und erkaufte sich dafür hunderttausende von Streitigkeiten und setzte sich tausend ihn zu ereilenden Misere aus. Er wurde aus seiner Heimat verstoßen, wurde von Mördern verfolgt, verlor sein Heim mit allem, was es enthielt, und wurde mehrmals vergiftet. Jene, die ihm wohlgesinnt waren, begannen, ihm Schlechtes zu wünschen, und jene, die seine Freunde waren, wurden zu Feinden. Eine ganze Zeit lang hatte er Mühsal zu erleiden, während der standhaft

zu bleiben einem intriganten Hochstapler nicht möglich gewesen wäre.“⁵⁶

Weiter sagte Er^{AS}:

„Der Heilige Prophet^{SAW} war aufrichtig und bereit, sein Leben für Gott zu geben. Er setzte seine Hoffnungen nicht in Menschen. Er setzte sein ganzes Vertrauen in Gott und darauf, sich dem Willen und Wohlgefallen Gottes zu widmen. Es kümmerte ihn nicht, welches Unheil er durch das Predigen der Einheit Gottes zu erleiden haben würde, und welche Leiden ihm von den Heiden womöglich zugefügt werden würden. Er ertrug jedes Leiden, führte die Gebote seines Herrn aus, erfüllte alle Aufgaben, die ihm durch das Predigen und Ermahnen aufgetragen wurden und maß keiner Drohung, die gegen ihn erhoben wurde, Wichtigkeit bei. Ich sage wahrheitsgetreu, dass es von allen Propheten keinen gab, der bei jeder Gefahr sein vollstes Vertrauen in Gott setzte und trotz aller seiner Feinde fortfuhr, gegen das Heidentum und die Anbetung von Geschöpfen zu predigen, ja, der so standhaft und so ausdauernd war wie der Heilige Prophet^{SAW}.“⁵⁷

Wenn wir das Leben des Heiligen Propheten^{SAW} betrachten, werden wir sehen, dass sein Leben von Mut, Güte und Großzügigkeit ebenso gekennzeichnet war wie von Treue, Gnade, Ehrenhaftigkeit und Nachsichtigkeit. So war er geprägt von Opferbereitschaft und dem Drang, seinen Mitmenschen zu helfen. Aufrichtigkeit, Dankbarkeit, Geduld und Bescheidenheit waren Tugenden, die ihn von Kindheit an auszeichneten. Zudem war er jeden Moment seines Lebens Gott dankbar, unabhängig davon, wie schwer er es hatte. Seine Standhaftigkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und die Kraft, andere Menschen davon abzuhalten, etwas Falsches zu tun und sie zum Besten zu inspirieren, war außerordentlich. Der Heilige Prophet^{SAW}

⁵⁶ *Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūḥānī ḥazā' in*, Band 1, S. 108

⁵⁷ *Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūḥānī ḥazā' in*, Band 1, S. 111f.

verbrachte sein ganzes Leben in äußerster Einfachheit. Er hatte immer Mitgefühl mit armen Menschen und er pflegte stets seine Verwandtschaftsbande. Er war stets gastfreundlich, respektierte stets die Älteren und hatte ein großes Herz für die Jüngeren. Sein Herz war geprägt von der Liebe zu Allah und Seinen Geschöpfen. Sein Vertrauen in Gott war grenzenlos, ebenso wie seine Liebe zu Ihm. Wir können sagen, dass all die guten Eigenschaften, die man sich vorstellen kann, im Heiligen Propheten^{SAW} vorzufinden waren. All diese Eigenschaften hatten ihm die Mekkaner schon vor seinem Anspruch zugeschrieben. Später wurden diese von tausenden von Menschen, die mit ihm auf die eine oder andere Weise persönlich in Kontakt kamen, immer wieder bestätigt.

3.1.4 Das Argument der Göttlichen Unterstützung und der Sieg des Propheten trotz Mittellosigkeit und ungünstigen Umständen

Obwohl der Heilige Prophet^{SAW} schwach und völlig mittellos war, hat Allah ihm den Sieg über alle anderen gegeben und ihm im Voraus mitgeteilt, dass er siegreich sein werde und dass Allah Selbst ihn beschützen werde:

كَتَبَ اللَّهُ لَأَغْلِبَنَّ أَنَا وَرُسُلِي

„Allah hat verordnet: Sicherlich werde Ich obsiegen, Ich und Meine Gesandten.“ (al-Muğādila 58:22)

وَاللَّهُ يُعِصِّكَ مِنَ النَّاسِ

„Allah wird dich vor den Menschen schützen“ (al-Mā`ida 5:68)

Wir sehen, dass zu dem Zeitpunkt, als der Heilige Prophet^{SAW} den Anspruch erhob, der Gesandte Gottes zu sein, er vollkommen alleine war. Doch bis zu dem Zeitpunkt des Ablebens des Heiligen Propheten^{SAW} hatte er

hunderttausende von Anhängern, die ihm nicht nur folgten, sondern die auch dazu bereit waren, jegliches Opfer für Ihn zu bringen.

Die Feinde mussten erleben, dass nach jeder Schlacht und nach jedem Angriff ihre eigene Anhängerzahl abnahm und die Anhängerschaft des Propheten^{SAW} zunahm.

Diese Wahrheit wird im Heiligen Qur'an mit folgenden Worten erwähnt:

أَفَلَا يَرَوْنَ أَنَّا نَأْتِي الْأَرْضَ نَنْقُضُهَا مِن آطْرَافِهَا أَفَهُمُ الْغَالِبُونَ

„Sehen sie denn nicht, dass wir in das Land kommen und es einengen an seinen Enden? Können sie dann obsiegen?“ (al-Anbiyā' 21:45)

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt:

„Bei fünf Gelegenheiten war das Leben des Heiligen Propheten^{SAW} in großer Gefahr, und wäre er kein wahrer Prophet Gottes gewesen, so wäre er sicherlich vernichtet worden.

1. Eine Gelegenheit war, als die ungläubigen Quraisch sein Haus umstellten und geschworen hatten, dass sie ihn in jener Nacht töten würden.
2. Die zweite Gelegenheit war, als eine große Anzahl von Verfolgern am Eingang zur Höhle erschien, in der er mit Hadhrat Abu Bakr^{RA} Zuflucht gesucht hatte.
3. Die dritte Gelegenheit war, als er in der Schlacht von Uhud allein gelassen wurde und die Quraisch ihn umzingelt hatten und ihn gemeinsam angriffen, ihren Zweck aber verfehlten.
4. Die vierte Gelegenheit war, als eine jüdische Frau ihm Fleisch zu essen gab, das mit tödlichem Gift versetzt war.
5. Die fünfte Gelegenheit war, als Khusro Pervaiz, der Kaiser von Persien, sich entschlossen hatte, ihn zu vernichten und seine Abgesandten geschickt hatte, um ihn gefangen zu nehmen. Seine Errettung aus all

diesen Gefahren und sein endgültiger Triumph über all seine Feinde ist Beweis genug, dass er rechtschaffen war und dass Gott mit ihm war.“⁵⁸

Der Sieg über ganz Arabien

Zum damaligen Zeitpunkt konnte man sich nicht vorstellen, dass der Heilige Prophet^{SAW} jemals Mekka verlassen würde. Es war seine Heimat. Ihm standen auch gar nicht die Möglichkeiten zur Verfügung, um Mekka zu verlassen, denn die Mekkaner versuchten, ihn mit allen Mitteln daran zu hindern. Zu diesem Zeitpunkt informierte Allah den Heiligen Propheten^{SAW} nicht nur, dass er aus Mekka auswandern werden müsse, sondern teilte ihm gleichzeitig mit, dass er auch siegreich nach Mekka zurückkehren würde. Es wurde ihm^{SAW} offenbart:

إِنَّ الَّذِي فَرَضَ عَلَيْكَ الْقُرْآنَ لَرَأْدُكَ إِلَى مَعَادٍ

„Wahrlich, Er, Der den Qur'an bindend für dich gemacht hat, Er wird dich zurückbringen zur Stätte der Wiederkehr.“ (al-Qaşaş 28:86)

In einer anderen Stelle im Heiligen Qur'an wurde die Prophezeiung mit folgenden Worten als Gebet dem Heiligen Prophet^{SAW} offenbart:

وَقُلْ رَبِّ ادْخِلْنِيْ مُدْخَلَ صِدْقٍ وَّاَخْرِجْنِيْ مُخْرَجَ صِدْقٍ وَّاجْعَلْ لِّيْ
مِنْ لَّدُنْكَ سُلْطٰنًا نَّصِيْرًا

„Und sprich: o Mein Herr, lass meinen Eingang einen guten Eingang sein und lass meinen Ausgang einen guten Ausgang sein. Und gewähre mir von Dir aus eine helfende kraft“ (Banī-isrā' 17:81)

⁵⁸ Chaşma-e ma'rifat, Rūhānī ḥazā'in, Band 23, S. 263f Fußnote

Somit wurde dem Propheten^{SAW} gelehrt, zu beten, dass sein Einzug in Mekka und sein Verlassen Mekkas unter gutem Schutz stehen möge, und dass er die Hilfe Gottes in dem endgültigen Sieg der Wahrheit über die Falschheit erhalte.⁵⁹

Selbst die größten Gegner des Islam und westliche Autoren bestätigen, dass diese Verse dem Heiligen Propheten^{SAW} in jener Zeit offenbart wurden, als dieser sich noch in großer Bedrängnis in Mekka befand.

Die Geschichte bezeugt, dass Allah in Seiner Gnade den Heiligen Propheten^{SAW} nicht nur befähigte, Mekka zu verlassen und nach Medina auszuwandern, sondern dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} nach nur wenigen Jahren mit zehntausend (10.000) Anhängern zurückkehrte, um Mekka siegreich einzunehmen.

So mussten die Mekkaner sehen, dass der Heilige Prophet^{SAW} an diesem Ort stand, wo sie ihn als Opfer und an ihnen völlig ausgeliefert haben wollten. Aber sie sahen, dass der Prophet Muhammad^{SAW} als Sieger da war, und nicht nur seine eigene Leute sondern ganz Arabien stand hinter ihm.

Bei dieser Gelegenheit stellte der Heilige Prophet^{SAW} wieder seinen noblen Charakter unter Beweis. Nach dem siegreichen Einzug der muslimischen Armee in Mekka besaß er die Macht zu tun, was er wollte und hätte sich auch für all das unglaubliche Leid und den Schmerz, Folter und Krieg, die ihm und seinen Anhängern all die Jahre angetan worden waren, rächen können. Er hätte die Täter zur Rechenschaft ziehen können. Das wäre weltlichen Gesetzen zufolge sicherlich eine gerechtfertigte Handlungsweise gewesen. Doch stattdessen bewegte er sich bescheiden mit seinem Kamel durch die Stadt zur Kaaba und verkündete, dass dies ein Tag der Barmherzigkeit ist und allen alles vergeben ist.

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt:

⁵⁹ Das Leben des Heiligen Propheten Muhammad, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA} Seite 250.

„Ist es nicht erstaunlich, dass eine arme, machtlose, hilflose, ungelehrte Weise, die zu einer Zeit alleine war als alle Völker ein großes Maß an finanziellen, militärischen und intellektuellen Mitteln hatten, eine so erleuchtete Lehre brachte, dass sie jeden mit ihren überzeugenden Argumenten und klaren Beweisen zum Schweigen brachte? Er wies auf die Fehler jener hin, die als große Philosophen galten. Er zeigte solche Macht, dass er Herrscher von ihren Thronen herabzog und Arme an ihre Stelle setzte. Wenn dies nicht Göttliche Unterstützung war, was dann? Kann irgendjemand ohne Göttliche Unterstützung die ganze Welt in Vernunft, Wissen, Stärke und Macht übermannen?

Wer befand sich bei dem Heiligen Propheten^{SAW} als er zum ersten Mal den Menschen verkündete, ein Prophet zu sei? Besaß er die Schatzkammer irgendeines Königs, auf welche sich verlassend er sich die ganze Welt zu Gegnern hätte machen können, oder stand ihm eine Streitmacht zur Verfügung, auf welche sich verlassend er vor den Angriffen von Königen sicher gewesen wäre? Unsere Gegner wissen, dass der Heilige Prophet^{SAW} zu jener Zeit allein, hilflos und mittellos war. Allein Gott, Der ihn für einen erhabenen Zweck erschaffen hatte, war bei ihm und war seine sichere Unterstützung.“⁶⁰

3.1.5 Das Argument der durch den Heiligen Propheten^{SAW} erfolgten außerordentlichen Revolution

Der Heilige Prophet^{SAW} veränderte in kurzer Zeit das Verhalten der Araber auf unglaubliche Weise.

Die Aufgabe, welche ihm von Gott übertragen wurde, war die ganze Welt zu reformieren und zu verbessern. Er sollte versuchen, das Übel auszumerzen und die Menschen unter der Fahne des Islam zu vereinen. Auf den Schultern des Heiligen Propheten^{SAW} lag eine enorme Last, die kein normaler Mensch hätte tragen können. Doch er nahm seine Verantwor-

⁶⁰ *Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 1, S. 119f.

tung zutiefst ernst und nahm sie sich so sehr zu Herzen, dass Allah ihn im Heiligen Qur'an auf folgende Weise ansprach:

فَلَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَّفْسَكَ عَلَىٰ آثَارِهِمْ إِنْ لَمْ يُؤْمِنُوا بِهِدَا الْحَدِيثِ آسَفًا

„So wirst du dich vielleicht noch zu Tode grämen aus Kummer über sie, wenn sie dieser Rede nicht glauben.“ (al-Kahf 18:7)

Es war klar, dass er sich nicht alleine oder persönlich zu jedem Menschen begeben konnte, um diesen zu überzeugen oder jede Schlechtigkeit auszumerzen. Auch nur einen Menschen davon zu überzeugen, dass der Islam der richtige Weg ist, dauert mitunter Jahre. Wir müssen dabei beachten, dass die Lebensweise und das, woran die Bewohner Arabiens damals glaubten, vollkommen entgegengesetzt von dem war, was der Heilige Prophet^{SAW} sie lehrte.

- Sie glaubten an unzählige Götzen. Im Gegensatz dazu rief der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} zu einem einzigen Gott, dem Herrn der Welten, auf.
- Sie hielten Lügen, Betrügen, Schamlosigkeit, Alkoholkonsum und Töten für vollkommen normal. Wohingegen der Heilige Prophet^{SAW} lehrte, dass diese Dinge schädlich und inakzeptabel sind und man sich von ihnen fern halten sollte.
- Sie hatten keinerlei Interesse an Disziplin und regelmäßigem Beten, wohingegen er^{SAW} lehrte, dass wir unser Leben im Gebet verbringen sollen.
- Die Denkweise der Menschen damals war vollkommen unterschiedlich. Die Mekkaner glaubten in keiner Weise an Offenbarungen oder daran, dass Gott spricht. Während der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} beanspruchte, dass der Heilige Qur'an das Wort Gottes ist.
- Die Araber waren stolz darauf, dass sie frei und ungebunden von Gesetzen und Reglementierung waren. Und dass sie nichts und nie-

mandem unterworfen waren. Hadhrat Muhammad^{SAW} verlangte, dass sich der Mensch bestimmten Gesetzen und bestimmten Ansprüchen unterwerfen sollte und sein Leben auf geregelte Weise verbringen sollte.

Es kann gesagt werden, dass es kaum Gemeinsamkeiten gab. Sie dachten grundsätzlich anders. Mit der Annahme des Islam hätten sie jede Form ihrer Denkweise, ihres Charakters, ihrer Politik und ihrer Handelsgeschäfte reformieren müssen.

Trotz all dessen versprach Allah Seinem Gesandten:

وَلَاخِرَ لَكَ خَيْرٌ لَّكَ مِنَ الْأُولَىٰ ۗ وَلَسَوْفَ يُعْطِيكَ رَبُّكَ فَتَرْضَىٰ

„Wahrlich, jede (Stunde), die kommt, wird besser für dich sein als die, die (ihr) vorausging Und fürwahr, dein Herr wird dir geben und du wirst wohlzufrieden sein.“ (aḏ-Ḍuḥā 93:5-6)

إِذَا جَاءَ نَصْرُ اللَّهِ وَالْفَتْحُ ۗ وَرَأَيْتَ النَّاسَ يَدْخُلُونَ فِي دِينِ اللَّهِ أَفْوَاجًا

„Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg Und du die Mensch scharenweise in die Religion Allahs eintreten siehst.“ (an-Naṣr 110:2-3)

Solche tiefgreifenden Veränderungen zu erreichen stellte eine immense Herausforderung dar, die der Heilige Prophet^{SAW} zu bewerkstelligen hatte. Wäre es nicht Gottes Wille gewesen und er nicht der von Gott erwählte Gesandte, dem diese Aufgabe übertragen wurde, so wäre kein anderer Mensch in der Lage gewesen, diese Aufgabe zu erfüllen.

An der Herangehensweise an die Erfüllung einer Aufgabe eines Menschen kann man seine Größe und seinen Wert messen.

Diese Aufgabe, die dem Heiligen Propheten^{SAW} von Allah übertragen wurde, hätte eigentlich eine enorm lange Zeitspanne und unglaubliche

Anstrengung verlangt. Im Heiligen Qur'an finden wir, dass Allah dem Heiligen Propheten^{SAW} mitteilte, dass diese Aufgabe normalerweise zwar sehr lange dauern würde. Doch Er werde den Heiligen Propheten^{SAW} dazu befähigen und die Umstände auf solche Weise fügen, dass diese unglaublich große Aufgabe in kurzer Zeit erfüllt werden kann.

Die Tatsache, dass sich dies genauso zugetragen hat und er nicht von dieser Welt ging, bis ganz Arabien dem Götzendienst abgeschworen und die Einheit Gottes angenommen hatte, diese Tatsache beschreibt der Verheißene Messias^{AS} in folgenden Worten:

„Unser Heiliger Prophet^{SAW} war ein großer Reformier für die Verkündung der Wahrheit und manifestierte auf der Erde die Wahrheit, die verloren gegangen war. Kein anderer Prophet hat an dieser Ehre unseres Heiligen Propheten^{SAW} teil, denn er fand die Welt in Dunkelheit vor und erst seine Ankunft wandelte diese Dunkelheit in ein strahlendes Licht um. Er blieb solange am Leben, bis er dem Volk, zu dem er gesandt wurde, das Kleid des Heidentums vom Leibe riss, um ihm das Gewand der Einheit Gottes überzustreifen. Es blieb jedoch nicht nur dabei, sondern es ging so weit, dass dieses Volk hochrangige Stufen des Glaubens erklimmte und ein Exempel an Wahrhaftigkeit, Loyalität und Überzeugung statuierte, welches wir in keinem anderen Teil der Welt wiederfinden. Dieser große Erfolg wurde keinem anderen Propheten zuteil.

Es ist ein starker Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}, dass er zu einer Zeit gesandt wurde, als die Welt in tiefer Dunkelheit eingehüllt war. Die Zeit verlangte nach einem Reformier und als er verstarb hatten Millionen Menschen sich von Heidentum und Götzendienst abgewandt und die Einheit Gottes und den geraden Weg angenommen. Und sicherlich war dieser Fortschritt ihm zuzuschreiben, denn er verwandelte das barbarische und gewalttätige Gesicht eines Volkes in ein barmherziges. Oder in anderen Worten, er lehrte Tieren Menschlichkeit und machte aus ihnen vernünftige Lebewesen und bildete sie weiter zu gottesfürchtigen Menschen. Er hauchte ihnen Spiritualität ein und verbündete sie

mit dem wahrhaftigen Gott. Sie wurden auf diesem Wege Gottes wie Schlachtvieh hingerichtet und wie Ameisen unter den Füßen zertrampelt, dennoch ließen sie nicht vom Glauben ab. Stattdessen gingen sie nach jeder Drangsal noch einen Schritt weiter.

Zweifellos war der Heilige Prophet^{SAW} hinsichtlich der Manifestation der Spiritualität ein zweiter Adam. Er war sogar der wahrhaftige „Adam“, durch dessen Hand alle menschlichen Fähigkeiten ihre Vollkommenheit erlangt haben und alle heilsamen Kräfte begannen, ihre Wirkung zu entfalten. Kein Zweig der menschlichen Natur blieb ohne Blüte. Der Ausdruck *ḥatm-e nabuwwat* bezeichnet somit nicht nur das Ende einer zeitlichen Epoche durch seine Person, sondern bedeutet auch, dass alle Schönheit des Prophetentums in seiner Person ihre Vollendung gefunden hat. Weil er die tadellose Manifestation der Attribute Gottes war, manifestierte sich auch seine Scharia als Verkörperung von Majestät und Schönheit. Ebenso weisen seine beiden Namen Muhammad und Ahmad darauf hin. Sein Prophetentum ist nicht beschränkt, sondern spannt von Beginn an die gesamte Menschheit ein.“⁶¹

Der Verheißene Messias^{AS} sagt weiter:

„Die Reform, die von unserem Herrn und Meister, dem Heiligen Propheten^{SAW} durchgeführt wurde, war äußerst tiefgreifend und umfassend und wurde weithin anerkannt. Dieses Ausmaß an Reformation ist von keinem früheren Propheten erreicht worden. Würde jemand die Geschichte Arabiens studieren, würde er wissen, wie bigott die Götzenanbeter und Juden und Christen jener Zeit waren und wie sehr ihre Reform seit Jahrhunderten angezweifelt wurde. Dann erwiesen sich die Lehren des Heiligen Qur‘an, die ihnen völlig entgegenstanden, als derart wirksam, dass sie jede falsche Lehre und alle Laster beiseite fegten. Trinken wur-

⁶¹ *Lecture Sialkot* [Der Vortrag von Sialkot, Frankfurt am Main 2012], *Rūḥānī ḥazā‘in*, Band 20, S. 206f.

de abgeschafft, dem Glücksspiel wurde entsagt, Kindestötung wurde niedergelegt und alles, was Mitgefühl und Gerechtigkeit und Reinheit entgegenstand, wurde unterdrückt. Es stimmt auch, dass die Straftäter für ihre Vergehen angemessen bestraft wurden. Niemand kann indes die Erhabenheit der durchgeführten Reform leugnen.“⁶²

3.1.6 Das Argument der Liebe der Anhänger zum Heiligen Propheten^{SAW}

Es ist für alle einfach nachzuvollziehen, dass jemand mit Macht und Zwang zwar absolute Gehorsamkeit verlangen kann, aber auf diese Weise kann man keinesfalls die Herzen der Menschen erreichen.

Im Falle des Heiligen Propheten^{SAW} sehen wir, dass ihm Allah solche Gefährten zur Seite stellte, die ihm und seiner Mission von Herzen treu waren und zu jedem Zeitpunkt bereit waren, ihren Besitz, ihre Zeit und auch ihr Leben für ihn zu opfern.

Diese tiefe Liebe beschränkte sich nicht auf die Lebzeiten des Heiligen Propheten^{SAW}, sondern ist zu allen Zeiten präsent. Auch zu heutigen Zeiten werden wir immer wieder beobachten, dass Allah solche Menschen ins Leben ruft, die genau diese Opferbereitschaft für den Heiligen Propheten^{SAW} in sich tragen und immer wieder beweisen. Damit sind nicht den islamischen Lehren völlig widersprechende Phänomene wie Selbstmordattentäter oder „Dschihadisten“ gemeint. Sondern die demütigen, fleißigen, friedliebenden Diener Allahs, die zu allen Zeiten weltweit ihr Leben lang versuchen, Allah und der Menschheit auf das Beste zu dienen. Menschen, die dem Beispiel des ergebensten Diener Gottes, dem Heiligen Propheten^{SAW}, in treuer Ergebenheit zu folgen versuchen, auch wenn dies bedeuten könnte, alles dafür aufzuopfern.

Wir finden kein Beispiel dafür, dass einem weltlicher Herrscher, wie z.B. einem König oder Kaiser, die Menschen auch noch hunderte Jahre nach

⁶² *Nūru l-qur'ān*, Nr. 1, *Rūḥānī ḥazā'in*, Band 9, S. 366 Fußnote

seinem Ableben dieselbe Opferbereitschaft und Treue erweisen, wie es zu seinen Lebzeiten der Fall war.

Beispiele für die Opferbereitschaft und die Liebe der Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW}

In der Schlacht von Badr, als der Heilige Prophet^{SAW} um Rat für die beste Vorgehensweise fragte, sagte Hadhrat Sa'd bin Muaz^{RA}:

„O Prophet Gottes, wir wissen, welch hohen Rang ihr einnehmt. Wir halten zu euch, was immer ihr von uns verlangt. Wir werden uns nicht wie das Volk von Moses verhalten, das zu ihm sagte: ‚Geht du und dein Gott und bekämpft den Feind. Wir bleiben hier.‘ Wenn wir kämpfen müssen, so werden wir das tun. Wir werden zu eurer Rechten kämpfen und zu eurer Linken und vor euch und hinter euch. Der Feind wird euch nicht erreichen, es sei denn über unsere toten Körper.“⁶³

Er sprach mit diesen Worten jedem Einzelnen der Gefährten aus dem Herzen und alle bewiesen genau dies in der Schlacht. Als die Ungläubigen einen Gefährten namens Hadhrat Zaid^{RA} gefangen hatten, wurde für ihn eine öffentliche Hinrichtung bestimmt. Sodann wandte sich Abu Sufyan, das Oberhaupt Mekkas, an Zaid^{RA} und fragte:

„Möchtest du nicht lieber Muhammad an deiner Stelle hingerichtet sehen? Würdest du es nicht vorziehen, sicher bei deinen Lieben zu sitzen und Muhammad wäre hier in unseren Händen?“

Hadhrat Zaid^{RA} antwortete stolz:

„Abu Sufyan! Was sagst du da? Bei Gott, ich würde lieber sterben, als dass der Prophet Gottes in einer StraÙe von Medina auch nur auf einen Dorn tretet.“

Abu Sufyan war so beeindruckt von solch einer Ergebenheit, dass er daraufhin sagte:

⁶³ *As-sīratu n-nabawīyya li-ibn-i hišām, dāru l-ma'ārif libnān*, Auflage 2001, Band 1, S. 544

„Gott sei mein Zeuge, ich habe niemals so viel gegenseitige Liebe gesehen wie zwischen Muhammad und den Anhängern Muhammads!“⁶⁴

Bei der Eroberung Mekkas, als Abu Sufiyan tausende Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} beten sah und beobachtete, wie jeder dem Heiligen Propheten^{SAW} folgte, sagte er:

„Ich bin an großen Höfen gewesen; ich habe den Hof des Khosraus und den des Kaisers gesehen; doch ich habe nie ein Volk ihrem Herrscher gegenüber so ergeben gesehen, wie die Muslime dem Propheten gegenüber!“⁶⁵

Wie war es möglich, dass all diese Gefährte eine solche Opferbereitschaft zeigten, wenn sie nicht vollkommen überzeugt davon waren, dass der Heilige Prophet^{SAW} der wahre Gesandte Allahs war?

3.1.7 Das vollkommene Vertrauen des Heiligen Propheten^{SAW} in Allah

Das vollkommene und unerschütterliche Vertrauen des Heiligen Propheten^{SAW} in Allah war beispiellos. Dies ist absolut ein Beweis dafür, dass der Heilige Prophet^{SAW} Gottes Gesandter war. Es gibt unzählige Beispiele dafür. Im Folgenden sind einige davon vorzufinden:

1. Als die Mekkaner ihm einst ein verlockendes Angebot machten, damit er die Verkündigung seiner Botschaft aufgäbe, sagte er zu ihnen:
„Und ich schwöre bei Allah, wenn diese Leute in meiner einen Hand die Sonne und in der anderen den Mond legen würden, auch dann werde ich mit der Erfüllung meiner Verantwortung nicht aufhören. Ich werde meine Arbeit fortsetzen, bis Allah es vollendet oder ich bei dieser Arbeit sterbe.“⁶⁶
2. Auf seiner Flucht nach Medina wurde er von einem einzigen Menschen, seinem Freund Abu Bakr^{ra}, begleitet. Die Mekkaner verfolgten

⁶⁴ *As-sīratu n-nabawiyya li-ibn-i hišām, dāru l-ma`ārif libnān*, Auflage 2001, Band 2, S. 941

⁶⁵ Halbiyya, Band 2, S. 90.

⁶⁶ *Šarḥu l-zurqānī*

sie mit einem Fährtenucher. Die beiden kamen zu der Öffnung einer Höhle, in die sie sich begaben, um eine Ruhepause zu machen.

Die Verfolger kamen mit ihrem Fährtenleser den Verfolgten so nah, dass sie nur ein paar Zentimeter trennten. Hätten die Mekkaner sich nur etwas gebückt, hätten sie beide leicht sehen können. In diesem Moment bekam Hadhrat Abu Bakr^{ra} Angst und flüsterte, „*die Verfolger haben uns eingeholt*“. Doch der Heilige Prophet^{SAW} sprach zu ihm:

لَا تُخْرِنَنَّ إِنَّ اللَّهَ مَعَنَا

„*Traure nicht, denn Allah ist mit uns.*“ (at-Tauba 9:40)

Der Heilige Prophet^{SAW} vertraute auf Gott. Er war sich vollkommen sicher, dass Gott ihn beschützen würde.

Entgegen jeglicher Logik schauten die Verfolger nicht in die Höhle, sondern dachten, der Fährtenucher habe sich getäuscht. Er war ein anerkannter Meister seines Faches und beteuerte, dass Hadhrat Muhammad^{SAW} entweder jetzt direkt vor ihnen sei oder zum Himmel aufgefahren ist. Trotzdem glaubte ihm keiner und die Verfolger kehrten erfolglos nach Mekka zurück.

- Über eine andere Begebenheit wird berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} im Laufe einer Reise unter einem Baum Halt machte. Er hängte sein Schwert an den Ast des Baumes und schlief in dessen Schatten ein.

Ein Feind, der Ausschau nach einer Möglichkeit gehalten hatte, den Heiligen Propheten^{SAW} zu töten, fand ihn im Schlaf und unbewacht. Er riss das Schwert des Propheten an sich und rief: „*Wer kann dich jetzt noch retten?*“

Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete mit voller Überzeugung: „*Allah*“
Der Mann war so beeindruckt von dieser Antwort, dass ihm das Schwert entglitt. Der Heilige Prophet^{SAW} ergriff es und fragte den

Feind: „Wer kann nun dich retten?“ „Niemand“, antwortete dieser. Daraufhin ließ der Heilige Prophet^{SAW} ihn frei und verzieh ihm.⁶⁷

3.1.8 Prophezeiungen in der Bibel über den Heiligen Propheten^{SAW}

Allah weist uns im Heiligen Qur'an auf die Erwähnung des Heiligen Propheten^{SAW} in der Bibel hin:

الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ الرَّسُولَ النَّبِيَّ الْأُمِّيَّ الَّذِي يَجِدُونَهُ مَكْتُوبًا عِنْدَهُمْ
فِي التَّوْرَةِ وَالْإِنْجِيلِ

„Die da folgen dem Gesandten, dem Propheten, dem Makellosen, den sie bei sich in der Thora und im Evangelium erwähnt finden.“ (al-A'raf 7:158)

In diesem Vers weist der Heilige Qur'an darauf hin, indem er über den Heiligen Propheten^{SAW} sagt, dass Prophezeiungen über seine Ankunft in der Thora und im Evangelium zu finden sind.

Wie kann der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} ein falscher Prophet sein, wenn vergangene Propheten Kundgebungen über seine Ankunft gaben, und alle Merkmale ihrer Prophezeiungen in der Person des Heiligen Propheten^{SAW} zu sehen waren?

Die Prophezeiung im 5. Buch Mose, Kapitel 18: 18-22

„Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm auftrage.

Einen Mann aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft.

Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu

⁶⁷ *Ṣaḥīḥ muslim, kitāb al-Faḍā'il und Ṣaḥīḥ al-buḥārī, kitāb al-ḡihād*

verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht aufgetragen habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben. Und wenn du denkst: Woran können wir ein Wort erkennen, das der Herr nicht gesprochen hat? dann sollst du wissen: Wenn ein Prophet im Namen des Herrn spricht und sein Wort sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann ist es ein Wort, das nicht der Herr gesprochen hat. Der Prophet hat sich nur angemaßt, es zu sprechen. Du sollst dich dadurch nicht aus der Fassung bringen lassen.“(18- 18-22)

Das heißt:

1. Der Verheißene Prophet sollte ein gesetzgebender Prophet sein, wie Hadhrat Moses^{AS} selbst.
2. Der Verheißene Prophet sollte von den *Banī-ismā'īl* („aus ihren Brüdern“) entstehen.
3. Dem Verheißenen Propheten wird Gott Seine Worte in seinen Mund geben.
4. Der Verheißene wird ein Prophet sein.
5. Was immer der Verheißene Prophet sagen wird, wird er im Namen Gottes sagen.
6. Der Verheißene soll zu ihnen all das reden, was Gott ihm gebieten werde, also sollte er der Welt eine vollständige und umfassende Lehre übermitteln.
7. Ein falscher Prophet soll der göttlichen Bestrafung unterliegen und Niederlage und Tod erleiden.

Es ist der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} der alle Teile dieser Prophezeiung erfüllte:

- Der Heilige Prophet^{SAW} war es, der von den *Banī-ismā'īl* stammt. Es gibt kein anderes Volk außer dem des Heiligen Propheten^{SAW}, die den Anspruch erhoben, Abkömmlinge Ismaels zu sein.

- Es war alleine der Heilige Prophet^{SAW}, der den Anspruch erhob, ein Prophet wie Hadhrat Moses^{AS} zu sein, der ein gesetzgebender Prophet war.

إِنَّا أَرْسَلْنَا إِلَيْكُمْ رَسُولًا شَاهِدًا عَلَيْكُمْ كَمَا أَرْسَلْنَا إِلَىٰ فِرْعَوْنَ رَسُولًا

„Wahrlich, Wir haben euch einen Gesandten geschickt, der ein Zeuge ist über euch, wie Wir zu Pharao einen Gesandten schickten.“ (al-Muzzammil 73:16)

- Die Prophezeiung bezeichnet den Verheißenen mit dem Worte „Prophet“. Der Heilige Prophet^{SAW} erhob nur den Anspruch, dass er ein Prophet sei.
- Es war der Heilige Prophet^{SAW}, der den Qur‘an, das Wort Gottes, empfing. So bezeichnet sich der Heilige Qur‘an selbst als das Wort Gottes (2:76).
- Es war der Heilige Prophet^{SAW}, der all das weitergab, was er von Gott empfing, obwohl er dafür sehr starken Widerstand erfahren musste.

يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ بَلِّغْ مَا أُنزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ

„O du Gesandter! Verkündige, was zu dir hinabgesandt ward von deinem Herrn.“ (al-Mā`ida 5:68)

Der Heilige Prophet^{SAW} ist nicht von dieser Welt fortgegangen, bis Gott nicht durch ihn verkündete:

الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيْتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا

„Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam zum Bekenntnis erwählt.“ (al-Mā`ida 5:4)

Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}

- Er ist der Einzige, der im Namen Gottes sprach, denn jedes Kapitel des von ihm überbrachten Buches beginnt mit den Worten:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“

- Wäre der Heilige Prophet^{SAW} nicht von Gott gekommen, hätte Gott ihn Selbst vernichtet. Aber wenn wir sein Leben betrachten, sehen wir, dass er schwach und ohne weltliche Mittel war, aber der trotz starker Opposition, war er siegreich. Und zur Zeit seines Todes hatte ganz Arabien ihn angenommen.

Die Offenbarung des Herrn am Berg Paran

Im 5. Buch Mose (33:2) finden wir:

„Und er sprach: Der Herr ist vom Sinai gekommen und ist ihnen aufgegangen von Seir; er ist hervorgebrochen von dem Berge Paran und ist gekommen mit vielen tausend Heiligen; zu seiner Rechten ist ein feuriges Gesetz an sie.“

Das „Kommen von Sinai“ ist ein Hinweis auf die Erscheinung des Hadhrat Mose^{AS} und die Manifestation der Göttlichen Glorie auf den Berg Sinai erfolgte in der Zeit Moses. (2. Buch Mose: 19:20)

Der Satz „Aufgehen von Seir“ bedeutet das Auftreten Hadhrat Jesus^{AS}, das in Kanaan selber stattfand und mit dem Gott sozusagen zum zweiten Male Sein Antlitz zeigte.

Die dritte Manifestation der göttlichen Glorie aber sollte von Paran ausgehen und Paran (arabisch: Fârân) ist der Name für das Hügelland zwischen Mekka und Medina.

Die Eigenschaften des Verheißenen die mit Gottes Glorie erscheinen werden sind folgende:

1. Dass er über die Faran-Gebirge herabkommen wird.
2. Und dass er mit vielen Tausend Anhängern von Faran kommen wird.
3. Dass dieser Prophet ein feuriges Gesetz überbringen wird.

Die Geschichte bezeugt, dass es der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} war, der sich von Paran erhob, von zehntausend Anhänger begleitet und siegreich in Mekka einmarschierte. Mit „Feurigem Gesetz“ ist hier die Lehre des Heiligen Qur’an gemeint.

Hadhrat Musleh Mau’ud^{RA} erklärt, dass das Feuer zwei Arten von Vorteilen hat:

1. Verbrennen
2. Erleuchten

Heißes Wasser oder Heißes Eisen kann zwar andere Dinge verbrennen, aber nicht erleuchten. Das Feuer kann im Gegensatz dazu außer brennen auch Licht geben. Also wurde mit „Feurigem Gesetz“ gesagt, dass es ein Solches Gesetz sein wird, welches zwei Arbeiten erledigen wird. Auf einer Seite wird Feuer sein und auf der anderen Licht. Einerseits wird es alle falschen und schlechten Sachen verbrennen und in Asche legen, andererseits werden die Leute daraus Licht entnehmen. Es war nur der Heilige Prophet^{SAW}, der den Anspruch erhob, nach Hadhrat Moses^{AS} ein Gesetz gebracht zu haben.⁶⁸

Der Name *Muhammad*^{SAW} in der Bibel in der Prophezeiung Salomos

Im Hohelied Salomo finden wir eine wichtige Prophezeiung:

„Mein Geliebter ist weiß und rot, ist ausgezeichnet vor Tausenden.

⁶⁸ Entnommen aus *Tafsīr-e kabīr*, Band 1, Seite 38, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}

Sein Haupt ist reines Gold. Seine Locken sind Rispen, rabenschwarz. [...] Seine Wangen sind wie Balsambeete, darin Gewürzkräuter sprießen, seine Lippen wie Lilien; sie tropfen von flüssiger Myrrhe. Seine Finger sind wie Stäbe aus Gold, mit Steinen aus Tarschisch besetzt. Sein Leib ist wie eine Platte aus Elfenbein, mit Saphiren bedeckt. Seine Schenkel sind Marmorsäulen, auf Sockeln von Feingold. Seine Gestalt wie der Libanon, erlesen wie Zedern. Sein Mund ist voll Süße; alles ist Wonne an ihm. Das ist mein Geliebter, ja, das ist mein Freund, ihr Töchter Jerusalems.“ (Hohelied 5:10-16)

Die Prophezeiung hat sich großartig im Wesen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} erfüllt:

1. Der Geliebte, von dem in dieser Prophezeiung die Rede ist, ist der Geliebte Gottes. Ein bekannter Name für den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} ist „Habibullah“, d.h. der Geliebte Gottes.
2. An zweiter Stelle lesen wir in der Prophezeiung „mein Geliebter ist weiß und rot“. Diese waren die Farben des Propheten Muhammads-^{SAW}.
3. Drittens ist das Merkmal „ausgezeichnet vor Tausenden“. Es war der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, der bei der Eroberung Mekkas von zehntausend Gefährten begleitet wurde.
4. Das vierte und höchst erstaunliche Kennzeichen ist der Name „Muhammad“, der im Vers 16 der oben zitierten Stelle erwähnt wird, „alles ist Wonne an ihm“.

Dies ist allerdings die deutsche Übersetzung. In der hebräischen Bibel wird dafür das Wort „Muhammaddin“ verwendet.⁶⁹

⁶⁹ Bibel, herausgegeben von Trowitzsch & Sons, Berlin, S. 1159, British Foreign Bibel Society (Ataullah Kaleem, Islam und Christentum, Verlag der Islam, 2. Auflage, 2007, S. 35-47).

Die Prophezeiung des Propheten Jesaja

„Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Throne Davids und über sein Königreich, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer Jehovas der Heerscharen wird dieses tun.“ (Jesaja 9:6-7)

Die Prophezeiung verspricht die Ankunft eines Königs, der fünf Namen oder Titel haben soll:

1. Wunderbare
2. Berater
3. Starker Gott
4. Vater der Ewigkeit
5. Friedefürst

Es ist der Heilige Prophet^{SAW}, der die Verantwortung der Staatslenkung auf seine Schultern zu nehmen hatte und der sich ganz gegen seinen eigenen Wunsch zum König erheben sah.

1. Wunderbare

Einer der Namen des Verheißenen ist „der Wunderbare“. Hadhrat Jesus^{AS} gibt zu, dass der Träger dieses Namens nach ihm kommen sollte. Dieses Eingeständnis finden wir in dem Gleichnis vom Weinberg bei Matthäus. (21:33-44) Es kann dies nur der Heilige Prophet des Islam^{SAW} sein, der nach Jesus^{AS} erschien.

2. Berater

Der zweite Name des Verheißenen ist „Berater“. Dieser Name passt ganz hervorragend auf den Heiligen Propheten^{SAW}. Ein ganzes Volk wandte sich an ihn um Rat, und er seinerseits hielt regelmäßige Beratungen ab mit seinem Volke und machte es den Häuptern des Staates zur Pflicht, das Volk in allen wichtigen Angelegenheiten zu befragen. Aus dem Heiligen Qur'an ist ersichtlich, dass der Prophet eine Persönlichkeit war, die häufig konsultiert wurde. (58:13)

Der Heilige Prophet^{SAW} führte auch das System der Volksbefragung als eine wesentliche Voraussetzung für ein gutes Regierungssystem ein. So sagt der Heilige Qur'an:

وَأْمُرَهُمْ شُورَىٰ بَيْنَهُمْ

*„und deren Handlungsweise (eine Sache) gegenseitiger Beratung ist.“
(aš-Šūrā 42:39)*

3. Starker Gott

Der dritte Name in der Prophezeiung ist „starker Gott“. Der Prophet des Islam^{SAW} ist es daher, der mit großer Berechtigung als „Gott“ oder – besser – als Manifestation Gottes bezeichnet werden kann.

Im Qur'an gibt es Stellen die hierauf Bezug nehmen: Vor der Schlacht bei Badr nahm z.B. der Heilige Prophet^{SAW} eine Handvoll Kieselsteine und warf sie gegen den Feind. Das war das Signal für einen Sturm, der den Feind durcheinander brachte und zu seiner Niederlage beitrug. Hierüber sagt Gott zum Heiligen Propheten^{SAW} im Qur'an:

وَمَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ وَلَكِنَّ اللَّهَ رَمَىٰ

„Und du warfst nicht, als du warfst, sondern Allah warf.“ (al-Anfāl 8:18)

Gleichermaßen pflegten neu hinzukommende Gläubige bei ihrem Übertritt zum Islam dem Heiligen Propheten^{SAW} den Treueid zu leisten. Unter Bezugnahme hierauf sagt Gott im Heiligen Qur'an:

إِنَّ الَّذِينَ يُبَايِعُونَكَ إِنَّمَا يُبَايِعُونَ اللَّهَ ط يَدُ اللَّهِ فَوْقَ أَيْدِيهِمْ

„Die dir Treue schwören, Allah nur schwören sie Treue; die Hand Allahs ist über ihre Händen“ (al-Fath 48:11)

Der Prophet tut Dienst für Gott. Die Bezeichnung „Gott“ in der Prophezeiung lässt sich daher eher auf den Propheten anwenden als auf irgendjemand sonst. Das gleiche gilt für das Wort „stark“; denn er war es, der imstande war, alle seine Feinde noch zu seinen Lebzeiten zu unterwerfen und alle Widerstände zu zerschmettern.

4. „Vater der Ewigkeit“

Der vierte Name in der Prophezeiung ist „Vater der Ewigkeit“. Auch dies bezieht sich auf den Heiligen Propheten^{SAW} und auf niemanden sonst. Er war es, der darlegte, dass seine Lehre von dauernder Bedeutung ist:

وَمَا أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا كَافَّةً لِّلنَّاسِ بَشِيرًا وَنَذِيرًا

„Und Wir haben dich entsandt nur als Bringer froher Botschaft und Warner für die ganze Menschheit.“ (Sabā' 34:29)

Der Ausdruck „die ganze Menschheit“ deutet hier auf den universellen und ewig dauernden Charakter der Botschaft des Islam hin. Diese Botschaft soll sich an alle Nationen zu allen Zeiten richten. Durch den Heiligen Qur'an wird ersichtlich, dass der Messias in der Person eines gläubigen Anhängers des Propheten wiederkehren wird. Da

das Auftreten des Verheißenen Messias auch von anderen Propheten vorausgesagt ist, wird sein Auftreten unter den Anhängern des Heiligen Propheten^{SAW} schlüssig beweisen, dass das geistige Reich des Propheten des Islam^{SAW} ewig ist, und dass nun nur noch im Rahmen seiner Anhängerschaft Propheten auftreten werden. Das Gesetz und die Lehre des Heiligen Propheten^{SAW} wird nicht mehr ersetzt werden durch irgendein anderes Gesetz oder irgendeine andere Lehre.

5. Friedefürst

Der fünfte Name in der Prophezeiung ist „Friedefürst“. Auch dieser Name passt allein zum Propheten des Islam^{SAW}, denn die Religion, die von ihm gegründet wurde, heißt Islam, was in wörtlicher Übersetzung „Friede“ bedeutet. Friedefürst wäre daher ein Mensch, der den Frieden als natürliche Gabe besitzt und auch anderen Frieden geben kann. Es gibt viele Übergriffe, die gegen ihn und seine Anhänger begangen wurden. Viele seiner engsten Verwandten und Freunde wurden gnadenlos hingerichtet.

Als der Heilige Prophet^{SAW} mit zehntausend Gefolgsleuten als Sieger in Mekka einmarschierte und seine Feinde ihm zu Füßen lagen, vergab der Heilige Prophet^{SAW} allen mit folgenden Worten: „An diesem heutigen Tage vergebe ich euch allen!“

Der Prophet hatte die Macht, alle jene Untaten zu rächen, die an ihm und seinen Anhängern begangen worden waren. Er aber wählte die Vergebung und enthielt sich selbst jeglicher Verletzung der Gefühle seiner Feinde.⁷⁰

Weitere Prophezeiungen im Alten Testament: Jesaja 4:1-3, Jesaja 5:26-30, Jesaja 8:13-17, Jesaja 9:6-7, Jesaja 19:21-25, Jesaja 62:2, Habakkuk 3:3-7, Daniel 2:31-35.

⁷⁰ Entnommen aus: Muhammad in der Bibel, Hadhrat Mirza Bashir-du-Din Mahmud Ahmad^{RA}, Seite 31-39.

Prophezeiungen im Neuen Testament

In Matthäus lesen wir im Kapitel 21:33-46 folgendes:

„Höret ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg und führte einen Zaun darum und grub eine Kelter darum und tat ihn den Weingärtnern aus und zog über Land. Da nun herbei kam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, dass sie seine Früchte empfangen. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäubten sie, den anderen töteten sie, den dritten steinigten sie. Abermals sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie taten ihnen gleich also. Danach sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbgut an uns bringen! Und sie nahmen ihn und stießen ihn zum Weinberge hinaus und töteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinberges kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? Sie sprachen zu ihm: Er wird jene Bösewichter übel umbringen und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verdingen, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden, von dem Herrn ist dies geschehen und es ist wunderbar in unseren Augen“? Deswegen sage ich euch. Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. Und da die hohen Priester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, verstanden sie, dass er von ihnen redete. Und sie trachteten danach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten.“

Das heißt, dass der Herr des Weinberges, d.h. Gott, zuerst einige Diener sandte, jene auf der unteren Stufe, also alle Heilige und Gottesmenschen, die in der Zeit Hadhrat Jesu^{AS}, im selben Jahrhundert, nur ein wenig frü-

her, erschienen waren.

Als die Pächter sich weigerten, die Früchte des Weinberges zu liefern, sandte der Herr des Weinberges zur Mahnung seinen Sohn, auf dass sie dem Sohn wegen der Achtung ihm gegenüber die Früchte übergeben würden. Der Sohn bedeutet Hadhrat Jesus^{AS}, der die zweite Stufe der Nähe Gottes genießt.

Aber die Pächter gaben auch ihm die Früchte nicht, ihrer Meinung nach töteten sie ihn sogar.

Danach sagt Hadhrat Jesus^{AS}, dass der Herr des Weinberges deshalb selbst kommen wird – also wird Gott selbst kommen – damit Er die Pächter vernichtet und den Weinberg anderen Pächtern übergibt, damit diese ihm zur rechten Zeit die Früchte aushändigen. Die Ankunft des Herrn des Weinberges hier bedeutet die Ankunft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, der die dritte Stufe der Nähe und Liebe besitzt.

Johannes-Evangelium (1:20-21)

Wir lesen im Johannes-Evangelium (1:20-21), dass Leute zu Johannes dem Täufer gingen und ihn fragten, ob er der Christus der Prophezeiung sei; aber er verneinte das. Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elia? Und er sagte: Ich bin es nicht. (1:21)

Dann fragten sie ihn: Bist du der Prophet?

Er antwortete: Nein.

Und dann sagten sie: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, noch Elias, noch der Prophet? (1:25)

Hieraus ist ersichtlich, dass zurzeit Hadhrat Jesu^{AS} drei Prophezeiungen im Volke umliefen:

1. Erstens wurde von der zweiten Herabkunft des Elias gesprochen,
2. Zweitens von der Geburt Christi und
3. Drittens von der Ankunft „des Propheten“, d.h. des Verheißenen der Prophezeiung aus dem 5. Buche Mose.

Es wurde angenommen, dass diese drei jeweils voneinander verschiedene Personen seien.

Nun hat Hadhrat Jesus^{AS} selbst erklärt, dass Hadhrat Johannes^{AS} Hadhrat Elias^{AS} war (Matthäus:11:14, Lukas 1:17, Matthäus: 17:12). Was nun Christus anbetrifft, so ist man sich einig darüber, dass er niemand anderes ist, als Hadhrat Jesus^{AS} des Neuen Testaments. Damit bleibt nur „der Prophet“ übrig. Dies ist weder Hadhrat Johannes^{AS} noch Hadhrat Jesus^{AS}, denn der Prophet soll ein dritter sein, der sich von beiden unterscheidet; man weiß auch, dass „der Prophet“ bis zur Zeit Jesu^{AS} nicht aufgetreten war. Damit ist klar, dass „der Prophet“ der Bibel nach dem Zeugnis der Evangelien einige Zeit nach Hadhrat Jesus^{AS} erscheinen musste.

Und wer ist dieser andere außer dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Niemand außer ihm erhob jemals diesen Anspruch.⁷¹

Weiter heißt es:

„Aber ich sage euch die Wahrheit. Es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbe kommt, wird er die Welt tadeln, um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht: Um die Sünde, dass sie nicht glauben an mich; um die Gerechtigkeit aber, dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht sehet; um das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in die ganze Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, das wird er euch verkündigen. Derselbe wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.“ (Johannes: 16:7-14)

⁷¹ Entnommen aus: Muhammad in der Bibel, Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}, Seite 51

Diese Prophezeiung zeigt eindeutig auf:

- Der Tröster wird nach der Abwesenheit von Hadhrat Jesus^{AS} kommen.
- Wenn der Tröster kommt, wird er die Welt hinsichtlich Sünde, Wahrheit und Gerechtigkeit zurechtweisen.
- Er wird die Welt in die vollkommene Wahrheit führen.
- Das Buch, welches zu ihm herab gesandt wird, wird nicht von menschlicher Hand sein.
- Er wird Dinge vorhersagen, die in der Zukunft liegen.
- Er wird Hadhrat Jesus^{AS} von jeglicher Anklage befreien.
- Es ist darin ganz klar gesagt, dass der Tröster nicht eher kommen kann, bis Hadhrat Jesus^{AS} hingeschieden ist. Wer ist es, der nach Hadhrat Jesus^{AS} kam? Es war der Prophet Muhammad^{SAW}.
- Es war der Heilige Prophet^{SAW}, der die Juden der Leugnung Jesu^{AS} anklagte.

Für die Wahrheit sorgte er so, dass er den falschen Glauben an die Auferstehung Hadhrat Jesu^{AS} richtig stellte und der Welt sagte, dass Jesus von Nazareth^{AS}, der Lehrer, der in Israel erschien, nicht persönlich in die Welt kommen wird.

- „Er wird nicht von sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden.“ Diese Prophezeiung trifft unzweifelhaft auf den Heiligen Propheten^{SAW} zu.

وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ

„Noch spricht er aus Begierde. Nichts als (reine) Offenbarung ist es, was offenbart wird.“ (an-Na□m 53:4-5)

Das Neue und das Alte Testament enthalten nicht ein einziges Buch, in dem nicht das Wort des Menschen mit dem von Gott vermischt wäre. Und keines dieser Bücher erhebt den Anspruch, dass es komplett das Wort Gottes enthält.

Der Heilige Qur'an hingegen enthält von Anfang bis Ende nichts außer dem Wort Gottes. Nicht ein einziges Wort eines Menschen kann darin gefunden werden, nicht einmal vom Heiligen Propheten^{SAW} selbst.

- Die Prophezeiung sagte: „Er wird die Welt in die ganze Wahrheit führen“. Wieder ist der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} der einzige Prophet, der alles weitergab, was er von Gott empfing. Das, obwohl er dafür sehr starken Widerstand erfahren musste.

يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ بَدِّعْ مَا أُنزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ

„O du Gesandter! Verkündige, was zu dir hinabgesandt ward von deinem Herrn.“ (al-Mā`ida 5:68)

Und Im folgenden Vers wird die Ankunft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wie folgt verkündigt:

وَقُلْ جَاءَ الْحَقُّ وَزَهَّقَ الْبَاطِلُ إِنَّ الْبَاطِلَ كَانَ زَهُوقًا

„Und sprich: Gekommen ist die Wahrheit und dahingeschwunden ist das Falsche. Siehe, das Falsche schwindet schnell.“ (Banī-isrā`īl 17:82)

- Von dem Versprechen – „was zukünftig ist, das wird er euch verkündigen“:
Es ist kein anderer Prophet der Welt, der so viel über zukünftige Dinge sagte, wie der Prophet des Islam. Und die Erfüllung von unzähliger Prophezeiung bezeugt dies.
- „Derselbe wird mich verklären“ besagt, dass es der Verheißene sein wird, der Jesus von jeglichen Anklagen reinigen wird.
Es war der Heilige Prophet^{SAW}, der überhaupt keine blutsmäßige oder religiöse Verbindung mit Jesu hatte. Dennoch verkündete er, dass Jesus ein wahrer Prophet war und befreite ihn von den Vorwürfen der Juden.

3.1.9 Der Heilige Qur'an, ein lebendiger Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}

Wunder und Zeichen anderer Propheten bestanden nur für ihre Lebenszeiten. Heute sind sie nur als Geschichten geblieben und können den Menschen keinen Nutzen geben.

Das Wunder, das Gott dem Heiligen Propheten^{SAW} gegeben hat, ist das Wort, welches in Form des Heiligen Qur'an offenbart wurde. Ein Wunder Gottes, das für die Ewigkeit ist und bis zum Jüngsten Gericht ein Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} bleiben wird.

Trotz der Tatsache, dass der Heilige Prophet^{SAW} ein Analphabet war, wurde solch eine Lehre zu ihm gesandt, die zahlreiche Prophezeiungen enthält. Viele dieser Prophezeiungen haben sich schon bewahrheitet und boten somit dem Feind einen Beweis.

Der Heilige Qur'an ist für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} ein solcher lebender Beweis, der die ganze Welt herausfordert, dass wenn sie in der Lage sind, ein solches Buch hervorzubringen, dann sollen sie es tun. Doch bis heute wurde kein solches Buch hervorgebracht.

3.1.10 Das Erscheinen des Verheißenen Messias^{AS} – ein Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}

Der Heilige Prophet^{SAW} prophezeite das Erscheinen eines Propheten, der das geistige Ebenbild des Heiligen Propheten^{SAW} sein wird und dessen Erscheinen gleich jenem des Heiligen Propheten^{SAW} betrachtet werden wird – was auch der Heilige Qur'an bestätigt.

Die Traditionen nennen das Ebenbild des Heiligen Propheten den Messias; auch der Heilige Qur'an gibt ihm diesen Namen (43:58). Dieser Prophet wird in den Traditionen auch mit Mahdi bezeichnet.

Nach 1400 Jahren ist nun das Ebenbild des Heiligen Propheten^{SAW} gesandt worden, womit die Zeichen in den Traditionen und im Heiligen Qur'an

erfüllt wurden. Sein Erscheinen ist ein gewaltiger Beweis für die Wahrheit des Propheten Muhammad^{SAW}.

Dieser Mann erklärte, Gott habe ihn berufen, die Herrschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wiederherzustellen und die Lehren des Islam erneut in den Fokus zu rücken. Der diesen Anspruch erhob, war Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Gründer der Ahmadiyya Jamaat des Islam. Ihm wurde durch göttliche Offenbarung mitgeteilt, er sei dazu berufen, dem Islam und dem Heiligen Propheten^{SAW} zu dienen und für die Erhöhung des Namens Gottes in der Welt zu arbeiten. Ihm wurde verkündet, Gott habe ihm das Prophetentum verliehen unter der Voraussetzung, dass er ein vollkommener Nachfolger des Heiligen Propheten^{SAW} sei und dass die ihm zuteil gewordenen Offenbarungen dem Heiligen Qur'an unterstellt seien und kein neues Gesetz enthalten.

Er verkündete, dass Gott durch große Zeichen seine Wahrheit festlegen werde und dass sich seine Botschaft bis in allen Ecken der Welt verbreitet, und die durch ihn gegründete Bewegung wachsen und verbreiten wird. Als er erstmals seine Berufung verkündete, war er allein und ohne Gefährten. Er erschien in einem kleinen abgelegenen Dorf, Qadian in Indien, das noch keine modernen Einrichtungen besaß und ohne Post und Eisenbahnverbindung war. Er hatte weder Ansehen noch Macht.

Nach dieser Berufung erhob sich von allen Seiten Widerstand. Hindus, Muslime, Sikhs und Christen verbanden sich gegen ihn und beschlossen seinen Untergang.

Gott aber stärkte dem Einsamen und von allen Gemeinschaften Bekämpften, so dass ein Gegner nach dem anderen an ihn zu glauben begann. Allmählich verbreiteten sich seine Anhänger im Punjab, dann über Indien und darüber hinaus.⁷²

Durch die Segnungen des Heiligen Propheten^{SAW} und durch das Mittel des Verheißenen Messias^{AS} hat sich diese Gemeinde, um die Lehren des

⁷² Entnommen aus Einführung des Heiligen Qur'an Teil II, Seite 150-153, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Heiligen Propheten^{SAW} zu verbreiten und wieder die Herrschaft Gottes und des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} herzustellen, in mehr als 200 Ländern verbreitet.

Jeglicher Vorwurf, der dem Heiligen Propheten^{SAW} und dem Heiligen Qur'an gemacht wurde, wies der Verheißene Messias^{AS} mit Argumentationen zurück. Er schrieb mehr als 80 Bücher und unzählige Publikationen wurden veröffentlicht. In diesen legte er die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} und die seiner Lehren dar und hielt für den Heiligen Propheten^{SAW} jegliche Feindschaften aus und ließ ihn nicht los. Dies sehen wir sogar in den letzten Stunden vor seinem Ableben. Am Abend bevor er verstarb, arbeitete er noch an einem Buch, in dem er den Islam für die Hindus verständlich vorstellte.

Er hat sein ganzes Leben, jede Bewegung, jede Tat und jedes gesagte Wort mit der Liebe und in vollkommener Hingabe für den Heiligen Propheten^{SAW}, und um seine Lehren zu verbreiten, verbracht.

Wir können sehen, dass wenn ein Mensch im Leben irgendeine Leistung erbringt oder Fortschritte erlangt, dann versucht er diese sich selbst zu zuschreiben. Man sieht sogar, dass manche auch die Leistungen anderer sich selbst zuschreiben. Aber wenn man das Leben des Verheißenen Messias^{AS} betrachtet, sieht man, dass er all die Fähigkeiten, die er hatte, dem Heiligen Propheten^{SAW}, bzw. Gott zuschrieb.

Das Leben des Verheißenen Messias^{AS} ist ein wesentlicher Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}. Ein Beweis dafür, dass der Heilige Prophet^{SAW} wahrlich ein Gesandter Gottes war. Falls der Heilige Prophet^{SAW} nicht ein wahrer Prophet wäre, wie war es dann möglich, dass die Person erschienen ist, dessen Ankunft von ihm vorhergesagt wurde, erfüllend alle Merkmale, die über ihn prophezeit wurden.

Es ist eine Tatsache, dass die Zeichen der Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS} die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} beweisen, weil der Verheißene Messias^{AS} in vollkommener Hingabe und Gehorsamkeit zum Propheten Muhammad^{SAW} erschien.

3.1.11 Aussagen von Nicht-Muslimen über den Heiligen Propheten^{SAW}

Ein arabisches Sprichwort lautet:

الْفَضْلُ مَا شَهِدَتْ بِهِ الْأَعْدَاءُ

„Moralische Erhabenheit manifestiert sich erst dann, wenn der Feind sie bezeugt.“

Wenn Lob und Anerkennung von den eigenen Leuten kommt, könnte man denken, dass es vielleicht mit Übertreibung vorgebracht worden ist. Aber wenn solche Personen, die nicht Muslime sind, ja, sogar Feinde sind, die Erhabenheit des Heiligen Propheten^{SAW} bezeugen, so hat dies einen großen Wert.

Theodor Nöldeke

„Um Muhammad gerecht zu beurteilen, muss man ihn nicht bloß in seinem Leben als Prophet, Prediger und Fürst, sondern auch im Umgange mit seinen Anhänger und Freunden und in seinem täglichen Leben überhaupt betrachten. Zahllose gut beglaubigte Züge zeigen ihn hier in einem erfreulichen Lichte. Obwohl von Haus aus ernst und vielem Gespräch abgeneigt, ging er doch mit dem geringsten Araber freundlich um und erkundigte sich Teilnehmens nach seinen Verhältnissen, ohne dabei je etwas von seiner Würde zu verlieren, durch welche er allen imponierte, die ihn zuerst sahen. Mit dem jedem Araber angeborenen Anstand des Benehmens vereinigte er eine Natürlichkeit, welche jedem Eindruck nachgab.“⁷³

Ferner:

⁷³ Das Leben Muhammads, Seite 184.

„Als König aller Araber und Besitzer großer Privatgüter lebte er noch ebenso einfach, wie als allgemein verspotteter Prediger in Mekka. Seine bedeutenden Einkünfte wandte er ganz für Staats- und Religionszweck auf.“

Wolfgang Goethe

„Der Heilig Prophet^{SAW} ist das Oberhaupt der Geschöpfe.“⁷⁴

Weiter sagt er:

„Er ist ein Prophet und kein Dichter. Deswegen muss man seinen Heiligen Qur'an als göttliches Gesetz und nicht als ein menschliches Buch betrachten, das der Bildung oder der Unterhaltung dient.“⁷⁵

Thomas Carlyle schreibt:

„Unsere gegenwärtige Meinung über Muhammad^{SAW} lautet, dass er ein intriganter Betrüger gewesen sei, die Verkörperung der Unwahrheit, dass seine Religion nur aus Schwindel bestehe – all dies stellt sich allmählich als unhaltbar heraus.“

„Die Lügen, die wohlmeinende Eiferer über diesen Mann verbreitet haben, sind im Grunde schändlich nur für uns selbst ... Es ist an der Zeit, all dies abzulehnen. Die Worte dieses Mannes (d. h. des Heiligen Propheten) sind mittlerweile seit 1200 Jahren Leitung für 180 Millionen Menschen... An Muhammads^{SAW} Wort glaubt heute eine größere Zahl von Menschen als an irgendein anderes Wort. Sollen wir denken, dass es eine schlechte Zauberei war, für die so viele Geschöpfe des Allmächtigen gelebt haben

⁷⁴ Noten und Abhandlungen zum westlichen Dvan, WA I, 6, 482.

⁷⁵ Noten und Abhandlungen zum westlichen Dvan, WA1, 7, 32.

und gestorben sind. Ich, für meinen Teil, bin nicht bereit, diese Annahme zu akzeptieren.“⁷⁶

John Devonport

„Es ist ein großer Fehler anzunehmen, dass der Glaube, den der Heilige Qur’an lehrte, gewaltsam verbreitet worden sei. Jene, die vorurteilsfrei sind, werden offen anerkennen, dass Muhammads-^{SAW} Religion das Menschenopfer abschaffte und stattdessen Gottesanbetung und Mildtätigkeit lehrte; sie ließ das Bewusstsein für Freigebigkeit und gesellschaftliche Harmonie entstehen, und verdrängte die Feindseligkeit und ewige Streitereien. Der Prophet^{SAW} war ein wahrer Segen für den Osten. Aus diesem Grunde war es für ihn nicht nötig, jene blutigen Mittel einzusetzen, welche Hadhrat Moses^{AS} ohne Ausnahme gebrauchte, um den Götzendienst abzuschaffen.“

Devonport schreibt weiter:

„Der Prophet war eine vorzügliche Kraft, die der Allmächtige zur Verfügung stellte, um den Glauben und die Probleme der Menschen positiv zu beeinflussen. Daher ist es unangebracht, ihn in Unwissenheit zu beleidigen und zu verschmähen.“⁷⁷

W. Montgomery

„Seine Bereitwilligkeit, die Verfolgungen für seine Ansichten zu erdulden, der hohe moralische Charakter der Männer, die an ihn glaubten und zu ihm als ihren Führer aufblickten, und die Großartigkeit dessen, was er erreicht hat – alles argumentiert für seine fundamentale Integrität. Muhammad für einen Hochstapler zu

⁷⁶ Thomas Carlyle, ‘On Heros-Worship and the Heroic in History’ Pages 43f , University of Nebraska Press, 1966.

⁷⁷ Devonport ‘An Apology for Muhammad and the Qur’an’. 1869.

halten, schafft mehr Probleme als es löst. Darüber hinaus wird keine der großen Persönlichkeiten der Geschichte im Westen so gering geschätzt wie Muhammad.“⁷⁸

Michael H. Hart

„Meine Auswahl Muhammads, um die Liste der einflussreichsten Personen der Welt anzuführen, mag einige Leser überraschen und könnte von anderen in Frage gestellt werden, aber er war der einzige Mann in der Geschichte, der sowohl im religiösen als auch im säkularen Bereich außerordentlich erfolgreich gewesen ist.“⁷⁹

Bosworth Smith

„Er war Cäsar und Papst in einem; aber Papst ohne die Anmaßungen des Papstes, Cäsar ohne Cäsars Legionen: ohne ein festes Heer, ohne Leibwächter, ohne Palast, ohne feste Staatseinkünfte; wenn jemals ein Mann das Recht besessen hat, zu sagen, dass er nach göttlichem Recht herrsche, dann war es Muhammad, denn er besaß alle Macht ohne ihre Instrumente und ohne ihre Mittel.“⁸⁰

Mahatma Gandhi

Er sagte in der „Young India“, als er über den Charakter Muhammads sprach:

„Ich wollte wissen, wer unangefochten der Beste ist und die Herzen von Millionen Menschen beherrscht...ich gelang immer

⁷⁸ W. Montgomery, Muhammad at Mecca, Oxford 1953, S. 52.

⁷⁹ Michael H. Hart, The 100: A Ranking of the Most Influential Persons in History, New York: Hart Publishing Company, Inc. 1978, S. 33.

⁸⁰ Bosworth Smith, Mohammed and Muhammadanism, London 1874, S. 92.

mehr zu der Überzeugung, dass es nicht das Schwert gewesen ist, das einen Platz für den Islam in diesen Tagen des Lebensplans gewonnen hat. Es war die pure Einfachheit, die äußerste Selbstaufopferung des Propheten, die gewissenhafte Einhaltung seiner Zusagen, seine intensive Hingabe seinen Freunden und Gefährten gegenüber, seine Unerschrockenheit, seine Furchtlosigkeit, sein absolutes Vertrauen in Gott und in seine eigene Mission. Dieses und nicht das Schwert hat alles vor ihnen und jedes Hindernis überwunden. Als ich den zweiten Band (von der Biographie des Propheten) schloss, war ich traurig, dass ich nicht noch mehr seinem großartigen Leben lesen konnte.“⁸¹

Lamartine

„Wenn Großartigkeit des Ziels, Bescheidenheit der Mittel und Erstaunlichkeit der Ergebnisse die drei Kriterien für menschliches Genie sind, sollten wir uns unterstehen, irgendeinen Mann in der modernen Geschichte mit Muhammad zu vergleichen. Die berühmtesten Männer schufen nur Waffen, Gesetze und Reiche. Sie gründeten, wenn überhaupt, nicht mehr als materielle Mächte, die oft genug vor ihren eigenen Augen zerbröckelten. Dieser Mann bewegte nicht nur Armeen, Gesetzgebungen, Reiche, Völker und Dynastien, sondern Millionen Menschen in einem Drittel der damals bewohnten Welt; und darüber hinaus bewegte er die Altäre, die Gottheiten, die Religionen, die Ideen, die Ansichten und die Seelen... die Nachsichtigkeit im Sieg, sein Ehrgeiz, der gänzlich der einen Idee unterworfen war und in keiner Weise nach einem Imperium strebte; seine unzähligen Gebete, seine mystischen Unterhaltungen mit Gott, sein Tod und sein Triumph nach dem Tod; all dies bezeugt, dass er kein Hochstapler gewesen ist, sondern eine feste Überzeugung gab ihm die Kraft, einen Glaubenssatz wiederherzustellen.“

⁸¹ „Young India“, 1924.

len. Dieser Glaubenssatz war zweiteilig: die Einzigartigkeit Gottes und die Immaterialität Gottes; der erste sagt aus, was Gott ist und der zweite sagt, was Er nicht ist; der eine stürzt falsche Götter mit dem Schwert, der andere beginnt eine Idee mit Worten.

„Philosoph, Redner, Apostel, Gesetzgeber, Kämpfer, Eroberer der Ideen, Wiederhersteller rationeller Glaubenssätze, eines Kultes ohne Bilder; der Gründer von zwanzig weltlichen Imperien und eines spirituellen Imperiums, das ist Muhammad. Was alle Maßstäbe betrifft, mit denen menschliche Größe gemessen werden kann, können wir die Frage stellen, ob es irgendeinen Mann gibt, der großartiger gewesen ist als er?“⁸²

Annie Besant

„Jeder, der das Leben und den Charakter des großartigen Propheten Arabiens studiert, und weiß, wie er gelehrt und wie er gelebt hat, kann nichts anderes als Ehrfurcht für diesen mächtigen Propheten empfinden, für einen der großartigen Gesandten des Allerhöchsten. Und auch wenn viele Dinge von dem, was ich euch nenne, schon bekannt sind, wann immer ich sie wieder lese, fühle ich eine neue Art der Bewunderung, ein neues Gefühl der Ehrfurcht für diesen mächtigen Lehrer Arabiens.“⁸³

⁸² Histoire de la Turquie, Paris 1854, Bd II, S. 276-77.

⁸³ Annie Besant, The Life and Teachings of Muhammad, Madras 1932, S. 4.

3.2 Häufige Vorwürfe gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW}

3.2.1 Einwand 1: Der Heilige Prophet^{SAW} hat seinen Glauben mit dem Schwert (Zwang) verbreitet

Der größte Einwand gegen den Heiligen Propheten^{SAW} lautet, er habe einen Extremismus gelehrt, eine kriegerische Religion hervorgebracht und versucht, mit dem Schwert (Zwang) seine Lehren zu verbreiten.

Antwort:

Es ist Fakt, dass man mit Gewalt den Körper, doch nicht die Herzen beherrschen kann. Man kann zwar mit der Kraft des Körpers materielle Siege erringen, dass diese aber grundverschieden sind von dem tausendmal schwierigeren Sieg über die Herzen.

Hätte der Heilige Prophet^{SAW} versucht, seine Lehre durch Gewalt zu verbreiten, hätten seine Anhänger, die jeglichen Widerstand erfahren mussten, weil sie den Islam annahmen, nicht eine solche Treue zum Heiligen Propheten^{SAW} gezeigt.

Auch nach dem Tod des Propheten gab und gibt es bis heute Millionen Menschen, die ihr Leben für den Heiligen Propheten^{SAW} zu opfern bereit sind.

Die Lehre des Islams verurteilt jede Art von Gewalt:

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ

„Es soll kein Zwang sein im Glauben.“ (al-Baqara 2:257)

وَقُلِ الْحَقُّ مِنْ رَبِّكُمْ ۖ فَمَنْ شَاءَ فَلْيُؤْمِنْ وَمَنْ شَاءَ فَلْيُكْفُرْ

„Sprich: ‚Die Wahrheit ist es von eurem Herrn: darum lass den gläubig sein, der will, und den ungläubig sein, der will.‘“ (al-Kahf 18:30)

Es ist eine Tatsache, dass der Islam sich durch seine schönen Lehren und durch seine spirituelle Wirkung verbreitete. Es waren die innere Schönheiten und Beweise und Argumente dieser Religion und die lebendige Unterstützung durch Gott, die für die Verbreitung des Islams gesorgt haben und es heute noch tun.

Diese Wahrhaftigkeit beschreibt der Verheißene Messias^{AS} mit folgenden Worten:

„Alle wahrhaften Muslime, die in dieser Welt je gelebt haben, haben nie den Lehrsatz vertreten, dass der Islam mit dem Schwert verbreitet werden sollte. Vielmehr hat sich der Islam seit jeher auf Grund der Schönheit seiner eigenen Lehren verbreitet. Jene Leute also, die sich Muslime nennen, aber nur so viel wissen, dass der Islam mit Schwert verbreitet werden muss, sind von der Schönheit der eigenen Lehren des Islam selbst nicht überzeugt und ihr Verhalten gleicht dem von Raubtieren.“⁸⁴

Der Verheißene Messias^{AS} stellt fest:

„Die vorherrschende Praxis, die unter Muslimen vorzufinden ist, dass sie nämlich Angehörige anderer Religionen gewaltsam angreifen und dies ‚Dschihad‘ nennen, ist kein gesetzestreuer Krieg; denn sie ist eindeutig den Geboten Gottes und denen des Propheten Muhammad^{SAW} entgegengesetzt, ja, ist fürwahr eine große Sünde.“⁸⁵

⁸⁴ *Rūḥānī ḥazāʾin* Band 15, Auflage 2008, *Tiryāqu l-qulūb*, Seite 167 (Fußnote).

⁸⁵ *Government engrezī aur ḡihād, Rūḥānī ḥazāʾin* Band 71, Seite 71

Der Grund für Verteidigungskriege

Der Islam verbietet Angriffskriege, doch zwingt zu Kampfhandlungen, wenn das Nichtkämpfen den Frieden gefährdet und das Auslösen von Freiheit und Wahrheitssuche bedeutet. Dann wird das Kämpfen zu einer Pflicht.

Nach der Annahme des Islam mussten der Heilige Prophet^{SAW} und seine Gefährten Feindseligkeiten durch ihren eigenen Stamm erdulden. Sie wurden boykottiert. Außerdem mussten sie sich in ein Tal zurückziehen. Während dieser Zeit mussten sie oft tagelang Hunger erleiden. Nach 13 Jahre Unterdrückung und Folterung wurde es dem Heiligen Propheten^{SAW} erlaubt, nach Medina auszuwandern. Doch auch hier ließen die Nichtgläubigen sie nicht in Frieden und verfolgten sie, um sie auszurotten.

Erst als alle Stämme Arabiens sich zusammentaten, um den Islam auszulöschen, wurde erlaubt, jene Leute, die das Schwert ergriffen, durch das Schwert zu töten.

أُذِنَ لِلَّذِينَ يُقْتَلُونَ بِأَنَّهُمْ ظَلَمُوا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ الَّذِينَ
 أُخْرِجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ بِغَيْرِ حَقٍّ إِلَّا أَنْ يَقُولُوا رَبُّنَا اللَّهُ وَلَوْلَا دَفْعُ اللَّهِ
 النَّاسَ بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ لَهَادِمَتِ صَوَامِعُ وَبِيَعٌ وَصَلَوَاتٌ وَمَسْجِدُ يُذَكَرُ
 فِيهَا اسْمُ اللَّهِ كَثِيرًا وَكَيْنُصْرَانِ اللَّهُ مَنِ يَنْصُرْهُ إِنْ اللَّهُ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ

„Erlaubnis zum Kämpfen ist jenen gegeben, gegen die Krieg geführt wird, weil ihnen Unrecht geschah – und Allah hat gewiss die Macht, ihnen zu helfen – jenen, die aus ihren Häusern vertrieben wurden ungerechterweise nur deswegen, weil sie sagten: ‚Unser Herr ist Allah‘; und wenn Allah nicht einige Menschen durch andere zurückgehalten hätte, so würden sie gewiss Klöster und Kirchen und Synagogen und Moscheen niedergerissen haben, in denen des Namens Allahs oft gedacht wird. Und Allah wird sicherlich jenem helfen, der Ihm hilft. Allah ist in der Tat im Besitz der Kraft, machtvoll.“ (al-Ḥağğ 22:40-41)

Allah erlaubte den Muslimen, sich zu verteidigen, weil die Grausamkeit alle Grenzen überschritten hatte. Hätte Gott diese Erlaubnis nicht erteilt, würde nicht nur der Islam vernichtet werden, sondern keine Religion würde sicher bleiben können. Die grausamen Menschen würden sich frei fühlen, alle Gebetsstätten anzugreifen, gleich ob sie den Christen, Juden oder den Anhängern einer anderen Religion gehörten. Die Muslime konnten sich ihres Sieges sicher sein, selbst wenn sie ihren Gegnern zahlenmäßig unterlegen waren. Denn Gott würde ihnen helfen. Denn wer könnte besser helfen als Gott?

Kriege im Islam fallen unter drei Kategorien:

1. Der erste Grund zum Kampf ist der, dass dann, wenn jemand angegriffen wird, er das Recht hat, sich zu verteidigen.
2. Wenn als Resultat von Tyrannei Menschen gezwungen werden zu emigrieren oder sie ungerechterweise aus ihren Häusern vertrieben werden; und wenn sie dann noch verfolgt werden und es ihnen nicht erlaubt wird, in Frieden in ihrem eigenen Staat zu leben, dann ist es nur verständlich, dass ihnen erlaubt wird, sich gegen das ihnen zugefügte Unrecht zu wehren.
3. Oftmals beschränken sich die Unterdrücker nicht auf ihre ersten Ziele; in der Tat, ihre Gier wächst an und wird weiter anwachsen. Sie kümmern sich nicht darum, wer zu welcher Religion gehört, und werden alles versuchen, um zu unterdrücken; sie werden versuchen, andere Städte, Siedlungen und Länder zu erobern. Wenn dieser Fall eintritt, muss das Übel von der Wurzel her ausgerottet werden, um die Grausamkeit, die so verursacht wurde, zu beenden.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagt, dass der Heilige Qur'an im Falle eines Kriegs folgende Regeln aufstellt:

1. Es soll nur für Gottes Sache zum Kampf kommen und nicht für ir-

gendwelche egoistischen Motive, zur Selbstverherrlichung oder in der Verfolgung irgendwelcher anderer Interessen.

2. Es soll nur gegen diejenigen gekämpft werden, die angreifen.
3. Kampf ist nicht erlaubt gegen diejenigen, die nicht am Krieg teilnehmen.
4. Selbst wenn der Feind den Kampf begonnen hat, sollen sich die Kampfhandlungen nicht unnötig ausweiten. Einen Krieg geografisch oder in Bezug auf Waffen auszuweiten, ist nicht erlaubt.
5. Es soll nur die reguläre Kampftruppe des Feindes bekämpft werden und keine anderen Personen.
6. In Kriegshandlungen soll religiösen Plätzen und Zeremonien Immunität gewährt werden. Wenn der Feind solche Plätze respektiert, sollen auch Muslime nicht an denselben kämpfen.
7. Wenn der Feind geheiligte Plätze zum Ausgangspunkt für seinen Angriff benutzt, dann können Muslime auch dort mit Gegenangriffen beginnen. Es trifft sie dann kein Tadel. Selbst in der Nähe religiöser Plätze soll Kampf vermieden werden. Religiöse Plätze anzugreifen oder sie zu zerstören oder ihnen irgendeinen Schaden zuzufügen, ist strikt verboten. Ein geheiligter Platz, der als Ausgangspunkt für Kampfhandlungen genutzt wird, kann Gegenangriffe herausfordern. Die Verantwortung für einen etwaigen Schaden muss dem Feind aufgebürdet werden.
8. Wenn ein Feind die Gefahr und den Fehler, ein religiöses Zentrum als Gefechtsbasis zu benutzen, einsieht und seine Gefechtsposition wechselt, dann müssen sich auch die Muslime von diesem Platz abwenden. Die Tatsache, dass der Feind von einem geheiligten Platz seinen Angriff unternahm, soll nicht als Vorwand dazu benutzt werden, diesen Platz anzugreifen. Aus Respekt müssen Muslime solche Plätze für Kampfhandlungen vermeiden, sobald der Feind sie verlässt.
9. Kämpfe sollen nur so lange fortgesetzt werden, bis eine Einmischung in religiöse Angelegenheiten und Gefahr für die Glaubensfreiheit be-

steht. Wenn die Ausübung der Religion gesichert ist und der Feind sich dahingehend äußert und entsprechend verhält, dann sind die Kampfhandlungen einzustellen; selbst wenn der Feind wieder anfängt.

10. Ein Friedensangebot soll unter allen Umständen angenommen werden. Man darf den Kampf nicht fortsetzen, nur weil der Feind ungläubig ist; auch nicht, wenn man glaubt, dass der Feind nicht ehrlich ist.
11. Nur wenn die Muslime sich vergewissert haben, dass der Feind ohne Zweifel einen Angriff plant, sollen auch sie sich zum Krieg rüsten.
12. Muslime sollen nicht sinnlos töten, denn ein Mensch, der verschont wird, könnte noch den rechten Pfad finden.⁸⁶

Verordnungen des Heiligen Propheten^{SAW} für den Krieg:

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} schreibt:

1. Muslimen ist es strengstens untersagt, Leichen zu schänden. (*Muslim*)
2. Muslimen ist es verboten zu betrügen. (*Ṣaḥīḥ muslim*)
3. Weder Frauen noch Kinder dürfen getötet werden. (*Ṣaḥīḥ muslim*)
4. Geistliche und religiöse Beamte und religiöse Führer sollen unbehelligt bleiben. (*Taḥāwī šarīf*)
5. Alte und Altersschwache und Frauen und Kinder sollen nicht getötet werden. Die Möglichkeit eines Friedensabkommens soll immer bedacht werden. (*Sunan abū dāwūd*)
6. Wenn Muslime feindliches Territorium betreten, so sollen sie keinen Schrecken unter der Bevölkerung verbreiten. Sie sollen keine schlechte Behandlung der Bevölkerung dulden. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
7. Eine muslimische Armee soll nicht auf einem Platz ihre Zelte auf-

⁸⁶ Muhammad - Das Leben des Heiligen Propheten, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}, Seite 177-178.

schlagen, wo es Ungelegenheiten für die Bevölkerung hervorrufen kann. Wenn sie auf dem Marsch ist, soll beachtet werden, dass die Straße genügend Platz und Bequemlichkeit für andere Leute auf der Straße belässt.

8. Es sind Keine entstellenden Verletzungen des Gesichtes erlaubt. (*Ṣaḥīḥ al-buḥārī und Ṣaḥīḥ muslim*)
9. Die Verluste des Feindes sollen so gering wie möglich gehalten werden. (*Sunan abū dāwūd*)
10. Wenn Kriegsgefangene unter Aufsicht gestellt werden, soll Verwandten erlaubt werden, zusammen zu bleiben. (*Sunan abū dāwūd*)
11. Gefangene sollen es bequem haben. Muslime sollen für das Wohlbefinden der Gefangenen mehr tun als für sich selbst. (*Tirmidī*)
12. Abgesandte und Vertreter anderer Länder sollen in hohen Ehren gehalten werden. Irgendwelche Fehler oder Unhöflichkeiten, die sie begehen mögen, sollen übersehen werden. (*Sunan abū dāwūd, kitābu l-ḡihād*)
13. Wenn ein Muslim sich an einem Gefangenen versündigt, so soll es durch Freilassung des Gefangenen ohne Lösegeld gesühnt werden.
14. Wenn ein Muslim einen Kriegsgefangenen übernimmt, so soll letzterer in gleicher Weise wie der Muslim beköstigt und bekleidet werden. (*Ṣaḥīḥ al-buḥārī*)⁸⁷

Die Wahrheit ist, dass die Kriege des Islams in keiner Weise für die Verbreitung des Islams gedacht waren. Vielmehr wurden die Muslime durch all diese defensiven Handlungen an ihrer Mission gehindert.

Die Sicherung des Friedens durch den Heiligen Propheten^{SAW}

Der Prophet, dem am meisten vorgeworfen wird, dass er Gewalt verbreit-

⁸⁷ Muhammad Das Leben des Heiligen Propheten Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA} Seite: 186-188.

tet hätte, war es, der am meisten Frieden in der Welt verbreitete. Der Heilige Prophet^{SAW} war stets darin bemüht, Frieden zu stiften. Die meisten Menschen hegen den Wunsch nach Frieden, doch nur wenige erreichen ihn.

Die Gründe für den Unfrieden

Einer der Gründe für den Unfrieden ist, dass die Menschen auf der ganzen Welt unterschiedlich sind und jeder verschiedene Notwendigkeiten und Wünsche hat.

Außerdem beobachten wir, dass viele Menschen zwar den Frieden suchen, dabei aber in erster, und oft einziger Linie, Interesse an ihrem eigenen Frieden haben, den ihrer Mitmenschen aber leider nicht auf die gleiche Weise suchen. Für sich selbst wünscht sich jeder Gesundheit, Wohlstand und ein Leben, das von Freude und persönlichem Glück gekennzeichnet ist. Wenn es aber um seine Mitmenschen geht, wird das Interesse schon sehr viel geringer. Und wenn es erst um seine Feinde geht, hegen die allermeisten Menschen keine guten Wünsche in ihren Herzen. Um solche Gefühle zu reformieren und Frieden herzustellen, benötigt man ein Wesen, das weit über diesen menschlichen Schwächen steht. Jemanden, für den alle Menschen gleich sind. Der den Wunsch und die Macht hat, der ganzen Welt Frieden zu geben.

Der Heilige Prophetsaw hat die Menschen zu genau diesem höchsten Wesen eingeladen. Ein Wesen, Das u.a. die Eigenschaft des السلام „as-Salām“ („jener, der Frieden verbreitet“) besitzt. Er ließ die Menschen wissen, dass ihr Gott für sie Frieden möchte und dass Er die Quelle jeglichen Friedens ist. Darum hat Allah der Lehre, die er für die Menschen offenbart hat, den Namen „Islam“ gegeben. Das Wort Islam hat zwei Bedeutungen und wird uns im Heiligen Qur’an wie folgt erklärt:

بَلَىٰ مَنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَلَهُ أَجْرُهُ عِنْدَ رَبِّهِ ۖ وَلَا خَوْفٌ
عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ

„Nein, wer sich gänzlich Allah unterwirft und Gutes tut, ihm wird sein Lohn bei seinem Herrn. Keine Furcht soll auf solche kommen, noch sollen sie trauern.“ (al-Baqara 2:113)

Dem Menschen sind zwei Pflichten auferlegt. Die gegenüber Gott, indem man ihn als Herrn und Meister anerkennt. Und die gegenüber den Geschöpfen Gottes, vor allem gegenüber den Menschen, indem man Gutes tut.

Das bedeutet:

1. Dass man die Allmacht, das Allwissen und die Weisheit seines Schöpfers erkennt und seine eigenen Wünsche vollkommen auf die Anordnungen Gottes ausrichtet und sein Leben im Einklang mit Seinen Geboten bringt. Durch diesen vollkommenen Einklang mit seinem Schöpfer erlangt die Seele den gewünschten inneren Frieden.
2. Dass der Mensch im Frieden mit seinen Mitmenschen lebt. Und dass der Mensch, unabhängig davon, welcher Religion er angehört, freundlich gesinnt ist und seinen Mitmenschen keinerlei Leid zufügt, sondern, wenn möglich oder nötig, ihm Hilfe leistet. Auf diese Weise kann man das Wohlgefallen Gottes erlangen.

Im Einklang damit hat der Heilige Prophet^{SAW} allen Muslimen als grundlegende Pflicht auferlegt, dass wann immer sie jemanden begegnen, bekannt oder unbekannt, sie ihm die Begrüßung *„assalāmu ‘alaikum wa-rahmatu l-lāhi wa-barakātuhū“* anbieten, was bedeutet, *„Friede sei mit dir und die Gnade Allahs und Seine Segnungen“*. Damit wird dem Gegenüber zum Ausdruck gebracht, dass man nur friedliche Absichten hegt und ihm nur Gutes wünscht.

Der Heilige Prophet^{SAW} lehrt auch, dass man den wirklichen Frieden nur dann erreichen kann, wenn alle Anstrengungen auf Gerechtigkeit basieren.

وَإِذَا حَكَمْتُمْ بَيْنَ النَّاسِ أَنْ تَحْكُمُوا بِالْعَدْلِ

„Und wenn ihr zwischen Menschen richtet, dass ihr richtet nach Gerechtigkeit.“ (an-Nisā’ 4:59)

Außerdem hat er den Menschen verkündet, dass wenn sie wirklich wahren Frieden erreichen wollen, sie sich selbst die Eigenschaften Gottes, die da lauten *al-ğafūr* und *ar-rahīm*, also der Vergebende und der Gnädige und der Nachsichtige, so gut es ihnen möglich ist aneignen müssen.

Falls die schlechten Handlungen oder gar größeren Verbrechen derart gravierend sind, dass eine Bestrafung unausweichlich ist, so sollte man auch hierbei rasonieren und eine dem Vergehen entsprechende Strafe auferlegen, damit diese wiederum für die Verbesserung des Charakters der Person sorgt. Wenn es angebracht ist, sollte man auch bei der Verhängung der Strafe versuchen, die Eigenschaften Gottes anzuwenden. Doch dies sollte von Fall zu Fall entschieden werden.

Wir finden im Leben des Heiligen Propheten^{SAW}, dass auch er selbst sich streng an diese Anweisung Gottes hielt und sie in jeder Situation seines Lebens anwandte. Es sei denn die einzelnen Delinquenten bestanden darauf, nach ihren eigenen Religionslehren gerichtet zu werden.

An einem Beispiel während der Einnahme von Mekka können wir dies besonders gut sehen. Als er Mekka mit zehntausend Anhängern einnahm, vergab er allen Bewohnern, all jenen, die ihm vorher das Leben erschwerten, ja, die keine Möglichkeit ausließen, ihn und seine Anhänger zu bedrängen, und mit Grausamkeiten das Leben der Muslime zur Hölle machten. Er legte ihnen keinerlei Strafe auf.

Es ist keine Charakterstärke oder Größe, sich nicht zu rächen, wenn man selber schwach ist und keine Handhabe besitzt. Wenn aber jemand die Macht und die Möglichkeit hat und die Verhängung der Strafe sogar rechtfertigen könnte, es dann aber trotzdem vorzieht zu vergeben und Barmherzigkeit zu zeigen, dann ist dies ein Zeichen wahrer Größe. Genau diese konnten wir beim Heiligen Propheten^{SAW} stets beobachten.

Wenn jemand taub oder blind ist und stolz von sich behauptet, er habe nie etwas Ungehöriges angeschaut oder etwas Ungehörigem zugehört, so

bedeutet das nicht, dass er dadurch einen besonders guten Charakter hat. Es bedeutet lediglich, dass er theoretisch gar nicht in der Lage gewesen ist, solcher Art Sünden zu begehen. Wenn aber jemand Herr über all seine Sinne ist, ihm alle Möglichkeiten offen stehen und er sich dennoch von allem Ungehörigem fern hält, dann kann man dies als guten Charakter bezeichnen.

Die Menschen sind schnell bereit, andere als lügnerisch und sich selbst als richtig zu bezeichnen. Doch der Heilige Prophet^{SAW} hat die Regel aufgestellt, dass alle Religionen grundsätzlich einen wahren Kern haben, dass sie alle aus der gleichen Quelle entsprungen sind und von demselben Gott offenbart wurden. Er^{SAW} hat den Muslimen zur Pflicht gemacht, dass wenn sie an ihn glauben und sich als seine Anhänger bezeichnen wollen, sie alle Propheten als wahre Propheten anerkennen müssen.

So sagt der Heilige Qur'an:

وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَسُولًا أَنِ اعْبُدُوا اللَّهَ وَاجْتَنِبُوا الطَّاغُوتَ

„Und in jedem Volk erweckten Wir einen Gesandten, der da predigte: Dienet Allah und meidet den Bösen.“ (an-Nahl 16:37)

Der Heilige Prophet^{SAW} hat den Muslimen auch verboten, dass sie die Dinge, die von anderen Menschen in Ehren gehalten werden, auf keine Weise schmähen dürfen. Er hat sie gelehrt, dass sogar die Götzen anderer nicht beschimpft werden sollen, denn das würde herausfordern, dass sie im Gegenzug auch den einzig wahren Gott beschimpfen würden. Dies wäre eine unerträgliche Beleidigung Gottes, für die ein Muslim mitverantwortlich wäre. Dies hätte das Potential, schnell Unfrieden zu stiften.

وَلَا تَسُبُّوا الَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ فَيَسُبُّوا اللَّهَ عَدْوًا بِغَيْرِ عِلْمٍ

Und schmähet nicht die, welche sie statt Allah anrufen, sonst würden sie aus Groll Allah schmähen ohne Wissen. (al-An'ām 6: 109)

Es war der Heilige Prophet^{SAW}, der alle Diskriminierungen zwischen Rassen und Völkern beseitigt hat. Er teilte den Menschen mit, dass in den Augen Allahs derjenige der Ehrenwerteste ist, der die größte Gottesfurcht besitzt.

يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَىٰ وَجَعَلْنَاكُمْ شُعُوبًا وَقَبَائِلَ
لِتَعَارَفُوا ۗ إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَىٰ ۗ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ

„O ihr Menschen, Wir haben euch von Mann und Weib erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, dass ihr einander kennen möchtet. Wahrlich, der Angesehenste von euch ist vor Allah der, der unter euch der Gerechteste ist. Siehe, Allah ist allwissend, allkundig.“
(al-Ḥuḡurāt 49:14)

Es ist kaum denkbar, dass eine Lehre, die nur das Ziel hat, den inneren und äußeren Frieden zu erlangen und Gerechtigkeit zu üben, von einem Schwindler erfolgreich verbreitet werden könnte.

Bedauerlicherweise finden wir, dass die Menschen den Heiligen Propheten^{SAW} beschuldigen, dass er, Gott verhöte, den Glauben mit dem Schwert und mit Gewalt verbreitet hätte. Wenn jemand unvoreingenommen und mit aufrichtigem Herzen die gesamte frühislamische Geschichte betrachtet, wird er sehen, dass seine gesamte Lehre und alles, was er tat, aus Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl für alle Menschen geprägt war. Ihn motivierte nichts anderes, als die Menschen zu dem wahren Gott einzuladen und Frieden und Gerechtigkeit in der Welt zu verbreiten.

3.2.2 Einwand 2: Der Heilige Prophet^{SAW} heiratete aus Lust und Vergnügen mehrere Frauen

Es wird kritisiert, dass der Heilige Prophet^{SAW} gleichzeitig mehrere Frauen hatte. Er hätte dies aus Gründen der eigenen Lust und Vergnügung getan.

Antwort:

Das Heiraten von mehreren Frauen ist an sich keine Handlung, die kritisiert werden kann. Die Handlung, die kritisiert werden kann, ist die Ausschweifung, also die unerlaubte und über die Grenzen hinausgehende Zuneigung zu Frauen.

Notwendige Dinge, um von Ausschweifung zu sprechen

Für Ausschweifungen sind folgende Dinge notwendig. Ein Mensch, der ausschweifend lebt, liebt:

1. Alkohol. 2. Er liebt schmackhaftes Essen. 3. Er liebt luxuriöse Güter. 4. Er liebt Musik und Feier. 5. Er liebt Jungfrauen. 6. Er ist auf der Suche nach Frauen, die jung sind und die hübscher sind, als jene, die er zuvor hatte. 7. Er ist den Wünschen der Frauen ergeben. 8. Er behandelt die Frauen nicht gleichermaßen gerecht. 9. Er verbringt viel Zeit mit Frauen.⁸⁸

Wenn wir im Gegensatz dazu das Leben des Heiligen Propheten^{SAW} betrachten, dann sehen wir, dass:

- Der Heilige Prophet^{SAW} es war, der auf Gottes Anweisung Alkohol als

⁸⁸ *Duniyā kā muḥsin, Anwaru l- 'ulūm* Band 10, Seite 266, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}

unerlaubt erklärte. Und dies zu einem solchen Zeitpunkt, als das Trinken von Alkohol überall verbreitet war. Wenn der Heilige Prophet^{SAW} in seinem Leben das Vergnügen gesucht hätte und den Wunsch gehabt hätte, ausschweifend zu leben, dann hätte er den Arabern, die es gewohnt waren fünf Mal am Tag Alkohol zu trinken, dass sie es doch zehn Mal tun sollten, anstatt es ihnen zu verbieten.

- Die Speise des Heiligen Propheten^{SAW} war so einfach, dass er sich, wie Hadhrat Aisha^{RA} berichtete, zu seinen Lebzeiten oftmals tagelang nur von Datteln und Wasser ernährte, und dass am Tage seines Todes kein Essen, außer ein paar Datteln, im Hause war. (*Ṣaḥīḥ al-buḥārī*) Hadhrat Abu Huraira^{ra} berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} sich niemals satt aß; nicht einmal an Gerstenbrot. (*Ṣaḥīḥ al-buḥārī*) Er ermahnte seine Gefährten immer, mit der Speisung aufzuhören, bevor sie satt wurden und pflegte zu sagen, dass eines Mannes Speise immer genug für zwei sein solle.

Dann pflegte der Heilige Prophet^{SAW} über das ganze Jahr hinweg oft zu fasten und ermahnte auch seine Anhänger dazu. Es ist seine Lehre, die es zur Pflicht macht, dass jeder Muslim über den ganzen Monat Ramadhan hinweg fasten muss.

Kann jemand, der sein Leben in dieser Beziehung auf solche Weise verbringt, als jemand bezeichnet werden, der das Vergnügen und ein ausschweifendes Leben sucht?

- Seine Kleidung, sein Haus, seine Schlafstätte, alles war äußerst einfach. Und das ist ein Beweis dafür, dass er kein ausschweifendes Leben geführt hat.

Hadhrat Aisha^{RA} berichtet:

„Unsere Matratze war so klein, dass, wenn der Heilige Prophet in der Nacht zum Gebet aufstand, ich auf der einen Seite der Matratze lag und meine Beine ausstreckte, wenn er in der stehenden Position war

*und sie anzog, wenn er sich niederknien musste.*⁸⁹

Er trug niemals seidene Kleidung und hielt sie für unerlaubt für muslimische Männer. Der Heilige Prophet^{SAW} bevorzugte einfache Kleidung.

Hadhrat Umar^{RA} schlug dem Heiligen Propheten^{SAW} eines Tages vor, dass er sich einen reichen Umhang machen lassen sollte, da er die Abgeordneten von einflussreichen Herrschern zu empfangen habe, und er diesen dann für solche Zeremonien tragen könne. Dem Propheten^{SAW} gefiel diese Idee nicht und er sagte: *„Es würde Gott nicht gefallen, wenn ich solche Angewohnheiten annehmen werde. Ich werde jeden in der Kleidung, den ich normalerweise trage, empfangen.“*

- Es ist möglich, dass ein Mensch nicht vergnügungssüchtig ist und kein ausschweifendes Leben führt, aber gerne Musik hört. Aber es ist unmöglich, dass ein Mensch, der Vergnügen sucht und der einen ausschweifenden Lebenswandel führt, nicht Musik hört.

Der Heilige Prophet^{SAW} indes hatte eine solche spirituelle Wirkung, dass sogar die arabischen Poeten aufhörten, Gedichte zu rezitieren, sich nur noch mit dem Heiligen Qur'an befassen und ihn auswendig lernten.

- Die erste Heirat des Heiligen Propheten^{SAW} fand statt, als er 25 Jahre alt war und seine Ehefrau Hadhrat Khadija^{RA} 40 Jahre alt war. In der Zeit, als der Heilige Prophet^{SAW} die Macht und die Möglichkeit hatte, sich Frauen auszusuchen, finden wir keine einzige, die noch Jungfrau war. Ausgenommen Hadhrat Aisha^{RA}, die er auch nur durch göttliche Anweisung heiratete.
- Keine seiner Frauen besaß Schmuck von beträchtlichem Wert und andere muslimische Frauen besaßen selten Schmuck. Im Einklang mit den Lehren des Heiligen Qur'an missbilligte er das Anhäufen von Geld oder Gold, da er das für schlechten Einfluss auf den ärmeren

⁸⁹ *Ṣaḥīḥ muslim, Tirmidī und Ṣaḥīḥ al-buḥārī, Kitābu l-at'ima*

Teil der Bevölkerung hielt. Außerdem störte es die Wirtschaft und somit betrachtete er es als eine Sünde.

Als der Sieg über Khaibar von den Muslimen errungen wurde und auch Khaibar begann, Steuern zu entrichten, kam in die Hände von den Muslimen einiges an Besitz. Aber als die Frauen des Heiligen Propheten^{SAW} den Wunsch äußerten, nun auch ein gemütliches Leben zu haben, antwortete dieser Mann, dem solche Vorwürfe gemacht wurden:

يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ قُلْ لِأَزْوَاجِكَ إِن كُنْتُنَّ تُرِدْنَ الْحَيَاةَ الدُّنْيَا وَزِينَتَهَا
فَتَعَالَيْنَ أُمَتِّعْكُنَّ وَأَسَرِّحْكُنَّ سَرَاحًا جَمِيلًا وَإِن كُنْتُنَّ تُرِدْنَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ
وَالدَّارَ الْآخِرَةَ فَإِنَّ اللَّهَ أَعَدَّ لِلْمُحْسِنَاتِ مِنكُنَّ أَجْرًا عَظِيمًا

„O Prophet! sprich zu deinen Frauen: „Wenn ihr das Leben in dieser Welt begehrt und seinen Schmuck, so kommt, ich will euch eine Gabe reichen und euch dann entlassen auf geziemende Weise. Doch wenn ihr Allah begehrt und Seinen Gesandten und die Wohnstatt im Jenseits, dann, fürwahr, hat Allah für die unter euch, die Gutes tun, einen herrlichen Lohn bereitet“ (al-Aḥzāb 33:29-30)

Jemand der die Wünsche seiner Frauen auf solche Weise zurückweist und auf das Jenseits und die Liebe Gottes verweist, kann nicht als jemand bezeichnet werden, der das Vergnügen sucht.

Auch als der Heilige Prophet^{SAW} sehr schwer krank war, kam er seiner Pflicht der Gleichbehandlung aller Frauen nach.

Selbst zu dem Zeitpunkt, als Er^{SAW} unter seiner letzten Erkrankung litt, achtete er immer noch darauf, dass er diese gerechte Verteilung seines Aufenthalts bei den verschiedenen Ehefrauen einhielt.

Er nahm diese Pflicht so ernst, bis zu dem Zeitpunkt, als Hadhrat Fatima^{RA} auf Grund seines Leidens anfang zu weinen. Daraufhin baten seine Ehefrauen ihn selbst, dass er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand davon ablassen sollte und im Haus einer Ehefrau

verbleiben und nicht sein Standort ständig wechseln sollte.

- Ein Mensch, der ein ausschweifendes Leben führt, verbringt den größten Teil seiner Zeit mit Frauen. Aber der Lebensablauf des Heiligen Propheten^{SAW} war so, dass er von morgens bis abends außer Haus mit der Verbreitung seines Glaubens beschäftigt war. Als er dann nachts nach Hause kam, legte er sich nach dem Essen zum Schlafen hin. Er verließ sein Bett um Mitternacht und gab sich der Anbetung Gottes hin bis es Zeit war, zum Morgengebet in die Moschee zu gehen. Er stand manchmal derart lange während der letzten Nachtstunden im Gebet, dass seine Füße anschwellen und diejenigen, die ihn so sahen, tief gerührt waren.

Bei einer Gelegenheit sagte Hadhrat Aisha^{RA} zu ihm: *„Gott hat Euch mit seiner Liebe und Nähe geehrt. Warum bürdet Ihr Euch so viele Unbequemlichkeiten und Schwierigkeiten auf?“* Er antwortete:

„Wenn Gott mir aus Seiner Gnade und Barmherzigkeit Seine Liebe und Nähe gewährt hat, ist es dann nicht meine Pflicht, in Erwidierung Ihm immerzu meinen Dank darzubringen? Dankbarkeit soll im Verhältnis zu den empfangenen Wohltaten zunehmen.“⁹⁰

Sind das alles Anzeichen für jemanden, der sein Leben damit verbrachte, Frauen zu heiraten, um sich zu vergnügen? Sicherlich nicht.

Wenn das Eheleben vom Heiligen Propheten^{SAW} von Vergnügungssucht beeinflusst gewesen wäre, hätten sich seine Frauen sicherlich gleichgültig oder gar feindlich ihm gegenüber verhalten. Alle Frauen des Heiligen Propheten^{SAW} waren ihm ergeben und ihre Ergebenheit ist auf sein selbstloses und edles Beispiel zurückzuführen. Seinem selbstlosen Beispiel folgten sie mit beispielhafter Ergebenheit.

Der wahre Grund für die Polygamie

⁹⁰ *Ṣaḥīḥ al-buḥārī, kitabu l-kusūf*

Wir sehen, dass der Heilige Prophet^{SAW} zu solchen Völkern entsandt wurde, die bisher keinerlei Kenntnis von den islamischen Gesetzen hatten. Deshalb dienten seine verschiedenen Eheschließungen dem Zweck, den Glauben in den jeweiligen Völkern, aus denen diese Ehefrauen stammten, zu verbreiten. Dadurch konnte der Teil der Lehre, der sich auf die Frauen bezog, direkt von seinen Ehefrauen aufs Genaueste weiter verbreitet werden. Sein einziger Wunsch war, Allah zu dienen, und die Eheschließungen dienten ausschließlich zu diesem Zweck und waren nicht für irgendwelche Vergnügungen gedacht.

3.2.3 Einwand 3: Der Heilige Prophet^{SAW} hat die Sklaverei unterstützt und verbreitet

Ein weiterer Einwand gegen den Heiligen Prophet^{SAW} lautet, dass er die Sklaverei unterstützt und sie sogar verbreitet habe.

Antwort:

Der Heilige Prophet^{SAW} konnte gar nicht die Sklaverei unterstützt haben, denn sehr viele Sklaven schlossen sich dem Heiligen Propheten^{SAW} an, die nach der Konversion sogar noch mehr Schwierigkeiten und Folter auf sich nehmen mussten.

Das Beispiel des Heiligen Propheten^{SAW}

In der Zeit vor seinem Anspruch hat der Heilige Prophet^{SAW} Hadhrat Khadija^{RA} geheiratet. Die wohlhabende Geschäftsfrau hatte ihren sämtlichen Besitz, einschließlich der Sklaven, an Heiligen Prophet^{SAW} übertragen. Das erste, was er daraufhin machte, war, dass er allen Sklaven die Freiheit gab.

Kann jemand, der im Alter von 25 Jahren in den Besitz großer Reichtümer und Sklaven kommt, und dann den ganzen Reichtum sofort an die

Armen verteilt und die Sklaven sofort in die Freiheit entlässt, als jemand bezeichnet werden, der die Sklaverei verbreiten möchte? Oder ist dies vielmehr ein Zeichen für jemanden, der ein gutes Herz hat und kein Interesse an der Sklaverei?

Unter den Sklaven, die er freigelassen hatte, befand sich auch Zaid^{RA}, der sich weigerte, in die Freiheit entlassen zu werden. Er bat um Erlaubnis, beim Heiligen Propheten^{SAW} bleiben zu dürfen.

Als Zaid^{RA}s Vater und Onkel erfuhren, wo Zaid^{RA} sich befand, kamen sie zum Heiligen Propheten^{SAW}, um seine Freilassung zu erbitten. Daraufhin sagte der Heilige Prophet^{SAW}, dass Hadhrat Zaid^{RA} bereits ein freier Mann ist und es ihm frei stehe zu kommen und zu gehen, wann immer er es möchte.

Hadhrat Zaid^{RA} sagte sodann:

„Vater, wer liebt seine Eltern nicht? Ich liebe Euch und Mutter von Herzen. Doch ich liebe diesen Menschen, Muhammad, so sehr, dass ich nicht daran denken mag, woanders als bei ihm zu leben. Ich habe Euch wiedergesehen und ich bin glücklich darüber. Die Trennung von Muhammad könnte ich jedoch nicht ertragen.“⁹¹

Als der Heilige Prophet^{SAW} von Allah zum Gesandten berufen wurde, war Zaid^{ra} einer der ersten, der sich dem Heiligen Propheten^{SAW} anschloss. Bis zum Ende seines Lebens blieb er Ihm treu.

Die Sklaven, die ihren Glauben an den Heiligen Propheten^{SAW} bekundeten, mussten nach ihrer Konversion noch mehr Schwierigkeiten und Folterung auf sich nehmen. Es gibt viele Beispiele dafür, wie Sklaven, die sich dem Heiligen Propheten^{SAW} anschlossen, noch mehr Qualen erdulden mussten. Sie hätten diese Opfer nie vollbracht, wäre der Heilige Prophet^{SAW} gegen sie gerichtet und ein Unterstützer der Sklaverei.

- Hadhrat Bilal^{RA} war ein afrikanischer Sklave. Weil er den Islam an-

⁹¹ Entnommen aus : *Sīrat ibn-i hiṣām*

nahm, wurde er gefoltert. Er wurde auf heißen Sand gelegt und mit Steinen beschwert. Sein Herr Umayya Bin Khalf verlangte von ihm, dass er von seinem Glauben an den einen Gott abließ. Hadhrat Bilal^{RA} kannte nicht viel von der arabischen Sprache, aber was immer auch sein Herr ihm antat, egal, welche Schmerzen er ihm zufügte, das Einzige, was er darauf zu erwidern hatte, war immer wieder احد احد „*aḥad aḥad*“ („es gibt nur einen Gott, es gibt nur einen Gott“).

- Hadhrat Zimbarara^{RA}, eine Sklavin, verlor ihr Augenlicht unter der grausamen Behandlung durch die Ungläubigen.
- Abu Fukaih^{RA}, Safwan Bin Umayyas Sklave, wurde auf heißen Sand gelegt und seine Brust mit heißen Steinen beschwert; durch die verursachten Schmerzen hing seine Zunge heraus.

Andere Sklaven, die den Islam annahmen, wurden auf ähnliche Weise misshandelt. Sie hätten diese Opfer nie gebracht, hätte der Prophet^{SAW} die Sklaverei unterstützt.

Die Sklaverei zur Zeit des Heiligen Propheten^{SAW}

In der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} existierte die Sklaverei überall. Es war üblich, Gefangene von feindlichen Stämmen als Sklaven zu halten. Ein Sklave hatte keinerlei Rechte. Jeder Besitzer machte mit seinen Sklaven, was er wollte. Es konnte nichts gegen einen Meister, der seinen Sklaven misshandelte, unternommen werden. Der Besitzer hatte sogar das Recht, seinen Sklaven zu töten. Die weiblichen Sklaven wurden sexuell missbraucht. Kinder aus solchen Vereinigungen waren wiederum Sklaven.

Es ist die Lehre des Heiligen Prophet^{SAW}, die sämtliche Türen öffnete, um die Sklaverei abzuschaffen:

Der Heilige Prophet^{SAW} war es, der auf Geheiß Gottes verbat, Menschen

gefangenzunehmen, ohne dass es zum Krieg gekommen ist.

So sagt der Heilige Qur'an unmissverständlich:

مَا كَانَ لِنَبِيِّ أَنْ يَقُولَ لَهُ اسْمَاي حَتَّىٰ يُجْحَنَ فِي الْأَرْضِ تَرِيدُونَ
عَرَضَ الدُّنْيَا وَاللَّهُ يُرِيدُ الْآخِرَةَ وَاللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ

„Es geziemt einem Propheten nicht, dass er Gefangene macht, ehe er in dem Land in regelrechte Kämpfe verwickelt worden ist. Ihr wollt die Güter dieser Welt, während Allah für euch das Jenseits wünscht. Und Allah ist allmächtig, Allweise.“ (al-Anfāl 8:68)

Die einzige Bedingung, unter die Menschen ihrer Freiheit auf solche Weise beraubt werden können, war es, wenn im Krieg ein Volk gegen die Muslime auf solche Weise vorging, dass sie die Religion des Islam mit dem Schwert auszulöschen versuchten und die Muslime ihre Religion und deren Existenz verteidigen mussten.

Auch bei einer solchen Situation sind folgende Regeln zu beachten:

1. Sobald der Krieg zu Ende ist, sollten die Gefangenen als Gnade oder gegen Lösegeld entlassen werden. (47:5)
2. Sollten die Verwandten oder Landesleute des Gefangenen nicht in der Lage sein, dieses Geld zu bezahlen, konnte er durch Arbeit die Freiheit erlangen.
3. Wenn der Besitzer eines Sklaven denselben schlage oder beleidige, so besteht die einzige Wiedergutmachung darin, den Sklaven zu befreien.
4. Ein Sklave sollte nur solche Aufgaben auferlegt bekommen, die er mit Leichtigkeit bewältigen konnte, und wenn er eine Arbeit zu verrichten hatte, sollte sein Meister ihm dabei helfen.
5. Wer einen Sklaven besitzt, soll ihm die gleiche Speise geben, die auch er selbst isst. Auch soll ihm die gleiche Kleidung gegeben werden.

6. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: *„Wenn euer Diener für euch eine Speise zubereitet und sie euch vorsetzt, dann sollt ihr ihn auffordern, sich zu Euch zu setzen und mit euch zu essen oder wenigstens einen Teil davon in eurer Gesellschaft zu essen, denn er hat sich ein Recht dazu erworben, indem er die Arbeit dazu geleistet hat.“* (Ṣaḥīḥ muslim)
7. Die Sklaven haben ebenfalls einen Anteil an dem, was die Regierung für seine Bürger ausgab. Dies gab ihnen die Möglichkeit, zu einem Besitz zu kommen, wodurch sie sich von ihrem Besitzer frei kaufen konnten.

Viele Sklaven blieben auch freiwillig weiter bei ihren ehemaligen Besitzern, denn sie wussten, dass sie selbst für die Ausgaben für ihr Leben, das sie nach den Anweisungen des Heiligen Propheten mittels ihrer Besitzer auf gute Weise bestritten, nicht aufkommen konnten.

Aus der Perspektive der damaligen Araber waren die Sklaven schlechter gestellt als Tiere. Daher führte die vom Heiligen Propheten^{SAW} gebrachte Lehre zu einer großartigen Revolution, wodurch letztlich auch die Sklaverei abgeschafft wurde.

4. Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an

4.1 Beweise für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an

4.1.1 Das Argument der Notwendigkeit des Heiligen Qur'an

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt:

„Ein starkes Argument zur Unterstützung der Notwendigkeit des Heiligen Qur'an ist, dass, beginnend mit der Thora und endend mit dem Evangelium, alle älteren Bücher an ein bestimmtes Volk, genauer, die Kinder Israels, gerichtet sind und in deutlichen Worten erklären, dass die in ihnen enthaltenen Anweisungen nicht für den Nutzen der Allgemeinheit sind, sondern sich nur auf die Kinder Israels beschränken. Der Heilige Qur'an jedoch zielt auf die Reformation der ganzen Welt ab und ist nicht an irgendein bestimmtes Volk gerichtet, sondern erklärt eindeutig, dass er für den Nutzen der gesamten Menschheit ist, und die Reformation eines jeden Menschen sein Zweck ist.“⁹²

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärte:

Solange nicht bewiesen ist, dass eine Botschaft zum richtigen Zeitpunkt offenbart wurde, kann sie nicht Gott zugeordnet werden.

1. Während keine anderen offenbarten Bücher vorhanden sind, besteht die Notwendigkeit des Heiligen Qur'ans darin, dass der Mensch ohne die Rechtleitung Gottes gar keine Rechtleitung erlangen kann. Aus diesem Grund besteht die Notwendigkeit einer himmlischen Rechtleitung, die der Heilige Qur'an erfüllt hat.
2. Die Notwendigkeit des Heiligen Qur'an während andere offenbarte Bücher vorhanden sind:

⁹² *Kitābu l-Bariyya, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 13, S. 85.

Trotz des Vorhandenseins der vorangegangenen Heiligen Schriften war die Offenbarung des Heiligen Qur'an unbedingt notwendig und auch logisch, denn die anderen Schriften stehen hinsichtlich ihres Anspruchs, Richtlinie und Führung zu sein, aus den folgenden Gründen hinter dem Heiligen Qur'an zurück:

- Entweder erheben sie erst gar nicht den Anspruch, wortwörtlich das Wort Gottes zu sein, noch, dass sie vollkommen sind.
- Sie sind dem noch nicht vollständig entwickelten Potenzial der damaligen Menschen angepasst und deswegen unvollkommen und unvollständig, wogegen Gott im Heiligen Qur'an selbst erklärt, dass Er entsprechend der vollkommenen menschlichen Entwicklung nunmehr die vollkommene und vollständige Lehre offenbart hat. Dies entspricht auch der menschlichen Logik und Praxis. Dinge, die einem vorher gut zu Diensten waren, aber nunmehr beschädigt und dadurch unbrauchbar sind, werden durch ein unbeschädigtes und weiter entwickeltes Produkt ersetzt.
- Die vorangehenden Bücher sind massiven Eingriffen und Einflüssen durch die Menschen erlegen, wodurch sie keine zuverlässige göttliche Führung mehr darstellen und insofern unbrauchbar geworden sind. Der Heilige Qur'an ist erwiesenermaßen von jeglichen Veränderungen, sprich Beschädigungen, frei.
- Die vorangegangenen Heiligen Bücher waren für bestimmte Nationen und geographische Gebiete vorgesehen. Im Heiligen Qur'an sagt Gott, dass Er jedem Volk einen Gesandten mit Seinem Wort als Führung und Leitung gesandt hat. Der Heilige Qur'an ist hingegen für die ganze Welt, für alle Menschen und für alle Zeiten. Somit vereint der Heilige Qur'an alle Lehren und Völker in der vervollkommenen und abschließenden Lehre des Islams.
- Da die vorangegangenen Heiligen Bücher und ihre Lehren inhaltlich Schaden genommen haben und sich dies automatisch

auch auf die Praktiken der Religion auswirkte, können wir beobachten, dass die Macht und Vollkommenheit des einen Gott darin nicht mehr deutlich erklärt ist und der Polytheismus den Glauben an den einen und einzigen Gott beiseitegedrängt hat und dementsprechend glaubensfremde Praktiken eingeführt wurden. Es war daher dringend notwendig, dass durch die Offenbarung des Willens Gottes, welche auf die einzigartige Weise der direkten Wort-für-Wort-Offenbarung des Heiligen Qur'ans durch Gott Selbst an den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} geschah, die Majestät und Größe des göttlichen Wesens, des einzigen Gottes, wiederhergestellt wird. Den Schutz vor erneuten Eingriffen und Veränderungen hat Gott nunmehr selbst übernommen.⁹³

Allah sagt im Heiligen Qur'an in Sura *an-Nahl*, Vers 65:

وَمَا أَرْسَلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ إِلَّا لِلَّذِينَ لَهُمْ الْأَلْبَابُ لِيُذَكِّرُوا فِيهِ وَهُدًى وَ
رَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ.

„Und wir haben dir das Buch nur darum hinabgesandt, auf, dass du ihnen das erklären mögest, worüber sie uneinig sind, und als Führung und Barmherzigkeit für Leute, die glauben.“ (an-Nahl, Vers 65)

Durch diesen Vers wird klar von Gott gesagt, warum es notwendig war, das Wort Gottes in seiner reinsten Form zu offenbaren. Nämlich, weil sich in der Welt in Bezug auf moralische und religiöse Aspekte verschiedene Ansichten entwickelt haben. Die Uneinigkeit kann nur beseitigt werden, indem Gott Seine Botschaft herabsendet, die über jeden Zweifel erhaben ist und genau diesem Zweck dient der Heilige Qur'an. Nur wenn die

⁹³ Entnommen aus *Tafsīr-e kabīr*, Band 1, Seite 79 - Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Menschen davon überzeugt sind, dass dies wirklich das Wort Gottes ist, werden sie ihre Ansichten danach ausrichten. Ansonsten wird natürlicherweise jeder Mensch seine ihm vertrauten Ansichten denen von anderen vorziehen.⁹⁴

4.1.2 Das Argument der Bewahrung des Heiligen Qur'an

Ein Hauptargument für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an ist die Tatsache, dass der Heilige Qur'an nachweislich bis zum heutigen Tage vor jeglichem Eingriff und vor jeglichem Schaden geschützt ist. Allah Selbst verspricht für den Schutz Seines offenbarten Wortes zu sorgen:

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ

„Wahrlich, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“ (al-Hiğr 15:10)

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Im Heiligen Qur'an gibt es das Versprechen, dass Gott den Islam in Zeiten der Prüfung und Gefahr schützen würde. Es heißt:

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ

Gemäß diesem Versprechen beschützte Gott, der Allmächtige, Sein Wort auf vier Arten.

1. Der Text und seine Reihenfolge wurde durch jene, die den Heiligen Qur'an auswendig gelernt haben, geschützt. In jedem Jahrhundert hat es hunderttausende von Menschen gegeben, die Sein Heiliges

⁹⁴ Entnommen aus: *Tafsīr-e kabīr*; Band 4, Seite 189, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Wort auswendig gelernt und es dadurch so geschützt haben, dass sie, wenn sie hinsichtlich eines Wortes befragt wurden, dessen Bedeutung anführen konnten. Auf diese Weise wurde der Heilige Qur'an in jedem Zeitalter gegen eine textliche Veränderung geschützt.

2. Durch große Heilige, denen in jedem Jahrhundert ein Verstehen des Heiligen Qur'an gewährt wurde, die den Heiligen Qur'an mithilfe der Ahadith deuteten und das Heilige Wort Gottes und Seine heilige Lehre somit in jedem Zeitalter vor der Pervertierung seiner Bedeutung schützten.
3. Durch Gelehrte, die die qur'anischen Lehren vernunftgemäß erläuterten und das Heilige Wort Gottes somit vor den Angriffen der kurz-sichtigen Philosophen schützten.
4. Durch jene, denen spirituelle Gunst gewährt wurde, und die Gottes Heilige Wort in jedem Zeitalter vor den Angriffen jener schützten, die Wunder und spirituelle Erkenntnisse leugneten.⁹⁵

Dieser Vers ist ein lebendiger Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an, und besagt, dass ein solcher Anspruch nicht von Menschen gemacht werden kann. Nie zuvor hatte Gott auf solche Weise versprochen, dass Er selbst den Schutz für eine Heilige Schrift übernehmen wird.

4.1.2.1 Gemäß Gottessverheiß getroffene Vorkehrungen für den Schutz des Heiligen Qur'an

Allah hat den Heiligen Qur'an sowohl in seinem Schriftbild als auch in seiner Bedeutung stets vor Eingriffen beschützt.

1. Über alle Zeiten hinweg hat es Menschen gegeben, die den Heiligen Qur'an mit jedem Wort und mit jeder Silbe und mit jedem Buchstaben aufs Genaueste auswendig gelernt haben. Man nennt sie *ḥāfiẓ*. Sie

⁹⁵ *Ayyāmu ṣ-ṣuluḥ, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 14, S. 288

kennen den Heiligen Qur'an so gut, dass wenn man ihnen auch nur einen Satz aus ihm sagt, sie genau wissen, was davor kommt und was danach folgt.

2. Abgesehen von solchen *huffāz* hat Allah außerdem auch jedem Muslim auferlegt, dass er mindestens einen Teil des Heiligen Qur'ans auswendig lernen sollte. Und diese auswendig gelernten Teile werden dann während der fünf täglichen Gebeten rezitiert. Selbst wenn die ganze Welt sich zusammenschließen würde, um sämtliche Ausgaben des Heiligen Qur'ans zu vernichten, wäre es trotzdem innerhalb von wenigen Tagen möglich, die Schrift des Heiligen Qur'ans wiederherzustellen, weil Millionen Menschen den kompletten Heiligen Qur'an vollständig in ihrer Erinnerung haben und ihn Wort für Wort wiedergeben können.
3. Darüberhinaus wird versucht, dass während des Ramadan der Heilige Qur'an mindestens einmal vollständig gelesen wird. Auch während der *tarāwīḥ-Gebete* wird dieser für gewöhnlich einmal vollständig rezitiert.
4. Worte und Struktur des Heiligen Qur'an sind solcher Art, dass es für die Menschen leicht ist, sie zu lernen und alle grundsätzlichen Aussagen klar und eindeutig zu verstehen.
5. Für den Fall, dass selbst gewisse religiöse Gelehrte oder andere Gegner die Aussagen des Heiligen Qur'ans auf falsche Weise auslegen und die Menschen damit in die Irre führen wollten, hat Allah versprochen, dass Er Selbst in bestimmten zeitlichen Abständen Menschen dazu befähigen wird, die genaue Bedeutung des Heiligen Qur'an zu erfassen. Diese ausgewählten Personen werden deutlich erkennbar sein und werden mit Gottes Hilfe falsche Ansichten korrigieren.
6. Das islamische Wissen basiert vollständig auf den Lehren des Heiligen Qur'an und bildet somit einen Schutz für den Heiligen Qur'an. Auch die heute vorzufindende arabische Grammatik basiert auf den Heiligen Qur'an. So sehen wir auch, dass das arabische Lexikon durch Beispiele des Heiligen Qur'an Worte erklärt.

7. Viele Untersuchungen bezüglich der Geschichte der Welt basierten ursprünglich auf Aussagen über geschichtliche Ereignisse, die im Heiligen Qur'an erwähnt sind. Woraufhin dann weiterführend auch andere geschichtliche Ereignisse untersucht wurden. Diese sind bis heute von großem Wert für alle Historiker.
8. Ebenso sind die uns überlieferten Ahadith ein unerschöpflicher Schatz. Sie basieren vollkommen auf den Lehren des Heiligen Qur'an. In ihnen erklärt der Heilige Prophet^{SAW} durch seine Worte die Aussagen des Heiligen Qur'an in großem Umfang.
9. Jegliches Wissen, das die Muslime sich aneigneten, wird an den Aussagen des Heiligen Qur'an gemessen. Neben der Nutzung von vorhandenen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen orientierten sich die Muslime bei ihren Untersuchungen an den Heiligen Qur'an, denn sie waren und sind sich voll bewusst, dass der Heilige Qur'an die Quelle jeglicher Art von Wissen ist, und dass er nicht etwa wissenschaftliche Forschungen verneint, sondern ganz im Gegenteil ausdrücklich die Muslime dazu auffordert, Gottes Schöpfung zu erkunden, denn es besteht keinerlei Widerspruch zwischen den Lehren des Islam und der Wissenschaft. Beide gehen Hand in Hand.
10. Ein weiterer Faktor für den Schutz des Heiligen Qur'an besteht darin, dass das Hocharabisch immer noch auf dem gleichen Arabisch beruht, in dem auch der Heilige Qur'an gesandt wurde. Das Hocharabisch hat sich nicht in der Weise weiterentwickelt, wie es zum Teil in anderen Sprachen geschehen ist, bei denen sich die Sprache und deren Wortwahl- und Bedeutung so sehr verändert haben, dass man sie kaum noch versteht, so dass sie heute nicht mehr vereinbar sind mit den ursprünglichen Sprachen vor vielen Jahrhunderten. Man braucht keine historischen oder antiken Wörterbücher oder Lexika, denn jeder, der dem Hocharabischen mächtig ist, kann den Heiligen Qur'an ohne besondere Hilfsmittel verstehen.
11. Dies ist insofern bemerkenswert, wenn wir bedenken, dass zu dem Zeitpunkt, an dem der oben angeführte Qur'an-Vers offenbart wur-

de, die Muslime aufs Schärfste verfolgt wurden, sie keinerlei Macht besaßen. Trotzdem blieb der Versuch, diese neue von Gott offenbarte Religion und die Worte Gottes zu vernichten, vollkommen erfolglos. Das gilt bis zum heutigen Tag.⁹⁶

4.1.2.2 Das Zeugnis berühmter Nichtmuslime

Selbst einige jener, die gegenüber dem Islam feindlich gesinnt sind und nicht daran glauben, dass der Heilige Qur'an das Wort Gottes sei, mussten zugeben, dass der Heilige Qur'an dasselbe und unveränderte Buch ist, von dem der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} beanspruchte, das Wort Gottes zu sein.

William Muir - einer der größten Kritiker des Islams:

„Anderseits besteht vollkommene Sicherheit dahingehend, intern wie extern, dass wir denselben Text besitzen, den Mohamet selbst übermittelte und benutzte.“⁹⁷

„Wir können aufgrund der stärksten Annahmen bestätigen, dass jeder Vers im Qur'an die genuine und unverfälschte Komposition von Mohamet selbst ist.“⁹⁸

Nöldeke - ein deutscher Orientalist:

„Geringfügige klerikale Fehler mag es gegeben haben, indes enthält der Qur'an Uthmans nichts als genuine Elemente, gleichwohl, manchmal in sehr merkwürdiger Reihenfolge. Die Anstrengungen europäischer Gelehrter, das Vorhandensein später

⁹⁶ Entnommen aus *Tafsīr-e kabīr*, Band 4, Seite 14-22, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

⁹⁷ Das Leben von Muhammad von Sir William Muir, Seite XXVII, London, 1878.

⁹⁸ Das Leben von Muhammad von Sir William Muir, Seite XXVII, London, 1878.

Einfügungen in den Qur'an zu beweisen, sind fehlgeschlagen“⁹⁹

Hamilton Alexander Rosskeen Gibb – Historiker und Orientalist:

„Es scheint ziemlich gut begründet, dass keine Änderungen am Material stattfanden und dass die Originalform der Aussagen Muhammads mit gewissenhafter Präzision erhalten geblieben sind.“¹⁰⁰

Rudi Paret:

„Wir haben keinen Grund anzunehmen, dass auch nur ein einziger Vers im Qur'an nicht von Mohammed selber stammen würde.“¹⁰¹

4.1.3 Das Argument der Herausforderung des Heiligen Qur'an

Ein großes Zeugnis für die Wahrhaftigkeit des Anspruchs auf göttlichen Ursprung ist die Art und Weise der Darlegungen und des Inhalts des Heiligen Qur'an. Allah fordert die ganze Menschheit heraus, indem Er sie auffordert, etwas Gleiches hervorzubringen, wenn sie glauben, dass der Heilige Qur'an von Menschen verfasst wurde.

An fünf verschiedenen Stellen im Heiligen Qur'an werden alle, die an der Wahrheit des Heiligen Qur'an zweifeln, herausgefordert, die Einzigartigkeit des Heiligen Qur'ans dadurch zu erschüttern, indem sie etwas ihm Gleiches produzieren. So heißt es:

أَمْ يَقُولُونَ تَقْوَلَهُ^٤ بَلْ لَا يُؤْمِنُونَ فَلْيَاْتُوا بِحَدِيثٍ مِّثْلِهِ إِنْ كَانُوا صَادِقِينَ

⁹⁹ Prof. Nöldeke in der Encyclopaedia Britannica – 9. Ausgabe, unter „Qur'an“.

¹⁰⁰ H.A.R. Gibb, Mohammedanism, London: Oxford University Press 1962, Seite 25.

¹⁰¹ Rudi Paret, Vorwort, Der Qur'an, übersetzt und herausgegeben von Rudi Paret, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1979, Seite 5.

„Sprechen sie: „Er hat es erdichtet“? Nein, aber sie wollen nicht glauben. Lass sie denn eine Rede gleich dieser vorbringen, wenn sie die Wahrheit sprechen!“ (at-Tūr 52:34,35)

قُلْ لِّئِنِ اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ عَلَىٰ أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ هَذَا الْقُرْآنِ لَا
يَأْتُونَ بِمِثْلِهِ وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا

„Sprich: Ob sich auch die Menschen und die Jinn vereinigten, um ein diesem Qur'an Gleiches hervorzubringen, sie brächten doch kein ihm Gleiches hervor, selbst wenn sie einander beistünden.“ (Banī-isrā'īl 17:89)

Der zweite Khalif, Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt diesbezüglich:

„Dies ist die Qur'an-Stelle, die sich mit der größten Forderung an die Leugner des Heiligen Qur'an wendet, nämlich, dass sie einen ganzen Qur'an erfinden sollen. Es wäre nicht nötig, dass die Leugner den von ihnen erdichteten Text Gott zuschrieben, sondern sie durften nur die Behauptung klar zum Ausdruck bringen, dass der von ihnen erdichtete Text dem Qur'an ebenbürtig oder gar überlegen sei. Um zu verdeutlichen, was mit dem Hervorbringen von etwas dem Heiligen Qur'an Gleichwertigem gemeint war, wurde ergänzend in dem nächsten Vers gesagt:

وَلَقَدْ صَرَّفْنَا لِلنَّاسِ فِي هَذَا الْقُرْآنِ مِنْ كُلِّ مَثَلٍ فَأَبَىٰ أَكْثَرُ النَّاسِ إِلَّا كُفُورًا

„Wir haben fürwahr den Menschen in diesem Qur'an Gleichnisse aller Art auf mannigfache Weise vorgelegt, allein die meisten Menschen weisen alles zurück, nur nicht den Unglauben.“ (Banī-isrā'īl 17:90)

Es wird hier festgestellt, dass der Heilige Qur'an alles Nützliche für die Menschen enthält und jeden religiösen, geistigen und spirituellen Belang ausreichend beleuchtet; nichtsdestoweniger verharren viele Menschen in

ihrem Leugnen. Wenn sie den Heiligen Qur'an wirklich als menschliches Werk ansehen, dann sind sie eingeladen, etwas zu erfinden, was die folgenden vier Vorzüge enthalten sollte und sich als dem Heiligen Qur'an ebenbürtig erweisen könnte:

1. Es soll Licht über jeden Aspekt des Glaubens werfen, d.h. über Glaubenssätze und ihre Philosophie, über die Attribute Gottes und den Sinn ihrer Manifestationen, über Sinn, Zweck und Philosophie des Gottesdienstes, über die Moral und ihre Philosophie, über die zwischenmenschlichen Beziehungen in jedem Lebensbereich und ihre Aufrechterhaltung, über die Zivilisation, über das Wirtschaftliche, das Politische, soweit es die Religion angeht, über das Jenseits und alles damit zusammenhängende. Kurz, der erdichtete Text soll alle diese Aspekte hinreichend behandeln.
2. Die Behandlung der Themen soll hinlänglich und umfassend sein und keine Lücken aufweisen, und jeder Aspekt einer Thematik muss berücksichtigt werden, damit keine Fragen offenstehen.
3. Die ganze Lehre in dem erdichteten Buch soll nutzbringend für die Menschen sein und keine Nachteile für sie haben.
4. Sie soll nicht die Interessen nur eines bestimmten Volkes oder einer Gesellschaftsschicht bewahren, sondern dabei sollen die natürlichen Neigungen der ganzen Menschheit zum Zuge kommen. Die Anleitung soll für alle Temperamente, alle Verhältnisse und für alle Menschen unterschiedlichen intellektuellen Grades verständlich und durchführbar sein.

In der Tat hatte der Heilige Qur'an die spirituellen Dinge und die geistigen Belange derart lückenlos behandelt, dass kein Mensch im Stande war, die vier genannten Vorzüge des damals noch nicht ganz offenbarten Heiligen Qur'ans aus einer anderen Schrift zu zeigen.“

„Im Heiligen Qur'an finden wir den gleichen Wortschatz, der im allge-

meinen Volk gebraucht wird. In den Arabisch sprechenden Völkern gibt es viele Feinde des Islam und auch Feinde aller Religionen, also Atheisten. Aber bis heute war noch keiner fähig, auf diese Herausforderung zu antworten.

Da zur Zeit der einzelnen Herausforderungen die Offenbarung des Heiligen Qur'an noch nicht vollendet worden war, wurden die Widersacher nicht aufgefordert, etwas ihm Gleiches hervorzubringen; es wurde aber vorausgesagt, dass die Menschen so etwas nicht zustande bringen werden. Die Menschen würden weder dem noch nicht vollständig offenbaren noch dem später vollendeten Heiligen Qur'an etwas Ebenbürtiges entgegenstellen können.¹⁰²

Allah hat unabhängig von dieser o. a. Herausforderung, die Menschen herausfordert, wenn schon nicht ein Gesamtwerk wie den ganzen Heiligen Qur'an, so wenigstens zehn Suren wie die im Heiligen Qur'an hervorzubringen:

أَمْ يَقُولُونَ افْتَرَاهُ ۗ قُلْ فَأْتُوا بِعَشْرِ سُورٍ مِّثْلِهِ مُفْتَرِيَاتٍ ۖ وَادْعُوا مَنِ اسْتَطَعْتُمْ مِنْ دُونِ اللَّهِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ

„Sagen sie: „Er hat es erdichtet“? Sprich „So bringt doch zehn ebenbürtige, erdichtete Suren hervor und ruft an, wen ihr vermögt außer Allah, wenn ihr wahrhaft seid!“ (Hūd 11:14)

Oder wenigstens eine Sura

وَإِنْ كُنْتُمْ فِي رَيْبٍ مِمَّا نَزَّلْنَا عَلَىٰ عَبْدِنَا فَأْتُوا بِسُورَةٍ مِثْلِهِ ۚ وَادْعُوا شُهَدَاءَكُمْ مِنْ دُونِ اللَّهِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ

„Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir hinabgesandt haben zu Unserem Diener, dann bringt eine Sura hervor wie diesen (Qur'an)

¹⁰² Entnommen aus *Tafsīr-e kabīr*, Band 4, Seite 155- 160, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

und ruft eure Helfer auf außer Allah, wenn ihr wahrhaft seid.“ (al-Baqara 2:24)

أَمْ يَقُولُونَ افْتَرَاهُ قُلْ فَأْتُوا بِسُورَةٍ مِّثْلِهِ وَادْعُوا مَنِ اسْتَعْتَبْتُمْ مِّنْ دُونِ اللَّهِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ

„Sagen sie: „Er hat ihn erdichtet“? Sprich: „Bringt denn eine Sura wie diesen (Qur'an) hervor und rufet, wen ihr nur könnt, außer Allah, wenn ihr wahrhaftig seid.“ (10:38-39)

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Der Heilige Qur'an ist ein Buch, das seine eigene Einzigartigkeit verkündet hat und auf seine eigene Erhabenheit, Weisheit, Wahrheit, die Schönheit seiner Komposition und seine spirituellen Erleuchtungen aufmerksam macht. Es stimmt nicht, dass die Muslime diese Vortrefflichkeiten des Heiligen Qur'an von selbst dargelegt haben. Er bringt seine eigenen Vorzüge und Vortrefflichkeiten vor und macht auf seine Einzigartigkeit und Unvergleichbarkeit als eine Herausforderung an die gesamte Schöpfung aufmerksam und ruft laut heraus: ‚Gibt es irgendeinen Herausforderer?‘ Seine Wahrheiten und subtilen Aspekte beschränken sich nicht auf einige wenige, was bei einem Unwissenden Raum für Zweifel ließe, sondern sie sind wie ein wogender Ozean und wie die Sterne des Himmels in jede Richtung hin sichtbar. Es gibt keine Wahrheit außerhalb davon. Es gibt keine Weisheit, die nicht darin enthalten ist. Es gibt keine Erleuchtung, die nicht durch seine Befolgung erworben werden kann. Diese Dinge sind nicht ohne Beweis und keine bloßen Worte. Es ist eine festgelegte und klar bewiesene Wahrheit, die 1300 Jahre lang geleuchtet hat. In diesem Buch haben wir diese Wahrheit im Detail vorgelegt und die subtilen Aspekte des Heiligen Qur'an in so vielen Einzelheiten erklärt, dass es für die Befriedigung eines Wahrheitssuchenden einen wogenden Ozean darstellt.“¹⁰³

¹⁰³ Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūḥānī ḥazā'in, Band 1, S. 662-665, Fußnote 11

Jahrhunderte sind verstrichen, ohne dass jemand oder eine Gruppe von Gelehrten der ganzen Welt imstande gewesen wäre, etwas dem Heiligen Qur'an Gleiches vorzutragen – was deutlich die Wahrhaftigkeit dieses Wortes beweist.

4.1.4 Der Heilige Qur'an erfüllt die Voraussetzungen eines vollkommenen Buches¹⁰⁴

Die sieben Verse der Sura *al-Fātiḥa* umfassen sämtliche Ziele des Heiligen Qur'an und der Erhabene Qur'an selbst legt die religiösen Ziele detailliert dar.

Der Heilige Qur'an weist selbst darauf hin:

وَلَقَدْ آتَيْنَاكَ سَبْعًا مِّنَ الْمَثَانِي وَالْقُرْآنَ الْعَظِيمَ

„Und Wir gaben dir fürwahr die sieben oft wiederholten (Verse) und den erhabenen Qur'an.“ (al-Ḥiğr 15:88)

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass dies folgendes bedeutet: O Prophet, Wir haben dir fürwahr die sieben Verse der Sura *al-Fātiḥa* gegeben, die in kürzester Form sämtliche Ziele des Heiligen Qur'an erwähnen, und den erhabenen Qur'an gegeben, der die religiösen Ziele detailliert darlegt. Darum wird diese Anfangs-Sura auch die Mutter des Buches, also „*Ummu l-kitāb*“, genannt. Sie ist ein Spiegel, der den Heiligen Qur'an widerspiegelt.

Nun seien hier die zehn Ziele des Heiligen Qur'an dargelegt:

1. Eines der Ziele des Heiligen Qur'an ist zum Beispiel, dass er alle voll-

¹⁰⁴ Entnommen aus *Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūhānī ḥazā'* in Band 1, Seite 580-585, Fußnote 2

kommenen Lobpreisungen Gottes, des Allmächtigen, und die vollendete Vollkommenheit, die Er besitzt, einleuchtend erklärt. Dies wird in Kürze in der Sura Al-Fatiha dargebracht, wo es in einem Vers heißt:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ¹⁰⁵

Das bedeutet, dass alle Arten der vollkommenen Lobpreisung für Allah bestimmt sind, Der alle Vortrefflichkeiten umfasst, und Dem jede Art der Anbetung gebührt.

2. Das zweite Ziel des Heiligen Qur'an ist, dass er Gottes Eigenschaft als vollkommener Erschaffer und Schöpfer des Universums kundtut, den Ursprung des Universums erläutert und als Schöpfung Gottes all das beschreibt, was ein Teil des Universums ist, ja, Er beweist die Falschheit jener, die dies leugnen. Dieser Zweck wird in Kürze im folgenden Wortlaut dargelegt: رَبُّ الْعَالَمِينَ¹⁰⁶ weist darauf hin, indem er beinhaltet: Urschöpfer, Erzieher, Entwickler, Betreuer aller Welten. Nichts ist außerhalb Seiner Schöpfung.
3. Eine perfekte und vollkommene religiöse Schrift soll sich ausführlich mit der Gnade Gottes befassen. Die Gnaden Gottes sind vielerlei. Die erste Form der Gnade vermittelt uns das Attribut (رحمن) *rahmān*, d.h. Gott erweist uns Seine Gnade:
 - ohne Unterschied, ob gläubig oder ungläubig,
 - ohne, dass wir irgendwie durch unsere Taten uns Seiner Gnade würdig erwiesen hätten, oder wir Ihn darum gebeten hätten, und schon vor unserer Geburt, als wir gar nicht wussten, ob wir Sonne, Luft, Wasser und das Reich des Weltalls für unsere Lebenshaltung benötigten würden. All dies ist die allgemeine Gnade Gottes, die jedem zuteilwird.
4. Eine perfekte und vollkommene religiöse Schrift soll auch eine andere Gnade Gottes beschreiben, die die Folge unserer Bemühungen,

¹⁰⁵ *al-Fātiḥa* 1:2: „Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten.“

¹⁰⁶ „Herrn der Welten.“

Anstrengungen und Bitten ist. Diese Art Gnade drückt der Heilige Qur'an mit dem Wort (رحيم) *rahīm* aus. Wir sehen, dass der Heilige Qur'an uns anspricht, die Gnade Gottes auf verschiedene Art und Weise auf uns zu lenken.

5. Eine perfekte und vollkommene religiöse Schrift soll uns aber auch den wahren Zustand des Jenseits vermitteln. Wie wird das Letzte Gericht sein? Werden wir uns vor einem Richter befinden, dessen Kompetenzen beschränkt sind, oder vor einem Meister, Der uns sogar unsere Übertretungen verzeihen kann, ohne uns nach Gesetzen bestrafen zu müssen? Gott wird im Heiligen Qur'an als

¹⁰⁷ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ

vorgestellt. Wohl zieht Er uns zur Rechenschaft, aber Er muss uns nicht bestrafen und unbedingt eine Sühne fordern. Er kann uns verzeihen, ohne jemanden darum zu fragen. Das ist die perfekte Gnade Gottes.

6. Die vollkommene religiöse Schrift soll den Gottesdienst als ein Mittel zur Reinigung der Seele und als Abwehr gegen jegliche Art der Gleichstellung anderer Wesen mit Gott und als ein Heilmittel für sämtliche spirituelle Krankheiten und für den Veredelung der moralischen Charakterzüge des Menschen und für die Aufrechterhaltung des Glaubens an die Einheit Gottes als eine Institution einführen. Und der Heilige Qur'an bzw. die Sura Al-Fatiha tut das mit dem Hinweis: رَبَّكَ تَعْبُدُ¹⁰⁸ – „Dir allein dienen wir.“
7. Eine perfekte und vollkommene religiöse Schrift soll uns Gott als den wahren Ursprung und die Triebkraft hinter jeder Bewegung und jeder Aktivität vorstellen. Er ist die Ursache in jeder Kraft und die Quelle jeder Güte, jeder Hilfe, jeder Standhaftigkeit und Er allein verdient jeden Gehorsam und ermöglicht die Befreiung von jeder Sünde und

¹⁰⁷ Sura *al-Fātiḥa* 1:4: „Meister des Gerichtstages.“

¹⁰⁸ Sura *al-Fātiḥa* 1:5: „Dir allein dienen wir.“

die Aneignung von allen Mitteln, die das Guttun ermöglichen. Um die Besserung des Lebens hienieden und zur guten Vorbereitung für das Jenseits ist es notwendig, bei jeder Angelegenheit Seinen Bestand zu erleben. Der Ausdruck ¹⁰⁹ إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ist ein Hinweis darauf: Dir allein flehen wir um Hilfe an. Man kann sich vorstellen, wie groß der Einfluss einer solchen Lehre auf das tägliche Leben eines Menschen ist. Wenn ein Geschäftsmann nie daran denkt, in seine Geschäfte auch Gott einzubeziehen, d.h. an Gott zu denken, zu Ihm zu beten, so kann man nicht sagen, dass ihm der Gang in die Kirche einmal in der Woche oder einmal im Monat wirklich etwas nützt oder dieser sein Leben wirksam beeinflussen würde. Somit ist der Heilige Qur'an die einzige religiöse Schrift, die direkten, unmittelbaren und dauernden Einfluss auf die Lebensgewohnheiten des Menschen nimmt.

8. Eine perfekte und vollkommene religiöse Schrift soll uns die Nuancen des geraden, rechten Wegs aufzeigen und betonen, dass dieser immer durch Gebete zu suchen ist. Der Heilige Qur'an lehrt uns das Gebet: اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ – „Führe uns auf den geraden Weg.“
9. Eine perfekte und vollkommene religiöse Schrift soll uns die Wege derer vor Augen führen, die zuvor Gottes Gnade empfangen. Im Satzchen صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ – „den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast“ – ist ein Trost für die Seele des Strebenden und Wahrheitssuchenden.
10. Eine perfekte und vollkommene religiöse Schrift soll ebenfalls den Weg derer aufzeigen, die das Missfallen Gottes erregten und die, nachdem sie den rechten Weg aufgegeben hatten, Neues erfanden. Es gilt, die Wahrheitssuchenden davor zu warnen. Diesen Punkt erfüllt die Sura Al-Fatiha mit غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ – d.h. „die nicht Dein Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind.“

Es sind dies die 10 Zielsetzungen, die die Grundlage aller Wahrheiten sind; Wahrheiten, die man in diesem Leben braucht. Die *al-Fātiḥa* deutet diese an und der Rest des Heiligen Qur'an geht ausführlich darauf ein.

¹⁰⁹ Sura *al-Fātiḥa* 1:5: „Dir allein flehen wir um Hilfe.“

4.1.5 Prophezeiungen des Heiligen Qur'an

Der Heilige Qur'an enthält so viele Prophezeiungen und Kenntnisse, die sich seit seiner Verkündigung erfüllt oder herausgestellt haben, dass er unmöglich von irgendeinem Menschen erdichtet worden sein könnten.

Die Prophezeiungen nehmen Bezug auf historische Ereignisse und Prophezeiungen, die sich sowohl auf die nahe als auch die ferne Zukunft beziehen. Es werden solche Schleier der Geheimnisse des Universums gelüftet, von denen der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} keinerlei Kenntnis haben konnte. Tatsache ist, dass insbesondere Aussagen im Heiligen Qur'an vorhanden sind, welche die fernere Zukunft betreffen und über welche vor 1400 Jahren kein einziger Mensch auf der ganzen Welt Kenntnis hatte.

4.1.5.1 Beispiele bezüglich der näheren Zukunft

Die siegreiche Rückkehr des Heiligen Propheten^{SAW} nach Mekka:

إِنَّ الَّذِي فَرَضَ عَلَيْكَ الْقُرْآنَ لَرَادُّكَ إِلَىٰ مَعَادٍ

„Wahrlich, Er, Der den Qur'an bindend für dich gemacht hat, Er wird dich zurückbringen zur Stätte der Wiederkehr“ (Al-Qaşaş 28:86)

Dieser Vers bedeutet, dass Allah dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} verspricht, ihn wieder nach Mekka zurückzubringen. Der Vers besagt nicht nur, dass der Heilige Prophet^{SAW} aus Mekka auswandern muss, sondern enthält auch die Prophezeiung, dass er als Sieger nach Mekka zurückkehren wird. Dies war zum Zeitpunkt der Offenbarung eine mehr als gewagte Aussage und schien vollkommen undenkbar.

Der Heilige Prophet^{SAW} und seine Anhänger litten unter der Unterdrückung und den Grausamkeiten der Mächtigen und auch der Bevölkerung in Mekka. Sie besaßen weder Einfluss noch Mittel und mussten ständig um ihr Leben fürchten.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagt:

„Zu einer solchen Zeit, als ganz Mekka gegen ihn war, teilte der Heilige Prophet^{SAW} den Mekkaner mit, Gott habe bestimmt, dass ihre Macht zerschlagen würde, und dass der Sieg des Islam herannahe.“¹¹⁰

In einer anderen Stelle im Heiligen Qur'an wurden folgende Worte dem Heiligen Prophet^{SAW} als Gebet offenbart:

وَقُلْ رَبِّ اَدْخُلْنِيْ مَدْخَلَ صِدْقٍ وَّاَخْرِجْنِيْ مَخْرَجِ صِدْقٍ وَاَجْعَلْ لِّيْ
مِنْ لَّدُنْكَ سُلْطٰنًا نَّصِيْرًا

„Und sprich: O Mein Herr, lass meinen Eingang einen guten Eingang sein und lass meinen Ausgang einen guten Ausgang sein. Und gewähre mir von Dir aus eine helfende Kraft.“ (Banī-isrā'īl 17:81)

In anderen Worten wurde dem Heiligen Propheten^{SAW} die Kunde gegeben, dass obwohl er die Stadt Mekka verlassen müsse, er mit Herrlichkeit siegreich nach Mekka zurückkehren wird. Die Mekkaner hätten eine Migration der Muslime und des Propheten auf keinen Fall freiwillig zugelassen und es war weit und breit keine menschliche Macht in Sicht, die sie dazu hätte zwingen können.

Gottes Beschluss erfüllte sich, Sein Wort blieb überlegen und innerhalb von wenigen Jahren mussten die Mekkaner nicht nur mit ansehen, dass sie die Migration nicht verhindern konnten und sie den Heiligen Propheten^{SAW} trotz aller ihnen zur Verfügung stehenden Mittel auch nicht wieder einfangen konnten, sondern dass derjenige, der ihretwegen völlig mittellos und machtlos seine Heimatstadt zurücklassen musste, nunmehr mit 10.000 (Zehntausend) Anhängern zurückkehrte, um die Stadt siegreich einzunehmen. Genauso wie es prophezeit worden war.

¹¹⁰ Einführung zum Heiligen Qur'an, Seite 116.

Dies war für die Mekkaner ein solch starker Beweis, dass sie nicht umhinkamen anzuerkennen, dass der Heilige Prophet^{SAW} Gottes Gesandter war. Dies und die Tatsache, dass er allen Bewohnern Mekkas ihre Grausamkeiten und Verfolgung vergab, bewirkte, dass sie den Islam annahmen und sich dem Heiligen Propheten^{SAW} anschlossen.

Prophezeiung über den Verlauf des Krieges zwischen den Römern und den Persern

Als der byzantinische Kaiser und der Khosrau von Persien miteinander im Krieg lagen und der Khosrau siegte, waren die Mekkaner über den Sieg der Perser begeistert und sagten, dass die Strafe der Götter gekommen sei – die Götzendiener Persiens hätten das „Volk der Schrift“ besiegt. Zu dieser Zeit wurden folgende Verse offenbart:

عَلَيْتِ الرُّومُ فِي آدْنَى الْأَرْضِ وَهُمْ مِنْ بَعْدِ عَلَيْهِمْ سَيَعْلَبُونَ فِي
بَضْعِ سِنِينَ ۗ لِلَّهِ الْأَمْرُ مِنْ قَبْلُ وَمِنْ بَعْدُ ۗ وَيَوْمَئِذٍ يَقَرُّ الْمُؤْمِنُونَ
بِنَصْرِ اللَّهِ يَنْصُرُ مَنْ يَشَاءُ ۗ وَهُوَ الْعَزِيزُ الرَّحِيمُ ۗ وَعَدَّ اللَّهُ لَا يُخْلِفُ
اللَّهُ وَعْدَهُ ۗ وَلَكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ۔

„Besiegt sind die Römer in dem Land nahebei, doch nach ihrer Niederlage werden sie in wenigen Jahren wieder siegreich sein. Allahs ist die Herrschaft zuvor und hernach – und an jenem Tage werden die Gläubigen mit der Hilfe Allahs frohlocken. Er hilft, wem Er will und Er ist der Allmächtige, der Barmherzige. Die Verheißung Allahs. Allah bricht Sein Versprechen nicht, doch die meisten Menschen wissen es nicht.“ (30:3-7)

Das Wort, das in diesem Vers vorkommt, *bid'a*, bedeutet eine Zahl von 3-9.

Als die Offenbarung unter den Mekkaner verkündet wurde, dass also die Römer in einem benachbarten Lande besiegt worden seien, sie aber

innerhalb von neun Jahren nach ihrer Niederlage wieder siegreich sein würden, lachten sie und verspotteten die Muslime. Die Umstände ließen wenig Hoffnung zu, dass die Römer die Perser besiegen würden.

Doch Gottes Wort ging in Erfüllung und die Prophezeiung wurde nach wenigen Jahren erfüllt. Obwohl die Römer zahlenmäßig unterlegen waren, schlugen sie die Perser und eroberten die Gebiete, die sie verloren hatten, zurück.

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad, Khalifatul Masih IV^{RH} erläutert den Teil des Verses „und an jenem Tage werden die Gläubigen mit der Hilfe Allahs frohlocken“ wie folgt:

„Als kurz nach dieser Offenbarung die Muslime ihre Häuser und Eigentümer an die Götzendiener von Mekka verloren, wie die Römer gegen die Götzendiener des persischen Reiches verloren hatten, war der Konsens unter den Gefährten, dass bald nach dem Sieg der Römer auch die Muslime wieder das Gebiet in Mekka einnehmen werden. Diese Ansicht bezüglich der Aussage Gottes wurde unter all den Gefährten des Heiligen Propheten einstimmig vertreten. Beide Versprechungen wurden in Geist und Buchstabe erfüllt. Zuerst eroberten die Römer ihre verlorenen Gebiete innerhalb der vorgeschriebenen Frist und dann am Ende des achten Jahres kamen die Muslime in Macht und Herrlichkeit zurück nach Mekka.“¹¹¹

4.1.5.2 Aussagen des Heiligen Qur'an über Geschehnisse und Erkenntnisse in der ferneren Zukunft

Suez- und Panamakanal

مَرَجَ الْبَحْرَيْنِ يَلْتَقِيْنَ بَيْنَهُمَا يَنْزَلُ مِنْ سَمَاءٍ آٰتٍ رَّيًّا
تُكْذِبُنَّ يَحْرِبُهُمْ مِنْهَا الْقُوَّةُ وَالْجَرَانُ

¹¹¹ Revelation, Rationality, Knowledge & Truth, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, Seite 507, 508.

„Er hat freien Lauf gelassen den beiden Gewässern, die (einst) einander begegnen werden. Zwischen ihnen ist eine Scheidewand, so dass sie nicht ineinanderlaufen können. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen? Perlen kommen aus beiden hervor und Korallen.“ (ar-Raḥmān: 55:20-23)

Diese Verse verkünden, dass zwei Ozeane, aus denen Perlen und Korallen gewonnen werden und die voneinander getrennt sind, sich vereinigen würden.

Die Prophezeiung wurde erfüllt durch die Konstruktion des Suezkanals (1859-1869) und des Panamakanals (1903-1914). Die Ozeane, die durch diese Kanäle verbunden wurden, sind bekannt für Perlen- und Korallenfischerei.

Gravitationskraft

اللَّهُ الَّذِي رَفَعَ السَّمَوَاتِ بِغَيْرِ عَمَدٍ تَرَوْنَهَا ثُمَّ اسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ
وَسَخَّرَ الشَّمْسَ وَالْقَمَرَ كُلٌّ يَجْرِي لِأَجَلٍ مُّسَمًّى يُدَبِّرُ الْأَمْرَ يُفَصِّلُ
الْآيَاتِ لَعَلَّكُمْ بِلِقَاءِ رَبِّكُمْ تُؤْتِنُونَ

„Allah ist es, Der die Himmel erhöht hat ohne Stützpfeiler, die ihr sehen könnt. Dann setzte Er Sich auf den Thron. Und Er zwang Sonne und Mond in Dienstbarkeit; alles läuft seine Bahn zum vorgezeichneten Ziel. Er ordnet alle Dinge. Er macht die Zeichen deutlich klar, auf dass ihr an die Begegnung mit eurem Herrn fest glauben möchtet.“ (ar-Ra'd 13:3)

Das Grundlegendste, welches von den Geheimnissen des Universums hier dargelegt wird, ist die Gravitationskraft. Allah sagt, dass Himmel und Erde nicht durch einen Zufall auf ihren bestimmten Bahnen kreisen, sondern dass zwischen allen Körpern im Universum eine Kraft herrscht, die man mit bloßem Auge nicht sehen kann. Durch die Hilfe dieser Kraft scheinen uns alle Gestirne des Universums so, als ob sie auf Säulen befes-

tigt wären. Und genau so erklären die Wissenschaftler und Astronomen die Gravitationskraft.¹¹²

Alles wurde in Paaren erschaffen

وَمِنْ كُلِّ شَيْءٍ جَعَلْنَا زَوْجَيْنِ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ

„Und von jeglichem Ding haben wir Paare erschaffen, auf das ihr euch vielleicht doch besinnen möchtet.“ (ad-dāriyāt 51:50)

سُبْحٰنَ الَّذِيْ خَلَقَ الْاَرْضَ وَايَّامَ كُلِّهَا مِمَّا تُنْبِئُ الْاَرْضُ وَمِنْ اَنْفُسِهِمْ وَا
مِمَّا لَا يَعْلَمُوْنَ

„Preis Ihm, Der die Arten alle paarweise geschaffen von dem, was die Erde sprießen lässt, und von ihnen selber, und von dem, was sie nicht kennen.“ (Yā-sīn 36:37)

Der vierte Khalif Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH} erklärte, dass diese Verse besagen, dass die gesamte Schöpfung in Paaren erschaffen wurde. Hiermit sind nicht nur geschlechterspezifische Paare bei den Menschen, Tieren und Pflanzen zu verstehen, sondern überhaupt alle Gegensätze in der Natur. Zwar wussten die Araber jener Zeit, dass es auch bei der Dattel (Palme/Pflanze) Paare gibt, aber sie konnten sich nicht einmal im Traum vorstellen, dass andere Bäume oder Fruchtepflanzen ebenfalls Paare haben. Hier wird uns ein völlig neuer Aspekt dargestellt, welchen die heutigen Wissenschaftler bereits tiefgehend studiert und bewiesen haben, ja, dass nicht nur Lebewesen (und Pflanzen) Paare besitzen, sondern auch Moleküle und Atome. Der Materie steht die Antimaterie gegenüber und wenn man das ganze Universum vereinen würde, dann würde beim Zusammenkommen von Materie und Antimaterie nichts mehr übrig blei-

¹¹² Entnommen aus der Urdu Übersetzung des Heiligen Qur'an, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, Seite 399, Fußnote.

ben. Dies erklärt uns wiederum die Philosophie der Entstehung des Universums aus dem Nichts.“¹¹³

Prophezeiung bezüglich des Baus von Schiffen so groß wie Berge

Über eine Prophezeiung bezüglich eines Baus von Schiffen, die so groß wie Berge sind, wurde folgendes gesagt:

وَمِنْ آيَاتِهِ الْجَوَارِ فِي الْبَحْرِ كَالْأَعْلَامِ إِنَّ يَسَاءُ يُسْكِنُ الرِّيحَ فَيَظْلَلُنَّ
رَوَاكِبًا عَلَى ظُهُورِهِ ۖ إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِّكُلِّ صَبَّارٍ شَكُورٍ

„Und zu Seinen Zeichen gehören die gleich Bergspitzen auf den Meeren segelnden Schiffe; Wenn Er will, so kann Er den Wind besänftigen, so dass sie reglos liegen auf seinem Rücken – hierin sind wahrlich Zeichen für jeden Standhaften, Dankbare.“ (Sura as-sūrā 42:34)

In diesen Versen ist als ein Zeichen Gottes von solchen gigantischen Schiffen die Rede, die so hoch sein werden wie Berge. Aus der Geschichte wissen wir, dass zur Zeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} die für damals gewöhnlichen Segelschiffe im Meer als Fortbewegungsmittel benutzt wurden. Deshalb prophezeit dieser Vers nichts anderes als die riesigen Schiffe der heutigen Zeit, die wir alltäglich zu sehen bekommen.¹¹⁴

Prophezeiung über neue Transportmittel

Zu der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} galten Kamele als Transportmittel. Doch Allah sagt, dass eine bestimmte Zeit kommen wird, wenn:

¹¹³ Entnommen aus: Urdu Übersetzung des Heiligen Qur'an, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, Seite 400.

¹¹⁴ Entnommen aus: Urdu Übersetzung des Heiligen Qur'an, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, Seite 869, Fußnote.

وَإِذَا الْعِشَارُ عُطِّلَتْ

„Und wenn die hochschwangeren Kamelstuten verlassen werden“ (at-Takwīr 81:5)

Dieser Vers weist darauf hin, dass das Kamel als Transportmittel keine Rolle mehr spielen wird.

Darüber gibt es auch ein Hadith des Heiligen Propheten^{SAW}:

لَيُتْرَكَنَّ الْقَلَاصُ فَلَا يُسْعَى عَلَيْهَا

„Kamele werden verlassen und keiner wird sie reiten.“¹¹⁵

So ist diese Prophezeiung auch erfüllt und wir sehen, dass moderne Transportmittel wie Autos, Züge und Flugzeuge das Kamel ersetzt haben.

Die Prophezeiung über das Entstehen von Zoologischen Gärten

وَإِذَا الْوُحُوشُ حُشِرَتْ

„Und wenn wildes Getier versammelt wird.“ (at-Takwīr 81:6)

Auch dies ist eine großartige Prophezeiung, welche in der heutigen Zeit in Erfüllung geht. In dieser Prophezeiung wurde gesagt, dass wilde Tiere an einem Ort zusammengebracht und gehalten werden. Man sieht, dass in den heutigen Zoos unzählige wilde Tiere an einem Ort zusammengebracht werden. Sei es in kleinen Städten, Provinzen oder in verschiedenen Ländern, überall ist ein Zoo vorzufinden. Dies ist eine Erscheinung, die fest mit dem Bewusstsein verbunden ist, dass Arten aussterben und konserviert werden sollten. Dieses ist ein Phänomen, das erst in jüngster Zeit entstanden ist. Außerdem gibt es bereits die Transportmittel, um die Tiere

¹¹⁵ Ṣaḥīḥ Muslim Band 2.

schadlos und in großer Zahl von Land zu Land und von einem Kontinent in den anderen zu befördern noch nicht allzu lange. Vor zwei oder drei Jahrhunderten hatten die meisten Menschen der Erde noch nie daran gedacht, Tiere von anderen Ländern oder Kontinenten zu sammeln. Heute ist der Zoo zu einer Attraktion geworden, die in jedem Land vorhanden ist.

Internationale Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen

Der nächste Vers aus der Sura *At-Takwīr* enthält die Prophezeiung, dass auch die Menschen sich versammeln werden:

وَإِذَا النُّفُوسُ رُجِّعَتْ

„Und wenn die Menschen einander nahegebracht werden.“ (at-Takwīr 81:8)

Der vierte Kalif, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, erklärte, dass dieser Vers sich gleichzeitig in drei verschiedenen Bedeutungen manifestiert:

1. Wenn Menschen durch gegenseitige Bündnisse vereint werden.
2. Wenn die Menschen aus der ganzen Welt zusammengeführt werden.
3. Wenn das Zusammenkommen von Menschen durch die viel schnelleren Transportmittel und Kommunikationsmöglichkeiten erleichtert wird.

Jede der drei oben genannten Interpretationen hat sich bewahrheitet. Unsere Zeit ist eine Zeit, in der die internationalen Verträge praktisch alle Nationen der Welt miteinander verknüpfen. Ebenso ist durch die Gründung des Völkerbundes, die später von den Vereinten Nationen ersetzt wurde, offenbar die ultimative Vereinigung erreicht. Damit ist diese In-

terpretation klar und deutlich erfüllt worden und bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Wir haben bereits beobachtet, dass sich die Abstände durch die neuen Arten der Transportmittel reduziert haben. Die Welt hat sich inzwischen zu einem „globalen Dorf“ entwickelt.¹¹⁶

Die Prophezeiung über die Schriften, die verbreitet werden

وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ

„Und wenn Schriften weithin verbreitet werden.“ (at-Takwīr 81:11)

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagte diesbezüglich:

„Die erste Bedeutung von

وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ

ist, dass die Schriften verbreitet werden.

Diese Prophezeiung ist so in Erfüllung gegangen, dass die Nachfrage nach Zeitungen und Büchern aufgekommen und gestiegen ist. Neben der Erfindung von Transportmitteln wie Züge und Flugzeuge, mit denen Bücher und Zeitungen sehr einfach transportiert werden und in die ganze Welt verteilt werden können.

Mindestens 50 Millionen Zeitungen werden pro Tag in der ganzen Welt gedruckt. Was die Bücher betrifft, wird von einem einzigen Buch, je nach Nachfrage, mehrere hunderttausend gedruckt und in die gesamte Welt verteilt. Genau diese Botschaft wird uns durch diesen Vers des Heiligen Qur'an weitergegeben, dass eben die ‚Schriften verbreitet werden‘.¹¹⁷

Die Entstehung von Bibliotheken weltweit

¹¹⁶ Entnommen aus: Revelation, Rationality, Knowledge & Truth, Seite 592, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}.

¹¹⁷ *Tafsīr-e kabīr*; Bd. 8, S. 211-212, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt weiter:

„Die zweite Übersetzung dieses Verses ist, dass die Schriften geöffnet werden. Auch diese Prophezeiung wurde erfüllt, da sich die Gewohnheit der Menschen, Bücher zu lesen, stets vermehrt hat und so auch große Bibliotheken gebaut wurden, wohin die Menschen kommen können und frei Bücher lesen und ausleihen können.“¹¹⁸

Die Prophezeiungen der Sura *Az-Zilzāl*

إِذَا زُلْزِلَتِ الْأَرْضُ زِلْزَالَهَا وَأَخْرَجَتِ الْأَرْضُ أَثْقَالَهَا

„Wenn die Erde erschüttert wird und die Erde ihre Lasten herausgibt.“
(az-Zilzāl 99:3-4)

Der vierte Kalif^{RH} erklärte, dass in diesem Vers prophezeit wird, dass große Erdbeben kommen werden und die Erde ihre inneren Schätze hervorbringen wird. In diesem Moment wird der Mensch fragen, was mit der Erde geschieht.

Das Wort *itqāl* bedeutet „ein sehr schwerer Gegenstand“. Aus dieser Übersetzung lässt sich erschließen, dass die Erde versteckte Metalle zum Vorschein bringen wird und dies ist sicherlich nicht weit daher geholt. Man kann diesen Vers auch so übersetzen, dass die Erde ihre „verborgenen“ Schätze ausspeien wird. Wenn diese Schätze gemäß der Prophezeiung nicht hervorgekommen wären, hätten die großen Erfindungen und technischen Fortschritte dieser Zeit gar nicht stattfinden können. Man könnte sogar sagen, dass sich das Rad des Erfolges in die entgegengesetzte Richtung zu drehen beginnen würde. Ohne die wertvollen Bodenschätze, wie zum Beispiel Kohle, Erdöl, Uran und Platin wäre es unmöglich, auch nur eine wichtige Erfindung der Gegenwart erfolgreich hervorzubringen.

¹¹⁸ *Tafsīr-e kabīr*; Bd. 8, S. 224, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Das Wissen über Psychologie und Archäologie

أَفَلَا يَعْلَمُ إِذَا بُعْثِرَ مَا فِي الْقُبُورِ وَحُصِّلَ مَا فِي الصُّدُورِ

„Weiß er denn nicht, dass wenn der Inhalt der Gräber bloßgelegt wird,
Und das, was in den Herzen ist, offenbar wird?“ (al-‘ādiyāt 100:10-11)

Der vierte Kalif, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, sagt:

„In diesen Versen werden die Erfolge und Entwicklungen der ‚Endzeit‘
prophzeit.

¹¹⁹ بُعْثِرَ مَا فِي الْقُبُورِ

bedeutet, dass in der Endzeit neue Erkenntnisse über jene Völker erzielt werden, deren Spuren in der Erde vergraben sind. Im Speziellen wird in diesem Vers auf die Prophezeiung des enormen Erfolgs der Wissenschaft der Archäologie hingewiesen, dessen wir in der Gegenwart Zeugen sind. Die Archäologen erzielen Erkenntnisse über das Verhalten und das Leben der alten Völker lediglich durch die Ausgrabungen der Überreste und Gegenstände.

Folgender Teil geht auf die Psychologie ein:

حُصِّلَ مَا فِي الصُّدُورِ

„das, was in den Herzen ist“. Die Wissenschaft der Psychologie bekräftigt, dass ein Mensch, der psychologisch krank ist, solange nicht geheilt werden kann, bis man nicht weiß, was er fühlt und was für Ängste und Emotionen dieser hat. Durch die Hilfe einer Spritze, mit der der Patient in einen leicht bewusstlosen Zustand versetzt wird, können Ärzte ehrliche Antworten, die direkt aus dem Tiefsten seines Herzens kommen, auf ihre Fragen haben. In diesem obengenannten sehr kurzen Vers des Heiligen Qur'an steht die großartige Prophezeiung, dass eine Zeit kommen wird,

¹¹⁹ al-‘ādiyāt 100:10 „wenn der Inhalt der Gräber bloßgelegt wird.“

in der Patienten von einer bestimmten Erkrankung durch Ärzte nur dann geheilt werden können, wenn diese zuerst Kenntnis über deren Gedanken und Gefühle erlangt haben. Und genau durch die Arbeit, die heutzutage die Psychologen oder Psychiater machen, bezeugen sie die Wahrheit des Heiligen Qur'ans und somit des Islam.“¹²⁰

Die Prophezeiung über die Ausdehnung des Universums

وَالسَّمَاءَ بَنَيْنَاهَا بِأَيْدِي وَإِنَّا لَكُونُوعُونَ

„Und den Himmel haben Wir erbaut mit (Unseren) Kräften, und Unsere Kräfte sind wahrlich gewaltig.“ (aq-dāriyāt 51:48)

Der vierte Kalif^{RH} sagte:

„In diesem Vers deutet das Wort **بِأَيْدِي** darauf hin, dass bei der Schöpfung des Himmels Allah sehr viele Nutzen für die Menschen in diesen gelegt hat und Er sagt, dass der Himmel konstant ausgedehnt wird. Der letzte Teil – *mūsi'ūn* –, der besagt, dass der Himmel stets ausgedehnt wird, beinhaltet in sich schon ein Wunder. Denn solche Worte hätte der Prophet von Arabien, der weder lesen noch schreiben konnte, nie von sich aus gesagt haben können.

Dass das Universum sich konstant ausdehnt, haben die Wissenschaftler erst vor kurzer Zeit mit den neuesten Technologien beweisen können. Ein Mensch aus der damaligen Zeit Arabiens, hätte sich niemals erdenken können, dass dies möglich wäre, da er den Himmel als beschränkt und kompakt sah.“¹²¹

¹²⁰ Urdu Übersetzung des Heiligen Qur'an, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, Seite 1203, Fußnote.

¹²¹ Urdu Übersetzung des Heiligen Qur'an, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, Seite 949, Fußnote.

Der Heilige Qur'an über genetische Manipulation

Obwohl der Heilige Qur'an viele der zukünftigen Entdeckungen und Erfindungen vorausgesagt hat, hat er keine andere zukünftige Entdeckung, außer der genetischen Manipulation, verurteilt.

وَلَا ضَلَّئَهُمْ وَلَا مَنِيَّتُهُمْ وَلَا مَرَّتُهُمْ فَلَئِبِتَيْنِ آذَانَ الْأَنْعَامِ وَلَا مَرَّتَهُمْ
فَلْيَعْبُرَنَّ خَلْقَ اللَّهِ

„Wahrlich, ich will sie irreleiten; wahrlich, ich will eitle Wünsche in ihnen erregen; wahrlich, ich will sie aufreizen, und sie werden dem Vieh die Ohren abschneiden; wahrlich, ich will sie aufreizen, und sie werden Allahs Schöpfung verunstalten.“ (4:120)

Der vierte Kalif, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, erklärte, dass der Ausdruck in der Sura *an-Nisā'* „und sie werden Allahs Schöpfung verunstalten“, den der Heilige Qur'an in diesem Zusammenhang gebraucht hat, bedeutet, dass Satan die Menschen aufreizen wird, die Schöpfung Allahs zu verunstalten.

Die früheren Gelehrten konnten nicht wirklich verstehen, was mit diesem Satz im Heiligen Qur'an gemeint war, weil sie keine Mittel kannten, die die Schöpfung hätten verunstalten können. Sie beschränkten die Deutung dieses Verses darauf, dass die Verunstaltung lediglich darin bestünde, dass man den Schwanz oder die Ohren der Tiere abschneide. Die arabische Sprache lässt indes diese Deutung nicht zu, weil das benutzte arabische Wort sich auf Veränderungen bezieht. Erst in unserer Zeit hat der Mensch mit der Veränderung der Schöpfung begonnen, und zwar der genetischen Manipulation. Es ist diese Entwicklung, vor der uns Gott im Heiligen Qur'an gewarnt hat. Die Risiken und Gefahren, die dieser Zweig der Wissenschaft in sich birgt, sind bereits erkannt worden. Die Wissenschaftler werden immer mehr darauf aufmerksam und sehen Anzeichen, die deutliche Warnsignale aussenden.

Einige Wissenschaftler lehnen die Entwicklung auf diesem Wissensgebiet heftig ab. Sie befürchten, dass die Genetiker durch irgendeinen Missgriff etwas zustande bringen könnten, das gänzlich außer Kontrolle geraten würde, etwas, was sie nicht mehr bändigen können.

Der Heilige Qur'an war es, der vor 1400 Jahren mit Nachdruck vor einer Entwicklung gewarnt hat, die der damalige Mensch sich überhaupt nicht vorstellen konnte.

Es ist jedoch auch falsch zu folgern, dass dieser Vers sämtliche Nutzung der Gentechnik verurteilt. Kein Zweig der Wissenschaft, der der Schöpfung zu Gute kommt und eingesetzt wird, um sie zu schützen, wird keinesfalls durch diesen Vers entmutigt. Man darf jedoch bestimmte Grenzen nicht überschreiten.¹²²

Das Phänomen des „Black Hole“ und das Wiederauftauchen des Universums

Das Phänomen „Black Hole“ und das Wiederauftauchen des Universums wird an zwei Stellen im Heiligen Qur'an erwähnt:

أَوَلَمْ يَرِ الَّذِينَ كَفَرُوا أَنَّ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ كَانَتَا رَتْقًا فَفَتَقْنَاهُمَا

„Haben die Ungläubigen nicht gesehen, dass die Himmel und die Erde in einem einzigen Stück waren, dann zerteilten Wir sie.“ (al-Anbiyā' 21:31)

Hier ist die Rede vom Black Hole laut den arabischen Wörterbüchern steht *ratq* für etwas, was so dicht, hermetisch verschlossen und nahtlos ist, dass ihm nichts entweichen kann. Mit einem einzigen Wort beschreibt der Heilige Qur'an die beiden Zustände des Universums. Es gehört zu den schönen Merkmalen der Sprache des Heiligen Qur'an, dass sie am

¹²² Entnommen aus: Revelation, Rationality, Knowledge & Truth, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, Seite 627-633.

sparsamsten an Wörtern und am ausdrucksvollsten in der Aussage ist. Die arabischen Wörter *kānatā ratqan* weisen darauf hin, dass Himmel und Erde in einem Stadium ihrer Entwicklung gleich einer kleinen Kugel waren, die dermaßen dicht „zugenäht“ war, dass nichts von ihrem Inhalt entweichen konnte; alles war gewissermaßen darin eingeschlossen. Weiter besagen diese Wörter, dass Himmel und Erde wie eine Art Nebelfleck waren, denen Gott dann später eine bestimmte Form gab. Das Wort „*fataqa*“ (für „zerteilen“) kann zwei Deutungen beinhalten. Es heißt aufbrechen und zugleich auch „den Dingen eine deutliche Form geben“. Das Schöne an der Sprache des Heiligen Qur'ans ist, dass er in einem kleinen Satz das ganze Phänomen der Schöpfung dargelegt hat. „*Rataq*“ ist somit der Hinweis auf das „Black Hole“, denn die Begriffsbestimmung des Black Holes geht dahin, dass ihm nichts entweichen kann. Es gibt keine Ausstrahlung, keine Tonübertragung, keine Mitteilung, sodass niemand von dessen Inhalt und Umfang etwas weiß.

Was hier zu beachten gilt, ist, dass durch das totale Verschwinden des Universums in eine so dicht zugenähte Masse wie ein Black Hole von außen keine Eigenschaften wahrnehmbar sind.

Das Phänomen der Neuschöpfung

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad Khalifatul Masih IV^{RH} erklärte, dass das Phänomen der Neuschöpfung des Universums sowie das des erneuten Verschwindens des Universums auch im Heiligen Qur'an an zwei anderen Stellen behandelt wird.

Es heißt:

يَوْمَ نَطْوِي السَّمَاءَ كَطَيِّ السِّجِّينِ لِنُكَتِبَ
كَمَا بَدَأْنَا أَوَّلَ خَلْقٍ نُّعِيدُهُ وَعَدَا عَلَيْنَا إِنَّا كُنَّا فَاعِلِينَ

„An dem Tage, da Wir die Himmel zusammengerollt werden. Wie Wir die erste Schöpfung begannen, so werden Wir sie erneuern.“ (*al-Anbiyā`* 21:105)

Ferner heißt es:

يَوْمَ الْقِيَامَةِ وَالسَّمَوَاتُ مَطْوِيَّاتٌ بِيَمِينِهِ

„Am Tage der Auferstehung werden die Himmel (und die Erde) zusammengerollt sein in Seiner Rechten“ (Az-Zumar 39:68)

„Der Heilige Qur'an sagt, dass die Zeit kommt, da Gott das ganze Universum einpacken wird, in der Art, wie jemand seine Schriftrollen zusammenrollt. Das ganze Universum wird zusammengeschrumpft sein. In den Worten des Heiligen Qur'ans wird der Vorgang ähnlich dem Zusammenrollen eines Films beschrieben.

Wenn man das Phänomen der Entstehung eines Black Holes studiert und die Schilderungen der Wissenschaftler betrachtet, ist man erstaunt darüber, wie sehr es der Beschreibung im Heiligen Qur'an ähnelt. Dass die Masse an Anlagerungen aus dem Weltraum in ein Black Hole fallen und darin durch den enormen Druck, der durch die Schwerkraft und elektromagnetische Kräfte zu einer dünnen Schicht entsteht, wie ein Blatt Papier gepresst wird. Da sich das Zentrum des Black Holes ständig um sich selbst dreht, beginnt sich diese dünne Schicht bei seiner Annäherung um dieses zu wickeln noch bevor es ins Reich des Unbekannten verschwindet.

Wenn der Teil eines Doppelsternes mit dem anderen Teil zusammenstößt, oder wenn ein Stern sich auf den anderen schiebt, wird er zu einem Zwerg, welcher schließlich irgendwann zu einem Black Hole kollabiert. Die Wissenschaftler haben die verschiedenen Etappen des ganzen Phänomens beschrieben. Sie sagen, dass im letzten Stadium der Entstehung (wenn die Materie von außen von einem Black Hole angezogen wird) es nur in der Form einer flachen Scheibe herunterstürzt und dass diese Scheibe nicht direkt aufschlägt, sondern zusammengerollt wird bzw. in sich zusammenrollt. Dies entspricht genau der Beschreibung aus dem Heiligen Qur'an, der ein außerordentlich deutungsträchtiges Buch ist. Die Wissenschaften haben ein schönes Bild des Phänomens entworfen und

dieses Bild stimmt genau mit der Aussage des Heiligen Qur'ans überein. Jeder kann die Beschreibung der Wissenschaftler in den Fachzeitschriften lesen. Vor Jahrhunderten schilderte der Heilige Qur'an ein Bild des Phänomens der Entstehung des Universums, welches durch die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft bestätigt wird.

Die Entstehungsgeschichte wiederholt sich

Hudhur erklärte weiter, dass der Heilige Qur'an sagt:

كَمَا بَدَأْنَا أَوَّلَ خَلْقٍ نُعِيدُهُ

*„Wie Wir die erste Schöpfung begannen, so werden Wir sie erneuern.“
(al-Anbiyā' 21:105)*

Dieser Vers sagt aus, dass das Phänomen der ersten Schöpfung schon in Erscheinung trat und dass es sich wiederholen wird: Das heißt, dass nach dem Verschwinden des Universums durch den Vorgang des Zusammenrollens ein neues Universum entstehen wird. Wir wissen nicht, wie oft das Universum in Form von dünnen Scheiben wie Schriftrollen zusammengerollt wurde und in ein Black Hole verschwand und dann erneut wiederentstand. Aber aus dem Heiligen Qur'an wissen wir, dass dies bereits geschehen ist. Die Wissenschaftler stellen dazu ihre Mutmaßungen an. Sie wissen es noch nicht hundertprozentig. Aber sie wissen bereits, dass das ganze Universum sich ins Nichts auflösen kann. Zuerst expandiert das Universum und beginnt sich dann zusammenzuziehen, bis es abermals im Black Hole verschwindet. Dieses Black Hole wird so groß sein, dass es schließlich das ganze Universum in sich aufnehmen können wird.

Das sind die drei kurzen Verse, in denen das ganze Phänomen der Entstehung und der Auflösung des Universums beschrieben wurde.¹²³

¹²³ Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH} Frage-Antwort Sitzung, 28. Dezember 1984 (Ent-

Wissenschaftliche Erkenntnisse über das Sonnensystem

Der Streit zwischen Wissenschaft und Kirche, der bis weit ins 15. und 16. Jahrhundert ging, ob die Erde nun Mittelpunkt des Universums ist oder nicht, ist sicherlich allen bekannt.

Vor 1400 Jahren hatte uns der Heilige Qur'an den Hinweis geliefert, dass die Planeten, einschließlich der Erde, auf festen Bahnen laufen und dass die Erde sich dreht. Er sagt zum Beispiel in Sura *Yāsīn*:

لَا الشَّمْسُ يَنْبَغِي لَهَا أَنْ تُدْرِكَ الْقَمَرَ وَلَا اللَّيْلُ سَابِقُ النَّهَارِ ۗ وَكُلٌّ فِي فَلَكٍ يَسْبَحُونَ

„Nicht geziemt es der Sonne, dass sie den Mond einholte, noch darf die Nacht dem Tage zuvorkommen. Sie schweben ein jedes in (seiner) Sphäre.“ (Yā-sīn 36:41)

وَالشَّمْسُ تَجْرِي لِمُسْتَقَرٍّ لَهَا ۗ ذَلِكَ تَقْدِيرُ الْعَزِيزِ الْعَلِيمِ

„Und die Sonne eilt vorwärts zu einem ihr gesetzten Ziel. Das ist die Anordnung des Allmächtigen, des Allwissenden“ (Yā-sīn 36:39)

وَهُوَ الَّذِي خَلَقَ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ وَالشَّمْسَ وَالْقَمَرَ ۗ كُلٌّ فِي فَلَكٍ يَسْبَحُونَ

„Und Er ist es, Der die Nacht und den Tag erschuf und die Sonne und den Mond. Sie schweben, ein jedes in (seiner) Sphäre.“ (al-Anbiyā' 21:34)

وَتَرَى الْجِبَالَ تَحْسَبُهَا جَامِدًا وَهِيَ تَكُورُ مَرَّ السَّحَابِ ۗ صُنِعَ اللَّهُ
الَّذِي أَنْفَعَنَ كُلَّ شَيْءٍ ۗ إِنَّهُ خَبِيرٌ بِمَا تَفْعَلُونَ

„Und du siehst die Berge, die du fest gegründet glaubst, doch sie bewegen sich wie die Bewegung der Wolken: das Wirken Allahs, Der alles vollendet hat. Wahrlich, Er weiß wohl, was ihr tut.“ (an-Naml 27:89)

Das Wort „bewegen“ ist ein Hinweis auf die Tatsache, dass die Erde sich bewegt.

Erst im 17. Jahrhundert brachte Galileo Galilei (1564–1642) aufgrund seines empirischen Wissens die Theorie hervor, dass die Sonne stationär sei und die Erde sich drehe. Auch andere Astronomen beschäftigten sich mit diesem Phänomen. Diese Aussagen verärgerten die Kirche sehr, da solche Erkenntnisse über das Sonnensystem den Vorstellungen der Kirche entgegenstanden. Galileo wurde stark unter Druck gesetzt und gezwungen, seine wissenschaftlichen Erkenntnisse öffentlich zu widerrufen.

Spätere Wissenschaftler wie William Harshel und andere bewiesen, dass auch die Sonne sich um ihre Achse drehte. Doch es war der Heilige Qur'an, der 1400 Jahre zuvor ausdrücklich erklärte, dass nicht nur die Sonne, sondern alle Planeten sich um ihre Achse drehen.

4.1.6 Fünf Stichhaltige Argumente, dass der Heilige Qur'an das Wort Gottes ist¹²⁴

وَمَا كَانَ هَذَا الْقُرْآنُ أَنْ يُفْتَرَىٰ مِنْ دُونِ اللَّهِ وَلَكِنْ تَصْدِيقَ الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَتَفْصِيلَ الْكِتَابِ لَا رَيْبَ فِيهِ مِنْ رَبِّ الْعَالَمِينَ

„Und dieser Qur'an hatte nicht erdacht werden können, außer durch Allah. Vielmehr ist er eine Bestätigung dessen, was ihm vorausging, und eine Darlegung des Gesetzes – darüber ist kein Zweifel – vom Herrn der Welten.“ (Yūnus 10:38)

Diese Verse geben fünf sehr stichhaltige Gründe wieder, die zeigen, dass der Heilige Qur'an das offenbarte Wort Gottes ist:

¹²⁴ Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 4, Anwāru l-'ulūm*, Band 12, Seite 453-460, Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA}

1. Er behandelt Themen, von denen ein Mensch nichts wissen kann und welche nur von Gott allein offenbart werden können.
2. Die Prophezeiungen und die vorangegangenen Propheten begründen seine göttliche Herkunft.
3. Er erklärt und legt die Lehren von früheren Schriften in einer solchen klaren und verständlichen Weise dar, wie es keine andere Schrift getan hat.
4. Er beinhaltet alle Gründe und Argumente, die benötigt werden, um seine göttliche Herkunft zu bezeugen; er beansprucht nicht die Hilfe oder die Unterstützung irgendeiner anderen Person außerhalb des Buches für seinen Zweck.
5. Im Gegensatz zu ersteren Schriften befriedigt er die moralischen Bedürfnisse und Anforderungen der gesamten Menschheit unter allen Umständen.

4.1.6.1 Das erste Argument: Das Wissen über das Ungesehene

Das erste Argument, auf welches die Verlautbarung **مِنْ دُونِ اللَّهِ** „außer Allah“ verweist, ist, dass der Heilige Qur'an solche Themen beinhaltet, die über die Macht des Menschen stehen gewusst zu werden und die nur von Gott allein offenbart werden konnten. Darunter fallen die Dinge, die nur von Gott allein gewusst werden können, die Angelegenheiten betreffen, die vom Ungesehenen handeln. Prophezeiungen über große Ereignisse in der Zukunft, die allein von Gott gewusst werden können.

Zum Beispiel die Sura *al-Kaṭar*:

إِنَّا أَنْعَمْنَا عَلَيْكَ الْكَوْثَرَ فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَانْحَرْ إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

„Wahrlich, Wir haben dir Fülle des Guten gegeben; so bete zu deinem Herrn und opfere. Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (*al-Kaṭar* 108:2-4)

Es ist eine der frühesten Sura, die dem Heiligen Propheten^{SAW} offenbart wurde und antwortet auf den von den Ungläubigen gegen den Heiligen Propheten^{SAW} gerichteten Vorwurf, keine männlichen Nachkommen zu haben. Aber Allah versprach ihm:

إِنَّا أَقْطَبْنِكَ الْكَوْثَرَ

O Muhammad^{SAW}, Es ist Unser Beschluss, dass wir dir eine großartige Gemeinschaft geben werden, die spirituell dein Nachkommen sein wird.

فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَأَنْحَرْ

Also bete wegen dieser Kundgebung und opfere.

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

Deine Feinde sind es, die ohne Nachkommenschaft bleiben werden.

Und genau so geschah es. In kurzer Zeit wurden dem Heiligen Propheten^{SAW} solche Anhänger gegeben, die bereit waren, alles für den Heiligen Propheten^{SAW} zu opfern, was sie hatten. Die spirituelle Nachkommenschaft wurde auch dadurch vermehrt, dass Allah den Gegnern die Söhne nahm, indem sie die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} erkennend sich dem Heiligen Propheten^{SAW} anschlossen und so zu seinen spirituellen Nachkommen wurden.

In einer anderen Stelle erklärte der Heilige Qur'an dies wie folgt;

أَفَلَا يَرَوْنَ أَنَّا أَنَا بَنِي الْأَرْضِ نَنْقُصُهَا مِنْ أَطْرَافِهَا أَفَهُمُ الْغَابِرُونَ

„Sehen sie denn nicht, dass Wir in das Land kommen und es einengen an seinen Enden? Können sie denn obsiegen?“ (al-Anbiyā' 21:45)

Können diese Leute nicht sehen, dass wir ihr Land einengen und jeden Tag ihre Kinder dem Heiligen Propheten^{SAW} zuführen. Kann man daraus schließen, dass sie obsiegen werden. Wie können sie obsiegen, wenn Wir ihre Kinder wegnehmen und sie Hadhrat Muhammad^{SAW} geben. So wur-

den die Söhne und Neffen der angesehenen Familien von Mekka dem Heiligen Propheten^{SAW} gegeben. Unter denen waren Hadhrat Usman^{RA}, Hadhrat Zubair^{RA}, Hadhrat Abd-ur-Rahman bin Auf^{RA}, Hadhrat Saad bin Abi Waqas^{RA}, Hadhrat Talha bin Obaidullah^{RA}, Hadhrat Obaida^{RA}, Hadhrat Arqam bin Abi Arqam^{RA}, Hadhrat Usman bin Mazoon^{RA} und Hadhrat Saeed bin Zaid^{RA}. Diese Leute haben den Islam schon in der Anfangszeit angenommen und waren die Söhne und Neffen jener Führer, die dem Heiligen Propheten^{SAW} am meisten Leid bereitet haben.¹²⁵

4.1.6.2 Das zweite Argument: Das erfüllende Buch der Prophezeiungen der vorherigen Bücher

Das zweite Argument, das hier geliefert wird, um die göttliche Herkunft des Heiligen Qur'ans zu bezeugen, ist, dass nicht nur die eigenen Prophezeiungen der Idee widersprechen, dass er von einem Mann gefälscht und erfunden wurde, sondern dass die Prophezeiungen der früheren Propheten auch seinen göttlichen Ursprung bekunden. Dies wird durch die Verlautbarung: *تَصْدِيقَ الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ*

– „eine Bestätigung dessen, was ihm vorausging“ – angedeutet und es ist offensichtlich, dass kein vom Menschen erschaffenes Buch die Macht hat, Prophezeiungen zu erfüllen, die in den früheren Schriften bekannt gemacht wurden.

Es ist auffällig charakteristisch, dass der Heilige Qur'an, statt von ersteren Propheten zu sprechen, die die Wahrhaftigkeit der späteren Propheten bezeugen, er die späteren als diejenigen repräsentiert, die die Prophezeiungen erfüllt haben. Der Grund dahinter ist, dass während die ersteren Propheten die Ankunft der Propheten, die nach ihnen kommen, prognostizieren, die späteren Propheten die Wahrhaftigkeit der ersteren Propheten durch ihre genaue Erscheinung zur Zeit und auf die Weise, die

¹²⁵ Entnommen: *Faḍā'ilu l-qur'ān 4, Anwāru l-'ulūm*, Band 12, Seite 454,455, Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA}

zuvor prophezeit wurde, begründen.

Prophezeiung des Propheten Moses^{AS}:

„Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen.“ (Deutoronium 18:22)

Diese Prophezeiung besagt, dass ein gesetzbringender Prophet wie Hadhrat Moses^{AS} unter den Brüdern der Israeliten erscheinen wird.

In der Person des Heilige Propheten^{SAW} wurde dies erfüllt. Muhammad^{SAW} war ein Nachkomme Ismaels, also einer der Brüder der Israeliten und war der Bringer eines neuen Gesetzes.

Der Heilige Qur'an bezieht sich auf die Erfüllung dieser Prophezeiung in der Person des Heiligen Propheten^{SAW} in folgenden Worten:

إِنَّا أَرْسَلْنَا إِلَيْكُمْ رَسُولًا شَاهِدًا عَلَيْكُمْ كَمَا أَرْسَلْنَا إِلَىٰ فِرْعَوْنَ رَسُولًا

„Wahrlich, Wir haben euch einen Gesandten geschickt, der ein Zeuge ist über euch, wie wir zu Pharao einen Gesandten schickten.“ (73:16)

Weiter heißt es in der Bibel:

„Wenn ein Prophet im Namen des Herrn spricht und sein Wort sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann ist es ein Wort, das nicht der Herr gesprochen hat.“ (Deutoronium 18:22)

Der Zweite Khalif, Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA}, erklärt:

„Nun schaut wie die Aussagen des Heiligen Qur'an in Erfüllung gehen und wie Prophezeiungen, die er angeführt hat, wahrhaftig eintrafen. Als die Ungläubigen über den Heiligen Propheten^{SAW} gesagt haben, dass er keine Nachkommenschaft hat, antwortete Gott, der Erhabene: *Wir werden ihm Nachkommen gewähren. Und den Leuten, die sagen, dass er ohne Nach-*

Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an

kommenschaft ist, werden die Kinder genommen.' Genauso hat es sich zuge-
tragen und diese Prophezeiung hat sich in großartiger Weise erfüllt.
Dann heißt es in der Prophezeiung von Hadhrat Moses^{AS}:

*„Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu
verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht aufgetragen habe, oder
der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben.“
(Deutoronium 18:22)*

Der Heilige Prophet^{SAW} ist es, der alles im Namen Gottes sprach. Jedes
Kapitel des von ihm überbrachten Buches beginnt mit den Worten:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“

Wäre der Heilige Prophet^{SAW} nicht wirklich von Gott gesandt, hätte Gott
ihn wie in der Prophezeiung angekündigt Selbst vernichtet. Wenn wir
aber sein Leben betrachten sehen wir, dass er, obwohl er schwach und
ohne weltliche Mittel war, über die übermächtige Opposition triumphier-
te und siegreich war. Bis zum Zeitpunkt seines Todes hatte ganz Arabien
seinen Glauben an ihn erklärt.

Prophezeiung des Propheten Jesaja^{AS}:

Auch der Prophet Jesaja^{AS} machte zahlreiche Prophezeiungen über den
kommenden Gesandten. Z.B:

*„Dann sehen die Völker deine Gerechtigkeit und alle Könige deine
strahlende Pracht. Man ruft dich mit einem neuen Namen, den der
Mund des Herrn für dich bestimmt.“ (Jesaja 62:2)*

Außer dem Islam wurde keiner Religion dieser Welt einen Namen von
Gott dem Erhabenen Selbst gegeben. Demzufolge wird im Heiligen

Qur'an über den Islam gesagt:

وَرَضِيْتُ لَكُمْ الْإِسْلَامَ دِينًا

„Und euch den Islam zum Bekenntnis erwählt.“ (al-Mā'ida 5:4)

Dann steht weiter:

„Nicht länger nennt man dich ‚Die Verlassene‘ und dein Land nicht mehr ‚Das Ödland‘.“ (Jesaja 62:4)

Diese Prophezeiung ist auch für den Islam erwähnt worden. Allah spricht im Heiligen Qur'an über die Stadt Mekka und dass wer sie betritt Frieden erlangt.

مَنْ دَخَلَهُ كَانَ آمِنًا

„Wer sie betritt, hat Frieden“ (Āl-e 'imrān: 98)

Die Prophezeiung des Messias^{AS}, Sohn der Maria:

„Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört und euch verkünden, was kommen wird.“ (Johannes 16:12-13)

Aus dieser Prophezeiung ist zu entnehmen:

1. Der Angekündigte wird eine solche Lehre bringen, die auch der Messias Jesus^{AS} nicht gebracht hat. Es ist der Heilige Qur'an der sagt, dass durch ihn Dinge gelehrt wurden, die kein anderer kannte:

عَلَّمَ الْإِنْسَانَ مَا لَمْ يَعْلَمْ

„Den Menschen lehrte, was er nicht wusste.“ (al-'Alaq 96:6)

2. Er wird eine vollkommene Lehre geben. Sie enthält nicht nur Teile wie vorher, sondern beinhaltet die ganze Wahrheit, also wird sie vollkommen sein und somit wird keine weitere Lehre nötig sein. Es war der Heilige Prophet^{SAW}, der all das weitergab, was er von Gott empfing, obwohl er dafür den größten Widerstand erfahren musste.

يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ بَلِّغْ مَا أُنزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ

„O du Gesandter! Verkündige, was zu dir hinabgesandt ward von deinem Herrn. (al-Mā'ida 5:68)

الْيَوْمَ اكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ

„Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet“ (al-Mā'ida 5:4)

وَلَقَدْ صَرَّفْنَا فِي هَذَا الْقُرْآنِ لِلنَّاسِ مِنْ كُلِّ مَثَلٍ

„Wahrlich, Wir haben in diesem Qur'an für die Menschen Gleichnisse aller Art ausführlich erläutert“ (al-Kahf 18:55)

3. Er wird nichts von sich selbst heraus sagen, sondern das Wort Gottes überbringen, so wie es ihm von Gott aufgetragen wird. Der Heilige Prophet^{SAW} war es, der nichts von sich selbst aus sagte, sondern nur das, was Gott der Erhabene ihm mitteilte. So ist es nur der Heilige Qur'an, der allein einzig die Worte Gottes beinhaltet.

وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ

„Noch spricht er aus Begierde. Nichts als (reine) Offenbarung ist es, was offenbart wird.“ (an-Nağm 53:4-5)

4. In diesem Wort Gottes werden Prophezeiungen über zukünftige Dinge enthalten sein.

Der Heilige Qur'an enthält unzählige Prophezeiungen, einige davon sind schon erfüllt, andere werden sich noch erfüllen.

5. Er wird den Messias von den falschen Anschuldigungen freisprechen.

Es ist der Heilige Qur'an, der die Vorwürfe, die dem Messias gemacht werden, zurückweist und ihn als rein erklärt. Vorwürfe wie zum Beispiel, dass der Messias ein uneheliches Kind sei und dass er am Kreuz starb, was laut der alten Schriften ein verfluchter Tod war. Der Heilige Qur'an hat solche Vorwürfe komplett widerlegt.

Weitere Prophezeiungen findet man in:

* Jesaja 4:1-3, *Jesaja 5:26-30, *Jesaja 8:13-17, *Jesaja 9:6-7, *Jesaja 19:21-25, *Jesaja 62:2, *Habakkuk 3:3-7 und * Daniel 2:31-35.

Dies ist eine Argumentationskette, die die Anhänger der früheren Propheten nicht zurückzuweisen vermögen. Wenn die Anhänger der früheren Propheten den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} leugnen, leugnen sie damit auch ihre eigenen Propheten.

4.1.6.3 Das dritte Argument: Die Erläuterung der Himmlischen Bücher

Das dritte enthaltene Argument, auf das in der Verlautbarung **وَتَفْصِيلِ الْكِتَابِ** – „und eine Darlegung des Gesetzes“ – hingewiesen wird, erklärt und legt die Lehren der früheren Dokumente dar. Dies konstituiert auch einen sehr starken Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an. Die früheren offenbarten Schriften beanspruchen die Hilfe des Heiligen Qur'an für die Darstellung und Erläuterung ihrer Lehren. Die Thora, die Gospel, die Veden, das Zend-Avesta, alle diskutieren solche großen spirituellen Probleme wie die Einheit Gottes, die Offenbarung, göttliche Attribute, das Prophetentum, das Leben nach dem Tode, spirituelle und moralische

Zustände etc., aber keines dieser Bücher behandelt diese Fragen auf eine solche Art, die es vollkommen klar und verständlich macht und ihre Doppeldeutigkeit und Verworrenheit müssen durch die Hilfe des Heiligen Qur'an erklärt werden.

Zum Beispiel ist in der Thora folgende Lehre enthalten:

„Und du sollst in dir kein Mitleid aufsteigen lassen: Leben für Leben, Auge für Auge, Zahn für Zahn, Hand für Hand, Fuß für Fuß.“ (Deuteronomium 19:21)

Im Gegensatz zu dieser Lehre sagt das Evangelium:

„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin. Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann lass ihm auch den Mantel. Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm.“ (Matthäus 5:38-41)

Beide Lehren waren Gebote, die den Leuten der jeweiligen Zeit und ihrer Notwendigkeiten entgegenkamen. Sie entsprechen jedoch nicht dem Gebot der Ausgewogenheit und Mitte und sind nicht geeignet für eine Lehre, die für alle kommenden Zeiten und die ganze Welt bestimmt ist. Denn so wie es nicht bei jeder Gelegenheit angemessen ist, zu bestrafen, genauso ist es nicht immer angebracht und zweckdienlich, zu jeder Zeit zu vergeben. Auch widerspricht dies der menschlichen Natur.

Der Heilige Qur'an hat daher diese Lehre vollendet und hat gesagt:

وَجَزَاءُ سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ مِّثْلُهَا ۗ فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ إِنَّهُ
لَا يُحِبُّ الظَّالِمِينَ

„Die Vergeltung für eine Schädigung soll eine Schädigung in gleichem

Ausmaß sein; wer aber vergibt und Besserung bewirkt, dessen Lohn ist sicher bei Allah. Wahrlich, Er liebt die Ungerechten nicht.“ (Sura aš-Šūrā 42:41)

Er sagt, dass die Vergeltung für eine Schädigung eine Schädigung sein soll, die dem in gleichem Ausmaß Rechnung trägt, so wie es der Lehre der Thora entspricht. Doch weiter führt er aus, dass falls Vergebung, so wie es das Evangelium lehrt, etwas Gutes bewirkt und bei demjenigen, dem vergeben wird, Einsicht und Besserung durch die Vergebung zu erwarten ist, diese Vergebung lobenswert und angebracht ist. Sollte dies nicht absehbar sein, ist das Gesetz, das die Thora lehrt, angebrachter.

Es gab Zeiten da hatte sich unter den Menschen Hartherzigkeit verbreitet. Deswegen war es notwendig, sie auch zur Vergebung zu erziehen. In einigen war zu viel Sittenlosigkeit vorhanden. Ihnen wurde eine strengere Lehre gegeben. Das Evangelium hat für jede Angelegenheit die Vergebung gegeben und die Thora hat sich in jeder Hinsicht auf die Strafe festgelegt. Aber der Heilige Qur'an hat beides berücksichtigt und gebietet Gerechtigkeit, Weisheit und Weitsicht beim Umgang mit Vergehen.

So wird in dem Vers die Bedingung aufgestellt, dass der Heilige Qur'an die Abschnitte der früheren Schriften, über die Verwirrung besteht, erklärt und klarstellt, und den Ungläubigen wird gesagt, dass wenn sie den göttlichen Ursprung des Heilige Qur'an leugnen, sie zugeben müssen, dass der Allwissende Gott selbst (vermeintlich) nicht dazu in der Lage war, so viel spirituelles Wissen in die zuvor offenbarten Büchern zu legen, wie es diesem menschlichen Wesen (der Prophet des Islam) gelungen ist, in dieses kleine Buch, dem Heiligen Qur'an, zu legen. Solche Anhänger anderer Glaubensrichtungen müssen entweder den göttlichen Ursprung des Heiligen Qur'an anerkennen oder auch ihre eigenen früheren Schriften leugnen.

4.1.6.4 Das vierte Argument: Mit Beweisen und Argumenten geschmückte Rede

Das vierte Argument, das in diesem Vers gegeben ist, steht in der Verlautbarung لَا رَيْبَ فِيهِ

- „darüber ist kein Zweifel“. Dies bedeutet, dass der Heilige Qur'an alle Argumente und Begründungen beinhaltet, die nötig sind, um den göttlichen Ursprung zu bezeugen und die nicht die Hilfe oder Unterstützung einer außenstehenden Person oder eines Buches für diesen Zweck brauchen. Es handelt von verschiedenen sozialen, moralischen und spirituellen Problemen in einer solchen vollkommenen und eingehenden Weise, dass derjenige, der über ihn unvoreingenommen nachdenkt, sofort sehen kann, dass der Qur'an keinen Anspruch macht, den er nicht mit stichhaltigen Gründen und kräftigen Argumenten stützt.

Einige Beispiele:

Das Gebet (*ṣalāt*):

Er sagt nicht einfach, dass man beten soll, sondern erklärt auch den Sinn davon. Und zwar, dass man dadurch Gott dankt und die spirituelle Weiterentwicklung sucht, und sich somit von allen Sünden entfernt. So heißt es im Heiligen Qur'an heißt:

إِنَّ الصَّلَاةَ تَنْهَىٰ عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ^ط

„Das Gebet (*ṣalāt*) hält ab von Schändlichkeiten und Unrecht.“ (*al-Ankabūt* 29:46)

أَلَا يَذْكُرُ اللَّهُ تَطْمِئِنُّ الْقُلُوبُ

„Im Gedenken Allahs ist es, dass Herzen Trost finden können.“ (*ar-Ra'd* 13:29)

Fasten:

Das Gebot des Fastens haben alle anderen Religionen mit dem Islam gemein, doch die Form, in der der Islam es vorgeschrieben hat, unterscheidet sich von allen. Der Islam macht es jedem erwachsenen Muslim zur Pflicht, während eines Monats im Jahr zu fasten

Auch hier sagt der Heilige Qur'an nicht einfach, dass man fasten soll, sondern erklärt auch die darin liegende Weisheit mit Argumenten. Er sagt:

وَلِتُكَبِّرُوا اللَّهَ عَلَىٰ مَا هَدَاكُمْ وَلَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ

„dass ihr Allah preisen möchtet dafür, dass Er euch richtig geführt hat, und dass ihr dankbar sein möchtet.“ (al-Baqara 2:186)

In anderen Worten, er erklärt, dass es ein Vorteil des Fastens ist, dass die Menschen ihrer Spiritualität für eine Zeit lang noch größere Aufmerksamkeit schenken und Gottes noch öfter gedenken können, da sie sich nicht ständig um die Zubereitung und Aufnahme der Nahrung kümmern müssen und deswegen mehr Zeit haben.

Ein weiterer Sinn liegt darin, dass Hunger- und Durstgefühle den Menschen helfen sollen, den wahren Wert der Gaben und Begünstigungen, derer sie sich normalerweise erfreuen und die sie als selbstverständlich hinnehmen, zu erkennen und sie dies Gott gegenüber noch dankbarer macht. Der Mensch schätzt das, was er hat, nicht wirklich und er erkennt den wahren Wert einer Sache erst dann, wenn er ihr entbehren muss.

Allah sagt auch, dass der Sinn des Fastens darin liegt, dass der Mensch *Taqwa* erlangen soll:

لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ

„dass ihr euch schützt“ (al-Baqara 2:184)

Fasten schützt einen vor Sünde und gewährt Rechtschaffenheit, denn

Sünde entsteht aus der Hingabe zu materiellen Dingen. Wenn ein Mensch sich an eine Verhaltensart gewöhnt, ist es schwer für ihn, sie aufzugeben. Aber ein Mensch, der fähig ist, eine Gewohnheit oder Verhaltensart aufzugeben, kann leichter seine Fehler korrigieren. Ein Mensch, der, um das Wohlgefallen Gottes zu erlangen, einen ganzen Monat lang fastet und sich der erlaubten Dingen enthält, übt damit Selbstbeherrschung, was ihm hilft, keine verbotenen Handlungen zu begehen und Rechtschaffenheit zu erlangen.

Verbot von Alkohol und Glücksspiel:

Der Heilige Qur'an unterlegt die Gebote mit Argumenten und erklärt die Gründe seiner Verbote.

Der Heilige Qur'an verbietet nicht einfach das Trinken und Glücksspiel, sondern erklärt, dass es zwar zum Teil Nutzen enthält, der Schaden aber bei Weitem überwiegt.

يَسْأَلُونَكَ عَنِ الْخَمْرِ وَالْمَيْمِينِ ۖ قُلْ فِيهِمَا إِثْمٌ كَبِيرٌ وَمَنَافِعُ لِلنَّاسِ ۚ
إِثْمُهُمَا أَكْبَرُ مِن نَّفْعِهِمَا

„Sie fragen dich über Wein und Glücksspiel. Sprich: „In beiden ist großes Übel und auch Nutzen für die Menschen; doch ist ihr Übel größer als ihr Nutzen.“ (al-Baqara 2:220)

In diesem Vers erklärt der Heilige Qur'an gleichzeitig eine fundamentale Regel, nämlich, dass wenn bei einer Sache das Übel größer ist als der Nutzen, man die Hände davon lassen und sich davor zurückhalten soll. Dies konstituiert einen unwiderlegbaren Beweis der Tatsache, dass dieses Buch gewiss von Gott handelt, denn der Heilige Qur'an fordert einen unglaublichen Glauben in viele ungesehene Dinge und es liegt nicht in der Macht des Menschen, diese ungesesehenen Dinge durch das intellektuelle Begründen allein, ohne Hilfe von Beobachtung und Experimenten,

zu bezeugen. Aber offensichtlich kann der Mensch nicht die Basis und die Experimente von ungesehenen Dingen bereitstellen. Nur Gott kann dies.

4.1.6.5 Das fünfte Argument: Die Erscheinung des Attributs „Der Herr der Welten“ durch den Heiligen Qur'an

Das fünfte Argument für die göttliche Herkunft des Qur'ans ist in dem gegebenen Vers in der Verlautbarung *مِنْ رَبِّ الْعَالَمِينَ* – „vom Herrn der Welten“ – enthalten. Dies verweist darauf, dass durch die Mittel des Heiligen Qur'ans das göttliche Attribut des „Herrn der Welten“ für die ganze Menschheit manifestiert wurde. Der Heilige Qur'an hatte nicht nur im Sinn, die Bedürfnisse und Ansprüche von bestimmten Menschen oder einer bestimmten Zeit zu befrieden, wie in den früheren Schriften, sondern ist für alle Nationen und alle Zeitalter. Nun ist es unmöglich für ein menschliches Wesen, ein Buch zu erstellen, das den Ansprüchen der gesamten Menschheit für alle Zeiten gerecht werden kann. Der Mensch ist auf natürliche Weise durch seine Umgebung beeinflusst und durch seine gewöhnlichen Vorhersehungen und sein Erfüllen sofortiger Bedürfnisse. Es ist Gott allein, der solche Lehren geben kann, so dass sie gleichermaßen nützlich für alle Zeiten und alle Menschen sind und unbeeinflusst von Veränderungen der Zeit, der Bedingungen und der Umstände der Menschen. Der Heilige Qur'an verkörpert solche Lehren, so heißt es im Heiligen Qur'an:

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا

„Sprich: „O Menschen, ich bin euch allen ein Gesandter Allahs“ (al-A'raf: 159)

إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ بِالْحَقِّ بَشِيرًا وَنَذِيرًا وَإِنْ مِنْ أُمَّةٍ إِلَّا خَلَا فِيهَا نَذِيرٌ

„Wahrlich, Wir haben dich mit der Wahrheit entsandt, als Bringer froher Botschaft und als Warner; und es gibt kein Volk, bei dem nicht früher schon ein Warner erschienen wäre.“ (Fāṭir: 25)

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt, dass Allah mit anderen Worten sagte:

„O Muhammad, Wir haben dich mit der Wahrheit als ein Bringer der frohen Botschaft und als Warner geschickt und es gibt kein Volk, in denen von uns kein Warner geschickt worden ist.“

Demzufolge hat der Heilige Prophet^{SAW} allen Völkern folgendes mitgeteilt:

„Wenn ihr mir folgt müsst ihr nicht eure älteren Propheten als Lügner bezeichnen. Auch sie waren wahrhaftig. Aber der Unterschied zwischen denen und mir ist dieser, dass deren Lehre zwar für deren Epoche in derer sie erschienen vollkommen war, aber die Lehre die ich gebracht habe ist für jede Epoche vollkommen.“¹²⁶

4.1.7 Zusammenfassung einiger exklusiver Merkmale des Heiligen Qur'an, die seine Wahrhaftigkeit bezeugen

4.1.7.1 Der Anspruch Seiner Überlegenheit

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärte, dass zuvorderst sich die Frage stellt, ob der Heilige Qur'an überhaupt den Anspruch stellt, allen anderen Schriften überlegen zu sein. Falls ja, dann könnte man über die Überlegenheit und seiner exklusiven Merkmale und die Gründe dafür diskutieren.

Falls er den Anspruch überhaupt nicht erhebt, dann ist das Anbringen der Argumente für die Überlegenheit sinnlos.

Die einzige Schrift, die diesen Anspruch erhebt, ist der Heilige Qur'an; Er sagt:

اللَّهُ نَزَّلَ أَحْسَنَ الْحَدِيثِ كِتَابًا

¹²⁶ Entnommen: *Faḍā'ilu l-qur'ān 4, Anwāru l-'ulūm* Band 12 Seite: 453-460 Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA}.

„Allah hat die schönste Botschaft, ein Buch, hinabgesandt.“ (az-Zumar 39:24)

Allah hat mit Stärke und Kraft diese Schrift nieder gesandt, welche أَحْسَنَ الْعَرَبِيَّةِ ist, d.h. allen offenbarten Schriften überlegen ist.

Die Lehren der Propheten beinhalten stets etwas Neues, gemäß der Notwendigkeit der Zeit, sei es ein Gesetz oder die Wiederbelebung einer Lehre. Deshalb wird dies *Hadith* genannt und der Heilige Qur'an ist أَحْسَنَ الْعَرَبِيَّةِ So ist der Heilige Qur'an allen offenbarten Büchern überlegen.¹²⁷

4.1.7.2 Der Heilige Qur'an ist überlegen aufgrund seines Ursprungs - Das reine Wort Gottes

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt, dass der erste Aspekt, der die Überlegenheit einer Sache aufweist, ihr Ursprung ist.

Bei einer Unterhaltung zwischen einem König und einer einfachen Person wird der Aussage des Königs Vorrang und Wichtigkeit gewährt. Ohne den Inhalt zu beachten, wird der Aussage des Königs Vorrang gewährt. Wenn wir den Heiligen Qur'an nun aus dieser Perspektive betrachten, so erhebt den Anspruch, das Gesprochene Wort Allahs zu sein, der die gesamten Eigenschaften in sich vereint.¹²⁸

Es ist nicht so, dass nur die Muslime behaupten, der Heilige Qur'an sei von Gott direkt offenbart worden. Der Heilige Qur'an selbst stellt sich als Wort Gottes vor. Keine andere religiöse Schrift tut dies.

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَنَحْفَظُونُ

„Wahrlich, Wir, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein“ (al-Ĥiġr 15:10)

¹²⁷ Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 4*, *Anwāru l-'ulūm* Band 11, Seite 103, 104, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

¹²⁸ Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 2*, *Anwāru l-'ulūm* Band 11, Seite 107, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Dass der Heilige Qur'an behauptet, dass er das reine Wort Gottes ist, macht ebenfalls die Exklusivität des Heiligen Qur'an aus. Befolger anderer Schriften halten ihre Schriften nicht für das reine, unverfälschte Wort Gottes.

4.1.7.3 Die Lehren des Heiligen Qur'an sind vom Herrn der Welten und gelten für die ganze Menschheit

Der Heilige Qur'an richtet seine Rede an die ganze Menschheit und nicht nur an ein bestimmtes Volk. So erklärt Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA}:

„Ein weiterer Aspekt für die Überlegenheit ist das Eigentum. Denn das Eigene ist einem im Vergleich zum Anderem immer lieber. Betrachten wir den Heiligen Qur'an aus dieser Perspektive, so empfinden wir ihn als eigen. Der Heilige Qur'an entwickelte die Vorstellung des Herrn der Welten. So widerlegte er die Vorstellung der einzelnen Götter der Nationen. Liest man die Bibel, so heißt es, Gott der Kinder Israels, Gott deiner Nation, Gott jener Nation. Liest man die Vedas, so lässt sich ein Gott für die Barhaman und ein Gott für die Anderen erkennen. Der Heilige Qur'an aber beginnt mit

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ

„Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten.“¹²⁹

تَبٰرَكَ الَّذِي نَزَّلَ الْفُرْقَانَ عَلٰى عَبْدِهٖ لِيَكُوْنَ لِلْعٰلَمِيْنَ نَذِيْرًا

„Gesegnet ist Er, Der das Entscheidende (d.h den Heiligen Qur'an) hinabgesandt hat zu seinem Diener, dass er ein Warner sei für die Welten.“ (al-Furqān 25:2)

وَمَا اَرْسَلْنَاكَ اِلَّا رَحْمَةً لِّلْعٰلَمِيْنَ

„Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten.“ (al-Anbiyā 21:108)

¹²⁹ Faqā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm Band 11, Seite 165, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا الَّذِي لَهُ مُلْكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ

„Sprich: O Menschen, ich bin euch allen ein Gesandter Allahs, der das Königreich der Himmel und der Erde ist.“ (al-A'raf 7:159)

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärte, dass so der gesamten Welt erklärt wurde, dass dieses Buch von einem Gott der gesamten Menschheit stammt und alle zu sich ruft. Die Ursache für *Shirk* war, dass Menschen an unterschiedliche Götter glaubten. Die Hindus beschrieben ihren Gott auf eine bestimmte Weise, die Juden wiederum auf eine andere. So beschlossen einige, alle Götter anzubeten, damit sie von allen profitieren können. So entstand *Shirk*. Aber der Islam erklärte, dass der Gott der Gläubigen und der Gott der Ungläubigen Derselbe ist. Der Islam ist nicht für eine Nation, sondern für die gesamte Menschheit gesandt. So sagt Allah über das Licht des Islam:

يُوقَدُ مِنْ شَجَرَةٍ مُبَارَكَةٍ زَيْتُونَةٍ لَا شَرْقِيَّةٍ وَلَا غَرْبِيَّةٍ

„Angezündet von einem gesegneten Baum, einem Ölbaum, weder vom Osten noch vom Westen.“ (an-Nūr 24:36)

Der Heilige Qur'an ist für jede Nation und für jedes Zeitalter. Für alle sind die Tore des Fortschritts offen. So entfernte der Islam die Unterschiede zwischen den Nationen und legte fest, dass hohes Ansehen nur jener erhält, der ein hohes Maß an *Taqwa* (Gottesfurcht) besitzt.

إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَاكُمْ

„Wahrlich, der Angesehenste von euch ist vor Allah der, der unter euch der Gerechteste ist.“ (al-Ḥuḡurāt 49:14)

Egal, welcher Nation der Mensch angehört: Besitzt er ein hohes Maß an *Taqwa*, so ist er vor Gott angesehen. So löschte der Islam die Klassenzugehörigkeit aus und behob die Unterschiede, die zwischen den Religionen entstanden waren.¹³⁰

4.1.7.4 Die vierfache Vollkommenheit des Heiligen Qur'an

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} schreibt:

„Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass für die Vollkommenheit jeder Sache die Vollkommenheit folgender vier Ursachen notwendig ist:

1. Dass der Schöpfer vollkommen ist;
2. Dass die Materie, aus welcher die Sache hergestellt wird, hochwertig ist;
3. Dass auch die Gestalt und Form der Sache hochwertig ist;
4. Dass das Resultat, welches daraus entsteht, ebenfalls hochwertig ist.

Demzufolge wird eine Sache erst durch die Vollkommenheit dieser vier Ursachen, also der 1. Wirkursache, 2. Materialursache, 3. Formursache und 4. Ziel- oder Zweckursache vollkommen. Allah hat bereits am Anfang des Heiligen Qur'an den Anspruch erhoben, dass der Heilige Qur'an alle diese vier Ursachen in vollkommener Gestalt beinhaltet.

1. Er sagt: ¹³¹آآ was bedeutet, dass „Ich Allah, das meiste Wissen besitze“. Dies bezeugt die Vollkommenheit der Wirkursache, dass dessen Schöpfer nämlich im Wissen vollkommen sowie der Erhabenste ist. Das Buch, welches

¹³⁰ Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm* Band 11, Seite 166, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

¹³¹ Al-Baqara 2:2 „Ich bin Allah, der Allwissende“.

von einem derartig großartigen Wesen geschaffen wird, wird demzufolge über alle anderen Bücher hinausragen, die in ihrem Wesen mit weniger Wissen erzeugt wurden.

2. ذٰلِكَ الْكِتٰبُ¹³²

„Dieses ist ein vollkommenes Buch“ bezeugt die Vollkommenheit der Materialursache des Heiligen Qur'an und besagt, dass alle ausgezeichneten und wichtigen Bedeutungen in diesem Buch vorhanden sind. Demnach ist dessen Materie ebenfalls hochwertiger und vollkommener als die von anderen Büchern.

3. Mit: لَا رَيْبَ فِيْهِ¹³³

wurde angedeutet, dass der Heilige Qur'an, hinsichtlich seiner beispiellosen eloquenten Sprache, sowie seines außerordentlichen Schutzes, auch äußerlich äußerst hochwertig und geschützt ist. So ist auch dessen Formursache, vollkommener und hochwertiger als die aller anderen Bücher.

4. Dann wurde mit هٰدِيَ لِلْمُتَّقِيْنَ¹³⁴

gesagt, dass die anderen Bücher den Menschen lediglich bis zum Rang eines Gottesfürchtigen bringen, dieses Buch jedoch die gottesfürchtigen Menschen einen höheren Rang gewährt, bis diese durch das Zwiegespräch mit Gott, gesegnet werden und mit Ihm eine vollkommene Einheit bilden. So ist dessen Ziel- oder Zweckursache, ebenfalls erhabener und vollkommener als jene aller anderen Bücher.¹³⁵

4.1.7.5 Das göttliche Versprechen zum Schutze des Heiligen Qur'an

Gott sprach dem Heiligen Qur'an Seinen Schutz zu, was bei keiner anderen Schrift vor dieser der Fall war. Und Gott hält Sein Versprechen. Auch

¹³² Al-Baqara 2:3 „Dies ist ein vollkommenes Buch“.

¹³³ al-Baqara 2:3 „Es ist kein Zweifel darin“.

¹³⁴ al-Baqara 2:3 „Eine Richtschnur für die Rechtschaffenen“.

¹³⁵ Tafsīr-e kabīr; Band 1, Seite 96,97, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

heute finden wir den Heiligen Qur'an in seiner ursprünglichen, unveränderten und unverfälschten Reinheit des Textes vor. Der Text des Heiligen Qur'an wurde so sorgfältig und mit Bedacht vor Einflüssen bewahrt, dass es kein anderes Werk gibt, das in dieser Hinsicht auch nur die geringste Ähnlichkeit mit dem Heiligen Qur'an aufweisen kann. Sollten irgendwann infolge einer ungeheuren Weltkatastrophe alle Bücher, Schriften und alles Geschriebene vom Erdboden verschwinden, würde der Heilige Qur'an auch dann noch am gleichen Tag wieder genauso aufgesetzt werden, wie er der Welt vor 1400 Jahren von Gott gegeben wurde.

4.1.7.6 Der Heilige Qur'an ist frei vom jeglichem Widerspruch

Der Heilige Qur'an ist das einzige Buch, das behauptet, frei von jeglichem Widerspruch zu sein, es heißt

أَفَلَا يَتَذَكَّرُونَ الْقُرْآنَ ۗ وَلَوْ كَانَ مِنْ عِنْدِ غَيْرِ اللَّهِ لَوَجَدُوا فِيهِ اخْتِلَافًا كَثِيرًا

„Wollen sie denn nicht über den Heiligen Qur'an nachsinnen? Wäre er von einem andren als Allah, sie würden gewiss manchen Widerspruch darin finden.“ (an-Nisā' 4:83)

In diesem Vers wurde als ein Argument der Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an angeführt, dass in seinen Versen kein Widerspruch herrscht, obwohl er in einer Zeitspanne von 23 Jahren auf einem Analphabeten hinabgesandt wurde.

In einer Zeitspanne von 23 Jahren vergessen häufig auch intellektuelle Menschen einige Dinge. Wie ist es dann möglich, dass ein Prophet, der ein Analphabet war, von sich selbst ein Buch erdichtet haben soll, in dem es keinerlei Widersprüche gibt?

Oft werden die verschiedenen Bedeutungen des Heiligen Qur'an zu verschiedenen Zeiten klar; je nach den neu aufgetretenen Bedürfnissen und

Gegebenheiten, was schon wieder ein weiterer Beweis für den göttlichen Ursprung des Heiligen Qur'an ist. Der Heilige Qur'an erklärt und erläutert sich selbst.

4.1.7.7 Der Heilige Qur'an umfasst zeitlose und ewig geltende Wahrheiten

Der Heilige Qur'an behauptet, dass er alle ewigen Wahrheiten umfasst.

فِيهَا كُتِبَ قِيَمَةٌ

„Worinnen die ewigen Gebote sind.“ (al-Bayyina 98:4)

Die Zusammenfassung dieser Lehren ist, Allah in Gehorsam und mit aufrechtem Glauben zu dienen, das Gebet zu verrichten und die Zakat zu zahlen.

Es gibt keine wesentlichen Wahrheiten, die nicht im Heiligen Qur'an zu finden wären. Der Begriff von Gott, die Attribute Gottes, Sein Werk, der Mensch, seine Fähigkeiten, der Zweck seines Daseins, seine Evolution, das Gute und Böse, die Mittel zu Erreichung des Lebenszwecks, die Beziehung zwischen Gott und Mensch, die Familie, andere zwischenmenschlichen Beziehungen, die Gesellschaft, der Staat, persönlicher Seelenfrieden, Krieg und Frieden, die Volkswirtschaft, die Wissenschaften, öffentliche Ruhe und Ordnung, die Offenbarungen Gottes, die Propheten, Engel, der Heilige Geist, Sünde und ihre Vergebung, das Jenseits, Hölle und Himmel usw. alles was den Menschen in irgendeiner Form angeht und ihn beschäftigt, ist im Heiligen Qur'an enthalten. Es gibt keine einzige Erklärung, die in irgendeiner vorangegangenen Schrift ursprünglich von Gott gegeben worden war und die der Mensch braucht, die nicht auch im Heiligen Qur'an zu finden ist. Und keine vorangegangene Schrift könnte vorgewiesen werden, die all diese Wahrheiten in so vollständiger und vollkommener Form beisammen hätte. Dass der Heilige Qur'an An-

weisungen aufweist, die auch in früheren Büchern enthalten sind, ist dadurch bedingt, dass alle Lehren ursprünglich von dem gleichen Einzigen Gott abstammen, Der den Menschen auch den Heiligen Qur'an gesandt hat (weswegen diese ursprünglich göttlichen Anweisungen in den neuen komplexeren Lehren des Heiligen Qur'an in ihrer Originalfassung wiedererscheinen).

4.1.7.8 Der Heilige Qur'an fordert die ganze Menschheit heraus

Die Behauptung, der Heilige Qur'an sei das Wort Gottes und deshalb einzigartig und unvergleichbar, wird untermauert durch die Tatsache, dass es nicht möglich ist, etwas dem Heiligen Qur'an Ebenbürtiges hervorzubringen. An fünf Stellen im Heiligen Qur'an wird eine Herausforderung an die Dichter und Denker, Schriftsteller und Philosophen, Gelehrten und Professoren der Welt gerichtet, die Einzigartigkeit des Heiligen Qur'an dadurch zu erschüttern, dass sie etwas ihm Gleiches produzieren.

Jahrhunderte sind verstrichen, ohne dass in der ganzen Welt eine Einzelperson oder eine Gruppe von Gelehrten imstande gewesen wäre, etwas dem Heiligen Qur'an Gleiches vorzubringen. Das ist ein bemerkenswertes Merkmal des Heiligen Qur'ans – eine Exklusivität.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärte, dass es in der Welt viele erfolgreiche Bücher gibt, welche auch von Menschen anerkannt werden. Aber gibt es auch ein einziges Buch, bei welchem der Autor bereits vorher den Anspruch erhebt, dass sein Buch allen anderen Büchern überlegen sein wird und dieses Anerkennung bei den Menschen finden wird? Die Europäer behaupten, niemand könne Shakespeare übertreffen. Durch Gottes Fügung hat sich ergeben, dass ähnlich wie bei der Anschuldigung gegenüber dem Heiligen Qur'an, auch Kritik gegenüber den Schriften von Shakespeare geäußert wird. Es mag sein, dass er gut schrieb – aber erhob er selbst auch den Anspruch, dass seine Werke allen anderen Werken gegenüber überlegen sein werden? Dies war nicht der Fall.

Aber der Heilige Qur'an hat diesen Anspruch gestellt. Ein menschlicher

Autor kann sich nie sicher sein, ob sein Buch Erfolg haben wird oder nicht. Aber Gott kann es und der Heilige Qur'an erhebt diesen Anspruch. Arabien war ein Land, das der Sprache größte Aufmerksamkeit widmete. Der Heilige Qur'an wurde in diesem Land und in dessen Sprache offenbart. Er brachte solch einen Wandel mit sich, dass sich ihre Redensart und Schreibkunst veränderte.

Manche Menschen behaupten, dass der Erfolg durch den Wandel der Sprache zwangsläufig kommen musste. Wenn das so ist, warum haben die Leser dann der Bibel und der Vedas keinen Wandel und Erfolg gezeigt? Sie hielten die Schriften ja auch für von Gott offenbart.¹³⁶

4.1.7.9 Der Heilige Qur'an ist voller Prophezeiungen

Der Heilige Qur'an, welcher einem Analphabeten vor 1400 Jahren offenbart wurde, enthält so viele Prophezeiungen, die sich seit ihrer Verkündigung erfüllt haben, dass es unmöglich ist, dass dieses Buch von einem Menschen stammen könnte. All dieses Wissen über das Ungesehene bestätigt, dass der Heilige Qur'an nicht anders entstanden sein kann als durch göttliche Offenbarung. Dies beweist deutlich, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} ein Prophet des allwissenden Wesens war, und dass dieses einzigartige Wesen, nämlich Gott, existiert, lebt und wirkt.

4.1.7.10 Die vom Heiligen Qur'an bewirkte spirituelle Revolution

Die großartige Revolution und wundervolle Veränderung, die Ihre Anhänger durch das Befolgen des Heiligen Qur'an in wenigen Tagen zeigten, beweist unumstößlich seine Wahrhaftigkeit.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte:

¹³⁶ Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm* Band 11, Seite 123, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

„Wenn wir vergleichen, welche Art Menschen sie waren, bevor sie den Islam annahmen, und was ihre Gewohnheiten waren und wie sie sich dann, als Konsequenz ihrer Bindung zum Heiligen Propheten^{SAW} und der Befolgung des Heiligen Qur'an zum Besseren veränderten und wie sie sich von ihrem unzivilisierten Zustand in einen tadellosen und reinen Zustand entwickelten, der sowohl ihren Glauben als auch ihre Moral, ihr Benehmen, ihre Konversationen, ihr Verhalten und alles andere betraf, dann müssen wir anerkennen, dass diese Veränderungen eine durch Gott herbeigeführte außergewöhnliche Transformation waren, die ihre Persönlichkeiten mit einer wundervollen Reinheit und Frische schmückten und ihnen Licht und Glanz gab. Diese Transformation war so außergewöhnlich, dass sie es verdient, ein Wunder genannt zu werden, welches durch den Heiligen Qur'an manifestiert wurde.“¹³⁷

4.1.7.11 Der Heilige Qur'an ist immer aktuell

Wunder und Zeichen anderer Propheten galten nur für ihre Lebenszeiten. Heute sind sie nur noch Geschichten geblieben und können den Menschen keinen weiteren Nutzen geben.

Der Heilige Qur'an deutet auf seine Vollkommenheit hin, denn sein Inhalt ist zeitlos, die Bedeutung seiner Worte ist unbegrenzt und seine Lehre ist jeder Situation, jedem Bedürfnis und jedem Problem angepasst. Es heißt in Sura 18 Vers 110:

قُلْ لَوْ كَانَ الْبَحْرُ مَدًّا إِكَلَّتِ رَبِّي لَنَفَعَدَ الْبَحْرُ قَبْلَ أَنْ تَنْفَعَدَ
كَلِمَتُ رَبِّي وَلَوْ جِئْنَا بِشِئْلِهِ مَدَدًا

„Sprich: Wäre das Meer Tinte für die Worte meines Herrn, wahrlich, das Meer würde versiegen, ehe die Worte meines Herrn zu Ende gingen, auch wenn Wir noch ein Gleiches zur Hilfe brächten.“ (al-kaḥf 18:110)

¹³⁷ *Taşdīq n-nabiy*, Seite. 20-23 und *Maktūbāt-e aḥmadiyya*, Band 3, Seite 49-53

Weiter sagt Allah:

وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا عِنْدَنَا خَزَائِنُهُ وَمَا نُنزِلُهَا إِلَّا بِقَدَرٍ مَعْلُومٍ

„Und es gibt kein Ding, von dem Wir nicht Schätze hätten; aber Wir senden es nur nach bestimmtem Maß hinab.“ (al-Ĥiġr 15:22)

Daraus geht hervor, dass Gott die Mittel je nach Bedarf niedersendet. Weder mangelt es in Seinen Taten an Weisheit noch sind Ihm jemals die Hände gebunden, dass Er sie bei Bedarf nicht nutzen kann.

Es ist nicht wie mit anderen Büchern, die ihren Zweck für eine von Gott bestimmte Zeit erfüllt haben und jetzt weder aktuell noch lebendig sind. Er leitet die Aufmerksamkeit der Menschen auf eine bestimmte Sache erst dann, wenn eine tatsächliche und echte Notwendigkeit dafür entsteht. Zum Beispiel gab es eine Zeit, als die Menschen von der Existenz und den verschiedenen Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten von Eisen nichts wussten. Als die richtige Zeit für die Anwendung all seiner vielfältigen Möglichkeiten kam, wurde es entdeckt. Und als dessen Nutzung mehr und mehr ausgeweitet wurde, führten diese zu revolutionierenden Weiterentwicklungen für die Menschheit. Ähnliche ist es der Fall bei Kohle und Erdöl. Diese Dinge leiteten große materielle Fortschritte für die Menschheit ein. Auch die Entdeckung der Elektrizität und die damit verbundenen wunderbaren Erfindungen, haben das Leben der Menschen revolutioniert. Das Universum entfaltet seine Geheimnisse von Zeitalter zu Zeitalter je nach Bedarf und Entwicklungsstand.

Der Vers besagt, dass Gott sowohl die materiellen als auch die spirituellen Bedürfnisse der Menschen immer erfüllte und in Zukunft weiter erfüllen wird.

Der Heilige Qur'an zeigt seine Früchte in jedem Zeitalter. Der Heilige Qur'an berichtet nicht nur von Ereignissen und Erfahrungen mit der Liebe Gottes von Menschen, die lange vor uns lebten und bereits dahingegangen sind, und von Seinen Geschenken an sie, sondern er lädt jeden

ein, seine Lehren und ihre Wirkung an sich selbst zu erfahren.

Seine Lehre ist unabänderlich, aber der Anspruch auf Zeitlosigkeit verlangt, dass sich ihre Interpretation an die sich ändernden Zeiten und Zustände und Bedürfnisse nahtlos anpasst. Und genau dies können wir im Laufe der Geschichte beobachten. Aber nicht jeder kann diese angepassten Interpretationen willkürlich vornehmen, sondern Gott hat dafür Selbst Vorsorge getroffen. Der Heilige Prophet^{SAW} teilte uns mit, dass in jedem Jahrhundert Gott einen Menschen in die Welt sendet, der in der islamischen Umma den Glauben erneuern, d.h den Heiligen Qur'an entsprechend interpretieren wird, bis im 14. Jahrhundert des islamischen Kalenders der größte Qur'an-Kenner, der *al-Hakam* und *al-'Adl*, der Messias und Mahdi^{AS}, erscheinen wird, der einer weit fortgeschrittenen Welt die Schönheiten und Weisheit der wahren Lehren des Heiligen Qur'an aufs Neue zeigen wird.

Wo sonst in der Welt und in welcher anderen religiösen Gemeinschaft finden wir ein Buch, das einen derartigen Satz enthält? Es ist daher nicht verwunderlich, dass nach dem Heiligen Qur'an keine weitere neue religiöse Schrift mehr erschienen ist.

4.1.7.12 Es gibt keinen Widerspruch zwischen Gottes Wort und Seinem Werk

Das einzige Buch, welches kompromisslos lehrt, dass zwischen dem Wort Gottes und Seinen Werken keine Differenz bestehen kann, ist der Heilige Qur'an. Davor waren die Menschen der Meinung, dass das Studieren der Wissenschaften sie von Gott und der Religion entfernen würde. Der Heilige Qur'an verleugnet nicht die Naturgesetze, sondern veranlasst die Menschen, die Gesetze der Natur zu studieren und aus ihnen Nutzen zu ziehen und dies als Sein Wirken zu verstehen.

Der Heilige Qur'an ist kein Geschichtsbuch, wie er auch kein Buch über Physik, Chemie oder Mathematik ist. Aber er spricht von diesen Sachen und spornt durch sein Lesen an, das Weltall, den Raum, die Meerestiefen usw. zu studieren, zu ergründen und so Beweise für das Dasein eines allweisen Schöpfers und Meisters zu finden.

Keine andere Schrift außer dem Heiligen Qur'an verfügt über eine solche Fülle an Wissen auf allen Wissensgebieten, was deutlich beweist, dass der Schöpfer und Urheber des Universums und der Urheber des Heiligen Qur'an Ein und Derselbe ist. Es gibt keinen Konflikt zwischen einem in der Natur vorhandenem Phänomen, einem Naturgesetz oder einer Entdeckung und einem Ausspruch des Heiligen Qur'an. Der Heilige Qur'an als Wort Gottes deckt sich mit der Schöpfung, den Naturwissenschaften und dem materiellen System, weil er das Werk Gottes ist.

4.1.7.13 Die Geschichten im Heiligen Qur'an sind Prophezeiungen

Die im Heiligen Qur'an erzählten Geschichten sind Prophezeiungen, die sich von Zeit zu Zeit in verschiedener Form erfüllen. Andere religiöse Schriften können sich dabei nicht mit dem Heiligen Qur'an messen. Das ist einer der Gründe, warum es in der Welt bis heute niemandem gelungen ist, etwas dem Heiligen Qur'an Gleiches hervorzubringen.

Und wenn man bedenkt, dass der Heilige Qur'an, dieses Meisterwerk

der Literatur, dieser Spiegel der Herrlichkeit, Größe, Majestät und Barmherzigkeit Gottes, einem Menschen gegeben wurde, der des Lesens und Schreibens unkundig war, dann sieht man die wahre Größe des Heiligen Qur'an. Auch dies ist eine Überlegenheit, die von keinem anderen Buch geteilt wird.

4.1.7.14 Der Heilige Qur'an erklärt alle Propheten als von jeglichen Sünden frei

Als eine weitere Vorzüglichkeit des Heiligen Qur'an nennt der Verheißene Messias^{AS} die Tatsache, dass dieser alle Propheten als frei von jeglichen Sünden erklärt und es den Gläubigen zur Pflicht macht, sie alle als Gesandte Gottes anzuerkennen. Sie sind Reflektionen der Attribute Gottes und er weist ständig auf ihre Heiligkeit und spirituelle Reinheit hin.

In anderen Heiligen Schriften wird dagegen deren Andenken geschändet und sie werden als sündhaft bezeichnet. Demgegenüber beweist der Heilige Qur'an ihre Reinheit und Unschuld und reinigt sie von allen Vorwürfen, die gegen sie erhoben werden.

Der Heilige Qur'an erklärt, dass die Propheten dazu dienen, die Tugend auf der Welt zu etablieren und sie dienen für die Menschen als Vorbilder. Wären sie keine Vorbilder, hätte ihre Berufung gar keinen Sinn.

Weder hatte (Gott bewahre) Hadhrat Adam^{AS} das Gesetz übertreten oder hatte eine Absicht zum Bösen, noch hatte Hadhrat Noah^{AS} eine Sünde begangen oder Hadhrat Abraham^{AS} die Unwahrheit gesagt, Hadhrat Jakob^{AS} betrogen, Hadhrat Josef^{AS} die Absicht, eine Übeltat zu begehen, Hadhrat Moses^{AS} jemanden zu Unrecht umgebracht, Hadhrat David^{AS} von jemandem die Frau zu Unrecht genommen, Hadhrat Solomon^{AS} aus Liebe zu einer Götzendienerin seine Verpflichtungen vernachlässigt oder aus Liebe zu Pferden das Gebet vernachlässigt und weder war Hadhrat Jesus^{AS} verflucht und am Kreuz gestorben, noch war seine Mutter eine unreine Frau, noch hatte der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} irgendwelche Sünden begangen. Wenn dieser Heilige Qur'an nicht das wahre Wort Gottes ist, dann sind all diese Propheten keine wahren Propheten.

4.1.7.15 Nur von Gott gereinigten Menschen wird tiefe Kenntnis über den Heiligen Qur'an gegeben

Eine weitere Überlegenheit des Heiligen Qur'ans ist: ¹³⁸ لَا يَشْفَعُ إِلَّا الْمُطَهَّرُونَ
das heißt, dass abgesehen von den einfachen und grundsätzlichen Lehren, die tiefergehenden Erkenntnisse des Inhalts und der Interpretation nur denjenigen eröffnet wird, die Gott nahe stehen und durch ihn gereinigt wurden. Der Heilige Qur'an wurde in jener Sprache herabgesandt, die die Menschen verstanden haben und auch heutzutage gibt es genug Menschen, die der arabischen Sprache mächtig sind. Trotzdem gelangen sie nicht alle zu den tiefen Erkenntnissen, die der Heilige Qur'an bietet. Dies wird von Gott solchen Menschen gewährt, die ihren Glauben wirklich verinnerlichen und eine reine Veränderung in sich vollziehen. Kein Mensch kann solch eine Bedingung für sein Buch festlegen. Erstaunlicherweise eröffnen alle Schriften den Menschen, die die Sprache beherrschen, die Erkenntnis über die Schrift. Während die Thora, das Neue Testament, die Vedas und die Zand-Avisten nur von „Gelehrten“ interpretiert werden können, erhebt der Heilige Qur'an den Anspruch, jedem Menschen, der eine tiefe und lebendige spirituelle Beziehung zu Gott aufbaut und selbst von Ihm gereinigt wird, die Erkenntnis zu gewähren.

4.1.7.16 Der Heilige Qur'an liefert mit dem Anspruch auch die Beweise

Welchen Sinn hat eine Schrift, die nur Ansprüche erhebt, aber keine Beweise liefert? Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass nur solch ein Buch von Gott sein kann, welches nicht von Argumenten anderer abhängig ist. Denn es ist einfach etwas zu behaupten, doch es zu belegen ist weitaus schwieriger. Der Heilige Qur'an aber liefert für all seine Ansprüche auch Beweise.

¹³⁸ *al-Wāqi'a* 56:80 „Keiner kann es berühren, außer den Gereinigten“.

4.1.7.17 Die äußerlichen Schönheiten des Heiligen Qur'an

Das hohe Niveau der Reihenfolge des Qur'ans

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärte, dass bloß eine geordnete Reihenfolge keine Spiritualität ausmache, denn auch Menschen können Bücher in logischer Reihenfolge verfassen. Aber es kann nicht geleugnet werden, dass die Reihenfolge eine Eigenschaft ist, die einer Schrift Schönheit verleiht. Auch dieser Eigenschaft zufolge ist der Heilige Qur'an allen anderen Büchern überlegen. Rein oberflächlich betrachtet könnte man annehmen, dass der Heilige Qur'an eine ungeordnete Struktur besitzt, doch je unstrukturierter einem ein Abschnitt vorkommt, umso mehr erkennt man die geordnete Struktur beim genaueren Betrachten.

Besonderheiten bezüglich der Reihenfolge des Heiligen Qur'an

Die Ordnung der Reihenfolge ist nicht sofort ersichtlich, aber durch längeres Nachdenken wird eine ganz hervorragende Funktion der Reihenfolge sichtbar. Solch ein Beispiel findet man in keinem menschlichen Werk.

Der Heilige Qur'an behandelt die Themen nicht nach einer sofort erkennlichen geordneten Reihenfolge, sondern nach einer der Logik entsprechenden inhaltlichen Reihenfolge. Wenn eine Frage auftaucht, wird die Antwort im nächsten Abschnitt behandelt. Folglich wird in jedem Vers die Antwort auf die Frage des vorherigen Verses geliefert.

Im Gegensatz dazu finden wir, dass viele Erzählungen in den Evangelien miteinander kollidieren. Auch nichtchristliche Gelehrte haben die Erzählungen in den Evangelien als widersprüchlich bezeichnet. Auch findet man keine Reihenfolge in den Vedas und es bleibt offen, wie eine Erzählung mit der anderen zusammenhängt.

Kleine Verse - Große Bedeutung

Ein weiterer Punkt, welcher die Schönheit des Heiligen Qur'an deutlich macht, ist die Tatsache, dass kleine Verse oft große Bedeutungen besitzen. So hat ein Vers nicht nur mehrere Bedeutungen, sondern beinhaltet mehrere Argumente, geschichtliche Referenzen, Gebote und Verbote und Prophезеиungen über die Zukunft. In dieser Hinsicht ist der Heilige Qur'an sehr kurz gefasst, aber dennoch behandelt er Themen, die in der Bibel und in anderen offenbarten Schriften nicht vorkommen.

Rhythmus des Heiligen Qur'an

Die Verse des Heiligen Qur'an weisen einen Rhythmus auf. Würde der Inhalt nicht zum Rhythmus passen, wäre die Harmonie gestört. Der Rhythmus des Heiligen Qur'an unterstützt nicht nur den Inhalt, sondern weist auch auf neue Interpretationsweisen hin. Es sieht äußerlich aus wie ein Text, aber liest sich wie ein Gedicht. Solch ein Beispiel ist nirgends anders zu finden. Da der Heilige Qur'an auswendig gelernt werden sollte, war es wichtig, dass er einen Rhythmus besaß. Deswegen lässt er sich schneller auswendig lernen als alle anderen Bücher. Der Rhythmus der Verse dient dazu, dass die Menschen den Text des Heiligen Qur'an besser in Erinnerung behalten können.

Fern von strenger Wortwahl

Eine weitere Eigenschaft des Heiligen Qur'an ist, dass die Wortwahl nicht streng ist, sondern voller Schönheit. Niemand kann behaupten, dass er Beschimpfungen, egal welcher Art, enthält.

Er lehrt sogar:

وَلَا تَسُبُّوا الَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ فَيَسُبُّوا اللَّهَ عَدْوًا بِغَيْرِ عِلْمٍ

„Und schmähet nicht die, welche sie statt Allah anrufen, sonst würden sie aus Groll Allah schmähen ohne Wissen.“ (al-An'ām 6: 109)

Es wird erklärt, dass obwohl der Glaube an verschiedene oder mehrere Götter falsch ist, man sie nicht schmähen dürfe. Diese Menschen haben sich an die Götzendienerei gewöhnt und halten dies für eine Tugend. Wenn man sie beschimpft, würden sie unseren Gott beschimpfen und so würde Unfrieden und Unheil auf Erden gestiftet.

Was für eine hervorragende Lehre über die Bewahrung des Friedens in der Welt. Indem verboten wurde, dass man andere Götter und ihre Religionsführer schmäht, wird verhindert, dass Gefühle verletzt werden, die in unkontrollierbare Erregung und Wut umschlagen können und es wird der Frieden in der Welt erhalten.

Fern von schamloser und unanständiger Wortwahl

Ein weiterer Aspekt der Schönheit im Gegensatz zu anderen Heiligen Schriften ist, dass der Heilige Qur'an frei von schamlosen und unanständigen Bekundungen ist. Er beinhaltet keine Aussagen, über die man sich während einer Diskussion schämen müsste. Der Heilige Qur'an ist eine gesetzgebende Schrift und muss auch über delikate Themen sprechen. Aber der Heilige Qur'an behandelt die Themen so, dass eine Person, die alt genug ist, um sie zu verstehen, daraus lernt, wogegen ein jüngerer Mensch, der diesbezüglich noch nicht interessiert ist, diesen Stellen keine Beachtung schenkt und sie einfach überliest.

So wird über die Beziehung zwischen Mann und Frau gesprochen, über die Gebote der Reinheit, aber diese Lehren wurden mit solchen Worten erklärt, dass die Lehren verständlich werden, ohne dass schamvolle Wörter explizit erwähnt werden.

In andern Büchern findet man solche Texte auch, aber sie sind oft auf genierende Weise erklärt. So wird z.B. im 1. Buch Mose Kapitel 19, Vers 31-38 eine unanständige Geschichte über den Propheten Hadhrat Lot^{AS} erzählt. Das Neue Testament beinhaltet zum Beispiel eine explizite Erzäh-

lung, die für Kinder völlig ungeeignet ist und sich in jungen Jahren sogar schädlich auswirken könnte. (Matthäus, Kapitel 12, Vers 46-50)

Der Bibel zufolge glaubte Hadhrat Maria^{AS} an Hadhrat Jesus^{AS}. Aber trotz dieser Tatsache schenkte Hadhrat Jesus^{AS} ihr bei einer Gelegenheit keine Beachtung. Der Heilige Qur'an lehrt aber, dass auch wenn die Eltern zu den Gegnern gehören, man die Pflicht hat, sie zu ehren und zu respektieren.

Es ist der Heilige Qur'an, der vom Anfang bis zum Ende solch eine gewählte Ausdrucksweise benutzt, dass kein Gegner Kritik erheben kann.

Appell an das menschliche Gewissen

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt, dass eine weitere Eigenschaft des Heiligen Qur'an darin besteht, dass er an das menschliche Gewissen appelliert. Er erwähnt die menschliche Schöpfung, die Kräfte des Menschen und fordert, dass man Talente entwickeln und nutzen soll. Auch lehrt er jene Dinge, vor denen man sich schützen sollte, damit der Fortschritt nicht ausbleibt. Es liegt in der Natur des Menschen von diesen Dingen angezogen zu werden.

Gott hat im Menschen eine Kontrollinstanz, eine Sicherung eingerichtet – das Gewissen. Solange wir es zum überwiegenden Teil befolgen, wird es uns vor Fehltagen warnen. Gott hat uns aber auch gelehrt, dass wenn wir es überwiegend ignorieren, es verstummen wird. Unsere Herzen werden mit einem Schloss versiegelt und wir werden von dem, was Gott uns mitteilt und lehrt, nichts mehr hören, nichts mehr sehen und nichts mehr sprechen können. Solch ein Mensch versinkt in der Finsternis und irrt im Dunkeln, obwohl die Sonne scheint.

So ist der Heilige Qur'an auch in äußerlicher Schönheit allen anderen überlegen und die Menschen sind beeindruckt von seinen Lehren und jene, die sich an bloßen Erzählungen erfreuen, werden den Text schwierig finden.¹³⁹

¹³⁹ Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm* Band 11, Seite: 126-137, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

4.2 Häufig erhobene Einwände gegen den Heiligen Qur'an

4.2.1 Einwände bezüglich der Zusammenstellung des Heiligen Qur'an

4.2.1.1 Einwand 1: Der Heilige Qur'an wurde nicht in einem Zug offenbart

Häufig erheben europäische Orientalisten den Einwand, dass der Heilige Qur'an nicht göttlichen Ursprungs sein kann, da er nicht in einem Zug hintereinander, sondern mit Unterbrechungen Stück für Stück über einen langen Zeitraum hinweg offenbart worden ist. Da Gott Kenntnis über die Zukunft genauso wie die Vergangenheit hat, wäre dies nicht notwendig gewesen. Hadhrat Muhammad^{SAW} hatte aber keine Kenntnis über die Zukunft, deshalb hätte er die Verse des Heiligen Qur'an selber entsprechend der jeweiligen Situation und Ereignisse erfunden.

Antwort:

Der zweite Kalif, Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} antwortete darauf folgendermaßen:

Dieser Einwand wurde bereits vor 1400 Jahren von den damaligen Ungläubigen hervorgebracht. Und Gott gab im Heiligen Qur'an Selbst die Antwort darauf:

وَقَالَ الَّذِينَ كَفَرُوا لَوْلَا نُزِّلَ عَلَيْهِ الْقُرْآنُ جُمْلَةً وَّاحِدَةً كَذَلِكَ لِنُثَبِّتَ بِهِ فُؤَادَكَ وَرَتَّلْنَاهُ تَرْتِيلًا

„Und jene, die ungläubig sind, sprechen: ‚Warum ist ihm der Heilige Qur'an nicht auf einmal herabgesandt worden?‘ Dies, damit Wir dein

Herz dadurch stärken möchten, und Wir haben seine Anordnung gut gemacht.“ (al-Furqān: 25:33)

Allah beantwortet die Frage mit: كَذِبًا

– „Dies“. Es hätte genauso herabgesandt werden sollen wie es herabgesandt wurde, weil es richtig war, um das Herz des Heiligen Propheten^{SAW} zu stärken.

1. Durch das Herabsenden des Heiligen Qur'an in einem Stück hätte man nicht dieselbe Stärkung des Herzens erhalten, die man bei einer Offenbarung zur gegenwärtigen Handlung erhält.
Welch ein Vergnügen hatte der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, denn sobald er eine Handlung ausführte, erhielt er sogleich eine Offenbarung diesbezüglich. Durch diese Offenbarungen zeigte Gott Seinen Willen, was für ihn eine große Quelle der Stärkung und Bestätigung war und sich durch sein ganzes Leben zog.
2. Da der Heilige Qur'an Stück für Stück herabgesandt wurde, konnten viele Menschen in diesem Schritttempo den Heiligen Qur'an auswendig lernen. Wäre alles auf einmal herabgesandt worden, hätten nur jene Personen ihn auswendig lernen können, die sich vollkommen dem Heiligen Qur'an widmeten. Durch die schrittweise Offenbarung waren viele Menschen in der Lage, den Heiligen Qur'an auswendig zu lernen. Sie konnten es neben ihrer alltäglichen Arbeit und dem Handel tun. Durch diese Vorkehrung wurde der Heilige Qur'an geschützt.
3. Ein weiteres wichtiges Element ist, dass bei einer Offenbarung des gesamten Heiligen Qur'ans in einem Stück es für die Menschen, die den Heiligen Qur'an annehmen wollten und auch den Lehren entsprechend leben wollten, eine sehr große Belastung gewesen wäre, all die Gebote und die Dinge, die im Heiligen Qur'an enthalten sind, abrupt in ihrem Alltag umzusetzen.

Wenn heutzutage jemand den Islam annimmt und beginnt, sein Le-

ben nach dem Heiligen Qur'an auszurichten, hat er unzählige Muslime, die in verschiedenen Zeiten und in allen möglichen Situationen lebten, die man sich zum Vorbild nehmen kann. Ohne solche Vorbilder braucht man eine lange Zeit, um Erfahrungen zu sammeln wie man z.B. am besten jede der Anweisungen und Gebote im Alltag umsetzt.

4. Wäre der Heilige Qur'an an einem Stück herabgesandt worden, so müsste der Heilige Qur'an in derselben Reihenfolge stehen wie er jetzt ist.

Wenn schon am Anfang die Gebote bezüglich der Gebete und des Fastens auferlegt worden wären, ohne die Wahrhaftigkeit des Prophetentums zu bestätigen, so könnte man diese Gebote nicht verstehen. Aber dies ist nun nicht mehr notwendig, denn es gibt nun eine Gemeinschaft, die die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} bezeugt und anerkennt.

Nun wenn eine Person zum Islam konvertiert, befasst sie sich vorher mit der Wahrhaftigkeit des Propheten und Eigenschaften des Islams.

5. Da der Heilige Qur'an für alle kommenden Zeiten und Situationen gilt, ist die Anordnung dementsprechend. Die Notwendigkeiten zur Zeit der schrittweisen Einführung der islamischen Lehren waren jedoch entsprechend der damaligen Situation. Dem angepasst ist die Reihenfolge der Offenbarung der Verse zu sehen. Deshalb ist die vorliegende Reihenfolge des Heiligen Qur'an optimal.

Beispiel:

Eine Vorhersage im Heiligen Qur'an lautet: *„Wir werden Muhammad^{SAW} aus den Händen der Feinde befreien und unversehrt zurückkehren lassen.“* Dies bezog sich auf sein Auswandern nach Medina und seine siegreiche Rückkehr nach Mekka. Wäre der gesamte Heilige Qur'an auf einmal herabgesandt worden und der Vers wäre nicht in der diesem Sachverhalt entsprechenden Zeit offenbart worden, wäre es nicht so unbestreitbar und deutlich, dass es sich auf genau diese Situation bezieht und dass es eine von Gott gemachte Voraussage ist, die

sich aufs Vollkommenste erfüllte.

6. Auch der Einwand, dass jemand den Heiligen Qur'an für den Heiligen Propheten^{SAW} zusammengestellt hätte, wird durch das abschnittsweise Herabsenden des Heiligen Qur'an widerlegt. Auch dieser Kritikpunkt wird im Heiligen Qur'an behandelt:

وَقَالَ الَّذِينَ كَفَرُوا إِنْ هَذَا إِلَّا افْتِرَاءٌ وَأَعَانَهُ عَلَيْهِ قَوْمٌ آخَرُونَ

„Jene, die ungläubig sind, sprechen: ‚Dies ist ja nichts als eine Lüge, die er erdichtet hat, und andere Leute haben ihm dabei geholfen.‘“ (al-Furqān: 5)

Wäre der Heilige Qur'an auf einmal offenbart worden, wäre diesem Argument Vorschub geleistet. Dann wäre der Verdacht da, dass jemand anderes den Heiligen Qur'an verfasst haben könnte, verständlich. Doch wie jeder weiß, wurde der Heilige Qur'an zum Teil in Mekka, zum Teil in Medina und zum Teil während Reisen und anderen Situationen offenbart. Es müsste also jemand mit dem Propheten zu jeder Minute seines Lebens zusammen gewesen sein, denn die Offenbarungen kamen erwiesenermaßen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten und Plätzen.¹⁴⁰

4.2.1.2 Einwand 2: Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} war nicht in der Lage gewesen, den Heiligen Qur'an auswendig zu lernen

Es wird angezweifelt, dass sich der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} den Text des Heiligen Qur'an hätte merken können, bei all den verschiedenen Verantwortungen, die er während der Kriegshandlungen trug, der starken Opposition, welcher er und seine Gefährten ausgesetzt waren, und all den Schwierigkeiten, die er zu bewältigen hatte.

¹⁴⁰ Faḍā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm, Band 10, Seite 509-511, Hadhrat Mirza Bashir-ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Antwort:

Der Heilige Qur'an wurde oft gelesen und ständig wiederholt, auch im täglichen Gebet, so dass es kein Problem für den Heiligen Propheten^{SAW} darstellte, den Heiligen Qur'an auswendig zu lernen und im Gedächtnis zu behalten.

Bis heute sehen wir, dass hunderttausende Menschen den Heiligen Qur'an auswendig können. Es ist also sehr unwahrscheinlich, dass ausgerechnet derjenige, den Gott zum Propheten erwählte und auf den der Heilige Qur'an von Gott herabgesandt wurde, nicht in der Lage gewesen sein soll, den Heiligen Qur'an im Gedächtnis zu behalten.

4.2.1.3 Einwand 3: Die Araber hätten ein schlechtes Gedächtnis gehabt

Die Araber konnten kein gutes Gedächtnis gehabt haben, weil in ihren alten Gedichten immer wieder Widersprüche zu finden sind; darum geht man davon aus, dass der Heilige Qur'an bestimmt auch Fehler enthält.

Antwort:

1. Dies entspricht nicht den Tatsachen, denn die Geschichte beweist, dass die Araber dafür berühmt waren, dass sie Gedichte mit unzähligen Versen auswendig gelernt haben.
2. Beim Einwand, dass in verschiedenen Versen der alten Gedichte Unterschiede auftreten, muss folgendes beachtet werden: Dass...
 - diese Verse nicht als Wort Gottes auswendig gelernt wurden, sondern nur der Sinn der Verse gelernt wurde. Man merkte sich den Inhalt, anders als bei einer Offenbarung, bei der jedes Wort beibehalten werden muss.
 - die Gedichte nicht von lehrenden Personen beigebracht wurden, sondern sich durch das bloße Zuhören gemerkt wurden.

Wogegen für das Auswendiglernen des Heiligen Qur'an besondere Vorkehrungen vom Heiligen Propheten^{SAW} getroffen wurden. Er setzte dafür Leute ein, die überwachten, dass an den Versen keinerlei Veränderungen vorkamen. Bei Offenbarungen von Gott ist das absolut genaue Auswendiglernen selbstverständlich; und jedes Wort wurde beibehalten. Niemand wünschte auch nur einen Buchstaben davon zu ändern.¹⁴¹

4.2.1.4 Einwand 4: Willkür der Schreiber des Heiligen Qur'an

Eine weitere Anschuldigung lautet, dass der Heilige Prophet^{SAW} ein Analphabet war; deshalb konnten die Schreiber niederschreiben, was immer sie wollten.

Antwort:

Der Zweite Kalif^{RA} erklärte, dass das unmöglich sei, da der Heilige Prophet^{SAW} bereits vorher Vorkehrungen dazu getroffen hatte.

Während er eine Offenbarung erhielt, sollte einer diese niederschreiben und andere sollten diese auswendig lernen. So konnten die Personen, die diese auswendig lernten, den Schreiber auf eventuelle Fehler hinweisen und umgekehrt.

Angenommen dem Schreiber unterlief ein Fehler, so konnte die Person, die auswendig lernte, ihn darauf hinweisen, sodass der Fehler sofort behoben werden konnte.¹⁴²

¹⁴¹ Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm*, Band 10, Seite 509-511, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

¹⁴² Entnommen aus: *Faḍā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm*, Band 10, Seite 515, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

4.2.1.5 Einwand 5: Erneute Verschriftlichung des Heiligen Qur'an

Warum war es notwendig, dass Hadhrat Abu Bakr^{RA} den Heiligen Qur'an erneut aufschreiben ließ, wenn der Heilige Qur'an in schriftlicher Form schon während der Lebzeiten des Heiligen Propheten^{SAW} festgehalten wurde?

Antwort:

In der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} war der Heilige Qur'an nicht in Buchform zusammengefügt worden. So kam es Hadhrat Umar^{RA} in den Sinn, dass die Menschen befürchten könnten, dass der Heilige Qur'an nicht ausreichend gesichert wäre und schlug daraufhin Hadhrat Abu Bakr^{RA} folgendes vor:

إِنِّي أَرَى أَنْ تُأْمَرَ بِجَمْعِ الْقُرْآنِ

d.h. „ich fände es angemessen, dass Sie den Heiligen Qur'an zusammenstellen“.

Er sagte jedoch nicht, dass er ihn in eine Buchform bringen sollte.

Hadhrat Abu Bakr^{RA} rief Hadhrat Zaid^{RA} zu sich und forderte ihn auf, den Heiligen Qur'an als ein Buch zusammenzufügen und sagte *اجْمَعُهُ* – „Stelle ihn zusammen“.

Er sagte nicht: „Schreib ihn erneut auf“. Es ging lediglich um das Zusammenfügen der einzelnen Seiten der Schrift.¹⁴³

4.2.1.6 Einwand 6: Vernichtung früherer Kopien des Heiligen Qur'an

Zur Zeit des dritten Kalifen, Hadhrat Usman^{ra}, gab es im Heiligen Qur'an Widersprüche und Unstimmigkeiten, deshalb wurden einige Kopien vernichtet.

¹⁴³ *Faḍā'ilu l-qur'ān 2, Anwāru l-'ulūm*, Band 10, Seite 514, 515, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Antwort:

Dieser Einwand ist nicht korrekt und gänzlich falsch. Es gab zwar Unterschiede in der Lesart des Heiligen Qur'an, durch die verschiedenen Dialekte einiger Völker und Stämme, die einige Worte anders aussprachen, was jedoch den Inhalt und die Bedeutung nicht beeinflusste. Es gab keinerlei Veränderung des Wortlauts insgesamt, noch berührten sie in irgendeiner Form die Bedeutung irgendeines Wortes.

Als der Islam sich außerhalb Arabiens auch unter solchen Menschen ausbreitete, die die arabische Sprache nicht kannten, verbot Hadhrat Usman^{RA} alle anderen Lesearten niederzuschreiben und ließ vom Text, der zurzeit Abu Bakrs^{RA} gesammelt worden war, Abschriften anfertigen und sandte sie in alle Teile des muslimischen Reiches. Dies mit der Verordnung, dass künftig keinerlei Abweichungen von diesem Standarttext erlaubt seien, auch dann nicht, wenn es sich nur um eine andere Aussprache der Konsonanten handle. Um möglichen Verwechslungen vorzubeugen, wurden Qur'an-Exemplare, die andere Lesearten aufwiesen, vernichtet.

4.2.1.7 Einwand 7: Reihenfolge der Offenbarungen

Weshalb wich die Reihenfolge der Offenbarungen von der Reihenfolge der endgültigen Zusammenstellung ab? Wenn nun die jetzige Reihenfolge des Heiligen Qur'an die richtige ist, warum wurde er dann nicht in dieser Reihenfolge offenbart?

Antwort:

Der zweite Kalif, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{ra}, erklärte:

Die erste Reihenfolge der Offenbarung des Heiligen Qur'an war der damaligen Zeit und Situation entsprechend. Die spätere endgültige Reihen-

folge richtete sich auf die Bedürfnisse der zukünftigen Muslime.

1. Zum Zeitpunkt, als der Heilige Qur'an offenbart wurde, waren die darin enthaltenen Lehren für die Araber völlig neu und unbekannt. Sie mussten sich zuerst an die Grundideen des Konzepts eines einzigen Gottes und die grundlegenden islamischen Lehren und Dogmen gewöhnen und von denselben durchdrungen werden, um für die Einzelheiten der Anweisungen und Gebote aufnahmefähig zu werden.

So diente diese Reihenfolge dazu, alle Missverständnisse und Unklarheiten zu beseitigen.

Die früheren Offenbarungen kamen daher in der Form von kurzen Kapiteln, die vorerst das Fundamentale berührten, wie die Einheit Gottes, die Güte und Rücksicht gegenüber den Armen, die Notwendigkeit des Gottesdienstes und Gottes zu gedenken und die dadurch erreichbare Nähe zu Ihm, und das Konzept, Gottes Wohlgefallen zu erlangen bzw. Sein Missfallen zu erregen und den entsprechenden Lohn bzw. die entsprechenden Strafen zu erhalten. Des Weiteren die Prophezeiungen über die Widerstände, die der Heilige Prophet^{SAW} zu überwinden haben werde und dass Gott ihm stets zur Seite stehen werde und erfolgreich machen wird, die Behandlung der Muslime, das Vorwärtsschreiten des Islams und das Ende seiner Gegner. Als die Zahl der Muslime zunahm und der Islam anfang, sich auszubreiten, begannen die Offenbarungen der Einzelheiten der Gesetze und Lehren des Islam.

Die Reihenfolge, in welcher der Heilige Qur'an offenbart wurde, entsprach daher am besten den Bedürfnissen der damaligen Zeit.

Allah teilte dem Heiligen Propheten^{SAW} stets parallel zur Offenbarung mit, hinter oder vor welchem bereits offenbarten Vers der neue Vers einzuordnen ist.

2. Als die Offenbarung vollständig war und später Hunderte und Tausende von Menschen sie angenommen hatten und auch die Nicht-

muslime ihrer Existenz und ihrer Grundlagen gewahr wurden oder auch bereits eine bestehende muslimische Gemeinschaft erlebten, entsprach diese letztendliche und von Gott bestimmte Reihenfolge den Bedürfnissen der kommenden Zeiten.¹⁴⁴

3. Die Reihenfolge des Heiligen Qur'an ein Beweis für seine Wahrhaftigkeit:

Dass der Heilige Qur'an in einer der Zeit entsprechenden Anordnung offenbart wurde und dass die spätere, endgültige Reihenfolge der Suren den zu diesem Zeitpunkt noch unbekanntem Bedürfnissen der zukünftigen Muslime entsprach, ist wahrhaftig ein großes Wunder und weist eindeutig auf den göttlichen Ursprung hin.

Es ist ein weiterer klarer Beweis dafür, dass der Heilige Qur'an nicht von einem Mensch geschrieben wurde – denn wie hätte ein Mensch wissen sollen, was Jahrzehnte und Jahrhunderte und gar Jahrtausende später benötigt, entdeckt und geschehen werden würde.

Da aber der Heilige Qur'an von Gott herabgesandt wurde und bis zum Ende der Welt eine Lehre für die gesamte Menschheit ist, hat Gott, Der im Gegensatz zum Menschen allwissend ist und sowohl die Vergangenheit und Gegenwart als auch die Zukunft kennt, die Offenbarungen dementsprechend anordnen lassen.

4.2.1.8 Einwand 8: Wiederholungen im Heiligen Qur'an

Es wird kritisiert, dass es im Heiligen Qur'an viele Wiederholungen gibt und dass dies nicht der Fall gewesen wäre, wenn der Heilige Qur'an wirklich von Gott offenbart worden wäre.

Antwort:

¹⁴⁴ Entnommen aus: Einführung in den Heiligen Qur'an Teil II, Seite: 21,22, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Die erste Antwort auf diese Kritik lautet: In den Schriften der Kritiker, die meistens Christen und Hindus sind, kommen selbst Wiederholungen vor. Auch in der Bibel und in den Evangelien gibt es Wiederholungen. Die Erzählungen, die im Evangelium des Matthäus überliefert werden, werden auch bei Markus, Lukas und Johannes wiederholt.

Wenn man genauer hinschaut, so hat der Heilige Qur'an bereits selbst die Antwort auf diese Frage gegeben:

وَلَقَدْ صَدَقْنَا لِلنَّاسِ فِي هَذَا الْقُرْآنِ مِنْ كُلِّ مَثَلٍ

„Wir haben fürwahr den Menschen in diesem Qur'an Gleichnisse aller Art auf mannigfache Weise vorgelegt.“ (Banī-isrā'īl 17:90)

Der Heilige Qur'an hat jeden Aspekt des Lebens auf unterschiedlichste Sichtweise erläutert, damit die Menschen trotz unterschiedlicher Herkunft und Kapazität vielfältige Möglichkeiten haben, diese zu verstehen und anzunehmen. Unglücklicherweise weisen es viele trotz allem zurück. Der Heilige Qur'an erläutert oft in großer Ausführlichkeit die wichtigen Themen und Angelegenheiten. Dies entspricht der Natur des Menschen ebenso, wie die in verschiedener Weise und in Verbindung mit verschiedenen Situationen und Umständen mehrmals erklärten Ausführungen. Und ein Buch, welches sich mit allen wichtigen Angelegenheiten auseinandersetzen muss, wird dies sicherlich mehrmals erwähnen, was nicht als einfache Wiederholung betitelt werden kann, denn eine einfache Wiederholung bedeutet ohne Grund etwas immer wieder hervorzubringen. Aber wenn eine Angelegenheit mehrmals von verschiedenen Sichtweisen und Aspekten erwähnt wird, kann dies nicht als sinnlose Wiederholung genannt werden.¹⁴⁵

Der Verheißene Messias^{AS} gibt die Antwort auf diesen Einwand auf folgende Weise:

¹⁴⁵ Entnommen aus *Tafsīr-e kabīr*; Band 4, Seite 339

„Es ist die unsinnige Logik der Ignoranten, die sagen, dass die Rhetorik durch das mehrfache Wiederholen schlechter wird. Sollen sie doch reden. Der Zweck des Heiligen Qur'an ist es, einen Kranken zu heilen, und man muss einem Kranken sicherlich die Heilmittel wiederholt geben. Wenn dieses Prinzip nicht richtig ist, warum geben diese Kritiker bei der Erkrankung eines der ihren die vom Arzt verschriebene Medizin wieder und wieder? Warum nutzen sie selber kontinuierlich die gleiche Nahrung, Kleider usw.?"¹⁴⁶

4.2.1.9 Einwand 9: Der Inhalt des Heiligen Qur'an sei aus vorangegangenen offenbarten Büchern abgeschrieben

Es wird behauptet, dass der Heilige Qur'an aus anderen offenbarten Büchern zusammengestellt sei, da er die gleichen Geschichten enthält. Speziell Christen erheben diesen Anspruch des Öfteren.

Antwort:

Zu behaupten, der Heilige Qur'an sei zusammengestellt aus dieser oder jener bekannten Geschichte oder Darstellung, oder aus Beschreibungen in den Evangelien, kann gar nicht wahr sein, denn keiner kann die Tatsache leugnen, dass der Heilige Qur'an, der kontinuierlich über 23 Jahre lang zu einer Zeit offenbart wurde, als die meisten Christen und Juden diesem sehr feindlich gesinnt waren. Aber keiner der damaligen Christen erhob den Einwand, dass der Inhalt des Heiligen Qur'an aus diesen Büchern kopiert worden war. Hätte jemand damals einen solchen Einwand erhoben und wäre nicht widerlegt worden, hätten sich zweifelsohne viele Gefährten damals vom Glauben abgewendet. Ganz im Gegenteil, wir sehen, dass ihr Glaube war, dass jedes Wort des Heiligen Qur'an von Gott auf den Heiligen Propheten^{SAW} hinabgesandt wurde und sie waren bereit,

¹⁴⁶ *Mal'fūzāt*, Band 4, Seite 457

alles dafür zu opfern. Der Heilige Qur'an sagt dazu:

وَمَا كُنْتَ تَتْلُو مِنْ قَبْلِهِ مِنْ كِتَابٍ وَلَا تَخُطُّ بِيَمِينِكَ إِذَا لَزَمْتَ
الْمُبْتَطِلُونَ بَلْ هُوَ آيَاتٌ بَيِّنَاتٌ فِي صُدُورِ الَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ وَمَا
يَجْعَدُ بِالْأَيْتِنَا إِلَّا الظَّالِمُونَ

„Und nie verlasest du vordem ein Buch, noch konntest du eines schreiben mit deiner rechten Hand; sonst hätten die Lügner zweifeln können. Nein, es sind klare Zeichen in den Herzen derer, denen das Wissen gegeben ward. Es sind aber nur die Ungerechten, die Unsere Zeichen leugnen.“ (al-'Ankabūt 29:48-50)

Der Verheißene Messias^{AS} erklärt diesbezüglich:

„Tatsächlich überrascht es, dass diese Behauptungen gegen den Heiligen Propheten^{SAW} erhoben werden sollten, wo doch der Heilige Qur'an in einem Land offenbart wurde, dessen Bewohner im Allgemeinen die Bücher der Christen und Juden nicht kannten, und wo auch der Heilige Prophet^{SAW} selbst des Lesens und Schreibens nicht kundig war. Derartige Anschuldigungen können nur von Leuten ohne Gottesfurcht erhoben worden sein.“¹⁴⁷

Fest steht, dass es unter allen Büchern der Welt allein der Heilige Qur'an ist, der den Anspruch erhebt, ein Wunder in sich selbst zu sein. Er behauptet machtvoll, dass seine Zeugnisse und Aussagen aus der „unsichtbaren Welt“ stammen; er enthält Berichte über die Vergangenheit, die erst viel später z.B. von archäologischen Funden bestätigt wurden und noch weiter bestätigt werden, und er macht Voraussagen, die die Zukunft betreffen – bis hin zum Tage des letzten Gerichts. Er ist ein Wunder hinsichtlich seiner alles umfassenden Ausdrucksweise.

¹⁴⁷ *Chāšma-e masīhī, Rūhānī ḥazā'in*, Band 20, Seite 322

Der Verheißene Messias^{AS} sagt weiter:

„Das Evangelium, das erst heute allgemein verfügbar gemacht worden ist – dank der Druckerpresse – war in Arabien damals keinem bekannt; die Araber waren Analphabeten und sollte es dort jemals einen Anhänger des christlichen Glaubens gegeben haben, so hatte er doch keine nennenswerte Kenntnis seiner eigenen Religion. Zu denken, der Heilige Prophet^{SAW} habe Geschichten aus diesen Büchern gestohlen, hieße, einem verfluchten Gedanken nachzugehen. Der Heilige Prophet^{SAW} war nicht gebildet; er konnte nicht einmal arabisch lesen, geschweige denn griechisch oder hebräisch. Es obliegt nun unseren Gegnern, das antike Buch anzuführen, von welchem die Darstellungen des Heiligen Qur'an angeblich abgeschrieben sein sollen. Hätte der Heilige Qur'an irgendwelches gestohlene Material enthalten, so würden sich die arabischen Christen, ‚die großen Islam-Feinde‘, sofort darüber beschwert haben, dass man von ihnen solches Material entnommen hätte.“¹⁴⁸

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass der Verstand es deutlich ablehnt, zu glauben, dass die arabischen Christen, wenn sie wirklich im Besitz von wahren oder auch gefälschten Büchern gewesen wären, über die man hätte sagen können, sie seien Schriften, von denen der Heilige Qur'an seine Darstellungen gestohlen habe, tatsächlich die Möglichkeit ungenutzt gelassen hätten, den Heiligen Qur'an bloßzustellen. Der gesamte Heilige Qur'an ist zweifellos göttliche Offenbarung; und diese Offenbarung war ein solch großartiges, herrliches Wunder, dass keiner ein gleiches herbringen konnte.

Wie könnte ein Mann, der seine Aussagen aus anderen Büchern stiehlt und diese als seine eigenen ausgibt, so dreist sein, auch noch die ganze Welt herauszufordern, etwas Gleiches hervorzubringen, wo er doch genau weiß, dass sie aus diesem und jenem Buch stammen und nicht aus göttli-

¹⁴⁸ *Chāšma-e masīhī, Rūhānī ḥazā'in*, Band 20, Seite 342

cher Quelle. Und bis jetzt hat sich keiner erhoben, diese Herausforderung anzunehmen, und keiner ist bisher in der Lage gewesen zu sein, ihn zu entlarven.

Auch vom Evangelium behaupteten die Juden, es sei ein Plagiat. Aber das Evangelium hat nie den Anspruch erhoben, wortwörtlich das Wort Gottes zu sein und dass der Mensch unfähig sein würde, etwas Gleichwertiges zu schaffen. Also ist es leichter möglich, an seine Authentizität zu zweifeln. Wogegen der Heilige Qur'an die Behauptung aufstellt, dass ein Mensch unmöglich etwas Gleichwertiges schaffen könne; und dieser Anspruch wird durch das Schweigen aller Gegner bestätigt.

Außerdem widerlegt der Heilige Qur'an große und bedeutende Teile der heutigen Lehren des Christentums mit starken Argumenten – wie könnte er dann von der Bibel abgeschrieben sein? Er widerlegt zum Beispiel, dass ein Mensch mit Göttlichkeit ausgestattet sein könnte, und erklärte, dass Jesus^{AS}, den sie als Herrn und Gott anbeten, ein einfacher Mensch war, ein geliebter Prophet Gottes und dass er nicht den verfluchten Kreuzestod erlitt, sondern noch lebte, als er vom Kreuz genommen wurde und eines natürlichen Todes starb, so wie alle Propheten vor ihm. Der Verheißene Messias^{AS} lehrte auf Anweisung Gottes diesbezüglich, dass Hadhrat Jesus^{AS} und seine Mutter nach Kaschmir auswanderten, um die Botschaft den dort ansässigen Juden zu überbringen, und dass Hadhrat Jesus^{AS} dort im hohen Alter starb und seine Grabstätte in Sirinagar, Kaschmir zu finden ist.

Der Grund für die Ähnlichkeit mit anderen Büchern

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Sollte eine Offenbarung Gottes einem alten Buch oder einer vergangenen Erzählung gleichen oder in etwa ähnlich sein, oder wäre anzunehmen, das Buch oder die Erzählung wird von den Menschen als Mythos angesehen, so müsste dies nicht gleichzeitig bedeuten, dass die Offenba-

rung von Gott etwas Gefälschtes sei. Dass das christliche Volk gewisse Bücher als „geschichtliche Bücher“ oder als „himmlische Offenbarungen“ bezeichnet, geschieht ohne eine Grundlage; für diesen Anspruch gibt es keinerlei Beweise und keines ihrer Bücher ist frei von Schlacken des Zweifels. Die Bücher, die sie „gefälscht“ oder „fabriziert“ nennen, sind möglicherweise nicht gefälscht und die Bücher, die wir für authentisch halten, sind wohmöglich gefälscht. Das Buch Gottes hat es nicht nötig, von ihnen Beifall oder Missbilligung zu bekommen. Billigung oder Gegnerschaft solchen Büchern gegenüber ist kein Maßstab für das wahre Buch Gottes. Dass die Christen irgendein Buch für „gefälscht“ erklären, ist nicht, was durch einen gerichtlichen Entscheid nachgewiesen worden wäre. Ebenso beruhen deren Annahmen, irgendein Buch sei authentisch, auch nicht auf irgendwelchen ordentlichen Beweisen – dies sind vielmehr bloße Vermutungen und Annahmen. Solche absurden Ansichten können deshalb kein Prüfstein für das Göttliche Buch sein.

Vielmehr sollte der Prüfstein sein, ob das fragliche Buch seinen Anspruch beweist, göttlichen Ursprungs zu sein, indem es Gottes Naturgesetz nachzeichnet und sich durch machtvolle Zeichen auszeichnet.“¹⁴⁹

„Wenn am Heiligen Propheten^{SAW} etwas auszusetzen wäre, müsste Hadhrat Jesus^{AS} grösserer Kritik unterworfen werden, da er die Thora Wort für Wort von einem israelitischen Gelehrten gelernt hat und auch all die Bücher der Juden studiert hat, wie z.B. den Talmud. Ja, seine Evangelien (Lehren) sind tatsächlich derart voll von reproduziertem Material aus der Bibel und dem Talmud, dass sich unser Glaube daran (nämlich an die Evangelien) nur auf das Gebot des Heiligen Qur'an gründet; sonst sind die Evangelien höchst verdächtige Dokumente. Leider gibt es nichts im Evangelium, was nicht mit denselben Worten schon in früheren Büchern erwähnt wurde. Wenn dann der Heilige Qur'an die verstreuten Wahrheiten der Bibel an einer Stelle sammelte, welche verstandesmäßige Will-

¹⁴⁹ *Chašma-e masīhī, Rūhānī ḥazā'in*, Band 20, Seite 351.

kür bedeutet dann dies und warum sollte solches jemandem irgendein Schrecken einjagen? Ist es denn etwa unmöglich, dass der Ursprung dieser Geschichten des Heiligen Qur'an göttliche Enthüllung gewesen war, wenn bewiesen ist, dass der Heilige Prophet mit göttlicher Offenbarung beschenkt wurde? Da sich doch das Licht und die Segnungen seines wahrhaften Prophetentums bis heute manifestieren, gibt es doch keinen Anlass, warum einer solche satanischen Ideen in seinen Kopf kommen lassen sollte, dass (Gott behüte) jener Teil des Heiligen Qur'an eine Kopie eines früheren Buches oder eine Eintragung sein sollte!"¹⁵⁰

4.2.1.10 Einwand 10: Qur'an-Verse mit eindeutiger und mehrdeutiger Bedeutung

Es wird auch kritisiert, dass es im Heiligen Qur'an sowohl eindeutige als auch nicht eindeutige Verse gäbe und nicht gesagt wird, welcher Vers in jeweils welche Kategorie gehört. Daraus wird ein Ergebnis vollzogen, dass dieses Buch insgesamt nicht eindeutig in seinen Aussagen ist und daher zweifelhaft. Wie sollte man dem Heiligen Qur'an Vertrauen schenken?

Antwort:

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt, dass es in der Sura *Āl-e 'imrān* heißt:

هُوَ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ مِنْهُ آيَاتٌ مُّحْكَمَاتٌ هُنَّ أُمُّ الْكِتَابِ وَأُخَرُ مُّتَشَابِهَاتٌ

„Er ist es, Der das Buch zu dir herabgesandt hat; darin sind Verse von entscheidender Bedeutung – sie sind die Grundlage des Buches – und andere, die unterschiedlich gedeutet werden können.“ (Āl-e 'imrān 3:8)

¹⁵⁰ *Chāšma-e masīhī, Rūhānī ḥazā'in*, Band 20, Seite 358, 359

Wenn Menschen diesbezüglich behaupten, dass man nicht wissen kann, welcher Vers eindeutig bzw. unterschiedlich gedeutet werden kann, sollte man sie auf den folgenden Vers verweisen, in dem Allah auch sagt, dass dies ein Buch ist, dessen Verse alle eindeutig sind.

كِتَابٌ أَحْكَمَتْ آيَاتُهُ ثُمَّ فُصِّلَتْ مِنْ لَدُنْ حَكِيمٍ خَبِيرٍ

„Ein Buch, dessen Verse unveränderlich gefügt, dann im Einzelnen erklärt worden sind, von einem Allweisen, Allkundigen.“ (Hūd 11:2)

Daraus lässt sich schließen, dass alle Verse des Heiligen Qur'an eindeutig sind; wobei vorhin belegt wurde, dass alle Verse unterschiedliche Bedeutungen besäßen.

An einer weiteren, Stelle, heißt es:

اللَّهُ نَزَّلَ أَحْسَنَ الْحَدِيثِ كِتَابًا مُتَشَابِهًا مَثَانِينَ

„Allah hat die schönste Botschaft, ein Buch hinabgesandt, ein im Einklang (mit anderen Schriften) stehendes, oft wiederholtes.“ (az-Zumar 39:24)

Aus diesem Widerspruch lässt sich erkennen, dass die wahre Bedeutung von eindeutig und unterschiedlich deutbaren Versen nicht verstanden wurde. Merkwürdig ist auch, dass unterschiedlich deutbare Verse als zweifelhaft gesehen werden. Obwohl der Heilige Qur'an das Wort „*unterschiedlich deutbar*“ selbst erklärt;

مَثَانِينَ تَتَشَعَّرُ مِنْهُ جُلُودُ الَّذِينَ يَخْشَوْنَ رَبَّهُمْ ثُمَّ تَلِينُ جُلُودُهُمْ وَقُلُوبُهُمْ إِلَىٰ ذِكْرِ اللَّهِ

„oft wiederholtes, vor dem denen, die ihren Herrn fürchten, die Haut erschauert, dann erweicht sich ihre Haut und ihr Herz zum Gedenken Allahs.“ (az-Zumar 39:24)

Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an

Dieses Buch enthält solcher hochwertigen Themen, dass jene Menschen, die das Buch mit Verstand lesen und sich vor ihrem Herrn fürchten sich vor Allah verbeugen, weil ihre Herzen vor Liebe zu Allah überströmen. Wie ist es möglich, dass eine zweifelhafte Lehre so etwas bewirkt.

Es wird deutlich, dass *mutašābihan* hier etwas Anderes bedeutet, nämlich etwas, was einem anderem ähnlich ist. *Mutašābihan* ist jene Lehre, die der Vorherigen ähnelt. So ist zum Beispiel das Fasten *mutašābihan*, weil es diese Lehre bereits vorher gab. So sagt Allah:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ

„O die ihr glaubt, Fasten ist euch vorgeschrieben, wie es denen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr euch schützt.“ (al-Baqara 2:184)

Ebenso sagt Allah über das Opfern:

وَلِكُلِّ أُمَّةٍ جَعَلْنَا مَنْسَكًا لِّيَذْكُرُوا اسْمَ اللَّهِ

„Und für jedes Volk gaben Wir Anleitung zur Opferung.“ (al-Hağğ:35)

Der Heilige Qur'an widerlegt die Behauptung, dass die Lehren aus den früheren Schriften kopiert wurden. Allah sagt:

هُوَ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ مِنْهُ آيَاتٌ مُحْكَمَاتٌ هُنَّ أُمُّ الْكِتَابِ وَأُخَرُ مُتَشَابِهَاتٌ

„Er ist es, Der das Buch zu dir herabgesandt hat; darin sind Verse von entscheidender Bedeutung – sie sind die Grundlage des Buches – und andere, die unterschiedlich gedeutet werden können.“ (Āl-e 'imrān 3:8)

Der Heilige Qur'an beinhaltet sowohl neue Lehren als auch Lehren, die den früheren Schriften ähneln. Wenn die früheren Propheten lehrten, dass

man stets die Wahrheit sprechen soll, sollte der Heilige Qur'an etwa lehren, dass man lügen soll? Folgerichtig beinhaltet der Heilige Qur'an Lehren, die den früheren Lehren ähneln.

Weiter heißt es aber auch:

فَأَمَّا الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ ابْتِغَاءَ الْفِتْنَةِ
وَابْتِغَاءَ تَأْوِيلِهِ

„Die aber, in deren Herzen Verderbnis wohnt, suchen gerade jene heraus, die verschiedener Deutung fähig sind, im Trachten nach Zwiespalt und im Trachten nach Deutelei.“ (Āl-e 'imrān 3:8)

Unwissende Menschen beachten die neuen Lehren nicht, sondern behaupten blind, dass die Lehren des Heiligen Qur'an aus den früheren Schriften kopiert wurden. Sie tun es um Unfrieden zu stiften und um die Lehren des Heiligen Qur'an zu verzerren. Allah sagt:

وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ إِلَّا اللَّهُ

„Doch keiner kennt ihre Deutung als Allah.“ (Āl-e 'imrān 3:8)

Nur Allah weiß, welche Seiner Lehren erneut herabgesandt werden sollten. Dies hat Er nicht der Macht der Menschen überlassen. Nur Gott weiß, in welchem Ausmaß ein bereits existierendes Gebot später benötigt wird. Diese Entscheidung kann nur Gott treffen, und kein anderer.

Nur solche Menschen, denen Gott die Erkenntnis der Schriften gab, können den Zusammenhang erkennen, welche Lehren weiter existieren sollen und welche Gebote weshalb geändert wurden.

Letzten Endes sind jene Gebote des Heiligen Qur'an, die neu hinzukamen, *muḥkam* (eindeutig) und die anderen *mutašābih* (unterschiedlich deutbar).

Nun stellt sich die Frage, warum der gesamte Heilige Qur'an als *muḥkam*

und *mutašābih* bezeichnet wurde. Wie bereits erwähnt, gemäß der Terminologie des Heiligen Qur'an ist die eindeutige Lehre jene, in der neue Gebote angesprochen werden, denn gleichen die Gebote den früheren Schriften, so nennt man dies *mutašābih*.

Prinzipiell betrachtet man eine Lehre nicht in einzelnen Teilen, sondern sie sollte im ganzen Zusammenhang betrachtet werden. So wird es ersichtlich und man erkennt, dass in keinem Teilbereich der Lehre des Heiligen Qur'an die Rechtleitung vernachlässigt wird, sie keinesfalls *mutašābih* ist, sondern als ganz betrachtet ist die Lehre *muḥkam*, denn alle Gesetze in früheren Heiligen Schriften fanden gemäß der Entwicklung der damaligen Menschen Erwähnung. Da die Menschen sich entwickelten, wurden alle Gebote, die der Heilige Qur'an enthält, auch in irgendeiner Weise schon in früheren Schriften angesprochen. Deswegen ist der gesamte Heilige Qur'an auch *mutašābih* (unterschiedlich deutbar). Das Gebet existiert bereits in alten Religionen, ebenso das Fasten, die Pilgerfahrt, die Almosen. Wenn Menschen diese gleichen Gebote sehen, missverstehen sie dies und fragen, was für einen Sinn das Herabsenden des Heiligen Qur'an hatte. Hudhur^{RA} erklärte diesbezüglich weiter, dass es für jedes göttliche Buch notwendig ist, dass es *mutašābih* und *muḥkam* gibt. *Mutašābih* deshalb, weil, wenn die Gebote völlig verschieden von denen der früheren Schriften sind, diese nicht von Gott sind. Es würde bedeuten, dass niemand vorher von Gott auserwählt worden war und Gott niemanden vorher Führung gewährt hatte. Diese Aussage wäre völlig falsch. *Muḥkam* deshalb, denn, worin bestehe die Notwendigkeit eine neue Heilige Schrift herabzusenden, wenn diese keine neuen und erweiterten Anweisungen enthielte? Wer ist es, der die Besonderheit dieses Prinzips und deren Wahrheit bestreiten kann?

4.2.1.11 Einwand 11: Abrogation - Aufhebung mancher Qur'an-Verse durch andere

Diese Diskussion wurde von Muslimen selbst entfacht. Sie behaupten,

dass einige Verse des Heiligen Qur'an widersprüchlich sind und sie durch andere Verse oder Ahadith widerlegt werden. Solche Verse werden zwar rezitiert, aber nicht befolgt. Die Europäer meinen diesbezüglich, dass die Muslime, aufgrund der Widersprüche im Heiligen Qur'an, das Konzept entwickelt haben, dass einige Suren sich aufheben. Da sie diesen Widerspruch nicht erklären konnten, so haben sie einen Vers als stark und den anderen Vers, den sie als widersprüchlich fanden, als schwach erklärt. Weiter behaupten sie, dass der Prophet Muhammad^{SAW} einige Dinge sagte, um die Gegner zu erfreuen, diese Aussagen aber später bereute und sie als aufgehoben erklärte.

Antwort:

Der Vers, der normalerweise zitiert wird, um diesen Punkt zu unterstützen, ist:

مَا تَسْخَرُ مِنْ آيَةٍ أَوْ نُنسِهَا نَأْتِ بِخَيْرٍ مِّنْهَا أَوْ مِثْلَهَا أَلَمْ نَعْلَمْ أَنَّ
اللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

„Welches Zeichen Wir auch aufheben oder dem Vergessen anheimgeben, Wir bringen ein besseres dafür oder rein gleichwertiges. Weißt du nicht, dass Allah die Macht hat, alles zu tun, was Er will?“ (al-Baqara 2:107)

Es wird fälschlicherweise von diesem Vers angenommen, dass einige Verse des Heiligen Qur'an aufgehoben wurden. Diese Schlussfolgerung ist offensichtlich falsch und ungerechtfertigt. Es gibt nichts in diesem Vers, um anzuzeigen, dass die *āya* (Zeichen), die in diesem Vers als aufgehoben bezeichnet werden, sich auf die früheren Offenbarungen beziehen. Es wird darauf hingewiesen, dass die bisherigen Schriften zwei Arten von Geboten enthalten:

1. Diejenigen, die gemäß den veränderten Bedingungen und der Uni-

versalität der neuen Offenbarung eine Aufhebung erforderten.

2. Solche, die ewige Wahrheiten enthielten und die Wiederbelebung erforderten, damit die Menschen über diese vergessenen Wahrheiten erinnert werden konnten.

Es war daher notwendig, bestimmte Teile dieser Schriften aufzuheben und neue an ihre Stelle zu setzen, und auch um die verlorenen wiederherzustellen. Also hob Gott einige Teile der früheren Offenbarungen auf, um sie mit neuen und besseren zu ersetzen, und gleichzeitig führte Er den fehlenden Geist der qur'anischen Lehren ein. Der Heilige Qur'an hat alle bisherigen Schriften aufgehoben, denn er ist besser als all die alten Gesetze, und ist zudem auch für alle Menschen und für alle Zeiten bestimmt. Das Wort *nansaḥ* (wir heben auf) bezieht sich auf Wort *bi-ḥairin* (etwas besseres) und das Wort *nunsihā* (wir lassen es vergessen) bezieht sich auf das Wort *miṭliḥā* (gleichwertiges). D.h. wenn Gott etwas aufhebt, dann bringt Er etwas Besseres an seine Stelle hervor und wenn Er etwas vergessen lässt, dann belebt Er es wieder.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagt:

„Damit ist nicht gemeint, dass Wir (Gott) irgendeinen Vers aufheben werden. Sondern es heißt, dass wenn wir ein Zeichen aufheben, dann bringen wir ein besseres Zeichen hervor, oder zumindest zeigen wir ein anderes gleichwertiges, da es der Rechtleitung der Welt dient.

Die Exegeten sagen, dass dies heißt, dass wenn ein Vers aufgehoben wird, ein gleicher Vers hervorgebracht wird. Wenn die Bedeutung des Verses eines Buches angenommen werden soll, so würde dieser Vers heißen, dass wenn wir irgendeinen Teil aus der Thora und dem Evangelium aufheben, dann werden Wir entweder im Heiligen Qur'an die gleiche Lehre herabsenden oder etwas Besseres. Kein einziger Vers des Heiligen Qur'an ist aufgehoben.“¹⁵¹

¹⁵¹ *Tafsīr-e sagīr*; Seite 24, Fußnote.

4.2.2 Einwände bezüglich der Lehren des Heiligen Qur'an

Jede Aussage des Heiligen Qur'an ist voller Weisheit und beruht auf Wahrheit. Der Verheisene Messias^{AS} sagte:

„Die Lehre des Heiligen Qur'an ist jene, in dessen Wort es an keiner Stelle an Wahrheit oder Weisheiten mangelt. Der Heilige Qur'an lehrt Reinheit.“¹⁵²

Folgende Aussage des Imams der Zeit, des Verheißenen Messias^{AS}, nimmt in Bezug auf all solche Verse eine gewisse Schlüsselfunktion ein. Er sagte:

„Nach eingehender Überlegung ist mir eröffnet worden, dass in jenen Stellen des Heiligen Qur'an, die von niederträchtigen Menschen angeprangert werden, ein Schatz von herausragenden Wahrheiten und Erkenntnissen befindet. Sie besitzen hiervon keine Kenntnis, weil sie der Wahrheit gegenüber feindlich gesinnt sind.“¹⁵³

4.2.2.1 Einwand 1: Der Heilige Qur'an lehre und befürworte Hass gegenüber Andersgläubigen

Als Beispiel wird oft der Vers 192 aus der Sure *al-Baqara* rezitiert:

وَأَقْتُلُوهُمْ حَيْثُ لَقِفْتُمُوهُمْ وَأَخْرِجُوهُمْ مِنْ حَيْثُ أَخْرَجْتُمُوهُمْ

„Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie von dort, von wo sie euch vertrieben.“ (*al-Baqara* 2:192)

Der letzte Teil dieses Verses zeigt deutlich, dass sich dieser Vers auf eine Kriegssituation bezieht. Man sollte das Ganze im Kontext der gesamten

¹⁵² *Chašma-e ma'rifat, Rūhānī ḥazā'in*, Band 23, Seite 14.

¹⁵³ *Malfūzāt*, Band 1, Seite 143-144, Auflage 2003, Indien.

Anweisungen bezüglich der bestimmten Sachlage betrachten, denn die strengen Anweisungen, über das für Muslime vorgeschriebene Verhalten in Kriegssituationen, sind außerordentlich bemerkenswert:

وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَكُمْ وَلَا تَعْتَدُوا إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ وَأَقْتُلُوهُمْ حَيْثُ ثَقِفْتُمُوهُمْ وَأَخْرِجُوهُمْ مِمَّنْ حَيْثُ أَخْرَجُوكُمْ وَالْفِتْنَةُ أَشَدُّ مِنَ الْقَتْلِ وَلَا تُقَاتِلُوهُمْ عِنْدَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ حَتَّى يُقَاتِلُوكُمْ فِيهِ فَإِنْ قَاتَلُوكُمْ فَاقْتُلُوهُمْ كَمَا كُنْتُمْ تُقَاتِلُونَ الْكُفْرَانَ فَإِنِ انْتَهَوْا فَإِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّى لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ الدِّينُ لِلَّهِ فَإِنِ انْتَهَوْا فَلَا عُدْوَانَ إِلَّا عَلَى الظَّالِمِينَ-

„Und kämpfet für Allahs Sache gegen jene, die euch bekämpfen, doch überschreitet das Maß nicht, denn Allah liebt nicht die Maßlosen. Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie von dort, von wo sie euch vertrieben; denn Verfolgung ist ärger als Totschlag. Bekämpft sie aber nicht bei der Heiligen Moschee, solange sie euch dort nicht angreifen. Doch wenn sie euch angreifen, dann kämpft wider sie; das ist die Vergeltung für die Ungläubigen. Wenn sie jedoch ablassen, dann ist Allah allvergebend, barmherzig. Und bekämpft sie, bis die Verfolgung aufgehört hat und der Glauben an Allah (frei) ist. Wenn sie jedoch ablassen, dann (wisset), dass keine Feindschaft erlaubt ist, außer wider die Ungerechten.“ (al-Baqara 2:191-194)

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärte diesbezüglich:

1. Also, gekämpft werden soll nur um Gottes Willen, nicht aus Egoismus oder Zorn oder Selbstverherrlichung. Selbst das Kämpfen soll frei von Maßlosigkeit sein, denn Maßlosigkeit missfällt Gott.
2. „Tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt“, bedeutet sicherlich nicht, dass man alle Ungläubigen töten sollte. Das Pronomen „sie“ erklärt, dass damit nur die gemeint sind, die gegen die Muslime bereits kämpfen.
3. Angriffen gegenüber einer Religion muss mit aktivem Widerstand

begegnet werden, denn eine solche Aggression ist schlimmer als Bluttaten.

4. Muslime sollen nicht in der Nähe der Heiligen Moschee kämpfen, es sei denn, der Feind greift dort an. Kämpfe in der Nähe der Heiligen Moschee stören die Rechte der Pilger. Doch wenn der Feind angreift, dann haben die Muslime das Recht, zurückzuschlagen, da dies die gerechte Strafe hinsichtlich der Angriffe ist.
5. Wenn der Feind den Kampf beendet, müssen auch die Muslime die Kampfhandlungen einstellen und dem Feinde das Vergangene vergeben und vergessen. Die Kämpfe sollen so lange anhalten, wie die religiöse Verfolgung anhält und die Religionsfreiheit nicht gewährleistet ist. Die Religion ist der Dienst an Gott.¹⁵⁴

Ein weiterer Vers, der gerne als Argument zitiert wird, ist:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا قَاتِلُوا الَّذِينَ الَّذِينَ يَلُونَكُمْ مِنَ الْكُفَّارِ وَلْيَجِدُوا فِيكُمْ
غُلظَةً وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ مَعَ الْمُتَّقِينَ

„O die ihr glaubt, kämpfet wider jene der Ungläubigen, die euch benachbart sind, und lasst sie kompromisslose Festigkeit in euch finden; und wisset, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist.“ (at-Tauba 9:123)

Dass nicht „die Ungläubigen“ im Allgemeinen, sondern nur eine bestimmte Gruppe gemeint ist, sieht man an der Formulierung „... jene der Ungläubigen...“. Auch hier sind die Gegner des Islam gemeint, die die Muslime bekämpfen.

Die Muslime sollten sie dadurch bekämpfen, dass sie ihre Missstände und heuchlerischen Taten aufzeigten und diese dem Heiligen Propheten^{SAW} zur Kenntnis brachten.

Die Worte „...und lasst sie kompromisslose Festigkeit in euch finden...“ erläu-

¹⁵⁴ Muhammad – Das Leben des Heiligen Propheten^{SAW}, Seite: 176-177, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

tern, dass ein Muslim in so einer Situation möglichst standfest und stark sein sollte. So wie man beispielsweise auf einem harten Gegenstand keine Eindrücke hinterlassen kann, genau so dürfen die Muslime sich nicht durch ihre niederen Begierden und durch schlechte Menschen um sie herum beeindrucken und beeinflussen lassen.

Eine Erklärung bezüglich der Feldzüge des Heiligen Propheten^{SAW}

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte:

„Der Zweck der Kriege, an denen der Heilige Prophet^{SAW} sich beteiligen musste, war keinesfalls das grundlose Blutvergießen. Die Muslime waren aus der Heimat ihrer Vorfahren vertrieben worden. Zahlreiche von ihnen – Männer und Frauen – wurden unschuldig ermordet. Aber dies war noch nicht das Ende der harten Bedrückung seitens der Verfolger. Sie wollten die Verbreitung der Lehre des Islam mit Gewalt unterdrücken. Gemäß dem göttlichen Gesetz der Sicherheit wurde dann gegen diejenigen zum Schwert gegriffen, die es gegen die unterdrückten Muslime gezogen hatten, um diese Verfolgten vollständig zu vernichten. Der Zweck jener Feldzüge war somit, das Übel der Folterungen zu verhindern, und sie waren gegen die Mörder gerichtet.“¹⁵⁵

Somit wurde den Muslimen erlaubt:

أُذِنَ لِلَّذِينَ يُقْتَلُونَ بِأَنَّهُمْ ظَلَمُوا ۖ وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ ۗ الَّذِينَ
أَخْرَجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ وَبِعَاذُوا بِحَقِّ آلِ آدَمَ أَنْ يَقُولُوا رَبُّنَا اللَّهُ ۗ وَلَوْلَا دَفْعُ اللَّهِ
النَّاسَ بَعْضَهُم بِبَعْضٍ لَفَسَدَتِ السَّمَاوَاتُ وَالْأَرْضُ وَمَنْ فِيهِنَّ ۗ وَلَئِن لَّا كُنَّا
فِيهَا لَمِنَ الْمُتْلِفِينَ ۗ وَلَئِن لَّمْ يَكُنِ اللَّهُ مَنَّانًا لَفَسَدَتِ السَّمَاوَاتُ وَالْأَرْضُ
وَمَنْ فِيهِنَّ ۗ وَإِنَّ اللَّهَ لَكَلِيمٌ عَلِيمٌ

¹⁵⁵ Die Philosophie der Lehren des Islam, Seite: 247 (*Islāmī usūl kī filāsfī, Rūhānī ḥazā* in Band 10).

„Erlaubnis zum Kämpfen ist jenen gegeben, gegen die Krieg geführt wird, weil ihnen Unrecht geschah – und Allah hat gewiss die Macht, ihnen zu helfen – jenen, die ungerechterweise aus ihren Häusern vertrieben wurden nur deswegen, weil sie sagten: ‚Unser Herr ist Allah‘; und wenn Allah nicht einige Menschen durch andere zurückgehalten hätte, so würden sie gewiss Klöster und Kirchen und Synagogen und Moscheen niedergerissen haben, in denen des Namens Allahs oft gedacht wird. Und Allah wird sicherlich jenem helfen, der Ihm hilft. Allah ist in der Tat im Besitz der Kraft, machtvoll.“ (al-Ḥağğ 22:40-41)

Dies ist die Stelle, wo den Muslimen nach jahrelanger Verfolgung und Folterung, als die Grausamkeit alle Grenzen überschritten hatte, die Erlaubnis gewährt wurde, sich zu verteidigen.

Hätte Gott diese Erlaubnis nicht erteilt, wäre nicht nur der Islam vernichtet worden, sondern keine Religion würde sicher bleiben können. Die grausamen Menschen würden sich frei fühlen, alle Gebetsstätten anzugreifen, gleich ob sie Christen, Juden oder Anhänger einer anderen Religion gewesen wären. Die Muslime konnten sich ihres Sieges sicher sein, selbst wenn sie ihren Gegnern zahlenmäßig unterlegen waren. Denn Gott würde ihnen helfen. Denn wer könnte besser helfen als Gott?

Der Verheißene Messias^{AS} erklärt dies mit folgenden Worten:

„Der Zweck jener Feldzüge war somit, das Übel der Folterungen zu verhindern, und sie waren gegen die Mörder gerichtet. Sie fanden zu einer Zeit statt, in der die Missetäter entschlossen waren, die Gläubigen auszurotten. Hätte der Islam sich nicht bei den gegebenen Verhältnissen gegen die Gewalttätigkeit der Bedränger verteidigt, so hätte dies zum Gemetzel von Tausenden von unschuldigen Kindern und Frauen geführt, und der Islam wäre im Keime erstickt worden.“

Die Freundschaft mit Christen und Juden:

Es wird oft kritisiert, dass die Lehren des Heiligen Qur'an Hass predigen. Als Beweis wird häufig diese Stelle aus der Sura *al-Ma'ida* rezitiert:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا الْيَهُودَ وَالنَّصَارَىٰ أَوْلِيَاءَ ۚ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَاءُ
بَعْضٍ ۗ وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ فإِنَّهُ مِنْهُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ

„O die ihr glaubt! Nehmet nicht die Juden und die Christen zu Freunden. Sie sind Freunde gegeneinander. Und wer von euch sie zu Freunden nimmt, der gehört fürwahr zu ihnen. Wahrlich, Allah weist nicht dem Volk der Ungerechten den Weg“ (al-Mā'ida 5:52)

Auch dies ist aus dem Zusammenhang gerissen und muss in den Kontext zur gesamten Lehre des Heiligen Qur'an gesetzt werden, sodass nicht einige Aussagen zitiert und andere verschwiegen werden. Dies gilt für Erklärungen oder Niederschriften egal welcher Art. Nur dann kann man es richtig verstehen. Der oben angeführte Vers ist nicht der einzige im Heiligen Qur'an, der dieses Thema behandelt, und würde, (wenn sie so verstanden werden, dass man keine Freundschaften mit Juden und Christen schließen darf, weil sie ein „Volk der Ungerechten“ sind), nicht im Einklang mit den anderen Aussagen Gottes und dem Handeln des Heiligen Propheten^{SAW} stehen. Beides ist undenkbar und der Eindruck entsteht nur, weil der Vers aus dem Zusammenhang gerissen wurde.

Auch bei diesem erwähnten Vers des Heiligen Qur'an ist nicht generell die Rede davon, dass die Muslime Juden und Christen nicht zu Freunden nehmen sollten, sondern gemeint ist eine bestimmte Sorte von Leuten und dies auch zu bestimmten Zeiten.

Bei Unklarheit lohnt es sich immer die vorangehenden und die folgenden Verse in ihrem ganzen Zusammenhang zu lesen.

So wird in derselben Sura nur einige Verse später erläutert:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا الَّذِينَ اتَّخَذُوا دِينَكُمْ هُزُوعًا وَعِيبًا مِّنَ
الَّذِينَ أُوْتُوا الْكِتَابَ مِن قَبْلِكُمْ وَالْكَفَّارَ أَوْلِيَاءَ ۗ وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ كُنتُمْ
مُؤْمِنِينَ وَإِذَا نَادَيْتُم إِلَى الصَّلَاةِ اتَّخَذُوا هُزُوعًا وَعِيبًا ۗ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ
قَوْمٌ لَا يَعْقِلُونَ

„O die ihr glaubt, nehmt euch nicht die zu Freunden – unter jenen, denen vor euch die Schrift gegeben ward und den Ungläubigen –, die mit eurem Glauben Spott und Scherz treiben. Und fürchtet Allah, wenn ihr Gläubige seid; die es als Spott und Scherz nehmen, wenn ihr zum Gebet ruft. Dies, weil sie Leute sind, die nicht begreifen.“ (al-Mā`ida 5:58-59)

لَا يَنْهَى اللَّهُ عَنِ الَّذِينَ كَفَرُوا بِمَا قَاتَلْتُمُوهُمْ فِي الدِّينِ وَكَمْ يُخْرِجُوكُم مِّن
دِيَارِكُمْ أَنْ تَبَرُّوهُمْ وَتُقْسِطُوا إِلَيْهِمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ

„Allah verbietet euch nicht, gegen jene, die euch nicht bekämpft haben des Glaubens wegen und euch nicht aus euren Heimstätten vertrieben haben, gütig zu sein und billig mit ihnen zu verfahren; Allah liebt die Billigkeit Zeigenden.“ (al-Mumtahina 60:10)

Allah verbietet also nur mit denen, „die euch bekämpft haben des Glaubens wegen“ und „euch (deswegen) aus euren Heimstätten vertrieben“ und quasi (anderen) geholfen haben euch zu vertreiben, Freundschaft zu schließen. Und wer mit ihnen Freundschaft schließt – das sind die Missetäter.

Daraus ist zu schließen, das Freundschaft nicht gestattet ist mit einem Feind, der:

- Gegen Muslime Krieg führt.
- Sie aus ihren Heimstätten vertreibt, und
- Andere dazu anstiftet, die Muslime wegen ihres Glaubens zu verfolgen und zu vertreiben.

Damals, als die Muslime verfolgt wurden und sie immer wieder gezwungen wurden, um ihr Überleben zu kämpfen, käme die Kollaboration mit solchen Feinden dem Tatbestand des Hochverrats gleich. Dies entspricht der Logik und wird auch heute in weltlichen Kriegen nicht anders gesehen. Kein Staat würde solche Kontakte während ausgebrochener Feindseligkeiten dulden.

Mit Ausnahme dieser Gruppe von Menschen sind Freundschaften mit Juden, Christen oder anderen Nichtmuslimen erlaubt und wurden vom Heiligen Propheten^{SAW} geachtet und gepflegt. Die Lehre des Heiligen Qur'ans fördert bestmögliche zwischenmenschliche Beziehungen und den Gläubigen wird es zur Pflicht gemacht, dass sie mit all ihren Mitmenschen, egal welcher Nation und Rasse oder Religion sie angehören, in Liebe und Harmonie leben.

Falls man im Zweifel über die Bedeutung eines Verses sein sollte, ist es immer der beste Weg, zur Quelle zurückzugehen. Niemand wusste besser als der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, was oder wie es gemeint ist. Wenn jemand mit Unvoreingenommenheit das Leben und Handeln des Heiligen Propheten^{SAW} betrachtet, werden all die Einwände und Missverständnisse bezüglich welches Qur'an-Verses auch immer problemlos ausgeräumt.

4.2.2.2 Einwand 2: Apostasie – Sich vom Glauben abwenden

Eine häufig angeführte Kritik ist, dass entsprechend der Lehren des Heiligen Qur'an die Todesstrafe für Apostasie und Blasphemie vorgeschrieben ist und es somit keine Religionsfreiheit im Islam gibt.

Antwort:

Das ist schlicht und einfach eine falsche Aussage. Die Wahrheit ist, dass der Islam allen absolute Religionsfreiheit gewährt, was durch das Studium des Heiligen Qur'an klar ersichtlich wird. Bezüglich dem sich Abwen-

den vom Glauben des Islam gibt es im Heiligen Qur'an keinen einzigen Hinweis über weltliche Strafen, die dafür ausgesprochen werden sollen. Alle erwähnten Strafen beziehen sich ausschließlich auf das Jenseits. Dies ist eine völlig logische Handlungsweise, denn Glauben kann man nicht erzwingen. Es ist eine Angelegenheit zwischen Gott, dem Schöpfer und Meister, und dem Menschen, Seinem Geschöpf und Diener. Niemand kann in das Herz eines Menschen schauen und ein Bekenntnis unter Zwang ohne Glauben ist nicht nur wertlos, sondern auch heuchlerisch und Heuchelei wird von Gott verabscheut, also wird Gott niemanden autorisieren, einen anderen Menschen zum heucheln zu zwingen. Jeder Mensch hat ein von Gott gegebenes Gewissen und muss die Möglichkeit haben, selbst frei und ohne Angst vor anderen Menschen zu entscheiden. Der Heilige Qur'an legt dies in klaren Worten dar.

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ

„Es soll kein Zwang sein im Glauben.“ (al-Baqara 2:257)

وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ لَأَمَنَّ مَنْ فِي الْأَرْضِ كُلَّهُمْ جَمِيعًا أَفَأَنْتَ تُكْرِهُهُ النَّاسَ
حَتَّى يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ

„Und hätte dein Herr Seinen Willen erzwungen, wahrlich, alle, die auf der Erde sind, würden geglaubt haben insgesamt. Willst du also die Menschen dazu zwingen, dass sie Gläubige werden?“ (10:100).

Allah erklärt uns im Heiligen Qur'an immer wieder, dass unsere Aufgabe nur die Verkündung ist.

مَا عَلَى الرَّسُولِ إِلَّا الْبَلَدُ

„Dem Gesandten obliegt nur die Verkündung.“ (al-Mā'ida 5:100)

فَإِنْ تَوَلَّيْتُمْ فَأَعْلَمُوا أَنَّنَا عَلَى رَسُولِنَا الْبَلَدُ الْبَيْتِ

Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an

„Kehrt ihr euch jedoch ab, dann wisset, dass Unserem Gesandten nur die deutliche Verkündung obliegt.“ (al-Mā'ida 5:93)

Weiter sagt er:

مَنْ اهْتَدَىٰ فَإِنَّمَا يَهْتَدِي لِنَفْسِهِ ۚ وَمَنْ ضَلَّ فَإِنَّمَا يَضِلُّ عَلَيْهَا ۗ وَلَا
تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ أُخْرَىٰ

„Wer den rechten Weg befolgt, der befolgt ihn nur zu seinem eignen Heil; und wer irregeht, der geht irre allein zu seinem eignen Schaden. Und keine lasttragende (Seele) trägt die Last einer andern.“ (Banī-isrā'īl 17:16)

Diese Verse sind unumstößliche Beweise dafür, dass die Lehren des Islam vollkommene Religionsfreiheit garantieren. Wenn Gott Selbst dem Menschen die Freiheit gegeben hat, sich für oder gegen den Glauben zu entscheiden, wer hat das Recht diese Freiheit wegzunehmen?

Als Beweis, dass im Islam keine weltlichen Strafen für die Apostaten vorgesehen sind, geschweige denn die Todesstrafe, sind hier einige Verse des Heiligen Qur'an bezüglich der Apostaten angeführt

إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا ثُمَّ كَفَرُوا ثُمَّ آمَنُوا ثُمَّ كَفَرُوا ثُمَّ آمَنُوا ثُمَّ كَفَرُوا ثُمَّ أَرَادُوا كُفْرًا ۗ أَلَمْ يَكُنِ اللَّهُ
لِيُغْفِرْ لَهُمْ وَلَا لِيُهْدِيَهُمْ سَبِيلًا ۗ بَشِيرًا لِلْمُتَّقِينَ ۚ إِنَّ لَهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا

„Die aber glaubten und hernach ungläubig wurden, dann (wieder) glaubten, dann abermals ungläubig wurden und noch zunahmen im Unglauben, denen wird Allah nimmermehr vergeben noch sie des Weges leiten. Verkündige den Heuchlern, dass ihnen schmerzliche Strafe wird.“ (an-Nisā' 4:138-139)

In diesem Vers ist zweimal die Rede davon, sich zum Glauben zu bekennen und zweimal, aus ihm wieder auszutreten und anschließend auch

noch, sich in diesem zu steigern. Wenn die Strafe der Apostaten der Tod wäre, dann wäre es für einen Apostaten unmöglich, den Islam wie oben im Heiligen Qur'an erwähnt wieder anzunehmen, wie weiter oben ausgeführt ihn eventuell danach wieder abzulegen und anschließend auch noch lange genug zu leben, dass er seinen Unglauben auch noch weiter steigern kann. Selbst nach dem zweiten Abfall vom Glauben wurde dem Heiligen Propheten^{saw} von Gott nicht angewiesen, solche Leute zu töten oder zu strafen, sondern Allah sagt lediglich: „O Prophet, verkünde ihnen die schmerzliche Strafe von Allah.“

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا مَنْ يَرْتَدَّ مِنْكُمْ عَنْ دِينِهِ فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهَ
بِقَوْمٍ يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُ أَذِلَّةٌ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ أَعِزَّةٌ عَلَى الْكَافِرِينَ
يُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا يَخَافُونَ لَوْمَةَ لَائِمٍ ذَلِكَ فَضْلُ اللَّهِ
يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ

„O die ihr glaubt, wer von euch sich von seinem Glauben abkehrt, (wisse) Allah wird bald ein anderes Volk bringen, das Er liebt und das Ihn liebt, gütig und demütig gegen die Gläubigen und hart wider die Ungläubigen. Sie werden streiten in Allahs Weg und werden den Vorwurf des Tadelnden nicht fürchten. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will, denn Allah ist freigebig, allwissend.“ (al-Mā'ida 5:55)

In diesem Vers gibt Allah den Gläubigen die frohe Botschaft, dass wenn ein Unglücklicher von ihnen zu einem Abtrünnigen wird, sie nicht besorgt sein müssen, sondern zuversichtlich sein sollen, weil Allah ihnen im Gegenzug eine ganze Gruppe von aufrichtigen und sich Mühe gebenden Gläubigen geben wird.

Allah sagte zu den Muslimen nicht, dass wenn jemand zum Apostaten wird, sie ihn zwingen sollten, dem Islam treu zu bleiben oder ihn im anderen Fall gar töten sollten. Wenn er nicht wünscht, wieder dem Islam beizutreten, wenn er den Islam verlassen möchte, dann soll man ihn gehen lassen und sich nicht darüber betrüben.

In einem anderen Vers bezüglich der Heuchler sagt Allah:

إِذَا جَاءَكَ الْمُتُنَفِقُونَ قَالُوا نَشْهَدُ إِنَّكَ لَرَسُولُ اللَّهِ وَاللَّهُ يَعْلَمُ إِنَّكَ
لَرَسُولُهُ وَاللَّهُ يَشْهَدُ إِنَّ الْمُتُنَفِقِينَ لَكَاذِبُونَ اتَّخَذُوا أَيْمَانَهُمْ جُنَّةً
فَصَدُّوا عَنْ سَبِيلِ اللَّهِ إِنَّهُمْ سَاءَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ذَلِكَ بِأَنَّهُمْ آمَنُوا ثُمَّ
كَفَرُوا فَطُبِعَ عَلَى قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا يَفْقَهُونَ وَإِذَا رَأَيْتَهُمْ تُعْجِبُكَ أَجْسَامُهُمْ
وَإِنْ يَقُولُوا تَسْمَعُ لِقَوْلِهِمْ كَأَنَّهُمْ خُشُبٌ مُسَدَّدَةٌ يَحْسَبُونَ كُلَّ صَيْحَةٍ
عَلَيْهِمْ هُمْ الْعُدُوُّ فَاحْذَرُهُمْ قَاتِلَهُمُ اللَّهُ أَنَّى يُؤْفَكُونَ

„Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: ‚Wir bezeugen, dass du in Wahrheit der Gesandte Allahs bist.‘ Und Allah weiß, dass du in Wahrheit Sein Gesandter bist, jedoch Allah bezeugt, dass die Heuchler gewisslich Lügner sind. Sie haben sich aus ihren Eiden ein Schild gemacht; so machen sie abwendig vom Wege Allahs. Schlimm ist wahrlich das, was sie zu tun pflegen. Dies, weil sie glaubten und hernach ungläubig wurden. So ist ein Siegel auf ihre Herzen gesetzt worden, also dass sie nicht verstehen. Und wenn du sie siehst, so gefallen dir ihre Gestalten; und wenn sie sprechen, horchst du auf ihre Rede. Sie sind, als wären sie aufgerichtete Holzklötze. Sie glauben, jeder Schrei sei wider sie. Sie sind der Feind, drum hüte dich vor ihnen. Allahs Fluch über sie! Wie werden sie abgewendet!“ (al-Munāfiqūn 63:2-5)

Aus diesen Versen geht deutlich hervor, dass Leute, die dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und seinen Gefährten keine unbekanntenen Personen waren und die nicht glaubten und deren Absichten unlauter waren, sich dennoch frei und ohne Angst der Todesstrafe ausgesetzt zu werden in Medina bewegten. Sie wurden gesehen und hatten die Möglichkeit, frei zu sprechen.

Auch diese Verse lassen keinerlei Spielraum für ein Konzept der Hinrichtung des Apostaten im Islam und besagen nur, dass auf Grund ihrer Taten Allah ihre Herzen versiegelt hat und Sein Fluch über sie ist.

4.2.2.3 Einwand 3: Todesstrafe für Blasphemie

Es wird auch oft kritisiert, dass es im Islam überhaupt keine Meinungs-freiheit gäbe, denn sobald man Allah oder den Propheten beleidigt, wird man mit der Todesstrafe bestraft.

Antwort:

Auch dieses Konzept gehört nicht zum Islam, dass wenn jemand eine beleidigende Bemerkung über Allah, den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder andere muslimische Heilige macht, die Muslime dann berechtigt seien, gewaltsam gegen diese Person vorzugehen. Die Strafe liegt allein in Gottes Hand und niemand hat die Befugnis, eine solche Person zu bestrafen.

Sondern Allah sagt, dass man bei einer solchen Situation sofort die Ver-sammlung verlassen sollte und die Geduld bewahren sollte:

لَتُبْلَوُنَّ فِي أَمْوَالِكُمْ وَأَنْفُسِكُمْ ۖ وَتَسْتَسَعْنَ مِنَ الَّذِينَ أَلْزَمُوا الْكَيْبَ
مِنْ قَبْلِكُمْ ۚ وَمِنَ الَّذِينَ أَشْرَكُوا أَذَىٰ كَثِيرًا ۗ وَإِنْ تَصْبِرُوا وَتَتَّقُوا فَإِنَّ
ذَلِكَ مِنْ عَمَلِ الْأُمُورِ

„Sicherlich werdet ihr geprüft werden an eurem Gut und an eurem Blut, und sicherlich werdet ihr viel Verletzendes zu hören bekommen von denen, die vor euch die Schrift empfangen, und von den Götzendienern. Doch wenn ihr geduldig bleibt und redlich handelt, fürwahr, das ist eine Sache fester Entschlossenheit.“ (Āl-e ‘imrān 3:187)

وَقَدْ نَزَّلَ عَلَيْكُمْ فِي الْكِتَابِ أَنْ إِذَا سَأَلْتُمُ آيَاتِ اللَّهِ يَكْفُرْ بِهَا
وَيُسْتَهْزَأُ بِهَا فَلَا تَفْعَدُوا مَعَهُمْ حَتَّىٰ يَخُوضُوا فِي حَدِيثِ غَيْرِهِ ۗ إِنَّكُمْ
إِذَا مُثِلْتُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ جَامِعُ الْمُنَافِقِينَ وَالْكَافِرِينَ فِي جَهَنَّمَ جَمِيعًا

Die Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an

„Und Er hat euch schon in dem Buch offenbart: wenn ihr hört, dass die Zeichen Allahs geleugnet und verspottet werden, dann sitzt nicht bei ihnen (den Spöttern), bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen; ihr wäret sonst wie sie.“ (an-Nisā' 4:141)

Der Heilige Qur'an lehrt nur Frieden und Höflichkeit gegenüber anderen
Der Verheißene Messias^{AS} erklärt:

„Gott hat uns im Heiligen Qur'an Höflichkeit und zivilisiertes Verhalten gelehrt, indem Er sagt:

وَلَا تَسُبُّوا الَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ فَيَسُبُّوا اللَّهَ عَدْوًا بِغَيْرِ عِلْمٍ

„Beschimpft auch nicht die Götzen der Götzenanbeter. Sonst werden sie Euren Gott schmähen, weil sie ihn nicht kennen.“ (al-An'am, 6:109)

Nun seht. Obwohl Götzen nach der Lehre Gottes ein Nichts darstellen, lehrt Gott den Menschen dennoch, dass sie Götzen nicht mit ihren Zungen schmähen sollen und mit Milde erklären sollen, damit nicht die Leute aus Wut Gott beschimpfen und ihr den Anlass für diese Schmähungen gebt. Wie also ist der Zustand derjenigen Personen, die den großartigen Propheten des Islams beschimpfen, ihn mit verächtlichen Worten bedecken und auf barbarische Art seine Ehre und sein Verhalten angreifen?¹⁵⁶ Ein bekanntes Beispiel haben wir daran, wie der Heilige Prophet^{SAW} Abdullah Bin Ubayy Bin Salul, welcher der Führer der Heuchler war, behandelte. Er spielte eine sehr unheilvolle Rolle in der islamischen Geschichte. Der Heilige Qur'an spricht darüber, dass einst er den Heiligen Propheten^{SAW} schwerwiegend beleidigte:

يَقُولُونَ لَيْنَ رَجَعْنَا إِلَى الْمَدْيَنَةِ كَيْخْرَجَنَّ الْأَعْرَابُ مِنْهَا الْأَذَلَّ

¹⁵⁶ Botschaft der Versöhnung, Seite 24 (*Paigām-e šulh, Rūhānī ḥazā'in*, Band 23).

„Wenn wir nach Medina zurückkehren, dann wird der Angesehenste sicherlich den Geringsten daraus vertreiben.“ (al-Munāfiqūn 63:9)

Jedermann verstand, dass diese Beleidigung gegen den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gerichtet war, denn „hochgeehrtes“ meinte er sich selbst und mit „meistverachtet“ war der Prophet gemeint.

Die Gefährten waren außer sich vor Schmerz und Zorn über diese offensichtliche Beleidigung ihres über alles geliebten Propheten^{SAW}. Einige Gefährte kamen zum Propheten^{SAW} um seine Hinrichtung zu fordern. Selbst der Sohn von Abdullah Bin Ubayy Bin Salul kam voller Wut zum Heiligen Propheten^{SAW} und sagte:

*„O Prophet, mein Vater hat Euch beleidigt. Tod ist seine Strafe. Wenn Ihr gleicher Meinung seid, dann gebt mir Befehl, meinen Vater zu töten. Wenn Ihr jemand anderen aussucht und mein Vater stirbt durch seine Hand, dann muss ich meinen Vater rächen und diesen Mann töten. Ich könnte dadurch den Zorn Gottes auf mich heraufbeschwören.“
„Doch“, sagte der Heilige Prophet^{SAW}, „ich habe keine solche Absicht. Ich werde deinen Vater mit Rücksicht und Mitgefühl behandeln“.¹⁵⁷*

Trotz dieser starken Beleidigung und dessen Unheil stiftenden Taten, lebte Abdullah bin Ubayy bin Salul ohne Angst jahrelang in Medina und fuhr mit seinem unrechten Handeln weiter fort. Mit ihm war eine ganze Gruppe der Heuchler, die ständig Unzufriedenheit und Unruhe verbreitete und boshafte Pläne gegen den Islam schmiedete.

Trotzdem behandelte der Prophet^{SAW} diese Leute nur mit Mitleid und Liebe. Allah sagte ihm aber auch: „O Muhammad, bete nie um Verzeihung wenn einer von ihnen stirbt, noch stehe an seinem Grabe, und ob du auch siebzigmal für sie um Verzeihung bittest, Allah wird ihnen niemals verzeihen.“ (at-Tauba 9:80-85)

Im Heiligen Qur'an gibt es keinen einzigen Vers, der Apostasie oder Blas-

¹⁵⁷ as-Sīratu n-nabawīyya von Ibn Hashim, Teil III, Seite 155.

phemie zu einem Verbrechen erklärt, das von Seiten des Menschen zu bestrafen sei. Alle Strafen, die bezüglich der Apostaten im Heiligen Qur'an vorkommen, sind auf das Jenseits bezogen und besagen, dass Allah diese Leute selber strafen wird. Der Heilige Qur'an gewährt jedem Menschen absolute Glaubens- und Gewissensfreiheit und dies seit 1400 Jahren und nicht erst seit der nicht einmal 100 Jahre alten UNO- Menschenrechtserklärung.

4.2.2.4 Einwand 4: Die Lehre des Heiligen Qur'an würde Frauen unterdrücken

Polygamie im Heiligen Qur'an:

Die Polygamie wird oft als eine grausame Praxis bezeichnet und es wird verurteilt, dass es sich dabei nur um eine Praxis zur Befriedigung sinnlicher Begierden und Lüste handelt.

Antwort:

Der Heilige Qur'an ist ein logisches und vollkommenes Buch und es berücksichtigt alle Situationen, denen die Menschen hätten begegnen können.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärt:

„Das Gesetz Gottes ist wie eine Apotheke, die keinen ertragsreichen und dauerhaften Bestand haben kann, solange dort nicht Heilmittel gegen jede Art von Erkrankungen angeboten werden. Was bringt eine Scharia, die nicht jedes Problem zu lösen vermag?“¹⁵⁸

Diese Erlaubnis ist eine Ausnahmeregelung und hat keine Allgemeingül-

¹⁵⁸ Die Arche Noahs, Seite 158, (*Kaštī-e nūh, Rūhānī ḥazā'in*, Band 19).

tigkeit. Es betrifft ganz bestimmte Situationen, wenn es für beide notwendig wird – die Gesundheit der Gesellschaft zu bewahren, wie auch die Rechte der Frauen –, damit diese Bestimmung anwendbar wird.

Zum Beispiel gilt diese Erlaubnis in einer Nachkriegszeit, wenn in einer Gesellschaft ein großer Überhang an Waisen und jungen Witwen besteht. Oder wenn die erste Frau keine Kinder gebären kann.

Eine solche Lage herrschte nach dem Zweiten Weltkrieg in einigen europäischen Ländern und auch in Deutschland und für diese Schwierigkeit hatten sie keine Lösung. Deswegen musste das deutsche Volk an den Folgen dieser Unausgewogenheit leiden.

Daher können Situationen entstehen, die eine Zweitheirat rechtfertigen und erforderlich machen. Dies wird nicht als eine Lösung zum Zwecke der Befriedigung der männlichen Begierden und Lüste empfohlen, sondern um den Bedürfnissen einer großen Zahl von Frauen gerecht zu werden.

Auch für diese Ausnahmesituation gibt es eine bestimmte Regelung, nämlich, dass vollkommene Gleichberechtigung herrschen muss. So sagt der Heilige Qur'an:

وَلَكِنْ تَسْتَطِيعُونَ أَنْ تَعْدِلُوا بَيْنَ النِّسَاءِ وَكُورْصَتُمْ فَلَا تَيْبِلُوا كَلَّ
النَّيْلِ فَتَدْرُوهَا كَالْمُعَلَّقَةِ

„Und ihr könnt kein Gleichgewicht zwischen euren Frauen halten, so sehr ihr es auch wünschen möget. Aber neigt euch nicht gänzlich einer zu, also dass ihr die andere gleichsam in der Schwebelasset.“ (an-Nisā' 4:130)

So wird dem Ehemann auferlegt, mit jeder seiner Ehefrauen eine gleiche Zeitspanne zu verbringen. Wenn eine Frau die Polygamie ihres Mannes nicht ertragen kann oder dem Mann auch ein solches Übel überfällt, steht es der Frau offen zu, sich scheiden zu lassen.

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erklärt:

„Sinnliche Hingabe bedeutet, dass man danach strebt, seine Begierden zu erfüllen. Wie kann ein Mann beschuldigt werden, seine Begierden dadurch zu erfüllen, dass er mehr als eine Frau ehelicht und sie in Übereinstimmung mit dem islamischen Gesetz vollkommen gleich behandelt? Der Islam ermahnt dazu, dass in einem solchen Fall die Behandlung einer Ehefrau keineswegs anders sein sollte, als die einer anderen. Der Ehemann mag eine Frau viel mehr lieben, als die andere, aber er kann ihr nicht einen Pfennig mehr geben als der anderen, noch kann er eine einzige Stunde mehr mit ihr verbringen, als mit einer anderen. Falls er einen Tag in der Gesellschaft der einen verbringt, muss er einen Tag in der Gesellschaft der anderen verbringen. Seine Beziehung zu beiden muss auf Gleichheit basieren. Ausgenommen der Liebe, die er in seinem Herzen empfindet und die niemand sehen kann, muss seine Behandlung der Ehefrau, die er tausendmal mehr liebt, als die andere, dieselbe sein wie die Behandlung der letzteren. Ist dies Befriedigung oder ist es ein fortwährendes Opfer, das um seines Landes, seiner Nation oder seiner Nachkommen Willen, wie der Fall auch immer sein mag, auf sich genommen wird?“¹⁵⁹

Einwand gegen das Islamische Erbrecht: Rechte der Frau

Es wird kritisiert, dass entsprechend dem Heiligen Qur'an der Anteil der weiblichen Erben die Hälfte des Anteils der männlichen Erben ist und der Islam so die Gleichberechtigung von Mann und Frau beschränkt.

Antwort:

Dass die Frau überhaupt Eigentum haben kann oder erbberechtigt ist, wurde der Frau vor dem Islam in keiner anderen Religion zuerkannt. Damit ebnete der Islam für die Frau den Weg um einen ehrwürdigen Platz

¹⁵⁹ Ahmadiyyat - Der wahre Islam, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}, Seite 286.

in der menschlichen Gesellschaft einzunehmen.

Auch vor einhundert Jahren hatten in Europa die Frauen aufgrund der christlichen Lehre keine Eigentums- oder Erbrechte. Jeglicher Besitz gehörte den Ehemännern, denen sie selbst auch gehörten.

Es ist zu bedenken, dass damals die Frau praktisch keine Rechte hatte. Niemand kann zeigen, dass im Judentum, Christentum, Hinduismus, Buddhismus oder sonst in einer religiösen Lehre eine solche Pionierarbeit zur Hebung des gesellschaftlichen Standes der Frau geleistet wurde.

Es ist der Islam, der erklärte, dass Männer und Frauen aufgrund ihrer Menschlichkeit einander gleichwertig seien, aber verschiedene Rechte und Pflichten gegenüber dem Anderen haben.

Die Weisheit dieser Bestimmung

Dass die Frau die Hälfte des Anteils eines Mannes erhält, ist keine Benachteiligung, wenn man den anderen Teil der islamischen Lehre in Betracht zieht.

Im Islam wird die Frau nicht dazu verpflichtet, für den Unterhalt der Familie aufzukommen oder dass sie etwas dazu beisteuert. Diese Pflicht wird ausschließlich dem Mann auferlegt.

Der männliche Erbe muss von seinem hundertprozentigen Anteil für seine Familie, die Kinder und nicht zuletzt für die Frau aufkommen. Die Frau kann hingegen über ihren fünfzigprozentigen-Anteil frei verfügen; sie kann nicht gezwungen werden, mit ihrem Geld die Familie auch nur teilweise zu versorgen; was sie aus freien Stücken tut, bleibt ihr vorbehalten.

Wenn man von Benachteiligung sprechen kann, so ist es nicht die Frau, die benachteiligt wird. Die Frau erbt als Tochter, Ehefrau und Mutter. Das gleiche Mädchen, das „nur“ die Hälfte des Anteils eines Knaben bekommt, könnte unter Umständen später als Ehefrau finanziell besser dastehen als ihr Mann, denn sie ist auch dann nicht verpflichtet für den Familienunterhalt zu sorgen, wenn sie wohlhabender ist als ihr Mann.

Erlaubt der Islam Gewalt gegen Frauen?

Die Gegner des Islam sagen, dass der Heilige Qur'an frauenfeindlich sei und erlaube, Frauen zu schlagen.

1. Antwort:

Hadhrat Khalifatul Masih IV^{RH} erklärte dazu, dass das Schlagen der Frau keine religiöse Lizenz brauche. Wir können beobachten, dass auch im Westen die häusliche Gewalt nichts Seltenes ist. Die Frauen werden auf grausamste Art von ihren Männern verprügelt. Die Verteidigung der Männer ist, dass sie betrunken und unzurechnungsfähig seien.

Währenddessen wird der Heilige Prophet^{SAW}, der vor 1400 Jahren lebte, beschuldigt, eine Lehre gebracht zu haben, die den Männern erlaube, ihre Frauen zu schlagen.

Diese Lehre ist sicherlich missverstanden worden und wir müssen anschauen, wie der Heilige Prophet^{SAW} selbst danach gelebt hat.

Obwohl das Verhalten einiger seiner Frauen mehrmals sein Missfallen erregt hatte, erhob der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} nicht ein einziges Mal einen Finger gegen seine Frauen.

Man sollte versuchen, den Islam durch seinen Begründer zu erlernen und nicht durch die heutigen Mullahs, die in ihrer mittelalterlichen und rückständigen Art, Frauen grausam behandeln. Den Islam eines imaginären Verbrechens zu beschuldigen, ist unehrenhaft. Wenn man in der Handlungsweise des Heiligen Gründers des Islam derartiges vorfinden würde, könnte man dies aufführen. Wenn man andere Religionen in Bezug auf die Stellung der Frau betrachtet, so stellt man fest, wie Menschen, die diesen Religionen folgen, Frauen versklavt haben.¹⁶⁰

Durch diesen Vers behaupten die Gegner, dass der Heilige Qur'an den Männern das Recht gebe, Frauen zu schlagen.

¹⁶⁰ Entnommen aus *liqā ma'a l-'arab*, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, 17. August 1995.

الرِّجَالُ قَوَّامُونَ عَلَى النِّسَاءِ بِمَا فَضَّلَ اللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَى بَعْضٍ وَبِأَنَّهُ
أَنْفَقُوا مِنْ أَمْوَالِهِمْ فَإِذَا ضَلَّتْ فَتَنَتْ حَفِظَتْ لِّلْغَيْبِ بِمَا حَفِظَ اللَّهُ
وَالَّتِي تَخَافُ مِنُّنُشُوزَهُنَّ فَعِظُوهُنَّ وَاهْجُرُوهُنَّ فِي الْمَضَاجِعِ وَاصْرَبُوهُنَّ
فَإِنِ اطَّعْنَكُمْ فَلَا تَبْغُوا عَلَيْهِنَّ سَبِيلًا إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا كَبِيرًا

„Die Männer sind die Verantwortlichen über die Frauen, weil Allah die einen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Vermögen hingeben. Darum sind tugendhafte Frauen die Gehorsamen und die (ihrer Gatten) Geheimnisse mit Allahs Hilfe wahren. Und jene, von denen ihr Widerspenstigkeit befürchtet, ermahnt sie, lasst sie allein in den Betten und straft sie. Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht keine Ausrede gegen sie; Allah ist hoch erhaben, groß.“ (an-Nisā', 4:35)

Die Verantwortlichkeit wurde den Männern über die Frauen aufgrund zweier Gründe verliehen:

1. Weil sie normalerweise von der Natur aus physisch stärker sind als die Frauen.
2. Weil sie für die Versorgung und den Lebensunterhalt der Frau verpflichtet sind. Diejenigen Männer, die von dem Einkommen ihrer Frauen leben, können sicherlich nicht als Verantwortliche über die Frauen bezeichnet werden.

Für die Männer, die diese Bedingungen erfüllen und wenn ihre Frau ein rebellisches und unmoralisches Verhalten zeigt, das so weit geht, dass es zerstörerisch für die Ehe ist, ist es trotzdem nicht erlaubt, die Frau sofort körperlich zu bestrafen.

In einem Zustand, in dem ein Mann normalerweise eine Frau körperlich bestrafen würde, lehrt der Islam es nicht zu tun. Stattdessen sagt er, dass folgende Punkte beachtet werden müssen

1. Zuallererst muss der Ehemann die Frau ermahnen und sie auf ihr

- falsches und unmoralisches Verhalten aufmerksam machen.
2. Auch wenn das Verhalten einer Frau derart grob und rebellisch geworden ist und keine Ermahnung mehr nützt, erklärt der Heilige Qur'an, dass der zweite Schritt darin besteht, eine Zeit lang keine Geschlechtsbeziehung mit seiner Frau zu pflegen. Fakt ist, dass diese Maßnahme in Wirklichkeit für einen Mann eine größere Bestrafung ist als für eine Frau.
 3. Falls all diese Maßnahmen nicht helfen und die Frau ihre Widerspenstigkeit gegenüber ihrem Ehemann nicht beendet, wird ihm erlaubt, als letzten Versuch zur Rettung der Ehe sie körperlich anzumahnen. Aber diesbezüglich erklärte auch der Heilige Prophet^{saw}, dass die Bedingung jene ist, dass man nicht ins Gesicht schlagen darf¹⁶¹ und dass dieses Schlagen weder verletzend sein darf, noch blaue oder schwarze Flecken hinterlassen darf.¹⁶²

Durch diesen Vers wird klar, dass häusliche Gewalt im Islam verboten ist und ein Ehemann kein Recht hat, seine Ehefrau aufgrund anderer Fehler oder Pflichtvernachlässigung zu strafen.

2. Antwort

Kritiker erheben gegen manche Stellen des Heiligen Qur'an gewisse Vorwürfe. Zu diesen gehört auch der nachfolgende Vers der Sura *an-Nisā'*:

الرِّجَالُ قَوَّامُونَ عَلَى النِّسَاءِ بِمَا فَضَّلَ اللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَى بَعْضٍ وَبِمَا
أَنْفَعُوا مِنْ أَمْوَالِهِمْ ۗ فَالضُّلْحُتْ قُنَيْتُ حَفِظْتُ لِلْعَيْبِ بِمَا حَفِظَ اللَّهُ
وَالَّتِي تَخَافُونَ نُشُوزَهُنَّ فَعِظُوهُنَّ وَاهْجُرُوهُنَّ فِي الْمَضَاجِعِ وَاعْرَبُوهُنَّ
فَإِنْ اطَّاعَكُمْ فَلَا تَبْغُوا عَلَيْهِنَّ سَبِيلًا ۗ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا كَبِيرًا

¹⁶¹ *Musnad aḥmad.*

¹⁶² *Ṣaḥīḥ muslim.*

„Die Männer sind die Verantwortlichen über die Frauen, weil Allah die einen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Vermögen hingeben. Darum sind tugendhafte Frauen die Gehorsamen und die (ihrer Gatten) Geheimnisse mit Allahs Hilfe wahren. Und jene, von denen ihr Widerspenstigkeit befürchtet, ermahnt sie, lasst sie allein in den Betten und straft sie. Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht keine Ausrede gegen sie; Allah ist hoch erhaben, groß.“ (an-Nisā', 4:35)

Wie oben schon erwähnt, war es der Heilige Prophet^{SAW}, auf dem diese Verse entsandt worden waren und der sie am besten verstand. Wäre Gewalt gegenüber Frauen erlaubt, hätte man bestimmt mindestens ein Beispiel finden können, wo der Heilige Prophet^{SAW} eine seiner Frauen körperlich bestraft hätte. Aber Fakt ist, dass er niemals gar einen einzigen Finger gegen seine Frauen erhob, obwohl sie mehrmals sein Missfallen erregt hatten.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Nach eingehender Überlegung ist mir eröffnet worden, dass sich an jenen Stellen des Heiligen Qur'an, die von niederträchtigen Menschen angeprangert werden, ein Schatz von herausragenden Wahrheiten und Erkenntnissen befindet. Sie besitzen hiervon keine Kenntnis, weil sie der Wahrheit gegenüber feindlich gesinnt sind.“¹⁶³

Wenn wir nun diesen Vers des Heiligen Qur'an im Lichte der Aussage des Verheißenen Messias^{AS} betrachten, so stellt sich uns die Thematik als Beweis für die Wahrhaftigkeit der Worte des Verheißenen Messias^{AS} dar.

Üblicherweise werden die Wörter وَالَّذِينَ تَخَافُونَ نُشُوزَهُمْ

nicht vor Augen behalten beim beantworten. Und jene wunderschöne und unvergleichliche Lehre findet keinerlei Beachtung, die Allah in diesem Vers bezüglich des schwachen Geschlechts gegeben hat. Auf diese

¹⁶³ *Mal'fūzāt*, Band 1, S. 143,144, Auflage 2003, Indien.

¹⁶⁴ „Und jene, von denen ihr Widerspenstigkeit befürchtet.“ (an-Nisā' 4:35)

Weise bleibt jene Schönheit des Heiligen Qur'an verborgen, die der Verheißenen Messias^{AS} mit den nachfolgenden Worten darstellte:

کیا وصف اس کے کہنا ہر حرف اس کا گہنا دلبر بہت ہیں دیکھے دل لے گیا یہی ہے

„Welch Tugend Seine Worte, jedes Wort ein Juwel, Viele Liebhaber habe ich gesehen, mein Herz gehört aber diesem.“¹⁶⁵

Die Worte تَحَاوُنٌ نُّشُوْزٌ nehmen für das Verständnis der Thematik dieses Verses eine Schlüsselrolle ein. So wie Allah in diesem Vers alle Rechte der Frauen schützt und sie mit einem Schutzwall des Friedens umgibt, der sie vor jeglicher Folter der Ehemänner bewahrt, gleich ob diese Folter körperlicher oder seelischer Natur ist, einen solchen Schutz des Friedens für das zerbrechliche Geschlecht werden wir in keinem anderen Buch finden. In diesem Vers geht es nicht um die Frage der körperlichen Bestrafung der Frauen, sondern ganz im Gegenteil. نُّشُوْزٌ – *nušūz* –, also Widerspenstigkeit, entsteht seitens der Frau und der Ehemann ist hierdurch verängstigt. Und wie konnte derjenige, der ohnehin verängstigt ist, handgreiflich werden. Wenn man sich der Bedeutung des Wortes *nušūz* im Wörterbuch widmet, so steht dort geschrieben:

النَّشُوْرُ (القاموس المحيط)
النَّشُوْرُ السَّكَاْنُ الْمُرْتَفِعُ،
و البرأة تُنْشُوْرُ وَتَنْشُوْرُ نُّشُوْرًا اسْتَعَصَتْ عَلَى رَوْحِهَا، وَأَبْعَصَتْهُ،
و بَعَلَهَا عَلَيْهَا صَرَّيْهَا، وَجَفَاهَا

Es wird in arabischen Lexika für den Fall des *nušūz* seitens der Frau folgende Bedeutung dargelegt: Ungehorsam der Frau oder mit Hass dem Ehemann begegnen. Und wenn dieselbe Handlung seitens des Mannes ausgeht, so steht ohne jeglichen Nachweis geschrieben: die körperliche

¹⁶⁵ *Durr-e tamīn*, S. 48, Auflage 2002, Indien

Züchtigung der Frau durch den Ehemann und Anwendung von Gewalt gegen sie.

Im Heiligen Qur'an wird das *nuṣūz* hinsichtlich der Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau an zwei Stellen erwähnt. Eine davon ist dieser Vers, wo *nuṣūz* seitens der Frau ausgeht und der Ehemann von Furcht eingenommen ist. Das zweite Mal wird dieses Wort im Vers 129 der Sura *an-Nisā'* verwendet, wenn *nuṣūz* vom Mann ausgeht und seine Frau von Furcht erfüllt wird.

وَإِنْ امْرَأَةٌ خَافَتْ مِنْ بَعْلِهَا نُشُورًا أَوْ إِعْرَاضًا فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِمَا أَنْ يُصْلِحَا بَيْنَهُمَا صُلْحًا وَالصُّلْحُ خَيْرٌ وَأُخْصِرَتِ الْأَنْفُسُ الشُّحَّ وَإِنْ تُحْسِنُوا وَتَتَّقُوا فَإِنَّ اللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ﴿١٢٩﴾ النساء

„Und wenn eine Frau von ihrem Ehemann rohe Behandlung oder Gleichgültigkeit befürchtet, so soll es keine Sünde für sie beide sein, wenn sie sich auf geziemende Art miteinander versöhnen; denn Versöhnung ist das Beste. Die Menschen sind der Gier zugänglich. Tut ihr jedoch Gutes und seid gottesfürchtig, dann ist Allah kundig eures Tuns.“ (an-Nisā' 4:129)

Wenn dem Wort in beiden Fällen, also ausgehend vom Mann oder der Frau, dieselbe Bedeutung zugeschrieben werden würde, käme es erst gar nicht zu einem Vorwurf. Im Gegenteil schenkt Allah eine derart schöne Lehre in Bezug auf das schwache Geschlecht, welche die – ihrer Ansicht nach – fortschrittliche Gesellschaft nicht einmal zu errahnen vermag. Und so lautet nun die Exegese dieses Verses:

Indem Allah die Männer zu den Verantwortlichen bestimmt, veranlasst er durch sie den Schutz jeglicher Rechte der Frauen. Und bezüglich des Unterschieds zwischen gewöhnlich frommen und insbesondere den muslimischen Frauen sagt Allah, dass letztere folgende Tugenden in sich vereinen:

„[...] Darum sind tugendhafte Frauen die Gehorsamen und die (ihrer Gatten) Geheimnisse mit Allahs Hilfe wahren. [...]“ (an-Nisā', 4:35)

Der Heilige Qur'an ist ein reiner Wegweiser zur Rechtleitung, der den unterschiedlichsten Menschen in den unterschiedlichsten Umständen vollkommene Weisung gewährt. Kein Aspekt bleibt unberührt. Daher werden nicht nur die Tugenden gewöhnlich frommer Frauen erwähnt, sondern es wird eine derart schöne Lösung ohnegleichen für auftretende Schwierigkeiten durch unerwartete Ausnahmesituationen präsentiert.

Wenn sich eine Frau also aus irgendwelchen Gründen von diesen großartigen Tugenden abwendet und sich trotz der Verantwortung des Mannes gegen ihn in Form von *nuṣūz* aufstellt und dadurch das paradiesische Haus, welches der Mann gemäß der Übereinkunft im *nikāḥ* zu errichten versucht, durch Ungehorsam, Abneigung oder Gewalt in eine Hölle verwandelt, dann wird dem Mann geboten, nicht sofort mit *nuṣūz* zu reagieren. Stattdessen wird eine Methode der Besserung aufgezeigt, die einige Tage bis hin zu einige Wochen oder Monaten beanspruchen kann. Und so bleibt es ohnegleichen, wie dem Mann in diesem Vers gezeigt wird, sich während dieses Zeitraums zu beherrschen und sich in Geduld zu üben. Die praktische Umsetzung der Besserung ist im Heiligen Qur'an auf folgende Art und Weise beschrieben.

1. Wenn von der Ehefrau *nuṣūz* ausgeht, so wird der Ehemann angehalten zu **فَعِظُوهُنَّ** („ermahnt sie“), also sie (zunächst) zu belehren und auf sie einzureden und ihr nicht mit *nuṣūz* entgegenzutreten. Jedoch wird keine Zeit für die Umsetzung der Belehrung festgelegt, damit keiner die Möglichkeit für Ausflüchte erhält. Dies kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn diese Methode mit all ihren Bedingungen fruchtlos abprallt, so wird zu dem zweiten Schritt geraten.
2. Wenn also die Ehefrau trotz des Versuchs der Belehrung mit *nuṣūz* agiert, so heißt es **وَأَعِزُّوهُنَّ فِي الْمَسَاجِمِ**, welches „lasst sie allein in den Bet-

ten“ bedeutet. Dieser Schritt ist ebenfalls für den Mann schmerzhafter. Denn es heißt nicht, dass man sie von den eigenen Betten oder aus ihrem Schlafzimmer verdrängt, sondern selbst einen anderen Raum oder ein anderes Bett aufsucht. Ein wenig Zeit in Abgeschiedenheit bewegt sie vielleicht dazu, ihr Verhalten zu ändern.

3. Wenn sie den Ehemann, dessen Zimmer- und Bettwechsel zum Trotz, noch immer nicht in Frieden lasst und mit *nuṣūz* handelt, so heißt es *وَإِذَا عَصَاكَ* („und straft sie“). Also dann (soweit nötig) sie auch körperlich zu strafen.
4. Hadhrat Abdullah bin Abbas^{RA} nimmt in der Exegese des Heiligen Qur'an einen besonderen Platz ein. Der Heilige Prophet^{SAW} selbst betete nämlich für ihn, dass ihm ein besonderes Wissen über den Qur'an gewährt werden möge. Der Verheißene Messias^{AS} hat hinsichtlich seines Wissens über den Heiligen Qur'an gesagt: *„Hadhrat Ibne Abbas^{RA} gehört zu den Vordersten im Wissen über den Heiligen Qur'an und es gibt diesbezüglich auch ein Gebet des Heiligen Propheten^{SAW}.“* (*Izāla auḥam, Rūḥānī ḥazā'in Band 3, Seite 225*) Ebenso sagte er: *„Das Gebet für Ibne Abbas hinsichtlich des Wissens über den Qur'an ist in Erfüllung gegangen.“* (*Izāla auḥam, Rūḥānī ḥazā'in Band 3, Seite 893*)

Als Hadhrat Ibne Abbas^{RA} danach gefragt wurde, wie die körperliche Bestrafung der Frau aussehe, sagte er: *„Hadhrat Ata fragte Hadhrat Ibne Abbas^{RA}: Was ist mit *ḍarb gair mubarraḥ* gemeint?“* Da antwortete er: *„Das Strafen mit dem *miṣwāk* (Zahnbürste o. ä.).“* (*Tafsīr at-ṭabarī tafsīr sūra an-nisā' al-qaṭl fī ta'wīli qaulahū ta'ālā wa-ḍribū hunna*)

Um den Heiligen Qur'an begreifen zu können, ist der Mensch auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} angewiesen. Der Heilige Prophet^{SAW} wies die Männer in solchen Fällen an, weder in das Gesicht zu schlagen noch mit der Strafe Spuren auf dem Körper zu hinterlassen. Es ist offensichtlich, dass der grobe Umgang mit dem weiblichen Körper Spuren hinterlässt. Dadurch lasst sich unmissverständlich die Intensität der körperlichen Gewalt erschließen und welche Grenzen einzuhalten sind. Diese

Anweisung ist eine große Gunsterweisung von Hadhrat Muhammad^{SAW} an das zerbrechliche Geschlecht im Hinblick auf die Bestrafung von Frauen. Daher richtete Hadhrat Nawab Mubarka Begum Sahiba^{RA} folgende Worte an ihn^{SAW}:

وہ رحمت عالم آتا ہے تیرا حامی ہو جاتا

„Er^{SAW} erscheint als Barmherzigkeit für alle Welt und wird zu deinem Beistand.“¹⁶⁶

Wie sehr eine Ehefrau im *nušūz* ihrem Ehemann durch ihre Zunge, ihrem Verhalten und ihren Händen Leid zufügt und wenn sie die Hand gegen ihn erhebt, wo und mit welcher Stärke sie ihn schlägt, wird in keiner Weise erörtert. Der Ehemann aber wird mit der Erlaubnis zur körperlichen Bestrafung als Gegenreaktion an die Einhaltung von Bedingungen gebunden. Wenn nun die Ehefrau Einsicht ihrer Fehler zeigt, dann wird geboten: „[...] Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht keine Ausrede gegen sie; Allah ist hoch erhaben, groß.“ (an-Nisā', 4:35)

Vergesst alles Vergangene, lasst alle Gewalt und Gräueltat schlagartig fallen und sucht nicht nach Vergeltung für unheilbare Wunden, die durch Worte zugefügt wurden. Jeder vernünftige Mensch weiß, dass sichtbare Schläge oder Verletzungen weniger schmerzhaft sind als jene, die durch die Zunge – also durch Worte – zugefügt wurden. Daher sagte Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA}:

لگئیں گو سینکڑوں تلوار کے زخم زباں کا ایک زخم ان سے برا ہے

خزاں آتی نہیں زخم زباں پر یہ رہتا آخری دم تک ہرا ہے

„Obgleich hunderte Verletzungen das Schwert zufügt,
so wiegt eine Verletzung durch die Zunge mehr,
Die Verletzung durch die Zunge

¹⁶⁶ Durr-e 'adan, Seite 25, Auflage 2002, Indien.

*Verheilt nicht, bleibt bis zum letzten Atemzug unverändert.*¹⁶⁷

Letztlich hat der Heilige Qur'an an anderen Stellen auf den gütigen Umgang mit Frauen hingewiesen, was ohnehin jedem zugänglich sein sollte.

وَعَايِرُوهُنَّ بِالْمَعْرُوفِ فَإِنْ كَرِهْتُمُوهُنَّ فَعَسَى أَنْ تَكْرَهُوا شَيْئًا
وَيَجْعَلَ اللَّهُ فِيهِ خَيْرًا كَثِيرًا-

„ [...] und geht gütig mit ihnen um. Wenn ihr eine Abneigung gegen sie empfindet, wer weiß, vielleicht empfindet ihr Abneigung gegen etwas, in das Allah aber viel Gutes gelegt hat.“ (an-Nisā', 4:20)

¹⁶⁷ *Kalām-e maḥmūd*, Seite 36, Auflage 2002, Indien.

5. Die Frage nach dem Tod von Hadhrat Jesus^{AS}

Der Frage nach dem Tod Jesu^{AS} kommt in dreifacher Hinsicht große Bedeutung zu. Erstens, weil ein großer Teil der Welt Anhänger der christlichen Religion ist und folglich auch daran glaubt, dass er einige Jahre in dieser Welt lebte und dann wieder in den Himmel aufgestiegen sei, wo er noch lebendig sei und (Gott bewahre) an der ewigen Herrschaft Gottes Anteil habe. Zweitens, weil auch die Mehrheit der Muslime sich von dieser Lehre beeinflussen lassen hat und aufgrund der Missdeutung einiger Qur'an-Verse und Überlieferungen nun annimmt, Hadhrat Jesus^{AS} sei zwar kein Sohn Gottes, sondern ein Prophet, aber bei der Kreuzigung sei er von Gott mit seinem irdischen Körper in den Himmel aufgenommen worden, wo er immer noch leben würde und in der Endzeit wiederkäme und die Anhänger des Propheten Muhammad^{SAW} reformieren würde. Drittens, weil Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} beansprucht, der Verheißene Messias^{AS} zu sein. So muss zunächst die Frage des Todes Hadhrat Jesu^{AS} geklärt werden, bevor der Anspruch von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} auf das Amt des Verheißenen Messias ernsthaft untersucht werden kann. Aus diesen drei Gründen ist es wichtig, diese Frage aus der Perspektive des Heiligen Qur'an, der Hadith und des gesunden Menschenverstands zu beleuchten und Unklarheiten zu beseitigen, so dass daraus Nutzen erzielt wird und der Islam gegenüber dem Christentum wieder an Glanz zunimmt.

Im 13. Jahrhundert nach der Hidschra haben sich christliche Missionare diese Fehlmeinung hinsichtlich des Lebens Hadhrat Jesu^{AS} unter den Muslimen zunutze gemacht und Abertausende von ihnen zum Christentum bekehrt. Sie beanspruchten, ganze Regionen von Indien für das Christentum erobert zu haben. Sie verkündeten sogar, die Fahne des Christentums bald an der Kaaba hissen zu können. Die muslimischen Führer und Gelehrten von damals wussten dieser Flut von Konversionen zum Christentum nichts entgegenzusetzen. Wenn es einem gelang, diese Flut einzudämmen, so war es Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}. Denn Gott hatte ihm die Wahrheit über den Tod von Hadhrat Jesu^{AS} anvertraut. Dies zwang die Heere christlicher Missionare letztlich zum Rückzug

und führte einen Wandel herbei, der die Situation komplett veränderte. Freund und Feind erkannten an, dass dieser eindeutige Sieg gegen die christlichen Priester durch die Erklärung der tatsächlichen Umstände von Hadhrat Jesu^{AS} Tod möglich wurde.

Kurzum, die Frage von Leben und Tod Christi ist nicht nur für die Ahmadiyyat zentral, sondern für die gesamte islamische Gemeinschaft. Daher werden auf den folgenden Seiten aus dem Heiligen Qur'an, den Hadith, den Aussagen von bedeutenden Gelehrten sowie Zitate aus wichtigen Werken des Islams und aus der Bibel vorgelegt, die beweisen, dass die Muslime anfänglich nicht an ein vermeintliches Fortleben Hadhrat Jesu^{AS} im Himmel glaubten, und dass sich dieser Glaube erst viel später seinen Weg in die Lehre der Muslime bahnte, nämlich zu der Zeit, als Christen in Massen dem Islam beitraten.

Der Heilige Qur'an hat in mehr als 30 Versen den Tod Hadhrat Jesu^{AS} bezeugt. Außerdem hat er den fehlerhaften Glauben an einem körperlichen Aufstieg von Hadhrat Jesus^{AS} in Richtung Himmel und sein vermutetes Leben im Himmel vollständig widerlegt.

5.1 Erster Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus^{AS}

5.1.1 Wir finden Hadhrat Jesu^{AS} eigene Worte im Heiligen Qur'an

وَإِذْ قَالَ اللَّهُ لِعِيسَى ابْنَ مَرْيَمَ ءَأَنْتَ قُلْتُ لِلنَّاسِ اتَّخِذُوا مِنِّي وَآمِي
 إِلَهِينَ مِن دُونِ اللَّهِ ۗ قَالَ سُبْحَانَكَ مَا يَكُونُ لِي أَنْ أَقُولَ مَا لَيْسَ
 لِي بِحَقِّ ۗ إِن كُنْتُ قُلْتُهُ فَقَدْ عَلِمْتَهُ ۗ تَعَلَّمْ مَا فِي نَفْسِي وَ
 لَا أَعْلَمُ مَا فِي نَفْسِكَ ۗ إِنَّكَ أَنْتَ عَلَّامُ الْغُيُوبِ ۗ مَا قُلْتُ لَهُمْ إِلَّا مَا
 أَمَرْتَنِي بِهِ أَنِ اعْبُدُوا اللَّهَ رَبِّي وَرَبَّكُمْ ۗ وَكُنْتُ عَلَيْهِمْ شَهِيدًا مَّا
 دُمْتُ فِيهِمْ ۗ فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي كُنْتُ أَنْتَ الرَّقِيبَ عَلَيْهِمْ وَأَنْتَ
 عَلَى كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدٌ۔ (السائدة 117-118)

„Und wenn Allah sprechen wird: «O Jesus, Sohn der Maria, hast du zu den Menschen gesprochen: „Nehmet mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah“?», wird er antworten: «Heilig bist Du. Nie konnte ich das sagen, wozu ich kein Recht hatte. Hätte ich es gesagt, Du würdest es sicherlich wissen. Du weißt, was in meiner Seele ist, aber ich weiß nicht, was Du im Sinn trägst. Du allein bist der Wissener der verborgenen Dinge. Nichts anderes sprach ich zu ihnen, als was Du mich geheißen hast: „Betet Allah an, meinen Herrn und euren Herrn.“ Und ich war ihr Zeuge, solange ich unter ihnen weilte, doch seit Du mich sterben ließest, bist Du der Wächter über sie gewesen; und Du bist aller Dinge Zeuge.»“ (5:117-118)

Hadhrat Jesus^{AS} erwähnt hier zwei Zeiten:

1. „...Solange ich unter ihnen weilte, war ich ihr Zeuge...“
 Die Trennungslinie beider Zeiten ist تَوَفَّيْتَنِي („...doch seit Du mich sterben ließest...“). Dies geschieht vor der Abwesenheit Hadhrat Jesus^{AS} von seinem Volk.
2. „...Bist Du der Wächter über sie gewesen...“ (als Hadhrat Jesus^{AS} nicht unter seinem Volk weilte)

Hadhrat Jesus^{AS} bezeugt, dass die Dreieinigkeit nicht zu seinen Lebzeiten praktiziert wurde (Vers 118), sondern hiernach تَوَفِّيْتَنِي d.h. nach seinem Tod.

Somit wurde in diesem Vers erwähnt, dass Allah am Tag des Jüngsten Gerichts Hadhrat Jesus^{AS} fragen wird, „*Warst du es, der sagte ‚Ihr sollt mich und meine Mutter vergöttern‘? Daraufhin wird Hadhrat Jesus^{AS} antworten: ‚O Gott, wenn ich das gesagt hätte, würdest du sicherlich davon wissen, weil Du der Allwissende bist. Ich habe nur das gesagt, was Du mir befohlen hast. Als Du mich sterben ließest, wachtest Du über sie. Wie konnte ich über ihr Verhalten Bescheid wissen, obwohl ich nicht mehr unter ihnen weilte?‘*“

Dieser Vers macht deutlich, dass Hadhrat Jesus^{AS} tot ist und nicht wieder in diese Welt mit seinem Leib zurückkehren wird, denn wenn er wieder auf die Erde zurückkehren sollte, wäre die im Jenseits gegebene Antwort von Hadhrat Jesus^{AS}, wonach er über den Verfall der Christen nichts wisse, eine Lüge. Ein Mensch, der erneut auf die Welt gekommen sein soll, vierzig Jahre lang unter ihnen gelebt haben wird, Millionen von Christen erlebt haben muss, welche ihn als Gott ansahen, der dann das Kreuz brach und schließlich alle Christen zum Islam bekehrte, kann unmöglich am Tage des Jüngsten Gerichts vor Gott antworten, er wisse nichts von dem Irregehen der Christen.¹⁶⁸

Unsere Gegner sagen, dass das Wort *tawaffā* hier nicht „Tod“ bedeute, aber wir beweisen Gegenteiliges aus dem Heiligen Qur’an und den Überlieferungen.

5.1.2 *Tawaffā* im Heiligen Qur’an.

Im Heiligen Qur’an heißt es diesbezüglich:

اللَّهُ يَتَوَفَّى الْأَنْفُسَ حِينَ مَوْتِهَا وَالَّتِي لَمْ تَمُتْ فِي مَنَامِهَا فَيُمْسِكُ

¹⁶⁸ Entnommen aus: Die Arche Noahs, Seite 48 (*Kaṣṭi-e Nūḥ, Rūḥānī ḥazāin Band 19*).

الَّتِي قَضَىٰ عَلَيْهَا الْمَوْتَ يُرْسِلُ الْأَمْحَارَ إِلَىٰ أَجَلٍ مُّسَمًّى -

„Allah nimmt die Seelen (der Menschen) hin zur Zeit ihres Absterbens und (auch) derer, die nicht gestorben sind, während ihres Schlafs. Dann hält Er die zurück, über die Er den Tod verhängt hat, und schickt die andere (wieder) bis zu einer bestimmten Frist. Hierin sind sicherlich Zeichen für Leute, die nachdenken.“ (39:43)

Aus diesem Vers geht hervor, dass bei Lebewesen das „*tawaffā*“ entweder durch den Tod oder den Schlaf herbeigeführt wird. Der erste Teil des Verses „Allah nimmt die Seelen (der Menschen) hin zur Zeit ihres Absterbens“ trägt eine positive Bedeutung und im nächsten Teil heißt es „und (auch) derer, die nicht gestorben sind“ besagt Negatives. Auf diese Weise wurden durch negative und positive Merkmale die zwei verschiedenen Bedeutungen von *tawaffā* für Lebewesen erläutert. Es wurde klargestellt, dass ein Lebewesen, welchem das *tawaffā* nicht durch den Tod herbeigeführt wurde, nur noch durch Schlaf herbeigeführt werden kann. Alle anderen Bedeutungen widersprechen dem Heiligen Qur’an eindeutig. Ebenso bestätigt der Heilige Qur’an, dass der Ausdruck *tawaffā* „Tod“ bedeutet, indem er den gleichen Ausdruck für den Heiligen Propheten^{SAW} gebraucht:

وَأَمَّا نُرِيَنَّكَ بَعْضَ الَّذِي نَعِدُهُمْ أَوْ نَتَوَفَّيَنَّكَ

„Und ob Wir dir (die Erfüllung) von einigen der Dinge zeigen, die Wir ihnen angedroht haben, oder dich (vorher) sterben lassen.“ (10:47)

Weitere Beispiele:

1. وَالَّذِينَ يَتَوَفَّوْنَ مِنْكُمْ – Und wenn welche unter euch sterben. (2:235/241)
2. حَتَّىٰ يَتَوَفَّيَنَّ الْمَوْتَ – Bis der Tod sie ereilt. (4:16)
3. إِنَّ الَّذِينَ تَوَفَّيْتُمُ الْمَلَائِكَةَ خَالِيَةً أَنْفُسِهِمْ – von Engeln dahingerafft werden. (4:98)

4. وَتَوَفَّنَا مَعَ الْأَبْرَارِ – Und zähle uns im Tode zu den Rechtschaffenen. (3:194)
5. حَتَّىٰ إِذَا جَاءَ أَحَدَكُمُ الْمَوْتُ تَوَفَّنْهُ
Unsere Gesandten seine Seele dahinnehmen. (6:62)
6. يَتَوَفَّوْنَهُمْ – Ihnen den Tod zu bringen. (7:38)
7. وَتَوَفَّنَا مُسْلِمِينَ – Und lass uns sterben als Gottergebene. (7:127)
8. أَوْ تَتَوَفَّيْتَنكَ – Oder dich (vorher) sterben lassen. (10:47)
9. وَلَكِنِ اعْبُدُوا اللَّهَ الَّذِي يَتَوَفَّيْكُمْ
Sondern ich verehere Allah allein, Der euch dahinnehmen wird. (10:105)
10. تَوَفَّنِي مُسْلِمًا – Lass mich sterben in Ergebenheit (12:102)

5.1.3 *Tawaffā* in den Hadith

Der Heilige Prophet Mohammad^{SAW} hat den gleichen Ausdruck فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي – *fa lammā tawaffaitanī* – verwendet, was immer nur „Tod“ bedeutete:

عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ حَطَبَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى
اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا أَيُّهَا النَّاسُ أَلَا وَإِنَّهُ يُجَاءُ بِرِجَالٍ
مِنْ أُمَّتِي فَيُؤْخَذُ بِهِمْ ذَاتَ الشِّبَالِ، فَأَقُولُ يَا رَبِّ أَصِيحَابِي
فَيُقَالُ إِنَّكَ لَا تَدْرِي مَا أَحَدَثُوا بِعَدَاكَ فَأَقُولُ كَمَا قَالَ الْعَبْدُ
الصَّالِحُ وَكُنْتُ عَلَيْهِمْ شَهِيدًا مَا دُمْتُ فِيهِمْ فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي
كُنْتُ أَنْتَ الرَّقِيبَ عَلَيْهِمْ فَيُقَالُ إِنَّ هَؤُلَاءِ لَمْ يَزَالُوا مُرْتَدِّينَ
عَلَىٰ أَعْقَابِهِمْ مُنْذُ فَارَقْتَهُمْ

Hadhrat Ibn-e Abbas^{RA} berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} in einer seiner Ansprachen sagte: „[...] gebt Acht, einige Menschen meiner Gefolgschaft werden in die Hölle gebracht werden. Darauf werde ich sagen ‚O mein Herr, das sind doch meine Gefährten‘ Mir wird geantwortet werden: ‚Du weißt nicht, was sie nach deinem Ableben taten‘ Darauf werde ich genau das erwidern, was seinerzeit der rechtschaffene Diener Gottes (Jesus, Sohn der Maria) erwiderte: ‚Und ich war ihr Zeuge, solange ich unter ih-

nen weilte, aber als Du mich sterben ließest, bist Du der Wächter über sie geworden.¹⁶⁹

In *Ṣaḥīḥ buḥārī*, welches auch als „*aṣ-ṣaḥḥu l-kutub ba‘da kitābillāh*“, d.h. „das authentischste Buch nach dem Buch Allahs“, bekannt ist, ist die folgende Aussage von Hadhrat Ibne Abbas^{RA} unter der Exegese des Verses *فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي* zu finden:

وَقَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ مُتَوَفِّيكَ مُمِيتُكَ

„Das Wort *mutawaffika* bedeutet: Ich werde dich sterben lassen.“¹⁷⁰

5.1.4 *Tawaffā* im gewöhnlichen Alltagsgebrauch

Im Alltagsgebrauch wird *mutawaffī* mit Tod übersetzt.
Beispiel: das Totengebet:

وَمَنْ تَوَفَّيْتَهُ مِمَّا فَتَوَفَّهُ عَلَى الْإِيمَانِ،

„Und wenn du einem von uns den Tod gewährst, lasse ihn im Zustand des Glaubens sterben.“

5.1.5 Eine Preisannonce des Verheißenen Messias^{AS} bezüglich *tawaffā*

Der Verheißene Messias^{AS} schrieb:

„Wenn jemand aus dem Heiligen Qur‘an oder irgendeinem Hadith des Heiligen Propheten^{SAW} oder aus arabischen Gedichten und Lobreden sowie Lyrik und Prosa, ob alt oder neu, den Beweis vorlegt, dass an irgendeiner Stelle das Wort *tawaffā* in einem Zustand benutzt wird, in dem es als Prädikat zu Allah steht und

¹⁶⁹ *Ṣaḥīḥ al-buḥārī, kitābu t-tafsīr; Sura al-Māida.*

¹⁷⁰ *Ṣaḥīḥ al-buḥārī, kitābu t-tafsīr; Sura al-Māida.*

in Bezug auf Lebewesen mit Seelen, anstelle von Ergreifung der Seele und Tod auch für eine andere Bedeutung benutzt wird, also zur Ergreifung des Körper benutzt wird, so schwöre ich bei Allah, dessen Erhabenheit groß ist, dass ich dieser Person einen Anteil meines Hab und Gutes verkaufend 1000 Rupien in bar auszahlen werde und in Zukunft seine Perfektion in den Ahadith und den Heiligen Qur'an bezeugen werde.“¹⁷¹

Subjekt = Allah

Prädikat = *tawaffā*

Objekt = Lebewesen mit Seele (Kein Bezug zum Schlaf)
= TOD

Die letzten Verse der *sūra al-māida* analysierend, sagte Hadhrat Mohiyuddin Ibn Arabi^{RH}:

و كنت عليهم شهدا، رقيبًا حاضرًا اراعيهم، و
اعلمهم، مادمت فيهم، اى ما بقى منى وجود بقية، (فلما
توفيتنى) افيتتنى بالكلية بك، كنت انت الرقيب عليهم،
لغنائى فيك، وانت على كل شىء شهيد، حاضر يوجد بك، والا
لم يكن ذلك الشىء۔

„Und ich war ihr Zeuge und sorgte mich um diese und lehrte sie, solange ich unter ihnen weilte. Doch seit Du mich sterben ließest, warst Du nach meinem Tod der Wächter über sie. Du bist aller Dinge Zeuge, sonst wäre jenes, das passiert ist, nicht geschehen.“¹⁷²

¹⁷¹ *Izāla auhām, Rūhānī hazāin*, Band 3, Seite 375.

¹⁷² *Tafsīru l-qur'ān* Band. 1, Seite 354.

5.2 Zweiter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus^{AS}

مَا النَّبِيِّهُ ابْنُ مَرْيَمَ الرَّسُولِ قَدْ خَلَّتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ وَأُمُّهُ صِدِّيقَةٌ
ط كَأَنَّا بَالِغُنِ الطَّعَامِ ط أَنْظُرْ كَيْفَ نُبَيِّنُ لَهُمُ الْآيَاتِ ثُمَّ أَنْظِرْ أَنَّى يُؤْفَكُونَ-

„Der Messias, Sohn der Maria, war nur ein Gesandter; gewiss, andere Gesandte sind vor ihm dahingegangen. Und seine Mutter war eine Wahrheitsliebende; beide pflegten die Speise zu sich zu nehmen. Sieh, wie Wir die Zeichen für sie erklären, und sieh, wie sie sich abwenden.“
(5:76)

Aus diesem Vers geht hervor:

1. Der Messias ist nur ein Gesandter und hat keinen höheren Rang als den eines Gesandten. Wenn er nicht dahingeschieden ist, dann ist er kein Gesandter gewesen. Ist er aber ein Gesandter gewesen, so ist sein Schicksal genau dasselbe wie das Schicksal aller 124.000 Propheten.
2. Die Christen sagen, er sei der Sohn Gottes. Ihre Behauptung ist eine Lüge. Er ist genau so wie alle anderen Gesandten, die vor ihm verstorben sind.

Der Begriff „*halā*“

Wenn der Begriff „*halā*“ ohne Bezug genannt wird, bedeutet es nichts anderes als Tod.

Die gesamten arabischen Lexika auf der Welt bezeugen dies.

Wenn man sagt, jemand ist vor meiner Tür dahingegangen, jemand ist an dieser Stadt vorbeigegangen, ist das mit Bezug gemeint. Sobald also ein Bezug genannt wird, so ändert sich die Bedeutung. Dann ist ja aufgeklärt worden, wie jemand dahingegangen ist.

Wenn man aber sagt, sein Vater ist dahingegangen, ohne ein Mittel

oder Bezug zu ergänzen, dann heißt es ganz klar, dass er verstorben ist.

Auch in anderen Sprachen wird dieser Begriff genauso benutzt.

Im Englischen sagt man „*passed away*“ in Bezug auf das Sterben. Ansonsten heißt „*passed – to pass*“ auch nur vorbeigegangen.

Dieser Vers hat eindeutig bewiesen, dass das Schicksal der vergangenen Propheten auch das Schicksal des Messias gewesen ist, und dass der Messias keinem gesonderten Schicksal verfiel.

3. Dann bringt der Heilige Qur'an im gleichen Vers noch einen weiteren Beweis:

وَأُمُّهُ صِدِّيقَةٌ كَانَا يَأْكُلَنِ الطَّعَامَ

„Und seine Mutter war eine Wahrheitsliebende; beide pflegten die Speise zu sich zu nehmen.“

كَا „*kānā*“ bedeutet „beide pflegten es zu tun“.

Es heißt, seine Mutter ist eine Wahrhaftige gewesen und die Mutter und der Sohn pflegten beide in einer vergangenen Zeit zu speisen.

Dort, wo Allah Hadhrat Jesus^{AS} mit den verstorbenen Gesandten zusammengebunden hat, hat er ihn auch mit dem Schicksal seiner Mutter zusammengebunden.

Nicht mehr zu essen ist der Zustand des Todes. Der Heilige Qur'an sagt über die Propheten, dass wir ihnen nie einen Leib machten, welche ohne zu essen überlebt.

وَمَا جَعَلْنَاهُمْ جَسَدًا أَلَّا يَأْكُلُوا الطَّعَامَ وَمَا كَانُوا خَالِدِينَ

„Und Wir machten ihnen nicht einen Leib, dass sie keine Speise äßen, noch dass sie ewig lebten.“ (21:9)

5.3 Dritter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus^{AS}

In einem anderen Vers ist genau die gleiche Art der Verkündung vorhanden, nämlich, dass der Heilige Prophet^{SAW} auch nur ein Gesandter ist: Trotz all den hohen Rängen befindet er sich nicht außerhalb der Grenze eines Gesandten. Hadhrat Jesus^{AS} hat vor dem Heiligen Propheten^{SAW} gelebt, d.h. wenn er ein Gesandter gewesen ist, dann ist er tot.

وَمَا مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ أَفَإِنْ مَاتَ أَوْ قُتِلَ
 انْقَلَبْتُمْ عَلَىٰ أَعْقَابِكُمْ وَمَنْ يَنْقَلِبْ عَلَىٰ عَقْبَيْهِ فَلَنْ يَمُرَّ اللَّهُ
 شَيْئًا وَسَيَجْزِي اللَّهُ الشَّاكِرِينَ

„Mohammad ist nur ein Gesandter. Vor ihm sind Gesandte dahingegangen. Wenn er nun stirbt oder getötet wird, werdet ihr umkehren auf euren Fersen? Und wer auf seinen Fersen umkehrt, der fügt Allah nicht den mindesten Schaden zu. Und Allah wird die Dankbaren belohnen.“
 (3 :145)

1. In diesem Vers wird über das Dahingehen aller Propheten vor dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} berichtet. Ist Hadhrat Jesus^{AS} ein Prophet, so ist er hiervon nicht ausgenommen.
2. Zudem erklärt Allah Selbst den Begriff قَدْ خَلَتْ

قَدْ خَلَتْ „Wenn er nun stirbt oder getötet wird.“ (3:145)

- a) Tod (sterben natürlichen Todes)
- b) Mord – getötet werden

Wenn der Begriff „*ḥalā*“ außer getötet werden oder sterben noch eine dritte Bedeutung gehabt hätte, warum sollte Gott dann nicht auch diese hinzugefügt haben. Hat Er etwa vergessen, dies hier zu erwähnen?

So wird durch diesen Vers ganz deutlich, dass alle Gesandten gemäß diesem Vers nur auf zwei Weisen dahingeschieden sind: Sie wurden entweder getötet oder sie sind natürlichen Todes gestorben. Es wird nicht erwähnt, dass jemand in den Himmel aufgestiegen sei.

5.4 Vierter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus^{AS}

Der erste Konsens unter den Muslimen:

Beim Ableben des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, als in seinen Gefährten der Gedanke aufkam, dass der Gesandte Allahs nicht verstorben sei, hat Hadhrat Abu Bakr^{RA} damals genau diesen obenerwähnten Vers [„Mohammad ist nur ein Gesandter...“] rezipiert.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَبَّاسٍ أَنَّ أَبَا بَكْرٍ خَرَجَ وَعُمَرُ يُطِّمُّ النَّاسَ فَقَالَ
اجْلِسْ يَا عُمَرُ، فَأَبَى عُمَرُ أَنْ يَجْلِسَ فَأَقْبَلَ النَّاسُ إِلَيْهِ
وَتَرَكُوا عُمَرَ، فَقَالَ أَبُو بَكْرٍ أَمَا بَعْدُ مَنْ كَانَ مِنْكُمْ يَعْبُدُ مُحَمَّدًا
صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَإِنَّ مُحَمَّدًا قَدْ مَاتَ، وَمَنْ كَانَ مِنْكُمْ
يَعْبُدُ اللَّهَ فَإِنَّ اللَّهَ حَيٌّ لَا يَمُوتُ، قَالَ اللَّهُ وَمَا مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُولٌ
قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ إِلَى قَوْلِهِ الشَّاكِرِينَ

(صحيح بخاری، کتاب المغازی، باب مرض النبی ووفاته.)

Hadhrat Abdullah bin Abbas^{RA} überliefert: „Hadhrat Abu Bakr^{RA} kam (als der Gesandte verstarb), während Hadhrat Umar zu den Menschen sprach. Er sagte: ‚O Umar, setz dich hin.‘ Hadhrat Umar setzte sich nicht, aber die Menschen wandten sich Hadhrat Abu Bakr^{RA} zu. Hadhrat Abu Bakr^{RA} sagte: ‚... (O Menschen), wer von euch Muhammad^{SAW} anbetete, soll wissen, dass er verstorben ist. Wer von euch Allah anbetet, soll sich gewiss sein, dass Allah lebt, Er wird nie sterben. Allah, der Erhabene, sagte: Muhammad^{SAW} ist nur ein Gesandter. Alle Gesandten vor ihm sind! verstorben.“¹⁷³

¹⁷³ *Ṣaḥīḥ buḥārī, kitābu l-mağāzī, Bāb maraḍu n-nabīy wa-wafātuhū.*

So ist der wahre und erste Konsens (*iğmā'*), der nach dem Tod des Heiligen Propheten^{SAW} von seinen Gefährten erlangt wurde, die Tatsache, dass alle Propheten, die vor dem Heiligen Propheten^{SAW} lebten, gestorben sind. Dagegen wurde noch nie ein Konsens über das Fortleben Hadhrat Jesu^{AS} erreicht.

Die Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} haben damit bestätigt, dass dieser Vers die Verkündigung des Todes des Heiligen Propheten^{SAW} darstellt. Und wenn die gleichen Worte für Hadhrat Jesus^{AS} von Nazareth stehen, dann verkünden sie, folglich, seinen Tod.

Wenn wir für Hadhrat Jesus^{AS} eine Ausnahme in dieser Hinsicht machen, so würden wir bloß die Trinitätslehre unterstützen.

Wenn ein solch ungewöhnliches Leben und Ehre kein anderer Prophet bekommen hat, so müsste man akzeptieren, dass Hadhrat Jesus^{AS} nicht nur lediglich ein Prophet, sondern erhabener als ein Prophet war.

Als die Gefährten diese Verse hörten, die besagen, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} und auch alle anderen Propheten schon gestorben sind, hat Hadhrat Hassan bin Thabit^{RA} die tiefgreifenden Worte gesagt:

فَعَبَىٰ عَلَيْكَ النَّاطِرُ	كُنْتُ السَّوَادَ لِنَاطِرِي
فَعَلَيْكَ كُنْتُ أَحَادِرُ	مَنْ شَاءَ بَعْدَكَ فَلْيَبْتَ

„Du warst die Pupille meines Auges. Jetzt, wo Du gestorben bist, ist mein Auge blind.

Es berührt mich nicht, wer jetzt noch stirbt. Denn es war nur Dein Tod, den ich fürchtete.“

Er sagte, dass er nach dem Tod des Heiligen Propheten^{SAW} der Letzte sei, der sich über den Tod irgendeines anderen Sorge. Diese Verse brachten die Gefühle eines jeden Muslims zum Ausdruck. Für die Gefährten war es zu schwer zu glauben, dass irgendjemand anderes leben konnte, während der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sterben sollte. Das war etwas, was sie als Letztes zu akzeptieren bereit waren.

5.5 Fünfter Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus^{AS}

Das Ereignis der *mi' rāġ*¹⁷⁴ beweist den Tod von Hadhrat Jesus^{AS}:

In den Ahadith steht ausdrücklich, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} in der Nacht der *mi' rāġ* (eine Vision, worin er eine Himmelfahrt unternahm) Hadhrat Jesus^{AS} unter den verstorbenen Seelen sah. Somit hat er einen Augenzeugenbericht abgelegt, welcher bezeugt, dass Hadhrat Jesus^{AS} unter den Verstorbenen ist.

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sah Hadhrat Jesus^{AS} mit allen anderen Propheten zusammen. Er nahm jedoch keinen Unterschied an ihm wahr. Er sah ihn nicht in einem physischen Körper. Der Heilige Prophet^{SAW} fuhr bis zu dem höchsten Himmel hinauf, jedoch sah er keinen, der mit seinem physischen Körper dort anwesend war.

5.6 Das Emporsteigen (رَفَعَ) *rafa'* von Hadhrat Jesus^{AS}

Viele Muslime glauben, dass Hadhrat Jesus^{AS}, der Messias, von Allah mit dem Körper erhoben wurde und immer noch dort ist und in der Endzeit wieder körperlich heruntersteigen wird.

Der Heilige Qur'an erwähnt, dass das *رَفَعَ إِلَى اللَّهِ*, (zu Allah emporsteigen) eine seelische Bedeutung hat.

Wenn im Verb *rafa'a* رَفَعَ Allah als Subjekt und der Mensch als Objekt verwendet wird, so wird dieses immer als Erhöhung des Ranges sowie einer seelischen Nähe verstanden.

Im Heiligen Qur'an kommt für Hadhrat Jesus^{AS} zweimal das Wort *rafa'a* vor

بَلْ رَفَعَهُ اللَّهُ إِلَيْهِ ۗ وَكَانَ اللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا

¹⁷⁴ Spirituelle Himmelfahrt des Heiligen Propheten^{SAW}.

„Vielmehr hat ihm Allah einen Ehrenplatz bei sich eingeräumt, und Allah ist Allmächtig, Allweise.“ (an-Nisā' 4:159)

1. Es ist ersichtlich, dass das Erheben von Hadhrat Jesus^{AS} nur deswegen im Heiligen Qur'an erwähnt wird, damit der Vorwurf der Juden entkräftet wird. Die Juden behaupteten, dass sie den Messias gekreuzigt haben und die Person, die am Kreuz verstirbt, niemals von Allah geistlich erhoben werden kann. Genau dieses Argument hat Allah hier widerlegt.
2. Ansonsten ist das Erheben zu Gott für alle Propheten und Gläubige vorgesehen, oder wurden all die anderen Gesandten Gottes irgendwo anders hin erhoben als zu Gott?
3. In diesem Vers sind nur zwei Ansprüche enthalten, die der Heilige Qur'an erhebt. Hadhrat Jesus^{AS} wurde weder gekreuzigt noch getötet. Es gibt Millionen Menschen, die nicht von einem Juden getötet wurden, noch von jemandem zu Tode gekreuzigt wurden. Heißt das, dass sie lebendig im Himmel sind? Das sind doch nur zwei Wege, um zu sterben. In Allahs Hand gibt es hunderttausende Wege, wie man sterben kann.
4. In diesem Vers wird das Wort Himmel gar nicht benutzt. Wo steht in diesem Vers, dass er zum zweiten Himmel erhoben wurde?
5. Sitzt etwa Gott im zweiten Himmel? Ist Gott materiell oder spirituell? Wenn Gott spirituell ist, dann kann nichts Materielles zu Gott erhoben werden.
6. Allah sagt lediglich, dass er Hadhrat Jesus^{AS} zu sich erhoben hat. Wo ist dann Gott? War Gott nicht auch dort wo Hadhrat Jesus^{AS} war?

Wenn Person A zu Person B gehen will, gibt es zwei Voraussetzungen:

1. Man weiß, wo sich Person B befindet.
2. Person B darf nicht genau dort sein, wo Person A ist.

Allah ist überall, wie Er im Heiligen Qur'an Selbst sagt:

وَاللَّهُ الْمَشْرِقِيُّ وَالْمَغْرِبِيُّ فَأَيْنَمَا تُولُوْا فَوَجَّهَ اللَّهُ إِلَيْنَا إِنَّ اللَّهَ وَاسِعٌ عَلِيمٌ

„Allahs ist der Osten und der Westen; wohin immer ihr also euch wendet, dort ist Allahs Angesicht. Wahrlich, Allah ist freigebig, allwissend.“ (Al-Baqarah 2:116)

وَهُوَ اللَّهُ فِي السَّمَوَاتِ وَفِي الْأَرْضِ

„Und Er ist Allah, (der Gott) in den Himmeln wie auf der Erde.“ (al-An'ām 6:4)

وَنَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ الْوَرِيدِ

„Denn Wir sind ihm näher als die Halsader.“ (Qāf 50:17)

Wenn der Heilige Qur'an sagt اللَّهُ إِنِّي اللَّهُ إِتَى „Darum flieht zu Allah“ (al-Dāriyāt 51:51), in welche Richtung will man dann fliehen?

Jeder weiß, dass damit gemeint ist, dass man durch das Beseitigen von Unreinem und das Vollziehen von Gutem zu Allah flieht.

Ist es etwa für die Erlösung und den Glauben notwendig, dass man mit dem Körper erhoben wird? Das körperliche Erheben zu Gott widerspricht Seinem Gesetz.

إِذْ قَالَ اللَّهُ يُعِيسَى ابْنِ مَرْيَمَ فَرِّعْكَ وَإِنِّي مُمَاطِّعُكَ إِلَى وَمُطَهِّرُكَ مِنَ الَّذِينَ كَفَرُوا وَجَاعِلُ الَّذِينَ اتَّبَعُوكَ فِئْقَ الَّذِينَ كَفَرُوا إِلَى يَوْمِ الْقِيَامَةِ ثُمَّ إِلَيَّ مَرْجِعُكُمْ فَأَحْكُمُ بَيْنَكُمْ فِيمَا كُنْتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ

„O Jesus, Ich will dich [eines natürlichen Todes] sterben lassen und dich zu Mir erheben, und dich reinigen (von den Anwürfen) derer, die ungläubig sind, und will die, die dir folgen, über jene setzen, die ungläubig sind, bis zum Tage der Auferstehung: dann ist zu Mir eure

Wiederkehr, und Ich will richten zwischen euch über das, worin ihr uneins seid.“ (Āl-e ‘imrān 3:56)

Auch in diesem Vers steht eindeutig, dass Hadhrat Jesus^{AS} zunächst gestorben, (مُتَوَفِّيكَ) *mutawaffika*, und dann emporgestiegen ist, (رَافِعًا) *rāfi‘uka*. Nach dem Tod kann man nur spirituell emporsteigen und nicht körperlich.

Wenn man sagt, dass hier die Priorität nachher erwähnt wurde, heißt es, dass die Wörter verschoben wurden. So sollte es klar sein, dass dies das Buch Gottes ist und wenn hier ohne einen Grund die Wörter verschoben werden, so ist es genauso wie bei den Juden, die die Wörter verdreht haben. Zweitens: Der Kontext dieses Verses ist nicht im Zusammenhang mit „Wörterverdrehung“ zu verstehen. Wenn das Wort مُتَوَفِّيكَ *mutawaffika* woanders eingefügt wird, würde die Bedeutung nicht mehr stimmen. So müssen wir die wörtliche Ordnung des Heiligen Qur‘an akzeptieren und glauben, dass sterben vor Emporsteigen kommt.

5.6.1 Das Wort *rafa‘a* im Heiligen Qur‘an:

Über Balam Bauur heißt es im Heiligen Qur‘an:

وَلَوْ شِئْنَا لَرَفَعْنَاهُ بِهَا وَلَكِنَّهُ أَخْلَدَ إِلَى الْأَرْضِ وَاتَّبَعَ هَوَاهُ

„Und hätten Wir es gewollt, Wir hätten ihn dadurch erhöhen können; doch er neigte der Erde zu und folgte seinem bösen Gelüst.“ (al-A‘rāf 7:177)

Alle Gelehrte übersetzen hier, dass, wenn er es nicht bevorzugt hätte ein Wurm zu werden, so hätte Allah seine Liebe ihm gegeben und er wäre Allah sehr nah gekommen.

يَرْفَعِ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ وَالَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ دَرَجَاتٍ وَاللَّهُ بِمَا

تَعْمَلُونَ حَبِيرًا

„Allah wird die unter euch, die gläubig sind, und die, denen Wissen gegeben ward, in Rängen erhöhen. Und Allah ist wohl kundig dessen, was ihr tut.“ (al-Muğādila 58:12)

5.6.2 Beleidigung des Heiligen Propheten^{SAW}

Es ist eine Beleidigung für den Heiligen Propheten^{SAW}, weil die ungläubigen Mekkaner von ihm verlangt haben, dass er vor ihnen zum Himmel aufsteigen und mit einem Buch vom Himmel herabsteigen soll, denn dann würden sie seinen Glauben annehmen.

Aber Allah sagte zu ihm, dass er mit folgenden Worten antworten soll:

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيَ هَلْ كُنْتُ إِلَّا بَشَرًا رَسُولًا

„Sprich: ‚Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?‘“ (Banī-isrā’īl 17:94)

War Hadhrat Jesus^{AS} kein Mensch? Warum sollte er ohne Aufforderung zum Himmel emporgehoben worden sein?

Allah erklärt ganz deutlich im Heiligen Qur‘an, dass alle Menschen ihr Leben auf der Erde verbringen werden. Aber dann soll er den Messias^{AS} mitsamt Körper in den Himmel erhoben haben und dieses Versprechen nicht berücksichtigt haben?

So wie er sagte:

فِيهَا نَحْيُونَ وَفِيهَا نَمُوتُونَ وَمِنْهَا نُخْرَجُونَ

„Dort sollt ihr leben, und dort sollt ihr sterben, und von dort sollt ihr hervorgebracht werden.“ (al-A‘rāf 7:26)

Von Gott hängt das Leben und der Tod in der Welt ab. Das heißt, der Mensch verbringt beides in dieser Welt. Wenn Hadhrat Jesus^{AS} auch ein

Mensch ist, wie kann er dann sein Leben im Himmel verbringen?

5.6.3 *Rafa 'a* in den Ahadith

1. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} pflegte ein Gebet zu rezitieren, sitzend zwischen den zwei *sağdas*:

عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ بَيْنَ
السَّجْدَتَيْنِ فِي صَلَاةِ اللَّيْلِ رَبِّ اغْفِرْ لِي وَارْحَمْنِي وَاجْبُرْنِي وَارزُقْنِي
وَارْفَعْنِي

(سنن ابن ماجه، كتاب إقامة الصلاة والسنة، باب مَا يَقُولُ بَيْنَ السَّجْدَتَيْنِ)

„O mein Herr, verzeih mir und sei mir gnädig und richte mich auf und bessere mich und beschenke mich und erhöhe mich.“

Dieses Gebet beinhaltet auch diese Worte: *وَارْفَعْنِي* (O Allah) „erhöhe mich“.

Und wenn es wirklich in diesem Fall die Bedeutung von körperlichem Erheben haben sollte, wieso hat man bis heute keinen Menschen emporkommen gesehen?

Auch alle Gelehrten beten dieses Gebet, sind denn diese so unrein, dass Gott ihre Gebete überhaupt nicht erhört?

Alle Muslime sind sich einig, dass die *rafa 'a* des Heiligen Propheten^{SAW} auf der Erde geschah und spirituell war. Wie kann es sein, dass Hadhrat Jesus^{AS} dann eine andere Art von *rafa 'a* erfahren hat?

2. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

إِذَا تَوَاضَعَ الْعَبْدُ رَفَعَهُ اللَّهُ إِلَى السَّمَاءِ السَّابِعَةِ

(كنز العمال في سنن الاقوال والافعال، الباب الاول في الاخلاق والافعال المحمودة، حرف التاء)

„Wenn der Diener sich erniedrigt und demütigt, dann wird er von Gott zum siebenten Himmel emporgehoben.“¹⁷⁵

Es gibt sehr viele Menschen, die dem Heiligen Propheten^{SAW} zu seiner Zeit und auch nach seinem Tod gefolgt sind und mit Demut gelebt haben. Ist denn keiner von diesen Menschen körperlich emporgestiegen?

Auch hier sind sich unsere Gegner mit unserer Übersetzung einig, dass es hier nicht körperlich emporsteigen heißt, sondern ein spirituelles Erheben gemeint ist.

5.7 Aussagen von bedeutenden Gelehrten und Zitate aus wichtigen Werken des Islam

Sheikh Muhiyyud Din Ibn Arabi^{RH} sagt:

إِبْرَاهِيمُ هُوَ إِدْرِيسُ كَانَ نَبِيًّا قَبْلَ نُوحٍ وَرَفَعَهُ اللَّهُ مَكَانًا عَالِيًّا۔

(فصوص الحكم، في كلمة اليباسية، صفحہ 181)

Sheikh Muhiyyud Din Ibn Arabi^{RH} sagt: „Ilyas ist in Wirklichkeit Idris. Er war ein Prophet vor Noah und Allah erhob ihn auf einen hohen Platz.“¹⁷⁶

وَهُوَ النَّبِيُّ الَّذِي رَفَعَهُ اللَّهُ إِلَى السَّمَاءِ بَعْدَ أَنْ خَلَعَ عَنْهُ بُكْرَتَهُ وَ
قَطَعَ عِلَاقَتَهُ بِالْعَالَمِ الْمَادِي۔

(فصوص الحكم، الفصل الرابع، صفحہ 46-45)

Er sagt weiter: „Er ist der Prophet, den Allah gen Himmel erhob,

¹⁷⁵ Kanzu l-`ummāl, bābu l-awwal fi l-aḥlāq.

¹⁷⁶ Fuṣūṣu l-ḥikam, Seite 181.

nachdem Er ihn von seinem Körper trennte und von der materiellen Welt abschnitt.¹⁷⁷

Hadhrat Imam Hassan^{RA} sagt:

لَمَّا تَوَفَّى عَلِيٌّ بِنُ أَبِي طَالِبٍ قَامَ الْحَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ فَصَعِدَ الْمِنْبَرَ
فَقَالَ أَيُّهَا النَّاسُ قَدْ قُبِضَ رَجُلٌ لَمْ يَسْبِقْهُ الْأَوْلُونَ وَلَا يُدْرِكُهُ
الْآخِرُونَ قَدْ كَانَ رَسُولَ اللَّهِ يَبْعَثُهُ الْمَبْعُوثَ فَيَكْتَنِفُهُ جِبْرِيْلُ
عَنْ يَمِينِهِ وَمَكَايِيْلُ عَنْ شِمَالِهِ فَلَا يَنْتَهِي حَتَّى يَفْتَحَ اللَّهُ لَهُ، وَمَا
تَرَكَ إِلَّا سَبْعِيَّةً وَدُهُمَ أَرَادَ أَنْ يَشْتَرِيَ بِهَا خَادِمًا، وَلَقَدْ قُبِضَ فِي
اللَّيْلَةِ الَّتِي عُرِيَ فِيهَا بِرُوحِ عِيسَى ابْنِ مَرْيَمَ لَيْلَةَ سَبْعِمْ وَعِشْرِينَ
مِنْ رَمَضَانَ -

(الطبقات الكبرى، زبير عنون ذكر عبد الرحمن بن ملجم، جلد 3، صفحه 28)

Es wird überliefert, dass Hadhrat Imam Hassan^{RA} zum Zeitpunkt des Todes von Hadhrat Ali^{RA} sagte: „O ihr Menschen, der Mann, der heute verstorben ist, hatte einige Vorzüge, die niemand früher besaß, noch wird sie einer jemals erreichen: Wenn der Prophet^{SAW} ihn zum Kampf entsandte, begleiteten ihn die Engel Gabriel zu seiner Rechten und Michael zu seiner Linken, so dass er stets erfolgreich von der Schlacht zurückkehrte. Er hat 700 Dirham hinterlassen. Mit dieser Summe wollte er aber einen Sklaven freikaufen. Er verstarb in der 27. Nacht des Monat Ramadhan, also in der gleichen Nacht, in der die Seele Jesu^{AS} zum Himmel auffuhr.“¹⁷⁸

رُفِعَ عِيسَى عَلَيْهِ السَّلَامُ إِتِّصَالَ رُوحِهِ عِنْدَ الْمُبَارَاةِ عَنِ الْعَالَمِ
السِّفَلِيِّ بِالْعَالَمِ الْعُلْوِيِّ -- وَلَمَّا كَانَ مَرَّجَعُهُ إِلَى مَقَرِّهِ الْأَصْلِيِّ وَلَمْ
يَعْمَلْ إِلَى الْكَمَالِ الْحَقِيقِيِّ وَجَبَ نَزْوُلُهُ فِي آخِرِ الزَّمَانِ بِتَعَلُّقِهِ
بِبَدَنِ آخِرٍ --

(تفسير القرآن الكريم، جلد 1، صفحه 296)

¹⁷⁷ *Fuṣūṣu l-ḥikam*, Fass 4, Seite 45,46.

¹⁷⁸ *Ibne Sa'd, ṭabaqāt* Band 3, Seite 28.

Hadhrat Mohiyud Din Ibne Arabi sagte: „Mit der Himmelfahrt Jesu ist das Aufsteigen seiner Seele von dieser Welt in das himmlische Reich gemeint [...] Da seine Seele zu ihrem Ursprung zurückkehren muss, ihre wahre Vollkommenheit jedoch noch nicht erlangt hat, wird sie in den letzten Tagen gewiss zu dieser Welt zurückkehren, und zwar verbunden mit einem neuen Körper.“¹⁷⁹

قَالَ الرَّبُّ عَبْدُ اللَّهِ اُنْسِنِي الْكِتَابَ وَجَعَلْنِي نَبِيًّا ۖ وَجَعَلْنِي مُبْرَكًا
 آيِن مَّا كُنْتُ ۖ وَأَوْصِنِي بِالصَّلَاةِ وَالزَّكَاةِ مَا دُمْتُ حَيًّا ۖ وَبِرَأِّ
 بَوَالِدَتِي ۗ وَ لَمْ يَجْعَلْنِي جَبَّارًا شَقِيًّا ۖ وَالسَّلَامُ عَلَيَّ يَوْمَ وُلِدْتُ وَ
 يَوْمَ أَمُوتُ وَيَوْمَ أُبْعَثُ حَيًّا ۖ

Er sprach: „Ich bin ein Diener Allahs, Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht; Er machte mich gesegnet, wo ich auch sein mag, und Er befahl mir Gebet und Almosen, solange ich lebe; Und (Er machte mich) ehrerbietig gegen meine Mutter; Er hat mich nicht hochfahrend, elend gemacht. Friede war über mir am Tage, da ich geboren ward, und (Friede wird über mir sein) am Tage, da ich sterben werde, und am Tage da ich wieder zum Leben erweckt werde.“ (Sura 19:31-34)

إِنَّكَ لَمْ يَكُنْ نَبِيًّا كَانَ بَعْدَكَ لَا نَبِيًّا إِلَّا عَاشَ نَصْفَ عُمُرِ الَّذِي كَانَ قَبْلَهُ وَ
 إِنَّ عَيْسَى ابْنَ مَرْيَمَ عَاشَ عَشْرَيْنَ وَمِائَةً وَإِنِّي لَا أَرَانِي إِلَّا ذَاهِبًا عَلَى
 رَأْسِ السِّيْرَتَيْنِ،

(كنز العمال، باب الثاني الفصل الاول، في فضائل سائر الانبياء، جلد 11 صفحه 479)

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „ [...] Jeder Prophet lebte halb so lang wie sein Vorgänger. Und wahrlich, Hadhrat Jesus^{AS}, Sohn der Maria, lebte 120 Jahre. Deshalb nehme ich an, dass ich etwa 60 Jahre leben werde.“¹⁸⁰

¹⁷⁹ *Tafsīru l-qurʿān*, Band 1, Seite 296.

¹⁸⁰ *Kanzu l-ummāl*, Band 11, Seite 479.

فَفِي زَادِ الْمَعَادِ لِلْحَافِظِ ابْنِ الْقَيْمِ رَحِمَهُ اللهُ تَعَالَى مَا يَذْكُرُ أَنَّ
عِيسَى رُفِعَ وَهُوَ ابْنُ ثَلَاثٍ وَثَلَاثِينَ سَنَةً لَا يُعْرَفُ بِهِ آخَرٌ مُتَّصِلٌ يَجِبُ
النَّصِيرُ إِلَيْهِ، قَالَ الشَّامِيُّ وَهُوَ كَمَا قَالَ فَإِنَّ ذَلِكَ إِنَّمَا يُرْوَى عَنِ
النَّصَارَى، وَالْمُصَرَّحُ بِهِ فِي الْأَحَادِيثِ النَّبَوِيَّةِ أَنَّهُ إِنَّمَا رُفِعَ وَهُوَ ابْنُ
مِائَةٍ وَعَشْرَيْنِ سَنَةً -

(فتح البيان في المقاصد القرآن، سورة آل عمران، تفسير زبير آيت وإذ قال الله يعيسى

إني متوفيك --- جلد 2 صفحہ 247)

Ein eminenter Gelehrter, Abu Tayyeb Siddique bin Hasan, sagte:
„Es wird in *Zādu l-ma'ād*, verfasst von Hafiz Ibne Qayyam^{RH}, be-
richtet, dass das Gerücht, dass Hadhrat Jesus^{AS} im Alter von 33
Jahren gen Himmel fuhr, in keinem Hadith überzeugend bestä-
tigt wird. Al-Shami überliefert, dass der wahre Tatbestand von
Imam Ibn Qayyam geschildert wird. Der Glaube an die Him-
melfahrt Jesu^{AS} im Alter von 33 Jahren ist auf Erzählungen der
Christen zurückzuführen. Aus den Überlieferungen des Heiligen
Propheten^{SAW} ist eindeutig ersichtlich, dass der Tod Jesu sich
ereignete, als dieser 120 Jahre alt war.¹⁸¹

فَقَالَ لَهَا النَّبِيُّ -- أَلَسْتُمْ تَعْلَمُونَ إِنَّ رَبَّنَا حَيٌّ لَا يَمُوتُ وَإِنَّ
عِيسَى آتَى عَلَيْهِ الْقَتْلُ -

(اسباب النزول، مطبوعه بيروت، صفحہ 68)

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte zur Gesandtschaft aus Nadschran:
„Wisst ihr denn nicht, dass unser Herr lebendig ist, Er wird nicht
sterben, aber Hadhrat Jesus^{AS} ist schon gestorben.“¹⁸²

وَجَعَلْنَا ابْنَ مَرْيَمَ وَأُمَّهُ آيَةً وَآوَيْنَاهُمَا إِلَى رَبْوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَمَعِينٍ ﴿٥١﴾

(المؤمنون 51)

¹⁸¹ *Fathu l-bayān*, Band 2, Seite 247.

¹⁸² *Asbābu n-nuzūl*, Seite 68.

„Und Wir machten den Sohn der Maria und seine Mutter zu einem Zeichen und gaben ihnen Zuflucht auf einem Hügel mit einer grünen Talmulde und dem fließenden Wasser von Quellen.“

(Sura 23:51)

أَذْحَى اللَّهُ تَعَالَى إِلَى عَيْسَى أَنْ يَا عَيْسَى انْتَقِلْ مِنْ مَكَانٍ إِلَى
مَكَانٍ، لِيَلَّا تَعْرِفَ، فَتُؤَذَى،

(كنز العمال باب الأوّل في الاخلاق، زير عنوان الاكمال جلد 3، صفحہ 158)

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Gott offenbarte Hadhrat Jesus^{AS}:
„O Jesus, fahre fort, von einem Ort zum anderen zu wandern,
damit du nicht erkannt wirst und in Schwierigkeiten gerätst.“¹⁸³

وَمَا جَعَلْنَا بَيْتَهُ مِنْ قَبْلِكَ الْخُلْدَ أَفَأَنْ يَمُوتَ فَهُمْ الْخُلْدُونَ ﴿٣٥﴾
(الأنبياء 35)

„Wir gewährten keinem Menschenwesen vor dir immerwährendes Leben. Drum, wenn du sterben solltest, können sie immerwährend leben?“ (Sura 21:35)

حَبَدَ اللَّهُ وَأَتَمَّنَى عَلَيْهِ وَقَالَ أَيُّهَا النَّاسُ بَلَّغْنِي أَنْتُمْ تَخَافُونَ
مِنْ مَوْتِ نَبِيِّكُمْ هَلْ خَلَدَ نَبِيٌّ قَبْلِي فِيمَنْ يُعْتَبِرُ إِلَيْهِ فَأَخْلِدَ
فِيكُمْ؟ أَلَا وَإِنِّي لَأَحِقُّ بِرَبِّي - وَإِنَّكُمْ لَأَحِقُّونَ بِي - فَأَوْصِيكُمْ
بِالْمُهَاجِرِينَ الْأَوْلِيَاءِ -

(خطبة المصطفى از محمد خليل الخطيب صفحہ 345)

„Der Heilige Prophet^{SAW} lobpreiste Allah und verherrlichte Ihn
und sagte: „O ihr Menschen, ich habe erfahren, dass ihr euch
vor dem Tod eures Propheten fürchtet. Hat je ein Prophet, der
gesandt wurde, ewiges (irdisches) Leben erhalten, so dass auch
ich ewig leben sollte? Hört, ich werde bald meinen Herrn treffen
und gewiss werdet auch ihr mich treffen. Also ermahne ich euch

¹⁸³ Kanzu l- 'ummāl Kapitel 1, Bd. 3, Seite 158.

in Bezug auf die Behandlung der *muhāğirīn* (die Auswanderer aus Mekka).“¹⁸⁴

وَرُوِيَ عَنْ رَسُولِ اللَّهِ أَنَّهُ قَالَ أَكْرَمَ اللَّهُ تَعَالَى الشَّهَدَاءَ بِخَمْسٍ
كَرَامَاتٍ لَمْ يَكْرَمْ بِهَا أَحَدًا مِنَ الْأَنْبِيَاءِ وَلَا أَنَا أَحَدًا هَذَا إِنَّ جَمِيعَهُمُ
الْأَنْبِيَاءُ قَبِضَ أَرْوَاحَهُمْ مَلَكَ الْمَوْتِ وَهُوَ الَّذِي سَيَقْبِضُ رُوحِي وَ
أَمَّا الشَّهَدَاءُ فَالَّذِي يَقْبِضُ أَرْوَاحَهُمْ بَعْدَ رِثَتِهِ كَيْفَ يَشَاءُ وَلَا
يُسَلِّطُ عَلَى أَرْوَاحِهِمْ مَلَكَ الْمَوْتِ -

(الجامع لاحكام القرآن، تفسير زير آيت ال عمران، يَسْتَبْشِرُونَ بِنِعْمَةٍ مِنَ اللَّهِ - - -)

(جلد 4 صفحه 176)

Abu Abdullah Mohammad bin Ahmad al Ansari al Qurtabi sagt:
„Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Allah hat die Märtyrer mit fünf
solchen Auszeichnungen versehen, mit denen kein Prophet,
nicht einmal ich, versehen worden ist. Die erste (Auszeichnung)
ist, dass die Seelen aller Propheten von dem Todesengel in den
Himmel geführt werden. Die Seelen der Märtyrer aber werden
von Ihm allein geführt, weil Er den Todesengel nicht für Märtyr-
rer bestimmt hat.“¹⁸⁵

لَوْ كَانَ مُوسَى وَعِيسَى حَيِّينَ لَمَا وَسِعَهُمَا إِلَّا التَّبَاعِي

(تفسير القرآن العظيم، سورة ال عمران زير آيت وَأَذْأَخَذَ اللَّهُ مِيثَاقَ النَّبِيِّينَ - - -، جلد 1)

(صفحه 378)

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Wenn Moses und Jesus am Leben
wären, hätten sie keine andere Wahl, als mir zu folgen.“¹⁸⁶

وَأَلْمَسُ صَرْيَحُ هُنَّافِي مَوْتِ عِيسَى وَبَعَثِهِ - وَهُوَ لَا يَحْتَمِلُ تَأْوِيلًا فِي هَذِهِ الْحَقِيقَةِ
وَلَا جَدًّا أَلَا -

(في ظلال القرآن، زير آيت، سورة مريم، قال اني عبد الله اتنى الكتاب جلد 4)

¹⁸⁴ *Huṭba al-muṣṭafā* von Mohammad Khalil al-Khatib; Seite 345.

¹⁸⁵ *Al-ğāmi` li` aḥkāmi l-qur`ān*, Band 4, S. 176.

¹⁸⁶ *Ibne kaṭīr: tafsīru l-qur`ān*, Band 1, Seite 378.

Syed Qutub sagt in seinem Kommentar über die Verse der Sura Maryam in Bezug auf Hadhrat Jesus^{AS}: „Die hier aufgeführten Verse über den Tod Jesu und seiner Auferstehung nach dem Tode sind eindeutig, so dass es in dieser Frage keinen Raum für Interpretation und Streit gibt.“¹⁸⁷

5.8 33 Qur'anverse, die den Tod von Hadhrat Jesus^{AS} beweisen

Folgende Verse des Heiligen Qur'an wurden vom Verheißenen Messias^{AS} in seinem Schriftwerk *Izāla auhām (Rūḥānī ḥazāin, Band 3, Seite 423 bis 437)* bezüglich des Todes von Hadhrat Jesus^{AS} zitiert.

Der Tod Jesu ausdrücklich genannt:

1.

مَا النَّسِيئِمُ ابْنُ مَرْيَمَ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ وَأُمُّهُ
صِدِّيقَةٌ كَانَا يَأْكُلَنِ الطَّعَامَ أَنْظُرْ كَيْفَ نُبَيِّنُ لَهُمُ الْآيَاتِ ثُمَّ أَنْظُرْ أَنَّى
يُؤْفَكُونَ ﴿١٧٦﴾

„Der Messias, Sohn der Maria, war nur ein Gesandter; gewiss, andere Gesandte sind vor ihm dahingegangen. Und seine Mutter war eine Wahrheitsliebende; beide pflegten sie Speise zu sich zu nehmen. Sieh, wie Wir die Zeichen für sie erklären, und sieh, wie sie sich abwenden.“
(*al-Mā`ida, 5:76*)

2.

إِذْ قَالَ اللَّهُ يُعِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ بَرَأْنِي وَرَافِعَكَ إِلَىٰ وَمُطَهِّرَكَ مِنَ الذِّمِّينَ
كَفَرُوا وَجَاعِلِ الذِّمِّينَ اتَّبِعُوا قَوْلَ الذِّمِّينَ كَفَرُوا إِلَىٰ يَوْمِ الْقِيَامَةِ ثُمَّ
إِلَىٰ مَرْجِعِكُمْ فَأَحْكُمُ بَيْنَكُمْ فِيمَا كُنْتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ ﴿١٧٧﴾

¹⁸⁷ *Fī zilālī l-qur`ān, Band 4, Seite 66.*

„Wie Allah sprach: „O Jesus , Ich will dich [eines natürlichen Todes] sterben lassen und will dir bei Mir Ehre verleihen und dich reinigen (von den Anwürfen) derer, die ungläubig sind, und will die, die dir folgen, über jene setzen, die ungläubig sind, bis zum Tage der Auferstehung: dann ist zu Mir eure Wiederkehr, und Ich will richten zwischen euch über das, worin ihr uneins seid.“ (Al-Imran, 3:56)

3.

وَقَوْلِهِمْ إِنَّا قَتَلْنَا الْمَسِيحَ عِيسَى ابْنَ مَرْيَمَ رَسُولَ اللَّهِ وَمَا قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ وَلَكِنْ شُبِّهَ لَهُمْ وَإِنَّ الَّذِينَ اخْتَلَفُوا فِيهِ لَفِي شَكٍّ مِنْهُ مَا لَهُمْ بِهِ مِنْ عِلْمٍ إِلَّا اتِّبَاعَ الظَّنِّ وَمَا قَتَلُوهُ يَقِينًا ۖ بَلْ رَفَعَهُ اللَّهُ إِلَيْهِ وَكَانَ اللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا ۖ وَإِنَّ مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ لَأَلْكَؤُا مَدَنًا بِهِ قَبْلَ مَوْتِهِ وَيَوْمَ الْقِيَامَةِ يَكُونُ عَلَيْهِمْ سَهْجَةً ۖ

„und wegen ihrer Rede: «Wir haben den Messias, Jesus , den Sohn der Maria, den ‚Gesandten‘ Allahs, getötet», während sie ihn doch weder erschlugen noch den Kreuzestod erleiden ließen, sondern er erschien ihnen nur gleich (einem Gekreuzigten); und jene, die in dieser Sache uneins sind, sind wahrlich im Zweifel darüber; sie haben keine (bestimmte) Kunde davon, sondern folgen bloß einer Vermutung; und sie haben darüber keine Gewissheit. Vielmehr hat ihm Allah einen Ehrenplatz bei Sich eingeräumt, und Allah ist allmächtig, allweise. Es ist keiner unter dem Volk der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran glauben wird; und am Tage der Auferstehung wird er (Jesus) ein Zeuge wider sie sein.“ (an-Nisā’, 4:158-160)

4.

لَقَدْ كَفَرَ الَّذِينَ قَالُوا إِنَّ اللَّهَ هُوَ الْمَسِيحُ ابْنُ مَرْيَمَ قُلْ فَمَنْ يَمْلِكُ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا إِنْ أَرَادَ أَنْ يُهْلِكَ الْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ وَأُمَّهُ وَمَنْ فِي الْأَرْضِ جَمِيعًا ۗ وَلِلَّهِ مُلْكُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا يَخْلُقُ مَا يَشَاءُ ۗ وَاللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ۖ

„Ungläubig sind wahrlich, die da sagen: «Sicherlich ist Allah kein anderer denn der Messias, Sohn der Maria.» Sprich: «Wer vermöchte wohl etwas gegen Allah, wollte Er den Messias, den Sohn der Maria, zunichtemachen, und seine Mutter und all jenes, was auf Erden ist?» Allahs ist das Königreich der Himmel und der Erde und was zwischen beiden ist. Er erschafft, was Er will; und Allah hat Macht über alle Dinge.“ (al-Mā'ida, 5:18)

5.

وَجَعَلَنِي مُبْرَكًا آيَةً مَا كُنْتُ
وَأَوْصِيَنِي بِالصَّلَاةِ وَالزَّكَاةِ مَا دُمْتُ
حَيًّا ۝

„Er machte mich gesegnet, wo ich auch sein mag, und Er befahl mir Gebet und Almosen, solange ich lebe“ (Maryam, 19:32)

6.

وَالسَّلَامُ عَلَيَّ يَوْمَ وُلِدْتُ وَيَوْمَ أَمُوتُ وَيَوْمَ أُبْعَثُ حَيًّا ۝

„Friede war über mir am Tage, da ich geboren ward, und (Friede wird über mir sein) am Tage, da ich sterben werde, und am Tage, da ich wieder zum Leben erweckt werde.“ (Maryam, 19:34)

7.

وَجَعَلْنَا ابْنَ مَرْيَمَ وَأُمَّهُ آيَةً وَآوَيْنُهُمَا إِلَى رَبْوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَمَعِينٍ ۝

„Und Wir machten den Sohn der Maria und seine Mutter zu einem Zeichen, und gaben ihnen Zuflucht auf einem Hügel mit einer grünen Talmulde und dem fließenden Wasser von Quellen.“ (al-Mu'minūn, 23:51)

Der Tod Hadhrat Jesu^{AS} als vermeintlicher Gott:

8.

وَالَّذِينَ يَدْعُونَ مِن دُونِ اللَّهِ لَا يَخْلُقُونَ شَيْئًا وَهُمْ يُخْلَقُونَ ﴿١٦﴾
أَمْوَاتٌ غَيْرُ أَحْيَاءٍ وَمَا يَشْعُرُونَ أَيَّانَ يُبْعَثُونَ ﴿١٧﴾

„Und jene, die sie statt Allah anrufen, sie schaffen nichts, sind sie doch selbst geschaffen.* Tot sind sie, nicht lebendig; und sie wissen nicht, wann sie erweckt werden.“ (An-Nahal, 16:21-22)

Der Tod Hadhrat Jesu^{AS} als Prophet:

9.

وَمَا أَرْسَلْنَا قَبْلَكَ مِنَ الْمُرْسَلِينَ إِلَّا إِنَّهُمْ لَيَأْكُلُونَ الطَّعَامَ وَيَمْشُونَ
فِي الْأَسْوَاقِ وَجَعَلْنَا بَعْضَكُمْ لِبَعْضٍ فِتْنَةً أَنْ تُدْرُونَ وَكَانَ رَبُّكَ
بَصِيرًا ﴿٢٥﴾

„Auch vor dir schickten Wir keine Gesandten, die nicht Speise aßen und in den Gassen umherwandelten. Allein Wir machen die einen unter euch zur Prüfung für die anderen. Wollt ihr denn standhaft sein? Und dein Herr ist allsehend.“ (al-Furqān, 25:21)

10.

وَمَا أَرْسَلْنَا قَبْلَكَ إِلَّا رِجَالًا نُّوحِي إِلَيْهِمْ فَسَلُّوا أَهْلَ الذِّكْرِ إِنْ
كُنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ﴿٨﴾ وَمَا جَعَلْنَاهُمْ جَسَدًا آلَا يَأْكُلُونَ الطَّعَامَ وَمَا كَانُوا
خَالِدِينَ ﴿٩﴾

Und Wir entsandten vor dir lediglich Männer, denen Wir Offenbarung zuteilwerden ließen – fragt nur diejenigen, die die Ermahnung besitzen, wenn ihr nicht wisset. „Und Wir machten ihnen nicht einen Leib, dass sie keine Speise äßen, noch dass sie ewig lebten.“ (al-Anbiyā’ 21:8,9)

11.

وَمَا مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ أَفَأَبْرَأْتُمْ أَتَقْتُلُونَ
وَأَنْتُمْ عَلَىٰ أَعْقَابِكُمْ وَمَنْ يَنْقَلِبْ عَلَىٰ عَقْبَيْهِ فَلَنْ يَضُرَّ اللَّهَ
شَيْئًا وَسَيَجْزِي اللَّهُ الشَّاكِرِينَ ﴿١٤٥﴾

„Muhammad ist nur ein Gesandter. Vor ihm sind Gesandte dahingegangen. Wenn er nun stirbt oder getötet wird, werdet ihr umkehren auf euren Fersen? Und wer auf seinen Fersen umkehrt, der fügt Allah nicht den mindesten Schaden zu. Und Allah wird die Dankbaren belohnen.“
(*Āl-e ‘imrān*, 3:145)

12.

تِلْكَ أُمَّةٌ قَدْ خَلَتْ لَهَا مَا كَسَبَتْ وَلكُمْ مَا كَسَبْتُمْ وَلَا تُسْأَلُونَ عَمَّا
كَانُوا يَعْمَلُونَ ﴿١٣٥﴾

„Jenes Volk ist nun dahingefahren; ihnen ward nach ihrem Verdienst, und euch wird nach eurem Verdienst, und ihr sollt nicht befragt werden nach ihren Taten.“ (*al-Baqara*, 2:135)

13.

مَا كَانَ مُحَمَّدٌ أَبَا أَحَدٍ مِنْ رِجَالِكُمْ وَلَكِنْ رَسُولَ اللَّهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّينَ وَ
كَانَ اللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا ﴿٤١﴾

„Muhammad ist nicht der Vater einer eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten; und Allah hat volle Kenntnis aller Dinge.“ (*al-Aḥzāb*, 33:41)

14.

وَمَا أَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ إِلَّا رِجَالًا نُوْحِيَ إِلَيْهِمْ فَتَعَلَّمُوا أَهْلَ الدُّمُرِ إِنْ
كُنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ﴿٤٤﴾

„Und vor dir entsandten Wir nur Männer, denen Wir Offenbarung gegeben – so fraget die, welche die Ermahnung besitzen, wenn ihr nicht wisst“ (*an-Nahl*, 16:44)

15.

مَا أَفَاءَ اللَّهُ عَلَى رَسُولِهِ مِنْ أَهْلِ الْقُرَىٰ فَلِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ وَلِذِي الْقُرْبَىٰ وَالْيَتَامَىٰ وَالْمَسْكِينِ وَالْإِسْلَامِ لَكُمْ لِي لَا يَكُونَ دُولَةً بَيْنَ الْأَغْنِيَاءِ مِنْكُمْ ۗ وَمَا اتَّكُمُ الرَّسُولُ فَخُذُوهُ وَمَا نَهَاكُمْ عَنْهُ فَانْتَهُوا ۗ وَاتَّقُوا اللَّهَ ۗ إِنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعِقَابِ ۝

„Was Allah Seinem Gesandten als Beute von den Bewohnern der Städte gegeben hat, das ist für Allah und für den Gesandten und für die nahen Verwandten und die Waisen und die Armen und den Wanderer, damit es nicht bloß bei den Reichen unter euch die Runde mache. Und was euch der Gesandte gibt, nehmt es; und was er euch untersagt, enthaltet euch dessen. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist streng im Strafen.“ (al-Ḥašr, 59:8)

16.

وَإِذْ قَالَ عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ بِنِيَّتِهِ إِسْمَآءَ آيَاتٍ لِّأَنْبِيَاءِ رُسُلٍ إِلَىٰ الْبَنِي إِسْرَائِيلَ أَنْ تَحْكُمُوا بِحُكْمِ اللَّهِ ۖ وَخَرَسُوا نَافِثِينَ ۚ كُنْتُمْ شُرَكَاءَ قُلُوبِكُمْ ۖ قَالُوا سِحْرٌ مُّبِينٌ ۚ

„Und (gedenke der Zeit) da Jesus, Sohn der Maria, sprach: «O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter an euch, Erfüller dessen, was von der Thora vor mir ist, und Bringer der frohen Botschaft von einem Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein.» Und als er zu ihnen kam mit deutlichen Zeichen, sprachen sie: «Das ist offenkundiger Betrug.»“ (aš-Šaff, 61:7)

Der Tod Hadhrat Jesu^{AS} als Mensch:

17.

أَلَمْ يَتَوَقَّفِ الْأَنْفُسَ حِينَ مَوْتِهَا وَاللَّيْلَ لَمْ تَكُنْ فِي مَرْأَمَهَا ۗ فَيُسْأَلُ السُّؤَالَ ۗ قَالُوا قَدْ جَاءَ بِهَا الْمَوْتُ ۖ يُرْسَلُ إِلَىٰ آجِلٍ مُّسْمًى ۚ إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِّعَوْمٍ يُتَفَكَّرُونَ ۝

„Allah nimmt die Seelen (der Menschen) hin zur Zeit ihres Absterbens und (auch) derer, die nicht gestorben sind, während ihres Schlafs. Dann hält Er die zurück, über die Er den Tod verhängt hat, und schickt die andere (wieder) bis zu einer bestimmten Frist. Hierin sind sicherlich Zeichen für Leute, die nachdenken.“ (Al-Zumar, 39:43)

18.

أَوْ يَكُونُ لَكَ بَيْتٌ مِّنْ ذُرِّهِ أَذْرَقِي فِي السَّمَاءِ وَلَنْ نُؤْمِنَ بِرُقِيِّكَ
حَتَّى تَنْزِلَ عَلَيْنَا كِتَابًا نَقْرُؤُهُ قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيَ هَلْ كُنْتُ إِلَّا بَشَرًا
رَّسُولًا ﴿١٧٩﴾

„oder [bis] du ein Haus von Gold besitzt oder aufsteigst zum Himmel; und wir werden nicht an deinen Aufstieg glauben, bis du uns ein Buch hinabsendest, das wir lesen können.« Sprich: «Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?»“ (Banīsrā'īl, 17:94)

19.

وَمَا جَعَلْنَا لِبَشَرٍ مِّن قَبْلِكَ الْخُلْدَ أَفَإِن مِّنْ فَهْمٍ الْخُلْدُونَ ﴿٢١٣﴾

„Wir gewährten keinem Menschenwesen vor dir immerwährendes Leben. Drum, wenn du sterben solltest, können sie immerwährend leben?“ (al-Anbiyā', 21:35)

20.

يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِن كُنْتُمْ فِي رَيْبٍ مِّنَ الْبَعْثِ فَإِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِّن نُّرَابٍ ثُمَّ
مِن نُّطْفَةٍ ثُمَّ مِّن عِلْقَةٍ ثُمَّ مِّن مَّضْغَةٍ مُّخَلَّقَةٍ وَعَدِيرٍ مُّخَلَّقَةٍ لِّنُبَيِّنَ
لَكُمْ وَلِنَقُرِّ فِي الْأَرْحَامِ مَا نَشَاءُ إِلَىٰ أَجَلٍ مُّسَمًّى ثُمَّ نُخْرِجُكُمْ طِفْلًا ثُمَّ
لِتَبْلُغُوا أَشُدَّكُمْ وَمِنْكُمْ مَّن يُّتَوَفَّىٰ وَمِنْكُمْ مَّن يُرَدُّ إِلَىٰ أَرْذَلِ الْعُمُرِ
لِكَيْلَا يَعْلَمَ مِنْ بَعْدِ عِلْمٍ شَيْئًا وَتَرَى الْأَرْضَ هَامِدَةً فَإِذَا أَنزَلْنَا
عَلَيْهَا الْمَاءَ اهتَزَّتْ وَرَبَّتْ وَأَنْبَتَتْ مِنْ كُلِّ رَوْحٍ بِهِيجٌ ﴿٢٢٤﴾

„O ihr Menschen, wenn ihr im Zweifel seid über die Auferstehung, so (bedenkt) dass Wir euch aus Erde erschaffen haben, dann aus einem Samentropfen, dann aus einem Blutgerinnsel, dann aus einem Klumpen Fleisch, teils geformt und teils ungeformt, auf dass Wir es euch deutlich machen. Und Wir lassen in den Mutterschößen ruhen, was Wir wollen, bis zu einer bestimmten Frist; dann bringen Wir euch als Kindchen hervor; dann (ziehen Wir euch groß) dass ihr eure Vollkraft erreicht. Und mancher unter euch wird abberufen, und mancher unter euch wird zu einem hinfalligen Greisenalter zurückgeführt, so dass er, nach dem Wissen, nichts mehr weiß. Und du siehst die Erde leblos, doch wenn Wir Wasser über sie niedersenden, dann regt sie sich und schwillt und lässt alle Arten von entzückenden (Pflanzen) hervorsprossen.“ (al-Ḥaḡḡ, 22:6)

21.

وَمَنْ نُعَبِّرْهُ نُؤَلِّمْهُ فِي الْخَلْقِ أَفَلَا يَعْقِلُونَ ﴿٦٠﴾

„Und wem Wir langes Leben gewähren, den wandeln Wir um in der Schöpfung. Wollen sie denn nicht begreifen?“ (Yā-sīn, 36:69)

22.

اللَّهُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ ضَعْفٍ ثُمَّ جَعَلَ مِنْ بَعْدِ ضَعْفٍ قُوَّةً ثُمَّ جَعَلَ
مِنْ بَعْدِ قُوَّةٍ ضَعْفًا وَشَيْبَةً يَخْلُقُ مَا يَشَاءُ ۗ وَهُوَ الْعَلِيمُ الْقَدِيرُ ﴿٥٥﴾

„Allah ist es, Der euch in Schwäche erschaffen hat, und nach der Schwäche gab Er Stärke. Dann wiederum, nach der Stärke, gab Er Schwäche und graues Haar. Er schafft, was Er will. Und Er ist der Allwissende, der Allmächtige.“ (ar-Rūm, 30:55)

23.

وَلَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ مِنْ سُلَالَةٍ مِّنْ طِينٍ ۚ ثُمَّ جَعَلْنَاهُ نُطْفَةً
فِي قَرَارٍ مَّكِينٍ ۚ ثُمَّ خَلَقْنَا النُّطْفَةَ عَلَقَةً فَخَلَقْنَا الْعَلَقَةَ مُضْغَةً
فَخَلَقْنَا الْمُضْغَةَ عِظْمًا فَكَسَوْنَا الْعِظْمَ لَحْمًا ۚ ثُمَّ أَنْشَأْنَاهُ خَلْقًا آخَرَ ۚ
فَتَبَارَكَ اللَّهُ أَحْسَنُ الْخَالِقِينَ ۚ ﴿٥٠﴾ ثُمَّ إِنَّكُمْ بَعْدَ ذَلِكَ لَنَسِيُونَ ﴿٥١﴾

إِنَّكُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ تُبْعَثُونَ ﴿١٦﴾

„Wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus reinstem Ton; dann setzten Wir ihn als Samentropfen an eine sichere Ruhestätte; dann bildeten Wir den Tropfen zu geronnenem Blut; dann bildeten Wir das geronnene Blut zu einem Fleischklumpen; dann bildeten Wir aus dem Fleischklumpen Knochen; dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch; dann entwickelten Wir es zu einer anderen Schöpfung. So sei denn Allah gepriesen, der beste Schöpfer. Dann, nach diesem, müsst ihr sicherlich sterben.“ (al-Mu'minūn 23:13-16)

24.

إِنَّمَا مَثَلُ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا كَمَاءٍ أَنْزَلْنَاهُ مِنَ السَّمَاءِ فَاخْتَلَطَ بِهِ نَبَاتُ
الْأَرْضِ وَمِمَّا يَأْكُلُ النَّاسُ وَالْأَنْعَامُ حَتَّى إِذَا أَخَذَتِ الْأَرْضُ زُخْرُفَهَا
وَارْتَوَتْ وَظَلَّ أَهْلُهَا أَنَّهُمْ قَدِرُونَ عَلَيَّهَا أَتَاهَا أَمْرُنَا لَيْلًا أَوْ نَهَارًا
فَجَعَلْنَاهَا حَصِيدًا كَأَن لَّمْ تَغْنَ بِالْأَمْسِ كَذَلِكَ نُفَصِّلُ الْآيَاتِ لِقَوْمٍ
يَتَفَكَّرُونَ ﴿١٠﴾

„Das Gleichnis des irdischen Lebens ist nur wie das Wasser, das Wir herabsenden aus den Wolken; dann vermischen sich damit die Gewächse der Erde, davon Mensch und Vieh sich nähren, bis dass – wenn die Erde ihren Schmuck empfängt und schön geputzt erscheint und ihre Bewohner glauben, sie hätten Macht über sie – Unser Befehl zu ihr kommt in der Nacht oder am Tag und Wir sie zu einem niedergemähten Acker machen, als habe sie nicht gediehen am Tag zuvor. Also machen Wir die Zeichen klar für ein Volk, das nachzudenken vermag.“ (Yūnus 10:25)

25.

فَأَزَلُّهُمَا الشَّيْطَانُ عَنْهَا فَأَخْرَجَهُمَا مِمَّا كَانَا فِيهِ ۖ وَقُلْنَا اهْبِطُوا بَعْضُكُمْ
لِبَعْضٍ عَدُوٌّ ۖ وَلكُمْ فِي الْأَرْضِ مُسْتَقَرٌّ وَمَتَاعٌ إِلَىٰ حِينٍ ﴿١٦﴾

„Doch Satan ließ beide daran straucheln und vertrieb sie von dort, worin sie waren. Und Wir sprachen: «Gehet hinweg, einige von euch sind

Feinde der anderen, und für euch ist eine Wohnstatt auf Erden und ein Nießbrauch für eine Weile.»“ (al-Baqara, 2:37)

26.

أَلَمْ تَرَ أَنَّ اللَّهَ أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَسَلَكَهُ يَنَابِيعَ فِي الْأَرْضِ ثُمَّ
يُخْرِجُ بِهِ زَرْعًا مُخْتَلِفًا أَلْوَانُهُ ثُمَّ يَهَيِّجُهُمْ فِتْرَتَهُ مُضْمَرًا ثُمَّ يُجْعَلُهُ
حُطَامًا إِنَّ فِي ذَلِكَ لَذِكْرًا لِيُولَى الْأَلْبَابِ ﴿٣٩﴾

„Hast du nicht gesehen, dass Allah Wasser niedersendet vom Himmel und es als Quellen in die Erde dringen lässt und dadurch Gewächs hervorbringt, mannigfach an Farben? Dann wird es reif, und du siehst es gelb werden; dann lässt Er es in Stücke zerbrechen. Hierin ist wahrlich eine Mahnung für Leute von Einsicht.“ (az-Zumar, 39:22)

27.

يَا أَيُّهَا النَّفْسُ الْمُطْمَئِنَّةُ ﴿٨٩﴾ اذْجِعِي إِلَىٰ رَبِّكِ رَاضِيَةً مَرْضِيَّةً ﴿٩٠﴾
فَادْخُلِي فِي عِبَادِي ﴿٩١﴾ وَادْخُلِي جَنَّاتِي ﴿٩٢﴾

*„(Doch) du, o beruhigte Seele, * kehre zurück zu deinem Herrn, befriedigt in (Seiner) Zufriedenheit! So tritt denn ein unter Meine Diener, und tritt ein in Meinen Garten!“ (al-Fağr; 89:28-31)*

28.

كُلُّ مَنْ عَلَيْهَا فَانٍ ﴿٢٧﴾ وَيَبْقَىٰ وَجْهَ رَبِّكَ ذُو الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ ﴿٢٨﴾

*„Alles, was auf (Erden) ist, wird vergehen. * Aber es bleibt das Angesicht deines Herrn – der Herr der Majestät und der Ehre.“ (ar-Rahmān 55:27-28)*

29.

إِنَّ الْمُتَّقِينَ فِي جَنَّاتٍ وَنَهَرٍ ﴿٥٥﴾ فِي مَقْعَدٍ صِدْقٍ عِنْدَ مَلِيكٍ مُّقْتَدِرٍ ﴿٥٦﴾

„Die Rechtschaffenen werden inmitten von Gärten und Strömen sein, auf dem ewigen Platz, beim allmächtigen König.“ (al-Qamar 54:55-56)

30.

اللَّهُ الَّذِي خَلَقَكُمْ ثُمَّ رَزَقَكُمْ ثُمَّ يُعِيدُكُمْ ثُمَّ يُحْيِيكُمْ هَلْ مِنْ شَرِكَايَكُم مَّنْ يَفْعَلُ مِنْ دَلِكُمْ مِّنْ شَيْءٍ سُبْحٰنَهُ وَتَعٰلٰى عَمَّا يُشْرٰكُوْنَ ﴿٤١﴾

„Allah ist es, Der euch erschaffen hat, und dann hat Er euch versorgt; dann wird Er euch sterben lassen, und dann wird Er euch wieder lebendig machen. Ist etwa unter euren Göttern einer, der etwas von diesem vollbringen könnte? Gepriesen sei Er und hoch erhaben über das, was sie anbeten!“ (ar-Rūm 30:41)

31.

اَيِّنْ مَا تَكُوْنُوْنَ اِيْدِرِكُكُمْ الْمَوْتُ وَلَوْ كُنْتُمْ فِيْ بُرُوْجٍ مُّشِيْدَةٍ وَّ اِنْ تُصِبْهُمْ حَسَنَةٌ يَقُوْلُوْا هٰذِهِ مِنْ عِنْدِ اللّٰهِ وَاِنْ تُصِبْهُمْ سَيِّئَةٌ يَقُوْلُوْا هٰذِهِ مِنْ عِنْدِكَ قُلْ كُلٌّ مِّنْ عِنْدِ اللّٰهِ قَبٰلِ هٰذَا هُوَ الْقَوْمُ الْكَٰفِرُوْنَ ﴿٧٩﴾

„Wo ihr auch sein mögt, der Tod ereilt euch doch, und wäret ihr in hohen Burgen. Und wenn ihnen Gutes begegnet, sagen sie: «Das ist von Allah», und wenn ihnen Schlimmes begegnet, sagen sie: «Das ist von dir.» Sprich: «Alles ist von Allah.» Was ist diesem Volk widerfahren, dass sie so weit davon sind, etwas zu begreifen?“ (an-Nisā', 4:79)

32.

مِنْهَا خَلَقْنَاكُمْ وَفِيْهَا نُعِيْدُكُمْ وَمِنْهَا نُخْرِجُكُمْ تَارَةً اٰخَرٰى ﴿٥٦﴾

„Aus ihr haben Wir euch erschaffen, und in sie werden Wir euch zurückkehren lassen, und aus ihr bringen Wir euch abermals hervor.“ (Tā-hā, 20:56)

33.

قَالَ فِيهَا تَحْيَوْنَ وَفِيهَا تَمُوتُونَ وَمِنْهَا تُخْرَجُونَ ﴿٢٦﴾

„Er sprach: «Dort sollt ihr leben, und dort sollt ihr sterben, und von dort sollt ihr hervorgebracht werden.»“ (al-A'raf, 7:26)

5.9 Widerlegung des Todes Jesu^{AS} am Kreuz aus der Bibel

5.9.1 Die Grundlage des Christentums

Die grundlegende Idee in der Lehre der Sühne für die Erbsünde und die gesamte Struktur des heutigen Christentums werden daraus abgeleitet, dass Hadhrat Jesus^{AS} nach seinem (vermeintlichen) Tode am Kreuz wieder lebendig wurde. Paulus selbst hat dazu folgendes gesagt:

„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung nichts und nichts ist euer Glaube.“ (1. Korinther 15:14)

Falls wir aber gerade durch die Bibel beweisen können, dass Hadhrat Jesus^{AS} nicht am Kreuz gestorben sei und in der Folge auch keine übernatürliche Wiederauferstehung des Toten stattgefunden habe, fällt das ganze Gefüge des Christentums in sich zusammen.

5.9.2 Warum planten die Juden die Kreuzigung Hadhrat Jesu^{AS}?

Die Juden glaubten, dass Hadhrat Jesus^{AS} (Gott bewahre) ein Schwindler oder falscher Prophet war. Sie versuchten deshalb ihre

Beschuldigung durch die Kreuzigung zu rechtfertigen. Damit wollten sie nach Maßgabe des Verses im 5. Buch Mose 21:23 beweisen, dass er „...ein von Gott Verfluchter sei“. Wenn nun Hadhrat Jesus^{AS} am Kreuz gestorben ist, waren die Juden in ihren Machenschaften erfolgreich. Das Alte Testament würde in einem solchen Fall ihre Behauptung unterstützen, dass er „...ein von Gott Verfluchter sei“. Eine solche Annahme ist aber offensichtlich falsch. Wie konnte Hadhrat Jesus^{AS} ein Geliebter und Auserwählter Gottes sein und zugleich als Verfluchter sterben müssen?

Wir müssen uns dabei vergegenwärtigen, dass Fluch oder *la'nat*, wie es im Arabischen heißt, sich auf den Zustand des Herzens eines Menschen bezieht. Ein Mensch wird nur dann als Verfluchter bezeichnet, wenn sein Herz, nach einer Entfernung von Gott, wirklich sehr dunkel wird und wenn in ihm kein einziger Lichtstrahl von göttlicher Liebe und himmlischem Wissen übriggeblieben ist. Das Bündnis der Loyalität und Treue ist damit zerrüttet. Der Fluch kann auch bedeuten, dass zwischen ihm und Gott eine Gehässigkeit, Geringschätzung, Groll oder gar Animosität entstanden ist, so dass er als Feind Gottes dasteht, kurz, wenn er alle Eigenschaften des Teufels übernommen hat. (Dies ist auch der Grund, warum der Teufel als Satan und als Verfluchter bezeichnet wird.)

Wenn wir diese Bedeutung von Fluch oder *la'nat*, die im Lexikon so präzisiert worden sind, ins Auge fassen, müssen wir die falsche Annahme bestätigen, dass das Herz Hadhrat Jesu^{AS} tatsächlich von Gott entfernt war. Es ist aber offensichtlich nicht der Fall, dass Hadhrat Jesus^{AS} Gott leugnete, dass er Ihm gegenüber gehässig wurde und Sein Feind geworden war. Falls aber Hadhrat Jesus^{AS} nie solche Gesinnung gehabt hat, wie können wir uns nur vorstellen, dass er (Gott bewahre) ein Verfluchter war? Gerade deshalb hat sogar Paulus die Wahrheit ergreifen müssen, als er sagte: „Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht!“ (1. Korinther 12:3)

Die folgende Aussage von Paulus ist demzufolge nicht vom Geist

Gottes begleitet, sondern unter dem Einfluss des Belzebuben entstanden.

„Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns den Fluch auf sich nahm. Denn es steht in der Schrift: Verflucht ist jeder, der an den Pfahl gehängt wird.“ (Galateer 3:13)

5.9.3 Die Prophezeiung der Psalmen

Manche Kommentatoren der Bibel haben den Psalm 22 auf Hadhrat Jesus^{AS} angewandt. Sie behaupten, die Psalmen hätten die Verfolgungen Hadhrat Jesus^{AS} vorausgesagt. Jedoch geht aus dem nachfolgenden Psalm 22:24-25 klar hervor, dass Hadhrat Jesus^{AS} nicht am Kreuz gestorben ist:

„Denn er hat nicht verachtet, nicht verabscheut das Elend des Armen. Er verbirgt sein Gesicht nicht vor ihm; er hat auf sein Schreien gehört.“ (Psalm 22:25)

Widerstand von Hadhrat Jesus^{AS} selbst und seine Vorsichtsmaßnahmen für Sicherheit

Hadhrat Jesus^{AS} wurde, wie andere Propheten Gottes, von seinem Volk an seiner Verkündigung von Anfang an gehindert. Infolgedessen hatte er alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, damit er seine heilige Aufgabe der Bekehrung zu Gott ungehindert fortsetzen konnte. Einmal beauftragte er seine Jünger, sie sollten niemandem verraten, dass er Hadhrat Jesus^{AS} sei. (Matthäus 16:20)

Als aber seine Gegner versuchten, ihn zu töten, hörte er auf, unter den Juden öffentlich aufzutreten. Dafür ging er in die Gegend nahe der Wüste. (Johannes 11:54-57)

Er hat sich sogar vor seinen Gegnern versteckt. (vgl. Johannes 12:36-37)

Die Tatsache ist, dass, als er wahrgenommen hatte, dass die irdischen

Die Frage nach dem Tod von Hadhrat Jesus^{AS}

Maßnahmen für seine Sicherheit wenig nützten, er sich an Gott wandte und sogar die Jünger mit derselben Aufgabe des Gebets beauftragt hatte.

Das bewegte Gebet Hadhrat Jesus^{AS}

»Mein Vater, alle Dinge sind Dir möglich, so nimm diesen Kelch von mir.« (Markus 14:36 und Matthäus 26:39)

Dieses Gebet wurde im Todeskampf und mit solchem Eifer und Ernsthaftigkeit geäußert, dass *»...in seiner Angst betete er noch inständiger und sein Schweiß tropfte wie Blut zur Erde.« (Lukas 22:44)*

Hadhrat Jesus^{AS} hat für seine Rettung vor dem Kreuzestod ernstlich gebetet. Die Schriften bestätigen in diesem Zusammenhang, dass Gott die Gebete der Gottesfürchtigen erhörte (Jakobus 5:16-18 und Johannes 9:31).

Hinzu kommt, dass Hadhrat Jesus^{AS} selbst über die Annahme seiner Gebete folgendes gesagt hat:

»Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst.« (Johannes 11: 41-42)

Infolgedessen ist das Gebet Hadhrat Jesu^{AS}, welches er im Garten von Gethsemane geäußert hat, von Gott erhört worden. Gott hat ihn sicherlich von einem verfluchten Tod am Kreuz errettet. Dazu lesen wir noch:

»Als er... Gebete und Bittrufe mit lautem Schreien und mit Tränen vor den getragen, der ihn aus dem Tode retten konnte, er ist erhört und aus seiner Angst befreit worden.« (Hebräer 5 :7)

Wo die irdischen Maßnahmen zur Befreiung von Hadhrat Jesus^{AS} versagt hatten, da kam der Meister im Himmel, ihn zu retten. Gerade weil Hadhrat Jesus^{AS} Gebete und Bittrufe geäußert hatte, errettete ihn Gott vor einem verfluchten Tode am Kreuz.

Hadhrat Jesus^{AS} hatte das Zeichen Hadhrat Jonas^{AS} vorausgesagt:

Prophezeiung Hadhrat Jesus^{AS}:

Aufgrund der Ankündigung vom Allmächtigen Gott wusste Hadhrat Jesus^{AS}, dass er von der üblen Planung seiner Gegner befreit wird. Er wusste auch, dass seine Rettung durch Gott ein göttliches Zeichen sein wird. Er hat also folgendes prophezeit:

»Er antwortete ihnen: Diese böse und abtrünnige Generation fordert ein Zeichen, aber es wird ihr kein anderes gegeben als das Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte lang im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Innern der Erde sein.« (Matthäus 12:39-40)

In diesen Versen hatte Hadhrat Jesus^{AS} sein Schicksal mit demjenigen des Propheten Hadhrat Jona^{AS} verglichen. Das Zeichen des Propheten Hadhrat Jona^{AS}, welches im Buch Jonas beschrieben wird, ist wie folgt:

»Der Herr aber schickte einen großen Fisch, der Jona verschlang. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches, und er betete im Bauch des Fisches zum Herrn, seinem Gott: «In meiner Not rief ich zum Herrn, und er antwortete mir. Aus dem Bauch der Hölle schrie ich um Hilfe, und du hörtest mein Rufen.» Da befahl der Herr dem Fisch, Jona ans Land zu speien.« (Jona 1:17, 2:1-2, 2:10)

Falls nun Hadhrat Jesus^{AS} am Kreuz sterben musste und tot ins Herz der Erde (d. h. ins Grab) gelegt wurde, wo bliebe da die Ähnlichkeit mit dem Fall Hadhrat Jonas^{AS}. Hadhrat Jona^{AS} wurde vom Fisch lebendigen Leibes geschluckt. Alsdann blieb er im Fischbauch lebendig und kam lebendig wieder heraus. Die Ähnlichkeit in beiden Fällen ist nur dann gegeben, wenn Hadhrat Jesus^{AS}, wie Hadhrat Jona^{AS}, lebendig in den Fisch, bezie-

hungsweise ins Grab, gelegt wurde, und auch lebendig aus dem Grab herausgekommen ist.

Der Traum der Frau des Pilatus:

Bereits Josef hatte im Traum gesehen, dass er das Leben Hadhrat Jesus^{AS} während seiner Kindheit retten musste. Er nahm Hadhrat Jesus^{AS} und seine Mutter mit nach Ägypten. (Matthäus 2:13)

In ähnlicher Weise bezweckte der Traum der Frau des Pilatus, der in Matthäus 29:19 erwähnt wird, die Rettung des Lebens Hadhrat Jesus^{AS}.

Die Haltung des Richters Pilatus:

Pilatus war von der Unschuld Hadhrat Jesus^{AS} überzeugt. Aus Matthäus 27:17-19 geht klar hervor, dass er Hadhrat Jesus^{AS} befreien und retten wollte. Dafür hatte er alles unternommen, was in seinem Machtbereich lag. Ja, sogar der Soldat hatte offenbar unter dem Befehl von Pilatus, Hadhrat Jesus^{AS} eine gute und heilsame Behandlung zukommen lassen. Pilatus hatte die Bekanntmachung seines Urteils bis zu einer günstigen Stunde, also wenige Stunden vor dem Beginn des jüdischen Sabbats, hinausgeschoben. Pilatus war von der Unschuld Jesu überzeugt. Er war nämlich überzeugt, dass Jesu wegen der Nähe des Sabbats nur wenige Stunden am Kreuz ausharren würde. Man hat auch Hadhrat Jesus^{AS} Wein oder Essigwein verabreicht, um so seine Schmerzen zu lindern. (Matthäus 27:34)

Andere Fakten:

1. Die Bewusstlosigkeit nach der Verabreichung von Essig ist als Tod aufgefasst worden. (Johannes 19:30)
2. Die Zeit am Kreuz dauerte etwa drei Stunden. (Johannes 19:14) Nach

der Überlieferung von Markus war er 6 Stunden lang am Kreuz. Keine dieser beiden Zeitspannen hätte für den Tod am Kreuz ausgereicht. Gerade deshalb hatte sich der erfahrene Pilatus, der die Kreuzigung von Tausenden von Menschen befohlen haben dürfte, gewundert, dass er bereits tot gewesen sei. (Markus 15:44)

3. Die Soldaten haben Hadhrat Jesus^{AS} die Beine nicht gebrochen. Den beiden anderen, die mit Hadhrat Jesus^{AS} gekreuzigt wurden, wurden die Beine gebrochen. (Johannes 19:32-33)
4. Als Hadhrat Jesus^{AS} mit einer Lanze in seine Seite gestoßen wurde, floss Blut. (Johannes 19:34) Dies ist ein klares Zeichen, dass er noch lebte.
5. Nachdem er vom Kreuz abgenommen wurde, wurde sein Körper nicht den Feinden, sondern den Freunden übergeben. (Johannes 19:38)

Rev. Dummolow schreibt in seiner Schilderung der Behandlung Hadhrat Jesus^{AS} folgendes:

»Das Holz von Myrrhe und Aloe wurde zu Pulver verrieben und in die Bänder gelegt, die in Falten aufeinanderfolgten. Der Nacken und das Gesicht wurden ohne Zweifel offengelassen, also unverhüllt.«¹⁸⁸

6. Die bekannte Salbe *»marham-e 'īsā«* (wörtlich: die Salbe Jesu), wurde für die Heilung seiner Wunden verwendet. Die Zusammensetzung und Empfehlung dieser Salbe ist in zahlreichen alten orientalischen Medizinbüchern festgehalten. Dort wird auch erwähnt, dass dieselbe Salbe für die Heilung der Wunden Hadhrat Jesu^{AS} gebraucht wurde. Dies, nachdem er vom Kreuz lebendig herabgenommen worden war.

Das Begräbnis von Hadhrat Jesus^{AS}:

Hadhrat Jesus^{AS} wurde nicht so begraben wie die anderen Verurteilten. Das Grabmal, in welchem Hadhrat Jesus^{AS} beige-

¹⁸⁸ Dummolows Kommentar zur Bibel, S. 808.

setzt worden war, wurde in den Felsen gehauen. (Markus 15:46) Es war also wie eine Kammer, in welcher sich mehrere Personen aufhalten konnten, ohne dass sie erstickt wären. Das Grab gehörte einem seiner ergebenen Freunde. Dieser Freund musste ernsthaft versucht haben, Hadhrat Jesus^{AS} wieder zu Bewusstsein zu bringen. Als das Grab am dritten Tag besucht wurde, war der Stein des Grabes weggewälzt. Dies wäre nicht der Fall gewesen, wenn eine übernatürliche Auferstehung stattgefunden hätte. (Lukas 24:2-3)

Die Befreiung aus dem Grabmal:

Nachdem Hadhrat Jesus^{AS} aus dem Grabmal herausgekommen war, hatte er immer noch seine leibliche Gestalt. Er begegnete seinen Jüngern. Als einige von ihnen Zweifel hegten, ob er wirklich Hadhrat Jesus^{AS} sei, zeigte Hadhrat Jesus^{AS} seine Wunden. Er versicherte den Jüngern dabei, dass er kein Geist sei, sondern ein Mensch aus Fleisch und Blut. (Lukas 24:39-40)

Nachdem er aus dem Grab aufgestanden war, fühlte er Hunger: Er nahm den gebratenen Fisch und aß diesen vor den Augen der Anwesenden. (Lukas 24:41-43)

Nachher unternahm Hadhrat Jesus^{AS} zusammen mit zweien seiner Jünger eine Reise nach Galiläa. Er ging mit ihnen Seite an Seite. So brachte er sich an einen sicheren Ort. Wäre sein Ziel die Auferstehung in den Himmel gewesen, so hätte er die Flucht nach Galiläa nicht angetreten. Falls er am Kreuz gestorben und wieder lebendig geworden wäre, (wie in der Lehre der Sühne nach christlichem Glauben behauptet wird), hätte er sich auf den höchsten Platz in Jerusalem begeben und dort laut den Sieg über seinen Tod verkündet. Damit hätte er auch einen unwiderlegbaren Beweis erbracht, Sohn Gottes zu sein. Sein Verhalten ist aber ganz anders gewesen. Ganz im Gegenteil, begegnete er seinen Jüngern, um diese zu überzeugen, er sei nicht am Kreuz gestorben. Auch sei er noch mit seinem irdischen Leib lebendig. Infolgedessen ist er dem Fluch der

Kreuzigung entkommen. Zu beachten ist auch, dass er seine Jünger nur heimlich getroffen hat.

Die behauptete Prophezeiung über seine Auferstehung entspricht einfach nicht den Tatsachen. Petrus und die anderen Jünger wussten nicht einmal davon. (Johannes 20:9)

Lukas meint dazu, *»dass die Apostel es für ein Geschwätz gehalten haben und glaubten den Frauen nicht«*. (Lukas 24:11) Falls Hadhrat Jesus^{AS} den Jüngern von seiner Auferstehung im Voraus berichtet hätte, hätten sie davon gewusst und wären überzeugt gewesen.

Seine Flucht:

Hadhrat Jesus^{AS} geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

„Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch sie muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.“ (Johannes 10: 16)

6. Die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}

Unser Meister und Führer, der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, sagte über den Zustand seiner *Umma*¹⁸⁹ voraus, diese werde einmal so weit vom rechten Weg abkommen, dass sie keine Spur des Glaubens aufweisen würde. Für die Religion werden sie nur Lippenbekenntnisse übrig haben; sie werden den Heiligen Qur'an besitzen, ihm aber nicht folgen. Die Irrungen und Wirrungen der Umma werden so schlimm sein, dass auf sie das folgende Wort des Heiligen Qur'an zutreffen wird:

„Verderbnis ist gekommen über Land und Meer.“ (30:42)

Kurzum, in dieser Zeit wird die Umma in einem erbärmlichen Zustand sein.

Dieser spirituelle und materielle Niedergang sollte eindeutig eine Folge des eigenen Fehlverhaltens sein. Doch das Herz des Heiligen Propheten^{SAW} schlug so sehr für seine Umma, dass er angesichts der bevorstehenden Schwierigkeiten für seine Gläubigen keinen Augenblick Ruhe fand und tiefen Schmerz erduldet; diese Liebe war nicht geringer als die Zuneigung einer fürsorglichen Mutter gegenüber ihrem Kind. Aus diesem Grunde sagte er ebenfalls voraus, dass es in jener krisenhaften Zeit auch einen Hoffnungsschimmer für den Islam geben würde. Auf diese Lichtquelle hinweisend, gab er den Gläubigen bekannt, dass ein wahrer Diener und vollkommener Anhänger des Propheten über ein weißes Minarett kommen und für Leitung der Umma sorgen würde. Über diesen Verheißenen ermahnte der Prophet seine Anhänger eindringlich, ihm Gehorsam und Gefolgschaft zu leisten, gleich, was es auch kosten möge. Ferner wies der Heilige Prophet^{SAW} seine Umma an, diesem Verheißenen seine Grüße zu übermitteln.

Doch leider kam es anders. Als der geliebte Mahdi des Heiligen Propheten^{SAW} erschien, lehnten die Menschen es ab, an ihn zu glauben. Doch Gott nahm ihn an und bewies mit majestätischen Manifestationen die

¹⁸⁹ Gemeinschaft der Muslime.

Wahrhaftigkeit jenes Mahdis. Himmel und Erde bestätigten seine göttliche Sendung. Nicht nur Menschen, sondern auch Flüsse, Meere, Berge und Tiere bezeugten einstimmig: Ja, das ist der Messias, und es ist an der Zeit, dass der Verheißene Messias erscheint.

6.1 Beweise für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}

6.1.1 Das Argument der Notwendigkeit für das Erscheinen eines Reformers

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} erläuterte im Lichte des Heiligen Qur'an, dass es die Regel und Brauch Gottes ist, welches auch unserem logischen Denken entspricht, dass Er nichts Unangemessenes oder Nutzloses tut. Solange der Bedarf für etwas nicht da ist, wird es gar nicht von Gott geschaffen. Allah sagt:

وَمَا خَلَقْنَا السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا لِعِبَادِنَا ۗ مَا خَلَقْنَاهُمَا إِلَّا بِالْحَقِّ وَلَكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ۝

„Und Wir schufen die Himmel und die Erde, und was zwischen beiden ist, nicht im Spiel. Wir erschufen sie allein in Weisheit, jedoch die meisten von ihnen verstehen es nicht.“ (Sure 44, Verse 39-40)

Wie Gott alle unsere körperlichen Bedürfnisse erfüllt, so erfüllt Er auch immer unsere seelischen Bedürfnisse. Es widerspricht Seine Ehre und Würde, wenn Er die seelischen Bedürfnisse ignorieren würde.

Die Tatsache liegt daran, dass, wenn sich der Zustand der Menschheit seelisch verschlechtert, indem eine Distanz zu Gott entsteht und der Bedarf nach einem Reformen steigt, von Gott ein Reformen entsandt wird, der die Menschheit zum geraden Wege leitet.¹⁹⁰

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} schreibt:

¹⁹⁰ Entnommen aus: *Da 'watu l-'amīr, Anwāru l-'ulūm*, Band 7, Seite 378, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

„Kurz gefasst entnehmen wir aus dem Heiligen Qur'an, dass:

1. Gott sowohl die materiellen als auch die spirituellen Bedürfnisse der Menschen erfüllt. Besonders aber die spirituellen Bedürfnisse, die aufgrund ihrer großen Wirkung und Bedeutung Priorität über die materiellen Bedürfnisse haben. Würde Gott dies nicht umsetzen, erschiene der Akt der Schöpfung der Welt absurd.
2. Gott die Menschheit rechtleiten wird, sobald sie bedürftig danach sein sollte.
3. Falls Gott dies nicht übernehmen sollte, die Menschheit das Recht dazu hätte, einen Einwand gegen Sein Vorgehen zu erheben.
4. Falls Er bei Notwendigkeit keine Rechtleitung herabsendet und die Irregeleiteten destotrotz bestrafen sollte, es unbarmherzig wäre. Gott ist aber nicht unbarmherzig.
5. Für die Reformierung der Muslime das Versprechen vom Entsenden solcher Menschen, die der Bedeutung des Heiligen Qur'an einen Schutz gewähren, besonders hervorgehoben ist.
6. Aus den Überlieferungen ersichtlich wird, dass diese Art von Menschen immer zu Beginn eines jeden Jahrhunderts erscheinen werden.“¹⁹¹

¹⁹¹ Entnommen aus: *Da' watu l- 'amir, Anwāru l- 'ulūm*, Bd 7, Seite 382, 383, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

6.1.2 Die Erfüllung der vom Heiligen Qur'an und dem Heiligen Propheten^{SAW} vorhergesagten Zeichen für die Zeit des Verheißenen Messias^{AS}

All die Zeichen der Zeit des Verheißenen Messias^{AS}, die im Heiligen Qur'an sowie in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} zu finden sind, bezeugen, dass diese Zeit einen Verheißenen Reformier braucht.

6.1.2.1 Neue Transportmittel, internationale Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen

Im Heiligen Qur'an finden wir folgende Anzeichen für die Endzeit, in der auch die Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} bestimmt war. Der Verheißene Messias^{AS} erklärte:

„Jene Zeichen, die als Bedingung mit meiner Niederkunft verknüpft waren, und die die Propheten, den Heiligen Propheten^{SAW} eingeschlossen, vorausgesagt haben, sind zu meiner Beglaubigung eingetroffen.“¹⁹²

Zu der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} galten Kamele als Transportmittel, aber Allah sagt, dass eine Zeit kommen wird, wenn die Kamele nicht als Transportmittel verwendet werden:

وَإِذَا الْعِشَاءُ عُطِّلَتْ

„Und wenn die hochschwangeren Kamelstuten verlassen werden.“ (at-Takwīr 81:5)

Dieser Vers weist darauf hin, dass das Kamel als ein Transportmittel keine

¹⁹² Der Vortrag von Ludhiana, Seite 78, (Lecture ludhiāna, Rūḥānī ḥazā'in, Band 20).

Rolle mehr spielen wird und eine neue Form des Transports erfunden wird, welche Kamele nutzlos machen wird.

Darüber gibt es auch ein Hadith des Heiligen Propheten^{SAW}:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ أَنَّهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: «وَاللَّهِ لَيَنْزِلَنَّ ابْنُ مَرْيَمَ حَكَمًا عَادِلًا فَلَيَكْسِرَنَّ الصَّلِيبَ وَلَيَقْتُلَنَّ الْخَنَازِيرَ وَلَيَضَعَنَّ الْجِزْيَةَ وَلَيَتْرَكَنَّ الْقُلَاصَ فَلَا يُسْعَى عَلَيْهَا» (صحيح مسلم. كتاب الايمان، باب نزول عيسى ابن مريم حاكمًا بقرعة نبيتنا محمد صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ)

Hadhrat Abu Huraira^{RA} überliefert, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte: „Der Sohn der Maria (Ibn-e Mariam) wird gewiss mit Entscheidungsbefugnis (*hakam*) und Gerechtigkeit (*adal*) kommen, gewiss wird er das Kreuz brechen, das Schwein töten und die *gizzia* abschaffen. Die Kamelstuten werden verlassen, und sie werden nicht mehr als Mittel zur schnellen Transportierung gebraucht.“

So ist diese Prophezeiung auch erfüllt, und wir sehen, dass moderne Transportmittel wie Auto, Zug, Flugzeug das Kamel ersetzt haben.

Zu weiteren Zeichen, die im Heiligen Qur'an für die Endzeit erwähnt worden sind, gehören die vielen Kanalsysteme, die auf der Erde gebaut werden, so sagt der Heilige Qur'an:

وَإِذَا الْبَحَارُ سُجِّرَتْ

„Und wenn die Meere (ineinander) hinfließen.“ (at-Takwīr 81:7)

Dies bezieht sich auf den Bau der Kanäle, die Meere miteinander verbinden und so die Distanzen verkürzen werden.

Eine weitere Prophezeiung der Endzeit erklärend sagt der Heilige Qur'an:

وَإِذَا الْتُغْيُوسُ رُوجَتْ

„Und wenn die Menschen einander nahe gebracht werden“ (at-Takwīr 81:8)

Dies bezieht sich auf den Tourismus, der durch die Erfindung von neuen Verkehrsmitteln einen großen Aufschwung genommen hat. Auch durch das Postamt, Telegraph, Telefon, Radio, Fernsehen und Internet sind Menschen aus aller Welt unter sich so nahe wie nie zuvor. Die Welt hat sich zu einem globalen Dorf entwickelt.

Es steht im Heiligen Qur'an, dass in dieser Zeit massenweise Bücher gedruckt und publiziert werden:

وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ

„Und wenn Schriften weithin verbreitet werden“ (at-Takwīr 81:11)

Dieser Vers fand seine Erfüllung darin, dass die Buchdruckerkunst sich derart entwickelt hat, dass Bücher in jeder Aufmachung und über jedes Gebiet des menschlichen Lebens in großer Zahl erscheinen. Ebenso erreichen die Zeitungen große Auflagen.

In Sura *al-Zilzāl* wird uns von einem weiteren Anzeichen berichtet:

وَأُخْرِجَتِ الْأَرْضُ أَنْقَالَهَا

„Und die Erde ihre Lasten herausgibt“ (al-Zilzāl 99:3)

Dieser Vers hat viele Bedeutungen. Eine Bedeutung ist, dass in der Zeit des Verheißenen Messias Rohstoffe wie Öl, Gas, und Kohle aus der Tiefe der Erde entnommen werden, was genau heute der Fall ist.

All diese Anzeichen haben sich klar und deutlich in der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} erfüllt. Es war sehr wichtig, dass die Welt in der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} so fortschreitet, weil der wahre Islam sich durch den Verheißenen Messias^{AS} in der ganzen Welt verbreiten sollte.

6.1.2.2 Der Erfolg und die Dominanz des Christentums

Ein weiteres Anzeichen für das Zeitalter des Verheißenen Messias^{AS} ist, dass das Christentum auf ihrem Zenit sein wird. Dies wird durch den Heiligen Qur'an und durch die Überlieferungen deutlich.

So wird in den Ahadith gesagt, dass der Verheißene Messias^{AS} (يَكْسِي الصَّلِيبَ) das Kreuz brechen wird.¹⁹³

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ أَنَّهُ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَاللَّهِ
لَيَنْزِلَنَّ ابْنُ مَرْيَمَ حَكَمًا عَادِلًا فَلْيَكْسِرَنَّ الصَّلِيبَ وَلْيَقْتُلَنَّ الْخَنُزِيرَ
(صحيح مسلم- كتاب الايمان، باب نُزُولِ عِيسَى ابْنِ مَرْيَمَ حَاكِمًا بَارِعًا رَبِيعَةً بَيْنَنَا وَمَعَدًا صَلَّى اللَّهُ
عَلَيْهِ وَسَلَّمَ)

Hadhrat Abu Huraira^{RA} überliefert, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte: „Der Sohn der Maria (Ibn Mariam) wird gewiss mit Entscheidungsbefugnis (*hakam*) und Gerechtigkeit (*adal*) kommen, gewiss wird er das Kreuz brechen, das Schwein töten ...“

Durch dieses Hadith ist ersichtlich, dass das Christentum sehr weit verbreitet sein wird und somit auch seine falschen Ideologien. Diese falsche Ideologien wird der Verheißene Messias^{AS} durch die Kraft der Argumentation widerlegen und somit die Kraft des Kreuzes brechen. Es ist also nicht wortwörtlich zu verstehen, wie es die Mullahs zu verstehen mögen, dass der Verheißene Messias^{AS} in Wirklichkeit in der Welt umherziehen wird und Millionen von Kreuzen aus Stahl und Lehm zerschlagen wird. Diese unlogische Auffassung würde die Autorität des Heiligen Propheten^{SAW} in Frage stellen.

¹⁹³ *Ṣaḥīḥ muslim, kitābu l-īmān, bāb nuzūl 'īsā ibn-i maryam.*

6.1.2.3 Das Erscheinen des *dağğāls* (Antichrist)

Ein Zeichen für die Ankunft des Messias^{AS} ist das Erscheinen des Antichristen (*dağğāl*) zu jener Zeit.

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

„Es gibt keinen Propheten, der nicht seine Anhänger vor dem einäugigen Lügner gewarnt hat. Seid vorsichtig, er ist einäugig, aber euer Herr ist nicht einäugig. Seid vorsichtig und vernehmt, dass die Buchstaben K F R zwischen seinen beiden Augen geschrieben sein werden. Er werde dem Paradies und dem Feuer ähnelnde Dinge mit sich bringen. Aber das, was er Paradies nennen wird, ist in Wirklichkeit die Hölle.“

„Wenn Der Antichrist kommen wird, werden mit ihm Wasser und Feuer sein. Aber das, was die Menschen für Wasser halten werden, wird eigentlich brennendes Feuer sein und das, was die Menschen für Feuer halten werden, wird eigentlich kühles und süßes Wasser sein.“¹⁹⁴

Das Wort *dağğāl* hat im Arabischen sechs Bedeutungen:

1. *Dağğāl* heißt Lügner, Täuscher.
2. *Dağğāl* heißt etwas zudecken. Im Arabischen sagt man *دجل البعير*, das heißt, er habe auf dem Körper des Kamels eine Art von Henna aufgetragen, sodass sein Körper kaum zu erkennen sei.
3. *Dağğāl* ist derjenige, der viel spaziert und reist. Die Wörter *دجل الرجل* werden für denjenigen benutzt, der um die Welt gereist ist.
4. *Dağğāl* ist auch derjenige, der viel Reichtum besitzt. *Dağala* bedeutet auch Gold.
5. *Dağğāl* bedeutet auch eine große Gruppe, die durch die große Anzahl

¹⁹⁴ *Ṣaḥīḥ muslim, kitābu l-fitan wa-l- 'iṣrātu s-sā' a.*

ihrer Mitglieder eine große Fläche bedeckt.

6. Das Wort *dağğāl* wird auch für eine Gruppe verwendet, die den Handelsertrag mit sich trägt.¹⁹⁵

Aus diesen Bedeutungen wird ersichtlich, dass *dağğāl* eine große Gemeinde sein wird, die Handlungsgüter mit sich tragen wird. Sie wird reich sein und viele Schätze besitzen. Sie wird durch die ganze Welt reisen, wird überall auf der Welt sein und es wird keinen Ort geben, wo man sie nicht auffinden würde.

Wenn man jetzt das oben erwähnte Hadith und die Bedeutung des *dağğāls* in Betracht zieht, kommt man zum Schluss, dass mit *Dağğāl* die westlichen Christen gemeint sind, die in der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} auf der ganzen Welt herrschen werden.

Der *dağğāl* wird einäugig sein:

Dies bedeutet, dass sein spirituelles Auge geschlossen sein wird und das weltliche Auge offen sein wird. Zwischen den Augen wird Kafir (ungläubig) geschrieben stehen, was auf die Vorstellung der Göttlichkeit in Person von Jesu hindeutet. Jeder Gläubige wird es erkennen können.

Das Erlangen der Macht über Himmel und Erde, das Erlangen von Schätzen, die Erweckung zum Leben und das Töten, sind ihre Eigenschaften, die auf das Fortschreiten in Natur und Technik und auf das Erlangen der politischen Macht hinweisen.

In einer Überlieferung heißt es, er werde dem Paradies und dem Feuer ähnelnde Dinge mit sich bringen. Aber das, was er Paradies nennen wird, ist in Wirklichkeit die Hölle.

Dies bedeutet, dass derjenige, der ihm folgt und seinen Glauben annimmt, in ein scheinbares Paradies eintritt, aber in Wirklichkeit in eine Hölle eintritt. Genauer gesagt heißt es, dass die Bedürfnisbefriedigung von dem

¹⁹⁵ *Tablīg-e hidāyat*, Seite 103, Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}.

dağğāl zwar als Paradies dargestellt wird, in Wirklichkeit jedoch eine Hölle ist. Derjenige, der sich von den falschen Gedanken des *dağğāls* fernhält, wird eine scheinbare Hölle ertragen müssen, die aber in Wirklichkeit das Paradies sein wird. Das mit sich Führen von unzählbarer Anzahl von Brot und Flüssen ist klar verständlich, hierfür ist keine Deutung nötig.

Der Esel des *dağğāls*:

In den Überlieferungen wird berichtet, der Antichrist wird auf einem glänzenden Esel erscheinen und dieser Esel wird so aussehen, dass zwischen seinen zwei Ohren ein Abstand von siebenzig Ellen besteht. Dass dem Esel das Wasser bis zu den Knien reichen wird, die Leute in seinem Bauch sitzen werden, der Esel Feuer fressen wird, er auch fliegen können wird, seine Geschwindigkeit sehr schnell sein wird.

Einige Muslime glauben, dass der *dağğāl*, tatsächlich aus Leib und Seele sei und sein Esel ein mächtiges Reittier darstellt.

Jeder vernünftige Mensch mit einem gesunden Verstand kann sehen, dass die Beschreibung des Esels eine ziemlich genaue Beschreibung der modernen Reisemittel unserer Zeit darstellt.

Zur Zeit der Prophezeiungen über den Esel des *dağğāls* war es nicht möglich, sich unsere modernen Fahrzeuge vorzustellen, trotzdem hat der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} über eine Symbolsprache die wesentlichen Merkmale der Verkehrsmittel darstellen können.

Die Argumente für unseren Anspruch, dass *dağğāl* keine einzelne Person ist, sondern eine christliche Gemeinschaft in sehr großer Anzahl ist, sind folgende:

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA} schreibt:

1. „Aus dem Lexikon können wir entnehmen, dass *dağğāl* eine große Gemeinschaft bedeutet und sich nicht auf eine einzige Person bezieht.
2. Das Unheil und die Kräfte, die auf den *dağğāl* bezogen werden, kön-

nen nicht auf einer einzigen Person bezogen werden, weil dies gegen die Vernunft wäre.

3. Man muss annehmen, dass die Eigenschaften des *dağğāl*, die beschrieben worden sind, als Metaphern zu verstehen sind, weil sonst müssten wir, Gott bewahre, annehmen, dass der *dağğāl* göttliche Kräfte besitzt.
4. Alle Eigenschaften des *dağğāls* widerspiegeln sich im christlichen Volk.
5. Das Unheil des *dağğāls* wurde als das größte Unheil genannt. Wir sehen, dass das Materialismus und die Philosophie der Christen heute so viel Unheil für die Religion und den Glauben angerichtet haben wie nie zuvor.¹⁹⁶

Es ist ersichtlich, dass das größte Unheil und die Unwahrheit von den Priestern verbreitet wurden. Sie haben einen bescheidenen Menschen als Gott präsentiert. Der Höhepunkt dieser Unwahrheit sollte in der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} erreicht werden.

6.1.2.4 Gog und Magog

Ein Zeichen für die Zeit der Ankunft des Messias ist, dass Gog und Magog eine enorme Kraft erreichen werden, so dass kein Volk die Macht haben wird, ihnen gegenüber zu treten.

Im Arabischen stammen *yāğūğ* und *māğūğ* von dem Wort *ağğ* ab, was so viel wie „Feuer“ bedeutet. Wörtlich bedeutet Gog und Magog „Menschen, die hohen Gebrauch von Feuer machen“.

Es sind die europäischen Nationen, die am meisten mit dem Feuer arbeiten, und all ihre Transportmittel und andere Maschinen mit dem Feuer angetrieben werden.

¹⁹⁶ *Tablīg-e hidāyat*, Seite 105, Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}.

Der Heilige Qur'an äußert sich dazu wie folgt:

حَتَّىٰ إِذَا فَتَحْتُمَا بِأُجُوبٍ وَمَا جُوبٌ وَهُم مِّنْ كُلِّ حَدَبٍ يَنْسِلُونَ

„Bis dann, wenn Gog und Magog freigelassen werden, sie von allen Höhen herbeieilen“ (al-Anbiyā` 21:97)

Diese Kräfte sind auch in den früheren Schriften erwähnt worden, was klar zeigt, dass damit die westlichen Länder gemeint sind: In der Bibel heißt es:

„Du Menschenkind, wende dich gegen Gog, der im Lande Magog ist und der oberste Fürst in Mesech und Thubal, und weissage von ihm.“¹⁹⁷

So ist dieses Zeichen schon längst erschienen und deutet klar auf die Zeit der Ankunft des Verheißenen Messias^{AS}.

6.1.2.5 Der religiöse Zustand der Muslime (Niedergang des Islam)

Der Heilige Prophet^{SAW} prophezeite, dass in der Endzeit seine Umma einen Niedergang erleiden wird:

يُوشِكُ أَنْ يَأْتِيَ عَلَى النَّاسِ زَمَانٌ لَا يَبْقَى مِنَ الْإِسْلَامِ إِلَّا اسْمُهُ
وَلَا يَبْقَى مِنَ الْقُرْآنِ إِلَّا أَرْسُهُ مَسَاجِدُهُمْ يَوْمَئِذٍ عَامِرَةٌ وَهِيَ
خَرَابٌ مِنَ الْهُدَى، عَلَمَاؤُهُمْ هُمُ مَنْ تَحْتَ أَدِيمِ السَّمَاءِ، مِنْ عِنْدِهِمْ
تَخْرُجُ الْفِتْنَةُ، وَفِيهِمْ تَعُودُ

„Es kommt über die Menschen eine Zeit, in der nichts vom Islam außer dem Namen und nichts vom Heiligen Qur'an außer den Buchstaben übrig bleiben wird. Die Gelehrten jener Zeit werden die Schlimmsten unter dem Himmeldach sein. Zank und Streit

¹⁹⁷ Hesekiel, Kapitel 38, Vers 2.

werden aus ihnen hervorgehen und zu ihnen wieder zurückkehren. Ihre Moscheen werden zwar bevölkert sein, doch in Bezug auf die Führung werden sie verderbt sein. Ihre 'ulamā' (Religionsgelehrten) werden die schlimmsten aller Kreaturen unter dem Himmel sein. Üble Verschwörungen (*Fitna*) werden von ihnen ausgehen; und zu ihnen werden sie zurückkehren.“¹⁹⁸

Alle oben aufgeführten Übel haben eigentlich unsere Gesellschaft bereits überrannt:

- Wir sehen, dass vom Islam nur noch der Name übrig ist und seine Lehren nicht mehr praktiziert werden.
- Der Heilige Qur'an wird nur noch als Wortsammlung betrachtet. Die Menschen versuchen nicht einmal, ihn zu verstehen, obwohl sie dem Heiligen Qur'an großen, doch steifen Respekt bezeugen. Und man kann sehen, dass heutzutage die Betonung nur auf die Schönheit des Vortrages gelegt wird und auf Genauigkeit der Aussprache, jedoch interessiert es niemanden mehr, die Bedeutung der Worte zu erfassen und zu erforschen.
- Obwohl die Gelehrten zum Glauben an Gott aufrufen, so hegen sie doch weltliche Wünsche, zerstreiten sich untereinander, reden schlecht voneinander, verbreiten Hass und Feindseligkeiten und handeln auf solche Weise, die beweist, dass sie wirklich die schlimmsten Kreaturen der Welt sind.

So heißt es auch in den authentischen Ahadith, dass im letzten Zeitalter die meisten Muslime Ähnlichkeiten zu den Juden entwickeln werden. Und dass der Zustand der Muslime während der Endzeit dem Zustand des jüdischen Volkes in seiner dekadenten Periode so ähnlich sein wird, wie in einem Paar Schuhe der eine Schuh dem anderen ähnelt. Folglich sollte, wenn die Krankheit die gleiche ist, auch das Heilmittel

¹⁹⁸ *Miškāt, kitābu l-'ilm.*

das Gleiche sein. Wie Gott für die Reformierung der Juden den Messias, Hadhrat Jesus^{AS}, Sohn von Hadhrat Maria^{AS}, sandte, müsste auch ein Messias zur Umma des Heiligen Propheten^{SAW} geschickt werden.

Diese Prophezeiungen haben sich erfüllt und wir können sehen, dass sich zum Ende des 13. Jahrhunderts der Islam an seinem tiefsten Punkt befand. Alle oben aufgeführten Übel hatten eigentlich unsere Gesellschaft bereits überrannt. Die Verehrer des Islam hatten bereits offen ihre tiefe Besorgnis und tiefgreifende Sorge über den traurigen Zustand des Islam ausgedrückt. Tatsächlich war der geistige und moralische Zustand der islamischen Gesellschaft derart tief gesunken, dass man fast alle Hoffnungen auf eine Wiederbelebung aufgegeben hatte.

Wir können es mit Sicherheit sagen und brauchen dies nicht zu beweisen, dass es nach dem Ableben des Heiligen Propheten^{SAW} kein Zeitalter gab, wo die Muslime spirituell so nieder und schlecht waren wie in diesem Zeitalter. Der hilflose und hoffnungslose Zustand des Islam verlangte nach einem Messias und benötigte ihn dringend. Die bedrückte und geschlagene Gesellschaft der Muslime hielt Ausschau nach einem Messias und wartete eifrig auf ihn. Auch die christliche Welt wartete auf die „zweite Ankunft Christus“ zu dieser Zeit, im Lichte der biblischen Prophezeiungen betrachtet.

6.1.2.6 Die Prophezeiung der Mond- und Sonnenfinsternisse

Einer der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale für den Imam Mahdi ist jenes, welches die Sonne und den Mond betrifft und etwas Außergewöhnliches über den Lauf der Himmelskörper voraussagt, denn selbst in der heutigen Welt ist es für den Menschen trotz hervorragender Fortschritte in der Naturwissenschaft nicht möglich, den Lauf von Sonne, Mond und Erde zu ändern. Kein Mensch ist in der Lage, ein himmlisches Zeichen als Beweis für die Wahrhaftigkeit des Imam Mahdis zu zeigen.

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

إِنَّ لِمَهْدِيَنَا آيَتَيْنِ لَمْ تَكُونَا مُنْذُ خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ تَنْكَسِفُ
الْقَمَرَ لِأَوَّلِ كَيْلَةٍ مِنْ رَمَضَانَ وَتَنْكَسِفُ الشَّمْسُ فِي النِّصْفِ مِنْهُ وَلَمْ
تَكُونَا مُنْذُ خَلَقَ اللهُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ -

„Für unseren Mahdi gibt es zwei Zeichen, die seit der Erschaffung der Himmel und der Erde sich nie zuvor ereignet haben. Das erste davon ist, dass der Mond sich in der ersten Nacht vom Fastenmonat Ramadan und die Sonne sich in der Mitte des Ramadan verfinstern werden. Diese zwei Zeichen hat es nie zuvor zur Unterstützung eines Anspruch erhebenden gegeben.“¹⁹⁹

Durch diese Überlieferung wird ersichtlich, dass unter den Zeichen der Erscheinung des Verheißenen Messias folgende vier Voraussetzungen gelten:

1. dass innerhalb des Monats Ramadan sowohl eine Sonnen- als auch eine Mondfinsternis stattfinden werden.
2. dass der Mond sich in der ersten Nacht des Ramadan, d.h. am 13., verfinstern wird.
3. dass die Sonne in der Mitte des Ramadan, d.h. am 28., verfinstert.
4. Außerdem sollte es jemanden geben, der nicht nur den Anspruch erhebt, der Messias zu sein, sondern auch diese von Hadhrat Muhammad^{SAW} genannten Zeichen kannte und diese zur Bezeugung seiner Wahrheit zu erklären vermochte.

Der Heilige Qur'an bezeugt dieses Hadith:

فَإِذَا بَرِقَ الْبَصْمُ وَحَسَفَ الْقَمَرُ وَجِبَمَ الشَّمْسُ وَالْقَمَرُ

„Wenn das Auge geblendet ist, und der Mond sich verfinstert und die Sonne und der Mond vereinigt werden.“ (al-Qiyāma 75:8-10)

¹⁹⁹ Sunan dār quṭnī, Band I.

Hier ist die Rede von einem kommenden Ereignis in der Geschichte dieses Universums, in der sich Mond und Sonne fast gleichzeitig verfinstern werden und dies ein außergewöhnliches Ereignis darstellen wird.

Die Erfüllung dieser Prophezeiung:

Diese Prophezeiung erfüllte sich zurzeit des Anspruchs von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias zu sein, im Rahmen der festgelegten Termine.

In exaktem Gleichklang mit der Prophezeiung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} fand am 13. Tag des Ramadan 1311 Hijra²⁰⁰ (islamische Zeitrechnung), was dem 21. März 1894 n. Chr. entspricht, eine Mondfinsternis statt, sowie am 28. desselben Monats Ramadan eine Sonnenfinsternis, d.h. am 6. April 1894 n.Chr. Dieses Phänomen war in der östlichen Hemisphäre der Erde zu beobachten.

Das gleiche Phänomen wiederholte sich im folgenden Jahr in der westlichen Hemisphäre, als am 11. März 1895 n.Chr. die Mond- und am 26. März 1895 die Sonnenfinsternis an den benannten identischen Tagen des Monats Ramadan erfolgte.

Diese Überlieferung kann gar nicht falsch sein weil:

1. Sie ist im Einklang mit dem Heiligen Qur'an.
2. Sie hat sich mit den erwähnten Voraussetzungen erfüllt.
3. Die festgelegte Zeitspanne der Termine der Sonnen- und Mondfinsternisse bleibt unveränderlich; selbst eine geringe Abweichung von einer einzigen Stunde könnte zerstörerisch für die Welt sein.

²⁰⁰ Islamische Zeitrechnung.

6.1.2.7 Der Ausbruch der Pest

In der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} sollte die Pest ausbrechen. Der Heilige Qur'an sagt:

وَإِذَا وَقَعَتِ الْبُيُوتُ عَلَىٰ نَفْسٍ مِّنَ الْأَرْضِ تَكْفُرُ بِهِمْ أَنَّ
النَّاسَ كَانُوا بِآيَاتِنَا لَا يُوقِنُونَ۔

„Und wenn der Spruch gegen sie fällt, dann werden Wir für sie einen Keim aus der Erde hervorbringen, der sie stechen soll, weil die Menschen an Unsere Zeichen nicht glaubten.“ (an-Naml 27: 83)

Hier wurde erwähnt, dass das Rechtsspruch Gottes gegen die spirituellen Toten, Tauben und Blinden gesprochen wird und aus dem Himmel die Strafe angeordnet wird und Gott ein irdisches Insekt hervorbringen wird, das sie mit der Begründung beißen wird, dass diese nicht an die Zeichen Seiner Wahrhaftigkeit glauben.

Der Heilige Prophet^{SAW} hat bezüglich der Prophezeiung über die Erscheinung des *dābbatu l-'arḍ* ausführlich in den Ahadith erklärt, dass dies in der Endzeit, nämlich der Zeit des Messias und Mahdis, geschehen wird.²⁰¹

Des Weiteren hat der Heilige Prophet^{SAW} gesagt, dass wenn die Opposition gegen den kommenden Messias sich ausbreitet, *فَيُرْسِلُ اللَّهُ عَلَيْهِمُ النَّعْتَفَ فِي رِقَابِهِمْ*, dass also Gott sie aufgrund ihrer Opposition mit einem Abszess auf ihrem Nacken plagen wird, welcher zu ihrem Tod führen wird.²⁰²

Wenn man diese beiden Überlieferungen zusammen betrachtet, kommt man zum Schluss, dass mit der Erscheinung des *dābbatu l-'arḍ* in der Tat die Epidemie der Pest gemeint ist, welche sich zur Zeit des Gründers dieser Jamaat ausbreitete und woran folglich hunderte von Tausend starben. Dass diese Krankheiten sich durch den Einfluss eines irdischen Insekts verbreiten, der in den menschlichen Körper hineindringt und einen ge-

²⁰¹ *Tafsīr ibn-i Kaṭīr, fatḥu l-bayān*, Band 7 Seite 231, Fußnote.

²⁰² *Ṣaḥīḥ Muslim, kitābu l-fitan* Band 6.

fährlichen Abszess im Nacken oder Oberschenkel verursacht und zum Tod führt, hat der Heilige Prophet^{SAW} *dābbatu l-'arḍ* genannt. Auch hat er^{SAW} es als die *naḡaf* Krankheit bezeichnet.

Somit ist es klar, dass der Ausbruch der Pest in der Zeit des Verheißenen Messias sein musste.

All diese Merkmale, die für die Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} vom Heiligen Qur'an und vom Heiligen Propheten^{SAW} vorhergesagt wurden, sind bereits eingetroffen.

Durch die Erfüllung all dieser Merkmale ist es ersichtlich, dass die Zeit für einen Reformen in jedem Fall reif ist. Genau in dieser Zeit erhob Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} aus Qadian unter göttlicher Offenbarung den Anspruch, dass er der Verheißene Messias und Mahdi ist. Wenn er nicht der Messias dieser Zeit sein soll, so sollten die Leute eine andere erschienene Person aufzeigen. Diese Wahrhaftigkeit sagte der Verheißene Messias^{AS} in folgenden Worten:

وقت تھا وقت مسیحا نہ کسی اور کا وقت
میں نہ آتا تو کوئی اور ہی آیا ہوتا

*„Es war die Zeit des Messias, nicht die Zeit von jemand anderem
Wenn ich nicht gekommen wäre, so wäre jemand anderes gekommen.“*²⁰³

²⁰³ *Durr-e Jamīn.*

6.1.3 Der Heilige Qur'an über die grundsätzlichen Bedingungen, die mit einem rechtmäßigen Anspruch auf das Prophetentum einhergehen müssen

Im Heiligen Qur'an hat Gott einige grundsätzliche Umstände dargelegt, die die Rechtmäßigkeit eines Anspruchs auf Prophetentum beweisen.

1. Das vorherige Leben von Propheten ist von solcher Art, dass niemand mit dem Finger auf sie zeigen könnte. Die Menschen sind davon überzeugt, dass sie einen reinen Lebenswandel hatten, bevor sie den Anspruch auf das Prophetentum erhoben haben. (Yunus 10:17)
Die Menschen erkennen ihn genauso wie sie ihre eigenen Kinder erkennen würden.

Vor seinem Anspruch konzentrieren sich die Hoffnungen des Volkes auf diese Person und er ist für sie ein Hoffnungsträger für eine Verbesserung der Zukunft. (*Hūd 11:63*)

2. Gott hat eindeutig erklärt, dass wenn jemand einen falschen Anspruch erhebt, von Gott gesandt worden zu sein, Er selbst ihn vernichten wird. (*al-Hāqqa 69:45-49, aš-Šūrā 42:25, Hūd 11:36, al-Mu'min 40:29*)
3. Ihm wird von Gott der Sieg versprochen und es wird sich auch bewahrheiten, dass er immer die Oberhand haben wird über seine Gegner. (*al-Muğādila 58:22, aš-Sāffāt 37:172-174, al-Mu'min 40:25, al-Aḥqāf 46:33*)
4. Eine weitere Eigenschaft ist, dass er von Gott Kenntnis bekommt über Dinge, die unbekannt sind, und dass er von Gott Prophezeiungen bekommt, die er den Menschen mitteilt, welche sich während seines Lebens und auch darüber hinaus erfüllen. (*al-Ġinn 72:27-28*)
5. Die Ansprüche und die Lehren, die er verkündet, sind völlig frei von jeglicher Selbstsucht. Er wird die Lehre verbreiten und der Gott, zu dem er die Menschen aufruft, ist der einzige Gott und alleiniger Gott. (*Āl-e 'imrān 3:80*)

6. Und man wird auch finden, dass diejenigen, die ihn zurückweisen, dies mit denselben Argumenten tun werden, mit denen es schon die Menschen vor ihnen getan haben, als sie frühere Propheten zurückwiesen. (*al-Baqara 2:119, Hā-Mīm sağda 41:44*)

6.1.4 Das Argument des Zeugnisses für die Wahrhaftigkeit des Anspruchs, ein Prophet Gottes zu sein

Die erste Bedingung, die notwendig ist zu betrachten, ist, dass man das Leben dieser Person betrachtet, bevor sie den Anspruch erhob, ein Gesandter Gottes zu sein. Die Bedingung ist, dass diese Person auch schon davor ein reines Leben führte.

Diese Voraussetzung erfüllend, sagte der Heilige Prophet^{SAW}:

فَقَدْ لَبِثْتُ فِيكُمْ عُمُرًا مِّن قَبْلِهِ أَفَلَا تَعْقِلُونَ۔

„Ich habe doch fürwahr ein Menschenalter unter euch gelebt vor diesem. Wollt ihr denn nicht begreifen?“ (Yūnus 10:17)

(Also,) Ich habe so lange unter euch gelebt, bevor ich den Anspruch erhoben habe, und ihr konntet in meinem bisherigen Leben keinen Fehler finden. Warum zweifelt ihr jetzt plötzlich an meiner Wahrhaftigkeit?

Dies ist ein Argument, welches der Heilige Qur’an für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} gibt. Um die Glaubhaftigkeit eines jeden Wahrhaftigen zu überprüfen, bietet dieses einen hervorragenden Maßstab.

So wie das reine Leben des Heiligen Propheten^{SAW} für seine Gegner ein herausragendes Zeichen seiner Wahrhaftigkeit war, bezeugt auch das frühere Leben vor dem Anspruch des Verheißenen Messias^{AS} seine Wahrhaftigkeit. Der Verheißene Messias^{AS} hat selbst aufgefordert, irgendeine Kritik an seinen Charakter aufzuzeigen:

„Ich habe vierzig Jahre meines Lebens unter euch gewelt und ihr habt gesehen, dass ich nicht zu Lug und Trug neige und dass Gott mich vor allem Schlechtem bewahrt hat. Wie ist es also möglich, dass ein Mann, der vierzig Jahre lang jederart Falschheit, Täuschung, Betrug und Unehrllichkeit vermieden hat und nie eine Lüge im sozialen Miteinander ausgesprochen

hat, plötzlich entgegen seines Charakters einen Kurs der Vortäuschung einschlagen sollte?“²⁰⁴

„Ihr könnt weder Anschuldigungen auf mein vorheriges Leben machen, noch könnt Ihr sagen, dass diese Person (also ich, der Verheißene Messias, Anm. d. Ü.) schon vorher beim Betrug oder Täuschung auffällig geworden ist, sodass man gegen diese Person einwenden könnte, dass dies eine weitere Lüge sein könnte. Gibt es jemanden, der meine Unbescholtenheit bestreiten kann. Es war die Gnade Gottes, dass Er mich von Anfang an auf den Weg der Gerechtigkeit hielt. Dies ist ein Zeichen für diejenigen, die zu überlegen vermögen.“²⁰⁵

„Das reine Leben welches wir erhalten haben, ist nicht die Prahlererei aus unserem Munde, sondern es gibt himmlische Zeugnisse darüber.“²⁰⁶

Viele Menschen bezeugten, dass der Verheißene Messias^{AS} vor seinem Anspruch ein fehlerfreies Leben geführt hat und er wurde von ihnen als ein Krieger für den Islam bezeichnet und sie legten ihre Hoffnungen in ihn. Einer der großen islamischen Gelehrten seiner Zeit, Muhammad Hussain Batalwi, hat sich über den Verheißenen Messias^{AS}, als das Buch *Brahine-Ahmadiyya* erschienen ist, wie folgt geäußert:

„Meiner Ansicht nach ist dieses Buch im Hinblick auf dieses Zeitalter und der aktuellen Verhältnisse ein einzigartiges Buch. Über die kommende Zeit kann ich keine Aussagen treffen, doch bis heute wurde im Islam kein vergleichbares Buch wie dieses verfasst...Sollte ein Bewohner Asiens diese meine Aussage als übertrieben bewerten, so möge er mir ein Buch vorzeigen, in welchem allen islamfeindlichen Gruppierungen, insbesondere

²⁰⁴ *Tiryāqu l-qulūb, Rūhānī hazā'in*, Band 15, Seite 157-158.

²⁰⁵ *Tagkiratu š-šahādātain, Rūhānī hazā'in*, Band 20, Seite 64.

²⁰⁶ *Sirāgu d-dīn 'isā'ī ke ḥār sawālon ke ḡawāb, Rūhānī hazā'in*, Band 12, Seite 21.

den Aria Samaj und Barhamu Samaj, mit einer solchen Gewalt Widerstand geleistet wurde.“²⁰⁷

„Es wird wohl kaum jemanden geben, der die Gedanken und die Lebensumstände des Verfassers von ‚Brahin-e-Ahmadiyya‘ besser kennt, als ich sie kenne. Er ist mein Landsmann, Altersgenosse und mein ehemaliger Mitschüler. Seit jener Zeit unterhalten wir einen regen Schriftverkehr und treffen uns häufig. Deswegen kann ich ohne Übertreibung sagen, dass ich mit den Lebensumständen des Verfassers bestens vertraut bin.“²⁰⁸

Viele Personen fingen an zu sagen, dass er der *muğaddid* (Reformer) dieser Zeit sei.

Der bekannte Mystiker, Hadhrat Ahmad Jaan Sahib aus Ludhiana, dessen Anhängerschaft sehr weit verbreitet war, schreibt:

ہم مریضوں کی ہے تمہیں پہ نظر تم مسیحا بنو خدا کے لیے

„Wir Erkrankte blicken ausschließlich zu dir,
Um Gottes Willen, werde zum Messias.“²⁰⁹

Es ist bekannt, dass er selbst den Verheißenen Messias^{AS} darum bat, sein *Bai‘at* zu akzeptieren, der Verheißene Messias^{AS} jedoch erwiderte, dass er dafür noch nicht bereit sei, da Gott es ihm nicht angeordnet habe.

Maulvi Sirajudin, Vater von Maulvi Zaffar Ali Khan, Herausgeber der *Zeitung Zamīndār*, schrieb:

„Mirza Ghulam Ahmad Sahib war ein Angestellter in Sialkot ungefähr im Jahre 1860 oder 1861. Damals war er 22 oder 23 Jahre alt. Ich bezeuge, als Augenzeuge, dass er in seiner Jugend sehr gottesfürchtig, fromm und erhaben war.“²¹⁰

²⁰⁷ *Iṣā‘atu s-sunna*, Band 6, Nr 7, Seite 169.

²⁰⁸ *Iṣā‘atu s-sunna*, Band 6, Nr 7, Seite 176.

²⁰⁹ *T‘asurāt qādīān*, Seite 67 (Malik Fazal Hussain).

²¹⁰ *Zamīndār*, 8. Juni 1908.

All diese Zeugnisse zeigen, dass sein Leben nicht nur frei von jederart von Makel war, sondern er von Reinheit und Rechtschaffenheit so durchtränkt war, dass selbst seine Feinde, die seinen prophetischen Anspruch ablehnten, sich hinsichtlich der Bezeugung der Reinheit und Schönheit seines Lebens einig waren. Wie ist es möglich, dass ein solcher Mensch plötzlich in Worten Gottes gelogen hätte?

6.1.5 Das Argument der göttlichen Unterstützung und des Sieges des Verheißenen Messias^{AS} trotz Mittellosigkeit und ungünstigen Umständen

Aus dem Heiligen Qur'an erfahren wir, dass:

1. Allah die Lügner nicht unterstützt, sondern, im Gegenteil, vernichtet. (*al-Hāqqa* 69:45-49, *aš-Šūrā* 42:25, *Hūd* 11:36, *al-Mu'min* 40:29)
2. Im gleichen Zusammenhang als zweites Gesetz gilt, dass diejenigen, die wahrhaftig sind, von Ihm unterstützt werden und durch Ihn siegreich gemacht werden. (*al-Muğādila* 58:22, *aš-Šāffāt* 37:172-174, *al-Mu'min* 40:25, *al-Aḥqāf* 46:33)

Dieses Argument ist völlig logisch nachvollziehbar, denn derjenige, der sich als Prophet bekannt gibt, behauptet ja, von Gott gesandt worden zu sein. Die Wahrhaftigkeit seines Anspruches kann bis dahin nicht deutlich gemacht werden, solange Gott ihm nicht Seine Unterstützung deutlich zeigt – vor der ganzen Welt.

Auch in weltlichen Dingen können wir dies beobachten, dass wenn Könige ihre Botschafter irgendwo hinschicken, sie sie immer unterstützen und dafür sorgen, dass sie all die Hindernisse, mit denen sie konfrontiert werden, beseitigen.

Allah sagt:

كَتَبَ اللَّهُ لَأَغْلِبَنَّ أَنَا وَرُسُلِي -

„Allah hat verordnet: Sicherlich werde Ich obsiegen, Ich und Meine Gesandten.“ (*al-Muğādila* 58:22)

Es ist also Allahs Gesetz und ein Zeichen Seiner Macht, dass Er die Propheten, die sein Wort überbringen, unterstützt, und dass Er ihnen den Sieg zuteilwerden lässt. Ansonsten würde dies nicht die Macht Gottes beweisen.

Genauso gilt dieses Gesetz:

وَلَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا بَعْضَ الْأَقَاوِيلِ لَأَخَذْنَا مِنْهُ بِالْيَمِينِ ثُمَّ لَقَطَعْنَا
مِنْهُ الْوَتِينَ فَمَا مِنْكُمْ مِنْ أَحَدٍ عَنْهُ حَاجِزِينَ -

„Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen ersonnen. Wir hätten ihm gewiss bei der Rechten gefasst, und ihm dann die Halsschlagader durchschnitten. Und keiner von euch hätte (Uns) von ihm abhalten können.“ (al-Hāqqa 69:45-48)

Hier hat Allah den Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} gegeben. Die Ungläubigen sagten, er hätte den Heiligen Qur'an selbst erdichtet, Allah antwortet, dass falls er nur irgendetwas in Seinem Namen ersonnen hätte, Er ihn mit der Rechten (starken Hand) gefasst und getötet hätte.

Und dann hätten alle zusammen versuchen können, ihn vor Ihm zu retten, aber keiner von ihnen hätte ihn von Ihm abhalten können. Allah sagt, dass es also Seine Aufgabe und nicht die der Menschen ist. Falls in Seinem Namen jemand lügt, so würde Er ihn selber strafen.

Um die Glaubhaftigkeit eines jeden wahrhaftigen Gesandten zu überprüfen, bietet dies einen hervorragenden Maßstab, denn wie kann es sein, dass der Prophet Muhammad^{SAW} nur etwas kleines im Namen Allahs lügt und Allah wird ihn fassen, und jemand anderes mit Gottes Worten lügt und länger als 23 Jahre lebt, die sogar die Zeitspanne übertrifft, in der der Heilige Prophet^{SAW} göttliche Offenbarungen erhalten hat.

Wenn wir den Anspruch des Verheißenen Messias^{AS} unter diesem Standpunkt betrachten, dann werden wir auch seine Wahrhaftigkeit ohne irgendeinen Zweifel, strahlend wie die Sonne, erkennen.

Gott hat dem Verheißenen Messias^{AS} solche Begleiterscheinungen gegeben, die keinen Zweifel daran lassen, dass er der Gesandte Gottes ist:

1. Wäre er ein Schwindler und Lügner, hätte er entsprechend Gottes Gesetz vernichtet werden sollen.
2. Es standen keine weltlichen Hilfsmittel zur Verfügung, die ihm in seinem Anspruch geholfen haben könnten.
3. Keiner von den existierenden Gemeinden stand ihm zur Seite, sondern alle waren gegen ihn.
Sie haben versucht, ihn zu ermorden, zu vergiften und ihn mit falschen Klagen ins Gericht zu zerren und haben gegen ihn lügnerische Beschuldigungen hervorgebracht.
Sowohl Christen, Hindus und auch Muslime haben sich vereinigt darin, ihn so wie den ersten Messias zu kreuzigen.
4. Er lehrte und überzeugte die Menschen von solchen Dingen, die gegen die gegenwärtige Auslegung waren. Trotz all dieser Widerstände war er erfolgreich und etablierte eine Gemeinde, die ständig wächst. Er wurde bewahrt von den Anschlägen seiner Gegner und die Unterstützung Gottes wurde deutlich.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Seid gerecht und fürchtet Gott! Hat Er jemals einem Lügner so viel Unterstützung gewährt? Ist es nicht eigenartig, dass jeder, der sich erhob, um mich zu bekämpfen, geschlagen wurde, während ich aus jeder Drangsal und jedem Unheil, in das meine Gegner mich zu verwickeln trachteten, erfolgreich und unversehrt hervorging? Kann irgendjemand den Schwur leisten, dass dies die Weise ist, wie Lügner zu enden pflegen?“²¹¹

Weiter sagt er^{AS}:

„Ein anderer Aspekt, der unserer Aufmerksamkeit würdig ist, ist, dass Gott einem Lügner und Hochstapler niemals eine so

²¹¹ Der Vortrag von Ludhiana, Seite 79 (*Lecture ludhiāna, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 20).

lange Galgenfrist gewährt, die sogar die Zeitspanne übertrifft, in der der Heilige Prophet^{SAW} mit göttlicher Kommunikation gesegnet wurde. Ich bin jetzt 67 und es sind über 23 Jahre vergangen, seitdem ich in dieses Amt berufen wurde. Wenn ich wirklich ein Lügner und Hochstapler wäre, dann hätte Gott diese Zeitspanne nicht so weit hinausgezögert.“²¹²

Diese Wahrhaftigkeit beschreibt der Verheißene Messias^{AS} in folgenden Gedichtversen:

ہے کوئی کا ذب جہاں میں لاؤ لوگو کچھ نظیر
میرے جیسی جس کی تائیدیں ہوئی ہوں بار بار

„Gibt es auch nur einen Lügner in der Welt, dem derartige Unterstützungen wie mir gewährt wurden, so bringt ein Beispiel.“²¹³

²¹² Der Vortrag von Ludhiana, Seite 80 (*Lecture ludhiāna, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 20).

²¹³ *Durr-e ṭamīn*.

6.1.6 Das Argument der Niederlage der Feinde des Verheißenen Messias^{AS}

Ein Argument für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS} ist, dass Allah die Gegner des Verheißenen Messias^{AS} ohne eine menschliche Hand vernichtete. Also auf eine solche Weise, dass es deutlich wird, dass hier keine Menschenhand im Spiel war.

Die menschliche Logik bestätigt dies, denn es liegt in der menschlichen Natur, dass Leute ihre Geliebten auf jede Weise beiseite stehen wollen, und wenn Feinde ihren Geliebten Schaden hinzufügen wollen, eilen sie sofort zur Hilfe.

Auch weltliche Könige und Führer unterstützen ihre Boten, und jeder, der versucht, ihrem Boten Leid zuzufügen oder Hindernisse in ihren Weg zu stellen, wird vom König beseitigt.

Aus dem Heiligen Qur'an sehen wir, dass dieses logische Argument völlig berechtigt ist:

وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرَىٰ عَلَى اللَّهِ كَذِبًا أَوْ كَذَّبَ بِآيَاتِهِ ۗ إِنَّهُ لَا يُغْنِيهِ الظُّلُمُونَ -

„Und wer ist ungerechter als der, der eine Lüge ersinnt wider Allah oder Seine Zeichen der Lüge zeiht? Wahrlich, die Ungerechten sollen nie Erfolg haben.“ (al-An'am 6:22)

Und so wie das Gesetz Gottes ist, dass diejenigen, die im Namen Allahs Lügen, niemals von Allah Erfolg gewährt wird, so ist es auch Sein Gesetz, dass diejenigen, die sich in den Weg Seiner Gesandten stellen, niemals erfolgreich sein können.

Auch sagt der Heilige Qur'an:

وَلَقَدْ اسْتَهْزَأَ بِرُسُلِ مِن قَبْلِكَ فَخَآئِقَ بِالَّذِينَ سَخِرُوا مِنْهُمْ مَا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِءُونَ -

„Auch die Gesandten vor dir sind verspottet worden, doch das, worüber sie spotteten, umringte die Spötter unter ihnen.“ (al-An‘ām 6:12)

So ist es nur logisch, dass wenn einem Geliebten Gottes Leid angetan wird oder jemand ihm sich in den Weg stellt, es dazu führt, dass Gott ihn sofort beschützt und die Hindernisse, die ihm in den Weg gelegt werden, beiseite räumt und seine Ehre beschützt. Und wenn es nicht so wäre, so wäre Seine Liebe und Unterstützung nicht bewiesen.

Auch dem Verheißenen Messias^{AS} wurde von Allah folgendes prophezeit:

إِنِّي مُهَيِّئُ مَنْ أَرَادَ إِهَانَتَكَ²¹⁴

„Ich werde denjenigen demütigen, der die Absicht hat, dich zu demütigen.“

Es ist beachtenswert, dass der Verheißene Messias^{AS} niemals in Herausforderungen sagte, er werde denjenigen vernichten, sondern sich immer auf die Macht Gottes bezog, und sagte, dass es Gott sei, der seine Feinde vernichten werde und ihm die Oberhand über sie gewähren werde.

Auch unter diesem Argument gibt es unzählige Beispiele, welche ein Beweis für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS} darstellen.

6.1.6.1 Muhammad Hussain von Batala:

Einer der Feinde des Verheißenen Messias^{AS} war Maulvi Muhammad Hussain von Batala, der damals ein sehr einflussreicher Gelehrter Indiens war. Er sagte in seiner Feindschaft gegen den Verheißenen Messias^{AS}:

„Ich habe ihn erhöht und ich werde ihn unterkriegen.“

Diese Worte erschienen damals sehr wahrscheinlich. Er war überall so

²¹⁴ *Nuzūlu l-masīh, Rūhānī ḥazā'in*, Band 18, Seite 567-568.

hochgeachtet, dass wenn er irgendwo vorbeiging, sich die Leute reihenweise erhoben und ihn ehrfürchtig umdrängten. Insofern war es für ihn eine leichte Sache, Leute gegen den Verheißenen Messias^{AS} aufzuhetzen. Im Vergleich zum mächtigen Maulvi schien der Verheißene Messias^{AS} also ganz machtlos.

Aber, schaut wie Gottes Schicksal seinen Lauf nahm und diesen Maulvi erniedrigte;

- Nach seiner *Fatwa* (Edikt des Unglaubens) gegen den Verheißenen Messias^{AS} verlor er ohne einen ersichtlichen Grund all seine Macht und Achtung - soweit, dass seine Mitglieder ihn selbst desertierten. Er war nicht mehr der Anführer, der er einst gewesen war.
- Einst wurde der Verheißenen Messias^{AS} in eine Mordanklage eines Priesters verwickelt und alles wurde dafür unternommen, dass er bestraft werde. Bei dieser Anklage hat auch Maulvi Muhammad Hussain alles Mögliche versucht und ist selbst als Zeuge aufgetreten. Als er sah, dass der Verheißene Messias^{AS} auf einem Stuhl saß, während ihm keiner angeboten wurde, verlangte er ebenfalls einen Sitzplatz. Aber er wurde vom Richter zurechtgewiesen, welcher sagte: „*Du und dein Vater erhielten nie einen Stuhl. Das Gericht sieht für dich keinen Sitzplatz vor.*“
- Seine Frau trennte sich von ihm und einige Seiner Söhne weigerten sich, ihn zu sehen. Und er wurde später aus seiner Vaterstadt vertrieben.
- Seine letzten Tage verbrachte er äußerst unglücklich und starb fast unbekannt und verlassen in Sargodha. Auch Seine Zeitschrift *Ahli-Hadis* war schon vorher eingegangen.

6.1.6.2 Sa'dullah aus Ludhiana:

Sa'dullah aus Ludhiana war ein erbitterter Gegner des Verheißenen Messias^{AS}. Er schrieb Gedichte und Artikel, die mit Beschimpfungen gegen

den Verheißenen Messias^{AS} gefüllt waren. Er sagte, dass der Verheißene Messias^{AS} ein Betrüger und Lügner sei und ohne Nachkommenschaft vernichtet werden würde.

Als seine Feindschaft und Beschimpfung alle Grenzen überschritten hatten, betete der Verheißene Messias^{AS} zu Gott, dass Er diesem ein Zeichen zeigen möge. Sein Gebet wurde erhört und er empfing diese Sa´dullah betreffende Offenbarung:

215 إِنَّ شَانِيكَ هُوَ الْإِنْتَرُ

„Dein Feind, der von dir sagt, dass du kinderlos sterben wirst, wird selbst abgeschnitten werden und seine Linie wird aussterben.“

- Als der Verheißene Messias^{AS} diese Offenbarung empfing, hatte Sa´dullah einen etwa vierzehnjährigen Sohn und stand im besten Mannesalter. Es bestand keinen Grund, warum er nicht noch mehr Kinder haben sollte. Aber nach dieser Offenbarung kappte Gott, der Schöpfer, in seinem Fall das Wirken Seines Attributes zu erschaffen.
- Nach der Veröffentlichung dieser Offenbarung wurden drei Söhne des Verheißenen Messias^{AS} geboren, doch im Haus von Sa´dullah wurde kein einziges Kind geboren und die Kinder, welche bereits zuvor geboren worden waren, waren bereits verstorben.
- Der Mann war noch jung und lebte nach der Offenbarung noch beinahe fünfzehn Jahre lang, aber Kinder wurden ihm nicht mehr geboren und er starb im Jahre 1907, die Wahrheit dieser Offenbarung bestätigend.
- Als Sa´dullah starb, erhoben die Feinde des Verheißenen Messias^{AS} den Einwand, dass die Prophezeiung nicht erfüllt worden wäre, da Sa´dullah einen Sohn hinterlassen hätte. In der Hoffnung, dass er Kinder haben möge und die Sa´dullah betreffend gemachte Pro-

²¹⁵ Appendix *Ḥaḡīqatu l-waḥīy, Rūḡānī ḡazā`in*, Band 22, Seite 656-658.

phezeiung sich somit als falsch erweisen möge, arrangierten sie die Hochzeit von Sa´dullahs Sohn.

- Der Verheißene Messias^{AS} erwiderte in seinem Buch *Ḥaqīqatu l-wahīy*, dass das Überleben von Sa´dullahs Sohn nicht die Wahrheit oder Erfüllung der Offenbarung in Zweifel ziehen könne, da dieser zu jener Zeit, als die Offenbarung betreffs seines Vaters empfangen wurde, bereits lebte. Die Prophezeiung könnte nur dann angezweifelt werden, wenn er ein Kind erhalten würde.
- Der Verheißene Messias^{AS} bestätigte nochmals, dass der junge Mann kinderlos bleiben und die Linie Sa´dullahs aussterben würde.
- So geschah es und auch Sa´dullahs Sohn blieb kinderlos und es wurde klar, dass all dies auf göttlichen Beschluss geschah, um die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS} zu bezeugen.²¹⁶
- Die Feinde des Verheißenen Messias^{AS} erlitten in unterschiedlicher Weise Demütigungen und ein schmachvolles Ende.

Diejenigen, die sagten „kurzes Leben für den Lügner“, also dass der Lügner im Leben des Wahrhaftigen sterben sollte, erlitten den Tod im Leben des Verheißenen Messias^{AS}.

Und diejenigen, die sagten, dass es kein Kriterium sei, dass ein Lügner im Leben des Wahrhaftigen sterben sollte, sondern ihm ein langes Leben gewährt werden sollte, wie Masailma Kazzab, der nach dem Heiligen Propheten^{SAW} vernichtet wurde, denen widerfuhr es ebenso.

²¹⁶ Entnommen aus „Ahmadiyyat - Der wahre Islam“, Seiten 164-166, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

6.1.7 Die Erfüllung der durch den Heiligen Propheten^{SAW} vorausgesagten Merkmale in seiner Person

Folgende Merkmale über die Person des Verheißenen Messias^{AS} sind in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} zu finden:

- Er wird mit zwei gelben Tüchern erscheinen.
- Er wird sich auf zwei Engel stützend herabkommen.
- Die Ungläubigen werden durch seinen Atem vernichtet.
- Er wird so rein erscheinen, als ob er ein Bad genommen hätte und das Wasser herabtropft wie Perlen.
- Und er wird im Kampf gegen den *dağğāl* (Antichrist) um die Kaaba herumschreiten.
- Er wird das Kreuz brechen.
- Er wird das Schwein töten.
- Er wird derjenige sein, der den *dağğāl* (Antichrist) tötet.
- Er wird so viele Schätze verteilen, dass es niemanden geben wird, der diese Schätze aufnehmen kann.
- Und wird in das Grab des Heiligen Propheten^{SAW} eingehen.

All diese Merkmale sind als Metaphern zu verstehen

Der Verheißene Messias^{AS} sagte bezüglich all dieser Merkmale:

„Mein liebes Volk, dies sind alles Metaphern. Jene, denen Gott Einsicht gewährt, werden sie nicht nur verstehen, sondern sich sogar über sie freuen. Solche subtilen und bedeutungsvollen Symbole wörtlich zu nehmen, ist so, als ob man einen schönen Geliebten in Form eines scheußlichen Monsters darstellt.“²¹⁷

- Zwei gelbe Tücher bedeuten zwei Krankheiten, an denen der Ver-

²¹⁷ Entnommen aus: Ziele erklärt, Seite 15 (*Tauđiđ marām, Rūđānī ĥazā'in*, Band 3).

heißene Messias leiden wird, so litt der Verheißene Messias^{AS} unter Vertigo und Diabetes.

- Die zwei Engel weisen auf zwei Stützen hin, worauf der Verheißene Messias^{AS} sich für seine Aufgabe stützen wird.
 1. Er wird mit solcher Weisheit und solchem Wissen ausgestattet sein, die Allah ihm von sich aus gewähren wird, ohne irgendwelche Anstrengungen dafür zu unternehmen. Dieses Wissen wird gekennzeichnet sein von Klugheit und er wird es schriftlich niederlegen.
 2. Er wird von solchen mächtigen Zeichen unterstützt werden, die über das Menschliche hinausgehen und deutlich darauf hinweisen, dass sie von Gott sind.

Gott unterstützte den Verheißenen Messias^{AS} in jedem Gebiet, seine Schriften sind eine Herausforderung für jeden Feind.

- Und das Kennzeichen, dass er erscheinen wird wie jemand, der gerade aus dem Bad gekommen ist, und dass die Wassertropfen auf seinem Gesicht wie Perlen scheinen werden, bedeutet, dass sein Streben um Vergebung ihn immer wieder reinigen wird und seine Beziehung zu Allah ständig auf eine reine und pure Weise auffrischen wird.
- „Er wird das Kreuz brechen“: Auch dieser Ausdruck ist im übertragenen Sinne zu verstehen und bedeutet, dass der Messias die Basis der Kreuzeslehre ausrotten wird. Er wird durch Argumente und himmlische Zeichen das Kreuz brechen. So war es der Verheißene Messias^{AS}, der verkündete, dass Hadhrat Jesus^{AS} tot ist und nicht mehr wieder zurückkehren wird.
- Er wird das Schwein töten, indem er jene, die schweinähnliche Schändlichkeiten und schweinähnliche Schamlosigkeiten aufweisen, vernichten wird.
- Die Aussage, dass er mit seinem Atem die Ungläubigen, die den Islam und den Heiligen Propheten^{SAW} entwürdigen, vernichten wird, bedeutet, dass er sie durch seine Argumente und Lehren spirituell auslöschen wird. Seine Bücher sind voller Argumente für die Wahr-

haftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} und eine Widerlegung all der Vorwürfe, die gegen Hadhrat Muhammad^{SAW} gemacht wurden.

- Es wird der Verheißene Messias^{AS} sein, der auch den *dağğāl* (Antichristen) vernichten wird. Man sollte im Sinne behalten, dass mit *dağğāl* eine solche Gruppe gemeint ist, dessen jede Tat aus Täuschung, Hinterlist und Lüge besteht. Auch Satan wird *dağğāl* genannt. So ist ersichtlich, dass die christlichen Priester heutzutage die größte Lüge verbreiten, nämlich dass Hadhrat Jesus^{AS}, der nur ein Mensch war, der Sohn Gottes sei. So wird es der Verheißene Messias^{AS} sein, der diese Lehren vernichten wird und den Tod Hadhrat Jesus^{AS} mit Argumenten erklären wird, was durch die Ankunft Hadhrat Mirza Ghulam Ahmads^{AS} bestätigt wurde.

Und er wird im Kampf gegen den *dağğāl* (Antichrist) die Kaaba umschreiten.

Der Feind des Islams, also der *dağğāl*, wird um die Zentrale des Islams, also die Kaaba, herumgehen, um die Wurzel des Islam abzureißen.

Es ist klar, dass nachts der Räuber und der Wächter rumgehen.

Die Absicht des Räubers ist es, die Häuser auszurauben und der Grund des Wächters ist, den Räuber zu fassen und ihm eine strenge Strafe zu geben, damit Leute vor seiner Schäden geschützt sind. So ist es ersichtlich, dass dieses Hadith bedeutet, dass der Verheißene Messias mit der göttlichen Unterstützung und mit dem Schwert der Argumente den *dağğāl*, den Feind des Islams, bekämpfen wird und den Islam vor seinen Absichten in Schutz nehmen wird.

- Die Aussage, dass „der kommende Messias so viele Schätze verteilen wird, dass es niemand geben wird, der diese Schätze aufnehmen kann.“ bedeutet nicht, dass er materielle Schätze verteilen wird, denn es gäbe kaum jemanden, der weltliche Schätze ablehnen würde. Ja, es sind die spirituellen Schätze, deren Annahme von den Menschen abgelehnt wird. Wie es der Heilige Qur'an sagt:

وَإِذَا أَلْعَمْنَا عَلَى الْإِنْسَانِ أَعْرَاضَ وَتَأْبِجَانِيهِ

„Und wenn Wir dem Menschen Gnade erweisen, wendet er sich ab und geht beiseite.“ (Banī-Isrā’īl 17:84)

Der Verheißene Messias^{AS} wird aber spirituelle Schätze verteilen, und jene, die die Wahrheit suchen, werden spirituell nicht arm und bedürftig verbleiben.

Die spirituellen Schätze des Wissens und der Weisheit, die der Verheißene Messias^{AS} der Welt gegeben hat, sind in mehr als neunzig Büchern niedergeschrieben.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Was ich erhalten habe, ist die Herrschaft über das Land der Liebe und den Schatz über das Wissen Allahs, den ich so sehr verteilen werde, dass die Menschen bereits beim Einsammeln dieses Wissens müde werden.“²¹⁸

In einem Gedicht-Vers sagt er:

وہ خزانے جو ہزاروں سال سے مدفون تھے اب میں دیتا ہوں اگر کوئی طے امید وار

„Die Schätze, die seit Jahrtausenden begraben waren, verteile ich, wenn es jemanden gibt, der sie haben möchte.“

- Er wird mit dem Heiligen Propheten^{SAW} begraben werden, heißt auch sicherlich nicht, dass in Wirklichkeit das Grab des Heiligen Propheten^{SAW} geöffnet wird und der Verheißene Messias^{AS} darin begraben wird. Dies würde eine Frechheit und Beleidigung für den erhabenen Propheten Muhammad^{SAW} sein und kein wahrer Gläubiger würde eine solch widersinnige Bedeutung akzeptieren. Es bedeutet eher,

²¹⁸ *Izāla auhām, Rūhānī hazā'in*, Band 3, Seite 566.

dass er nach dem Tod dem Heiligen Propheten^{SAW} sehr nah sein wird. Seine Seele wird die Seele des Heiligen Propheten^{SAW} so treffen, als seien sie im selben Grab.

6.1.8 Die Aufgabe der Reformierung der Gemeinde des Heiligen Propheten^{SAW}

Man erfährt aus den Überlieferungen, dass Allah versprochen hat, dass der verschwundene Glaube durch den Verheißenen Messias und Mahdi, der als *ḥakam* (mit Entscheidungsbefugnis) und *ʿadal* (Gerechtigkeit) erscheinen wird, wiederhergestellt werden wird.²¹⁹

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

لَوْ كَانَ الْإِيْمَانُ عِنْدَ الثُّرَيَّا، لَنَأْتَهُ رِجَالٌ، أَوْ رَجُلٌ، مِنْ هَؤُلَاءِ۔

„Selbst wenn der Glaube aus der Welt vollkommen verschwände, würde es einen (oder einige) von seinen Leuten (d.h. persischer Abstammung) geben, die den Glauben auf der Erde wiederherstellen werden.“²²⁰

So ist es nun wichtig für denjenigen, der der Verheißene Messias sein will, dass er die Lehren des Islam auf eine richtige Art und Weise deuten kann und die Lehren des Heiligen Qurʿan wahrhaft angeben kann.

Niemand kann bestreiten, dass der Islam sich von seinen Ursprüngen nicht entfernt hat und dass Muslime nicht mehr solche Muslime sind wie zuvor. Die Muslime geben selber zu, dass der Islam sich verschlechtert hat.

6.1.8.1 Der Glaube an Allah

Der Kernpunkt und Fundament des Islam ist der Glaube an den einen und einzigen Gott.

Ein Teil der Muslime ließ die Einheit Gottes fallen, indem sie sich zu den Gräbern ihrer Vorfahren und anderen Gelehrten hinknieten und Bittgebete sprachen.

²¹⁹ *Ṣaḥīḥ Muslim, kitābu l-īmān, bāb nuzūlu l-masīḥ ibn-i Maryam*, Band 1,

²²⁰ *Ṣaḥīḥ Buḥārī, tafsīru l-qurʿān, Suratu l-ḡummu ʿa.*

Es war der Verheißene Messias^{AS}, der das absolut ablehnte und die Menschen darauf aufmerksam machte, dass sie sich gänzlich zum Allmächtigen Gott wenden und sich vor ihm niederwerfen sollen.

Einige glauben, dass Hadhrat Jesus^{AS} sich lebendig im Himmel befindet, wogegen der Heilige Prophet^{SAW} gestorben ist. Einige sagen, er ist der Erschaffer der Vögel und belebte Tote wieder. So schrieben sie Hadhrat Jesus^{AS} solche Wunder zu, die gegen das Gesetz Gottes sind.

Es war der Verheißene Messias^{AS}, der deklarierte, dass das Leben des Islam im Tod von Hadhrat Jesus^{AS} liegt. Er bewies durch den Heiligen Qur'an, durch die Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} und durch Logik, dass Hadhrat Jesus^{AS} gestorben ist.

Hadhrat Masihe Maud^{AS} erklärte, dass mit dem Auferstehen der Toten durch Hadhrat Jesus^{AS} die spirituelle Wiederbelebung der einst gottlosen Menschen gemeint ist. Dies war nicht nur die Aufgabe von Hadhrat Jesus^{AS}, sondern die Aufgabe eines jeden Propheten.

6.1.8.2 Allahs Attribute

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} bewies, dass alle Eigenschaften Gottes bis zum heutigen Tag beständig und bestehend sind.

Die Muslime sind der Ansicht, dass Gott im vergangenen Zeitalter mit seinen Geliebten sprach, aber Er jetzt es nicht mehr tue. Er höre, aber rede nicht. Die Mehrheit der Muslime glaubt, dass Gott zu früheren Zeiten zu den Menschen gesprochen hat, Er es aber jetzt nicht mehr tut.

Dagegen erhob sich aber eine Stimme, nämlich die des Verheißenen Messias^{AS}, die erklärte, dass Gott auch heute genauso hört und spricht wie Er es vorher tat. Er erklärte, dass wenn Gott nicht mehr sprechen würde, der Islam eine tote Religion sein würde, wie auch die anderen Religionen.

Er sagte, indem er dieses nachwies, dass Gott Seine Offenbarung an ihn herabgesandt hat und ihm machtvolle Zeichen gezeigt hat und ihn als den Verheißenen Messias dieses Zeitalters herabgesandt hat.

Eine weitere Kontroverse ging über das Akzeptieren der Gebete von Gott.

Es herrschte die Meinung bei manchen Leuten, dass Gott nicht seine Entscheidungen durch irgendwelche Gebete ändere und das Gebet lediglich ein Ritual sei.

Er hat diesen Gedanken durch den Heiligen Qur'an verworfen und durch Ereignisse, die sich selber in seinem Leben zutrugen, widerlegt und richtete sich an die ganze Menschheit, indem er sagte, dass es tausende seiner Gebete gibt, die Gott erhört hat.

6.1.8.3 Der Glaube an Engel

Auch in diesen Aspekt hatten die Muslime vollkommen verzerrte Auffassungen. Manche glaubten, dass die Engel – Möge Allah behüten – auch Sünden begehen und sogar Allah kritisieren können.

Der Verheißene Messias^{AS} bewies aber im Lichte des Heiligen Qur'an, dass das absolut falsch sei. Engel können gar nicht den Geboten Allahs zuwider handeln. (*at-Tahrīm 66:7*)

Dann gab es auch solche, die angefangen hatten, Engel für materielle Wesen zu halten.

Im Gegensatz dazu glaubten einige gar nicht mehr an das Wesen der Engel und erklärten Engel zu Wesen der Imagination und interpretieren die Verse des Heiligen Qur'an so, dass die Kräfte und Mächte Allahs Engel genannt wurden.

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} hat auch diese Irrlehren für falsch erklärt und die Existenz der Engel durch den Heiligen Qur'an und logische Argumente bewiesen und alle falschen Vorwürfe, die über sie gemacht wurden, beseitigt.

6.1.8.4 Der Glaube an die Bücher Allahs

Manche Leute dachten, dass der Heilige Qur'an nach dem Heiligen Propheten^{SAW} sowohl in der Bedeutung als auch materiell von der Erde aufgehoben wurde, und dass ein Großteil des Qur'ans von der Erdoberfläche

verschwunden sei.

Es gibt auch solche Muslime, die glauben, dass im jetzigen Heiligen Qur'an menschliche Veränderungen vorhanden sind. Andere behaupteten, dass der Heilige Qur'an nicht frei von satanischen Einflüssen sei.

Dann gibt es solche, die behaupten, dass einige Teile des Heiligen Qur'an abrogiert seien. Als Grund für die Abrogation nennen sie, dass Verse, die anderen Versen widersprechen, weggelassen werden könnten.

Der Verheißene Messias^{AS} war es, der all diese Irrlehren verwarf und bewies, dass der Heilige Qur'an von Anfang bis Ende das reine unverfälschte Wort Gottes ist und bis zum heutigen Zeitpunkt noch der Heilige Qur'an in seiner ursprünglichen, unveränderten Form besteht.

6.1.8.5 Der Glaube an Propheten

Außerdem herrschte insofern eine gefährliche Meinungsverschiedenheit hinsichtlich Propheten, als die Auffassung zirkulierte, dass alle Propheten außer Hadhrat Jesus^{AS} sündig seien.

Hadhrat Masihe Maud^{AS} hat dieses Problem gelöst und mit kräftigen Argumenten aus dem Heiligen Qur'an deutlich bewiesen, dass solche Vorstellungen der Lehren des Islam widersprechen. Er erklärte, dass alle Gesandten Allahs frei von Sünden waren.

Der Verheißene Messias^{AS} brachte dieses Übel zum Vorschein und stellte den wahren Rang und die Würde der Propheten wieder her. Vor allem aber die Ehre und die Keuschheit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} hat er nicht nur in Worten wiedergegeben, sondern vielmehr mit solch überragenden Nachweisen dargelegt, dass die Feinde sprachlos wurden.

6.1.8.6 Der Glaube an das Jenseits und an die Hölle und das Paradies

Die Mehrheit der Muslime hatte den wahren Glauben an das Jenseits bereits als falsch erklärt, denn ansonsten hätten sie die Lehren des Islam nicht dermaßen von sich gewiesen.

Der Verheißene Messias^{AS} stellte wieder den vollkommenen Glauben bezüglich des Jenseits in den Herzen der Menschen her. Er erklärte, dass allein durch die absolute Überzeugung, dass es einen Gott gibt und dass es nach diesem Leben noch ein Leben geben wird, in welchem man gemäß seiner Taten Belohnung oder Strafe bekommen wird, die Kraft dazu gegeben wird, Gutes zu tun. So kann der Mensch sich von Sünden befreien. Er erklärte:

„Ein vernünftiger Mensch greift niemals mit bloßer Hand in eine Spalte, die er von einer giftigen Schlange besetzt weiß; noch isst er jemals bewusst eine Speise, die er aus einem triftigen Grunde für vergiftet hält, noch begibt er sich bewusst in einen Dschungel, wo es tausend blutrünstige Löwen gibt. Wenn ihr aber gleichermaßen davon überzeugt seid, dass Gott euch für euren Lebenswandel bestrafen oder belohnen wird, wie könnt ihr dann eure Hände und Füße, eure Augen und Ohren sündigen lassen?“²²¹

Dann erklärte er auch im Lichte des Heiligen Qur'an, dass zwar das Paradies ewig, die Hölle jedoch nicht ewig ist, denn wenn Schmerzen und Bestrafung ihren Zweck erfüllt haben, da es ja ein Heilungsprozess ist, dann wird jedes menschliche Wesen den Zugang zu Seiner Gnade und Barmherzigkeit finden. (*Hūd 11:108*)

Das sind diese gefährlichen Ansichten, die derzeit unter den Muslimen, seien es Gelehrte oder Ungebildete, seien es Sunniten oder Schiiten, verbreitet waren.

Durch diese erwähnten Beispiele wird ersichtlich, dass der Verheißene Messias^{AS} den Zustand des Glaubens auf solch einer Weise reformierte, in der es auch für den Messias und Mahdi vorgesehen war. Daraus geht hervor, dass er der wahre Verheißene Messias ist.

²²¹ Die Arche Noahs, Seite 135 (*Kaṣṭī-e nūḥ, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 19).

6.1.9 Das Argument des Sieges über alle Religionen

Aus dem Heiligen Qur'an sowie den Überlieferungen geht hervor, dass der Sieg des Islam über die anderen Religionen zu Zeiten des Verheißenen Messias vorherbestimmt ist. Dies ist ja auch die tatsächliche Aufgabe des Verheißenen Messias. Der Heilige Qur'an sagt diesbezüglich:

هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظَاهِرَهُ عَلَىٰ الدِّينِ كُلِّهِ -

„Wahrlich, Gott ist es, der seinen Gesandten gesendet hat unter seiner Leitung und religiöser Rechtleitung, damit Gott den Sieg dieser Religion über alle anderen Religionen zeigt.“ (at-Tauba 9:33)

In der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} waren nur vier Religionen nebst dem Islam in Erscheinung getreten. Die Zeit des Sieges über alle Religionen war also noch nicht gekommen.

Heute hingegen sind alle Religionen in Erscheinung getreten und durch die technische Revolution hat die Rivalität zwischen den Religionen an Bedeutung gewonnen.

Auch die Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} besagen, dass diese Sache zur Zeit des Verheißenen Messias stattfinden wird, weil der Heilige Prophet^{SAW} es als die Aufgabe des Messias definiert hat, das Unheil des *dağğāl* (Antichrist) zu beenden.

Diese genannten Störenfriede werden als das Unheil schlechthin bezeichnet und es wurde auch berichtet, dass der *dağğāl*, also die Anhänger des Christentums, zu dieser Zeit über alle anderen Religionen dominieren werden, daher wird der Islam nach dem Sieg über ihnen auch den Sieg über alle anderen verzeichnen.

Diese Aufgabe kann außer ihm keiner vollbringen und die Person, die diese Aufgabe erfüllt, kann als Verheißener Messias nicht mehr angezweifelt werden und durch die Geschehnisse ist es belegt, dass Gott diese Aufgabe durch die Person von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} verwirklicht

hat und er somit der wahrhaftige Verheißene Messias ist.

Außer Indien gibt es kein anderes Land, in dem so viele verschiedene Religionen bestehen. Die Provinz Punjab war der Mittelpunkt aller Religionen. Christen, Aria, Sikhs, Brahman und Deow Samaj. Jede auch nur wenig lebendige Religionen war hier zu finden. Somit war der Punjab der beste Ort, zu dem den Verheißenen Messias gesandt werden konnte, denn dadurch erhielten alle Religionen die Möglichkeit, gegen ihn anzutreten – und der Islam konnte seine Superiorität unter Beweis stellen..

Vor dem Wirken von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} hatte der Islam einen extrem schwachen Zustand erreicht, das Christentum und auch andere Religionen schienen den Islam verschwinden zu lassen.

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} schrieb zur Verteidigung des Islam das Buch „*Barāhīn-e aḥmadiyya*“ und die Gegner des Islams konnten keine Antwort darauf finden.

Er hatte zu dieser Zeit den Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, noch nicht erhoben. Tausende Muslime fingen an zu verkünden, dass er der *muğaddid* der Zeit sei.

Sufi Ahmad Jaan Sahib aus Ludhiana, der zu den *auliā*²²² gezählt wurde, sagte sogar:

ہم مریضوں کی ہے تمہیں پہ نظر تم میسجا بنو خدا کے لیے

„Wir Erkrankte blicken ausschließlich zu dir,
Um Gottes Willen, werde zum Messias.“²²³

Das Christentum und auch die anderen Religionen sind zwar auch heute noch auf der Welt verbreitet, doch es ist klar ersichtlich, dass mit dem Erscheinen des Verheißenen Messias^{AS} ihr Niedergang begonnen hat.

Der Verheißene Messias^{AS} hat diese Aufgabe auf zwei Arten vollbracht:

²²² Freunde Gottes.

²²³ *T'asurāt-e qādiān*, Seite 67 (Malik Fazal Hussain).

1. Er hat durch Vernunft und unwiderlegbare Argumente die Ideologien der anderen Religionen widerlegt.
2. Er hat durch Gottes Zeichen und spirituelle Kräfte den Islam zum Sieg zu geführt.

6.1.9.1 Der Sieg über das Christentum

Der Erfolg des Christentums beruhte auf zwei Behauptungen:

1. Dass Hadhrat Jesus^{AS} mit seinem Tod am Kreuz die Menschen erlöste,
2. Dass er danach wieder zum Leben erweckt wurde und zu Gott zum Himmel emporflog.

Der Verheißene Messias^{AS} zeigte anhand der Bibel, dass diese beiden Annahmen falsch sind.

Hadhrat Jesus^{AS} konnte unmöglich am Kreuz sterben, denn Menschen können bis zu drei Tage am Kreuz hängend überleben und gemäß der Bibel war Hadhrat Jesus^{AS} nur drei bis vier Stunden am Kreuz.

In der Bibel steht auch, dass Blut rausspritzte, als Hadhrat Jesus^{AS} vom Kreuz genommen wurde und er mit einem Speer gestochen wurde. Bei einem Toten kann das Blut aber niemals rausspritzen.²²⁴

Außerdem hatte Hadhrat Jesus^{AS} prophezeit, lebendig vom Kreuz zu kommen; Er sagte, dass dem Volk das Zeichen des Propheten Jonas^{AS} als Wunder gezeigt wird. So wie Jonas^{AS} drei Tage und Nächte im Bauch des Fisches überlebte, so wird auch der Mensch drei Tage und Nächte im Grab verbringen.²²⁵ Demnach ging Hadhrat Jesus^{AS} lebendig ins Grab und verließ es auch lebendig.

Der Verheißene Messias^{AS} widerlegte auch, dass Hadhrat Jesus^{AS} nach der Kreuzigung nicht in den Himmel hinaufstieg, sondern nach Iran, Afghanistan und Indien reiste.

²²⁴ Johannes: Kapitel 19, Vers 31-34.

²²⁵ Matthäus: Kapitel 12, Verse 39-40.

Hadhrat Jesus^{AS} sagte nämlich:

„Ich bin gekommen um die verlorenen Schafe Israels wieder zu vereinen und ich habe auch andere Schafe, die nicht in diesem Stall sind, auch sie muss ich führen.“²²⁶

Es ist historisch bewiesen, dass 10 der 12 Stämme Israels von einem babylonischen Herrscher gefangen genommen und nach Afghanistan geschickt wurden. Für Hadhrat Jesus^{AS} war es also notwendig, nach Afghanistan zu reisen, um Gottes Botschaft auch diesen Stämmen zu übermitteln.

Auch andere historische Beweise hat der Verheißene Messias^{AS} herangezogen, um aufzuzeigen, dass Hadhrat Jesus^{AS} in Afghanistan und Kaschmir war.

In Tibet gibt es ein Buch, welches vollständig der christlichen Lehre entspricht. Es erhebt den Anspruch, dass in ihr das Leben von Hadhrat Jesus^{AS} geschildert ist, wodurch ersichtlich wird, dass Hadhrat Jesus^{AS} auf jeden Fall zu diesen Orten gewandert ist.

Orte und Städtenamen bestätigen, dass Juden zu diesen Orten gebracht wurden. „Kaschmir“ heißt eigentlich „Kasheer“, „Ka“ bedeutet Vorbild und „Sheer“ Syrien

Einwohner Afghanistans und Kaschmirs weisen dieselben Gesichtsstrukturen auf, wie diejenigen der Bani Israel.

In Kaschmir gibt es das Grab eines Propheten, der als „Prinzenprophet“ bezeichnet wird. Alte Einwohner Kaschmirs bezeichnen das Grab als „Grab Jesu“.

Allah sagt außerdem im Heiligen Qur’an:

أَوَيْتُنَّهُمَا إِلَىٰ رَبْوَةٍ ذَاتِ قِمَارٍ وَوَعْيَيْنِ

„Wir gaben Jesus und seiner Mutter Zuflucht auf einer Anhöhe mit grünen Tälern und frischen Quellen.“ (Al-Hadsch 23:51)

²²⁶ Johannes, Kapitel 10, Vers 16.

Diese Beschreibung passt perfekt zu Kaschmir.

6.1.9.2 Der Sieg über alle anderen Religionen

Allah hat dem Verheißenen Messias^{AS} eine Waffe gegen alle Religionen gegeben; in allen Religionen gibt es Prophezeiungen über die Ankunft eines Reformers in der Endzeit. In diesen Prophezeiungen werden auch die Zeit und der Zustand dieser Zeit genannt, in der der Reformers erscheinen wird und da die Zeichen, die die Zeit des Reformers anzeigen sollen, in den Prophezeiungen aller Religionen auf die gleiche Zeit hinweisen, werden alle erwartenden Reformers zur gleichen Zeit erscheinen.

Wenn aber Allah Reformers zu jeder einzelnen Religion senden würde um ihm den Sieg über alle anderen Religionen zu geben, würde dies bedeuten, dass sich Allahs Reformers konkurrieren. Daraus wird ersichtlich, dass diese Prophezeiungen auf eine einzige Person hinweisen

Der Erfolg und Fortschritt aller Religionen ist mit dieser einzigen versprochenen Person verbunden. Und um ihn zu akzeptieren, müssen sie schließlich dem Islam beitreten, wodurch sich die Prophezeiung im Heiligen Qur'an, die da lautet, *„durch ihn Allah die Religion des Islam über alle anderen Religionen siegen lassen wird“*²²⁷, erfüllen wird.

6.1.9.3 Sikhismus

Der Verheißene Messias^{AS} sah in einem Wahrtraum, dass Hadhrat Baba Nanak Sahib keine neue Glaubensrichtung gebracht hat, sondern ein frommer Muslim gewesen ist.

Der Verheißene Messias^{AS} stellte fest, dass im *Garanth* Hadhrat Baba Nanak Sahib dazu ermahnt wird, fünfmal am Tag zu beten, zu fasten, Almosen zu zahlen und die Pilgerfahrt durchzuführen

²²⁷ at-Tauba 9:33.

Die Bücher der Sikh bestätigen sogar, dass Hadhrat Baba Nanak Sahib mit dem Reformator des Islam seiner Zeit verweilte und das *i'tikāf*²²⁸ in der Moschee vollzog.

Hadhrat Baba Nanak Sahib besaß einen Mantel, der von den Sikhs als segensreich angesehen und behütet aufbewahrt wird. Auf diesem Mantel stehen ganze Suren und auch einzelne Verse und sogar das Kalima.

6.1.9.4 Jede Religion erhob den Anspruch, die richtige zu sein

Bevor der Verheißene Messias^{AS} seinen Anspruch verkündete, waren alle Glaubensrichtungen miteinander in Streitereien verwickelt. Jede erhob den Anspruch, die richtige zu sein. Dadurch ergab sich aber die Frage, wieso der Herr der Welten nur ein einziges Volk auserwählen sollte? Die Hindus lösten das Problem auf ihre Weise. Sie sagten, alle Religionen sind göttlichen Ursprungs. Sie sind verschiedene Wege, die zum selben Ziel führen. Nur der Hinduismus sei allen anderen überlegen. Es gibt zwei Einwände dagegen:

1. Wenn alle Religionen göttlichen Ursprung haben und zu Gott führen, dann dürften sie sich nur in Details und nicht grundlegend voneinander unterscheiden.
Beispielsweise kann Gott nicht zu einigen sagen, Er alleine sei anbetungswürdig und zu anderen, dass es zwei, drei oder sogar unzählige Götter gibt.
2. Der Hinduismus erhebt den Anspruch, die vollkommenste und zugleich älteste Religion zu sein. Dies widerspricht aber der Vernunft. Wenn der Mensch schon am Anfang die vollkommenste Religion annimmt, wieso sollte Gott ihm dann noch Unvollkommene zeigen?

²²⁸ Das Zurückziehen in der Moschee und die Hingabe an Allah (üblicherweise während der letzten zehn Tagen des Ramadan).

Die Christen versuchten das Problem zu lösen, indem sie sagten, dass Gott durch Hadhrat Jesus^{AS} die ganze Welt zur Rechtschaffenheit gerufen hat. Anhand der Bibel wird indes ersichtlich, dass Hadhrat Jesus^{AS} nicht für die anderen Völker bestimmt war.²²⁹

Auch wenn jemand nach Hadhrat Jesus^{AS} als Prophet für die ganze Welt erscheinen wird, was ist mit den Menschen der anderen Völker, die schon vorher verstorben sind.

6.1.9.5 Der Islam, die wahre Religion

Der Islam hingegen sagt, dass Gott für jedes Volk einen Propheten entsandte. Und diese Wahrheit muss man akzeptieren, da man sonst die Meinung vertritt, Gott wähle gewisse Menschen aus und leite sie auf den rechten Weg, während Er andere vernachlässige. Und wenn man diese Wahrheit akzeptiert, muss man auch den Islam als wahr ansehen, da er diese Wahrheit ans Licht brachte.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte außerdem, dass der Kontakt zu Gott der Grundsatz der Religion ist. Nur jene Religion kann richtig sein, die den Aufbau des Kontakts zu Gott ermöglicht. Dieser Kontakt zu Gott muss aber auch nützlich sein. Er muss Auswirkungen zeigen. Der Verheißene Messias^{AS} hat bewiesen, dass eine lebendige Religion die Eigenschaft besitzen soll, dass dadurch eine Verbindung zu Allah hergestellt und Seine Nähe gefunden werden kann.

Die Religionen müssen also, anstatt sich gegenseitig zu bekämpfen, ihre Spiritualität beweisen. Der Verheißene Messias^{AS} hat Hindus, Christen, Juden und alle anderen Religionen dazu eingeladen, aber keiner konnte dem standhalten.²³⁰

²²⁹ Matthäus: 5:17-18, Matthäus: 15:26, Matthäus: 19:28.

²³⁰ Entnommen aus: *Da 'watu l- 'amir, Anwāru l- 'ulūm*, Band 6, Seite 431-450, (Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}).

6.1.9.6 Die Religionskonferenz – Der Sieg des Islam über alle anderen Religionen

Vom 26. bis 28. Dezember 1896, fand in Lahore eine Konferenz der Religionen statt, in der den gelehrten Heiligen jeder Religion die Gelegenheit gegeben worden war, andere von der Wahrheit ihrer jeweiligen Religion zu überzeugen, während es andererseits den Zuhörern möglich wäre, jede Rede im Vergleich zu den anderen zu beurteilen und die Wahrheit, wo auch immer sie zu finden wäre, anzunehmen.

Die Teilnehmer sollten in ihren Vorträgen folgende fünf Fragen behandeln:

1. Was sind die physischen, moralischen und geistigen Zustände des Menschen?
2. Was ist der Zustand des Menschen nach dem Tod?
3. Was ist der Sinn des menschlichen Lebens und wie ist er zu erfüllen?
4. Wie ist die Wirkung des göttlichen Gesetzes auf den Menschen in diesem Leben und im Jenseits?
5. Was sind die Quellen der Gotteserkenntnis?

Der Verheißene Messias^{AS} vertrat den Islam und verfasste eine Rede. Er verkündete im Voraus durch göttliche Offenbarung, dass beim Verfassen dieser Rede er besondere Unterstützung Gottes habe, und dass seine Schrift siegen würde und durch ihn sich die Herrlichkeit und Überlegenheit des Heiligen Qur'an manifestieren würde.

„Anlässlich der Konferenz großer Religionen, die am 26., 27. und 28. Dezember 1896 in der Stadthalle von Lahore stattfindet, wird ein Aufsatz dieses Demütigen verlesen werden, der sich mit den Schönheiten und Wundern des Heiligen Qur'an beschäftigt. Dieser Aufsatz ist nicht das Ergebnis gewöhnlicher menschlicher Anstrengung, sondern ein Zeichen unter den Zeichen Gottes,

geschrieben mit Seiner speziellen Unterstützung. Er beschreibt die Schönheiten und Wahrheiten des Heiligen Qur'an und beweist wie die Mittagssonne, dass der Heilige Qur'an in Wahrheit Gottes eigenes Wort ist und ein Buch, offenbart vom Herrn aller Schöpfung. Jedermann, der diesem Aufsatz von Anfang bis Ende zuhört, meiner Schilderung aller fünf für diese Konferenz vorgegebenen Themen, wird, ich bin sicher, einen neuen Glauben entwickeln und wird ein neues Licht wahrnehmen, welches in ihm selbst scheint, und wird einen umfassenden Kommentar zum Heiligen Wort Gottes erwerben. Dieser mein Aufsatz ist frei von menschlicher Schwäche, leeren Prahlereien und eitlen Behauptungen...Gott, der Allwissende, hat mir offenbart, dass mein Aufsatz als allen anderen Aufsätzen überlegen erklärt werden wird. Er ist erfüllt von dem Licht der Wahrheit, der Weisheit und des Verständnisses, was alle anderen Beteiligten beschämen wird, vorausgesetzt, sie nehmen an der Konferenz teil und schenken ihr von Anfang bis Ende Gehör. Sie werden nicht dazu in der Lage sein, diesen Eigenschaften etwas Gleiches aus ihren Schriften entgegenzusetzen, seien sie Christen oder Arias oder jene der Sanatana Dharma oder irgendwelcher anderer, weil Gott es so bestimmt hat, dass anlässlich dieses Tages die Herrlichkeit seines Heiligen Buches manifestiert wird..."

Als Maulvi Abdul Karim Sialkoti, ein Gefährte des Verheißenen Messias^{AS}, höchst ausdrucksvoll den Vortrag des Verheißenen Messias^{AS} verlas, waren alle, ungeachtet welcher Religionszugehörigkeit, vertieft und entzückt und ihre Herzen sagten, dass dieser Vortrag die Oberhand über alle anderen hat. Er konnte nicht in den zwei zur Verfügung gestellten Stunden verlesen werden, weswegen die Konferenz um einen Tag verlängert werden musste.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Durch deine Bekanntmachung vom 21. Dezember wurde diese Offenbarung breit veröffentlicht und jedermann war innerhalb

weniger Tage darüber informiert worden, dass meine Schrift den größten Beifall erhalten würde; und so geschah es. Während der Konferenzen selbst kamen die Repräsentanten anderer Glaubensrichtungen auf das Podium und bezeugten dies. Die ‚Civil And Military Gazette‘, der ‚Punjab Observer‘ und andere Zeitungen betonten, dass meine Schrift die beste von allen sei.“²³¹

Auch die Gegner waren gezwungen, diesen großartigen Vortrag zu loben. Hier nun einige Auszüge der damaligen wichtigen Zeitungen, die bezeugten, dass der Vortrag des Verheißenen Messias den Vorträgen der anderen Religionsvertreter überlegen war:

Eine christliche Zeitung aus Lahore, die „Civil And Military Gazette“

„Die Teilnehmer dieser Konferenz zeigten für den Vortrag von Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian großes Interesse. Sein Aufsatz war eine sachkundige und fehlerlose Verteidigung des Islam, eine große Zahl von Menschen aus allen Gesellschaftsschichten kam von nah und fern, um sich diesen anzuhören. Mirza Sahib war es unmöglich, selbst zu erscheinen, so wurde sein Essay von einem seiner äußerst fähigen Schüler, Maulvi Abdul Karim Sialkoti, vorgetragen. Am 27. Dezember widmete er der Rede vier Stunden, und sie wurde von der aufmerksamen Zuhörerschaft sehr gut aufgenommen. Jedoch war es ihm in diesen vier Stunden nur möglich, eine der fünf Fragen zu behandeln. Maulvi Abdul Karim versprach, dass er mit dem Vortrag fortführe, wenn er dafür mehr Zeit bekäme. Die Organisatoren und Präsidenten entschieden daher, die Konferenz um einen zusätzlichen Tag zu verlängern.“

²³¹ *Nuzūlu l-masīh, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 18, Seite 195.

„Chaudhvin Sadee“, Rawalpindi, vom 1. Februar 1897

„Der mit Abstand beste Vortrag war jener von Mirza Ghulam Ahmad verfasste, der auf die großartigste Art und Weise von dem berühmten und ausdrucksstarken Redner Maulvi Abdul Karim Sialkoti verlesen wurde...Manchmal bat das Publikum darum, dass ganze Sätze abermals und nochmals wiederholt werden. Niemals zuvor haben wir einen derartig erfreulichen Vortrag gehört. In Wahrheit haben die Vertreter der anderen Religionen die von der Konferenz aufgestellten Fragen gar nicht angesprochen. Die meisten Redner behandelten die vierte Frage ausführlich und streiften die anderen nur sehr oberflächlich. Die Mehrheit der Redner sprach viel und sagte wenig. Die Ausnahme war der Aufsatz Mirza Sahibs, der auf jede der einzelnen Fragen eine detaillierte und umfassende Antwort gab. Das Publikum lauschte mit großem Interesse und ungeteilter Aufmerksamkeit einem Vortrag, den es mit Abstand als am besten und herausragendsten ansah. Wir sind weder Gefolgsleute von Mirza Sahib noch haben wir irgendeinen Kontakt zu ihm. Jedoch dürfen wir in unserer Berichterstattung nicht ungerecht sein. In Beantwortung der Fragen berief Mirza Sahib sich ausschließlich auf den Heiligen Qur'an. Jegliches islamische Hauptprinzip wurde unter Verwendung logischer und überzeugender Argumente makellos erklärt...Das gesamte Publikum hörte höchst aufmerksam zu. Um den Unterschied zu Mirza Sahibs Vortrag und denen anderer Redner zu verdeutlichen, genügt es zu sagen, dass die Menschen zusammenströmten, um seinen Aufsatz zu hören, währenddessen sie die der anderen aus Langeweile verließen...“

Auch viele andere, auch ausländische Zeitungen und Intellektuelle lobten diesen Vortrag:

„The Bristol Times and Mirror“ schrieb:

„Wahrlich, der Mann, der Europa und Amerika auf diese Weise anspricht, kann keine gewöhnliche Person sein.“

Die „Theosophical Booknotes“ schrieb:

„Dieses Buch ist ein höchst wunderbares und gewinnendes Bild der Religion von Muhammad.“

Die „Indian Review“ schrieb:

„Dieses Buch repräsentiert klares Denken und vollkommene Weisheit und der Leser hat keine andere Wahl als es zu loben.“

Die „Muslim Review“ schrieb:

„Jeder, der dieses Buch liest, kann nicht anders als eine Vielzahl von äußerst tiefen und für die Seele sehr erfreulichen Wahrheiten entdecken.“

6.1.9.7 Einladung zum Gebetsduell an Nichtmuslime

Der Verheißene Messias^{AS} forderte alle heraus, dass falls sie denken, dass ihre Religion erhabener sei als der Islam, dann sollten sie gegen ihn antreten. Der Verheißene Messias^{AS} hat durch unwiderlegbare Argumente nachgewiesen, dass der Islam allen anderen Religionen überlegen ist und lud alle Menschen, die auf der Suche nach der Wahrheit sind, egal ob Hindu, Christ, Jude, Barhamu oder jemand anderes, dazu ein, gegen ihn anzutreten. Zudem stellte er eine Belohnung in Höhe von 10.000 Rupien für denjenigen aus, der in der Lage war, im Hinblick auf das Zeigen von Botschaften aus dem Verborgenen, ihn herauszufordern.

Insbesondere sprach er die Christen an und sagte:

„Wenn ihr sagt, dass ich weder antrete noch Merkmale eines Gläubigen aufweise, dann betrachtet, unter der Bedingung, den Islam zu akzeptieren, das einseitige Handeln Gottes. Alle Vorläufer und Würdenträger von euch – oder auch nur einer von ihnen – sollen gegen mich antreten. Sollten sie nicht dazu in der Lage sein, so sollen sie lediglich, nachdem sie versprochen haben, dass sie glauben und den Islam annehmen werden, sobald sie ein Zeichen sehen, welches unmöglich von Menschenhand erfolgen könne, ein Zeichen von mir fordern. Sie sollen anschließend für dieses Versprechen eine schriftliche Bestätigung von 12 Christen, Muslimen und Hindus, also vier Christen, vier Muslimen und vier Hindus, unter klarem Schwur einholen und als eine schriftliche Bekanntmachung veröffentlichen. Auch mir soll eine Kopie dieser Bekanntmachung zugeschickt werden. Sollte Gott ein Wunder zeigen, welches außerhalb der menschlichen Kräfte liegt, so sollen sie den Islam annehmen. Sollten sie dennoch den Islam nicht annehmen, so besteht das zweite Zeichen daraus, dass ich zu meinem Gott beten werde, Er möge innerhalb ein Jahres Unheil, wie Lepra, Erblindung oder gar den Tod auf diese Person herabsenden. Auch wenn dieses Gebet nicht erhört werden sollte, werde ich einer Entschädigung, egal wie hoch sie sein möge, schuldig sein.

Dieselbe Bedingung lege ich für die Aria vor. Sollten sie ihre Veda als Wort Gottes und unsere Heilige Schrift als ein Produkt von Menschenhand betrachten, so sollten sie sich merken, dass sie im Falle einer Konfrontation eine große Demütigung erleiden werden müssen. In ihnen ist der Atheismus und die Maßlosigkeit am meisten vorzufinden, doch Gott wird ihnen eröffnen dass „Ich existiere“!

„Sollten sie jedoch nicht antreten, so mögen sie, ohne irgendeine unsinnige Bedingung, einseitige Zeichen meinerseits beobachten. Um festzustellen, dass meine Zeichen von Gott sind, reicht folgendes aus: Sollte ein solcher Aria, der ein Zeichen beobachtet hat, nicht umgehend den Islam annehmen, so werde ich ihn verfluchen. Sollte er danach nicht innerhalb eines Jahres Lepra,

Erblindung oder den Tod erleiden, so werde ich mich für jede Art von Strafe bereit erklären.

Auch für die übrigen Menschen gelten dieselben Bedingungen. Gott hat sein Argument vervollständigt, auch wenn sie sich noch immer nicht mir zuwenden.“²³²

Kein einziger Nicht-Muslim traute sich, diese Einladung zum Gebetsduell zu akzeptieren.

آزمائش کے لیے کوئی نہ آیا ہر چند ہر مخالف کو مقابل پہ بلایا ہم نے²³³

*„Für diese Prüfung trat niemand vor,
Jeden Gegner forderte ich zu einem Duell heraus.“*

²³² *Ā'īna-e kamālāt-e islām, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 5, Seite 272-278.

²³³ *Durr-e tamīn*.

6.1.10 Das Argument des Verständnisses des Heiligen Qur'an

Die Erkenntnis über die Wahrheit des Heiligen Qur'an ist ein stichhaltiger Beweis für die Wahrhaftigkeit einer Person. Denn der Heilige Qur'an erläutert selbst, dass nur denjenigen sein wahres Verständnis erteilt wird, die rein sind.

لَا يَسْمَعُ إِلَّا الْطَّهْرُونَ

„Keiner kann es berühren, außer den Gereinigten“ (*al-Wāqī'a* 56:80)

Das heißt, dass je mehr Reinheit eine Person erlangt, desto größer wird ihr Einblick in das Wissen des Heiligen Qur'an. Der Verheißene Messias^{AS} verkündete, dass Allah ihm solch einen Einblick in das Wissen des Heiligen Qur'an gewährt hat, dass er bereit ist, jeden Gelehrten in dieser Disziplin herauszufordern.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Ich habe nacheinander durch Flugblätter in der Welt veröffentlicht, dass eines der bekräftigenden göttlichen Zeichen, welches mir gewährt wurde, die Fähigkeit ist, eine Exegese (*tafsīr*) zu irgendeiner Sura des Heiligen Qur'an in eloquenter arabischer Sprache zu verfassen. Außerdem hat Gott, der Allmächtige, mir mitgeteilt, dass kein anderer, sei er ein Gelehrter oder ein Fakir, über die Gabe verfügt, eine derartige Exegese in einem individuellen Wettbewerb gegen mich zu schreiben.“²³⁴

„Meine Gegner sollen ein Kommentar über irgendeine Sura des Heiligen Qur'an verfassen. Also Angesicht zu Angesicht an einen Ort soll per Zufall der Heilige Qur'an geöffnet werden und die ersten sieben Verse, die hervorkommen, die werden ich und meine Gegner in arabischer Sprache kommentieren. Dann, wenn

²³⁴ *Nuzūlu l-masīh, Rūḥānī ḥazāin*, Band 18, Seite 241.

ich nicht in den Tatsachen und Erkenntnissen deutlich siegen sollte, so bin ich ein Lügner.“²³⁵

„Ich rufe Gott, den Allmächtigen, zum Zeugen, Ihn, Der mein Leben in Seiner Hand hält, dass, verglichen mit jeder anderen Seele, Er mir eine überwältigend größere Fähigkeit und eben-solchen Zugang zum Verständnis und der tieferen Weisheit des Heiligen Qur'an gewährt hat. Wenn irgendeiner von den *Maulvis* (traditionelle islamische Gelehrte), der mich in Antwort auf meine wiederholten Einladungen bekämpft, versucht hätte, in der Erklärung des Heiligen Qur'an zu übertreffen, würde Gott ganz sicherlich seine Versuche zunichte gemacht und seine Unwissenheit herausgestellt haben. Daher ist das Verständnis des Heiligen Qur'an, das mir gewährt wurde, ein Zeichen Allahs, des Glorreichen, und ich habe volles Vertrauen in Allahs Gnade, dass die Welt bald beginnen wird zu sehen, dass ich in meinem Anspruch wahrhaftig bin.“²³⁶

Keiner der damaligen Gelehrten wagte es, diese Herausforderung anzunehmen, noch hat es bis jetzt jemand gewagt. Diese Gelehrten hatten viel Leid dem Verheißenen Messias^{AS} zugefügt, ihn beschimpft und starke Opposition geleistet, aber hatten nicht den Mut, gegen ihn anzutreten. Dies ist ein großer Beweis für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}.

²³⁵ *Ḍamīma anğām-e ātham, Rūhānī ḥazā'in*, Band 11, Seite: 60

²³⁶ *Sirāğ-u-l munīr; Rūhānī ḥazā'in*, Band 2, Seite: 41

6.1.11 Das Argument des Wissens über das Ungesehene

Durch den Heiligen Qur'an erfahren wir, dass es ein Zeichen der wahren Propheten ist, dass Allah ihnen Kenntnis über das Ungesehene gewährt und ihnen zukünftige Ereignisse mitteilt. Deshalb ist es auch so, dass die Gesandten Gottes anhand ihrer Prophezeiungen erkannt werden müssen. Es sind die Prophezeiungen, die das entscheidende Kriterium bilden, das von Gott Selbst festgelegt wurde.

Er sagt:

فَلَا يُظْهِرُ عَلَىٰ غَيْبِهِ أَحَدًا إِلَّا مَنِ ارْتَضَىٰ مِنْ رَسُولٍ -

„Er enthüllt keinem Seine Geheimnisse, außer allein dem, den Er erwählt, nämlich einem Gesandten.“ (al-Ġinn: 27,28)

Auch der Verheißene Messias^{AS} empfing Wissen über das Ungesehene von Allah, was ein Beweis für die Macht und Kraft Gottes liefert. Allah gewährte ihm Einsicht über verborgene Dinge und sandte deutliche Beweise, um seine Wahrhaftigkeit zu bezeugen.

So verkündete der Verheißene Messias^{AS}:

„Fürwahr, ich spreche aufrichtig und aus voller Überzeugung, dass Tausende meiner offenkundigen Prophezeiungen Wort für Wort in Erfüllung gegangen sind, was hunderttausende von Menschen bezeugen können. Würde man desgleichen bei anderen Propheten vor unserer Zeit suchen, fände man so etwas bei niemandem, außer bei unserem geliebten Propheten Muhammad^{SAW}. Würden meine Feinde alleine nach diesem Umstand über meine Wahrhaftigkeit urteilen, wären die Schleier gefallen und ihnen längst die Augen geöffnet worden.“²³⁷

²³⁷ Die Arche Noahs, Seite 28 (*Kaštī-e nūh, Rūhānī ḥazā'in*, Band 19).

6.1.11.1 Prophezeiung über Lekhram

Lekhram war ein Hindu, der den Heiligen Propheten^{SAW} ständig aufs Schlimmste beschimpfte und ein großer Feind des Islam war. Der Verheißene Messias^{AS} versuchte ihn auf seine Fehler hinzuweisen und ihn davon abzuhalten, aber das ermutigte ihn nur dazu, noch schlimmere Dinge über den Heiligen Propheten^{SAW} zu sagen.

Er forderte den Verheißenen Messias^{AS} heraus, als Beweis seiner Wahrhaftigkeit ein göttliches Zeichen hervorzubringen.

Allah offenbarte dem Verheißenen Messias^{AS} bezüglich Lekhram folgendes:

الَا اے دشمن نادان و بے راہ بترس از تیغ برّانِ محمد²³⁸

*„O Du Törichter und Irregeleiteter,
fürchte dich vor dem schneidenden Schwert Muhammads“*

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte die Deutung dieser Offenbarung

„Lekhram, warum schmähest du Muhammad^{SAW}? Fürchtest du dich nicht vor seinem Schwert, das dich in Stücke zerschneiden wird?“²³⁹

عَجَلًا جَسَدًا لَهُ حَوَازِلُهُ نَضَبٌ وَعَذَابٌ²⁴⁰

„Er ist ein Kalb mit einem leblosen Körper, aus dem ein unangenehmes Geräusch ertönt. Für ihn wird es Strafe und Pein geben.“

Dies bedeutet, dass er wie ein lebloses Kalb ist, das keine Seele hat. Es

²³⁸ Ankündigung vom 2. Februar 1893 (Anhang zu *Ā'īna-e kamālāt-e islām*).

²³⁹ *Ḥaqīqatu l-wahīy, Rūhānī hazā' in*, Band 22, Seite 288.

²⁴⁰ Ankündigung vom 20. Februar 1893 (Anhang zum *Ā'īna-e kamālāt-e islām*).

ertönt aus ihm nur ein bedeutungsloses Geräusch. Er wird in Stücke geschnitten werden, wie das Kalb, das von Samiri gefertigt wurde.²⁴¹

Nach dieser Prophezeiung, als der Verheißene Messias^{AS} für die Erkundigung der Zeit dieser Strafe gebetet hatte, teilte Allah ihm am 20. Februar 1893 folgendes mit:

„Es wurde mir enthüllt, dass dieser Mann innerhalb von 6 Jahren nach dem heutigem Datum von großer Pein geplagt werden würde, weil er den Heiligen Propheten^{SAW} geschmäht hatte.“²⁴²

Dann hat er im Jahre 1893 in seinem Buch *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn* geschrieben, dass Gott ihm hinsichtlich des Tods von Lekhram folgende Kunde gegeben hat:

وَبَشِّرْنِي رَبِّي وَقَالَ مُبَشِّرًا
سَتَعْرِفُ يَوْمَ الْعِيدِ وَلَعِيدُ الْقُرْبِ

„Du wirst sehr bald diesen Tag des Eid erkennen. Und auch der wirkliche Tag des Eid wird diesem Eid-Tag sehr nahe liegen.“

Kurz gefasst:

1. Lekhram wird ein Übel befallen, das ihn vernichten wird.
2. Dies wird sich innerhalb von sechs Jahren zutragen.
3. Sein Tod wird dem Eid-Tag sehr nahe liegen.
4. Er wird wie ein blökendes lebloses Kalb sterben. Und sein Körper wird verbrannt sein und seine Asche verstreut werden.
5. Und dass er vom Schwert des Heiligen Propheten^{SAW} erschlagen werden wird.

Auch Pandit Lekhram veröffentlichte in Prophezeiungen über den Ver-

²⁴¹ *Ḥaḡīqatu l-waḡīy, Rūḡānī ḡazā`in*, Band 22, Seite 287.

²⁴² Ankündigung vom 20. Februar 1893, Anhang zum *Ā`īna-e kamālāt-e islām*.

heißenen Messias^{AS}, dass er innerhalb von drei Jahren an der Cholera sterben werde.

Die Erfüllung dieser Prophezeiung

Fünf Jahre nach der Prophezeiung, am 6. März 1897, zwei Tage nach dem Opferfest, wurde Lekhram von einer unbekanntenen Person ermordet. Und er wurde auf die beschriebene Weise verbrannt. Seine Asche wurde im Fluss verstreut. Bis zum heutigen Zeitpunkt weiß niemand, wer ihn getötet hat.

Es wird gesagt, dass, als Pandit Lekhram getötet wurde, jemand zu ihm nach Hause kam, um ihn zu besuchen. Niemand hat den Besucher das Haus verlassen sehen. Die Ehefrau von Lekhram berichtet, dass der Täter nach der Tat in Richtung Dach gelaufen sei. Danach hätte es keine Spur von ihm gegeben. Kurzum, Lekhram wurde genau nach der Prophezeiung getötet und sein Tod hat damit die Prophezeiung versiegelt.

Der Tod Lekhrams verursachte einen großen Aufruhr. Es wurde gemutmaßt, dass der Mord im Auftrag des Verheißenen Messias^{AS} begangen worden sei, da er ihn so klar vorhergesagt hatte.

Auch diese Anschuldigungen wurden schlussendlich falsch bewiesen.

Lekhrams Tod war lediglich, was Gott beschlossen und ihm offenbart hatte. Es war Gottes Hand, die den Tod herbeigeführt hat.

6.1.11.2 Prophezeiung über Alexander Dowie

Dr. Alexander Dowie war ein sehr bekannter Gegner des Islam, der in Amerika lebte. Dort hatte er in der Nähe von Chicago eine Stadt namens Zion gegründet.

Er behauptete von sich selbst, dass er Elias sei, der vor der zweiten Erscheinung Hadhrat Jesus^{AS} erscheinen sollte und er bringe die frohe Botschaft, dass die Ankunft des Messias nahe sei.

Er verkündete, dass seine Bewegung sich über die ganze Welt verbreiten

würde und dass es seine Aufgabe sei, den Islam zu vernichten. Dies verbreitete er in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften.

Als der Verheißene Messias^{AS} davon erfuhr, teilte er ihm mit, dass der Messias, der von Gott geschickt werden würde, in seiner Person und in seiner Erscheinung bereits erschienen ist, und dass er dazu ernannt worden sei, den Islam zu verteidigen und zu verbreiten. Er^{AS} forderte ihn zu einem Gebetsduell heraus. Jeder von ihnen sollte beten, dass derjenige von beiden, der ein Betrüger ist, zu Lebzeiten des anderen von Gott bestraft und vernichtet werden möge.²⁴³

Diese Herausforderung wurde auch in den amerikanischen Zeitungen veröffentlicht. In der Herausforderung schrieb der Verheißene Messias^{AS}:

„Ich bin ungefähr siebzig Jahre alt, wogegen Dr. Dowie (wie er sagt) etwa fünfundfünfzig Jahre alt und deswegen verglichen mit mir ein junger Mann ist. Aber da die Angelegenheit nicht durch das Alter gelöst wird, bekümmert mich der Altersunterschied nicht. Die ganze Sache ruht in den Händen Dessen, Der der Herr von Himmel und Erde und Oberster Richter ist. Er wird sie zugunsten des wahren Anwärters entscheiden. [...] Möge er sich so sehr bemühen wie er kann, um dem ihn erwartenden Tod zu entfliehen, dennoch wird seine Flucht von einem solchen Wettstreit für ihn nicht weniger als den Tod bedeuten; und eine Katastrophe wird sein Zion befallen, denn er muss die Konsequenzen, und zwar sowohl der Annahme als auch der Ablehnung der Herausforderung, tragen.“²⁴⁴

Diese Anzeige wurde in verschiedenen Zeitungen von Amerika veröffentlicht. Anstatt die Herausforderung zu akzeptieren schrieb er in seiner Zeitung, dass in Indien ein Muhammadi Messias wohne, der immer wieder schreibt, dass das Grab von Hadhrat Jesus^{AS} in Kaschmir sei.

Er sagte:

²⁴³ Review of Religions, September 1902.

²⁴⁴ *Tatimma haqīqatu l-wahīy, Rūhānī ḥazā'in*, Band 22, Seite 506.

„Die Leute fragen, warum ich denn nicht antworte? Denkt ihr, dass ich solchen Mücken und Fliegen antworten soll? Wenn ich meinen Fuß auf sie setzen würde, würden sie zerquetscht werden. Ich gebe ihnen die Chance, fortzufliegen und zu leben.“²⁴⁵

Am 20. Februar 1907 hatte der Verheißene Messias^{AS} eine neue Bekanntmachung publiziert, die besagte:

„Gott sagt: Ich werde ein neues Zeichen großen Sieges offenbaren. Dieses Zeichen wird für die ganze Welt sein. Und wird von Gottes Hand vom Himmel geschmiedet sein. Lasst jedes Auge darauf warten, denn Gott wird es bald offenbaren, so dass jedermann Zeuge werden möge, dass dieser Demütige, der von allen Seiten geschmäht wird, von Ihm stammt. Gesegnet sind jene, die es nützen werden.“²⁴⁶

Die Prophezeiung des Verheißenen Messias^{AS} wurde folgendermaßen erfüllt:

- Gottes Zorn richtete sich auf Dowie. Ein Aufstand brach gegen ihn in Zion aus.
- Es wurde bewiesen, dass Dowie Alkohol konsumierte, obwohl er sich immer gegen Alkohol ausgesprochen hatte.
- Es wurde auch bewiesen, dass er ein uneheliches Kind war und auch seine Frau verließ ihn.
- Seine Nachfolger wurden misstrauisch und drängten ihn aus der Stadt Zion.
- Er erlitt einen Schlaganfall, obwohl er gesund war, und seine Beine, mit denen er den Verheißenen Messias^{AS} wie eine Fliege zertrampeln wollte, wurden von Allah gestraft und er wurde bettlägerig.

²⁴⁵ Entommen aus *Tatimma haqīqatu l-wahīy, Rūhānī hazāin*, Band 22, Seite 509

²⁴⁶ Ankündigung vom 20. Februar 1907, inneres Titelblatt der Schrift: *Qādiān ke āria aur ham, Rūhānī hazā' in*, Band 20 (Die Arya von Qadian und wir)

- Schlussendlich wurde am 11. März 1907 in einer Zeitung publiziert, dass Dowie gelähmt und verbittert gestorben ist.
- Viele Zeitungen griffen dieses Vorkommnis auf und es wurden Bilder vom Verheißenen Messias^{AS} und von Alexander Dowie abgedruckt und mit Überschriften wie „Great is Mirza Ghulam Ahmad“ betitelt.
- Die Auswirkungen dieser Ereignisse waren nicht nur in Indien zu spüren, sondern auch in Amerika, ja, sogar in Europa wurden diese Vorkommnisse bekannt.

Einige Kommentare aus amerikanischen Zeitungen:

Die größte Schlagzeile machte eine Bostoner Zeitung mit folgenden Worten:

„Great is Mirza Ghulam Ahmad, The Messiah

Dowie starb, nachdem seine Freunde sich von ihm getrennt hatten und sein Wohlstand geschrumpft war. Er litt an Lähmung und Wahnsinn. Er starb einen miserablen Tod, während Zion City zerrissen und durch interne Streitigkeiten ausgefranst war. Mirza tritt offen hervor und erklärt, den Wettkampf gewonnen zu haben.“²⁴⁷

Der *New Yorker Truth Seeker* bezog sich in folgenden Worten auf die Prophezeiung:

„Der Mann aus Qadian sagte voraus, dass, falls Dowie die Herausforderung annähme, er die Welt vor meinen Augen in Leid und Qual verlassen würde.‘ Für den Fall, dass Dowie ablehnte, so sagte Mirza, dass ‚sein Ende nur verzögert werden würde; Tod erwarte ihn auch dann und eine Katastrophe würde Zion ereilen.‘ Dies war die großartige Prophezeiung: Zion würde fallen und Dowie vor Ahmad

²⁴⁷ *The Sunday Herald*, Boston, 23. Juni 1907.

sterben. Es erschien ein gewagter Schritt seitens des Verheißenen Messias, den wiedererstandenen Elias zu einem Ausdauer-Test herauszufordern, denn der Herausforderer war der um fünfzehn Jahre ältere von beiden und die Umstände – er lebt in einem Land, das heimgesucht wird von Pest und Fanatikern – sprachen gegen ihn als Überlebenden. Wie auch immer, er gewann.“²⁴⁸

Die *Dunnville Gazette* über den Vorfall:

„Sollten Ahmad und seine Anhänger auf die mit größter Klarheit in Erfüllung gegangene Prophezeiung, welche sich vor wenigen Monaten erfüllte, stolz sein, so haben sie das volle Recht dazu.“²⁴⁹

6.1.11.3 Prophezeiung über Atham

Abdullah Atham war ein berühmter christlicher Missionar, der ein Erzfeind des Islam war und den Heiligen Propheten^{SAW} auf Schlimmste Weise beschimpfte.

Im Jahr 1893 hielt Hudhur^{AS} vom 22. Mai bis 5. Juni eine schriftliche Debatte in Amritsar. Diese Debatte wurde später unter dem Titel *Ĝang-e muqaddas* (Der Heilige Krieg) veröffentlicht. Gott, der Allmächtige, überschüttete ihn mit so viel Erfolg während der Debatte, dass viele Menschen sich ihm anschlossen.

Am Ende der Debatte wies der Verheißene Messias^{AS} darauf hin, dass Abdullah Atham in seinem Buch „*Andrūna bā'ibel*“ den Heiligen Propheten^{SAW} als *dağğāl* (Antichrist) bezeichnet hat. Allah habe ihm die Offenbarung gegeben, dass die Person in der Debatte, die bewusst Unwahrheiten verbreitete, binnen 15 Monaten in die Hölle geworfen werde, während der andere, der Recht hat, weiter am Leben bleibt; und dies würde nur dann abgewendet werden, wenn er sich der Wahrheit zuwände.

²⁴⁸ *The Truth Seeker*, June 15, 1907.

²⁴⁹ *The Dunnville Gazette*, June 7, 1907.

Als Atham diese Vorhersage hörte, wurde er aschfahl und berührte seine beiden Ohren, streckte seine Zunge heraus und schüttelte seinen Kopf:

„Ich bereue, ich bereue, ich hatte nicht die Absicht, respektlos zu sein,“ erklärte er.

Danach äußerte er kein Wort mehr gegen den Islam und den Heiligen Propheten^{SAW} und überlebte daher die 15 Monate, gemäß der Prophezeiung. Bei den Gegnern aber kam es zum Aufruhr und sie sagten, die Prophezeiung habe sich nicht erfüllt.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte folglich, dass diese Prophezeiung zwei Teile hatte:

1. Dass Atham innerhalb von 15 Monaten sterben würde, wenn er nicht seine Aussagen zurücknähme und Reue zeigte.
2. Aber wenn er seine Aussagen zurücknähme und sich der Wahrheit zuwenden würde, so würde ihn die Todesstrafe nicht ereilen.

Der zentrale Punkt der Prophezeiung war, dass derjenige zuerst sterben würde, der unwahrhaftig ist. Und so ist es passiert, dass Atham schlussendlich infolge dieser Prophezeiung während des Lebens des Verheißenen Messias^{AS} starb.

6.1.11.4 Prophezeiung über den Ausbruch der Pest

Als die Menschen den Verheißenen Messias^{AS} verleumdeten und trotz der himmlischen und irdischen Zeichen Allahs für seine Wahrhaftigkeit kein Nutzen zogen, teilte Allah dem Verheißenen Messias^{AS} folgendes mit:

„Ich sah wie Engel an den unterschiedlichsten Plätzen im Punjab schwarze Pflanzen setzten, die in Windeseile zu missgebildeten, hässlichen Bäumen heranwachsen, schwarzfarbig und von schrecklich kurzer Gestalt. Ich fragte die Engel, was sie pflanz-

ten, sie antworteten, dies sind die Bäume der Pest, die bald im Land ausbrechen wird.“²⁵⁰

Gemäß den Prophezeiungen brach eine schwere Pest-Epidemie in der Region des Punjabs aus. Nicht ein einziger Haushalt blieb von dieser Epidemie verschont. Offiziellen Berichten zufolge wütete eine Pest-Epidemie noch nie in einem solchen Ausmaß.

Gottes Versprechen für den Schutz des Verheißenen Messias^{AS} und seine wahren Anhänger

Allah teilte dem Verheißenen Messias^{AS} mit, dass für die Feinde der Wahrheit die Pest als Strafe ausgelöst werden wird und dass der Verheißene Messias^{AS} und seine wahren Anhänger verschont bleiben:

إِنِّي أُحَافِظُ كُلَّ مَنْ فِي الدَّارِ

„Ich Selbst beschütze alle diejenigen, die in diesem Hause sind.“²⁵¹

„Man sollte nicht meinen, dass nur jene Leute, die in meinem Hause aus Ziegelsteinen und Mörtel wohnen, die Gegenstände dieser Garantie sind. Jene, die mir völlig gehorchen und vollkommen folgen, sind ein Bestandteil meines geistigen Hauses.“²⁵²

„Er hat mir auch gesagt, dass Qadian vor einer derartigen Vernichtung durch die Pest – wodurch Menschen wie Hunde sterben und vor Gram und Angst wahnsinnig werden würden – geschützt sein wird. Mir wurde auch gesagt, dass die Mitglieder meiner Gemeinde, wie viele es ihrer auch immer sein mögen, im Vergleich zu denen, die mich ablehnen, sicher vor der Pest sein werden.“²⁵³

²⁵⁰ *Ayyāmu ṣ-ṣulḥ, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 14, Seite 361.

²⁵¹ Die Arche Noahs, Seite 36 (*Kaštī-e nūḥ, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 19).

²⁵² Die Arche Noahs, Seite 10 (*Kaštī-e nūḥ, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 19).

²⁵³ Die Arche Noahs, Seite 10 (*Kaštī-e nūḥ, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 19).

Diese Offenbarungen wurden sofort in Büchern und Zeitungen veröffentlicht. Der Verheißene Messias^{AS} forderte seine Gegner heraus, ähnliche Versicherungen der Bewahrung vor der Pest hinsichtlich ihrer selbst und ihrer Häuser zu veröffentlichen, falls sie meinten, dass der Verheißene Messias^{AS} bloß ein Betrüger sei. Keiner von ihnen wagte dies zu tun.

Ist es möglich, dass ein Mensch, eine solche Versicherung aus eigenem Wissen erbringen kann und sich auf seine eigenen Kräfte verlassend, sie in Erfüllung gehen lassen kann?

Die Pest wütete auch in dem Stadtteil, in dem der Verheißene Messias^{AS} lebte. Das Haus des Verheißenen Messias^{AS} befand sich im Zentrum des Dorfes. Es war von allen Seiten von Häusern umgeben, so dass weder besondere sanitäre Vorkehrungen getroffen werden konnten, noch konstante Zufuhr frischer Luft gewährleistet werden konnte. Dennoch wurde nur das Haus des Verheißenen Messias^{AS} verschont. Sogar so sehr, dass darin nicht einmal eine einzige Ratte der Pest erlag.

Ein zusätzlicher Punkt bezüglich dieser Prophezeiung ist, dass der Ausbruch der Pest vom Heiligen Qur'an und dem Heiligen Propheten^{SAW} insofern prophezeit wurde, als diese tödliche Krankheit in der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} erscheinen sollte:

وَإِذَا وَقَعَتِ الْبَقْعَةُ عَلَىٰ غَيْرِهِمْ أَخْرَجْنَا لَهُمْ دَابَّةً مِّنَ الْأَرْضِ تُكَلِّمُهُمْ أَنَّ
النَّاسَ كَانُوا بِآيَاتِنَا لَا يُوقِنُونَ۔

„Und wenn der Spruch gegen sie fällt, dann werden Wir für sie einen Keim aus der Erde hervorbringen, der sie stechen soll, weil die Menschen an Unsere Zeichen nicht glaubten.“ (an-Naml, Vers 83)

Hier wurde erwähnt, dass das Rechtsspruch Gottes gegen die spirituell Toten, Tauben und Blinden gesprochen wird und aus dem Himmel die Strafe angeordnet wird und Gott ein irdisches Insekt hervorbringen wird, das sie mit der Begründung beißen wird, dass sie nicht an die Zeichen Seiner Wahrhaftigkeit glauben.

Der Heilige Prophet^{SAW} hat bezüglich der Prophezeiung über die Erscheinung des *dābbatu l-'arḍ* ausführlich in den Ahadith erklärt, dass dies in der Endzeit, nämlich der Zeit des Messias und Mahdis, geschehen wird.²⁵⁴ Des Weiteren hat der Heilige Prophet^{SAW} gesagt, dass wenn die Opposition des kommenden Messias sich ausbreitet, dann dies geschieht: *فَيُرْسِلُ اللَّهُ عَلَيْهِمُ النَّعْفَ فِي رِقَابِهِمْ*²⁵⁵, dass also Gott sie aufgrund ihrer Opposition mit einem Abszess auf ihrem Nacken erkranken lässt, welcher zu ihrem Tod führen wird.

Wenn man diese beiden Überlieferungen zusammen betrachtet, kommt man zum Schluss, dass mit der Erscheinung des *dābbatu l-'arḍ* in der Tat die Epidemie der Pest gemeint ist, welche sich zur Zeit des Gründers dieser Jamaat ausbreitete und woran folglich hunderte von Tausend starben. Dass diese Krankheiten sich durch den Einfluss eines irdischen Insekts verbreitet haben, der in den menschlichen Körper hineindringt und einen gefährlichen Abszess im Nacken oder Oberschenkel verursacht und zum Tod führt, hat der Heilige Prophet^{SAW} *dābbatu l-'arḍ* genannt. Auch hat er^{SAW} es als die *naḡaf* Krankheit bezeichnet.

Somit ist klar, dass der Ausbruch der Pest in der Zeit des Verheißenen Messias erfolgen musste.

Diese Prophezeiung kann kein Zufall sein, denn:

- Die Warnung vor der Pest wurde lange Zeit vor seinem Auftreten gegeben und eine lange Zeit bevor die medizinische Wissenschaft überhaupt in der Lage war, sie vorherzusagen.
- Als die Pest das erste Mal erschien, wurden die Menschen gewarnt, dass sich dieser Angriff jährlich wiederholen würde.
- Die Menschen wurden auch davor gewarnt, dass der Angriff auf Punjab am heftigsten sein wird. Es war tatsächlich der Punjab, den es

²⁵⁴ *Tafsīr 'Ibn-e Kaṣīr*; Fußnote, *fathu l-bayān*, Band 7, Seite 231.

²⁵⁵ *Ṣaḥīḥ muslim, Kitābu l-fitan*, Band 6.

am schlimmsten traf, und diese Region hatte die größte Anzahl von Todesopfern zu beklagen.

- Ärzte versicherten den Leuten stets, dass die Epidemie unter Kontrolle sei, doch der Verheißene Messias^{AS} verkündete, dass die Epidemie nicht nachlassen werde, bis Gott es nicht zulassen wird. Bekanntermaßen war diese Krankheit cirka neun Jahre lang stark verbreitet.
- Endlich versprach Gott Selbst aus Mitleid, seine Virulenz zu reduzieren. Dem Verheißenen Messias^{AS} wurde gesagt, dass die Pest verschwunden war, aber nur der Fieber bleiben würde. Nach dieser Offenbarung war das Schlimmste der Epidemie vorbei.²⁵⁶

6.1.11.5 Prophezeiung über den Beitritt unzähliger Menschen in der Gemeinde des Verheißenen Messias^{AS}

Hadhrat Masih-e-Maud^{AS} sagte, dass Gott ihm mitteilte:

„Dies ist Allahs Zusage. Auch wenn du im Moment alleine bist, ist die Zeit doch nah, in der du nicht mehr einsam sein wirst und Menschen scharenweise deiner Gemeinde beitreten werden.“²⁵⁷

Weiterhin heißt es:

میں تیری تبلیغ کو زمین کے کناروں تک پہنچاؤں گا

„Ich werde deine Botschaft bis ans Ende der Welt tragen.“²⁵⁸

وَلَا تَصْعَدُ لِيَخْلُقِ اللَّهُ وَلَا تَسْمَعُ مِنَ النَّاسِ

²⁵⁶ Entnommen aus: *Tafsīr-e kabīr* Band 7, Seite 447, (Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}).

²⁵⁷ *Malfūzāt*, 5. Teil, Seite 375, 376.

²⁵⁸ *Al-ḥakam*, Band 2, 27. März und 2. April 1897, Seite 13.

„Allah sagt, In großer Zahl wird Allahs Schöpfung zu dir kommen, beunruhige dich nicht angesichts der Fülle und begegne ihr nicht mit Erbitterung.“²⁵⁹

Diese Prophezeiungen wurden zu jenem Zeitpunkt veröffentlicht, als nicht einmal die geringsten Voraussetzungen für ihre Erfüllung in der Welt existierten.

Solche Voraussagen zu machen, ist nicht einfach. Denn die menschliche Phantasie könnte solch eine Vorhersage dieser Größe nicht machen. Entgegen jeglicher Logik sind all diese Prophezeiungen in Erfüllung gegangen.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Fast keinem einzigen von euch war das Dorf bekannt. Nun sagt mir, wie könnte ohne den Willen und die Zustimmung Allahs vor 25 bis 26 Jahren jemand in seiner Einsamkeit und Anonymität den Anspruch erheben, dass auf ihn eine Zeit zukommt, in der tausende Menschen sich ihm beigesellen werden und ihm verschiedenartige Geschenke entgegenbringen werden und er in der ganzen Welt Berühmtheit erlangen wird? Betrachtet man das Leben der verstorbenen Propheten, so sieht man, dass es in ihrem Leben nicht viele Wunder gab, manchmal handelt es sich lediglich um ein wundersames Ereignis. Das Wunder, wovon ich berichte, ist ein solch herausragendes Ereignis, das von allen Seiten bewiesen ist und jeden zwingt, meinen Anspruch anzuerkennen, es sei denn, man ist stur und widerspenstig.“²⁶⁰

Dies sind solche Prophezeiungen, die sich durch solch einen Menschen ereigneten, der unbekannt und einsam war. Doch dann prophezeite dieser, dass er Gottes Unterstützung erhalten wird und scharenweise Menschen zu ihm kommen werden.

²⁵⁹ *Barāhīn-e aḥmadiyya, Rūḥānī ḥazā' in*, Band 1, Seite 242.

²⁶⁰ *Malfūzāt*, 5. Teil, S. 375, 376, Neue Ausgabe.

Heute ist jeder einzelne Ahmadi Zeuge der Wahrhaftigkeit dieser Prophezeiung und bezeugt, dass die Ankunft, die vom Heiligen Propheten^{SAW} prophezeit wurde, durch den Verheißenen Messias Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} erfüllt wurde.

Eine kleine Wohnstadt, Qadian, die 100 Jahre zuvor niemand kannte, ist heute zu einem Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Welt geworden. In jedem Kontinent der Welt existieren Anhänger des Verheißenen Messias^{AS}. Ob es sich um Völker Afrikas handelt oder Bewohner Europas, Amerikas oder anderer Kontinente, man hätte sich niemals vorstellen können, dass sie die Stimme erhören, die aus einem kleinen Dorf namens Qadian ertönte. Wenn es sich hierbei um ein erdachtes System gehandelt hätte, wäre es sicherlich auch nach unzähligen Versuchen nicht zu einem solchen Erfolg gekommen.

Die Gemeinde des Verheißenen Messias^{AS} macht stetig Fortschritte, wie Allah es ihr versprach und wir können, wie ich bereits erwähnte, jeden Tag enorme Erfolge sehen.

Dies waren nur einige Beispiele, ansonsten gibt es tausende Prophezeiungen, die Wort für Wort in Erfüllung gegangen sind und tausende Menschen bezeugten diese.

Die Erfüllung dieser Prophezeiungen bezeugt die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS} und die Allmächtigkeit Gottes. Außerdem zeigt dies auf, dass Gott Dinge offenbart, von denen der Mensch kein Wissen und keine Vorstellung haben kann. Und diese Prophezeiungen wurden zur offenbarten Zeit von der Menschheit als unvernünftig und dem gesunden Menschenverstand widersprechend betrachtet.

6.1.12 Das Argument der durch den Verheißenen Messias^{AS} gebrachten außergewöhnlichen Veränderung

Die Wahrheit ist, dass es für einen Mensch einfach ist zu sagen, dass er von Gott kommt, aber zu beweisen, dass er alle Menschen zu Gott führen kann, ist äußerst schwierig. Die erste ist eine Behauptung, deren Richtigkeit oder Falschheit von Argumenten abhängt, und Argumente kann man in sehr viele Richtungen drehen. Aber der letztere ist ein Anspruch, dessen Beweis von der persönlichen Erfahrung jedes Einzelnen abhängt, und es ist unmöglich für einen Betrüger so einen Beweis zu erbringen.²⁶¹

Ist es nicht erstaunlich, dass in der heutigen Zeit die Welt von Traditionen und einem Hass gegenüber der Religion und Wort Gottes geprägt ist und dass diese von Gebeten und rechtschaffenen Taten völlig abgewandt ist. Dennoch war der Verheißene Messias^{AS} in der Lage, eine solche Gemeinde zu gründen, die trotz ihrer weltlichen Bildung einen vollkommenen Glauben an Allah, seine Propheten, seine Engeln und seinem Wort haben. Diese Gemeinde wandte sich vollkommen von politischen Erfolgen und Zielen ab und widmete sich vollkommen dem Glauben. Sie fanden den Glauben an Allah in einem elenden Zustand vor, weswegen sie alles für dessen Fortschritt opferten.

Sie besitzen auch Freiheitsgedanken und haben dasselbe gelesen und gehört, was andere Leute sehen und hören. Doch als sie sahen, dass der Islam dieses Gedankenguts nicht bedarf, haben sie all ihre persönlichen Freiheiten und Freuden für den Gehorsam gegenüber Allah geopfert.

Sie werden für die Sache Gottes geschlagen, aus ihren Häusern vertrieben, beschimpft und als minderwertig angesehen. Doch sie ertragen all dies, weil ihre Herzen vom Licht erfüllt wurden, ihre spirituellen Augen geöffnet wurden und sie all das sahen, was andere nicht sahen.

²⁶¹ Entnommen aus Himmelsbotschaft, Seite: 18, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Sind all dies denn keine Anzeichen dafür, dass der Verheißene Messias^{AS} eine wahrhaftige Person war und die Fähigkeit besaß, solche Menschen, die einen spirituellen Tod erlitten, wieder zum Leben zu erwecken?

Nie hat ein Lügner wahre Betende und solche spirituellen Menschen zum Vorschein gebracht. Nie hat ein Lügner Diener des Heiligen Qur'an zum Vorschein gebracht. Nie hat ein Lügner aus schlechten Menschen rechtschaffene und fromme Menschen gemacht. Und nie hat ein Lügner Menschen hervorgebracht, die im Namen Allahs ihr Vermögen und ihre Ehre opfern.

Wenn ein Mann ein Lügner ist, woher könnte er solch eine spirituelle Kraft bekommen, die ihm dazu verhilft, standhafte Menschen hervorzu- bringen, die im Namen Allahs Opfer erbringen, die beten, die trotz der Beschimpfungen dem Glauben dienen, als Abtrünnige bezeichnet werden und dennoch bereit sind, ihr Leben zu opfern.

So ist es unmöglich, dass der Verheißene Messias^{AS} nicht ein wahrhaftiger Prophet war, denn die über hundertjährige Geschichte dieser Gemeinde bezeugt, dass die Gemeinde ununterbrochen Opfer darbringt, fromme Aufgaben erledigt und ausschließlich Gutes in der Welt predigt.

6.1.13 Argumente für die Wahrhaftigkeit des Anspruches des Verheißenen Messias^{AS} aus der Bibel

6.1.13.1 Die zweite Ankunft des Messias

Wie bei den Muslimen herrscht auch bei den Christen der Glaube, dass Hadhrat Jesus^{AS}, Sohn der Maria, mit seinem physischen Körper in den Himmel aufgefahren sei und wieder zurückkommen werde.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass diese Vorstellung ein Irrtum ist:

In Wahrheit ist dieser Ausdruck eine Metapher, um auf das Erscheinen einer Person hinzuweisen, die ein Ebenbild Jesu^{AS} darstellt. Diese Person ist gemäß den göttlichen Mitteilungen und Offenbarungen niemand anderes als er.

Die Juden jener Zeit erwarteten die zweite Ankunft von Elias als ein Herabsteigen vom Himmel, da die Prophezeiung von Malachi besagte, dass das zweite Erscheinen von Elias vor dem Erscheinen des Messias stattfinden würde – gerade so wie heute sowohl die Muslime als auch die Christen glauben, dass Hadhrat Jesus^{AS} vom Himmel herabsteigen werde.

Doch Hadhrat Jesus^{AS} legte diese Prophezeiung anders aus und eben deshalb halten die Juden ihn nicht für einen wahren Propheten, denn Elias war nicht vom Himmel heruntergekommen. Stattdessen erklärte Hadhrat Jesus^{AS}, dass der Erwartete in Gestalt von Johannes^{AS} bereits erschienen wäre, indem er sagte:

*„Und (so ihr's wollt annehmen) er ist Elias, der da soll zukünftig sein.“
(Matthäus 11:14)*

„Aber ich sage euch: Elias ist gekommen!“ (Markus 9:13)

„Doch ich sage euch: Es ist Elias schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm getan, was sie wollten.“ (Matthäus 17:12)

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Somit wurde ein Urteilsspruch hinsichtlich eines zweiten Erscheinens schon von keinem geringeren Richter als Hadhrat Jesus^{AS} selbst ausgesprochen, der interpretierte, dass die Zweite Ankunft von Elias in Gestalt von Johannes dem Täufer^{AS} erfolgte, wiewohl Johannes der Täufer in der Prophezeiung nicht als jemand bezeichnet wurde, der Elias^{AS} ähnele, sondern als Elias selbst.“²⁶²

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass wenn die Bedeutung der „Wiederkunft vom Himmel“, die Hadhrat Jesus^{AS} bezüglich Johannes^{AS} gegeben hat, richtig ist, weshalb sollte dann nicht dieselbe Auslegung auf die Wiederkunft Jesu^{AS} selbst zutreffen?

Der Verheißene Messias^{AS} deutete auch auf den Punkt hin, dass die Christen glauben, Hadhrat Jesus^{AS} sei, als er in den Himmel erhoben wurde, in das Paradies eingegangen. So steht in Lukas 12, dass Hadhrat Jesus^{AS} zu einem der Verbrecher sagte: „*Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.*“ Christen haben den fest gegründeten Glauben, dass jemand, der einmal ins Paradies eingegangen ist, wie gering er auch sein mag, daraus nicht wieder vertrieben wird.

Genau auf diese Weise sollte auch die Wiederkunft von Hadhrat Jesus^{AS} stattfinden. Nicht er selbst, sondern ein anderer, dessen Aufgaben und Kräfte den seinen ähnlich sind, sollte von Gott ernannt werden.

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} aus Qadian erhob den Anspruch, dass gemäß der göttlichen Offenbarungen durch ihn Hadhrat Jesus^{AS} zurückgekommen ist und er der Verheißene Messias^{AS} ist.

²⁶² Der Vortrag von Ludhiana, Seite 87, *Lecture Ludhiāna, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 20.

6.1.13.2 1. Argument

Die erste Bedingung zur Prüfung für die Wahrhaftigkeit des Anspruchs, ein Prophet zu sein, ist, dass man das Leben dieser Person betrachtet, bevor sie den Anspruch erhob ein Gesandter Gottes zu sein, denn die Zeit vor dem Anspruch ist frei von jeglichen Vorurteilen.

Genau dieses Argument brachte Hadhrat Jesus^{AS}, als ihm nicht geglaubt wurde:

„Wer von euch kann mir eine Sünde nachweisen? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?“ (Johannes Kapitel 8, Vers 46)

In anderen Worten sagte er: Ihr kennt mich doch. Ich habe solange unter euch gelebt, bevor ich diesen Anspruch erhoben habe, und ihr konntet in meinem vergangenen Leben keine Sünde nachweisen, weshalb habt ihr jetzt Zweifel an meiner Wahrhaftigkeit?

Auch der Verheißene Messias^{AS} forderte die Menschen auf, irgendeinen Einwand gegen seinen Charakter vor seinem Anspruch zu benennen:

„Ich habe vierzig Jahre meines Lebens unter euch geweiht und ihr habt gesehen, dass ich nicht zu Lüge und Trug neige und dass Gott mich vor allem Schlechtem bewahrt hat. Wie also ist es möglich, dass ein Mann, der vierzig Jahre lang jederart Falschheit, Täuschung, Betrug und Unehrllichkeit vermieden hat und nie im sozialen Miteinander gelogen hat, plötzlich entgegen seinem Charakter einen Kurs der Täuschung einschlagen sollte?“²⁶³

6.1.13.3 2. Argument

Ob jemand wirklich von Gott gesandt worden ist oder nicht, weiß entweder Gott oder die Person selbst. Wenn jemand sich vor den Leuten betrü-

²⁶³ *Tiryāqu l-qulūb, Rūḥānī ḥazā'in, Band 15, Seite 157-158.*

gerisch als ein Staatsbeamter präsentiert und sie somit täuscht, wird keine Regierung den falschen Beamten dulden, sondern sie wird ihn sofort verhaften und bestrafen, weil die Gefahr der Verletzung der Ehre und Würde der Regierung besteht. Ähnlich ist es, wenn sich jemand auf betrügerische Weise als ein Beamter der himmlischen Regierung ausgibt und in Wirklichkeit gar nicht der Repräsentant des Königreichs Gottes ist und nur die Leute betrügt. Gott wird ihn, so wie Er es in vorhergehenden heiligen Schriften verkündet hat, daran hindern und ihn vernichten. Er wird ihm nicht die Möglichkeit geben, seinen falschen Anspruch und seine falsche Botschaft zu verbreiten, sondern er zerstört solche Menschen.

Dies ist eines der grundlegendsten Argumente für oder gegen die Wahrhaftigkeit des Anspruches, ein Prophet Gottes zu sein, welches auch in den göttlichen Schriften, sowohl in der Bibel als auch im Heiligen Qur'an, immer wieder erwähnt wird.

So heißt es zum Beispiel in der Bibel:

*„Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht aufgetragen habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben.“
(Deuteronomium 18/20)*

Dann steht im Buch Jeremia:

„Aber der Herr erwiderte mir: Lüge ist, was die Propheten in meinem Namen verkünden. Ich habe sie weder gesandt noch beauftragt, ich habe nicht zu ihnen gesprochen. Erlogene Visionen, leere Wahrsagerei und selbst erdachten Betrug verkünden sie euch. Darum spreche ich, der Herr, so gegen die Propheten, die in meinem Namen weissagen, obwohl ich sie nicht gesandt habe, und die behaupten, Schwert und Hunger werde es nicht geben in diesem Land: Durch Schwert und Hunger werden diese Propheten enden.“ (Das Buch Jeremia 14:14-15)

Im fünften Kapitel der Apostelgeschichte wird erzählt, dass zwei Männer, Theudas und Judas, den falschen Anspruch, ein Prophet zu sein, erhoben haben. Gott hat sie und ihre Gefolgschaft vernichtet. Es steht:

„Vor einiger Zeit nämlich trat Theudas auf und behauptete, er sei etwas Besonderes. Ihm schlossen sich etwa vierhundert Männer an. Aber er wurde getötet und sein ganzer Anhang wurde zerstreut und aufgerieben. Nach ihm trat in den Tagen der Volkszählung Judas, der Galiläer, auf; er brachte viel Volk hinter sich und verleitete es zum Aufruhr. Auch er kam um und alle seine Anhänger wurden zerstreut. Darum rate ich euch jetzt: Lasst von diesen Männern ab und gebt sie frei; denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden; stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten; sonst werdet ihr noch als Kämpfer gegen Gott dastehen.“
(Apostelgeschichte, Kapitel 5, 36-39)

Wäre der Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat in seinem Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, falsch, und wäre er ein Lügner, dann hätte ihm das gleiche Schicksal wie Theudas, Judas der Galiläer und deren Anhänger widerfahren müssen und er wäre entsprechend Gottes Gesetz vernichtet worden.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Seid gerecht und fürchtet Gott! Hat Er jemals einem Lügner so viel Unterstützung gewährt? Ist es nicht eigenartig, dass jeder, der sich erhob, um mich zu bekämpfen, geschlagen wurde, während ich aus jeder Drangsal und jedem Unheil, in das meine Gegner mich zu verwickeln trachteten, erfolgreich und unversehrt hervorging? Kann irgendjemand den Schwur leisten, dass dies die Weise ist, wie Lügner zu enden pflegen?“²⁶⁴

²⁶⁴ Der Vortrag von Ludhiana, Seite 79 (*Lecture ludhiāna, Rūhānī ḥazā'in*, Band 20).

6.1.13.4 3. Argument

In der Bibel heißt es:

*„Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheiligt werdet. Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.“
(Der Brief des Jakobus, 5/15-16)*

Wenn der Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat nicht der wahre Messias wäre, dann müsste er von der Liebe Gottes weit entfernt sein und die Zielscheibe des Zorns Gottes sein. Seine Gebete dürften dann von Gott auch nicht erhört werden. Tatsache ist jedoch, dass Tausende seiner Gebete erhört und durch seine Gebete fast immer unmögliche Dinge möglich wurden. Er sagt an einer Stelle:

„Mir wurde das Zeichen gewährt, dass Gebete mit großer Häufigkeit erhört wurden. Es gibt niemanden, der sich dem entgegenstellen kann. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass schon ungefähr 30.000 Gebete von mir erhört worden sind, wobei ich Beweise dafür vorbringen kann.“²⁶⁵

Die Gebete des Verheißenen Messias wurden so zahlreich erhört, dass dies zu einem Zeichen seiner Wahrhaftigkeit wurde. Er forderte seine Gegner – Muslime sowie Nicht-Muslime – zu einem Wettbewerb der Erhörung der Gebete heraus. Er forderte sie auf, Patienten aus dem Krankenhaus zu bringen und nach einem Losverfahren unter den Beteiligten aufzuteilen und dann für die Genesung der zugewiesenen Patienten zu beten, damit die Welt sieht, ob die Gebete des Verheißenen Messias^{AS} mehr erhört werden oder die Gebete seiner Gegner.

²⁶⁵ Die Notwendigkeit des Imam, Seite 56 (*Darūratu l-ʿimām, Rūḥānī ḥazāʿin*, Band 13).

Aber die Gebete des Verheißenen Messias^{AS} wurden dermaßen erhört, dass kein Gegner den Mut hatte, seine Herausforderung anzunehmen. Wäre der Anspruch des Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der Verheißene Messias zu sein, falsch gewesen, dann hätte Gott nicht durch seine Gebete das Unmögliche zum Möglichen gemacht.

6.1.13.5 4. Argument

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen:“

Hadhrat Jesus^{AS} sagte:

„Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben auflesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum, an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“(Mattähus 7:15-20)

Dies bedeutet, dass ein jeder Baum Früchte seiner Art hervorbringt. Man müsste schauen, was für eine Art von Früchten seine Anhänger und Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} hervorbringen würden. Dies ist ein zuverlässiges Kriterium, die Echtheit des Anspruchs des Verheißenen Messias^{AS} herauszufinden.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt selbst:

„Vergesst nicht, dass die Arbeit eines Lügners und eines Heuchlers nie Früchte trägt, und ihm die Gunst Allahs und seine Unterstützung verweigert bleiben. Denn wenn die Arbeit ei-

nes Heuchlers erfolgreich wäre, würde das göttliche Wesen in Zweifel geraten und das göttliche Handeln wäre mit Dunkelheit besetzt.“²⁶⁶

„Dennoch bittet Ihr um Beweise, dass diese Jamaat von Gott ist. Ich habe diese Frage beantwortet. Die Antwort ist: Beurteilt den Baum an seinen Früchten, die Sonne an ihrem Licht.“²⁶⁷

„Ich kann unter Eid bekräftigen, dass es in meiner Gemeinde mindestens 100.000 solcher Leute gibt, die aufrichtig an mich glauben, gute Taten vollbringen und beim Zuhören derart weinen, dass ihre Kragen feucht werden...Ich sehe, dass der enorme Fortschritt meiner Gemeinde in Tugendhaftigkeit und Redlichkeit auch ein Wunder ist. Tausende Menschen sind von Herzen treu. Wenn man ihnen heute sagen würde, dass sie sich von all ihrem Vermögen trennen sollen, so stehen sie für eine solche Trennung bereit.“²⁶⁸

Diese Wandlungen können wir sowohl in der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} als auch in unserer heutigen Zeit beobachten.

Heute sind in über 200 Ländern die Früchte des vom Verheißenen Messias^{AS} gesäten Samens in denen zu sehen, die sich ihm angeschlossen haben. Diese Gemeinde bringt ununterbrochen Opfer dar, führt fromme Aufgaben aus und predigt ausschließlich Gutes in der Welt. Es ist unmöglich, dass ein Lügner fromme Anhänger hervorbringen kann. Nie hat ein Lügner und Schwindler wahrhaft Betende und spirituelle Menschen zum Vorschein gebracht, die bereit sind, ohne irgendeinen weltlichen Lohn ihre Zeit, Vermögen und sogar ihr Leben zu opfern.

²⁶⁶ *Malḡūzāt*, Band 5, Seite 378.

²⁶⁷ *Fath-e islām, Rūḡānī ḡazā`in*, Band 3, Seite 44.

²⁶⁸ *Sīratu l-mahdī*, Bd. I, 2. Ausgabe 1935, Seite 165.

6.1.13.6 5. Argument

In der Bibel steht:

„Dann sollst du wissen: Wenn ein Prophet im Namen des Herrn spricht und sein Wort sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann ist es ein Wort, das nicht der Herr gesprochen hat. Der Prophet hat sich nur angemaßt, es zu sprechen. Du sollst dich dadurch nicht aus der Fassung bringen lassen“ (Deuteronomium 18:22)

Auch dieses Kriterium erfüllt sich in der Person des Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat mit Glanz und Herrlichkeit, denn er verkündete tausende Prophezeiungen, die sich wortwörtlich erfüllt haben, was beweist, dass er wirklich von Gott war. Dies führte dazu, dass zu seinen Lebzeiten Hunderttausende seinen Anspruch akzeptierten und sich ihm anschlossen. Auch jetzt noch untermauern Prophezeiungen, die immer noch in Erfüllung gehen, seine Glaubwürdigkeit.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt selbst:

„Mir wurde das Zeichen gewährt, dass ich Kenntnisse über Unbekanntes habe. Es gibt niemanden, der sich dem entgegenstellen kann. Ich habe die Bezeugungen Gottes mit mir.“²⁶⁹

6.1.13.7 6. Argument

Die Erfüllung der durch die Bibel vorhergesagten Merkmale und Zeichen für die Zeit des Verheißenen Messias.

Für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen wird sich die Sonne und der Mond verfinstern

²⁶⁹ Die Notwendigkeit des Imam, Seite 56 (*Darūratu l-`imām, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 13).

Es steht in der Bibel:

„Sofort nach den Tagen der großen Not wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen.“ (Matthäus Kapitel 24, Vers 29)

Gemäß der Bibel wird dieses Zeichen zur Zeit der zweiten Ankunft Jesu in Erscheinung treten. Gemäß dieser Prophezeiung, die auch seit einer Ewigkeit in der islamischen Literatur zu finden ist, und die im Einklang mit der Prophezeiung des Heiligen Propheten^{SAW} und des Heiligen Qur'an ist, verfinsterte sich in der Zeit des Begründers der Ahmadiyya Gemeinde Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, im fünften Jahr seines Anspruchs am 21. März 1894, in der 13. Nacht des Monat Ramadan, der Mond und im selben Monat am 28. verfinsterte sich die Sonne (also am 6. April 1894). Gott zeigte dieses Zeichen nicht nur einmal, sondern zweimal. Denn im folgenden Jahr wiederholte es sich in der westlichen Hemisphäre.

Ein anderes Zeichen, das für die Wiederkunft des Messias steht, ist:

„Denn wie der Blitz bis zum Westen hin leuchtet, wenn er im Osten aufflammt, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein.“ (Matthäus Kapitel 24 Vers 27)

Hadhrat Jesus^{AS} war in Jerusalem, als er dies prophezeite und Qadian, Indien, der Geburtsort von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, liegt östlich von Jerusalem. Die Bibel gibt an vielen Stellen dem Osten eine besondere Bedeutung. Z.B. auch in Ezechiel 43:2, Matthäus 2:9, Matthäus 2:1.

Die Prophezeiung besagt also, dass die Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} im Osten sein wird und von dort seine Botschaft nach Westen gelangen wird und genauso geschah es.

Gott hat, in Übereinstimmung mit der Prophezeiung einen ehrfürchtigen Mann, den Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza

Ghulam Ahmad^{AS}, aus dem Osten erhoben und wie ein Blitz gelangte seine Botschaft in den Westen.

Er^{AS} sagt:

„Gott hat mich ausschließlich durch Seine Gnade und nicht aufgrund meiner Fähigkeiten auserwählt. Ich war namenlos und Er erwies mir Ruhm. Er erwies mir Ruhm in einer solch kurzen Zeit, ähnlich wie ein Blitz sein Licht von einer bis zur anderen Seite erhellen lässt.“²⁷⁰

In der Bibel wurde auch gesagt, dass die Pest in Form einer Seuche im Zeitalter der Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} als Zeichen seiner Wahrhaftigkeit die Menschheit ereilen wird.

Diese Prophezeiung ist an folgenden Stellen der Bibel zu finden:

Altes Testament Zacharias 114:12; Neues Testament Matthäus 24:8 und Offenbarung 22:8

Als die Menschen den Verheißenen Messias^{AS} verleumdeten und aus den himmlischen und irdischen Zeichen Allahs, die Er für seine Wahrhaftigkeit zeigte, kein Nutzen zogen, teilte Allah dem Verheißenen Messias^{AS} mit, dass sie gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Qur'an und der Bibel durch die Strafe der Pest heimgesucht werden, und dass Gott Selbst Seine wahren Diener schützen wird.

Es brach eine schwere Pest-Epidemie im Punjab aus und Gottes Wort wurde wahr, auch dass Er den Verheißenen Messias^{AS} und die wahren Mitglieder seiner Gemeinde beschützen würde.

²⁷⁰ *Ḥaqīqatu l-waḥyī, Rūḥānī ḥazā'* in Band 22, Seite 334.

Ebenso steht geschrieben, dass vor dem Erscheinen des Messias falsche Propheten auftreten würden. (Markus 13:22, 23)

Auch dies traf zu. Bevor Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} seinen Anspruch erklärte, behaupteten mehrere Personen, der Verheißene Messias zu sein.

Zum Beispiel: Der Mahdi vom Sudan, Alexander Dowie aus Zion, IL U.S.A., Joseph Smith von den Mormonen, Ali Muhammad Bab/Bahaulah vom Glauben der Bahai, aber keinen von denen gewährte Gott auf irgendeine Weise Erfolg.

Hadhrat Jesus^{AS} sagte über die Endzeit auch:

„Ihr werdet von Kriegen hören und Nachrichten über Kriege werden euch beunruhigen. Gebt Acht, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende. Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere und an vielen Orten wird es Hungersnöte und Erdbeben geben.“

Wie vorausgesagt gab es in dieser Zeit Kriege und Hungersnöte in einem Ausmaß, welches es vorher nicht gab. Diese Prophezeiung sagt aus, dass es vor der Wiederkunft Jesu^{AS} Kriege und Kriegsgerüchte geben wird. Folgend ist eine kurze Liste von bedeutenden Kriegen im 19. Jahrhundert;

- Der Krieg zwischen China und England endete mit dem Verlust von Hongkong an England und 1842 wurde ein demgemäßer Vertrag unterzeichnet.
- Der Krimkrieg: England, Frankreich und die Türkei kämpften gegen Russland in 1854.
- Der Indische Aufstand von 1857.
- Frankreich und Italien gegen Australien in 1859.
- Der Bürgerkrieg in den USA von 1861 bis 1865.

- Der Deutsch-Französische Krieg von 1870 bis 1871.
- Der Russisch-Türkische Krieg von 1877 bis 1878.
- Der Krieg zwischen China und Japan 1890 bis 1900.
- Der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland von 1890 bis 1900.
- Der Spanisch-Amerikanische Krieg von 1890 bis 1900.
- Die Invasion Chinas seitens aller Großmächte von 1890 bis 1900.
- Der Burenkrieg von 1890 bis 1902.
- Der Krieg von 1812; USA gegen Kanada und Großbritannien.²⁷¹

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagte, dass wenn wir sehen, dass der Heilige Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat nach dem Empfang himmlischer Offenbarungen das Erscheinen vieler dieser Zeichen, wie z.B. das Erscheinen der Pest, den Weltkrieg, weltweite Erdbeben, die Grippe-Epidemie etc., schon voraussagte, bevor diese eingetroffen waren, dann wird unser Glaube und unsere Überzeugung weiter gestärkt. Wir sind wie einer, der nicht unüberlegt, sondern überlegt und gerecht handelt, wenn er daran glaubt, dass Gott die Hoffnungen und Erwartungen aller Nationen in der Person des Heiligen Gründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat erfüllt hat.²⁷²

6.1.13.8 7. Argument

Hadhrat Jesus^{AS} hat auch beschrieben, wie diejenigen, die den zweiten Messias akzeptieren, behandelt werden würden.

Matthäus 24:9:

„Dann wird man euch in große Not bringen und euch töten und ihr werdet von allen Völkern um meines Namens willen gehasst.“

²⁷¹ Entnommen aus: www.alislam.org.

²⁷² Entnommen aus: Ahmadiyyat - Der wahre Islam, Seite 45 (Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}).

In Lukas: 21:12, 16,17,18 steht:

„Aber bevor das alles geschieht, wird man euch festnehmen und euch verfolgen. Man wird euch um meines Namens willen den Gerichten der Synagogen übergeben, ins Gefängnis werfen und vor Könige und Statthalter bringen... Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern und manche von euch wird man töten. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.“

Das ist genau die Art und Weise, auf die die Gemeinde des Verheißenen Messias^{AS} – sowie die Frühchristen – behandelt wird.

Zum Beispiel wurden die ersten Konvertiten Sahibzada Abdul Latif^{RA} und Abdur-Rehman^{RA} als Märtyrer in Afghanistan ermordet.

Es gibt viele Ahmadis, die um ihres Glaubens willen verfolgt und boykottiert werden und Ermordungen sind keine Seltenheit. Viele wurden von ihren eigenen Verwandten und Eltern geschlagen, aus dem Haus vertrieben und aus der Familie ausgestoßen.

In den 70er Jahren war die Jamaat Ahmadiyya in Pakistan staatlich verfolgt. 1984 wurde durch den damaligen Militärdiktator Zia-ul-Haq das pakistanische Strafgesetz durch die Anti-Ahmadiyya Gesetzgebung erweitert, welches immer noch besteht.

Aber die Geschichte ist Zeuge, dass die Anhänger des Verheißenen Messias^{AS} jederart Verfolgung mit Geduld und Tapferkeit ertrugen. Der Verheißene Messias^{AS} hat in ihnen einen solch starken Glauben erweckt, dass sie sich durch die Gnade Gottes vor keiner Prüfung fürchten und diese mit Geduld und Demut ertragen.

Die Anhänger des Verheißenen Messias^{AS} werden genauso behandelt wie die Anhänger von Hadhrat Jesus^{AS} im ersten Jahrhundert des Christentums.

Bleibt die Frage, wie sich Gott gegenüber Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} und seiner Gemeinde während der zahlreichen Versuche, ihn und seine Gemeinde zu vernichten, verhielt? War das Verhalten Gottes zu

Gunsten oder gegen diese verfolgte Gemeinde?

Wir können beobachten, dass so wie die Frühchristen in allen Schwierigkeiten Gottes Unterstützung erfuhren, Gott an der Seite dieser Gemeinde stand und bei jedem Schritt Seine Unterstützung zeigte. Anstatt, dass sie von der Übermacht der Gegner vernichtet worden wären, geschah genau das Gegenteil. Die Anhänger des Verheißenen Messias^{AS} wurden noch stärker und überzeugter in ihrem Glauben und ihre Zahl wächst kontinuierlich.

Wenn Befolger der Bibel den Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat verleugnen, verleugnen sie in Wirklichkeit ihre eigenen Bücher, denn all die Zeichen und Kriterien, die in ihren eigenen heiligen Büchern für einen wahren Propheten, der in der Endzeit erscheinen wird, erwähnt worden sind, erfüllen sich in der Person des Verheißenen Messias^{AS}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}. Somit haben sich durch ihn die Prophezeiungen all der vorangegangenen Propheten erfüllt, wodurch wiederum ihre eigene Wahrhaftigkeit bewiesen und bestätigt wurde.

6.2 Häufig erhobene Einwände gegen den Verheißenen Messias^{AS}

6.2.1 Einwände gegen seine Person

Einführung:

Die Wahrheit ist, dass jeder Einwand, der gegen die Person des Verheißenen Messias^{AS} erhoben wird, absurd und zurückzuweisen ist, denn sein Leben vor dem Anspruch, als die Feinde von jeglichen Vorurteilen und Feindseligkeiten frei waren, bezeugt sein reines und makellofes Leben.

6.2.1.1 Einwand 1: Der Verheißene Messias^{as} hat den Dschihad abgeschafft

Der Verheißene Messias^{AS} wird beschuldigt, dass er gegen den Dschihad war. Zudem wird ihm vorgeworfen, dass er ein Agent der Briten gewesen wäre und diese hätten ihn angestiftet, seine Stimme gegen den Dschihad zu erheben.

Antwort:

Dies ist eine Unterstellung und eine Lüge. Der Gründer der Ahmadiyya Gemeinde war kein Leugner des Dschihad, sondern er war der Überzeugung, dass der Dschihad in jeder Zeit genauso wichtig ist wie alle Pfeiler des Islams. Dieser völlig haltlose und unwahre Vorwurf wird im Folgenden näher betrachtet und im Lichte des Heiligen Qur'an aus verschiedenen Aspekten beleuchtet.

Die Tatsache ist, dass der Verheißene Messias^{AS} den Dschihad auf gar keinen Fall beendet hat, sondern er sagte, dass die Art des Dschihads, die heute geführt wird, nicht erlaubt sei. Die islamische Lehre über den

Dschihad wird von vielen missverstanden und deswegen angegriffen. Der Hauptkritikpunkt demnach ist, dass der Islam wegen dieser Lehre eine Religion von Zwang und Gewalt und Terror sei (Gott bewahre).

Der Terminus „Dschihad“

Im Islam wird der Begriff ‚Dschihad‘ im Sinne von Anstrengung bzw. Bemühung für die Sache des Glaubens verwendet. Und auch ein Studium des Heiligen Qur’an, der Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} (die Hadith genannt werden) sowie der Arabisch-Wörterbücher macht deutlich, dass in der Lehre und Geschichte des Islam der Begriff ‚Dschihad‘ zu verschiedenen Gelegenheiten und unter verschiedenen Umständen unterschiedlich verwendet worden ist, und zwar im Einzelnen:

1. Der Dschihad gegen das eigene Ego: جهاد بالنفس,
2. der Dschihad des Heiligen Qur’an, d.h. das Verkünden und Verbreiten des Heiligen Qur’an: جهاد بالقرآن
3. der Dschihad des Vermögens, d.h. das Spenden für die Sache Allahs bzw. für einen guten Zweck: جهاد بالمال
4. der Dschihad des Schwertes, d.h. eigene Verteidigung mit Waffen: جهاد بالسيف

Der Verheißene Messias^{AS} erwähnte in seinen Büchern immer wieder, dass der Heilige Qur’an ein ewiges Gesetz sei und jedes Wort von Anfang bis zum Ende umgesetzt werden solle. Seine Befehle sind gültig bis zum Tage der Auferstehung. Wie kann Er den Dschihad allgemein abschaffen?

Welche Art von Dschihad Er^{AS} zeitlich beendet hat:

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

*„Vergisst den Dschihad, o Freunde!
Der Krieg und die Schlacht für den Glauben sind verboten
Warum vergisst ihr die Botschaft
,Er wird dem Krieg Einhalt gebieten‘
Steht es etwa nicht im Ṣaḥīḥ buḥārī geschrieben?
Öffnet es doch und seht nach
Der Meister beider Welten, Mustafa^{SAW}, hat bereits gesprochen,
‘isā masīḥ wird die Kriege aufheben“*

Aus dieser Strophen geht hervor, dass wann immer der Verheißene Messias^{AS} über die Abschaffung des Dschihad schrieb, die Rede von einem Hinauszögern der Kriege war.

Weiter sagte Er^{AS}:

„Ich kam zu Euch mit einem Gebot: Der Dschihad mit dem Schwert hat von nun an keinen Bestand mehr, aber der Dschihad des Reinigens der Seelen muss andauern. Ich sage das nicht aus mir selbst heraus. Das ist in der Tat der Wille Gottes. Und erwähnt sei die Überlieferung der Worte des Heiligen Propheten des Islam^{SAW}, dass dann, wenn der Messias erscheinen wird, er den religiösen Kriegen ein Ende bereiten wird. Dementsprechend ermahne ich Euch, die ihr meinen Reihen beigetreten seid, dass ihr euch fernhalten sollt von all jenen üblen Gedanken, ihr euer Herz vielmehr reinigt und mitleidsvoll gegenüber den Leidenden seid.“

„Sie sollten Frieden auf der Erde verbreiten, weil das im Gegenzug ihren Glauben verbreitet.“²⁷³

Und dieses Hinauszögern steht im Einklang mit den Anweisungen des Heiligen Propheten^{SAW}. Die Wahrheit ist, dass der Verheißene Messias^{AS} die Anweisungen über den Dschihad in Übereinstimmung mit dem Qur’an gab.

²⁷³ Die Britische Regierung und der Dschihad, *Rūḥānī ḥazā’in*, Band. S.17.

Es ist die Tatsache, dass die Betonung beim Dschihad des Heiligen Qur‘ans mehr als beim Dschihad des Schwertes liegt. Allah wies den Heiligen Propheten^{SAW} an, seinen großen Kampf mit dem Heiligen Qur‘an als der stärksten Waffe zu führen. Auch der Verheißene Messias^{AS} lebte sein Leben lang den Dschihad des Heiligen Qur‘ans aus. Allah weist auf diesen Dschihad mit folgenden Worten hin:

فَلَا تُطِيعِ الْكُفْرَيْنِ وَجَاهِدْهُمْ بِهِ جِهَادًا كَبِيرًا

„So gehorche nicht den Ungläubigen, sondern eifere mit ihm (dem Qur-ân) wider sie in großem Eifer.“ (al-Furqân 25:53)

Das heißt also, dass der wahre Dschihad der Dschihad des Heiligen Qur‘ans ist. Es ist jener Dschihad, in dem Argumente hervorgebracht werden und durch himmlische Zeichen und Wunder Herzen gewonnen werden.²⁷⁴

Unter göttlicher Anweisung und genauso wie die Offenbarung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} es besagte (*yada‘u l-harb*), dass der Messias Glaubenskriege abschaffen wird. Daher verkündete der Verheißene Messias^{AS}, dass der Dschihad nun nicht mehr mit dem Schwert, sondern mit der Feder geführt wird. Und jeder, der heute wegen seines Glaubens kämpft oder einen Kämpfenden unterstützt, ist ungehorsam gegenüber Gott und dem Heiligen Propheten^{SAW}.

Er sagt:

„...Die Angriffe gegen den Islam werden mit der Feder geführt, daher ist es notwendig, sie auch mit der Feder zu beantworten. An einer Stelle im Heiligen Qur‘an heißt es, dass ihr die gleichen Vorbereitungen treffen solltet wie eure Gegner. Die Vorbereitungen der Leugner sind nicht derart, dass sie Streitmächte vereinen,

²⁷⁴ Entnommen aus *Tafsîr-e kabîr*, Band 6, Seiten 114-117, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

sondern sie veröffentlichen zahlreiche Bücher und Zeitschriften. So ist es auch unsere Pflicht, dass wir zur Feder greifen, um sie zu beantworten und unsererseits durch Zeitschriften und Bücher diese Angriffe abwehren...Seid im Klaren darüber, dass es nutzlos ist, wenn tausende Menschenleben geopfert werden, doch die Schriften gegen den Islam weiterhin bestehen bleiben. Wesentlich ist, dass diese Bücher beantwortet werden. Es ist also notwendig, das Gewand des Heiligen Propheten^{SAW} (von diesen Anschuldigungen) zu reinigen. Den Handlungen der Gegner kann nicht ohne die Feder entgegnet werden.“²⁷⁵

Weiter sagte Er^{AS}:

„Der Verheißene Messias ist in die Welt gekommen, um den Gedanken an die Gewalt im Namen der Religion zu beseitigen. Er soll durch seine überzeugenden Argumente und Beweise zeigen, dass der Islam eine Religion ist, die für ihre Verbreitung keineswegs des Schwertes bedarf. Vielmehr sind es innere Schönheiten ihrer Lehre, seine Wahrheiten und Weisheiten und Beweise und Argumente und lebendige Zeichen der Unterstützung durch Gott und seine eigene Anziehungskraft, die stets für den Fortschritt und die Verbreitung des Islams gesorgt haben. Alle Menschen, die den Einwand erheben, der Islam sei mit dem Schwert verbreitet worden, sollen wissen, dass ihre Behauptung eine Lüge ist. Die spirituellen Wirkungen des Islam sind für ihre Verbreitung nicht auf die Ausübung des Zwangs angewiesen. Wer Zweifel hegt, soll bei mir wohnen und selbst beobachten, dass der Islam den Beweis für seine Lebendigkeit durch Argumente und Wunderzeichen liefert.“²⁷⁶

Heute sehen wir, dass viele Gelehrten des Islams dieser Ansicht sind und die gleiche Äußerungen über den Dschihad geben, die der Verheißene

²⁷⁵ *Mal'fūzāt*, Band 8, S. 21-22

²⁷⁶ *Mal'fūzāt*, Band 3, S. 176, 1984, London.

Messias^{AS} vor 127 Jahren unter göttlicher Offenbarung gegeben hatte, obwohl er dafür Opposition erleben musste.

Jetzt, da auf den Gelehrten von allen Seiten der Welt Druck lastet, kommt ihnen die wahre Lehre des Islams zum Vorschein. Jene, die der Verheißene Messias^{AS} der Welt präsentierte.

Tatsache ist aber, dass ihre Aussagen und Taten nicht übereinstimmen und sie diese Aussage nur aufgrund ihrer Angst vor dem Westen machen. So sagt in etwa Mufti Arab Sheikh Abdul Aziz:

„Diejenigen, die den Islam falsch interpretieren, müssen wir ignorieren.“

Weiter erklärte er, dass die Fundamentalisten glauben, sie kämpfen auf dem Pfad Allahs, aber so ist es nicht.

„Sie rufen zum Dschihad auf, um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu erlangen. Dies ist kein Dschihad! Wenn sie den Islam für ihre persönlichen Ziele ausnutzen, tun sie dem Glauben keine Dienste.“²⁷⁷

Der König von Saudi Arabien, Abdullah, sagt:

„Der Islam ist eine Religion des Mittelweg und der Rücksichtnahme. Das Schüren von Hass und das Nähren von Zwietracht gehören nicht zum Islam.“

Weiter sagte der Prinz:

„Wenn in islamischen Ländern Menschen wohnen, die sich zum Islam bekennen, sollten wir das nicht anzweifeln. Wir können nicht hinter ihr Antlitz schauen, und auch können wir nicht ihre Herzen aufreißen und hineinschauen, was für Muslime sie sind.“²⁷⁸

²⁷⁷ *Nawā-e waqt*, 24. Aug. 2003, Seite 3.

²⁷⁸ *Nawā-e waqt*, 20. Okt. 2003, Seite 15.

6.2.1.2 Einwand 2: Ein Schössling und Erzeugnis der britischen Regierung

Der Verheißene Messias^{AS} sei ein Agent und Schössling der Englischen Regierung und habe die Englische Regierung immer wieder gelobt.

Antwort:

Diese Anschuldigung ist total falsch. Der Grund des Lobes, welches er der englischen Königin aussprach, basierte darauf, dass die Muslime zur damaligen Zeit in Indien unter der Herrschaft der Sikhs litten. Welches soweit ging, dass den Muslimen nicht erlaubt war, den *adān* (Gebetsruf) auszurufen oder bestimmte muslimische Handlungen auszuüben.

Und damals, als die Muslime auf jeder Weise unterdrückt wurden, waren es die Engländer, die ihnen dort die Religionsfreiheit gewährten, die Erlaubnis des Gebetsruf und das Recht auf Gottesdienst gaben.

Auf diese Weise hat der Verheißene Messias^{AS} entsprechend den Lehren des Heiligen Propheten^{SAW} gehandelt, die da leuchtet, dass derjenige, der den Menschen, die ihm etwas Gutes tun, nicht dankt, auch gegenüber Gott nicht dankbar ist.

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt selbst:

„Manche Menschen, wie zum Beispiel auch der Sahibul Mi-naar, werfen mir in ihrer Naivität vor, dass ich aus Furcht vor der britischen Hoheit Gewalt in Form eines blutigen Dschihad verbiete, weil ich im Land der Engländer lebe und ihrer Kolonialherrschaft unterliege. Diese Törichten bedenken nicht, dass ich nicht immer wieder verkünde würde, Hadhrat Jesus^{AS}, Sohn der Maria, sei dem Kreuzestod entronnen und eines natürlichen Todes in Srinagar, Kaschmir, gestorben, wenn ich tatsächlich die Gunst der Kolonialherren erwerben wollte. Ich würde auch nicht sagen, Hadhrat Jesus^{AS} war weder Gott noch der Sohn Gottes, wie sie es glauben. Ein Mensch mit religiösem Enthusiasmus

müsste doch bei diesem Satz aufgewühlt werden und mich has-sen. Deshalb höret, o ihr Tore! Ich schmiere der Regierung kei-nen Honig ums Maul oder umschmeichle sie, um sie für mich zu gewinnen, sondern sage die Wahrheit: Tatsache ist, dass diese Regierung unsere Religionsfreiheit gewährleistet, unsere religi-ösen Praktiken nicht einengt und auch nicht das Schwert gegen uns oder zur Verbreitung ihrer Religion erhebt, deshalb ist es uns durch den Heiligen Qur'an verboten worden, einen religiösen Dschihad gegen sie zu führen. Wir dürfen das Schwert lediglich zu unserer Verteidigung ergreifen, diese Voraussetzung entfällt hiermit eindeutig. Schließlich führt die Regierung auch keinen Krieg gegen uns. Wir sollten ihr vielmehr verbunden sein. Ich fühle mich verpflichtet zur Dankbarkeit, denn sie erlaubt mir, mein Werk zu tun, welches ich nicht einmal in Mekka und Me-dina vollbringen könnte. Es war eine bedachte Fügung Allahs, dass er mich in diesem Lande schuf. Wie könnte ich es wagen, diese vorausschauende, glorreiche Tat Gottes herabzuwürdigen? Allah lehrt uns in der Sura *al-Mu'minūn*, Vers 15, dass Er nach der Kreuzigung Jesus^{AS} von der Pein erlöste und schließlich ihm sowie seiner Mutter an einem Ort mit einem hohen Hügel Zu-flucht gewährte, wo Bäche flossen und sie Frieden fanden. Dies zeichnet das typische Bild Kaschmirs. Vergleichbar ließ mich Allah an einem hohen Hügel dieser Regierung Zuflucht finden, der für meine Feinde unnahbar ist und der mir Frieden und Au-gentrost spendet. In diesem Land fließen derzeit Quellen wahrer Weisheit, die meine Unheil stiftenden Gegner mit ihren Angrif-fen nicht versiegen lassen können. Wie könnte es dann sein, dass mein Herz dieser Regierung gegenüber nicht mit Dankbarkeit erfüllt ist, die mir einen großen Gefallen getan hat?²⁷⁹

Dieses Lob war völlig der islamischen Lehren entsprechend, denn Allah sagt:

هَلْ جَزَاءُ الْإِحْسَانِ إِلَّا الْإِحْسَانُ

²⁷⁹ Die Arche Noahs, (*Kaṣṭī-e nūḥ, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 19, Seite 75 Fußnote).

„Kann der Lohn für Güte anderes sein als Güte?“ (ar-Raḥmān 55: 61)

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

مَنْ لَا يَشْكُرُ النَّاسَ لَا يَشْكُرُ اللَّهَ

„Derjenige der den Leuten nicht dankt, dankt auch nicht Allah.“²⁸⁰

Da die Gegner des Verheißenen Messias^{AS} behaupten, dass sein Lob für die Briten ein Beweis dafür ist, dass er ein britischer Agent war, ist es beachtenswert zu sehen, was selbst ihre Gelehrten in diesem Zusammenhang gesagt haben.

Maulvi Muhammad Hussain Sahib aus Batala, einer der Geistlichen und Führer der *ahl-i ḥadīṭ*, schrieb:

„Muslimischen Untertanen ist es weder erlaubt gegen eine Regierung, egal ob christliche oder jüdische oder eines anderen Glaubens, unter denen die Muslime ihre religiösen Pflichten und Verpflichtungen frei ausüben können, zu kämpfen oder andere mit Männern und Geld gegen diese zu unterstützen. Für die Muslime in Indien ist es verboten, sich zu widersetzen oder gegen die britische Regierung zu rebellieren.“²⁸¹

Er hat auch erklärt:

„Brüder, dies ist nicht die Zeit des Schwertes; in dieser Zeit ist es notwendig geworden, den Stift an Stelle des Schwertes zu verwenden.“²⁸²

²⁸⁰ *Sunan at-Tirmidī, kitābu l-birri wa-ṣ-ṣalāt.*

²⁸¹ *Ishā'atu s-sunna*, Band 6, Nr. 10.

²⁸² *Ishā'atu s-sunna*, Band 6, Nr. 12.

Syed Ali -al- Hairi Sahib, ein renommierter *Shia muğtahid*, hat erklärt:

„Wir sind stolz darauf, die Unterworfenen einer Regierung zu sein, deren Gesetz Gerechtigkeit und Religionsfreiheit gewährleistet und dessen Gleiches in keiner anderen Regierung der Welt zu finden ist. Deshalb erkläre ich, dass im Gegenzug für diese Wohltat jeder Shia mit aufrichtigem Herzen der britischen Regierung dankbar sein und diese Wohltätigkeit schätzen sollte.“²⁸³

Hadhrat Syed Sahib Brelvi erklärt:

„Unser wahres Ziel ist die Propagation der Einheit Gottes und der Wiederbelebung der Praxis der früheren Propheten und dies tun wir in diesem Land ohne irgendwelche Behinderung. Warum sollten wir dann gegen die britische Regierung kämpfen und gegen den Grundsätzen unserer Religion das Blut beider Seiten vergießen lassen.“²⁸⁴

An-Nadwa, das Magazine der *Nadwatu l-‘ulamā’*, schrieb:

„Der wahre Zweck dieses Lerninstituts ist es, klugesinnige Geistliche auszubilden und es ist die Pflicht eines solchen Geistlichen, dass er mit den Segnungen der Regierung vertraut wird und Loyalität gegenüber der Regierung des Landes zeigt.“²⁸⁵

Dann schrieb er:

„Ein Tag wurde als Feiertag zum fünfzigjährigen Jubiläum der britische Regierung verzeichnet und ein Telegramm von Glückwünschen wurde im Auftrag des *Nadwa* an Seine Exzellenz, dem General-Gouverneur geschickt.“²⁸⁶

²⁸³ *Mau‘iza tahrif qur‘ān*, im April 1923.

²⁸⁴ Biographie von Hazrat Syed Ahmed von Maulana Muhammad Jaafar Thanesar

²⁸⁵ *an- Nadwa*, Juli 1908.

²⁸⁶ *An- Nadwa*, November, 1908.

Viele der muslimischen Geistlichen und Führungskräfte erhielten Stipendien und Auszeichnungen von der britischen Regierung im Gegenzug für ihr Lob an der Regierung und ihren Dienst.

Der Verheißene Messias^{AS} hat sein Lob an der Regierung im Lichte der wahren islamischen Lehren gemacht und beantragte dabei keinen Vorteil in irgendwelcher Art von der britischen Regierung. Kann irgendjemand beweisen, dass er dafür irgendwelchen Vorteil von der Regierung erhielt? Er war ein Bewohner eines abgelegenen Dorfes namens Qadian und während seiner Lebzeiten wurde kein Telegraph, keine Eisenbahn oder sonst irgendwelche Begünstigung von der Regierung für ihn zur Verfügung gestellt.

Er lebte in ständiger Gefahr vor den oppositionellen Gelehrten wegen der provokanten Schriften und Reden und wurde unter falschen Anschuldigungen ständig verfolgt. Aber die Regierung nahm nie Schritte in Richtung seiner Sicherheit. Es gab keine Polizei oder militärische Einheit in Qadian. Ist dies das Verhalten einer Regierung für ihre Spione und Agenten? Sicherlich nicht.

Jemand könnte auch kritisieren, dass es offensichtlich sei, dass die Regierung öffentlich materialistischen und weltlichen Gefälligkeiten auf jemanden nicht verleihen könnte, den sie gepflanzt haben, denn es war eine stille Verschwörung, um die Muslime zu vernichten. Hätte die Regierung dem Verheißenen Messias^{AS} Ehrentitel und viele Hektare Land gewährt, hätten die Muslime von Indien ihn bestimmt gefangen. Daher hat die britische Regierung heimlich die Bemühungen des Verheißenen Messias^{AS} finanziert.

Wenn wir hypothetisch akzeptieren würden, dass die Regierung heimlich den Verheißenen Messias^{AS} finanzierte und ihn für seine Bemühungen belohnte, sollte es offensichtlich Zeichen für diese Fülle und Wohlhaben in seinem Leben haben.

Der Verheißene Messias^{AS} hätte Villen für sich selbst gebaut und hätte teure Kleidung benutzt und im Luxus gelebt. Oder zumindest hätte er

dieses Geld gespart haben und für seine Familie und Kinder hinterlassen. Aber die Geschichte bezeugt, dass der Verheißene Messias^{AS} ein sehr einfaches Leben führte. Seine Kleidung, sein Haus und seine Schlafstätte waren äußerst einfach.

Als der Verheißene Messias^{AS} starb, rief seine Frau, Hadhrat Nusrat Jahan Begum Sahiba^{ra}, rief alle Kinder zusammen und sagte ihnen:

„Meine lieben Kinder, Euer Vater hat keine Schätze für euch hinterlassen, aber er hat einen Schatz der Gebete im Himmel für euch hinterlassen.“

Für die Stabilisierung der britischen Regierung war auch die Stabilisierung ihrer Religion wichtig. So war es das Ziel der christlichen Missionare, gemeinsam mit den Politikern des britischen Empire die Bewohner Indiens zum Christentum zu konvertieren. Und dafür haben sie unzählige Priester eingesetzt.

Es gibt nur einen einzigen Mann, nämlich Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der sich erhob und mit kräftigen Argumenten bewies, dass der Gott der Christen, Jesus, Sohn der Maria, gestorben ist. Ist das die Verhaltensweise eines Agenten? Wäre er ein Agent, hätte er die christlichen Lehren gutheißen sollen, aber er war die Person, die sich dem Christentum in den Weg stellte.

Sich gegen die britische Macht zu äußern, war keine leichte Sache. Haben die Briten ihn deshalb unterstützt, damit er ihren Gott als tot erklärt und ihre Lehren zu Nichte macht? Ist dies zu glauben nicht gegen den gesunden Menschenverstand?

Kann ein vernünftiger Mensch akzeptieren, dass derjenige, der ein Schössling und Agent der Briten sein soll, sich erhebt und die mächtigsten Herrscherin seiner Zeit, die Königin von Großbritannien, einlädt, den Islam anzunehmen, und erklärt, dass der Gott des Christentums, Jesus, tot ist, und der einzig wahre Glaube der Islam ist, und dass die Erlösung

der Menschheit allein mit dem erhabensten Propheten, mit Muhammad-^{SAW}, verbunden ist?

Kurzum, der Verheißene Messias^{AS} hat die guten Taten der britischen Regierung gemäß dem Heiligen Qur'an gelobt und ihre falschen Ansichten mit starken Argumenten verurteilt und widerlegt.

6.2.1.3 Einwand 3: Ein Prophet kann kein Dichter sein

Ein Vorwurf, der gegen den Verheißenen Messias^{AS} erhoben wird, ist, dass Allah im Heiligen Qur'an erwähnt, dass Dichter irregeleitet seien und ziellos im Lande umherwandern. Außerdem seien auch diejenigen irregeleitet, die den Dichtern folgen. Gegner zitieren oft diese Verse des Heiligen Qur'ans, um ihren Standpunkt zu bekräftigen:

وَالشُّعْرَاءُ يَتَّبِعُهُمُ الْغَاوُونَ أَلَمْ تَرَأَنَّهُمْ فِي كُلِّ وَادٍ يَهِيمُونَ وَأَنَّهُمْ
يَقُولُونَ مَا لَا يَفْعَلُونَ

„Und die Dichter – es sind die Irrenden, die ihnen folgen. Hast du nicht gesehen, wie sie verirrt in jedem Tal umherwandern, und wie sie reden, was sie nicht tun?“ (aš-Šu‘arā’: 225-227)

So heißt es auch im Heiligen Qur'an:

وَمَا عَلَّمْنَاهُ الشُّعْرَ وَمَا يَنْبَغِي لَهُ إِنْ هُوَ إِلَّا ذِكْرٌ وَقُرْآنٌ مُّبِينٌ

„Und Wir haben ihm nicht die Kunst der Dichtung gelehrt, noch ziemte sie sich für ihn. Dies ist einfach eine Ermahnung und ein Qur'an, der die Dinge deutlich macht.“ (Yā-Sīn 36:70)

Nicht-Ahmadis behaupten, da Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} eine große Anzahl an poetischen Versen verfasst hat, sei er folglich auch irregeleitet (Gott bewahre) und könne daher kein Prophet sein.

Antwort:

Nicht alle Poeten sind irregeleitet:

Es gibt keinen Zweifel darin, dass Allah im Heiligen Qur'an eine bestimmte Art der Dichtung und gewisse Dichter verurteilt hat. Dennoch ist es falsch anzunehmen, dass jegliche Form der Poesie und jede einzelne Person, die Gedichte verfasst, irregeleitet sei. Aus den oben genannten Versen zitieren Gegner oft die Worte:

„Und die Dichter – es sind die Irrenden, die ihnen folgen.“

Andrerseits stellen sie aber nie die Verse vor, wo Allah der Erhabene genau beleuchtet hat, auf welche Art von Poeten es geht. In den folgenden Versen beschreibt Allah diese Poeten als solche, die *„verwirrt in jedem Tal umherwandern. Und sie sagen, was sie nicht tun.“* Das heißt also, dass bloß die Poeten von Allah verdammt werden, die ziellos umherwandern und deren Poesie voller Lügen und Betrug ist. Sie schreiben schöne Verse und schmücken ihr Schreiben mit schönem Reim und gewandten Worten, aber ihre Handlungen sind das genaue Gegenteil davon. Dies sind die Dichter, die Allah irregeleitet nennt, und auch diejenigen, die ihnen folgen, werden als „die Irrenden“ betitelt. Das bedeutet nicht, dass Dichtung im Islam in all ihren Formen verachtet werde.

Die goldene Ära des Islams ist voller Beispiele von muslimischen Dichtern und selbst der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hörte, lobte und verfasste poetische Verse. Soll das etwa heißen, dass all diese reinen und frommen Menschen Allahs in Irrwegen verwickelt waren? Gott bewahre! Natürlich nicht!

Beispiele der Dichtung im Leben des Heiligen Propheten Muhammad-

^{SAW}

Im den Überlieferungen finden wir, dass der Heilige Prophet Muhammad-

^{SAW} gute Poesie gelobt hat und sogar selbst ein paar Verse gesprochen hat. Die Gefährten des Propheten präsentierten ihre Verse vor ihm und er lobte sie. Zum Beispiel gab es sehr viele Anlässe, wo Hassan bin Thabit^{RA} seine Verse dem Heiligen Propheten^{SAW} vorträgt. Es gibt Beispiele, wo der Heilige Prophet^{SAW} selbst Hassan bin Thabit^{ra} beauftragt, Verse gegen die Feinde des Islams zu dichten. Ein Hadith überliefert, dass bei der Schlacht von Hunain der Heilige Prophet^{SAW} folgende Verse sprach, während er sich mutig dem Feind näherte:

أَنَا النَّبِيُّ لَا كَذِبَ أَنَا ابْنُ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ

*„Ich bin der Prophet und kein Lügner,
Ich bin der Sohn von Abdul Muttalib.“²⁸⁷*

Dann zum Anlass einer weiteren Schlacht verletzte der Heilige Prophet^{SAW} sich am Finger. So wandte er sich an seinen Finger und sagte:

هَلْ أَنْتِ إِلَّا ضَبَعٌ دَمِيَّتِ وَنِي سَبِيلِ اللَّهِ مَا لَقِيَّتِ

*„Was bist du schon als nur ein Finger, der Blut vergießt,
und diese Wunde ist zu dir gekommen im Wege Allahs.“²⁸⁸*

Poesie des Verheißenen Messias^{AS}

So zeigen diese Beispiele, dass solche Poesie, welche nicht auf Lügen und Falschheit fußt und für einen guten Zweck ist, keineswegs vom Heiligen Qur’an verdammt wird. Und wenn man die Dichtung des Verheißenen Messias^{AS} liest, so findet man in ihr nichts als die Wahrheit und die Liebe zum Islam.

Der Verheißene Messias^{AS} hat Gedichte in Arabisch, Persisch und Urdu verfasst, wobei jeder einzelne Vers die Liebe zum Islam beansprucht. Alle

²⁸⁷ *Ṣaḥīḥ buḥārī, kitābu l-maḡāzi.*

²⁸⁸ *Ṣaḥīḥ buḥārī, kitābu l-ḡihād wa-s-siyari.*

seine Verse drehen sich allein um die Themen: Liebe zu Allah, Liebe zum Heiligen Propheten^{SAW} und die Liebe zum Islam.

Der Verheißene Messias^{AS} bestätigt:

کچھ شعر و شاعری سے اپنا نہیں تعلق اس ڈھب سے کوئی سمجھے بس مدعا یہی ہے²⁸⁹

*„Wir haben keine Beziehung zur Dichtung;
Unsere Absicht ist bloß, dass auf diese Weise jemand begreift“*

Wenn also die Poesie etwas so Schändliches wäre wie die Gegner sagen, und die Tatsache, dass der Verheißene Messias^{AS} sich poetisch betätigte, seinen Anspruch als falsch erweise, dann trifft dieser Einwand nicht nur auf den Verheißenen Messias^{AS} zu, sondern auch auf tausende von muslimischen Heiligen, den Kalifen und sogar auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} selbst.

²⁸⁹ *Durr-e Tamīn.*

6.2.1.4 Einwand 4: Der Verheißene Messias^{AS} hat die Hadsch nicht vollzogen

Einer der Einwände, die von den Gegnern gegen den Verheißenen Messias^{AS} erhoben werden, ist, dass er nicht die *ḥaǧǧ* vollzogen hat und somit einen der Grundpfeiler des Islams nicht befolgte.

Antwort:

Der Wunsch des Verheißenen Messias^{AS}, Mekka zu besuchen:

Der Verheißene Messias^{AS} hatte den brennenden Wunsch, nach Mekka zu reisen und das Haus Allahs zu besuchen, das Grab des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} zu sehen und die *ḥaǧǧ* zu vollziehen. Als es einst um das Thema *ḥaǧǧ* ging, sagte er:

„Es ist wahr, dass die Reise für die *ḥaǧǧ* heutzutage recht einfach geworden ist und es ist auch unser Herzenswunsch, aber ich denke, dass ich niemals in der Lage sein werde, das Grab des Heiligen Propheten^{SAW} zu sehen.“²⁹⁰

So immens war die Liebe des Verheißenen Messias^{AS}, die er für das Haus Allahs und seinen Meister, den Propheten Muhammad^{SAW} verspürte. Aber die Situation, mit welcher der Verheißene Messias^{AS} konfrontiert war, hinderte ihn daran, nach Mekka zu reisen, um die *ḥaǧǧ* zu vollziehen.

Die Bedingungen für die *ḥaǧǧ*:

Obwohl die Pilgerfahrt nach Mekka einer der Glaubenspfeiler ist, ist die Erfüllung dieses Pfeilers nur für diejenigen zumutbar, die die Bedingungen erfüllen können, die Allah selbst im Heiligen Qur'an spezifiziert hat.

²⁹⁰ *Sīratu l-mahdī*.

Von denen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, wird nicht erwartet, dass sie die *ḥağğ* vollziehen. Im Heiligen Qur'an sagt Allah, der Erhabene:

فِيهِ آيَاتٌ بَيِّنَاتٌ مَّقَامُ إِبْرَاهِيمَ ۖ وَمَنْ دَخَلَهُ كَانَ آمِنًا ۗ وَلِلَّهِ عَلَى
النَّاسِ حِجُّ الْبَيْتِ مَنِ اسْتَطَاعَ إِلَيْهِ سَبِيلًا ۚ وَمَنْ كَفَرَ فَإِنَّ اللَّهَ غَنِيٌّ
عَنِ الْعَالَمِينَ

„In ihm sind deutliche Zeichen. Die Stätte Abrahams – und wer sie betritt, hat Frieden. Und wallfahrt zu diesem Haus – wer nur immer einen Weg dahin finden kann – ist den Menschen eine Pflicht vor Allah. Wer aber ablehnt (möge bedenken), dass Allah sicherlich unabhängig ist von allen Geschöpfen.“ (Āl-e ‘imrān 3:98)

Das arabische Wort „*istiṭā‘a*“ bedeutet wörtlich „Kraft“ oder „Kapazität“. Daher sind nur diejenigen aufgefordert, die *ḥağğ* zu vollziehen, die die Kapazitäten dazu haben. Alle anderen sind entschuldigt.

Muslimische Gelehrte vor dem Verheißenen Messias^{AS} haben die Bedingungen ausgelegt, die zunächst in Betracht gezogen werden müssen, um festzustellen, wann es für jemanden zur Pflicht wird, die *ḥağğ* zu vollziehen:

1. Erstens muss die Person finanziell dazu in der Lage sein, die Kosten für seine Reise nach Mekka und wieder zurück zu bezahlen und sich auch während der Reise versorgen können. Es ist nicht akzeptabel, dass jemand zum *ḥağğ* nach Mekka reist und dann aufgrund finanzieller Armut gezwungen ist, vor anderen zu betteln, um sich selbst zu versorgen.

Außerdem muss man auch die Verantwortung der Familie tragen können, bevor man die Reise nach Mekka einschlägt, denn Spende beginnt im eigenen Hause. Daher ist es auch nicht zulässig, dass jemand seine Frau und Kinder oder Menschen, die von ihm abhängig sind, mittellos zurücklässt und zur *ḥağğ* aufbricht. Eine solche Pil-

gerfahrt würde nicht das Wohlgefallen Allahs erlangen, sondern sein Missfallen anregen.

2. Zweitens muss die Person körperlich fit sein und in der Lage sein, die Reise auf sich zu nehmen. Ein Mensch, dessen Gesundheit es nicht erlaubt, dass sie die Schwierigkeiten auf Reisen auf sich nimmt, ist auch nicht angehalten, die *ḥaǧǧ* zu vollziehen.

Dies ist kein merkwürdiges Konzept im Islam. Es gibt viele Arten des Gebets, wo man im Falle einer schlechten Gesundheit davon freigestellt ist oder es verschieben kann. Zum Beispiel ist ein Mensch, der nicht gesund ist, dazu aufgefordert von Allah, dem Erhabenen, vom Fasten abzulassen. Ebenso ist jemand, der die Waschung mit Wasser aufgrund einer tiefen Wunde oder Verletzung nicht vollziehen kann, nicht gezwungen, sie mit Wasser zu vollziehen. Jemandem, der im Gebet nicht stehen kann, ist es erlaubt, im Sitzen zu beten. Jemand, der nicht einmal sitzen kann, dem ist es erlaubt, zu beten, während er im Bett liegt, usw.

Daher kann festgehalten werden, dass der Islam eine Religion ist, die das Einfache dem Schweren bevorzugt. Allah belastet keine Seele mehr als sie tragen kann. Daher ist eine solche Person, der es gesundheitlich nicht gut geht, nicht verpflichtet, die *ḥaǧǧ* zu vollbringen.

3. Drittens muss, um die *ḥaǧǧ* zu vollbringen, sichergestellt werden, dass der Weg möglichst sicher ist und es kein Hindernis auf der Reise nach Mekka geben wird. Wenn es also zum Beispiel unsicher ist für jemanden nach Mekka zu reisen oder wenn sein Leben in Gefahr ist oder es eine Möglichkeit für Streit oder ähnliches gibt, wenn diese Person nach Mekka reist, ist er auch von der Reise befreit. Allah ist es lieber, dass diese Person von der Reise nach Mekka ablässt, um Frieden erhalten zu lassen oder Konflikten aus dem Weg zu gehen. Außerdem, wenn die Regierung oder die Regeln in Mekka für gewisse Gruppen den Eintritt verbieten, sind diese Menschen natürlich von der Pilgerfahrt befreit.
4. Viertens haben auch Gelehrte geschrieben, dass für jemanden, der

auf ihn angewiesene Personen wie Kinder oder ältere Eltern hat, die Hadsch nicht verpflichtend ist.

Der Verheißene Messias^{AS} wurde von der *ḥağğ* befreit

Die Erfüllung der letzten drei Bedingungen, also Gesundheit, Sicherheit und das Vorhandensein einer angewiesenen Person, war dem Verheißenen Messias^{AS} nicht möglich. Aus diesem Grund wurde er, gemäß Allahs Befehl, von der Pilgerfahrt befreit – trotz seines innigsten Wunsches, sie zu vollziehen.

Es ist offensichtlich, dass die Feinde des Verheißenen Messias^{AS} in ihrer Feindschaft so fortgeschritten waren, dass sie keinen Stein ungerührt lassen würden, dem Verheißenen Messias^{AS} zu schaden.

Auch in Mekka hatten die arabischen Gelehrten gegen ihn ein Edikt des Unglaubens erlassen, wonach er als außerhalb des Islams stehend erklärt wurde und, Gott bewahre, als Lügner bezeichnet wurde. Die Gelehrten der Zeit ermunterten die Leute, den Verheißenen Messias^{AS} umzubringen, wenn sie die Möglichkeit dazu fänden und hielten dies für einen großen Dienst am Islam.

Beispiel des Heiligen Propheten^{SAW}

Gleiche Beispiele findet man auch im Leben des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Nach seiner Auswanderung nach Medina sah der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} in einem Traum, dass er die Ka'aba umkreiste. Er^{SAW} reiste sechs Jahre n. Hijra. von Medina nach Mekka mit 1500 Gefährten, um die Pilgerfahrt zu vollziehen, wie er es geträumt hatte. Als der Heilige Prophet^{SAW} Hudaibiyya erreichte, hielten die Ungläubigen aus Mekka ihn davon ab, Mekka zu betreten. Dies ist der Anlass, wo das berühmte Abkommen von Hudaibiyah unterschrieben wurde.

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} bekämpfte nicht die Quraish, sondern stimmte der Bedingung der Quraish zu, jenes Jahr zurückzukehren,

um den Frieden und die Harmonie beizubehalten. Der einzige Grund, warum er^{SAW} in diesem Jahr nicht die Pilgerfahrt vollzog, war, dass die Quraish ihn daran hinderten.

Der Heilige Prophet^{SAW} vollzog die *ḥağğ* im folgenden Jahr, in Übereinstimmung mit der Abmachung. Wie also kann es gerecht sein, gegen den Verheißenen Messias^{AS} den Einwand zu erheben, er habe nicht die Hadsch vollzogen, wenn die Bürger Mekkas ihm verboten hatten, Mekka zu betreten?

Ḥağğ-e badal

Wenn wir diverse Ahadith des Heiligen Propheten^{SAW} studieren, so wird es deutlich, dass es jemand anderem gestattet ist, anstelle einer anderen Person, die aufgrund eines hohen Alters oder anderen Verpflichtungen nicht selbst reisen kann, die *ḥağğ* zu vollziehen. Der Heilige Prophet^{SAW} hat sogar erlaubt, dass man für eine verstorbene Person die Pilgerfahrt auf sich nimmt. In einem Hadith wird überliefert:

„Eine Frau des Stamms Kath'am kam zum Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und sagte: ‚O Gesandter Allahs! Mein Vater ist ein sehr alter Mann und die Hadsch ist Pflicht für ihn. Aber in diesem Alter kann er nicht mehr so lange auf einem Kamel sitzen. Kann ich an seiner Stelle für ihn die Hadsch vollziehen?‘
Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: ‚Ja.‘“²⁹¹

Im Lichte dieser Überlieferung wurde die Ehre, an Stelle des Verheißenen Messias^{AS} die *ḥağğ* zu vollbringen, Hafiz Ahmadullah Sahib^{RA} erteilt.

²⁹¹ *Ṣaḥīḥ buḥārī, kitābu l-ḥağğ, bābu wujūbi l-ḥağğ wa-fadlihi.*

Eine Erklärung des Verheißenen Messias^{AS} selbst

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Diese Leute erheben diesen Einwand aus Unkenntnis. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} lebte zehn Jahre in Medina. Es war bloß eine Tagesreise zwischen Medina und Mekka, aber der Heilige Prophet^{SAW} vollzog die *ḥağğ* für zehn Jahre nicht, obwohl er den Transport hätte organisieren können. Es ist nicht nur die einzige Bedingung, wohlhabend genug zu sein, sondern es ist viel wichtiger, dass es keine Gefahr aufgrund schlechter Umstände gibt. Außerdem sollten die Mittel da sein, um dort friedlich anzukommen und die *ḥağğ* zu vollziehen. Wenn Barbaren wie diese *Maulawis* hier *Fatwas* für den Tod geben und die Regierung nicht fürchten, was könnten sie dann dort nicht alles tun? Wie dem auch sei, diese Personen haben kein Interesse daran, dass wir die *ḥağğ* vollbringen. Würden sie uns als Muslime anerkennen, wenn wir die *ḥağğ* vollbrächten? Und werden sie dann unserer Jamaat beitreten? In diesem Falle sollten zunächst all diese muslimischen Gelehrten eine Erklärung verfassen, in der sie versichern, dass wenn wir die Hadsch vollziehen, sie an unserer Hand bereuen werden und der Jamaat beitreten werden und unsere Befolger werden. Wenn sie das aufschreiben und einen Eid ablegen, dann werden wir die *ḥağğ* vollbringen. Allah wird die Mittel zum Transport arrangieren für uns, damit diese Unbill der *maulawīs* gegen uns ein Ende nimmt. Es ist nicht richtig, mit Unbill zu entgegnen. Diese Ablehnung ihrerseits bezieht sich nicht nur auf uns, sondern auch auf den Heiligen Propheten^{SAW}, denn er^{SAW} vollbrachte die *ḥağğ* auch erst in seinem letzten Lebensjahr.“²⁹²

²⁹² *Malḡūzāt*, Band 5, Seite 248.

6.2.2 Einwände gegen die Prophezeiungen des Verheißenen Messias^{AS}

Einleitung

Der Vorwurf, einige Prophezeiungen des Verheißenen Messias^{AS} hätten sich nicht erfüllt, deshalb kann er kein wahrer Gesandter Gottes sein, ist unberechtigt.

Es gibt Prophezeiungen die als Warnung dienen. Eine solche Prophezeiung erfüllt sich dann nicht, wenn die betreffende Person oder Gruppe ihr Verhalten ändert und wahre Reue zeigt. Mit Ausnahme einer derartigen Ankündigung hat der Verheißene Messias^{AS} allerdings hunderte von Prophezeiungen gemacht, die zum Teil globale Ereignisse zum Inhalt hatten und auf eine beeindruckende Art und Weise eingetroffen sind.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass:

- Ignorante Personen eine oder zwei Offenbarungen kritisieren, und die restlichen tausend Offenbarungen und deutliche Zeichen übersehen. Sie hätten aufrichtig und gottesfürchtig über jene Prophezeiungen nachdenken sollen, die in Erfüllung gegangen sind.
- Bedauerlicherweise sind sie nicht bereit, die Wahrheit zu akzeptieren und ziehen keinen Nutzen aus den in Erfüllung gegangenen Prophezeiungen.
- Angenommen, sie hätten ein Zeichen nicht verstanden, so hätten sie sich bei ihm sanftmütig und auf menschliche Art nach seiner Wahrheit erkundigen können.²⁹³

²⁹³ Entnommen aus, Der Vortrag von Sialkot, Seite 77 (*Lecture Sialkot, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 20).

Zwei Arten von Prophezeiungen

Durch den Heiligen Qur'an wird es ersichtlich, dass Prophezeiungen von zwei Arten sind:

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Erstens jene, die frohe Botschaften in sich tragen, so wie Gott im Heiligen Qur'an sagt:

وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ

„Verheißsen hat Allah denen unter euch, die glauben.“ (an-Nūr 24:56)

Die *ahl-i sunna* glaubt, dass Prophezeiungen dieser Art eine gewisse Form der Erfüllung implizieren, weil Gott *karīm* – der Gürtige – ist. Indes, bei Prophezeiungen, die Warnungen enthalten, vergibt Gott manches Mal, nachdem Er die Warnung ausstieß, weil Er *rahīm* – der Barmherzige – ist. Jeder, der glaubt, dass Prophezeiungen, die Warnungen beinhalten, ausnahmslos in Erfüllung gehen müssen, ist unwissend und weit davon entfernt, den Islam zu verstehen. Er ignoriert den Heiligen Qur'an, der sagt:

يُصِيبُكُمْ بَعْضُ الَّذِي يَعِدُّكُمْ

„ein Teil von dem treffen, was er euch androht.“ (al-Mu`min 40:29)²⁹⁴

Diese Art von Prophezeiungen, die als Warnung ein Unheil verkünden, verpflichten Gott nicht zur Erfüllung. Die Prophezeiung von Jonas^{as} ist ein Beleg dafür. Falls das nicht so wäre, warum wurde dann die Strafe, die seinem Volk widerfahren sollte, abgewendet? Obwohl die göttliche Strafe im Begriff war über sein Volk zu kommen, vergab Gott, weil dieses Volk Reue zeigte

²⁹⁴ Der Vortrag von Ludhiana, Seite 54 (*Lecture Ludhiana, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 20).

und sich seinem Schöpfer zuwandte.

Alle Propheten sind sich darüber einig, dass derartige Absichten Gottes, die als Warnung vor Bestrafung offenbart werden, durch Almosen und Gebete abgewendet werden können. Andernfalls wären Almosen und Gebete ja nutzlos, wenn solche Prophezeiungen nicht abgewendet werden könnten...Dieses Prinzip ist universell und alle sind sich darüber einig, dass Gott durch demütiges Anflehen und um Vergebung bitten eine bevorstehende Katastrophe abwenden kann; daran glauben nicht nur die Muslime, sondern Juden, Christen und Hindus glauben auch daran... Unser Gott ist auch *gafūr* – der Allverzeihende. Warum sollte Er dann nicht denjenigen verzeihen, die Reue zeigen und sich Ihm zuwenden?“²⁹⁵

6.2.2.1 Einwand 1: Prophezeiung bezüglich Muhammadi Begum

Unsere Gegner werfen vor, dass die Prophezeiung bezüglich Muhammadi Begum nicht in Erfüllung gegangen sei.

Antwort:

Mirza Ahmad Baig aus Hoshiarpur stammte aus der Verwandtschaft des Verheißenen Messias^{AS}. Seine Familie verspottete und verhöhnte die Worte Allahs sowie des Heiligen Propheten^{SAW} und forderte stets Zeichen vom Verheißenen Messias^{AS}.

Diesen Zustand beobachtend, als der Verheißene Messias^{AS} sich Gott zuwandte, wurde ihm offenbart, er solle Vorbereitungen für eine Eheschließung mit der älteren Tochter von Mirza Ahmad Baig treffen. Sollte Mirza Ahmad Baig dieser Eheschließung zustimmen, so werden ihm und seiner Familie Segnungen zuteil. Sollten sie jedoch das Mädchen mit jemand an-

²⁹⁵ Entnommen aus: Der Vortrag von Ludhiana, Seite 55-58 (*Lecture Ludhiana, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 20).

derem vermählen, so werden sie aufgrund ihrer Ablehnung der Worte Gottes und deren Verspottung von der Strafe Gottes ergriffen werden, infolgedessen Mirza Ahmad Baig innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren vernichtet wird. Desgleichen würde auch der Ehemann der jungen Dame innerhalb von zweieinhalb Jahren sterben. Muhammadi Begum werde anschließend als eine Witwe zurückbleiben und mit dem Verheißenen Messias^{AS} vermählt werden. Außerdem wurde offenbart;

أَيُّهَا الْمَرْءَةُ تَوْبِي تُوْبِي فَإِنَّ الْبَلَاءَ عَلَى عَقْبِكَ²⁹⁶

„Weib, bereue, bereue, denn Unglück verfolgt dich

Zusammenfassend wurde also in den Prophezeiungen erwähnt:

1. Der Vater werde bis zur Eheschließung des Mädchens am Leben bleiben.
2. Wenn der Vater seine Tochter mit einem anderen Mann verheiratet, dann wird er innerhalb von drei Jahren nach der Eheschließung sterben.
3. Desgleichen werde auch der Bräutigam der Dame innerhalb von zweieinhalb Jahren sterben.
4. Wenn sie aber Reue zeigen, dann werde dieses Unheil abgewendet. In diesem Zusammenhang ist zu verstehen, dass die Braut Reue zeigen wird.

Bis zu fünf Jahre nach dieser Prophezeiung vermählte Mirza Ahmad Baig Muhammadi Begum nicht und blieb am Leben. Nach fünf Jahren schließlich vermählte er seine Tochter mit Mirza Sultan Muhammad Sahib aus Patti, Distrikt Lahore. Es waren seit der Vermählung von Muhammadi Begum noch keine sechs Monate vergangen, als Mirza Ahmad Baig an

²⁹⁶ *Tatimma haqīqatu l-wahīy, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 22, Seite 570.

starker Tuberkulose erkrankte und schließlich im Krankenhaus von Hoshiarpur verstarb.

Sein Tod versetzte seinen Schwiegersohn sowie die anderen Familienmitgliedern in einen Schock, da gemäß der Prophezeiung nun der Tod von Sultan Muhammad folgen sollte. Sie alle zeigten Reue und flehten Allah um Vergebung. Ebenso schrieben sie Briefe an den Verheißenen Messias^{AS} mit der Bitte um Gebet. Allah wendete den Tod des Ehemanns von Muhammadi Begum ab.

Die Gegner kritisieren immer wieder, dass gemäß der Prophezeiung der Ehemann von Muhammadi Begum, Mirza Sultan Muhammad, nicht innerhalb des festgelegten Zeitraums gestorben ist. Es sollte klar sein, dass dieselbe göttliche Macht, die Mirza Ahmed Baig zerstörte, der Grund dafür ist, dass Mirza Sultan Muhammad überlebte. Das Verhalten von Mirza Sultan Muhammad dem Verheißenen Messias^{AS} gegenüber war von dem Tag, als Mirza Ahmad Baig starb, bis heute sehr aufrichtig. Dementsprechend hat er seine Hingabe und Aufrichtigkeit so zum Ausdruck gebracht, dass er trotz der Hasspredigen, Aufhetzungen und provokanten Äußerungen seitens der Opponenten des Verheißenen Messias^{AS} nie auch nur ein Wort gegen Hadhrat Sahib^{as} aussprach – soweit, dass, wenn er sich mal über den Verheißenen Messias^{AS} äußern würde, sprach, um ihn zu loben und zu ehren.

Hätte der Ehemann Muhammadi Begums mit seiner Verleugnung und Verspottung fortgefahren und wäre anschließend gestorben, wäre Muhammadi Begum mit Sicherheit mit dem Verheißenen Messias^{AS} vermählt worden sein. Da er jedoch aufgrund seiner Reue und Bitte um Vergebung vom Tod bewahrt wurde, kam es nicht zur Eheschließung des Verheißenen Messias^{AS} mit Muhammadi Begum.

Wären diese Leute trotz der Reue zur Vergeltung gezogen worden, dann könnte man behaupten, dass die Prophezeiung nicht in Erfüllung gegangen sei. Doch als sie Reue zeigten und verschont blieben, war es eindeutig, dass die Prophezeiung in Erfüllung ging und von einem Wesen kam, dessen Arbeit stets nach Plan läuft. Dieses Wesen verhält sich seinem Zu-

stand entsprechend, denn wenn die Voraussetzung aufgehoben wird, so kommt es auch nicht zum Resultat.

Unsere Gegner denken, dass diese Prophezeiung nicht in Erfüllung gegangen sei, doch sie sind in Ungewissheit, welche aufgrund des nicht verstandenen Zwecks der Prophezeiung entstanden ist. Denn es wurde leider davon ausgegangen, dass der Zweck darin bestand, Muhammadi Begum mit dem Verheißenen Messias^{AS} aus göttlichem Wissen heraus zu verheiraten, obwohl dies nicht der Fall war. Der tatsächliche Zweck war, der Familie des Verheißenen Messias^{AS} ein mächtiges Zeichen zu zeigen. Die Vernichtung von Mirza Ahmad Baig und Mirza Sultan Muhammad und die Hochzeit von Hadhrat Sahib^{AS} mit Muhammadi Begum waren nur, den damaligen Umständen entsprechend, ein Anzeichen für die Allmacht Gottes, nicht der eigentliche Zweck.

6.2.2.2 Einwand 2: Prophezeiung bezüglich Abdullah Atham

Eine weitere Prophezeiung des Verheißenen Messias^{AS}, welche oft von Nicht-Ahmadis angefochten wird, bezieht sich auf den Tod von Abdullah Atham. Nicht-Ahmadis behaupten, dass diese Prophezeiung des Verheißenen Messias^{AS} sich nicht erfüllt hätte. Sie erheben den Anspruch, dass der Verheißene Messias^{AS} eindeutig erwähnt hätte, dass Abdullah Atham in einer Zeitspanne von 15 Monaten sterben werde. Und da er nicht in dieser Zeitspanne gestorben sei, sei diese Prophezeiung nicht in Erfüllung gegangen

Hintergrund der Prophezeiung

Der Hintergrund der Prophezeiung ist, dass im Jahre 1893 der Verheißene Messias^{AS} von den Muslimen aus Jandiyala gerufen wurde, um den Islam in einer Debatte zwischen dem Islam und dem Christentum zu verteidigen. Es wurde entschieden, dass der Verheißene Messias^{AS} in Verteidigung des Islams sprechen soll und Abdullah Atham, ein zum Christen-

tum konvertierter Muslim, für das Christentum. Die Debatte fand vom 22. Mai 1893 bis zum 5. Juni 1893 statt.

Durch die Gnade Allahs siegte der Islam in der Debatte und der Verheißene Messias^{AS} besiegte Abdullah Atham auf dem Feld der Argumente.

Die Prophezeiung bezüglich Abdullah Atham

Im letzten Aufsatz der Debatte verkündete der Verheißene Messias^{AS} mit Gottes Erlaubnis folgende Prophezeiung über Pastor Abdullah Atham:

„Heute Nacht, als ich mich wehmütig und unter großem Schmerz Gott zuwandte, damit Er diese Angelegenheit entscheiden möge, da ich ein hilfloser Mensch bin und nichts außerhalb Seines Willens machen kann, teilte Er mir die Frohbotschaft mit, dass von den beiden Parteien die Partei, die sich bewusst auf Lügen stützt und sich von dem wahren Gott entfernt und einen demütigen Menschen zu Gott erklärt hat, von heute an innerhalb von fünfzehn Monaten, was einen Monat pro Tag entspricht, ins Feuer geworfen und große Demütigung erleiden wird, sollte sie sich nicht zur Wahrheit bekehren. Dadurch wird die Ehre derjenigen Person, die wahrhaftig ist und an den wahren Gott glaubt, zum Vorschein kommen. Wenn die Prophezeiung erfüllt wird, werden einige Blinde sehen, einige Gehbehinderte laufen und einige Taube hören.“²⁹⁷

Zum Hintergrund dieser Prophezeiung sagte der Verheißene Messias^{AS}, dass der christliche Disputant Abdullah Atham ein Buch mit dem Titel „*Andrūna bā`ibel*“ verfasst hat, in dem er den Heiligen Propheten^{SAW} – Gott bewahre – als Antichristen bezeichnet und sich spöttisch über den Islam äußert. Als der Verheißene Messias^{AS} ihm diese Sache vorlegte, „streckte er (Atham) seine Zunge heraus und legte die Hände auf seine Ohren. Sein Gesicht war völlig verblasst, seine Augen versteinert und er sagte kopf-

²⁹⁷ *Gang-e muqaddas, Rūḥānī ḥazā`in, Band 6, Seite 291-292*

schüttelnd: ‚Ich habe so etwas nie geschrieben!‘²⁹⁸

Er hatte es gewiss geschrieben, doch wurde nun von der Macht der Prophezeiung in große Angst versetzt. Er stand unbedacht auf und beteuerte, dass er nicht den Begriff ‚Antichristen‘ verwendet hatte. Damit zeigte er, dass er die Wahrheit akzeptiert hatte und bis zu seinem Lebensende schrieb er kein einziges Wort mehr gegen den Islam oder den Heiligen Propheten^{SAW}. Um mehr über den Ausgang und die Form der Prophezeiung zu erfahren, lesen Sie die Bücher ‚*Anwāru l-‘islām*‘ und ‚*Angām-e ātham*‘.²⁹⁹

Diese Prophezeiung wurde weit und breit veröffentlicht und darin wurde eine Warnung an Atham von Allah gegeben. Jedoch wurde auch in derselben Prophezeiung angegeben, wie diese Bestrafung aufgehoben werden konnte; durch die Rückkehr zur Wahrheit und Ablass von weiteren Beschimpfungen des Heiligen Propheten^{SAW}. Also war die Option der Reue klar und deutlich angegeben.

Abdullah Athams stille Reue

Hadhrat Shaikh Noor Ahmad Sahib^{RA} berichtet:

„Nachdem der Verheißene Messias^{AS} nach Qadian zurückgekehrt war, befand ich mich eines Tages auf dem Weg ins Gericht. Auf dem Weg dorthin lag das Haus von Atham Sahib. Ich sah, wie Atham Sahib in der Sonne, mit einem Schirm über sich, seinen Garten säubern ließ. Auf meine Anfrage, was er hier um diese Uhrzeit mache, erwiderte er: ‚Ich lasse den Rasen und das Gebüsch säubern. Nicht, dass eine Schlange herauskommt und mich zu Tode beißt und ihr dann sagt, dass die Prophezeiung Mirza Sahibs sich erfüllt habe.‘ Ich sagte ihm, er solle sich in Acht nehmen, denn Gott werde mit Sicherheit Zeichen seiner All-

²⁹⁸ *Ḥayāt-e ṭayyaba*, Seite 128, *Qadian*, 2008

²⁹⁹ *Ḥayāt-e ṭayyaba*, Seite 128, *Qadian*, 2008

macht zeigen. Hiernach begann Atham Sahib furchterregende Albträume zu bekommen. Mal wachte er nachts unter Schockzuständen auf, mal fiel er aus seinem Bett und schrie ‚Hilfe, ich bin tot. Ich wurde gefasst!‘

Aufgrund dieses Zustands von Atham wurde sein muslimischer Dienstjunge entlassen und es wurde keinem Menschen gestattet, ihn zu besuchen. Eine kurze Weile nach seiner Entlassung traf ich den Dienstjungen, der mir ausführlich von Athams Zustand berichtete und sagte, dass er entlassen worden sei. Er habe bei ihm gestanden als Atham ‚Ich wurde gefasst. Ich wurde getötet!‘ rief. Er sei entlassen worden, damit dieses Geheimnis im Falle der Erscheinung eines solchen Zustands nicht gelüftet würde. Nachdem der Dienstjunge über diesen Zustand Athams berichtet hatte, ging ich zum Haus von Atham. Ein Mann bewachte das Haus und war von den Priestern beauftragt worden, keinen Muslim hineinzulassen. Er sollte ihnen sagen, dass es keinem Muslim gestattet sei, Atham Sahib zu besuchen. Also kehrte ich zurück. Die Erzählung des Dienstjungen hatte sich bestätigt. Auch Nicht-Ahmadi-Muslimen wurde es nicht gestattet, Atham zu besuchen.

Mit Spiel und Spaß wurde für die Unterhaltung Athams gesorgt, doch seine Furcht wurde größer und sein Zustand änderte sich von Tag zu Tag. Er hatte keine Sekunde Frieden und Ruhe. Mal jammerte er, mal rief er ‚Ich wurde gefasst! Es gibt keinen Ausweg!‘ Während Atham Sahibs Zustand immer schrecklicher wurde, füllten sich die Herzen der Priester mit Panik. Einer von ihnen verstarb, ein weiterer ging panisch aus Amritsar fort und verstarb noch auf seinem Weg im Zug. Die Unruhe und Furcht, die durch den Tod von Pastor Right in der Kirche entstand, spiegelt sich in den folgenden Worten wider, die zu diesem Zeitpunkt von einigen Priestern gesprochen wurden: ‚Heute Nacht wurden wir plötzlich vom Zorn Gottes attackiert und sein unsichtbares Schwert hat uns in einem Zustand der Unwissenheit getötet.‘ (Fußnote von „Anwāru l-islām“, Seite 10)

Right Sahib war ein geehrter Missionar aus Amritsar. Er war zu

allem bereit, nur die Wahrheit akzeptierte er nicht. Als die Christen beobachteten, dass der Zustand Atham Sahibs sich weiterhin verschlechterte, einigten sie sich nach Beratung, ihn an einen anderen Ort zu bringen. Also brachten sie ihn schließlich nach Ludhiana. Als er jedoch auch in Ludhiana keine Ruhe fand, brachten sie ihn nach Gujrat. Als er auch in Gujrat keinen Frieden fand, beförderten sie ihn schließlich nach Ferozpur. Die geschmückte Villa Atham Sahibs, die seiner Ansicht nach das Paradies widerspiegelte und die er mit großer Leidenschaft errichten lassen hatte und aufgrund welcher er nicht dazu befähigt wurde, die Wahrheit anzuerkennen, sowie der äußerst schöne Blumengarten, den er entsprechend seinen Vorstellungen zurechtmachen ließ, befanden sich nun nicht mehr in seinem Besitz. Unter schwierigen Wetterbedingungen reiste er umher und fand nirgends mehr Frieden. Atham Sahibs Feder, die in der Feindschaft gegenüber dem Islam ständig im Einsatz gewesen war, hatte nun ebenfalls plötzlich Halt gemacht.³⁰⁰

Die Leidenschaft für das Schreiben in der Unterstützung des Christentums war jetzt ebenfalls erloschen. Die genaue Ursache dieses Schweigens ist, dass Atham, da er die Wahrheit akzeptiert hatte, nicht innerhalb dieser fünfzehn Monate verstarb und die Christen, nachdem die Frist für Atham abgelaufen war, lautstark behaupteten, die Prophezeiung habe sich als falsch herausgestellt.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte ihnen daraufhin, dass die Prophezeiung besagte, dass Atham vor dem Feuer errettet werden würde, sollte er Reue zeigen. Sollte er jedoch keine Reue zeigen, werde er ins Feuer geworfen. Da seine Reue nachgewiesen ist und er in diesem Zeitraum kein einziges Wort gegen den Islam von sich gab, verzögerte der gnädige und barmherzige Gott seinen Tod. Wie erwartet, glaubten die Christen jedoch nicht daran. Mit diesem Vorgehen taten sie daran, den Todesengel herbeizurufen. Als sie mit dieser Vorgehensweise das Maß überschritten, wurde

³⁰⁰ „Nūr-e Ahmad“, Seite 35-37.

das Ehrgefühl des Verheißenen Messias^{AS} in Erregung versetzt und er ließ folgendes durch ein Flugblatt verkünden:

„Sollte Atham darauf schwören, dass er durch die Prophezeiung nicht in Furcht versetzt worden war und in Bezug auf den Islam sowie den Gründer des Islams^{SAW} die Ansichten in seinem Herzen nicht geändert hatte, werde ich ihm eintausend Rupien als Belohnung übergeben, wenn er nach diesem Schwur nicht innerhalb eines Jahres sterben sollte.“

Atham Sahib jedoch schwieg weiterhin.

Daraufhin veröffentlichte der Verheißene Messias^{AS} ein zweites Schreiben, in welchem er Atham Sahib zweitausend Rupien für einen Schwur anbot, doch Atham machte lediglich folgendes Bekenntnis:

„Ich glaube weder an Jesus als Sohn Gottes oder an seine Göttlichkeit, gemäß dem allgemeinen Dogma der Christen, noch bin ich mit den Christen einig, die ihn (den Verheißenen Messias^{AS} – Autor) verachtet haben.“³⁰¹

Schließlich veröffentlichte der Verheißene Messias^{AS} eine dritte Verkündigung und versprach Atham, dreitausend Rupien für einen Schwur zu zahlen, doch wie erwartet trat er nicht hervor. Als ein letztes Angebot bot der Verheißene Messias^{AS} Abdullah Atham viertausend Rupien an, sollte er diesen Schwur leisten, doch auch dann schwieg Atham. In dieser Verkündigung schrieb der Verheißene Messias^{AS}:

„Sollte Atham Sahib jetzt schwören (er habe sich weder vor der Prophezeiung gefürchtet noch habe er sich von seinen Aussagen distanziert), ist die Frist von einem Jahr endgültig und sicher. Auch wenn er keinen Schwur leisten sollte, wird Gott einen solchen Schuldigen, der die Welt durch die Verheimlichung der

³⁰¹ Zeitung „*Nūr afšān*“; 21. September 1894.

Wahrheit betrügt, nicht ungestraft lassen...und die Tage sind nah, nicht weit entfernt. Auch wenn die Christen Atham schlachten und ihn zerstückeln würden, wird er keinen Schwur leisten.“³⁰²

Demzufolge zeigte Atham keinerlei Einverständnis, den Schwur zu leisten und verstarb letztendlich innerhalb von sechs Monaten nach dieser letzten Verkündung, am 27. Juli 1896, in Ferozpur. Nach dem Tod von Atham Sahib richtete der Verheißene Messias^{AS} sich an alle Gegner und schrieb:

„Sollte jemand die Auffassung vertreten, Atham habe sich nicht vor der Macht der Prophezeiung gefürchtet, sondern wir selbst hätten für seine Ermordung mal Männer mit Schwertern geschickt, mal Schlangen auf ihn losgelassen, mal Hunde auf ihn gehetzt und ähnliches, so möge er auf diese Auffassung schwören. Sollte diese Person anschließend ein Jahr überleben, werde ich selbst die Falschheit meiner Prophezeiung bezeugen. An diesem Schwur ist keinerlei Bedingung gebunden.“³⁰³

Kein Mensch jedoch, weder jemand von den Christen noch jemand von den gegnerischen und ablehnenden muslimischen Geistlichen, hatte den Mut, emporzutreten. Auf diese Weise schaffte der Verheißene Messias^{AS} ein endgültiges Argument für seine Feinde.

³⁰² Bekanntmachung, „4000 Rs. Reward“, S. 11, 27. Oktober 1894.

³⁰³ *Angām-e ātham, Rūhānī ḥazā'in*, Band 11, Seite 15

6.2.2.3 Einwand 3: Das Gebetsduell mit Sana´ullah

Der Vorwurf wird erhoben, dass der Verheißene Messias^{AS} Maulvi Sana´ullah zum Gebetsduell herausforderte, in dem es hieß, dass der Lügner vor dem Wahrhaftigen sterben soll. Da der Verheißene Messias^{AS} schon zu Lebzeiten Sana´ullahs starb, beweist dies, dass er ein Lügner war.

Antwort:

Hintergrund

Im Jahr 1894 forderte der Verheißene Messias^{AS} in seinem Buch *Anġām-e ātham* die Gelehrten und Mystiker zum Gebetsduell heraus. In dieser Herausforderung hatte er die Namen von 58 bekannten Gelehrten erwähnt und sie zu einem Gebetsduell aufgerufen. Unter den Namen der Gelehrten befand sich an 11. Stelle auch der Name von Maulvi Sana´ullah Sahib und wie alle anderen Gelehrten traute sich auch Maulvi Sana´ullah Sahib nicht, zum Gebetsduell anzutreten.

Die Vorgehensweise von Sana´ullah

In dieser Angelegenheit jedoch unterschied sich Maulvi Sana´ullah Sahib insofern von den anderen Gelehrten, als er nicht wie die anderen Gelehrten ein bis zwei Mal magere Ausreden vorlegte und danach schwieg, sondern einen hinterhältigen Plan verfolgte und sich nie von diesem los sagte. Dieser bestand darin, dass er zwar im Herzen keinesfalls wollte, dass es zu einem Gebetsduell mit dem Verheißenen Messias^{AS} kommt, doch den Menschen vortäuschen wollte, dass er vollkommen bereit für das Gebetsduell ist. Gelegentlich äußerte er auf die Frage von Gleichgesinnten, warum er denn nicht zum Gebetsduell antrat und dass er unbedingt antreten sollte, seine Bereitschaft zum Gebetsduell und gab gele-

gentlich auch selbst mal unter Emotionen und Prahlerei preis, dass er für ein Gebetsduell bereit sei. Als jedoch eine Antwort des Verheißenen Messias^{AS} gegeben wurde, scheute er sich nie davor zu sagen, er habe noch nie einem Gebetsduell zugestimmt. Dann gab er sich nicht nur mit der Abweisung zufrieden, sondern ging in seiner vulgären Sprache und seinen Beschimpfungen so weit, dass er sich vollständig von Manieren und Menschlichkeit entfernte. Im Folgenden werden einige Beispiele davon aufgeführt. Maulvi Sahib äußerte unter seinen Freunden, wie gewohnt, lautstark seine Bereitschaft für das Gebetsduell. Da seine Freunde ihn sowohl mündlich als auch schriftlich zum Gebetsduell aufriefen, gab er sich nicht mit seiner mündlichen Zustimmung zufrieden, sondern schickte ein Schreiben mit der Bereitschaftserklärung zu einem Gebetsduell an einen seiner Freunde. Als dieses Schreiben den Verheißenen Messias^{AS} erreichte, schrieb dieser in seinem Buch „*I ġāz-e aḥmadī*“:

„Ich habe nicht nur davon gehört, sondern auch das unterzeichnete Schreiben von Maulvi Sanaʿullah aus Amritsar gesehen, in welchem er den Herzenswunsch äußerte, eine Entscheidung derart herbeizuführen, dass beide Parteien, also ich und er, dafür beten, dass derjenige, der von uns beiden ein Lügner ist, noch im Leben des Wahrhaftigen sterben soll...Was gibt es besseres als das, sollte Maulvi Sanaʿullah diesen Herzenswunsch nicht nur auf heuchlerische Weise geäußert haben. Er würde in diesem Zeitalter der Differenzen der islamischen Gemeinschaft eine große Güte erweisen und als tapferer Mann auf diesem Wege eine Entscheidung zwischen Wahrheit und Lüge herbeiführen. Das ist ein guter Vorschlag, den er sich ausgedacht hat. Es bringt nun erst was, wenn er sich wirklich daran hält.“³⁰⁴

Weiter schreibt Hudhur^{AS}:

„Sollte er (Maulvi Sanaʿullah Sahib) zu der Herausforderung

³⁰⁴ „*I ġāz-e aḥmadī*“, Seite 14.

stehen, dass der Lügner vor dem Wahrhaftigen sterben solle, so wird er mit Sicherheit zuerst sterben.“³⁰⁵

Als Reaktion auf die Publikation dieses Buches des Verheißenen Messias^{AS} erwähnte Maulvi Sahib nichts von einem Schreiben, in dem er sich zu einem Gebetsduell bereit erklärt hat, sondern schrieb als Antwort lediglich folgendes:

„Da meine Wenigkeit weder ein wahrer Prophet, noch ein Prophet wie Sie, noch ein Gesandter, der Sohn Gottes oder Empfänger von Offenbarungen ist, kann ich es nicht wagen, zu diesem Duell anzutreten.“³⁰⁶

Dennoch schrieb Maulvi Sahib nach einer Weile erneut:

„Doch zum Handeln gemäß dem zweiten qur'anischen Vers – also

قُلْ نَعَاوَزُدُّكُمْ أَبْنَاءَنَا

– bin ich bereit und ich erkläre mich für ein solches wie aus dem aufgeführten Vers hervorgehendes und auch von Mirza Sahib bestätigtes Gebetsduell auch jetzt noch bereit.“³⁰⁷

Nach diesem Schreiben Maulvi Sahibs, als der Verheißene Messias^{AS} im Februar 1907 sein gegen die Aria Qadians gerichtetes Buch „*Qādiān ke āria aur hum*“ publizierte, in welchem er Lala Sharmapat und Lala Malawamal dazu aufrief, einen Eid abzulegen, wurde eine Kopie dieses Buches auch an Maulvi Sana'ullah Sahib verschickt. Der Redakteur der „al-Hakam“ schrieb dazu:

³⁰⁵ „I'ğāz-e aḥmadī“, Seite 37.

³⁰⁶ „Ilhāmāt-e mirzā“, Teil 2 / Seite 85.

³⁰⁷ „Ahl-i ḥadīth“ – 22. Juni 1906, Seite 4.

„Eine Kopie dieses Buches wurde auch Maulvi Sana‘ullah aus Amritsar geschickt. Die Aria Qadians, die die Zeichen Mirza Sahibvs gesehen und anschließend geleugnet haben und noch immer leugnen, wurden in diesem Buch zu einem Gebetsduell herausgefordert...Und wenn Sana‘ullah kein außergewöhnliches Zeichen der Wahrhaftigkeit gesehen hat, dann soll auch er einen Schwur ablegen, damit sich herausstellt, wen Gott unterstützt und wessen Schwur Er wahr werden lässt.“³⁰⁸

Als Antwort auf dieses Schreiben des Redakteurs der „*Al-ḥakam*“ schrieb Maulvi Sana‘ullah Sahib:

„Anhänger Mirzas! Wenn ihr wahrhaftig seid, dann kommt und bringt euren Führer mit. Dasselbe *‘īd-Gelände* in Amritsar steht bereit, auf welchem ihr zu einem früheren Zeitpunkt mit Sufi Abdul Haq Ghaznawi zum Gebetsduell angetreten seid und himmlische Demütigung auf euch genommen habt. Wenn nicht in Amritsar, dann kommt nach Batala. Diese Sache wird vor allen geklärt werden. Vorher aber lasst mich die Einzelheiten des Ausgangs mit dem Krishna aus Qadian klären. Bringt ihn zu mir, der mich im Buch ‚*Anḡām-e ātham*‘ zu einem Gebetsduell herausgefordert hat.“³⁰⁹

Es bedarf keiner Anmerkung, wie unsinnig und falsch Maulvi Sahibs Behauptung ist, er habe zu keinem Gebetsduell aufgerufen. Es ist wahr, dass er zwar im Herzen noch nie zu einem Gebetsduell bereit war, doch um seine Gleichgesinnten zu täuschen, gab er vor, er sei bereit zu einem Gebetsduell. Mit welcher Absicht sonst hat er geschrieben:

„Dasselbe *īd-Gelände* in Amritsar steht bereit, auf welchem ihr zu einem früheren Zeitpunkt mit Sufi Abdul Haq aus Ghaznawa zu einem Gebetsduell angetreten seid und himmlische Demütigung

³⁰⁸ „*al-Ḥakam*“ – 17. März 1907.

³⁰⁹ „*Ahl-i ḥadīṭ*“ – 29. März 1907.

auf euch genommen habt. Bringt ihn zu mir, der mich im Buch ‚*Anğām-e Ātham*‘ zu einem Gebetsduell herausgefordert hat.“

Jedenfalls gelangte das oben erwähnte Schreiben Maulvi Sana‘ullah Sahibs, welches er in der ‚*ahl-i ḥadī*‘ vom 29. März 1907 veröffentlicht hatte, dem Verheißenen Messias^{AS} in die Hände. Hudhur^{AS} beauftragte Hadhrat Mufti Muhammad Sadiq Sahib damit, darauf eine Antwort zu schreiben. Hadhrat Mufti Sahib schrieb:

„Die Herausforderung von Maulvi Sana‘ullah aus Amritsar zu einem Gebetsduell wurde akzeptiert. Dies wurde im Auftrag des Verheißenen Messias^{AS} geschrieben.“

Unter diesem Titel ist zuerst das Schreiben von Maulvi Sana‘ullah Sahib angeführt und anschließend die Antwort dazu geschrieben worden. Da die Antwort sehr ausführlich ist, führen wir lediglich eine Zusammenfassung an:

„Als Antwort auf dieses Schreiben überbringe ich Maulvi Sana‘ullah Sahib die Frohbotschaft, dass Hadhrat Mirza Sahib^{AS} diese Herausforderung akzeptiert hat. Er soll unbekümmert darauf schwören, dass dieser Mann in seinem Anspruch lüge und Allahs Fluch auf die Lügenden sei, sollte er in dieser Sache falsch liegen. Ebenso hat er das Recht dazu, Strafen der Vernichtung und weiteres für sich zu erbitten, sollte er falsch liegen... Der Verheißene Messias^{AS} hat dennoch Güte gezeigt und gesagt, dass dieses Gebetsduell erst nach einigen Tagen stattfinden soll, sobald sein Buch ‚*Ḥaqīqatu l-waḥiy*‘ publiziert ist...Diesem Buch werde auch eine Verkündigung mit der Zustimmung beigefügt, dass er die Herausforderung Maulvi Sana‘ullah Sahibs akzeptiert habe und dass er zuerst darauf schwöre, dass all die Prophezeiungen, die er in diesem Buch erwähnt hat, von Gott seien, und sollte er lügen, so sei Allahs Fluch auf die Lügner. Ähnlich solle auch Maulvi Sana‘ullah Sahib nach dem Lesen dieses Buchs

und der Verkündung mittels eines gedruckten Schreibens darauf schwören und schreiben, er habe dieses Buch von Anfang bis Ende aufmerksam gelesen. Die hierin angeführten Prophezeiungen seien nicht von Gott, sondern von Mirza Ghulam Ahmad erlogen, und sollte er in dieser Sache falsch liegen, so sei Allahs Fluch auf die Lügner. Zudem kann er Gott um beliebig weitere Strafen für sich bitten. Nach der Veröffentlichung dieser Schreiben wird Gott selbst entscheiden und einen Unterschied zwischen dem Wahrhaftigem und dem Lügner offenlegen... Ich glaube daran, dass Gott, sollte Maulvi Sana´ullah sich nicht durch Vorwände von diesem Gebetsduell abkehren, sicherlich ein solches Zeichen in Bezug auf ihn zeigen wird, welches einen klaren Unterschied zwischen Wahrheit und Lüge machen wird...Es wird gehofft, dass Maulvi Sana´ullah nun nicht mehr nach Auswegen zu suchen brauchen wird, um von seinem selbst vorgeschlagenen Gebetsduell zu fliehen.“³¹⁰

Hadhrat Mufti Sahib hatte eine hinreichende Antwort auf das Schreiben Maulvi Sahibs gegeben und zur Vereinfachung vorgeschlagen, dass dieses Gebetsduell schriftlich stattfinden könne. Maulvi Sana´ullah jedoch hatte, um den Menschen etwas vorzuspielen, in seinem Blatt geschrieben:

„Anhänger Mirzas! Wenn ihr wahrhaftig seid, dann kommt und bringt euren Führer mit. Dasselbe *id-Gelände* in Amritsar steht bereit, auf welchem ihr zu einem früheren Zeitpunkt mit Sufi Abdul Haq aus Ghaznawa zu einem Gebetsduell angetreten seid und himmlische Demütigung auf euch genommen habt.“

Aus diesem Grund machte Hadhrat Mufti Sahib auch diesbezüglich einen Vorschlag:

„Sollten Sie dagegen bevorzugen, dass das Gebetsduell mündlich und persönlich stattfindet, so können Sie nach Qadian kom-

³¹⁰ „*Badr*“ – 4. April 1907.

men und bis zu zehn Personen mit sich bringen. Wir können ihnen die Reisekosten sowie bis zu fünfzig Rupien nach dem Gebetsduell erstatten. Es wird jedoch in jedem Fall erforderlich sein, dass vor dem Gebetsduell die Bedingungen zwischen beiden Parteien niedergeschrieben, die Worte des Gebetsduells verfasst und dieses Schreiben von beiden Parteien sowie den Zeugen unterzeichnet werden.“³¹¹

Nach dieser Antwort des Verheißenen Messias^{AS} mittels Hadhrat Mufti Sahib schrieb Maulvi Sana‘ullah Sahib in seinen Herausgaben vom 12. und 19. April 1907, die beide am 19. April 1907 veröffentlicht wurden:

„Ich habe Sie nicht zu einem Gebetsduell eingeladen. Ich habe mich lediglich dazu bereit erklärt, einen Schwur abzulegen. Sie bezeichnen dieses als Gebetsduell, obwohl beim Gebetsduell beide Parteien gegeneinander schwören. Ich habe ‚Schwören‘ gesagt und nicht ‚Gebetsduell‘. Einen Schwur zu leisten ist etwas anderes als ein Gebetsduell zu führen.“³¹²

Als durch das dauernde Wiederholen der bedeutungslosen Aussagen in seinen Schreiben deutlich wurde, dass er zwar weiterhin seine Bereitschaft zum Gebetsduell erklären, jedoch nie in Wirklichkeit antreten würde, erachtete der Verheißene Messias^{AS} es nicht mehr als erforderlich, ihm das Buch „*Ḥaqīqatu l-wahiy*“ zu schicken. Also veröffentlichte er seinerseits ein Gebet der Verfluchung mit dem Titel „*Die letzte Entscheidung in Sachen Maulvi Sana‘ullah*“ und wollte, dass Maulvi Sahib seinerseits nach eigenem Wunsch Worte der Verfluchung als Antwort unter dieses Schreiben anfügte und veröffentlichte. Das Gebet des Verheißenen Messias^{AS} wird im Folgenden aufgeführt:

„Die letzte Entscheidung in Sachen Maulvi Sana‘ullah

³¹¹ „*Badr*“ – 4. April 1907.

³¹² „*Ahl-i ḥadīṭ*“ – 19. April 1907.

An Maulvi Sana'ullah Sahib. Friede sei auf dem, der der Recheitung folgt.

Seit geraumer Zeit läuft ihre Leugnung und Beschimpfung gegen mich in der Zeitung ‚*ahl-i ḥadīṭ*‘. Jedes Mal bezeichnen Sie mich in dieser Zeitung als Abgestoßenen, Lügner, Antichristen und Unheilstiftenden. In der Welt verbreiten Sie über mich, dass dieser Mann ein Verleumder, Lügner und Antichrist sei und sein Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, vollkommen erlogen sei. Durch Sie wurde mir viel Leid zugefügt und ich zeigte stets Geduld. Jetzt sehe ich jedoch, dass ich zur Verbreitung der Wahrheit bestimmt wurde und Sie durch viele falsche Beschuldigungen gegen mich die Menschen davon abhalten, zu mir zu kommen, sowie mit Beleidigungen, Verleumdungen und solchen harschen Worten gegen mich vorgehen, die jedes Maß überschreiten. Sollte ich tatsächlich ein solcher Lügner und Verleumder sein, wie Sie in jedem ihrer Schreiben nennen, so werde ich noch sterben, während Sie am Leben sind, denn mir ist bewusst, dass ein Unheilstifter und Lügner kein sehr langes Leben hat und letztendlich in Demütigung und Wehmut stirbt, während sein Gegner noch lebt. Dessen Sterben ist besser, damit er die Menschen Gottes nicht vernichtet. Sollte ich aber kein Lügner und Verleumder sein, durch das Zwiegespräch mit Gott gesegnet und der Verheißene Messias sein, so hoffe ich, dass Sie durch Gottes Gnade und gemäß Seiner Bestimmung nicht von der Strafe bewahrt bleiben werden, die für Lügner bestimmt ist. Sollten Sie nicht während meines Lebens von dieser Strafe, die nicht durch Menschenhand, sondern ausschließlich durch Gotteshand erfolgt und durch vernichtende Krankheiten wie die Pest und die Cholera manifestiert wird, erfasst werden, so wäre ich nicht von Gott. Dies ist keine Prophezeiung, basierend auf eine göttliche Offenbarung, sondern ich habe Gott lediglich durch ein Gebet um eine Entscheidung gebeten. Ich bete zu Gott: ‚O mein Herr, Der allsehend, allmächtig und allwissend ist und den Zustand meines Herzens kennt. Wenn mein Anspruch, der Verheißene Messias^{AS} zu sein, lediglich eine Erdichtung meines Inneren ist,

ich in Deinen Augen ein Unheilstifter und Lügner bin und Tag und Nacht mit solchen Erdichtungen beschäftigt bin, dann bete ich demütig zu Dir, o mein liebster Herr, dass Du mich noch zu Lebzeiten von Maulvi Sana'ullah Sahibs vernichtest und durch meinen Tod ihn und seine Gemeinschaft zufrieden stellst. *Āmīn*. Doch mein vollkommener und wahrhafter Gott! Wenn Maulvi Sana'ullah in diesen Anschuldigungen, die er gegen mich erhebt, falsch sein sollte, so bete ich demütig zu Dir, ihn noch zu meinen Lebzeiten auszulöschen, jedoch nicht durch Menschenhand, sondern durch vernichtende Krankheiten wie die Pest oder die Cholera. Ausgenommen er zeigt offenkundig vor mir und meiner Gemeinde Reue für all die Beschimpfungen und Beleidigungen, durch welche er mir, als seine Pflicht erachtend, stets Leid zufügt. *Āmīn*. O Herr der Welten! Mir wurde starkes Leid durch seine Hand zugefügt und ich zeigte stets Geduld. Nun sehe ich jedoch, dass seine Beleidigungen jedes Maß überschritten haben. Er betrachtet mich sogar als schlimmer als Diebe und Räuber, die einen großen Schaden für die Welt darstellen. Er hat in seinen Beschimpfungen und Beleidigungen nicht einmal den Qur'an-vers

لَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ³¹³

berücksichtigt und mich als den Schlimmsten in der gesamten Welt erklärt. Bis in weit entfernte Länder hat er über mich verbreitet, dass ich in Wirklichkeit ein Unheilstifter, Betrüger, Geschäftsmann, Lügner, Verleumder und ein äußerst übler Mann sei. Hätten diese Worte keinen schlechten Einfluss auf die Wahrheitssuchenden, so hätte ich diese Verleumdungen mit Geduld ertragen. Ich sehe jedoch, dass Maulvi Sana'ullah durch diese Verleumdungen meine Bewegung auslöschen und dieses Gebäude zerstören möchte, welches Du, mein Herr und mein Bestimmender, mit Händen errichtet hast. Deshalb halte ich an Deiner Heiligkeit und Deiner Gnade fest und erlebe von Dir, eine wahre Entscheidung zwischen mir und Sana'ullah zu fällen und

³¹³ *Banī-isrā'īl, 17:37*

denjenigen, der in Deinen Augen tatsächlich ein Unheilstifter und Lügner ist, noch während der Lebenszeit des Wahrhaftigen aus der Welt zu tilgen oder ihn mit einem anderen Unheil zu ergreifen, welches dem Tod ähnelt. O mein lieber Herr, erhöre mein Gebet. *Āmīn*.

رَبَّنَا افْتَحْ بَيْنَنَا وَبَيْنَ قَوْمِنَا بِالْحَقِّ وَأَنْتَ خَيْرُ الْفَاتِحِينَ - آمِينَ

Abschließend bitte ich Maulvi Sahib, meinen Artikel in seiner Zeitung zu veröffentlichen. Darunter kann er schreiben, was immer er möchte. Die Entscheidung liegt nun in den Händen Gottes.

Verfasser: Diener Gottes, Mirza Ghulam Ahmad, der Verheißene Messias (Möge Gott ihn beschützen und unterstützen) Verfasst am 15. April 1907 / *1.Rabī'u l-awwal* 1325 n. Hjr.“

Nach der Veröffentlichung dieses Gebetes der Verfluchung durch den Verheißenen Messias^{AS} wäre es recht gewesen, dass auch er sein Gebet der Verfluchung hinzufügte und dieses in seiner Zeitung publizierte und so, wie der Verheißene Messias^{AS} die Entscheidung Gott überlassen hatte, Maulvi Sahib ebenfalls Gott die Entscheidung überlassen hätte. Wie hätte er jedoch den Mut dazu gehabt. Er folgte weiterhin dem heuchlerischen Weg, welchen er von Beginn an eingeschlagen hatte. Er publizierte das Schreiben des Verheißenen Messias^{AS} in seiner Zeitung vom 26. April 1907 und ließ darunter zuerst folgendes von seinem stellvertretenden Redakteur schreiben:

„Sie widersprechen mit ihrer Behauptung deutlich dem Heiligen Qur'an, denn der Heilige Qur'an sagt, dass üblen Menschen Aufschub von Gott gewährt wird. Höre!

مَنْ كَانَ فِي الضَّلَالَةِ فَلْيَمْدُدْ لَهُ الرَّحْمَنُ مَدًّا

(19:76)

إِنَّمَا نُعَلِّمُهُمُ لِيُذَكَّرُوا إِنَّمَا

(3:179)

وَيَسُدُّ لَهُمْ فِي طُغْيَانِهِمْ يَعْمَهُونَ

(2:16)

Diese Verse leugnen deine betrügerische Behauptung. Und höre!

بَلْ مَتَّعْنَا هَؤُلَاءِ وَاَبَاءَهُمْ حَتَّى طَالَ عَلَيْهِمُ الْعُمُرُ

(21:45)

Aus diesen Versen geht deutlich hervor, dass Gott auch Lügner, Betrügern, Unheilstiftern und Ungehorsamen ein hohes Alter gibt, damit sie in dieser Frist weitere Übeltaten begehen. Warum also legst du deine selbst erdachte Regel vor, dass solchen Menschen kein langes Leben gewährt werde. Warum sollte auch nicht? Anspruch hat er auf den Messias, den Krishna, auf Muhammad Ahmad und sogar auf Gott erhoben, doch das ist der Zustand seines Verständnisses des Heiligen Qur'an?

ذَلِكَ مَبْلَغُهُمْ مِنَ الْعِلْمِ

(53:31).

Bezüglich dieses Schreibens schrieb er in der „*ahl-i hadī*“ vom 31. Juli 1907: „*Ich erachte dieses als korrekt.*“ In Wirklichkeit war dieser Kommentar des Stellv. Chefredakteurs nichts außer Lüge und Betrug, denn in diesen Versen wird nicht über ein langes Leben von Lügnern hinsichtlich Allahs, sondern von Lügnern allgemein gesprochen. Der Verheißene Messias^{AS} hat jedoch von einem langen Leben von Erdichtern von Lügen gegenüber Allah gesprochen. Der Unterschied zwischen diesen beiden Sachen ist völlig offensichtlich.

An dieser Stelle ist es auch erwähnenswert, was der Stellv. Chefredakteur eigentlich mit diesem Schreiben bezweckte und aus welchem Grund Maulvi Sana ullah Sahib ihm zustimmte. Nach kurzer Überlegung wird einem bewusst, dass beide im Herzen wussten, dass Maulvi Sana ullah,

sollte es tatsächlich zu einem Gebetsduell kommen, zuerst sterben würde. Auf diese Weise hätten sie jedoch den Vorwand, dass sie bereits zuvor über ein langes Leben eines Lügners geschrieben hätten. Sollte es dagegen nicht zu einem Gebetsduell kommen und Mirza Sahib vorher sterben, so würden sie sagen, es sei das Resultat der einseitigen Verwünschung. Danach fügte Maulvi Sana'ullah Sahib, statt sein Gebet der Verwünschung unter dem Gebet der Verwünschung des Verheißenen Messias^{AS} zu schreiben, ein mit Beschimpfungen, Beleidigungen, vulgären, unverschämten, unsinnigen und falschen Ausdrücken gefülltes Schreiben hinzu. Wir lassen die Unsinnigkeiten und Absurditäten heraus und legen einiges daraus vor:

„Erstens wurde nicht meine Zustimmung für dieses Gebet eingeholt und es wurde ohne Einverständnis veröffentlicht.“

„Dein Schreiben kann keinesfalls entscheidend sein.“

„Meine Konfrontation ist mit dir. Welches Zeichen würde mein Tod für andere Menschen bedeuten, wenn ich sterben sollte?“

„Da Gottes Propheten barmherzig und gnädig sind, wünschen sie sich immer, dass kein Mensch vernichtet wird. Warum beten Sie jedoch für meine Vernichtung.“

„Gott gewährt auch Lügner, Betrüger, Unheilstiftern und Ungehorsamen ein langes Leben, damit sie in dieser Frist weiterhin üble Taten begehen.“

Bemerkung: Dieser letzter Textabschnitt wurde von dem Stellv. Redakteur geschrieben, doch Maulvi Sana'ullah bestätigte diesen mit den Worten:
*„Ich erachte dieses als korrekt.“*³¹⁴

„Zusammengefasst...deinem Schreiben stimme ich nicht zu und kein kluger Mensch würde diesem zustimmen können.“³¹⁵

³¹⁴ „Ahl-i ḥadīṭ“ – 31. Juli 1907.

³¹⁵ Auszüge aus „Ahl-i ḥadīṭ“ – 26. April 1907.

Weiter schreibt Maulvi Sana´ullah Sahib:

„Der Heilige Prophet^{SAW} verstarb vor Musailima Kazzab, obwohl er wahrhaftig war, und Musailma Kazzab starb somit als Lügner erst nach dem Wahrhaftigen.“³¹⁶

„Zeige ein solches Zeichen, durch welches auch ich Erkenntnis gewinne. Was soll ich sehen und wie soll ich Rechtleitung finden, wenn ich sterben sollte.“³¹⁷

Da Maulvi Sana´ullah wie gewohnt vor dem Gebetsduell floh, kam das Gebetsduell nicht zustande und Gott gewährte Maulvi Sahib, gemäß Seiner selbst erstellten Regel, wonach Er „Lügnern, Betrügnern, Unheilstiftern und Ungehorsamen“ ein langes Leben gewährt, damit sie innerhalb dieser Frist weiterhin üble Taten begehen, ein langes Leben. Hätte er sich getraut, zum Gebetsduell anzutreten, so wäre er mit Sicherheit vor dem Verheißenen Messias^{AS} verstorben. Er wandte sich jedoch, wie die Christen aus Najran, davon ab und blieb somit davor verschont, noch während der Lebenszeit des Verheißenen Messias^{AS} zu sterben. Wie also die Abkehr der Christen Najrans zu einem Hindernis für die „Entscheidung Gottes durch das Gebetsduell“ wurde, so bewahrte die Flucht Maulvi Sana´ullahs ihn vor der Vernichtung.

Die Antwort auf den Vorwurf, dass die beigefügte Verkündung des Verheißenen Messias^{AS} keine Herausforderung zu einem Gebetsduell war

Um Maulvi Sana´ullah Sahibs Flucht vor dem Gebetsduell zu verdecken, hatten Maulvi Sana´ullah und einige weitere Gegner einige Zeit nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} angefangen zu sagen, dass das Gebet des Verheißenen Messias^{AS} kein „Gebet der Verfluchung“ gewesen sei. Dieser

³¹⁶ „Muraqqa‘ Qādiānī“, Seite 9 – August 1907.

³¹⁷ Schreiben von Maulvi Sahib; Quelle: Zeitung „Waṭn“ – 26. April 1907, Seite 11.

Vorwurf ist aufgrund folgender Gründe falsch:

Bei der Veröffentlichung dieser Verkündung hatte Maulvi Sana ʿullah Sahib dieses Gebet selbst als ein „Gebet des Duells“ aufgefasst.

Maulvi Sana ʿullah Sahib schrieb einen Monat nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS}:

„Der Krishna Qadians hatte mich am 15. April 1907 mit einem Schreiben zu einem Gebetsduell herausgefordert.“³¹⁸

Der Titel dieses Schreibens des Verheißenen Messias^{AS} lautet: „Die letzte Entscheidung mit Maulvi Sana ʿullah“ und nicht „Die letzte Entscheidung bezüglich Maulvi Sana ʿullah“. Die „letzte Entscheidung mit Jemandem“ hat immer die Bedeutung, dass es zu keiner Entscheidung kommen kann, solange nicht beide Parteien durch eine gemeinsame Methode einem Entscheidungsweg zustimmen. Die oben aufgeführten Tatsachen verdeutlichen, dass der Verheißene Messias^{AS} mit seinem Schreiben „Die letzte Entscheidung mit Maulvi Sana ʿullah“ seinerseits ein „Gebet des Duells“ veröffentlicht hatte und auch Maulvi Sahib es als solches aufgenommen hatte, sich aber schließlich davor scheute, ebenfalls ein „Gebet der Verwünschung“ zu veröffentlichen.

Ein entscheidendes Zitat des Verheißenen Messias^{AS}

Der Verheißene Messias^{AS} hatte einst auf die Frage von jemandem geantwortet:

„Wo steht denn, dass ein Lügner noch zu Lebzeiten des Wahrhaftigen stirbt. Ich hatte geschrieben, dass im Falle eines Gebetsduells der Lügner während des Lebens des Wahrhaftigen stirbt. Sind etwa alle Feinde des Heiligen Propheten^{SAW} während seines Lebens gestorben? Tausende Feinde lebten noch nach sei-

³¹⁸ „Muraqqa ʿ Qādiānī“, Seite 18 – Juni 1908.

nem Tod. Im Falle eines Gebetsduells jedoch stirbt der Lügner noch im Leben des Wahrhaftigen. Genauso werden auch meine Gegner nach meinem Tod am Leben sein. Es erstaunt mich, so etwas zu hören. Seht, auf welche Weise meine Aussagen verdreht und präsentiert werden. Welche eine große Begabung der Wortverdrehung das ist, dass darin sogar die Juden übertroffen wurden.“³¹⁹

Da Maulvi Sana'ullah vor dem Gebetsduell floh und es nicht akzeptierte, kam das Gebetsduell nicht zustande und Gott gewährte Maulvi Sahib, gemäß seiner selbst erstellten Regelung, wonach Lügner, Betrüger, Unheilstiftern und Ungehorsamen ein langes Leben gewährt wird, ein langes Leben, wodurch dieser in dieser Frist weiterhin üble Taten begehen kann. Hätte er sich getraut, zum Gebetsduell anzutreten, so wäre er mit Sicherheit vor dem Verheißenen Messias^{AS} verstorben.

Als der Heilige Prophet^{SAW} die Christen aus Najran zu einem Gebetsduell rief, erschienen sie jedoch nicht auf dem Schlachtfeld des Gebetsduells. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte bezüglich ihrer Flucht:

لَمَّا حَالَ الْحَوْلُ عَلَى النَّصَارَى كَلِمَةً حَتَّى يَهْلِكُوا³²⁰

„Wären diese Christen zum Gebetsduell angetreten, so wären sie alle innerhalb eines Jahres gestorben.“

Ebenso hatte der Verheißene Messias^{AS} bezüglich Maulvi Sana'ullah gesagt:

„Sollte er (Maulvi Sana'ullah Sahib) die Herausforderung akzeptieren, dass der Lügner vor dem Wahrhaftigen sterben wird, so wird er mit Gewissheit früher sterben.“

³¹⁹ „al-Ḥakam“ – 10. Oktober 1907.

³²⁰ *Tafsīr-e kabīr* Band 2, Seite 299, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}.

Er wandte sich jedoch, wie die Christen aus Najran, vom Gebetsduell ab und blieb somit vor dem Tod zu Lebzeiten des Verheißenen Messias^{AS} bewahrt.

Wie also das Flüchten der Christen Najrans zu einem Hindernis vor der „Entscheidung Gottes durch das Gebetsduell“ wurde, so bewahrte die Flucht Maulvi Sana´ullahs ihn vor der Vernichtung.

6.2.3 Einwände bezüglich Visionen

6.2.3.1 Einwand 1: Vermeintlicher Anspruch auf Göttlichkeit

Ein weiterer Einwand, der von unseren Gegnern geäußert wird, besteht darin, dass der Verheißene Messias^{AS} den Anspruch erhoben haben soll, Gott selbst zu sein. Dann behaupten sie, dass Mirza Sahib^{AS} eine neue Erde und einen neuen Himmel und danach eine neue Menschheit erschaffen habe.

Antwort:

Wie auch immer, diese Einwände zeugen von nichts als Vorurteilen und Feindseligkeiten gegenüber dem Verheißenen Messias^{AS}.

Wir fordern unsere Gegner heraus, auch nur eine einzige Referenz anzugeben, die belegt, dass der Verheißene Messias^{AS} tatsächlich proklamiert hat, Gott selbst zu sein.

Ganz im Gegenteil, lassen sich bei jeder Gelegenheit Aussagen des Verheißenen Messias^{AS} finden, in denen er schreibt: „*Ich hatte eine Vision, in der ich mich als Gott sah*“. Und es ist offensichtlich, dass Träume und Visionen interpretationswürdig sind und nicht im wörtlichen Sinne verstanden werden dürfen, andererseits müssen unsere Gegner auch große Probleme damit haben, den Heiligen Qur'an zu verstehen.

Die Vision des Propheten Hadhrat Joseph^{AS}

Zu Beginn der Sura *Yūsuf* wird eine Vision des Propheten Hadhrat Joseph^{AS} erwähnt, die sich hierfür eignet. Allah, der Erhabene, sagt:

إِذْ قَالَ يُوسُفُ لِأَبِيهِ يَا أَبَتِ إِنَّي رَأَيْتُ أَحَدَ عَشَرَ كَوْكَبًا وَالشَّمْسَ

وَالْقَمَرَكَاتِ يَتَّبِعُهُمُ الْيُسُفُوفُ

„(Gedenke der Zeit) da Joseph zu seinem Vater sprach: „O mein Vater, ich sah elf Sterne und die Sonne und den Mond, ich sah sie vor mir sich neigen.““ (Sura Yūsuf 12:5)

Wenn wir diesen Traum wörtlich nähmen, würde dies dann nicht den Propheten Hadhrat Joseph^{AS} porträtieren, als jemanden, der fehlerhaft ist? Denn es ist offensichtlich, dass die Sonne, der Mond und die Sterne sich nicht materiell vor einem Menschen niederwerfen können. Es ist offensichtlich, dass dies eine Vision war, und dass sie eine Interpretation erfordert, die sich zu einer bestimmten Zeit manifestieren würde.

Ein anderer interessanter zu erwähnender Aspekt hier ist, dass das Wort *kašf* (Vision) in dem eigentlichen arabischen Text des Verses nirgends von Hadhrat Joseph^{AS} erwähnt worden ist. Die arabischen Worte sagen lediglich *Ra'aitu* (Ich sah), aber trotzdem übersetzen wir diesen Vers derart, dass offensichtlich wird, dass der Prophet Hadhrat Joseph^{AS} „in einer Vision“ sah, dass die Sonne, der Mond und die Sterne sich vor ihm verneigten.

Ist es daher nicht völlig ungerecht und unehrlich zu behaupten, dass Mirza Sahib^{as} den Anspruch erhöhe, Gott zu sein, insbesondere, wenn die eigentlichen Worte „*Ich sah in einer Vision*“ in all den Angaben präsent sind, die von Nicht-Ahmadis dargelegt werden, um den Vorwurf seiner unterstellten Göttlichkeit zu bekräftigen?

Die Interpretation davon, Gott in einer Vision zu sehen

Der Verheißene Messias^{as} hat niemals behauptet, Gott zu sein, sondern vielmehr in einer Vision gesehen, er wäre Gott.

Im *Ta'fīru l-an'ām*, welches ein berühmtes Buch zur Interpretation von Träumen ist, steht geschrieben:

مَنْ رَأَى فِي الْمَنَامِ كَأَنَّهُ صَارَ الْحَقُّ سُبْحَانَ تَعَالَى اهْتَدَى إِلَى صِرَاطِ
الْبُسُطَقِيمِ

„Für jeden, der in einem Traum sieht, dass er Gott, der Glorreiche und Erhabene, geworden ist, ist dies ein Zeichen dafür, dass er auf den geraden Weg rechtgeleitet wird.“

In *Ā'ina kamālāt-e islām* bezieht sich der Verheißene Messias^{AS} auf die Vision mit folgenden Worten:

رَأَيْتُنِي فِي الْمَنَامِ عَيْنُ اللَّهِ

„Ich sah mich im Schlaf, als sei ich Gott.“

Der Verheißene Messias^{AS} erklärt weiterhin die richtige Interpretation dieser Vision.

Er führt aus:

„Ich verstehe diesen Traum nicht so, dass man aus ihm schließt, dass ich selbst Gott geworden bin in der Art und Weise der *wahdatu l-wuğūd*.³²¹ Noch glaube ich, wie die *Hululiyyin*, dass Allah in meinen physischen Körper einverleibt wurde. Vielmehr weist diese Vision auf dasselbe Konzept hin, das in dem berühmten Hadith in Bukhari beschrieben ist, wonach es hinsichtlich der Nähe einer Person zu ihrem Herrn heißt, dass sie nur durch freiwilligen Gottesdienst erfolgen kann.“³²²

Das Hadith aus *Ṣaḥīḥ buḥārī*, auf das der Verheißene Messias^{AS} hingewiesen hat, sagt aus, dass wenn ein Mensch durch freiwilligen Gottesdienst seinem Herrn näher kommt, Allah zu den Ohren wird, mit denen er hört, den Augen, mit denen er sieht, den Händen, mit denen er greift und den

³²¹ Bedeutet: Pantheismus, dass also alles Gott ist.

³²² *Ā'ina kamālāt-e islām, Rūḥānī ḥazā'in* Band 5, Seite 564.

Füßen, mit denen er geht.

Es ist ersichtlich, dass dieses Hadith nicht buchstäblich meint, dass solch ein Mensch Gott wird. Was aus diesem Hadith abzuleiten ist, lautet, dass ein wahrer Diener Gottes solch eine Nähe zu Allah erreicht, dass es so ist, als sei dieser Diener vollkommen in das Sein Allahs aufgenommen und wegen seiner unermesslichen Liebe werden beide ein und dieselbe Sache.

Die Erschaffung eines neuen Himmels und einer neuen Erde

Der zweite Vorwurf, den unsere Widersacher bezüglich dieser Vision erheben, ist, dass der Verheißene Messias^{AS} geschrieben hat, dass er die Himmel und die Erde erneut schuf. Da dieses göttliche Attribute sind, die der Verheißene Messias^{AS} sich selbst zuschrieb, begründe dies seinen Anspruch auf Göttlichkeit.

1. Zum einen ist dies, wie bereits erwähnt, eine Vision, weswegen die verschiedenen Elemente dieser Vision interpretiert werden müssen.
2. Zweitens sind wir erstaunt darüber, dass unsere Widersacher einen Vorwurf gegen den Verheißenen Messias^{AS} für die Behauptung, Gott zu sein, erheben, da er sich göttliche Attribute zugeschrieben habe, so die Erschaffung der Himmel und Erde. Allerdings vergessen sie die göttlichen Attribute, welche sie Hadhrat Jesus, Sohn der Maria, zuschreiben. Nicht-Ahmadis glauben, dass Hadhrat Jesus^{AS} materielle Vögel schuf und physisch Toten neues Leben gab. Sind dieses nicht göttliche Attribute, die fälschlicherweise einem Menschen zugeschrieben werden?

Die Wahrheit ist, dass sich die Erschaffung der Himmel und der Erde auf eine großartige spirituelle Veränderung und Revolution des Glaubens bezieht, die durch den Verheißenen Reformers, Messias und Mahdis der Endzeit gebracht werden sollte.

Der Verheißene Messias^{AS} hat erklärt:

„Diese Erschaffung (der Himmel und der Erde), die ich in meiner Vision sah, ist ein Hinweis auf die Tatsache, dass ich himmlische und irdische Unterstützung bekomme (durch göttliche Gnade).“³²³

Der Verheißene Messias^{AS} führt weiter aus:

„Allah wünschte eine neue Erde und einen neuen Himmel zu schaffen. Was ist mit dem neuen Himmel und der neuen Erde gemeint? Eine neue Erde bezieht sich auf die reinen Herzen, die Allah mit Seiner eignen Hand vorbereitet, die sich selbst durch Gott manifestieren und Gott manifestiert sich durch sie. Und ein neuer Himmel bezieht sich auf die Zeichen, die sich gemäß Seinem Willen durch die Hand Seiner Diener manifestieren.“³²⁴

In dieser Erwähnung hat der Verheißene Messias^{AS} deutlich zwischen seiner Position als die eines demütigen Dieners und die seines Herrn, Allah dem Erhabenen, unterschieden. Wie kann dann irgendjemand den Vorwurf erheben, dass Mirza Ghulam Ahmad Sahib^{AS} behauptet haben soll, Gott zu sein?

Weiter erklärt er:

„Zur Zeit eines jeden göttlichen Reformers sind ein neuer Himmel und eine neue Erde spirituell geschaffen.“³²⁵

Dieser Vorwurf wurde auch zur Zeit des Verheißenen Messias^{AS} erhoben und er hat eine Antwort gegeben. Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Zu einer Gelegenheit sah ich in einer Vision, dass ich einen neuen Himmel und eine neue Erde schuf, und dann sagte ich,

³²³ *Ā'ina kamālāt-e islām, Rūhānī ḥazā'in* Band 5, Seite 566.

³²⁴ Arche Noahs, Seite 7 (*Kaštī-e nūh, Rūhānī ḥazā'in*).

³²⁵ *Ḥaḳīqatu l-wahīy, Rūhānī ḥazā'in*, Band 22, Seite 95.

komm lass uns nun Menschen erschaffen. Daraufhin brechen die ignoranten Maulwis in Geschrei aus und rufen, schaut her, jetzt hat dieser Mann Göttlichkeit beansprucht. Die Bedeutung dieser Vision war es jedoch, dass Gott durch mich solch eine Veränderung hervorbringen wird, als ob die Himmel und die Erde und neue wahrhafte Menschen geschaffen würden.³²⁶

6.2.3.2 Einwand 2: „Der Heilige Qur’an ist das Wort aus meinem Mund“

Einer der Vorwürfe, den die Gegner gegen die Offenbarungen des Verheißenen Messias^{AS} erhoben, bezieht sich auf einen aus dem Kontext gerissenen Satz, welcher eindeutig falsch interpretiert wurde.

Es geht darum, dass der Verheißene Messias^{AS} die Offenbarung erhalten hätte, dass der Heilige Qur’an das Buch Gottes sei und das Wort aus seinem Mund. Sie sagen, dass dies wahrlich eine Beleidigung Gottes, des Allmächtigen, sei, und nicht weniger als der Anspruch, Gott selbst zu sein. War es der Verheißene Messias^{AS}, der (Gott bewahre) den Heiligen Qur’an dem Heiligen Propheten^{SAW} offenbarte?

Antwort:

Als Antwort darauf kann nichts Geringeres als das gesagt werden: dass die Gegner der Ahmadiyyat stets scheiterten auch nur ein einziges Stück Gerechtigkeit und Ehrlichkeit aufzuzeigen, während sie den Verheißenen Messias^{AS} attackierten.

Es ist aus diesem Grund, dass sie sich dahin flüchten, diese schönen Schriften und Offenbarungen zu missinterpretierten, um die Allgemeinheit irrezuleiten. Wörter und Phrasen werden aus dem Kontext gerissen und vorgelegt.

³²⁶ *Chāšma-e masīhī*, *Rūḥānī ḥazā’in*, Band 20, Seite 375-376, Fußnote.

Wer ist mit dem Wort „Meinem“ impliziert?

In Wirklichkeit handelt es sich um eine Offenbarung des Verheißenen Messias^{AS}, welche er im Jahre 1883 erhielt. Ein Bruchstück dieser langen Offenbarung wird des Öfteren folgendermaßen zitiert:

„Der Heilige Qur'an ist ein Buch Gottes und ist ein Wort aus meinem Mund“

In dieser Offenbarung wurde das Pronomen der dritten Person in die erste Person verändert, mit dem Ziel, den ersten Teil der Aussage weiter auszuarbeiten.

Der Verheißene Messias^{AS}, der diese Offenbarung erhielt, erklärte diese sehr genau:

„Der Verheißene Messias^{AS} wurde gefragt, wer in der Offenbarung mit dem Subjekt ‚Mein‘ angedeutet wurde. Also, auf wessen Mund wird Bezug genommen in der Offenbarung: ‚Der Heilige Qur'an ist ein Buch Gottes und ist ein Wort aus meinem Mund‘. Er sagte: *‚Damit sind die Worte Gottes gemeint. Allah, der Allmächtige, sagte, ‚Die Worte aus meinem Mund‘. Es gibt Stellen im Heiligen Qur'an, in denen verschiedene Pronomen für dieselben Subjekte benutzt werden.‘*³²⁷

Beispiele aus dem Heiligen Qur'an

Es gibt auch diverse Beispiele aus dem Heiligen Qur'an, in denen das Pronomen in einem Vers wechselt, während es sich auf ein- und dasselbe Subjekt bezieht.

Zum Beispiel sagt Allah, der Allmächtige, in der Sura Al-Fateha:

³²⁷ Badr, Band 6, Nr. 28, 11. Juli, 1907, Seite 6.

أَلْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ^٣ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ^٤ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ^٥ إِيَّاكَ^٦
نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ^٧

„Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten. Dem Gnädigen, dem Barmherzigen. Dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe.“(1:1-5)

In diesen Versen des Heiligen Qur'an sehen wir, dass das Pronomen *dir* von der dritten in die zweite Person geändert wurde. Bedeutet dies, dass Allah, der Allmächtige, Gott bewahre, den Heiligen Propheten^{SAW} damit anspricht und sagt, dass ‚O Muhammad! Wahrlich, Wir verehren Dich.‘ Keineswegs.

Allah, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

وَالَّذِي نَزَّلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً بِقَدَرٍ فَأَنْشَرْنَا بِهِ بَلْدَةً مَيْتًا كَذَلِكَ تُخْرَجُونَ

„Und Der Wasser herniedersendet vom Himmel nach Maß, durch das Wir ein totes Land zum Leben erwecken – ebenso sollt auch ihr aufgeweckt werden.“(43:12)

Von unseren Gegnern, die unlogische Behauptungen gegen die Offenbarungen des Verheißenen Messias^{AS} erheben, sollte erfragt werden: würde dieser Vers des Heiligen Qur'an implizieren, dass nachdem Allah, der Allmächtige, Wasser hinabsandte, die Aufgabe der Belebung mit diesem Wasser durch den Heiligen Propheten^{SAW} geschah?

Die Worte eines rechtschaffenen Mannes sind die Worte Gottes

Diese Unterstellung kann ebenso aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Wenn wir für einen Moment akzeptieren würden, dass in der

diskutierten Offenbarung das Pronomen „Mein“ sich auf den Verheißenen Messias^{AS} bezieht, dann würde immer noch kein Raum bestehen für einen Widerspruch. Im Heiligen Qur'an erklärt Allah, der Allmächtige, in Bezug auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, dass er nichts aus seiner eigenen Begierde spricht. Seine Worte sind nichts als eine reine Offenbarung, die von Gott offenbart wurde. So heißt es:

وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ

„Noch spricht er aus Begierde. Nichts als (reine) Offenbarung ist es, was offenbart wird.“ (an-Nağm 53:4-5)

In anderen Worten, die Rede des Heiligen Propheten^{SAW} war eine göttliche Offenbarung, die aus seinem Mund geströmt ist. Die Bedeutung der zwei Verse ist nicht, dass der Heilige Qur'an etwas ist, das der Heilige Propheten Muhammad^{SAW} selbst produziert hat. Die Bedeutung dieser Verse ist, dass der Prophet Muhammad^{SAW} so sehr im Sein Gottes vertieft war, dass jede seiner Taten, jeder seiner Gedanken und jedes Wort so war, als ob es göttlich inspiriert wurde.

Nicht eine einzige Bewegung war ohne Gottes Willen oder im Widerspruch mit dem Heiligen Qur'an. Diese Verse verdeutlichen der reinen und vollkommenen Person unseres geliebten Meisters, Muhammad^{SAW}, die hohe Stellung und weisen auf die Tatsache hin, dass jedes Wort, das vom Heiligen Propheten^{SAW} geäußert wird, im vollkommenen Einklang mit dem Willen Gottes und den Lehren des Heiligen Qur'an steht.

Gleichzeitig kam der Verheißene Messias^{AS} als eine Manifestation des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} für dieses Zeitalter, um den Islam wiederzubeleben. Gemäß der Prophezeiung des Heiligen Propheten^{SAW} ist das primäre Anliegen des Verheißenen Messias und Mahdis^{AS}, die Lehren des Heiligen Qur'an zu reformieren, die sich durch die Zeit verändert haben. All seine Artikel, seine Bücher, seine Ansprachen drehen sich alle um Allah, den Heiligen Qur'an und den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}.

Die Wahrheit ist, dass nicht ein einziges Wort des Verheißenen Messias^{AS} im Widerspruch zum Heiligen Qur'an steht.

Diese Offenbarung des Verheißenen Messias^{AS} kann kein Grund zur Beschwerde sein:

1. Das Pronomen „Mein“ umfasst Allah, den Allmächtigen, und zeigt beispielhaft eine solche Aussage, bei der ein Subjekt sich auf verschiedene Pronomen, die sich ebenso im Heiligen Qur'an finden lassen, innerhalb derselben Aussage bezieht.
2. Zweitens, selbst wenn wir das Wort „Mein“ auf den Verheißenen Messias^{AS} beziehen würden, würde es so interpretiert werden, dass es bedeutet, dass hinsichtlich des spirituellen Niveaus und der Nähe zu Gott seine Rede so rein und heilig war, dass seine Worte so waren, als ob sie die Worte Gottes wären.

6.2.3.3 Einwand 3: Der Engel „*Tichī Tichī*“

Einführung

Einer der Vorwürfe, die oft von unseren Opponenten hervorgebracht werden, bezieht sich auf den Engel, der dem Verheißenen Messias^{AS} zu einer Gelegenheit erschienen ist. Dieser Vorwurf ist lediglich aus Spott hervorgebracht worden. Es existieren verschiedene Versionen dieses Vorwurfs. Manche Leute sagen, dass der Verheißene Messias^{AS} die Offenbarung „*Tichī Tichī*“ empfangen habe. Andere sagen, dass ein Engel mit dem Namen *Tichī* dem Verheißenen Messias^{AS} erschienen sein soll. Wie auch immer, in jedem Fall, egal ob wir den ersten Standpunkt oder den letzteren betrachten, scheint diese Angelegenheit unsere Gegner zu amüsieren. Lassen Sie uns die Wirklichkeit dieser Angelegenheit tiefergehend diskutieren.

Erhielt der Verheißene Messias^{AS} diese Offenbarung?

Als erstes, jeder, der beansprucht, dass dies eine Offenbarung ist, die der Verheißene Messias^{AS} erhielt, liegt völlig falsch. Der Verheißene Messias^{AS} empfing nicht eine solche Offenbarung. In Wirklichkeit sah der Verheißene Messias^{AS} in einem Traum einen Mann, der ein Engel zu sein schien und zum Verheißenen Messias^{AS} kam und ihm sagte, dass sein Name *Tichi* sei.

In *Haqīqatu l-wahīy* legt der Verheißene Messias^{AS} das Wort *Tichī* selbst aus. Er erklärt:

„Auf Punjabi bedeutet *Tichī* die richtige Zeit oder in anderen Worten, eine Person, die genau zu der Zeit kommt, zu der man sie braucht.“

Deswegen war die Interpretation dieses Traumes, dass Allah, der Allmächtige, die frohe Botschaft gab, dass Er dem Verheißenen Messias^{AS} zu der notwendigen Zeit helfen würde. Demnach zeigt der Ablauf von Ereignissen, dass die finanziellen Schwierigkeiten, mit denen der Verheißene Messias^{AS} während des Betreibens der Langar Khana vor dem Traum konfrontiert war, nach dem Traum beseitigt wurden. Allah, der Allmächtige, half dem Verheißenen Messias^{AS} in einer schwierigen Zeit und beseitigte seine finanziellen Schwierigkeiten.

Deswegen ist der Kommentar, dass *Tichī Tichī* eine Offenbarung des Verheißenen Messias^{AS} gewesen sei, nichts als eine Erfindung und Unfug.

Der Name Tichi ist ein Eigenschaftename

Wie oben erwähnt wurde, hat der Verheißene Messias^{AS} nicht erklärt, dass ein Engel namens *Tichī Tichī* zu ihm kam. Er gab bloß an, dass ein Mann, der wie ein Engel war, zu ihm kam, und dass sein Name *Tichī* war. Wie auch immer, sogar wenn wir akzeptieren würden, dass er ein Engel Got-

tes war, der zum Verheißenen Messias^{AS} kam und dessen Name *Tichī* war, sogar dann wäre da immer noch kein Raum für einen Widerspruch. In diesem Falle wäre *Tichī* ein Eigenschaftensname, der den subtilen Hinweis beinhaltet, dass Allah jemanden zur richtigen Zeit der Not schicken und dem Verheißenen Messias^{AS} zur Überwältigung seiner finanziellen Problemen helfen würde.

Die Gegner der Ahmadiyyat geben so oder so keine Ruhe. Wenn der Verheißene Messias^{AS} Offenbarungen und Visionen in Sprachen wie Arabisch, Persisch, Urdu oder Englisch kundtut, erheben die Opponenten den Vorwurf, dass es nicht bezeichnend für einen Propheten ist, Offenbarungen in einer anderen als seiner Muttersprache zu empfangen. Auf der anderen Seite, wenn der Verheißene Messias^{AS} eine Offenbarung oder Vision kundtut, die eine Kommunikation von Gott in Punjabi beinhaltet, was die Muttersprache des Verheißenen Messias^{AS} war, so führen die Opponenten ebenso Anschuldigen an.

Tatsache ist, dass Allah, der Allmächtige, nicht allein der Gott der Arabisch-Sprechenden oder Englisch-Sprechenden oder Persisch-Sprechenden oder Urdu-Sprechenden oder Punjabi-Sprechenden oder Chinesisch-Sprechenden ist. Er ist der Gott aller Nationen. Er ist der Gott aller Rassen. Er ist der allwissende Gott, der alle Gebete seiner Diener in jeder Sprache versteht und in gleicher Weise kann Er in jeder Sprache, die Ihm gefällt, mit seinem Diener kommunizieren.

6.2.4 Einwände gegen die Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

Einleitung

Eine äußerste Ungerechtigkeit und Unehrllichkeit wird von unseren Widersachern begangen, indem sie die Zitate des Verheißenen Messias^{AS} aus dem Kontext reißen und Seine Schriften verdreht darstellen

Das Beispiel dieser Unehrllichkeit ist genauso, als wenn jemand behauptet, dass der Heilige Qur'an klar sage, „*Verflucht sei derjenige, der betet*“. Nun besteht kein Zweifel darin, dass diese Worte im Heiligen Qur'an zu finden sind, aber es besteht ein Kontext, in welchem diese Worte verwendet wurden und um den wahren Inhalt vollkommen zu verstehen, müssen wir lesen, was zuvor und danach geschrieben steht. In diesem Vers des Heiligen Qur'an sendet Allah seinen Zorn auf diejenigen, die augenscheinlich Allah dienen, dieses allerdings zwecks Zurschaustellung tun und die arrogant und hochmütig sind. Oder, wenn jemand sagt, dass Allah, der Allmächtige, im Heilige Qur'an sagt, „*Hört nicht auf diesen Qur'an, sondern macht Lärm während seiner Rezitation*“. Natürlich wäre dies eine völlige Ungerechtigkeit, wenn nicht erwähnt würde, dass sich diese Aussage auf diejenigen bezieht, die ungläubig sind.

6.2.4.1 Einwand 1: Schmähung des Propheten Hadhrat Jesus^{AS}

Ein anderer Einwand, den unsere Widersacher gegen den Verheißenen Messias^{AS} erheben, lautet, dass er in seinen Schriften den Propheten Hadhrat Jesus^{AS} verletzt haben soll. Unsere Widersacher zitieren oft aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS} völlig aus dem Kontext gerissen, um in den Herzen Hass für den Verheißenen Messias^{AS} zu entwickeln. Zum Beispiel präsentieren sie Angaben, in denen der Verheißene Messias^{AS} beschreibt, dass Christus ein leicht reizbarer Mann gewesen sei, er sei bei Kleinigkeiten verärgert gewesen und er habe eine unflätige Sprache

verwendet und gelogen. Dann behaupten sie, dass der Verheißene Messias^{AS} geschrieben habe, dass in der Abstammungslinie der Person Christus ausgestoßene Ehebrecherinnen gewesen seien

Antwort:

Die Unehrllichkeit der Widersacher bei der Zitierung des Verheißenen Messias^{AS}

Zuvorderst muss geklärt werden, dass der Verheißene Messias^{AS} diese scheinbar harschen Worte in seinen Schriften verwendet hat. Jedoch wurden sie völlig aus dem Zusammenhang gerissen, in dem Versuch, den Verheißenen Messias^{AS} zu verunglimpfen.

Wann immer diese scharfen Worte verwendet worden sind, hat sich der Verheißene Messias^{AS} nie auf Jesus, Sohn der Maria, bezogen, der ein geliebter Prophet Gottes war.

Wenn unsere Widersacher diese Angaben zitieren, schieben sie auf unehrliche Art die Worte (Hadhrat Jesus^{AS}) in Klammern ein, als ob sich der Verheißene Messias^{AS} auf den Propheten Hadhrat Jesus^{AS} beziehe, der einen hohen Stellenwert für Ahmadis hat.

Tatsache ist, dass der Verheißene Messias^{AS} diese harschen Worte in einem historischen Kontext gebraucht hat, und dies nur, nachdem er von verschiedenen christlichen Priestern in Indien, die eine extrem anstößige, abscheuliche und schmutzige Sprache gegenüber dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} verwendeten, dazu genötigt wurde. Diesen abscheulichen Worte antwortend, erklärt der Verheißene Messias^{AS}, dass er diesen übelgesinnten Leuten, die unseren geliebten Gesandten, den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} beleidigten, vergeltende Antworten bieten musste.

Jedoch hat der Verheißene Messias^{AS} diese harschen Worte, die den Propheten Hadhrat Jesus^{AS} anbelangen, nirgendwo verwendet. Im Gegenteil, der Verheißene Messias^{AS} bezieht sich auf den vermeintlichen Christus,

der von Christen in der biblischen Erzählung porträtiert wird.

Wir fordern unsere Gegner heraus, uns eine einzige Sache aufzuzeigen, die der Verheißene Messias^{AS} geschrieben hat in Bezug auf den vermeintlichen Christus der Christen, welche nicht in den Evangelien zu finden ist. Als der Verheißene Messias^{AS} demzufolge von dem christlichen Priester, der abscheuliche Vorwürfe gegenüber dem Propheten Muhammad^{SAW} erhob, gezwungen wurde, begann der Verheißene Messias^{AS} vergeltende Antworten diesen Priestern zu geben, indem er ihnen das Wesen Christus zeigte, wie es in den Evangelien dargestellt ist.

Klarstellungen des Verheißenen Messias^{AS} selbst

Wie wir zuvor erwähnten, sind die Worte des Verheißenen Messias^{AS} aus dem Zusammenhang gerissen, in dem Versuch, ein nicht wahrheitsgemäßes Bild zu zeichnen. Um die Absicht irgendeiner Person wahrhaft verstehen zu können, sollten alle Worte und Schriften insgesamt untersucht und analysiert werden.

Daher ist es angemessen, dass einige Angaben des Verheißenen Messias^{AS} selbst aufgezeigt werden, und zwar nur als richtungsweisende Beispiele, in denen er deutlich den Kontext der Schriften, die scharfe Worte enthalten, erklärte:

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Ihr sagt, dass ich, angeblich, den Messias in einem gewissen Ausmaß beleidigt habe, indem ich beschimpfende Worte in Bezug auf ihn gebraucht haben soll. Dies ist ein Missverständnis eurerseits. Ich glaube an den Messias, glaube, dass er ein wahrer Prophet, ein Auserwählter und ein geliebter Diener Gottes ist. Was ich als Vergeltungsmaßnahme sagte, war im Einklang mit eurem eigenen Glauben. Deshalb seid ihr es, nicht ich, die der Vorwürfe angeklagt sind, die ihr gegen mich erhebt.“³²⁸

³²⁸ *Ġang-e muqaddas, Rūhānī ḥazā'in*, Band 6, Seite 170.

„Überall in meinen Schriften habe ich (in Bezug auf Christus) den vermeintlichen Jesus der Christen gemeint und der demütige Diener Gottes Isa bin Maryam, der ein Prophet Gottes war und der im Heiligen Qur'an erwähnt ist, ist mit Sicherheit niemals in meinen scharfen Kommentaren intendiert. Ich setzte diesen Weg ein, nach dem fortwährenden Hören der Beleidigungen der christlichen Priester in den letzten vierzig Jahren. Einige ignorant Mullahs – von denen besser von ignorant und blind die Rede sein sollte – entschuldigen die christlichen Priester, indem sie sagen, dass die armen hilflosen Gefährten nicht ein Wort gegen den Heiligen Propheten^{SAW} äußerten, noch sind sie im Geringsten respektlos ihm gegenüber. Aber es muss daran erinnert werden, dass in Bezug auf die christlichen Priester Fakt ist, dass sie an vorderster Front ihre Geringschätzung dartun, Beleidigungen ausschreien und Beschimpfungen verlauten lassen. Ich habe einen Haufen Bücher dieser Priester, die ihre Schriften mit hunderten von Beschimpfungen gefüllt haben. Jeder Mullah, der es wünscht, sollte kommen und es selbst sehen. Und vergesse nicht, dass, wenn in der Zukunft irgendein Priester die Art und Weise der Beschimpfung meidet und höflich spricht, so werde auch ich höflich mit ihm sprechen. Gegenwärtig sind sie selbst für die Angriffe auf ihren ganz eigenen Christus verantwortlich, denn sie nehmen unter keinen Umständen Abstand von Beschimpfungen und üblen Worten. Wir sind müde geworden, sie zu hören.“³²⁹

„Wenn wir tief verletzt sind und ungerechtfertigte Angriffe jeglicher Art auf unseren Heiligen Propheten^{SAW} gemacht werden, nur dann üben wir als eine Warnung auf der Basis ihrer eigenen authentischen Bücher Vergeltung...sie sollten irgendeinen Aspekt in meinen Schriften aufzeigen, den ich als Vergeltungsmaßnahme antwortete und der nicht in den Evangelien zu finden ist. Schließlich ist es für mich nicht möglich, beim

³²⁹ *Nūru l-qur'ān* Nr. 2, *Rūḥānī ḥazā'in*, Band 9, Seite 375.

Vernehmen der Beleidigungen des Heiligen Propheten^{SAW} zu schweigen.“³³⁰

Deshalb gründen die Handlungen des Verheißenen Messias^{AS} nicht auf Feindschaft gegenüber Hadhrat Jesus^{AS}. Wie könnte der Verheißene Messias^{AS} wohl harsche Worte gegen die Person verwenden, von der er behauptet, er selbst sei dessen zweite Manifestation? Wenn der Verheißene Messias^{AS} Einwände gegen Jesus^{AS} erhöbe, wäre dies ein direkter Angriff auf sich selbst, denn er behauptet, eine Reflektion oder eine zweite Manifestation von Hadhrat Jesus^{AS} zu sein. Wann immer der Verheißene Messias^{AS} scheinbar harsche Worte benutzte, so handelt es sich um vergeltende Antworten an die Priester, die den Heiligen Propheten^{SAW} mit abscheulichen Worten beschimpften. Es handelt sich also um ein Werk inniger Liebe für den Heiligen Propheten^{SAW}. Anstatt den Verheißenen Messias^{AS} für seine selbstlose Verteidigung der Ehre des Heiligen Propheten^{SAW} zu loben, erheben unsere Gegner Einwände gegen den Verheißenen Messias^{AS}. In ihrer Feindschaft gegenüber dem Verheißenen Messias^{AS} beanstanden sie sogar die Liebe, die er für unseren geliebten Meister, dem Prophet Muhammad^{SAW}, besitzt. Ach! Wenn nur unsere Widersacher ihre Augen öffnen würden.

6.2.4.2 Einwand 2: Eine grobe Ausdrucksweise gegenüber den Gelehrten

Einer der Vorwürfe, die gegen den Gründer der Ahmadiyya Muslim Bewegung hervorgebracht werden, ist, dass er seine Gegner verunglimpft habe, etwas, das mit der Würde eines Propheten unvereinbar ist.

³³⁰ *Malfūzāt*, Band 9, Seite. 479, Ausgabe 1961.

Antwort:

Dies ist ein vollkommen falscher, substanzloser Vorwurf. Der Verheißene Messias^{AS} hat niemanden verunglimpft, aber in manchen Situationen hat er einige seiner Gegner mit ihrem wahren Bild konfrontiert; dies aber auch nur, wenn die Gegner einen Sturm der Beschimpfungen gegen ihn lostraten, der ihn und seine Anhänger mit grausamer Sprache verunglimpfte. Er richtete dann ihre Aufmerksamkeit auf ihre Schändlichkeit, denn eine blinde Person als blind zu bezeichnen, ist nicht rau oder beleidigend.

Im Heiligen Qur'an werden (einige der) Juden und die Christen als die niederträchtigsten der Kreaturen bezeichnet. Sie werden Affen und Schweine und Anbeter des Teufels genannt (5:61). Die Juden wurden mit einem Esel, der Bücher trägt, verglichen (62:6). Einige bestimmte Persönlichkeiten wurden mit einem Hund verglichen (7:177). Es kann nicht gesagt werden, dass Gott, der Allmächtige, diese Menschen verunglimpft hat oder im Zusammenhang mit ihnen eine beleidigende Sprache benutzt hat. Diese Ausdrücke wurden gegen sie in Anbetracht ihrer moralischen und spirituellen Verfassung verwendet.

Auf dieselbe Weise hat der Verheißene Messias^{AS} niemanden verunglimpft. Als Beispiel: in einer Stelle, die an die *Maulwis* adressiert ist, beschreibt er diese als schändliche Sekte der Gelehrten³³¹, woraufhin ein Aufruhr entstand. Es hieß, er hätte sie beleidigt, wobei er nur einen Ausdruck eines Prophetenausspruches (Hadith) auf sie bezogen hat, der berichtet, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte, dass die Gelehrten der Endzeit zu den schändlichsten der Kreaturen unter dem Himmelszelt gehören werden (*Miškāt, kitābu l- 'ilm*). Der Heilige Prophet^{SAW} hat die Gelehrten der Endzeit als die schändlichsten Kreaturen bezeichnet, wie kann der Verheißene Messias und Mahdi^{AS} für ihre Bezeichnung in diesen Worten gerügt werden?

Eine Beleidigung ist die eine Sache, eine korrekte Beschreibung, wie bitter

³³¹ *Anğām-e ātham, Rūhānī ḥazā'in*, Band 11, Seite 21.

oder rau sie sein mag, ist durchaus eine andere.

In einer anderen Stelle erklärt er:

„Meine Worte in meinen Schriften wurden von einigen als Strenge gegen meine Gegner angesehen, aber ich war nicht derjenige, der mit dieser Strenge begann. Diese Schriften wurden als Antwort auf heftige Attacken meiner Gegner unternommen. Sie haben eine solche strenge und beleidigende Sprache benutzt, die für manche als Härte titulierte wird. Dies kann durch den Vergleich zwischen der rauen Sprache, die von meinen Gegnern verwendet wurde, und der Sprache, die von mir im Vorwort meines Buches, das ich *Kitābu l-bariyya* genannt habe, wahrgenommen werden. So wie ich eben erklärt habe, war die raue Sprache, die ich verwendet habe, eine auf dem Wege der Erwiderung. Es waren meine Gegner, die als erstes eine solche Sprache gegen mich verwendet haben. Ich hätte ihre raue Sprache aushalten können, ohne sie zu erwidern, aber ich hatte den Anspruch auf die Erwiderung aufgrund zweier Gründe: Einmal, damit meine Gegner, konfrontiert mit der Härte als eine Antwort auf ihre rauen Verengungen, möglicherweise ihre Taktik ändern würden und möglicherweise in Zukunft zu einer zivilen Sprache zurückkehren würden, und zweitens, damit die allgemeine muslimische Bevölkerung nicht erregt sein sollte durch diese verleumderische und provozierende Sprache, die durch meine Gegner verwendet wurde.“³³²

Sofern echte Geistliche und respektable Menschen betroffen sind, hat der Verheißene Messias^{AS} von diesen in seinen Büchern auf eine sehr gute Art berichtet. Er erklärt:

In diesem Buch und in meinen anderen Büchern sind keinerlei raueres Wort oder eine Bezeichnung gegen jene respektable Menschen, die durch Beleidigungen und Geiz herabsinken.

³³² *Kitābu l-bariyya, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 13, Seite 11-12.

Er erklärt weiter:

„Wir suchen Zuflucht bei Gott davor, rechtschaffene Geistliche und zivilisierte, respektable Menschen zu diffamieren, gleich ob sie Muslime oder Christen oder Aryas sind. Wir erachten sie alle der Ehre würdig. Wir sind selbst nicht in Sorge über närrische Personen. Unsere strenge Sprache richtet sich nur gegen die, die verrufen sind aufgrund ihrer ekelhaften Sprache und verdorbenen und unaufrichtigen Äußerungen. Wir erwähnen immer auf gute Weise diejenigen, die gut sind und die nicht gewillt sind, zu beleidigen, und wir ehren sie und lieben sie wie Brüder.“³³³

Wenn der Verheißene Messias^{AS}, konfrontiert mit hunderten solcher beleidigenden und offensiven Aussagen, den Autoren derselben einen Spiegel vorhält, indem er ihre niedere Moral zeigt, wie kann er dann beschuldigt werden? Er machte keinerlei falsche Anklage gegen sie, noch hat er sie beleidigt, sondern er hat nur eine wichtige und wahre Prophezeiung des Heiligen Propheten^{SAW} in Bezug auf sie angewandt.

Durriyyatu l-bağāya

Es wird oft eingewandt, dass er die Geistlichen gezüchtigt habe durch die Verwendung des Ausdrucks *durriyyatu l-bağāya*, der, so wird behauptet, „die Nachkommenschaft der Prostituierten“ bedeute. Dieser Satz, der dieser Bezeichnung entnommen wurde, kommt vor in „*Ā'ina kamālāt-e islām*“ und lautet wie folgt: Jeder Muslim wird mich akzeptieren und meinen Anspruch bestätigen, außer die *durriyyatu l-bağāya*, deren Herzen durch Gott, den Allmächtigen, versiegelt wurden.

Dies ist eine Prophezeiung, in der es heißt, dass eine Zeit kommen wird, wenn alle Muslime ihn akzeptieren und seinen Anspruch akzeptieren werden, außer diejenigen Boshaften, deren Herzen von Allah, dem All-

³³³ *Luğğatu n-nūr; Rūhānī hazā'in*, Band 16, Seite 61.

mächtigen, verschlossen wurden. Folglich ist klar, dass es nicht die Geistlichen sind, auf die sich in diesem Satz bezogen wird. Deswegen ist ihre Aufruhr, die sie durch den Missbrauch des Gebrauchs des Ausdrucks verursacht haben, vollkommen unbegründet. Das renommierte und bekannte Lexikon *Tāḡu l-‘urūs* hat die Bedeutung von *baḡy*, der Singular von *baḡāya*, als weibliche Sklavin, gleich ob von krankem Verhalten oder nicht, angegeben. Demenstprechend wäre die Bedeutung des Ausdrucks *ḍurriyyatu l-baḡāya* „die Nachkommenschaft von weiblichen Sklavinnen“, das heißt, „diejenigen, die nicht die männliche Qualität des Akzeptierens der Wahrheit besitzen“.

Das *Tāḡu l-‘urūs* erklärt weiter, dass eine Person „son of a baghayyah“ zu nennen, bedeutet, dass er der Rechtleitung beraubt ist.

Der Verheißene Messias selbst hat den Fachbegriff im Sinne der Bedeutung „sündhafte Person“ interpretiert.³³⁴

6.2.4.3 Einwand 3: Anspruch auf Prophetentum

Es wird gesagt, dass der Verheißene Messias^{AS} den Anspruch erhob, ein Prophet zu sein, dies auch mehrmals in seinen Schriften erwähnt hat, und des Weiteren nicht an den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} als *ḥātamu n-nabiyyīn* – Siegel der Propheten glaubte.

Antwort:

Dies ist die größte Lüge und Unterstellung, die dem Verheißenen Messias^{AS} vorgeworfen wird.

Dass diese Anschuldigung absolut falsch ist, wird durch die unten gegebenen Auszüge aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS} klar;

³³⁴ Truth about Ahmadiyyat, Imam B. A. Rafiq.

„Die Beschuldigung gegen mich und meine Gemeinde, dass wir nicht an den Gesandten Allahs^{SAW} als Siegel der Propheten glauben, ist eine große Unwahrheit. Das Bekenntnis, die Überzeugung und die Lehren, die unseren Glauben an den Heiligen Propheten als das Siegel aller Propheten kennzeichnen, sind in den Behauptungen dieser Menschen (jene, die diese Anklage uns gegenüber erheben) merklich abwesend.“³³⁵

„Ich glaube an Seinen Propheten aus der Tiefe des Herzens und weiß, dass alle Formen des Prophetentums mit ihm zum Abschluss gekommen sind, und seine Scharia die *ḥātamu š-šarī‘a* ist. Aber eine Art des Prophetentums wurde nicht beendet, weil sie das mohammedanische Prophetentum ist, d.h. ein Schatten desselben, sie existiert durch dieses und ist sein Abbild.“

In der Fußnote hierzu schreibt er weiter:

„Wir haben des Öfteren geschrieben, dass es in der Tat und in Wirklichkeit so ist, dass unser Herr und Führer der Heilige Prophet^{SAW} ist. Und nach dem Ableben seiner Heiligkeit gibt es kein eigenständiges Prophetentum mehr und keine Scharia. Und falls jemand dies behauptet, so hängt er zweifelsohne einem Irrglauben an und ist ein Zurückgewiesener (*mardūd*), aber Allah hatte von Anfang an beschlossen, die mannigfachen Vollkommenheiten des Heiligen Propheten^{SAW} zu zeigen, indem er eine Person durch das Befolgen und das Treten in seine^{SAW} Fußstapfen jene Menge an Gesprächen und Ansprachen Gottes gewähren wird, dass in seiner Person das Abbild des Prophetentums sich widerspiegelt. Also in dieser Form hat Gott mich Prophet genannt, d.h. das mohammedanische Prophetentum spiegelte sich in meiner Person wider und als ein Abbild und nicht als das Original wurde mir dieser Titel verliehen, damit ich zu einem vollkommenen Beispiel der Segnungen des Heiligen Propheten^{SAW} werde.“³³⁶

³³⁵ *Al-Ḥakam*, 19. März, 1905.

³³⁶ *Chāšma-e ma‘rifat, Rūḥānī ḥazā‘in*, Band 23, Seite 340.

„Nach unserem Propheten^{SAW} gibt es bis zum Jüngsten Tag keinen Propheten, dem ein neues Gesetz gegeben wird. Oder der ohne durch den Heiligen Propheten^{SAW} und ohne einen Zustand des Aufgehens im Heiligen Propheten^{SAW} – so dass er im Himmel Muhammad und Ahmad genannt wird – den Titel eines Propheten erhält. Und wer dies beansprucht, der begeht Unglauben. Das wahre Geheimnis darin ist, dass die Bedeutung von *ḥātamu n-nabiyyīn* verlangt, dass, wenn jemand *nabiy* genannt wird und er irgendeinen Schleier der Fremdheit (gegenüber dem Propheten) aufweist, so würde er sozusagen das Siegel brechen, das durch *ḥātamu n-nabiyyīn* gesetzt wurde. Aber wenn jemand sich in der Person des *ḥātamu n-nabiyyīn* so verloren hat, dass er durch die starke Einheit und der Verneinung von anderen seinen Namen erhält und seine Seele wie ein glatter Spiegel das Antlitz Muhammads^{SAW} widerspiegelt, so würde er *nabiy* genannt werden, ohne das Siegel zu brechen, weil er Muhammad ist, auch wenn nur im übertragenen Sinne.“³³⁷

„Allah, der Erhabene, hat den Heiligen Propheten, auf ihm seien Frieden und Segnungen Allahs, zum Besitzer des Siegels gemacht, d.h ihm wurde zwecks Übermittlung der Vollkommenheit das Siegel gegeben, das keinem anderen Propheten je gegeben wurde. Deshalb ist sein das *ḥātamu n-nabiyyīn*, d.h seine Befolgung schenkt die Vollkommenheiten des Prophetentums und seine spirituelle Aufmerksamkeit macht Propheten.“³³⁸

„Es soll sehr klar bleiben, dass die Tür des gesetzbringenden Prophetentums nach dem Heiligen Propheten^{SAW} völlig verschlossen ist. Und nach dem Heiligen Qur'an wird es kein Buch geben, das neue Anweisungen des Heiligen Qur'an ersetzt oder ihre Befolgung außer Kraft setzt.“³³⁹

³³⁷ *Aik ḡalaḡī kā izāla, Rūḡānī ḡazā`in*, Band 18, Seite 208-209.

³³⁸ *Ḥaḡīḡatu l-Waḡiy, Rūḡānī ḡazā`in*, Band 22, Seite 101, Fußnote.

³³⁹ *Al-Waḡīyyat, Rūḡānī ḡazā`in*, Band 20, Seite 311.

„So wie der Mond mit dem dünnen Sichel anfängt und am vierzehnten Tag vollkommen wird und dann Vollmond heißt, so sind auch die Vorzüge des Prophetentums im Heiligen Propheten^{SAW} vollendet worden.“³⁴⁰

„Mein Prophetentum und meine Gesandtschaft ist aufgrund (meines) Muhammad- und Ahmad-Seins und nicht von mir aus. Und diesen Namen habe ich als *fanā fi r-rasūl* erhalten...Nach unserem Propheten, auf ihm seien Gottes Segnungen und Frieden, wird es bis zum Jüngsten Tag weder einen Propheten geben, dem ein neues Gesetz gewährt wird, noch einen, der ohne die Vermittlung seiner Exzellenz und ohne einen solchen Zustand des Aufgehens im Propheten^{SAW}, dass sein Name im Himmel Muhammad und Ahmad genannt wird, einfach so den Titel eines Propheten erhält.“³⁴¹

6.2.2.4 Einwand 4: Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} hat mehr Wunder gezeigt als der Heilige Prophet^{SAW}

Unsere Gegner erheben den Vorwurf, dass Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} geschrieben hat, dass der Heilige Prophet^{SAW} 3.000.342 Wunder gezeigt habe, und die Zahl der Zeichen, die ihm selber gegeben wurden, betrage 3.000.343. Somit habe er behauptet, er wäre dem Heiligen Propheten^{SAW} überlegen und habe einen höheren Rang.

Antwort:

Dieser Vorwurf ist komplett falsch, denn der Verheißene Messias^{AS} hat

³⁴⁰ *Al-Ḥakam*, Band 9, 17. März bis 24. Mai 1905, *Malfūzāt*, Band 1, Seite 227-228.

³⁴¹ *Aik Galaḥī kā izāla, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 18, Seite 208-209.

³⁴² *Tuhfa-e golraviyya, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 17, Seite 40.

³⁴³ *Tatimma Ḥaḳīqatu l-waḥīy, Rūḥānī ḥazā`in*, Seite 500.

niemals und nirgendwo gesagt, er wäre dem Heiligen Propheten^{SAW} überlegen.

Diese unbegreifliche Behauptung kann gar nicht wahr sein, denn das ganze Leben des Verheißenen Messias^{AS} ist ein Beweis dafür, dass er davon stets aufs Tiefste überzeugt war, ein Diener des Heiligen Propheten^{SAW} zu sein, und dass alles, was er je erlangt hat, ausschließlich durch die Segnungen, die aus der unendlichen Liebe zu Allah und dem demütigen Folgen des Beispiels des Heiligen Propheten^{SAW} kamen, möglich war. An einer Stelle drückt der Verheißene Messias^{AS} sich über seine Beziehung zum Heiligen Propheten^{SAW} folgendermaßen aus:

اس نور پر فدا ہوں اس کا ہی میں ہوا ہوں وہ ہے میں چیز کیا ہوں بس فیصلہ یہی ہے³⁴⁴

*„Ich habe mich vollkommen jenem Licht hingegeben, ganz und gar bin ich sein geworden,
Rein gar nichts bin ich in seinem Angesicht, und das ist der endgültige Beschluss“*

Dann sagt er^{AS}:

„Es wäre für mich nicht möglich gewesen, diese Gnade zu erlangen, wenn ich nicht den Fußstapfen meines Herrn und Meisters, dem Stolz aller Propheten, dem Besten der Menschheit, Muhammad, dem Auserwählten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, gefolgt wäre. Was immer ich erlangt habe, habe ich dadurch erlangt, dass ich ihm gefolgt bin, und ich weiß aus bewahrheitender, beweiskräftiger Erfahrung, dass kein Mensch zu Gott gelangen kann, ohne jenem Propheten zu folgen, mögen Friede und Segnungen Allahs auf ihm sein.“

Normalerweise beobachten wir, dass wenn ein Mensch im Leben irgendeine Leistung erbringt oder Fortschritte erlangt, er versucht, diese sich

³⁴⁴ *Durr-e tamīn.*

selbst zuzuschreiben. Man sieht sogar manchmal, dass manche versuchen, auch die Leistungen anderer sich selbst zuzuschreiben. Aber wenn man das Leben des Verheißenen Messias^{AS} betrachtet, sieht man, dass er all die Fähigkeiten, die er hatte, dem Heiligen Propheten^{SAW} zuschrieb.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass alle Zeichen und Wunder, die von Allah, dem Allmächtigen, zu seiner Bestätigung gezeigt worden sind, sich in Wirklichkeit auf den Heiligen Propheten^{SAW} beziehen.

Er schrieb:

„Kein Prophet hat so viele Zeichen gezeigt wie von unserem Heiligen Propheten^{SAW} manifestiert wurden. Die Wunder unseres Propheten^{SAW} werden heute noch manifestiert. Und werden sich bis zum Tag der Auferstehung weiter manifestieren. Alles, was zu meiner Unterstützung manifestiert wurde, zählt in Wirklichkeit zu den Wundern des Heiligen Propheten^{SAW}.“³⁴⁵

„Um meinen Anspruch zu unterstützen hat Er (d.h Gott) so viele Wunder gezeigt, dass nur sehr wenige Propheten erschienen sind, die so viele Wunder zeigten. Die Wahrheit ist eher, dass Er ein Meer von Wundern für mich strömen ließ; in solchem Ausmaß, dass mit Ausnahme unseres Heiligen Propheten^{SAW} eine solche Fülle in all den vorangegangenen Propheten nicht gesehen werden kann (Friede sei mit ihnen).“³⁴⁶

Die Wunder des Heiligen Propheten^{SAW} sind größer als alle Wunder anderer Propheten

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Ähnlich wie fortwährender Regen lassen sich Nachweise für die Wunder des Heiligen Propheten^{SAW} in solchem Maß finden,

³⁴⁵ *Tatimma Ḥaqīqatu l-waḥīy, Rūḥānī ḥazā'in*, Seite 35.

³⁴⁶ *Tatimma Ḥaqīqatu l-waḥīy, Rūḥānī ḥazā'in*, Seite 136.

wie sie für keinen anderen Propheten oder Gesandten überliefert worden sind.“

Die 3000 Wunder des Heiligen Propheten^{SAW}, die der Verheißene Messias^{AS} in seinem Buch „*Tuhfa-e golraviyya*“ erwähnt hat, sind nicht die Gesamtzahl der Wunder des Heiligen Propheten^{SAW}. Diese Zahl bezieht sich nur auf jene Wunder, die den Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} gezeigt wurden. So schreibt Hudhur^{AS} selbst:

„Die Zeichen des Heiligen Propheten^{SAW} leuchten aus allen Richtungen, wie könnten sie verborgen bleiben? Allein die Wunder, die durch die Zeugnisse der Gefährten belegt sind, belaufen sich auf 3000. Und die Prophezeiungen könnten sogar eine Anzahl von über 10.000 erreichen. Sie gingen zu ihren vorbestimmten Zeiten bzw. gehen noch immer in Erfüllung.“³⁴⁷

Die Wunder des Heiligen Propheten^{SAW} manifestieren sich noch heute

„Unser Heiliger Prophet zeigte nicht weniger als dreitausend Wunder und machte zahllose Prophezeiungen, doch diese vergangenen Wunder brauche ich hier nicht anzuführen. Vielmehr ist es ein großes Wunder des Heiligen Propheten^{SAW}, dass die Offenbarungen aller Propheten nun abgeschnitten worden sind: ihre Wunder sind vergessen, ihre Anhänger stehen mit leeren Händen da – nur noch fiktive Geschichten sind ihnen geblieben: die Offenbarung des Heiligen Propheten haben jedoch kein Ende, und auch seine Wunder sind nicht zu Ende gegangen. Nein, solche Wunder werden noch weiterhin durch seine vervollkommenen Nachfolger, die geehrt sind aufgrund ihres besonderen Gehorsams ihm gegenüber, manifestiert. Aus diesem Grund ist der Islam ein lebendiger Glaube und sein Gott ein lebendiger Gott. Heute stehe ich als dieser Diener des Gottes der

³⁴⁷ Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf, Seite: 43-44 (*Aik 'isā'ī ke tīn sawāl aur un ke ḡawābāt, Rūḡānī ḡazā'in*, Band 4).

Ehre hier, um dies zu bezeugen. Tausende von Zeichen, die für die Beglaubigung des Gesandten Allahs und von Gottes Buch zeugen, sind bisher aus meiner Hand gezeigt worden: Beinahe täglich werde ich durch die reine Offenbarung Gottes geehrt.“³⁴⁸

Die wahre Erlösung der Menschheit ist unlösbar mit Hadhrat Muhammad^{SAW} verbunden

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Der richtige Weg ist nur die Religion des Islam, und nun gibt es unter dem Himmel nur einen Propheten und nur ein Buch, d. h. seine Heiligkeit Muhammad Mustafa^{SAW}, der der segensreichste und erhabenste unter allen Propheten und der vollkommenste unter allen Gesandten, das Siegel der Propheten und eine Wohltat für die Menschen war, durch dessen Befolgung wir Allah erreichen können, durch den die Schleier der Finsternis beseitigt werden und die Zeichen der wahren Erlösung in dieser Welt anfangen, erkennbar zu werden, und der Heilige Qur'an, der wahrhaftige und vollkommene Richtlinien in sich trägt, durch den wir Gott erkennen und wahres Wissen erlangen können, durch den das Herz von menschlicher Unreinheit befreit wird und der Mensch von den Schleiern der Unwissenheit, Trägheit und Zweifeln erlöst wird, bis er schließlich die vollkommenste Erkenntnis und Überzeugung erlangt.“³⁴⁹

Weiter sagt der Verheißene Messias^{AS}

„Dies ist die Essenz unseres Glaubens. Wieso sollten wir uns mit jenen versöhnen, die sich bar jeder Furcht vor Gott unrechtmäßig schlecht über unseren weisen Propheten, Seine Heiligkeit Mu-

³⁴⁸ *Chāšma-e masīh, Rūhānī ḥazā'in*, Band 20, Seite 350.

³⁴⁹ *Barāhīn-e aḥmadiyya* Teil 4, *ḥāšiya dar ḥāšiya (Unterfußnote)*, *Rūhānī ḥazā'in*, Band 1, Seite 557-558.

hammad Mustafa^{SAW}, äußern, über ihn gemeine Verleumdungen aussprechen und mit übler Nachrede nicht aufhören? Ich sage ganz offen und ehrlich, dass wir uns mit den Schlangen, die auf unfruchtbarer, niederer Erde kriechen, sowie auch mit den Wölfen aus den Steppen versöhnen können, jedoch niemals mit diesen Leuten, die unseren weisen Propheten^{SAW}, der uns teurer als unser eigenes Leben ist und den wir mehr als unsere eigenen Eltern lieben, in übelster Weise angreifen. Möge Allah uns im Islam sterben lassen; und wir wollen nichts tun, das zu einem allmählichen Verlust des Glaubens führt.“³⁵⁰

Es war der Verheißene Messias^{AS} der jeglichen Vorwurf, der dem Heiligen Propheten^{SAW} gemacht wurde, mit starken Argumenten zurückwies und in seinen Büchern und Schriften die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} und die seiner Lehren darstellte und wirksam verteidigte.

Die Wahrheit ist, dass er sein ganzes Leben, jede Bewegung, jede Tat und jedes gesagte Wort, mit der Liebe und in vollkommener Hingabe für den Heiligen Propheten^{SAW} und beschäftigt darin, seine Lehren zu verbreiten, verbracht hat.

Einem solchen Menschen vorzuwerfen, er soll versucht haben, den Status des Heiligen Propheten^{SAW}, auf welche Weise auch immer, zu erniedrigen, ist absurd und unvernünftig und eine bösertige Lüge.

³⁵⁰ *Ā'ina kamālāt-e islām, Rūhānī ḥazā' in Band 5, Seite 160-162.*

7. Das Siegel der Propheten -

Ḥatm-e Nabuwwat

7.1 Arten des Prophetentums

Die Gegner der Ahmadiyya Muslim Jamaat werfen ihr unter anderem vor, sie erkenne den Heiligen Propheten^{SAW} nicht als *ḥātamu n-nabiyyīn* (Siegel der Propheten) an, womit sie sich anscheinend von dem 1300 Jahre alten Konsens der übrigen muslimischen Gemeinschaft abgewandt und eine neue Religion begründet haben.

Ahmadi Muslime glauben fest, inbrünstig, ohne jeglichen Zweifel oder Vorbehalt sowie von ganzem Herzen und mit aller Seelenkraft daran, dass der Heilige Prophet des Islam, Hadhrat Muhammad Mustafa^{SAW}, *ḥātamu n-nabiyyīn* ist. Er war und wird immer der größte Prophet aller Zeiten, ob vergangener, gegenwärtiger oder zukünftiger sein, und seine Scharia (Gesetzgebung) wird bis zum Tage der Auferstehung unverfälscht bleiben sowie Leitlinie und Gesetz.

Jene, die der Ahmadiyya Muslim Jamaat ablehnend gegenüberstehen, haben eine rigorose Kampagne der Verfälschung betrieben, dass Ahmadi Muslime nicht an das *ḥatm-e nabuwwat* glauben und, Gott behüte, schuldig wären, den erhabenen und unvergleichlichen Rang des Heiligen Propheten^{SAW} herabgesetzt zu haben. Das ist eine grausame sowie vollkommen und gänzlich falsche Anklage und kann sicherlich als die größte Lüge des Jahrhunderts, wenn nicht sogar aller Zeiten bezeichnet werden.

Sie haben diese unwahre Anschuldigung von allen Kanzeln gepredigt und so oft wiederholt, dass ein großer Teil der Muslime verleitet wurde, daran zu glauben, weil sie sich nicht die Mühe gemacht haben, diese Anklage anhand der Lektüre der Schriften des Begründers der Gemeinde und anderer Ahmadiyya Literatur zu überprüfen.

Es ist verpflichtend für jeden Muslim, sich die widersprüchlichen Behauptungen zu Gemüte zu führen und dann zu entscheiden, wer Recht hat. Dies gelingt am besten, wenn wir auf unser anerkanntermaßen selbes Erbe und die Quelle aller Leitung zurückgreifen.

In anderen Worten, zuallererst sollten wir untersuchen:

1. Welche Behauptung wird vom Heiligen Qur'an unterstützt?
2. Wie lautet das Urteil der Ahadith - Sammlungen von Aufzeichnungen des Gesagten und der Verkündigungen des Heiligen Propheten^{SAW}?
3. Wie lautet die Auslegung des *ḥātamu n-nabiyyīn*-Verses von Seiten bekannter bedeutender Gelehrten und religiöser Heiliger während der vergangenen 14 Jahrhunderte?
4. Welche Sicht ist folgerichtiger und vernunftgemäßer?

Bevor wir anfangen, die richtige der beiden Behauptungen im Lichte der soeben beschriebenen vier möglichen Untersuchungskriterien zu ermitteln, sollten wir zwei Punkte klarstellen:

Erstens, ob *nabuwwat*, d.h. Prophetentum, nur aus einer möglichen Art besteht oder ob es unterschiedliche Arten von Prophetentum gibt.

Zweitens sollten wir dann fortfahren, direkt aus den Schriften des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, etwas über seinen Glauben an *ḥatm-e nabuwwat* zu lernen und dies nicht aus zweiter Hand oder anhand verzerrter Darstellungen.

Die Betrachtung des Heiligen Qur'an, der Ahadith und der religiösen Geschichte zeigt, dass es drei unterschiedlich ausgeprägte Arten von Propheten gibt:

1. Erstens gibt es jene Propheten, die von Gott damit beauftragt wurden, eine neue Scharia, ein neues Gesetzbuch, einzuführen. Diese sind die gesetzbringenden Propheten. Diese Art von Prophetentum ist bekannt als *taṣrīṭ nabuwwat* oder *ḥaqīqī nabuwwat* und verkörpert den tatsächlichen, harten Kern von Prophetenschaft. Augenfällige Beispiele sind Hadhrat Moses^{AS} und natürlich der Heilige Prophet des Islam Hadhrat Muhammad Mustafa^{SAW}, die die Thora beziehungsweise den Heiligen Qur'an brachten.

2. Als nächstes folgen ihnen jene Propheten, die nicht Gesetzbringer sind, sondern die vorangegangene Scharia eines früheren gesetzbringenden Propheten weiterführen. Die offensichtlichen Beispiele verkörpern Hadhrat Daud^{AS} (der Prophet David), Hadhrat Jesus Christus^{AS} und andere, die der Erfüllung des mosaischen Gesetzes dienten, aber ansonsten unabhängig waren und ihr Prophetentum auch nicht durch eine direkte Verbindung mit den vorhergehenden, gesetzbringenden Propheten erlangt hatten. Da solche Propheten ihr Prophetentum ohne Vermittlung oder Verbindung zu irgendeinem gesetzgebenden Propheten erlangen, wird diese Art von Prophetentum als *mustaqil nabuwwat* beschrieben, was so viel wie andauerndes oder unabhängiges Prophetentum bedeutet.
3. Die dritte und letzte Gruppe von Propheten ist eine, die eine bloße Widerspiegelung eines früheren gesetzgebenden Propheten verkörpert. Sie ist nicht unabhängig, aber erlangt ihre göttliche Herkunft durch vollkommene Unterwerfung und Huldigung eines vorherigen gesetzbringenden Propheten. Die Beziehung eines solchen Propheten zu dem gesetzbringenden Propheten ist die eines Dieners zu seinem Herrn. Er besitzt kein unabhängiges Leben. Solch ein Prophetentum wird *zillī-nabuwwat* genannt, weil es lediglich das Prophetentum eines anderen widerspiegelt, wie der Mond das Licht der Sonne widerspiegelt und selbst über kein unabhängiges oder gesondertes Licht verfügt.

7.2 Beziehung des Verheißenen Messias^{AS} zum Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

Der Glaube der Ahmadiyya Muslim Jamaat an *ḥatm-e nabuwwat* besteht darin, dass die ersten beiden Arten von Prophetentum, nämlich *ḥaqīqī nabuwwat*, welche ein neues Gesetz mit sich bringt, und *mustaqil nabuwwat*, ein Prophetentum, welches zwar nicht gesetzbringend ist, aber trotz allem frei von irgendeiner Abhängigkeit oder irgendwelchen Bindungen, nach der Ankunft des Heiligen Propheten, Hadhrat Muhammad, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, nun beide aufgehört haben zu existieren. Mit seiner Ankunft bleibt nur eine Art von Prophetentum erhalten, welches der Scharia-e-Muhammadi - dem Gesetz Muhammads^{SAW} - dient, wie es im Heiligen Qur'an festgehalten ist, ohne auch nur die aller geringste Veränderung. Es bezieht seine Eingebung und Rechtmäßigkeit durch den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Ihm gegenüber behält es die Beziehung eines Dieners gegenüber seinem Herrn bei, und ihm gegenüber bleibt es völlig untergeordnet.

Wenden wir uns nun der direkten Quelle der Ansichten der Ahmadiyya zum *ḥātamu n-nabiyyīn* zu, so wie sie vom Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat in seinen Schriften und Worten verkündet wurden.

An seinen Rang als Verheißener Messias^{AS} und den göttlich verliehenen Titel von Prophetenschaft erinnernd, schreibt er in seinem Buch *Taḡalliyāt-e Ilāhiya*:

„Dieser Rang und Titel wurden mir nur verliehen, weil ich ein wahrer Gefolgsmann und Diener des Heiligen Propheten^{SAW} bin. Hätte ich nicht seiner *Umma* angehört und wäre ich nicht sein Gefolgsmann gewesen, dann hätte ich weder diesen Titel, noch die Ehre des direkten Meinungs-austausches mit Gott erworben, selbst wenn meine Dienste und Talente so gewaltig und groß

wie alle Berge dieser Welt zusammengenommen gewesen wären. Dies ist wahr, da nunmehr alle Pforten zum Prophetentum geschlossen sind, ausgenommen die Pforte und das Prophetentum des Heiligen Propheten^{SAW}. Nach ihm kann es keinen unabhängigen Propheten mit einem neuen Gesetz und neuer Lehre geben. Die einzige Art von Prophetentum, die jetzt noch bestehen bleibt, ist jene, welche ohne eine neue Scharia anders als die des Islam daherkommt, und die einem wahren Gefolgsmann oder Diener des Heiligen Propheten des Islam^{SAW} gewährt wird. Aus diesem Grund bin ich *ummatī und nabīy*.³⁵¹

Ein weiteres Mal beteuert Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Begründer der Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 1905 in der Zeitung *Al-ḥakam* energisch:

„Die Anschuldigung, die gegen mich und meine Gemeinde erhoben wird, dass wir nicht an den Heiligen Propheten^{SAW} als den *ḥātamu n-nabiyyīn* glauben, ist eine ungeheure Lüge. Die Kraft, die Bestimmtheit, die Leidenschaft und die gutbegründete Überzeugung, mit der wir daran glauben, dass er der *ḥātamu l-ʿanbiyāʾ* ist, ist fest und überwältigend und von einer Vortrefflichkeit, die millionenfach stärker ist als der Glaube unserer Ankläger, und sie haben nicht solch eine Kraft. Sie verstehen nicht die Wirklichkeit und das Geheimnis von „*ḥātamu l-ʿanbiyāʾ*“. Sie haben nur von ihren Vorfahren ein Wort gehört, aber sind von seiner Wirklichkeit unwissend und sie wissen nicht, was Siegel des Prophetenamts ist und was es bedeutet, daran zu glauben? Aber wir erkennen den Heiligen Propheten^{SAW} mit größter Einsicht (die Gott am besten kennt) als „*ḥātamu l-ʿanbiyāʾ*“. Gott hat auf solch eine Art mir die Wirklichkeit vom Siegel des Prophetenamts offenbart, dass ich von dem Wissen der Gotteserkenntnis, welches mir gegeben wurde, eine besondere Freude erhalte, die keiner

³⁵¹ *Taḡallīāt-e ilāhīa, Rūḥānī ḥazāʾin*, Band 20, Seite 411-412.

schätzen kann, außer jene, die von dieser Quelle ihren Durst gelöscht haben.“³⁵²

Seine Bücher und Schriften sind in der Tat erfüllt von Huldigung und Ergebenheit dem Heiligen Propheten^{SAW} gegenüber.

Auch in seinem Buch *Izāla auhām* legt der Verheißene Messias^{AS} sowohl seinen Glauben wie auch Standpunkt hinsichtlich *ḥatm-e Nabuwwat* wie folgt dar:

„Die Gesamtheit und der Kern unseres Glaubens ist verwahrt in der Bekundung: لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ – „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs“. Der starke Glaube, den wir in unserem Leben aufrechterhalten und mit dem wir mit Gottes Gnade diesen weltlichen Aufenthaltsort verlassen werden, lautet, dass unser Herr und Meister, Muhammad Mustafa^{SAW}, *ḥātamu n-nabiyyīn* und *ḥairu l-mursalīn* ist. Er ist der Beste aller Propheten. Mit seiner Ankunft wurde der Glaube vervollkommnet und erreichte seinen Höhepunkt und ist nun der einzige Weg, der den Menschen leitet, die Nähe zu seinem Schöpfer zu erlangen.“³⁵³

Derselbe Grundgedanke seiner Huldigung und Ergebenheit dem Heiligen Propheten Muhammad Mustafa^{SAW} gegenüber wurde an zahllosen Stellen in den mehr als 85 Büchern, die der Verheißene Messias^{AS} zur Verteidigung und Verbreitung des Islam verfasst hat, wiederholt. Man höre, was er in seinem Buch *Kaštī-e nūḥ* schrieb:

„Was den Glauben betrifft, so wünscht Gott von euch nur dies, dass ihr an Gottes Alleinigkeit festhaltet, sowie daran, dass Muhammad^{SAW} Sein Prophet ist, und zwar der *ḥātamu l-'anbiyā'* und der größte von allen Propheten. Nach ihm hat kein ande-

³⁵² *Malḡūzāt*, Band 1, Seite 346.

³⁵³ *Izāla auhām, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 3, Seite 169-170.

rer Prophet zu sein, außer einem, dem der Mantel des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} als ein *burūz* gegeben werden soll, ein Schattenprophet also, da ja der Diener nicht von seinem Meister getrennt ist, noch ein Zweig verschieden ist von seiner Wurzel. Wer also von Gott den Titel des Prophetentums verliehen bekommt, während er vollständig in seinem Meister aufgegangen ist, der steht nicht dem *ḥatm-e nabuwwat* entgegen, genauso, wie ihr einer seid und nicht zwei, wenn ihr euch im Spiegel anschaut, obwohl man zwei sieht. Denn der Unterschied liegt darin, dass der eine echt und der andere sein Spiegelbild ist.“³⁵⁴

„Nur durch Gottes Gnade und Großzügigkeit allein, und nicht aufgrund irgendeiner meiner eigenen Verdienste, ist mir in vollem Ausmaß der Rang und die Ehre verliehen worden, die Gottes Propheten, Gesandten und Seinen Geliebten verliehen wird. Es wäre mir völlig unmöglich gewesen, dies zu erreichen, wenn ich nicht voller Demut und Ergebenheit den Fußstapfen meines Herrn und Meisters, der Krone und der Stolz aller Propheten und dem Besten unter ihnen, Hadhrat Muhammad Mustafa^{SAW} gefolgt wäre. Alles, was ich bin, bin ich seinetwegen und aufgrund der völligen Unterwerfung ihm gegenüber. Ich weiß gewiss, dass kein Mensch die Nähe Gottes erreichen kann und in den Genuss Seiner Freigebigkeiten kommen kann ohne vollständige Unterwerfung unter den Heiligen Propheten^{SAW}.“

Ein weiteres Mal beschreibt der Verheißene Messias^{AS} in der 1884er Ausgabe der *Barāhīn-e aḥmadiyya* seinen eigenen Standpunkt mit den folgenden Worten:

„Ich bin einer der demütigsten Diener jenes glorreichen Propheten, der die Krone und tatsächlich der höchste aller Propheten ist.“

³⁵⁴ *Kaštī-e nuḥ, Rūḥānī ḥazā'in*, Band 19, Seite 15-16.

Genau diese gleiche Beziehung von Herr und Diener, die zwischen dem Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, und ihm besteht, wird von Hadhrat Mirza Sahib in vielen seiner Verse in drei Sprachen - Urdu, Arabisch und Persisch – beschrieben. Ein paar Beispiele daraus lauten:

وہ پیشوا ہمارا جس سے ہے نور سارا
نام اس کا ہے محمد ﷺ دلبر مرا یہی ہے

„Der eine Führer von mir, der die Quelle allen Lichts verkörpert; sein Name lautet Hadhrat Muhammad (Friede und Segen Allahs seien auf ihm), und er allein ist mein Geliebter.“³⁵⁵

اس نور پر فدا ہوں اس کا نبی میں ہوا ہوں
وہ ہے میں چیز کیا ہوں بس فیصلہ یہی ہے

Ich bin diesem Licht verpflichtet, und meine Seele sowie mein gesamtes Selbst gehören ihm und stehen in seinem Dienst. Kurzum, er ist alles und ich bin nichts. Das indes ist wahrhaftig die richtige Position.“³⁵⁶

Wiederum sagt er in einem anderen Gedicht:

ہم تو رکھتے ہیں مسلمانوں کا دیں
دل سے ہیں خدام ختم المرسلین
شرک اور بدعت سے ہم بیزار ہیں
خاکِ راہِ احمدؐ مختار ہیں

„Ich habe den gleichen Glauben wie alle Muslime und ich bin ein wahrer und demütiger Diener des hatmu l-mursalīn. Ich meide Schirk (Allah Partner beizugesellen) und die Abweichung vom rechten Pfad. Ich

³⁵⁵ Durr-e tamīn urdū, Seite 96, publiziert in Qadian, 2004.

³⁵⁶ Durr-e tamīn urdū, Seite 99, publiziert in Qadian, 2004.

bin nur ein Staubteilchen in den Fußstapfen des Heiligen Propheten des Islam^{SAW}.“³⁵⁷

In einem seiner persischen Gedichte entgegnet er seinen Anklägern als Antwort auf die Anschuldigungen, dass er ein *kāfir* – jemand, der nicht an den Islam glaubt – sei, wie folgt:

بعد از خدا بعشق محمد محترم
گر کفر این بود بخدا سخت کافر

„Ihr nennt mich nichtgläubig, indes werde ich erstens aufgezehrt und völlig eingenommen von der Liebe zu Gott und anschließend von der Liebe zum Heiligen Propheten^{SAW}. Wenn diese beiden alles verzehrenden Lieben jemanden zu einem Nichtgläubigen machen, dann, bei Gott, bin ich der größte Nichtgläubige von allen.“³⁵⁸

Hadhrat Masihe Mau'ud^{AS} tiefe und beständige Liebe zu seinem Herrn, Hadhrat Muhammad^{SAW}, durchzieht die gesamte, umfangreiche Literatur, die er hervorbrachte. Dies zeigt sich, als ob es ein unkontrollierbarer, reißender Strom wäre, dem Ausdruck verliehen wurde, sobald er eine Feder in der Hand hielt. Seine unerreichte Huldigung des Heiligen Propheten^{SAW} findet sich in einem seiner persischen Gedichte wieder:

عجب نور یست در جان محمد
عجب لعلیست در کان محمد
اگر خواهی دلیل عاشقش باش
محمد هست برهان محمد
درین راه گر کفتم و بسوزند
نتابم رو ز ایوان محمد

³⁵⁷ *Durr-e tamīn urdū*, Seite 13, publiziert in Qadian, 2004.

³⁵⁸ *Durr-e tamīn fārsī*, Seite 166, publiziert in Lahore, 1967.

„In der Person des Heiligen Propheten Hadhrat Muhammad^{SAW} hat Gott ein einzigartiges göttliches Licht konzentriert. Es ist wie eine Mine, überquellend voller kostbarer Steine von einzigartiger Vorzüglichkeit. O Ihr, die Ihr ablehnt, ihm anzunehmen, wenn Ihr nach einem Grund sucht, an die Wahrheit seines Anspruches zu glauben, dann wisst, dass seine Persönlichkeit selbst eine Verkörperung der Wahrheit ist.

Bei Gott, auch wenn ich in Stücke gerissen werde und jedes Stück meines Körpers verbrannt und in Asche verwandelt wird, selbst dann werde ich mich seiner Knechtschaft nicht entziehen. O Du, Seele des Muhammad^{SAW}, voller Freude opfere ich mein Leben für Dich. Wahrhaft, jeder Teil von mir ist erleuchtet von Deiner brennenden Liebe und Zuneigung.“³⁵⁹

Auf Arabisch wendet er sich mit den folgenden Worten an den Heiligen Propheten^{SAW}:

أُنظِرْ إِلَيَّ بِرَحْمَةٍ وَتَحَنُّنٍ يَا سَيِّدِي أَنَا أَحَقُّرُ الْعِلْمَانِ

„O mein Meister, wende Dich mir zu mit Deiner Zuneigung und Deinen Segnungen. Ich bin der demütigste Deiner Diener.

يَا حَبِيبِ إِنَّكَ قَدْ دَخَلْتَ مَحَبَّتَهُ فِي مَهْجَتِي وَمَدَارِكِي وَجَنَانِي

O mein Geliebter, Deine Liebe hat mich vollständig eingenommen und verfügt über meinen Körper, mein Herz und meine Seele.

مِنْ ذِكْرِكَ وَجْهَكَ يَا حَدِيقَةَ بَهْجَتِي لَمْ أَحُلْ فِي لَحْظٍ وَلَا فِي أَنْ

O Du, Garten all meiner Wonnen und Freuden, ich lasse nicht einen Moment meines Lebens vergehen, ohne mich Deiner zu erinnern.

³⁵⁹ Durr-e tamīn fārsī, Seite 427-428, publiziert in Lahore, 1967.

يَا أَيَّتُهَا كَأَنَّ قُوَّةَ الطَّيْرَانِ جَسْمِي يَطِيرُ إِلَيْكَ مِنْ شَوْقِي عَلَا

Meine Seele gehört längst Dir allein, und mein Körper sehnt sich, zu Dir zu fliegen; wie sehr wünschte ich mir, dass ich die Kraft und das Vermögen besäße, zu fliegen!!“

In einem anderen seiner persischen Gedichte erweist Hadhrat Masihe Mau‘ud^{AS} dem Heiligen Propheten^{SAW} seine Huld in den folgenden Versen:

آں رسوٰے کش محمدؐ ہست نام دامن پائش بدست مامدام

Der Prophet dessen Name Muhammad ist; allein seine reine und fehlerfreie Anleitung halte ich fest in meinen Händen.

ہست او خیر الرسل خیر الانام ہر نبوت را برو شد اختتام

Er ist der beste aller Propheten und der Beste der gesamten Menschheit. In seiner Person haben all die Eigenschaften und Segnungen von Prophetenschaft ihre Vollkommenheit erreicht.

ہم چنین عشقم بروئے مصطفیٰ دل پر وچوں مرغ سوئے مصطفیٰ

Meine Liebe zu dem Propheten ist tief und beständig. O wie sehr wünsche ich mir von ganzem Herzen und mit all meinen Sehnsüchten, wie ein Vogel zu ihm zu fliegen.“

In seinem Buch *Itmāmu l-ḥuḡḡa* verfasste der Verheißene Messias^{AS} die folgende Huldigung an den Heiligen Propheten^{SAW}:

„Der gesegnete Prophet, der *ḥātamu l-‘anbiyā’*, das Siegel der Propheten, der Stolz und das Kronjuwel der Propheten, ist Hadhrat Muhammad Mustafa, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. O

mein Geliebter Herr, überschütte diesen erhabenen Propheten mit solchen Segnungen und solchem Ruhm, wie Du niemanden sonst seit Bestehen dieser Welt überschüttet hast.“³⁶⁰

Endlos an der Zahl sind derlei Zitate, mit denen Hadhrat Masih-e Maud^{AS} seinen Meister verehrt, sich selbst als seinen Diener beschreibt und inbrünstig und leidenschaftlich seinen Glauben an den Propheten als den *ḥātamu l-mursalīn* veranschaulicht. Seine gesamte Literatur von mehr als 80 Büchern ist voll davon, und immer wieder greift er ein um das andere Mal auf seine alles verzehrende Liebe und Huldigung des Heiligen Propheten^{SAW}, zurück.

Indes sollten die wenigen authentischen Zitate, die wir vorstehend wiedergegeben haben, jeden gerechten Menschen – ja, sogar einen ungerechten Menschen – davon überzeugen, dass der Begründer der Ahmadiyya Gemeinde vollständig an das *ḥatm-e nabuwwat* und an den hohen, unvergleichlichen und einmaligen Rang des Heiligen Propheten^{SAW} glaubte. Tatsächlich wurde dieser Glaubensgrundsatz – nämlich, dass der Heilige Prophet^{SAW} der *ḥātamu l-ʿanbiyāʾ* ist –, in dem Antrag, der Gemeinschaft der Ahmadiyya beitreten zu wollen, zu einer wichtigen Bedingung gemacht.

Wir schicken uns nun an, die Richtigkeit dieser beiden widersprüchlichen Ansichten und Auslegungen zu prüfen, indem wir auf den Heiligen Qurʾan und die Ahadith zurückgreifen, die die beiden allgemein anerkannten Wissens- und Inspirationsquellen des islamischen Glaubens bilden. Ihr Urteil sollte maßgebend sein.

³⁶⁰ *Itmāmu l-ḥuǧǧa, Rūḥānī ḥazāʾin*, Band 8, Seite 308.

7.3 Argumente aus dem Heiligen Qur'an:

Das erste Kapitel des Heiligen Qur'an, die Sura *al-Fātiḥa*, schreibt den Muslimen das folgende Gebet vor:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۝

„(O Allah,) führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast.«

Wer sind diese Empfänger? Dies ist in der Sure *an-Nisā* ' näher ausgeführt:

وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ فَأُولَئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنَ النَّبِيِّينَ وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ وَحَسُنَ أُولَئِكَ رَفِيقًا ۝

„Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, soll unter denen sein, denen Allah Seine Huld gewährt hat, nämlich unter den Propheten, den Wahrhaftigen, den Blutzugehörigen und den Gerechten.«

Die Sura *al-Fātiḥa* wird von jedem erwachsenen Muslim innerhalb von 24 Stunden mindestens dreißigmal rezitiert. Sie beinhaltet jenes Gebet, welches in der Sura *an-Nisā* ' näher erklärt wurde, nämlich um Allahs Segnungen nachzusuchen, dass er aus der Schar der Gläubigen Propheten ernennen möge. Hätte ein Prophetentum in der Zukunft nicht verliehen werden sollen, dann wäre das wiederholte Beharren darauf, um eine solche Segnung zu beten, sinnlos und zwecklos. Wenn das wahr wäre, dass dieser gesegnete Rang zukünftig versperrt gewesen wäre, hätte die Sura *al-Fātiḥa* nicht über die Worte den geraden Weg hinauszugehen brauchen und hätte nicht die Gruppe derer einzubeziehen benötigt, „denen Du Gnade erwiesen hast“.

Wie bereits ausgeführt, sind die Segnungen und das Geschenk des Prophetentums eindeutig in Vers 70 der Sure *an-Nisā'* erwähnt worden, wo sich besonders auf den Heiligen Propheten^{SAW} bezogen wird.

Allah macht einen Unterschied zwischen Anhänger anderer Propheten und Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW}. Allah sagt im Heiligen Qur'an:

وَالَّذِينَ آمَنُوا بِاللَّهِ وَرُسُلِهِ أُولَٰئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ ۖ وَالشُّهَدَاءُ
عِنْدَ رَبِّهِمْ لَهُمْ أَجْرُهُمْ وَنُورُهُمْ ۗ وَالَّذِينَ كَفَرُوا وَكَذَّبُوا بِآيَاتِنَا أُولَٰئِكَ
أَصْحَابُ الْجَحِيمِ ۖ

„Und die an Allah und Seine Gesandten glauben, das sind die Wahrhaftigen und die Blutzeugen vor ihrem Herrn; sie werden ihren Lohn und ihr Licht empfangen. Die aber ungläubig sind und Unsere Zeichen leugnen, das sind die Insassen der Hölle.“ (57:20)

Allah erwähnt hier die Belohnung für die Anhänger anderer Propheten, indes nichts von einer Bewilligung von Prophetenschaft; und beschränkt Belohnung und Segnungen auf andere Ränge, nämlich die der Wahrhaftigen und der Blutzeugen. Mit anderen Worten, infolge ihrer Beziehung zu ihren Propheten können die Anhänger anderer Propheten Allahs Belohnungen in einer anderen Form als der von Prophetenschaft entgegensehen; wohingegen die Bindung zum Heiligen Propheten des Islam^{SAW}, neben den drei Kategorien der gesegneten Gruppe, besonders auch Propheten miteinbezieht.

An anderer Stelle, in der Sure *al-'A'rāf*, sagt Allah, an die gesamte Menschheit gerichtet:

يٰۤاٰدَمُ اٰمَّا يٰۤاٰتِيَنَّكُمْ رُسُلٌ مِّنْكُمْ يَقُصُّونَ عَلَيْكُمْ اٰيٰتِيْ ۙ فَمِنْ اَنْتَقٰى
وَاصْلَحَ فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُوْنَ ۝

„O Kinder Adams, wenn zu euch Gesandte kommen aus eurer Mitte, die euch Meine Zeichen verkünden (dann lehnt sie nicht ab) – wer dann

gottesfürchtig ist und gute Werke tut, keine Furcht soll über sie kommen, noch sollen sie trauern.»

Dieser Vers lässt die Aussicht auf Prophetenankunft innerhalb der *Umma* Muhammads^{SAW} für all jene weit offen, die dem Heiligen Propheten^{SAW} folgen und seinem Glauben in der Erfüllung seiner Gesandtschaft treu dienen.

Ein anderer Vers aus dem Heiligen Qur'an, der sich auf die Ankunft des Messias und des Mahdis innerhalb der *Umma* des Heiligen Propheten^{SAW} bezieht, lautet:

هُوَ الَّذِي بَعَثَ فِي الْأُمِّيِّينَ رَسُولًا مِنْهُمْ يَتْلُو عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِنْ كَانُوا مِنْ قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ ۗ وَآخَرِينَ مِنْهُمْ لَمَّا يَلْحَقُوا بِهِمْ ۗ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ۗ ذَلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ ۗ وَاللَّهُ ذُو الْفَضْلِ الْعَظِيمِ ۝

„Er ist es, Der unter den Analphabeten einen Gesandten erweckt hat aus ihrer Mitte, ihnen Seine Zeichen vorzutragen und sie zu reinigen und sie die Schrift und Weisheit zu lehren, wiewohl sie zuvor in offenkundigem Irrtum gewesen waren. Und unter den anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben. Er ist der Allmächtige, der Allweise. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will; und Allah ist der Herr großer Huld.“ (al-Ġumu‘a 62:3,4,5)

Das bedeutet, eine Gemeinschaft, die es bisher noch nicht gegeben hat, die aber mit Sicherheit in der Zukunft erscheinen wird, wird sich zu den Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW}, „hinzugesellen“. Einer der Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} fragte ihn, welche denn diese letztere Gruppe wäre. Der Heilige Prophet^{SAW} legte daraufhin seine Hand auf die Schulter eines nahen Gefährten, Hadhrat Sulaiman^{RA}, des Persers, und erklärte:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ كُنَّا جُلُوسًا عِنْدَ النَّبِيِّ صَلَّى
 اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأُنزِلَتْ عَلَيْهِ سُورَةُ الْجُمُعَةِ (وَأَخْرَجَ مِنْهُمْ
 لَبًّا يَلْحَقُوا بِهِمْ) قَالَ قُلْتُ مَنْ هُمْ يَا رَسُولَ اللَّهِ فَلَمْ يُرَاجِعْهُ
 حَتَّى سَأَلَ ثَلَاثًا، وَفِينَا سَلْمَانَ الْفَارِسِيُّ، وَصَمَّ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى
 اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَدَهُ عَلَى سَلْمَانَ ثُمَّ قَالَ لَوْ كَانَ الْإِيمَانُ عِنْدَ
 الثُّرَيَّا لَنَالَهُ رِجَالٌ أَوْ رِجُلٌ مِنْ هَؤُلَاءِ
 (صحيح بخارى،، باب تفسير القرآن زير آيت وَاخْرَجَ مِنْهُمْ لَبًّا يَلْحَقُوا بِهِمْ)

Hadhrat Abu Huraira^{RA} sagte: „Wir waren anwesend, als die Sura *al-Ġumu‘a* (das 62. Kapitel des Heiligen Qur‘an) dem Heiligen Propheten^{SAW} offenbart wurde. Die Sura enthält auch den Vers: *Wa-āharīna minhum lammā yalḥaqū bi-him* („Jene, die später kommen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben“). Einer fragte: ‚O Gesandter Allahs, wer sind diese Leute?‘ Der Heilige Prophet^{SAW} ignorierte diese Frage. Der Mann wiederholte seine Frage drei Mal. Zu dieser Zeit war auch Salman von Persien unter uns. Der Heilige Prophet^{SAW} legte seine Hand auf ihn und sagte: ‚Selbst wenn der Glaube aus der Welt vollkommen verschwände, würde es einen (oder einige) von seinen Leuten (d.h. persischer Abstammung) geben, die den Glauben auf der Erde wiederherstellen werden.“³⁶¹

Es ist eine historische Tatsache, dass der Verheißene Messias^{AS}, der Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat im Islam, persischen Ursprungs war.

اللَّهُ يُصْطَفِي مِنَ الْمَلَائِكَةِ رُسُلًا وَمِنَ النَّاسِ إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ بَصِيرٌ

„Allah erwählt aus den Engeln Gesandte und aus den Menschen. Siehe, Allah ist allhörend, allsehend.“ (*al-Ḥağğ* 22:76)

³⁶¹ *Ṣaḥīḥ al-buḥārī, tafsīru l-qur‘ān.*

مَا كَانَ اللَّهُ لِيَذَرَ الْمُؤْمِنِينَ عَلَىٰ مَا أَنْتُمْ عَلَيْهِ حَتَّىٰ يَمِيزَ الْخَبِيثَ
 مِنَ الطَّيِّبِ ۗ وَمَا كَانَ اللَّهُ لِيُطْلِعَكُمْ عَلَى الْغَيْبِ وَلَكِنَّ اللَّهَ يَجْتَسِبُ
 مِنْ رُسُلِهِ مَنْ يَشَاءُ ۗ فَأَمِنُوا بِاللَّهِ وَرُسُلِهِ ۗ وَإِنْ تَوَمَّنُوا وَتَتَّقُوا فَلَكُمْ
 أَجْرٌ عَظِيمٌ

„Allah hätte die Gläubigen nicht in der Lage belassen wollen, in der ihr euch befindet, bis Er die Schlechten von den Guten gesondert hatte. Und Allah hätte niemals gewollt, euch das Verborgene zu offenbaren. Doch Allah wählt von Seinen Gesandten, wen Er will. Glaubet darum an Allah und Seine Gesandten. Wenn ihr glaubt und redlich seid, so wird euch großer Lohn. (Āl-e ‘imrān 3:180)

وَلَقَدْ جَاءَكُمْ يُوسُفُ مِنْ قَبْلِ الْبَيِّنَاتِ فَمَا زِلْتُمْ فِي شَكٍّ مِمَّا جَاءَكُمْ
 بِهِ ۗ حَتَّىٰ إِذَا هَلَكَ قُلْتُمْ لَنْ يَبْعَثَ اللَّهُ مِنْ بَعْدِهِ رَسُولًا ۗ كَذَلِكَ يُضِلُّ
 اللَّهُ مَنْ هُوَ مُسْرِفٌ مُرْتَابٌ

„Und Joseph kam ja vordem zu euch mit deutlichen Beweisen, jedoch ihr hörtet nicht auf, im Zweifel zu sein über das, womit er zu euch kam, bis ihr dann, als er starb, sprachtet: „Allah wird nimmermehr einen Gesandten erstehen lassen nach ihm.“ Also erklärt Allah jene zu Irrenden, die maßlos (und) Zweifler sind.“ (40:35)

Wenden wir uns nun dem Vers 41 der Sure 33 aus dem Heiligen Qur’an zu, der unseligerweise zum Zankapfel der Auseinandersetzung wurde, und lassen Sie uns sorgfältig über diesen Vers nachsinnen. Dieser Vers lautet wie folgt:

مَا كَانَ مُحَمَّدٌ أَبَا أَحَدٍ مِّن رِّجَالِكُمْ وَلَكِن رَّسُولَ اللَّهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّينَ ۗ وَ
 كَانَ اللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا ۝

„Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und hātamu n-nabiyyīn [das Siegel der Propheten].“

Bevor wir uns näher mit seiner Bedeutung beschäftigen, lassen Sie uns den Anlass, die Umstände und den Hintergrund für die Offenbarung dieses Verses betrachten.

Es ist historisch verbürgt, dass der Heilige Prophet^{SAW} all seine männlichen Kinder verloren hat, während er noch in Mekka weilte. Daraufhin verspotteten die Nichtgläubigen in Mekka den Heiligen Propheten^{SAW}, dass er ohne männliche Nachkommenschaft sterben würde und dass seine gesamte Mission sich nach seinem Tode in Nichts auflösen würde und es niemanden geben würde, der die Verantwortung für seine Gefolgschaft übernehme.

Als die mekkanischen Widersacher des Heiligen Propheten^{SAW} ihn auf die vorgenannte Weise verspotteten, empfing er die qur'anische Offenbarung:

إِنَّا أَنْعَمْنَا عَلَىٰكَ الْكَوْثَرَ ۖ فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَانْحَرْ ۚ إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأُكْبَرُ ۙ

„Wahrlich, Wir haben dir Fülle des Guten gegeben; So bete zu deinem Herrn und opfere. Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (al-Kauṭar 108:2-4)

Als der Heilige Prophet^{SAW} nach Medina auswanderte und unter göttlicher Anweisung die schickliche Haltung hinsichtlich der Adoption von Kindern im Zusammenhang mit der Person Hadhrat Zaid bin Haris erläuterte, wiederholten seine Widersacher ihren Spott. Sie nannten ihn *abtar* (jemand ohne ein männliches Kind) – eingeschlossen jenes erst kürzlich adoptierte –, somit andeutend, dass seine Gemeinschaft dahinschwinden und aussterben würde in Ermangelung eines Erben. Es geschah anlässlich dieser wiederholten Verspottung, dass er als qur'anische Offenbarung den *ḥātamu n-nabiyyīn*-Vers empfing, der gleichen Sura zugehörig. Der Vers war dazu bestimmt, den Spott der Widersacher zu beantworten. Er forderte sie heraus, dass obwohl Hadhrat Muhammad^{SAW} keinen männlichen Nachkommen habe, er der Gesandte Allahs sei und als sol-

cher der geistige Vater der gesamten Menschheit. In der Tat ist er erhabener als die anderen Propheten, denn er ist darüber hinaus auch der *ḥātamu n-nabiyyīn*, d.h. das Siegel der Propheten, unter dessen Flügeln und spiritueller Erziehung es Menschen geben wird mit dem hohen Rang der Propheten und Gesandten versehen. Wie könnt Ihr es daher wagen, solch eine Person der fehlenden Nachkommenschaft zu beschimpfen?

Dieser Vers aus dem Heiligen Qur'an verschließt in keinster Weise die Tür der Prophetenschaft. Es ist eine große Tragödie, dass genau der Vers, in dessen Absicht es lag, den hohen und unvergleichlichen Rang des Heiligen Propheten^{SAW} zu beschreiben, so ausgelegt wird, sämtliche Türen zur Prophetenschaft ins Schloss fallen zu lassen. Propheten sind Allahs ausgewählte Werkzeuge, um die Menschheit mit geistiger Nahrung zu versorgen.

Wenn man sich sorgfältig mit diesem Vers auseinandersetzt, erkennt man, dass die beiden darin enthaltenen Schlüsselworte *lākin* und *ḥātam* lauten. Das Wort *lākin* [wie auch das Wort „sondern“ seiner deutschen Übersetzung] wird benutzt, um einer vorangegangenen Aussage etwas entgegenzustellen und um eine Ausnahme betonen zu wollen. Übernehmen wir die Auslegung der Nicht-Ahmadi-Mullahs, lautete die Übersetzung dieses Verses wie folgt:

„Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern er ist der letzte Prophet; und kein Prophet wird nach ihm kommen, und er wird alle Türen und Wege zu solch geistiger Erhöhung fest verschließen.“

7.3.1 Die Erklärung des Wortes لَٰكِن *lākin* = (aber, sondern)

Das Wort لَٰكِن *lākin* wird im Arabischen für Erklärung und Korrektur benutzt.

Wenn im Arabischen das Wort لَٰكِن *lākin* in einem Satz benutzt wird, dann deutet es immer auf einen Vergleich hin. In diesem Vergleich wird auf

die Schwäche oder auf einen Zweifel der Person oder der Tatsache, die vor dem Wort *lākin* aufgeführt wird, hingewiesen, welche dann korrigiert wird durch die Tatsache bzw. die Person, die nach dem Wort *lākin* angeführt wird.

Beispiele:

1. Dieser Mann ist mutig, aber (*lākin* بكن) ist körperlich schwach.
2. Alle sind aufgestanden und gegangen, aber (*lākin* بكن) Umar ist sitzen geblieben. Das Wort *lākin* wird immer benutzt um etwas deutlich zu machen.

Ein Kind kann man bezüglich seiner Eigenschaften auf seinen Vater zurückführen.

So wie wir in der Regel sehen, dass der Sohn an seiner Ähnlichkeit und in seinen Eigenschaften an seinem Vater zu erkennen ist, können wir die Rechtschaffenheit und die Wahrhaftigkeit der wahren Propheten darin erkennen, dass sie im Einklang mit dem Heiligen Propheten^{SAW} stehen. Der Einklang damit beweist die Rechtmäßigkeit des Prophetentums.

Das wäre eine seltsame und sinnlose Entgegnung auf den Spott der Nichtgläubigen, dass der Heilige Prophet^{SAW} ohne einen Nachkommen sterben werde. Eine solche Auslegung brächte den Vers in Missklang und ergäbe keine Bedeutung im Zusammenhang. Anstatt den Spott der Nichtgläubigen, dass der Heilige Prophet^{SAW} keine Nachkommen hätte, zu widerlegen, würde er diesen in Wirklichkeit nur unterstützen und bekräftigen.

Die wahre Antwort auf diese Verspottung ist ausschließlich in der Auslegung der Ahmadi-Muslime enthalten, nämlich, dass die Nichtgläubigen den Propheten^{SAW} nicht als ohne Nachkommenschaft bezeichnen können, denn er ist der Gesandte Allahs und *ḥātamu n-nabiyyīn*. Das bedeutet, er ist der Vater einer großen Zahl von geistigen Söhnen und das Siegel der Propheten. Darüber hinaus ist er der geistige Vater aller Propheten und es kann keinen zukünftigen Propheten geben ohne das Siegel seines Einverständnisses.

Manche vertreten die Meinung, dass der Ausdruck *ḥātamu n-nabiyyīn* zeitlich gesehen der „letzte Prophet“ bedeutet. Daraus würde folgen, dass nach dem Heiligen Propheten^{SAW} keinerlei Art von Propheten, gesetzbringend oder nicht gesetzbringend, mehr erscheinen können.

Die Bedeutung des Wortes *ḥātam* kannte der Heilige Prophet^{SAW} am allerbesten, denn ihm wurde dieser Vers offenbart und er selbst wurde als *ḥātamu n-nabiyyīn* von Gott bezeichnet.

Der Heilige Prophet^{SAW} hat an verschiedenen Ereignissen das Wort *ḥātam* benutzt.

Er sagte zu Hadhrat Ali^{RA}:

أَنَا خَاتَمُ الْأَنْبِيَاءِ وَأَنْتَ يَا عَلِيُّ خَاتَمُ الْأَوْلِيَاءِ

„O Ali, du bist „*ḥātamu l-auliyā`i*“ - der beste der Freunde Gottes - , so wie ich „*ḥātamu l-anbiyā`i*“ - das Siegel der Propheten - bin.“³⁶²

Es ist unmöglich, dass der Heilige Prophet^{SAW} den Begriff einmal für sich in einer Bedeutung anwandte und für Hadhrat Ali^{RA} in einer anderen.

Wenn wir also dieses in der Bedeutung unserer Gegner übersetzten, dann würde das bedeuten, dass genauso wie der Heilige Prophet^{SAW} der letzte Prophet ist und es nach ihm keinen Propheten mehr geben wird, genauso auch Hadhrat Ali^{RA} der letzte *walī* ist, der in auf der Welt gelebt hat. Und die Welt wird nie mehr einen *walī* sehen, was auch vollkommen den Aussagen des Heiligen Qur‘an widersprechen würde, denn Allah uns gesagt, dass wenn die Menschen seinen Geboten aufs Genaueste folgen, dann wird Er sie zu *waliu l-lāh* machen.

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

³⁶² *Tafsīr saifī* zum qur‘anischen Vers 33:41, Sura *al-Aḥzāb*.

إِنِّي عَبْدُ اللَّهِ كَخَاتَمِ النَّبِيِّينَ وَإِنَّ أَدَمَ عَلَيْهِ السَّلَامَ لَمُنْجِدٌ لِي فِي طِينَتِهِ

„Ich, Diener Allahs, bin schon seit jener Zeit Siegel der Propheten (*ḥātamu n-nabiyyīn*), als Adam sich noch im Übergangszustand zwischen Wasser und Erde befand.“³⁶³

Wenn der Heilige Prophet^{SAW} schon vor der Erschaffung Adams *ḥātamu n-nabiyyīn* war, so kann es hier nicht als zeitlich letzter Prophet verstanden werden, sonst würde jeder Prophet, der in dieser Welt erschienen ist, gegen die Bedeutung von *ḥātamu n-nabiyyīn* sein.

Der Heilige Prophet^{SAW} erläutert den Begriff „*ḥātamu n-nabiyyīn*“ und sagte:

عن سهل بن سعد الساعدي قال لما قدم رسول الله من بدر استأذنه العباس ان ياذن له ان يرجع الى مكة حتى يهاجر منها الى رسول الله - فقال رسول الله اطمنن يا عم فانك خاتم المهاجرين في الهجرة كما انا خاتم النبيين في النبوة -
(كنز العمال زبير عنوان عباس بن عبد المطلب، جلد 13 صفحہ 519)

Hadhrat Sahal bin Sa'd al-Sa'di berichtet: „Als der Gesandte Allahs^{SAW} von Badr zurückkam, bat sein Onkel Abbas um die Erlaubnis, nach Mekka zurückzukehren und von dort zum Gesandten Allahs^{SAW} zu ziehen. Der Gesandte Allahs erwiderte darauf: „Sei unbesorgt Onkel, du bist genauso *ḥātamu l-muhāğirīn* (Siegel der Auswanderer) in Hidschra wie ich *ḥātamu n-nabiyyīn* (Siegel der Propheten) im *nabuwwat* (Prophetentum) bin.“³⁶⁴

³⁶³ *Musnad Ahmad bin ḥanbal*.

³⁶⁴ *Kanzu l-'ummāl*, Band 13, Seite 519.

7.3.2 Die Bedeutung des Wortes *ḥātama* im Arabischen

Wenn im Arabischen *ḥātama* mit einem a-Vokal auf „ta“ in einer (Genitiv) Verbindung mit einem Substantiv im Plural verwendet wird, so bedeutet dies für das vorangegangene Subjekt stets besser als das, was *ḥātama* vorausgeht;

1. Die höchste Stufe in einem Bereich:

Das Wort *ḥātama* bedeutet, dass jemand in seinem Bereich den höchsten Punkt erreicht hat und nicht mehr erreichen könnte, d.h. dass hier etwas oder jemand die größtmögliche Vollkommenheit erreicht hat, aber das bedeutet nicht, dass es nichts danach geben wird von solcher Art.

Das Wort *ḥātama* unter den Arabern:

Das Wort *ḥātama* wurde unter den Arabern häufig benutzt, aber immer im Zusammenhang von Rang und Status, d.h., dass man jemandem mit der Bezeichnung einen vorzüglichen Rang und Status zusprach.

Beispiele:

Mutanabi, ein Dichter, wurde als *ḥātamu š-šu 'arā'* (Siegel der Poeten) bezeichnet. Würde das heißen, dass er der letzte Dichter ist und es nach ihm keine Dichter mehr auf dieser Welt geben kann? Vielmehr wurde dieser Ausdruck auf diese Weise gebraucht, um seine Dichtkunst von so hoher Qualität zu seiner Zeit zu loben, wie auch die größte Vorzüglichkeit in seinen Gedichten.

Einem Arzt mit dem Namen Avicenna wurde der Titel *ḥātamu t-ṭibbā'i* gegeben, was auch sicherlich nicht bedeutet, dass es nach ihm nie mehr einen Arzt geben würde. Sondern es bedeutete einfach nur, dass er in seiner Zeit bezüglich seiner Leistungen als Arzt mit solcher

Anerkennung gewürdigt wurde, dass man ihn als *ḥātamu t-ṭibbā`i* bezeichnet hat.

So bedeutet *ḥātamu n-nabiyyīn*, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} der beste, erhabenste und vollkommenste Prophet ist von allen anderen Propheten. Dass alle Vorzüge und Eigenschaften des Prophetenamts ihren vollkommensten Ausdruck und ihre Vollendung in ihm gefunden haben.

2. *Ḥātam* = Siegelring (Stempel):

Das Wort *ḥātam* bedeutet auch Siegelring. Ein Siegelring wurde in früheren Zeiten dafür benutzt, dass einem Dokument die Autorität bestätigt wurde, dass dieses Dokument von einer bestimmten Person gesandt wurde und authentisch ist. Und auch heute noch finden wir diese Form von Bestätigung der Autorität eines Dokuments, indem es versiegelt oder gestempelt wird.

Der Heilige Prophet^{SAW} ist der einzige Prophet, der die Wahrhaftigkeit der vorangegangenen Propheten bestätigt hat. Durch seinen Stempel und Siegel ist er zur Bestätigung für ihre Rechtmäßigkeit geworden. Wohingegen alle anderen Religionen mit Ausnahme ihres eigenen Propheten alle anderen Propheten ablehnten. Der Heilige Prophet^{SAW} hat mit seinem Siegel auch allen Gläubigen auferlegt, dass wenn sie an ihn glauben, sie auch allen anderen vorangegangenen Propheten anerkennen müssen.

Alle Ansprüche eines Prophetentums müssen beurteilt und geprüft werden im Lichte der Offenbarung, die der Prophet^{SAW} empfangen hat.

3. Ring für die Schönheit:

Ḥātam bedeutet auch ein Ring, der der Schönheit dient. Wir können weltweit beobachten, dass ein Ring immer ein Zeichen für eine be-

sondere Schönheit ist.

Somit würde es heißen, dass in der Gemeinschaft der Propheten, die gesandt wurden, Unvollständigkeit zu finden war, solange bis der Heilige Prophet^{SAW} erschienen ist, der diese gesegnete Gemeinschaft der Propheten zur vollendeten und vollkommenen Schönheit geführt hat.

4. *Ḥātām*: der Letzte

Der Heilige Prophet ist *ḥātām*, d.h. der Letzte im Sinne davon, dass das Wort des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} das letzte Wort ist. Er ist der letzte gesetzgebende Prophet; nach ihm wird kein Prophet mehr erscheinen, der ein neues Gesetz bringt, weil sein Gesetz vollkommen ist.

Das andere Schlüsselwort ist *ḥātām*, was so viel wie „das Siegel“ bedeutet und damit zugleich Rechtsgültigkeit und Einverständnis. Mit anderen Worten: Obwohl Muhammad, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, nicht der Vater irgendeines Mannes unter euch ist, ist er als der Gesandte Allahs Vater einer großen Schar von geistigen Söhnen. Tatsächlich ist er sogar der *ḥātāmu n-nabiyyīn*, d.h. das Siegel der Propheten, der Vater der Propheten – der nicht nur das Prophetentum der Propheten vor ihm bestätigt, sondern ohne dessen Einverständnis oder Insignien zukünftig niemand Prophetenschaft erlangen kann. Der Anspruch des Heiligen Propheten^{SAW}:

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ أَنَا سَيِّدُكُمْ وَكَلِيكُمْ
(صحيح مسلم كتاب الفضائل باب تفضيل نبيينا على جميع الخلائق)

„Ich bin der Führer des gesamten Menschengeschlechts.“³⁶⁵

³⁶⁵ *Ṣaḥīḥ muslim, kitābu l-faḍā'il, bāb tafḍīl nabiyyinā 'alā ḡamī'i l-ḥalā'iq.*

Und weiterhin seine Aussage:

لَوْ كَانَ مُوسَى وَعِيسَى حَيَّيْنِ لَمَا وَسِعَهُمَا إِلَّا اتِّبَاعِي -
(تفسير ابن كثير تفسير سورة آل عمران، زبير آيت فمن توأى بعد ذلك فأولئك هم
الغاسقون)

„Wenn Moses^{AS} und Jesus^{AS} heutzutage lebten, gehörten auch sie zu meiner Gefolgschaft.“

Beide Aussagen bestärken gleichermaßen die Auslegung des Verses, die wir zuvor dargelegt haben.³⁶⁶

³⁶⁶ *Tafsīr ibn-e kaṭīr, tafsīr sūra āl-e 'imrān, āya fa-man tawaffā ba 'da ḡālika fa-ulā'ika humu l-fāsiqūn.*

7.4 Argumente aus den Hadith

7.4.1 Hadith zur Bekräftigung des Standpunkts der Ahmadiyyat

Nachdem wir nun das Urteil des Heiligen Qur'an bezüglich des *ḥātamu n-nabiyyīn-Verses* untersucht und dargelegt haben, trachten wir nun nach Leitung durch die Ahadith, die nach dem Heiligen Qur'an die nächst-wichtigste Quelle der islamischen Lehren verkörpern.

An dieser Stelle rufen wir uns die berühmten Worte des Heiligen Prophe-ten^{SAW} anlässlich des Todes seines Sohnes in Erinnerung:

عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ لَمَّا مَاتَ إِبْرَاهِيمُ ابْنُ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى عَلَيْهِ
رَسُولُ اللَّهِ وَقَالَ إِنَّ لَهُ مَرْضِعًا فِي الْجَنَّةِ وَلَوْ عَاشَ لَكَانَ صِدِّيقًا نَبِيًّا

Hadhrat Ibn-e Abbas^{RA} erzählt: „Als Ibrahim, der Sohn des Heiligen Propheten^{SAW} verstarb, betete er (der Heilige Prophet^{SAW}) und sagte: ‚Wahrlich, er hat eine Amme im Paradies, und wenn er lebte, wäre er sicherlich ein wahrer Prophet geworden.‘“³⁶⁷

Nun ist es unzweifelhaft geschichtlicher Tatbestand, dass Ibrahim ungefähr fünf Jahre, nachdem dem Heiligen Propheten^{SAW} der *ḥātamu n-nabiyyīn-Vers* offenbart worden war, verstarb. Trotz des früheren Vorhandenseins dieses Verses, verkündete der Heilige Prophet^{SAW} ausdrücklich und öffentlich, dass dann, wenn sein Sohn Ibrahim^{RA} gelebt hätte, er ein Prophet geworden wäre.

Diese unzweideutige Äußerung des Heiligen Propheten^{SAW} lehnt jegliche Deutung, dass der *ḥātamu n-nabiyyīn-Vers* die Tür zu jeder Art von Prophetentum nach ihm verschlüsse, nachdrücklich ab. Tatsächlich stellt sich

³⁶⁷ Sunan ibn-e māḡa, kitābu l-ḡanā`iz, bāb mā ḡā`a fi ṣ-ṣalāt `alā ibn-e rasūli l-lāhi ṣallāhu `alaihi wa-sallam wa-ḡakara waḡāḡahu.

dieses Hadith sogar ein Auftreten von Propheten nach ihm vor. Das entspricht nicht nur unserer Sicht der Dinge; in der Tat entnimmt Hadhrat Mulla Ali bin Muhammad Sultan Al Qari, ein anerkannter Heiliger der Hanafi-Schule, diesem Hadith dieselbe Auslegung. Er sagt:

لَوْ عَاشَ إِبْرَاهِيمَ وَصَارَ نَبِيًّا، وَكَذَلِكَ أَوْصَارَ عُمَرَ نَبِيًّا لَكَانَا مِنْ أَتْبَاعِهِ
عَلَيْهِ السَّلَامُ وَالسَّلَامُ كَعِيسَى وَلِخَصْمِ عَلَيْهِمُ السَّلَامُ، فَلَا يُنَاقِضُ
قَوْلَهُ تَعَالَى (وَحَاتَمَ النَّبِيِّينَ) إِذَا الْمَعْنَى أَنَّهُ لَا يَأْتِي نَبِيٌّ بَعْدَهُ
يَنْسَخُ مِلَّتَهُ وَلَمْ يَكُنْ مِنْ أُمَّتِهِ۔

Imam Mulla Ali Qari sagt: „Hätte Ibrahim^{RA} länger gelebt und wäre er ein Prophet geworden; und wäre auch Hadhrat Umar^{RA} ein Prophet geworden, so wären diese beiden – genauso wie Hadhrat Jesus^{AS}, Hadhrat Khizr^{AS}, und Hadhrat Elias^{AS} – dem Heiligen Propheten^{SAW} untergeordnet. Also steht dies keineswegs im Widerspruch zum Worte Gottes „*ḥātamu n-nabiyyīn*“ (Siegel der Propheten), denn es bedeutet nur, dass es nach dem Heiligen Propheten^{SAW} keinen Propheten geben kann, der sein Gesetz abschafft und nicht zu seiner *Umma* gehört.“³⁶⁸

Dies stimmt vollkommen mit der Begriffsbestimmung und Auslegung von *ḥātamu n-nabiyyīn* seitens der Ahmadi-Muslime überein.

عَنْ عَلِيِّ بْنِ طَالِبٍ، لَمَّا تَوَفَى إِبْرَاهِيمَ أَرْسَلَ النَّبِيَّ إِلَى امَةِ
مَارِيَةَ فَجَاتَهُ وَغَسَلَتْهُ وَكَفَّنَتْهُ وَخَرَجَ بِهِ وَخَرَجَ النَّاسُ مَعَهُ فَدَفَنَهُ،
وَادْخَلَ بِيَدِهِ فِي قَبْرِهِ فَقَالَ أَمَا وَاللَّهِ أَنَّهُ لَنَبِيٍّ ابْنِ نَبِيٍّ وَبِكِي
وَبِكِي الْمُسْلِمُونَ حَوْلَهُ حَتَّى ارْتَفَعَ الصَّوْتُ۔

(الفتاوى الحديثية لابن حجر الهيتمي، صفحہ 192 مطبوعه بيروت)

Hadhrat Ali bin Abi Talib berichtet: „Als Ibrahim (Sohn des Heiligen Propheten^{SAW}) starb, rief er (der Heilige Prophet^{SAW}) seine

³⁶⁸ *Al-Isrāru l-marfū 'a fi-l-ahbāri l-maudū 'a*, Seite 192.

(Ibrahims) Mutter Maria. Sie kam und wusch den Leichnam und hüllte ihn in ein Leichentuch ein. Sodann hob ihn der Heilige Prophet^{SAW} auf seine Arme und kam aus seinem Haus. Einige andere Männer waren ebenfalls mit ihm. Er begrub ihn. Der Heilige Prophet^{SAW} reichte seine Hand in sein Grab und sprach: ‚Bei Gott, er ist ein Prophet und Sohn eines Propheten‘. Der Heilige Prophet^{SAW} und seine Gefährten weinten so sehr, dass man sie hat hören können.³⁶⁹

إِنِّي عَبْدُ اللَّهِ لِحَاثِمِ النَّبِيِّينَ، وَإِنَّ أَدَمَ عَلَيْهِ السَّلَامُ لَكُنْجِدَالِي فِي
طَيْبَتِهِ، ---

(Musnad Ahmad bin Hanbel, Zair عنوان حديث العرياض بن ساريه،)

„Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Ich, Diener Allahs, bin schon seit jener Zeit Siegel der Propheten (*hātamu n-nabiyyīn*), als Adam sich noch im Übergangszustand zwischen Wasser und Erde befand.³⁷⁰

يُظَنُّ أَنَّ خَاتَمَ النَّبِيِّينَ تَأْوِيلُهُ أَنَّهُ آخِرُهُمْ مَبْعُوثًا فَأَيُّ مَنْقِبَةٍ فِي
هَذَا؟ هَذَا تَأْوِيلُ الْبَلْهَةِ الْجَهْلَةِ

(كتاب خاتم الاولياء - صفحہ 341 - المكتبة الكاثوليكية ببيروت)

Hadhrat Abu Abdullah Muhammad bin Ali Hussain Al-Hakim von *Tirmidī* sagt: „Wie kann sich der Glanz und die Vorzüglichkeit des Heiligen Propheten^{SAW} offenbaren, wenn wir behaupten, er sei zeitlich der Letzte (Prophet), der in dieser Welt erschienen ist. Das ist zweifellos die Auslegung der Toren und Unwissenden.³⁷¹

Wenden wir uns jetzt einem anderen Hadith zu, demzufolge der Heilige Prophet^{SAW} verkündet haben soll:

³⁶⁹ *Al-Fatāwā al-ḥadīṭiyya li-ibn-e ḥağri l-haitimī*, Seite 176, publiziert in Bei rut, 1970.

³⁷⁰ *Musnad Aḥmad bin ḥanbal*.

³⁷¹ *Kitāb ḥatmu l-auliya* Seite 341.

أَبُو بَكْرٍ أَحْفَظُ هَذِهِ الْأُمَّةِ إِلَّا أَنْ يَكُونَ نَبِيٌّ
(كنوزالحقائق في حديث خير الخلائق صفحة 2)

„Abu Bakr ist die hochstehendste Persönlichkeit in meiner Umma, ausgenommen die zukünftige Ankunft eines Propheten.“³⁷²

أَبُو بَكْرٍ خَيْرُ النَّاسِ إِلَّا أَنْ يَكُونَ نَبِيٌّ
(الجامع الصغير، زبير عنوان حرف الهيمزة، جلد 1، صفحه 6)

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Abu Bakr ist der Beste (in der Umma), es sei denn, es erscheint ein Prophet.“³⁷³

Wie kristallklar sind diese beiden authentischen Ahadith, in denen der Heilige Prophet^{SAW}, Empfänger direkter Offenbarung und Anleitung vom Allmächtigen, die Ankunft von Propheten nach seinem Tod verkündet. Es gibt noch ein weiteres Hadith in *Musnad Ahmad*, Band 4, Hadith 17680, welches wie folgt lautet:

فَقَالَ حَدِيثُهُ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ تَكُونُ النَّبِيُّ فِيكُمْ مَا شَاءَ اللَّهُ أَنْ
تَكُونَ، ثُمَّ يَرْفَعُهَا إِذَا شَاءَ أَنْ يَرْفَعَهَا، ثُمَّ تَكُونُ خِلَافَةً عَلَى مِنْهَا
النَّبِيُّ، فَتَكُونُ مَا شَاءَ اللَّهُ أَنْ تَكُونَ، ثُمَّ يَرْفَعُهَا إِذَا شَاءَ أَنْ يَرْفَعَهَا
، ثُمَّ تَكُونُ مُلْكًا عَاصِمًا، فَيَكُونُ مَا شَاءَ اللَّهُ أَنْ يَكُونَ، ثُمَّ يَرْفَعُهَا إِذَا
شَاءَ أَنْ يَرْفَعَهَا، ثُمَّ تَكُونُ مُلْكًا جَبْرِيَّةً، فَتَكُونُ مَا شَاءَ اللَّهُ أَنْ تَكُونَ،
ثُمَّ يَرْفَعُهَا إِذَا شَاءَ أَنْ يَرْفَعَهَا، ثُمَّ تَكُونُ خِلَافَةً عَلَى مِنْهَا النَّبِيُّ
ثُمَّ سَكَتَ

„O ihr Muslime, die Zeit des jetzigen Prophetentums unter euch wird solange andauern, wie Allah es will. Nach seinem Abschluss wird es eine Zeit des Kalifentums geben, die auf dem Zweck, dem Vorbild und auf der Nachfolge von *nabuwwat* be-

³⁷² *Kunūzu l-ḥaqā'iq fī ḥadīṭin ḥairi l-ḥalāl 'iq*, Seite 2.

³⁷³ *Al-ḡāmi'u ṣ-ṣaḡīr* Band 1, Seite 6.

ruht, das heißt, als Fortsetzung der Mission des Propheten. Diesem Kalifentum wird eine Erbfolge von Königtümern folgen, diesen werden diktatorische Regierungsformen von Tyrannei und Unterdrückung folgen, diese werden von undemokratischen Regierungsformen gefolgt werden. Nach deren Abschluss wird dann wieder ein zweiter Zeitabschnitt des wahren Kalifentums beginnen, das auf dem Vorbild und Muster des ursprünglichen islamischen Zeitalters beruht.⁴³⁷⁴

Dieses Hadith fasst prophetisch die gesamte Geschichte des Islam der künftigen 14 Jahrhunderte zusammen. Die abschließende Zeitspanne war ein Verweis auf die Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} sowie des derzeitigen Zeitalters seiner Nachfolger. Das wird darüber hinaus durch den Zusatz in jener Sammlung der Ahadith, die als *Miškāt* bekannt ist, bestätigt. Der Zusatz stellt klar, dass die Bezugnahme auf das zweite Zeitalter des Kalifentums durch den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} tatsächlich auf die zukünftige Ankunft des Messias und Mahdis^{AS} hindeutet. Es gibt ein anderes Hadith, in dem der Heilige Prophet^{SAW}, selbst klar und deutlich schildert, dass der Messias^{AS}, der später erscheinen werde, ein Prophet sein wird. Das Hadith lautet wie folgt:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنِ النَّبِيِّ قَالَ الْأَنْبِيَاءُ إِخْوَةٌ لِعَلَّاتٍ دِينُهُمْ
وَاحِدٌ وَأُمَّهَاتُهُمْ شَتَّى وَأَنَا أَوْلَى النَّاسِ بِعِيسَى ابْنِ مَرْيَمَ لِأَنَّهُ لَمْ
يَكُنْ بَيْنِي وَبَيْنَهُ نَبِيٌّ وَإِنَّهُ نَازِلٌ قِيَادًا رَأَيْتُمْهُ فَأَعْرَفُوهُ فَإِنَّهُ رَجُلٌ
مَرْبُوعٌ إِلَى الْحُمْرَةِ وَالْبَيَاضِ سَبَطٌ كَأَنَّ رَأْسَهُ يَقْطُرُ وَإِنْ لَمْ يَصْبُغْهُ
بَلَكٌ بَيْنَ مَصْمَعَيْنِ فَيَكْسِمُ الصَّلِيبَ وَيَقْتُلُ الْخَنَزِيرَ وَيَضْمُ الْجُرْيَةَ
وَيُعْطِلُ الْبِلْدَ حَتَّى يَهْلِكَ اللَّهُ فِي زَمَانِهِ الْبِلْدَ كُلَّهَا غَيْرَ الْإِسْلَامِ
وَيُهْلِكُ اللَّهُ فِي زَمَانِهِ السَّيِّحَ الدَّجَالَ الْكَذَّابَ وَتَقَعُ الْأَمَنَةُ
فِي الْأَرْضِ حَتَّى تَرْتَجَمَ الْإِبِلَ مَعَ الْأَسَدِ جَمِيعًا وَالنُّمُورَ مَعَ الْبَقَرِ
وَالدَّيَّابُ مَعَ الْعَنَمِ وَيَلْعَبُ الصَّبْيَانُ وَالْعِلْبَانُ بِالنَّحِيَّاتِ لَا يَمُتُّ

³⁷⁴ Musnad aḥmad bin ḥanbal, Band 4, Hadith Nr. 17680

بَعْضُهُمْ بَعْضًا فَيُرِيكُمْ مَا شَاءَ اللَّهُ أَنْ يُرِيَكُمْ ثُمَّ يُتَوَفَّى فَيُصَلَّى عَلَيْهِ
الْمُسْلِمُونَ وَيَذْفُونَهُ

Hadhrat Abu Hurairah^{RA} berichtete, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Propheten sind wie Brüder, die zwar denselben Vater, allerdings verschiedene Mütter haben. Ich pflege den größten Bezug zu Jesus, Sohn der Maria^{AS}, im Vergleich zu anderen Menschen, weil es zwischen ihm und mir keinen anderen Propheten geben wird. (Durch die Nähe zu ihm, wird er als mein Ebenbild erscheinen). Wenn du ihn siehst, dann erkenne ihn durch folgende Zeichen: Er wird mittelgroß sein, die Farbe seines Gesichts wird rötlich weiß sein und er wird glatte Haare haben. Ohne dass er Wasser benutzt, werden Wassertropfen aus den Haaren fallen, d.h. durch den Glanz seiner Haare werden seine Haare frisch wirken. Er wird dafür bestimmt sein, das Kreuz zu brechen, (d.h. den Standpunkt bezüglich der Kreuzigung widerlegen). Er wird das Schwein töten, (d.h. Menschen verändern, die, die Eigenschaften eines Schweins besitzen). Durch ihn werden die falschen Lehren des Kreuzes vernichtet. Er wird die Kriegssteuern abschaffen, (d.h. seine Zeit wird das Ende der Glaubenskriege herbeiführen). In seiner Zeit wird außer dem Islam keine weitere Religion, sowohl im Glauben als auch in weltlichen Angelegenheiten, den Vorrang erlangen. Er wird den Antichrist vernichten. Es wird eine derart friedvolle Zeit sein, in der Kamele und Löwen, Tiger und Kühe und Wölfe mit Schafen zusammen fressen werden. Kinder und ältere Jungen werden mit Schlangen spielen. Solange Allah will, wird der Messias auf dieser Welt bleiben und dann sterben. Die Muslime werden sein Totengebet verrichten und ihn beerdigen.“³⁷⁵

Über den Tatbestand hinaus, dass dieses Hadith den Messias^{AS} als Propheten bezeichnet, lässt es darüber hinaus durchblicken, dass jedermann, der nach dem Tod des Heiligen Propheten^{SAW} und vor der Ankunft des

³⁷⁵ *Musnad Ahmad, bāqī musnad al-muktarīn, bāqī al-musnad as-sābiq*, 9259.

Messias^{AS} behauptete, ein Prophet zu sein, kein wahrer Prophet sein wird; und die Worte in dem Hadith zeigen deutlich, dass der Bezug nicht Hadhrat Jesus Christus^{AS} ist, ein vergangener Prophet, sondern der eine, der noch kommen wird.

In einer anderen wohlbekannten Hadith-Sammlung, der *Ṣaḥīḥ muslim*, bezeichnet der Heilige Prophet^{SAW} den zukünftigen Messias nicht weniger als viermal innerhalb eines einzigen Hadith als Propheten.

وَيُخَصِّمُ نَبِيَّ اللَّهِ عِيسَى وَأَصْحَابَهُ -- فَيَرْغَبُ نَبِيَّ اللَّهِ عِيسَى
وَأَصْحَابَهُ -- ثُمَّ يَهْبِطُ نَبِيَّ اللَّهِ عِيسَى وَأَصْحَابَهُ -- فَيَرْغَبُ نَبِيَّ
اللَّهِ عِيسَى وَأَصْحَابَهُ --
(صحيح مسلم، كتاب الفتن وأشراط الساعة، باب ذكر الدجال وصفتيه وما معه)

„Der Feind wird Jesus, den Propheten Allahs, und seine Gefährten belagern [...], darauf werden Jesus, der Prophet Allahs, und seine Gefährten sich inbrünstig betend Allah zuwenden; folglich werden sie von ihrer Drangsal befreit [...] darauf werden Jesus, der Prophet Allahs, und seine Gefährten in das Lager des Feindes eindringen [...], abermals werden Jesus, der Prophet Allahs, und seine Gefährten sich Allah zuwenden [...].“³⁷⁶

Dieses Vorgehen, den zukünftigen Messias wiederholt als Prophet zu bezeichnen, diente sicherlich dazu, der *Umma* zu Bewusstsein zu bringen, sich nicht in die Irre leiten zu lassen und diesen springenden Punkt mit Gewissheit zu begreifen.

7.4.2 Von den Kritikern vorgelegte Ahadith

Betrachten wir jetzt einige der Ahadith, auf die sich die Nicht-Ahmadi-Muslime zur Unterstützung der ihnen eigenen Auslegung des Verses verlassen.

³⁷⁶ *Ṣaḥīḥ muslim, kitābu l-ḥiṭan wa-ašrāṭu s-sā'ati, bāb ḍikri d-dağğāli wa-šifatihi wa-mā ma'ahu.*

Hadith 1

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ قَالَ كَانَتْ بَنُو إِسْرَائِيلَ
تَسْؤُسُهُمُ الْأَنْبِيَاءَ كُلَّمَا هَلَكَ نَبِيٌّ خَلَقَهُ رَبِّي وَإِنَّهُ لَا نَبِيَّ بَعْدِي
وَسَيَكُونُ خُلَفَاءُ فَيَكْتُمُونَ قَالُوا فَمَا تَأْمُرُنَا قَالَ فُوا بِبَيْعَةِ الْأَوَّلِ
فَالأَوَّلِ أَعْظَمُهُمْ حَقَّهُمْ فَإِنَّ اللَّهَ سَأَلَهُمْ عَمَّا اسْتَرَعَاهُمْ

Hadhrat Abu Huraira^{RA} berichtete, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Vor eurer Zeit waren die Propheten Herrscher Israels. Wenn immer ein Prophet starb, wurde ein neuer Prophet niedergesandt, der ihn vertrat (er brachte neue Gesetze). Aber nach mir gibt es keinen Propheten (der seine eigenen Gesetze schafft). Nach mir werden Kalifen herrschen (die meine Lehre vertreten werden). In Zeiten der Unruhen wird manchmal mehr als einer sich zum Kalifen berufen.“ Die Gefährten fragten: „Was würden Sie in solch einer Situation befehlen?“ Er sagte: „Erfülle erst dessen Verpflichtungen, bei dem du zuerst ein Treugelübde abgelegt hast und gib ihm sein Recht. Die Kalifen sind selbst verantwortlich gegenüber Allah. Er wird sie nach ihren Pflichten befragen, wie sie ihnen nachgegangen sind.“³⁷⁷

Hadith 2

عَنْ عَامِرِ بْنِ سَعْدِ بْنِ أَبِي وَقَّاصٍ عَنِ أَبِيهِ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ
لِعَلِيٍّ أَنْتَ مِنِّي بِبَنْوَيْلَةِ هَارُونَ مِنْ مُوسَى إِلَّا أَنَّهُ لَا نَبِيَّ بَعْدِي

Hadhrat Saad Bin Abi Waqaas^{RA} berichtete, dass der Heilige Prophet^{SAW} zu Hadhrat Ali^{RA} Folgendes sagte: „In meinen Augen hast du den selben Rang wie den, den Aaron in Mose Sicht hatte. Aber nach mir ist niemand Prophet.“³⁷⁸

³⁷⁷ *Ṣaḥīḥ al-buḥārī, kitāb aḥādīṭu l-anbiyā' bāb mā ḍakarā 'an banī-isrā' il*

³⁷⁸ *Ṣaḥīḥ muslim, kitāb faḍā'ilu ṣ-ṣaḥābati bāb min faḍā'il 'alī bin abī ṭālīb*

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ خَرَجَ إِلَى تَبُوكَ وَاسْتَحْلَفَ عَلِيًّا فَقَالَ أَتَخْلِفُنِي
 فِي الصَّبِيَّانِ وَالنِّسَاءِ قَالَ أَلَا تَرْضَى أَنْ تَكُونَ مِنِّي بِمَنْزِلَةِ هَارُونَ مِنْ
 مُوسَى إِلَّا أَنَّهُ كَيْسَ نَبِيِّ بَعْدِي
 (صحيح بخارى كتاب المغازى باب غزوة تبوك وهي غزوة العسرة)

Die letzten Wörter لَا نَبِيَّ بَعْدِي werden übersetzt als: Keinen Propheten nach mir zurücklassen. Auf der Grundlage dieser Worte wird geltend gemacht, dass, falls es wirklich für irgendjemanden hätte möglich sein sollen, ein Prophet zu werden, niemand anderes es wohl mehr verdient hätte, als Hadhrat Ali^{RA}, der nicht nur ein enger Verwandter des Heiligen Propheten^{SAW} war, sondern ihm als vierter Kalif nachfolgte. Jene Worte fielen, als der Heilige Prophet^{SAW} nach *tabūk* aufbrach und Hadhrat Ali^{RA} zu dem ihm nachfolgenden Amir in Medina ernannte. Hadhrat Ali^{RA} war begierig darauf, an der Schlacht teilzunehmen und wünschte sich nicht, zurückbleiben zu müssen. Der Heilige Prophet^{SAW} indes erinnerte ihn an die Wichtigkeit seiner Arbeit, indem er auf Hadhrat Aaron^{AS} verwies, der zum Amir der Israeliten wurde, als Hadhrat Moses^{AS} sich zum Berge Sinai begab. Hadhrat Aaron^{AS} war der Bruder von Hadhrat Moses^{AS} und ein Prophet Gottes. Hadhrat Ali^{RA} war ein Cousin und kein Prophet. Der Heilige Prophet^{SAW} darf in diesem Zusammenhang jedoch nicht missverstanden werden. Er wollte nicht zu direkt sein, deshalb fügte er hinzu, dass er keinen Propheten zurücklassen würde. Das Wort *ba'd* bedeutet „zurücklassen“. (Siehe Lanes Lexicon, Buch I, S. 225.)

Der Zusammenhang zeigt, dass die Absicht darin bestand, Ali^{RA} zu verstehen zu geben, dass er zwar wie Hadhrat Aaron^{AS} zurückgelassen wurde, indes kein Prophet sei. Diese Worte können sich nicht auf eine weit entfernte Zukunft beziehen. Sie wurden verwendet und galten für diese besondere Begebenheit.

Der Begriff *ba'd* بعد wird oft in einem Zusammenhang verwendet. Allah sagt im Heiligen Qur'an:

فَبِأَيِّ حَدِيثٍ بَعْدَ اللَّهِ وَآيَاتِهِ يُؤْمِنُونَ

„An welches Wort wollen sie denn glauben nach Allah und Seinen Zeichen?“

Was bedeutet بَعْدَ اللَّهِ „nach Allah“? Nach dem Tode Allahs oder in der Abwesenheit Allahs? All diese Bedeutungen sind inakzeptabel. In diesem Zusammenhang bedeutet das Wort بَعْدَ gegen Allah oder außer Allah.

Das Wort *ba'd* wird auch im Sinne von مَعَ *ma'a*, d.h. „mit“, verwendet. (Lane's Lexicon Buch 1, Seite 225)

In diesem Sinne bedeutete der Satz لَا نَبِيَّ بَعْدِي *lā nabīyya ba'dī* so viel wie, dass kein Prophet mit ihm zugegen war.

Es ist kurios, dass die in den schiitischen Überlieferungen verwendeten Worte لَا نَبِيَّ مَعِيَ نَبِيٍّ *laisa ma'ī nabīyyun* wie folgt bedeuten: „Es ist kein Prophet mit mir.“

أَنْتَ مِثِّي بِمَنْزِلَةِ هَارُونَ مِنْ مُوسَى، إِلَّا أَنَّهُ لَيْسَ مَعِيَ نَبِيٍّ

(معجم أبي يعلى الموصلي، الرابع من أمان أبي عبد الله المحاملي يقول لعل أنت

مِثِّي بِمَنْزِلَةِ هَارُونَ مِنْ مُوسَى)

„In meinen Augen hast du denselben Rang wie den, den Aaron in Moses Sicht hatte. Bis auf das, es ist kein Prophet mit mir“

In anderen Überlieferungen sind die Worte recht unstrittig.

In einer weiteren Überlieferung fügte der Heilige Prophet^{SAW} hinzu: „Ausgenommen, dass Du kein Prophet bist.“

فَقَالَ لَهُ أَمَا تَرْضَى أَنْ تَكُونَ مِثِّي بِمَنْزِلَةِ هَارُونَ مِنْ مُوسَى إِلَّا أَنَّكَ

لَسْتَ بِنَبِيٍّ

(مسند أحمد ومن مسند أبي هاشم باقي المسند السابق)

Das heißt: „Begehrt Du nicht das zu sein, was Aaron^{AS} für Moses^{AS} war, bis auf das, allerdings bist du nicht der Prophet.“

Nehmen wir an, dass das Wort *ba'd* „danach“ bedeutete, können wir diesen Satz auf eine noch andere Weise auslegen. Betrachten wir die Sprach-eigentümlichkeiten näher, erkennen wir, dass die Begriffe nicht in ihrem wörtlichen Sinne verstanden werden können. In einer Überlieferung sagt der Heilige Prophet^{SAW}:

عَنْ جَابِرِ بْنِ سَمُرَةَ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِذَا هَلَكَ
قَيْصَرٌ فَلَا قَيْصَرَ بَعْدَهُ، وَإِذَا هَلَكَ كِسْرَى فَلَا كِسْرَى بَعْدَهُ، وَالَّذِي نَفْسِي
بِيَدِهِ لَتَتَفَقَّنَ كُنُوزُهُمَا فِي سَبِيلِ اللَّهِ

(صحيح بخارى، كتاب الإيمان والنذور، باب كيف كانت يمين النبي صلى الله عليه وسلم)

Hadhrat Jabir bin Samura^{RA} berichtete, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Wenn der Kaiser von Rom stirbt, wird es keinen Kaiser nach ihm geben. (d.h. der ihm gleichgesetzt sein wird). Und wenn der König von Iran stirbt, wird kein König nach ihm kommen. (d.h. der ihm gleichgesetzt sein wird). Ich schwöre bei Allah, in Dessen Besitz mein Leben ist, ihr werdet die Schätze dieser Könige im Wege Allahs spenden.“³⁷⁹

Dies wird im Buch *Faṭḥu l-bārī šarḥa šaḥīḥu l-buḥārī, kitābu l-manāqib, bāb 'ilāmātu n-nabuwwati fi l-islāmi* folgendermaßen erklärt:

مَعْنَاهُ فَلَا قَيْصَرَ بَعْدَهُ يَبْدُلُكَ مِثْلَ مَا يَبْدُلُكَ

(فتح الباری شرح صحیح البخاری، کتاب المناقب، باب علامات النبوة فی الإسلام)

„Kein Kaiser wird die Staatsangelegenheiten so herausragend verwalten, wie dieser Kaiser es tat.“

³⁷⁹ *Šaḥīḥu l-buḥārī, kitābu l-īmān wa-n-nuḍūr, bāb kaifa kānat yamīnu n-nabiyyi.*

Offensichtlich kann es nicht bedeuten, dass es keinen König nach dem Kaiser oder Cäsar geben werde.

Der Ausspruch des Heiligen Propheten^{SAW} لَا نَبِيَّ بَعْدِي – *lā nabiyya ba'dī* - besagt eindeutig, dass es keinen Propheten nach mir gibt. Indes bezieht sich die Verneinung hier auf einen Propheten mit einem neuen Buch und neuem Gesetz, d.h. auf einen gesetzbringenden Propheten.

Dass dies die richtige Auslegung dieses Hadith ist, wurde seitens *ummu l-mu'minīn* (der Mutter der Gläubigen) Hadhrat Aischa^{RA} – der vertrauesten und der einsichtsvollsten Ehefrau des Heiligen Propheten^{SAW} - ausreichend klargestellt und bestätigt. Diese lautet wie folgt:

عَنْ عَائِشَةَ، قَالَتْ قَوْلُوا حَاتِمَ النَّبِيِّينَ وَلَا تَقُولُوا لَا نَبِيَّ بَعْدَهُ
(هذا الحديث رواه ابن أبي شيبة في مصنفه عن جرير بن حازم، المصنف في الأحاديث
والأثر، أبو بكر، عبد الله بن محمد بن أبي شيبة الكوفي، الطبعة الأولى، 1409، مكتبة
الرشد الرياض)

Hadhrat Aischa^{RA} sagte: „Sagt, dass er (der Heilige Prophet^{SAW}) das Siegel der Propheten ist, aber sagt nicht, dass nach ihm kein Prophet erscheinen wird.“

Es ist offensichtlich, dass Hadhrat Aischa^{RA} darauf bedacht war, dass die Hadith-Worte *lā nabiyya ba'dī* nicht so ausgelegt werden, dass die Tür zu jeder Art von Prophetentum als geschlossen betrachtet wird.

Hadhrat Muhiyyuddin Ibn Arabi legt *lā nabiyya ba'dī* derart aus, dass es keinen Propheten geben werde, der das islamische Gesetz von Hadhrat Muhammad^{SAW} aufheben oder sich dagegen aussprechen würde.

فَإِنَّ النَّبِيَّةَ الَّتِي انْقَطَعَتْ بِوُجُودِ رَسُولِ اللَّهِ إِنِّهَا هِيَ النَّبِيَّةُ
التَّشْرِيئِيَّةُ لَا مَقَامَهَا فَلَا شَرَعَ يَكُونُ نَاسِحًا لِشَرَعِهِ وَلَا يَزِيدُ فِي
شَرَعِهِ حُكْمًا آخَرَ وَهَذَا مَعْنَى قَوْلِهِ إِنَّ الرِّسَالَةَ وَالنَّبِيَّةَ قَدْ انْقَطَعَتْ
فَلَا رَسُولَ بَعْدِي وَلَا نَبِيَّ أَيْ لَا نَبِيَّ بَعْدِي يَكُونُ عَلَى شَرَعٍ يُخَالِفُ

شَرِّعِي بَلْ إِذَا كَانَ يَكُونُ تَحْتَ حُكْمِ شَرِّعِي -
(الفتوحات البكية، جلد 2، صفحہ 3)

Hadhrat Imam Mohiyyuddin Ibn Arbi schreibt: „Das Prophetentum, das mit dem Erscheinen des Heiligen Propheten^{SAW} endet, ist nur das gesetzbringende Prophetentum und nicht das Prophetentum als solches. Es kann demzufolge kein neues Gesetz (Scharia) geben, das das Gesetz des Heiligen Propheten abschafft, noch ein solches, das diesem Gesetz ein neues Gebot hinzufügt. Und genau das ist die Bedeutung des folgenden Ausspruchs des Heiligen Propheten^{SAW}: „Das Prophetentum (nabuwat) und Gesandtentum (risālat) ist beendet und es kann weder einen Prophet noch einen Gesandten nach mir geben.“ Mit diesem Ausspruch meint der Heilige Prophet^{SAW}, dass es keinen Propheten geben kann, der einem anderen Gesetz folgt als seinem, und wenn ein Prophet erscheinen sollte, dann wird er dem Heiligen Propheten^{SAW} untergeordnet sein.“³⁸⁰

Dies wird im 10. Jahrhundert nach der Hidschra auch von Hadhrat Imam Shi`rani^{RA} bekräftigt:

إِغْلَمَ أَنَّ النَّبِيَّةَ لَمْ تَزَلْ تَعْمُرْ مُطْلَقًا بَعْدَ مُحَمَّدٍ وَإِنَّمَا إِزْتَفَعَتْ نَبِيَّةٌ
التَّشْرِيْعَ فَقَطْ فَقَوْلُهُ لَا نَبِيَّ بَعْدِي وَلَا رَسُولَ بَعْدِي أَي مَائِلَةٌ مِنْ
يَشْرَعُ بَعْدِي شَرِيعَةً خَاصَّةً -
(البيواقيت الجواهر، جز 2 صفحہ 39)

Hadhrat Imam Abdul Wahab Shi`rani sagt: „Wisset, das Prophetentum ist nicht beendet. Es ist das gesetzgebende Prophetentum, das aufgehoben wurde. Die Aussage des Heiligen Prophe-

³⁸⁰ Al-Fatūhātu l-makkiyya, Band 2, Seite 3.

ten^{SAW}, dass es keinen Propheten nach ihm gäbe, bedeutete nur, dass es keinen gesetzgebenden Propheten mehr nach ihm geben wird.“

Das andere Hadith, auf das sich die Nicht-Ahmadi-Muslime zur Unterstützung ihrer Auslegung stützen, lautet *فَإِنِّي آخِرُ الْأَنْبِيَاءِ* „*fa-innī āhiru l anbiyā’i*“ – ich bin der letzte Prophet. Auch dieses bezieht sich auf Propheten mit neuem Buch und neuem Gesetz. Dies wird verdeutlicht durch eine andere Aussage des Heiligen Propheten^{SAW}:

فَإِنِّي آخِرُ الْأَنْبِيَاءِ وَإِنَّ مَسْجِدِي آخِرُ الْمَسَاجِدِ
(صحيح مسلم)

„Ich bin der letzte der Propheten und meine Moschee ist die letzte Moschee.“³⁸¹

Er deutete damit offensichtlich an, dass es genauso wenig einen Propheten wie ihn geben werde, wie es keine Moschee solcher Herrlichkeit und Frömmigkeit wie diese Moschee geben werde. Zukünftige Moscheen werden nicht von gleicher Herrlichkeit sein und ein reiner Abglanz seiner Moschee sein. Die Möglichkeit, dass die Worte falsch verstanden oder falsch ausgelegt würden, wurde vollständig durch den Zusatz geklärt: Ich bin der letzte der Propheten auf die gleiche Art und Weise und in dem gleichen Sinne, wie meine Moschee die letzte der Moscheen verkörpert.

Ein weiteres von den Kritikern oft angeführtes Hadith lautet:

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ لَوْ كَانَ بَعْدِي نَبِيٌّ لَكَانَ عُمَرُ
(سنن ترمذی، کتاب المناقب، باب مناقب عمر)

„*Lau kāna ba’ dī nabīyyun lakāna Umaru*“ – „Wenn es einen Prophe-

³⁸¹ *Ṣaḥīḥ muslim.*

ten nach mir gäbe, dann wäre es Umar.“

Wie bereits zuvor erwähnt, bedeutet das Wort *ba`d* ebenso „mit“, und an dieser Stelle ist nichts zu finden, was dessen Bedeutung auf den Begriff „nach“ einschränken sollte. Demzufolge sollte die Überlieferung wie folgt übersetzt werden: „Wenn es einen Propheten mit [im deutschen: neben] mir gegeben hätte, dann wäre es Umar^{ra} gewesen.“³⁸²

In einer anderen Überlieferung sagt der Heilige Prophet^{SAW}:

لَوْلَا أَنِّي أُبْعَثُ فِيكُمْ لَبُعِثْتُ فِيكُمْ عُمَرُ-

(تخریج أحادیث مجموعة فتاوى ابن تيمية، جلد 11 صفحه 298)

„Falls nicht ich unter Euch erschienen wäre, wäre Umar unter Euch erschienen.“³⁸³

Eine weitere Überlieferung lautet:

لَوْلَا أَنِّي أُبْعَثُ فِيكُمْ لَبُعِثْتُ يَا عُمَرُ-

(مرقاة شرح مشکوٰة جلد 5 صفحه 539)

„Wenn ich nicht ernannt worden wäre, dann wärest Du es gewesen, o Umar.“³⁸⁴

Diese Überlieferungen zeigen lediglich, dass Hadhrat Umar^{ra} die Fähigkeit zum Prophetentum besaß, so wie Hadhrat Muhammad^{SAW}, der das islamische Gesetz verkündete. Deswegen würde das zur Erörterung stehende Hadith bedeuten, dass im Falle, dass ein Prophet ein neues Gesetz brächte, Hadhrat Umar^{ra} derjenige hätte sein können. Es kann nicht bedeuten, dass es nach Hadhrat Muhammad, Frieden und Segnungen Got-

³⁸² *Sunan tirmidī, kitābu l-manāqib, bābu manāqib `umar.*

³⁸³ *Taḥrīḡ aḥādīḡ maḡmū`a fatāwā ibn taimiya,* Band 11, Seite 298.

³⁸⁴ *Mirqāt sharḡu miškāt,* Band V, Seite 539.

tes seien auf ihm, keine Propheten mehr geben könne. In einer anderen Überlieferung bestätigt der Heilige Prophet^{saw} eindeutig das Gegenteil:

„Wenn Ibrahim (sein Sohn) gelebt hätte, dann wäre er ein Prophet gewesen.“³⁸⁵

Er hätte dies nicht sagen können, wenn es für einen Menschen vollkommen unmöglich gewesen wäre, zu einem Propheten zu werden.

Das nächste Hadith, das vorgebracht wird, lautet:

أَنَا الْعَاقِبُ الَّذِي كَيْسَ بَعْدَ نَبِيِّ
(سنن الترمذی کتاب الادب باب ماجاء في أسماء النبي صلى الله عليه وسلم)

„Ich bin *‘āqib* und er ist derjenige, nachdem es keinen Propheten mehr gibt.“³⁸⁶

Die Echtheit dieses Hadith ist äußerst fragwürdig. Mulla Ali Qari, ein anerkannter Kritiker der Ahadith, bestätigt unzweideutig, dass der letzte Teil dieser Überlieferung gefälscht ist. Er sagt, diesen Teil betreffend, dass es so aussieht, als ob es die dem Wort *Aqib* auferlegte Auslegung durch irgendeinen Erzähler wäre.³⁸⁷ Das nächste Hadith, das diese Ansicht unterstützt, lautet:

وَأَنَا آخِرُ الْأَنْبِيَاءِ وَأَنْتُمْ آخِرُ الْأُمَمِ -
(سنن ابن ماجه، کتاب الفتن، بابُ فُتْنَةِ الدَّجَالِ وَخُرُوجِ عِيسَى ابْنِ مَرْيَمَ وَخُرُوجِ يَأْجُوجَ
وَمَأْجُوجَ)

„Ich bin der letzte der Propheten und ihr seid die letzten der Menschheit.“

³⁸⁵ *Ibn māğa*, Band I, S. 237.

³⁸⁶ *Sunan tirmiđī, kitābu l-adab, bābu mā ġā`a fī asmā`i n-nabiyyi.*

³⁸⁷ *Mirqāt*, Band V, S. 367.

Die Bedeutung desselben wird in einem weiteren Hadith erklärt, das da heißt: „... und meine Moschee ist die letzte Moschee.“³⁸⁸

Es ist unmissverständlich, dass der Heilige Prophet^{SAW} damit nicht meinte, dass nach ihm kein Prophet mehr kommen würde, denn andererseits müssten wir dann schlussfolgern, dass er nicht wollte, dass die Muslime irgendwelche anderen Moscheen errichteten. Was er offensichtlich meinte, ist, dass die von ihm begründete Religion vollkommen sei und niemand nach ihm diese aufheben oder ändern könne.

Wir haben gesehen, wie der Heilige Qur'an und die Ahadith – die beiden wichtigsten Quellen muslimischen Glaubens und Grundsätze – die Sicht, dass das Prophetentum im Dienst des Heiligen Qur'an und des Heiligen Propheten^{SAW} in keinsten Weise mit der Stellung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} als *ḥātamu n-nabiyyīn* in Konflikt stehen, unterstützen.

³⁸⁸ *Ṣaḥīḥ muslim, Kitabu l-ḥağğ faḍli ş-şalāt*, S. 531.

7.5 Das Urteil der Gelehrten des Islams vor dem Anspruch des Verheißenen Messias^{AS}

Betrachten wir nun, welche Ansichten zu diesem Thema geäußert wurden und wie der *ḥātamu n-nabiyīn-Vers* von angesehenen muslimischen Heiligen und Gelehrten während der vergangenen 14 Jahrhunderte ausgelegt wurde.

Der wohlbekannte *muğaddid alf-e t̄ānī*, Hadhrat Shaikh Ahmad Farooqi Sarhindi, schreibt in seiner *Maktūbāt*:

“پس حصول کمالات نبوت مرتبعان رابطریق تبعیت و وراثت بعد از بعثت رسل علیہ و علی آلہ و علی جمیع الانبیاء و الرسل الصلوٰت والتحیات منافی خاتمیت او نیست و علی آلہ الصلوٰة والسلام فلا تکن من الممترین..”

(مکتوبات امام ربانی، دفتر اول، مکتوب نمبر 301، حضرت مجدد الف ثانی، در

مطبع ایجوکیشنل ادب منزل کراچی مطبوعہ 1977)

„Nach der Ankunft des *ḥātamu r-rusul*, Hadhrat Muhammad Mustafa^{SAW}, verstößt das Erlangen von Prophetenschaft durch einen seiner Gefolgsleute, als eine Widerspiegelung und im Dienste des Heiligen Propheten^{SAW}, in keinsten Weise gegen seine Stellung als *ḥātamu r-rusul* oder steht in Konflikt dazu. Diesbezüglich sind keine Zweifel angebracht.“

In einem späteren Zeitalter sagte Hadhrat Shah Waliullah Muhaddas Dehlavi, allgemein anerkannt als der *muğaddid* (Reformer) des zwölften Jahrhunderts und den Muslimen des indischen Subkontinents wohlbekannt:

وختتم به النبيون اى لا يوجد بعده من يامر الله سبحانه
بالشريع على الناس
(تفہيمات الهيئہ جز ۲، صفحہ ۵۸)

„Das Ende des Prophetentums mit dem Heiligen Propheten^{SAW} bedeutet nur, dass es keinen göttlichen Reformer (d.h. Propheten) geben kann, der eine neue Scharia einführt.“

Unserem eigenen Zeitalter noch näher, gibt es die Bekanntmachung des Gründers der *madrasatu l-‘ulūm*, der Deobandis, also von Hadhrat Maulvi Muhammad Qasim Nanutawi (der 1889 verstarb). Er sagte:

„Der Laie sagt, dass der Gesandte Allahs^{SAW}, der das *hātam* (Siegel) ist, angeblich nach allen früheren Propheten erschienen ist. Doch die Menschen mit Verstand und Weisheit wissen sehr wohl, dass es keine Rolle spielt, zeitlich der Erste oder der Letzte zu sein. Wie könnten denn die folgenden Worte des Heiligen Qur‘an, *sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten*‘ (33:41), ihn verherrlichen? Ich bin mir im Klaren, dass niemand unter den Muslimen bereit sein würde, mit der Meinung der gewöhnlichen Menschen übereinzustimmen.“³⁸⁹

Er stellt weiter fest:

„Wenn wir diese Ansicht annehmen, so wird sie nicht im Widerspruch zu seiner Endgültigkeit stehen, auch dann nicht, wenn jemand in Zukunft den hohen Rang des Prophetentums erreichte.“³⁹⁰

Die oben angeführten Zitate aus den Schriften anerkannter Heiliger und weltbekannter Reformer sind klar und deutlich. Von frühester Stunde des

³⁸⁹ *Tahqīru n-nās*, Seite 4-5.

³⁹⁰ *Tahqīru n-nās*, Seite 34.

*ḥilāfat-i rāšida*³⁹¹ an, einschließlich der gelehrtesten Ehefrau des Heiligen Propheten^{SAW}, und bis hin in das 19. Jahrhundert, zeigen diese auf, dass der Titel des Heiligen Propheten^{SAW} als *ḥātamu n-nabiyyīn* in keinster Weise das Erscheinen neuer Propheten, die kein neues Gesetz (Scharia) mit sich bringen und die Diener und Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} sind und für die Erfüllung seiner Mission arbeiten, ausschließt. Genau das glauben die Ahmadi-Muslime nicht mehr und nicht weniger.

³⁹¹ Die vier rechtgeleiteten Khalifa.

7.6 Auslegung auf Grundlage der Vernunft

Nachdem wir im Heiligen Qur'an und in den Ahadith Leitung zu diesem Thema gesucht haben, und nachdem wir die Auslegung bekannter und anerkannter Heiliger und Gelehrter der letzten 14 Jahrhunderte untersucht haben, wenden wir uns nun den beiden widersprüchlichen Auslegungen des *hātamu n-nabiyyīn-Verses* auch auf verstandesgemäßer Grundlage zu.

Mit anderen Worten, bestünde seitens des Heiligen Qur'an und der Ahadith keinerlei Anleitung (was natürlich nicht der Fall ist), welche der beiden Auslegungen wäre dann vernunftgemäßer und dem hohen Rang des Heiligen Propheten des Islam^{SAW} mehr gerecht werdend?

Es ist bestehender göttlicher Brauch, dass wann immer Dunkelheit die Erde einhüllt und die Menschen vom rechten Weg abkommen und wenn der Mensch sich seiner Verantwortung gegenüber Gott und seinen Mitmenschen entzieht, Gott dann Seine Gesandten und Propheten schickt, um sie wieder auf den rechten Weg zu leiten. Einem Hadith zufolge gab es seit Erschaffung der Welt 124.000 Propheten (von denen nur 315 gesetzbringende Propheten waren), und zwar in Übereinstimmung mit dem qur'anischen Vers:

فَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّتِ اللَّهِ تَبْدِيلًا ۖ وَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّتِ اللَّهِ تَحْوِيلًا

„Aber in Allahs Verfahren wirst du nie eine Änderung finden; und in Allahs Verfahren wirst du nie einen Wechsel finden.“ (35:44)

Warum also sollte jetzt angenommen werden, dass diese *sunnatu l-lāh* aufgegeben wurde, ganz besonders in diesem Zeitalter, das bis jetzt spirituell und moralisch eines der dunkelsten ist, die es jemals gegeben hat? Lest die Nachrichten in der Welt-Presse Tag für Tag, seht Euch den sittlichen Bankrott auf der ganzen Welt an und ganz besonders die erbärmliche und

jämmerliche Misere der muslimischen Welt. Schreit sie nicht nach einem göttlich erleuchteten Reformier mit direktem Austausch mit und Anleitung von Allah? Selbst Maulana Maududi beteuert, dass der Zustand unserer Welt nach einem Propheten verlangt.

„Die Mehrheit der Menschen sucht nach einem vollkommenen Menschen. [...] Mit anderen Worten, sie wehklagen nach einem Propheten, gleichwohl sie mündlich ihren Glauben an das *ḥatm-e nabuwwat* (das Ende des Prophetentums) verkünden. Wenn irgendjemand den Fortbestand von Prophetenschaft verkündet, werden sie alles tun, um ihn zum Schweigen zu bringen und ihn zu vernichten. Aber in ihren tiefsten Herzen wehklagen sie nach einem Propheten und werden nicht mit weniger zufrieden sein.“³⁹²

Der Verheißene Messias^{AS} sagt in einem seiner Gedichte:

وقت تھا وقت مسیحا نہ کسی اور کا وقت میں نہ آتا تو کوئی اور ہی آیا ہوتا

„Das derzeitige Zeitalter wehklagt nach einem Messias. Wenn ich nicht gekommen wäre, dann wäre ein anderer gekommen.“

Es obliegt jenen, die die Möglichkeit jedweder Art von Prophetenschaft ablehnen, ihre Aussage zu erhärten und zu erklären, dass es eine Abweichung vom göttlichen Brauch gegeben hat. Niemand hat dies getan. Niemand kann es tun.

Seltsam genug glauben die Nicht-Ahmadi-Muslime andererseits, dass Allah im 14. Jahrhundert nach der Hidschra zwecks Reformation der Menschheit einen Messias schicken wird, und dass dieser Messias Jesus Christus^{as} selbst in seiner eigenen, körperlichen Gestalt sein wird. Mit anderen Worten, trotz ihrer Deutung des *ḥātamu n-nabiyyīn-Verses*, die sämtliche Türen zum Prophetentum verschließt, räumen sie ein, dass ein Pro-

³⁹² *Tarḡumatu l-qur'ān*, Ausgabe Dezember 1942/Januar 1943, Seite 406.

phet aus der Nachfolge von Moses^{AS} damit beauftragt wird, die Umma des Heiligen Propheten^{SAW} zu reformieren. Was für ein Kompliment an die geistige Bedeutung des Heiligen Propheten^{SAW}, dass seine eigenen Lehren und seine geistige Ausbildung nicht in der Lage seien, einen Reformator hervorzubringen und er es nötig hätte, den Dienst eines Propheten einer anderen Linie auszuborgen! Demgegenüber glauben Ahmadi-Muslime in völliger Übereinstimmung mit ihrer Auslegung des *ḥātamu n-nabiyyīn-Verses*, dass der Messias, dessen Ankunft vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} vorausgesagt wurde, ein Anhänger und Diener des Heiligen Propheten^{SAW} als Abbild und in der Gestalt von Jesus Christus^{AS} wäre. Diese Deutung ist übereinstimmend mit der richtigen Bedeutung von *ḥātamu n-nabiyyīn*, es steht in Übereinstimmung mit den Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{SAW} und hält ebenso seinen hohen und unvergleichlichen Rang und seine Herrlichkeit aufrecht.

Wir Ahmadi-Muslime glauben, dass der Heilige Prophet^{SAW} als Gesandter Allahs und *ḥātamu n-nabiyyīn* nicht nur der Vater seiner geistigen Nachkommenschaft ist, sondern eine dermaßen hohe geistige Überlegenheit besitzt, dass seine wahren Anhänger im Dienste seiner Mission den Rang eines nicht gesetzbringenden Propheten erlangen können. Anders gesagt, ist der Heilige Prophet^{SAW} durch Allahs Gnade und Gunst sozusagen ein Prophetenmacher – eine Position der Herrlichkeit und Vorzüglichkeit, die keinem anderen Propheten gewährt wurde. Wie kann eine solche Auslegung auch nur in irgendeinem Sinne als herabwürdigend bezeichnet werden, so wie es seitens unserer Gegner grausamer Weise behauptet wird? Offensichtlich vermittelt diese Auslegung, wie es in der Tat von Allah vorgesehen war, eine weit größere Vorzüglichkeit, Ansehen und Herrlichkeit des Heiligen Propheten^{SAW} als die Behauptung, dass er das Ende jedweder Art von Prophetenschaft gebracht hätte. Dem ist so, weil Prophetentum ein Symbol sowie die Verkörperung von Allahs Barmherzigkeit und Huld für die Leitung der Menschheit ist.

7.7 Die Erklärung des Vers *ḥātamu n-nabiyyīn* – Eine Zusammenfassung der Diskussion

7.7.1 Eine Interpretation des Verses 33:41

مَا كَانَ مُحَمَّدٌ أَبَا أَحَدٍ مِّنْ رِّجَالِكُمْ وَلَكِن رَّسُولَ اللَّهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّينَ ۗ وَكَانَ اللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا ۝

„Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten; und Allah hat volle Kenntnis aller Dinge.“ (*al-Aḥzāb* 33:41)

Die Ungläubigen verspotteten den Heiligen Prophet^{SAW} damit, dass er „*Abtar*“ sei, also keine männlichen Nachkommen habe. Gott gab die Antwort auf diesen Spott mit folgenden Worten:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

„Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (*al-Kauṭar* 108:4)

Dass nicht der Heilige Prophet, sondern seine Feinde keine Nachkommen haben werden. Aber die Nachkommenschaft des Heiligen Propheten^{SAW} war spirituell gemeint, so mussten die Ungläubigen sehen, wie ihre eigenen Kinder sie verließen und sich dem Heiligen Propheten^{SAW} anschlossen.

Dieser Vers bestätigt dies, dass der Heilige Prophet^{SAW} nicht der Vater dieser Männer ist, und dass dies auch kein Zeichen des Ranges wäre. Vielmehr ist er der Gesandte Allahs, der geistige Vater der ganzen *Umma* und *ḥātamu n-nabiyyīn*, der Vater aller vergangenen und zukünftigen Propheten.

Einige bringen zur Bekräftigung ihrer Interpretation folgende Überlieferung:

لَا نَبِيَّ بَعْدِي

„Es gibt keinen Propheten nach mir.“³⁹³

Es entspricht dem Menschenverstand, dass die Beurteilung eines Berichtes von jemandem nur dann richtig beurteilt werden kann, wenn man all seine Aussagen vor sich hat.

Hierbei ist es beachtenswert, dass wenn unsere Gegner die Aussagen des Heiligen Propheten^{SAW} als Beweis für ihre Ansichten anführen, sie dann nicht lediglich eine Aussage des Heiligen Propheten^{SAW} über ein Thema anführen dürfen und alle anderen Aussagen unter den Tisch fallen lassen dürfen. Dementsprechend müssen sie alles, was der Prophet^{SAW} diesbezüglich gesagt hat mit anführen.

Es ist unbestritten, dass in den Aussagen des Heiligen Propheten^{SAW} kein Widerspruch zu finden ist.

Wo der Heilige Prophet^{SAW} gesagt hat, dass es nach ihm keinen Propheten geben wird, hat er auch die Aussage gemacht, dass der Verheißene Messias^{AS}, der später erscheinen wird, ein *nabiullah*, Prophet Gottes, sein wird.³⁹⁴

Weiterhin erklärend wird beschrieben, dass es zwischen ihm und dem Verheißenen Messias keinen weiteren Propheten in der Zwischenzeit geben wird. So sagte Hadhrat Muhammad^{SAW}:

لَيْسَ بَيْنِي وَبَيْنَهُ نَبِيٌّ

„Zwischen mir und ihm (Hadhrat Jesus^{AS}) gibt es keinen Propheten.“

³⁹³ *ṣaḥīḥ muslim, kitābu l-ḥağğ, bab fadlu ṣ-ṣalāt.*

³⁹⁴ *ṣaḥīḥ muslim kitābu l-fitan bab dīkru d-dağğāl.*

Mullah Ali Qari, ein großer Gelehrter, schließt sich dieser Ansicht an und erklärt, dass die Bedeutung dieses *ba'd* nicht nur bedeutet, dass kein Prophet erscheinen kann, der sich außerhalb der Lehren des Heiligen Propheten^{SAW} befindet oder dass er den Lehren des Heiligen Propheten^{SAW} in irgendeiner Weise widerspricht. Oder irgendetwas von den Lehren des Heiligen Propheten^{SAW} nicht annimmt.

Im Heiligen Qur'an finden wir das Wort *ba'd* auch in dem Zusammenhang, dass Allah sagt:

فَبِأَيِّ حَدِيثٍ بَعْدَ اللَّهِ وَآيَاتِهِ يُؤْمِنُونَ

„An welches Wort wollen sie denn glauben nach Allah und Seinen Zeichen?“ (al-Ġāfiya 45:7)

Er fragt die Menschen also was werdet ihr nach mir oder meinen Lehren und meinen Worten anbeten?

Es ist klar, dass nach Allah gar nichts mehr geben kann. Er ist immer und ewig.

So ist das Wort *ba'd* angewandt worden: In der Bedeutung von „anders als meine Lehre“ oder „entgegengesetzt meiner Lehre.“

Kurzum bedeutet „*Es gibt keinen Propheten nach mir*“ nicht, dass es nach dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} keine Propheten mehr geben kann, sondern besagt nur, dass von solchen Propheten keiner mehr kommen kann, der die Lehren des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} aufhebt. Dieses „danach“ kann nur dann zutreffen, wenn das Vorherige ein Ende haben sollte.

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

فَإِنِّي آخِرُ الْأَنْبِيَاءِ وَإِنَّ مَسْجِدِي آخِرُ الْمَسَاجِدِ

„Ich bin der letzte der Propheten und meine Moschee ist die letzte der Moscheen.“³⁹⁵

Der zweite Teil dieser Überlieferung erklärt selber die Bedeutung. Wenn es laut „der letzte (beste) Prophet“ nach dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} keine Propheten mehr geben kann, wieso werden dann „die Letzte (Beste) der Moscheen“ betrachtend weiterhin Moscheen erbaut?

Der Heilige Prophet^{SAW} ist *ḥātamu n-nabiyyīn*. Es wird kein Prophet mehr nach ihm mit einem neuen Gesetz erscheinen.

Es wird behauptet, dass der Heilige Qur'an verneint, dass es nach dem Heiligen Prophet Muhammad^{SAW} noch weitere Propheten geben wird, weil es heißt:

مَا كَانَ مُحَمَّدٌ أَبَا أَحَدٍ مِّن رِّجَالِكُمْ وَلَكِن رَّسُولَ اللَّهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّينَ وَ
كَانَ اللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا

„Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten; und Allah hat volle Kenntnis aller Dinge.“ (*al-Aḥzāb* 33:41)

7.7.2 Das Urteil der Gelehrten des Islams vor dem Anspruch des Verheißenen Messias^{AS}:

Diese Ansicht interpretieren viele vorangegangene große islamische Gelehrte und Theologen genauso. Sie waren keine Ahmadis, und waren auch unparteiisch und unbeeinflusst, denn zu ihrer Zeit gab es keinen Messias, der den Anspruch erhoben hätte, Gottes Gesandter zu sein.

Falls wir falsch liegen, müssten auch diese Gelehrten von unseren Gegnern als Lügner und im Irrtum befindlich bezeichnet werden und ihre Ansichten müssten genauso bekämpft werden, wie unsere.

Allama Abul Fazl Shahabuddin As-Sayed Mahmud schreibt in seiner

³⁹⁵ *Sunan Nisā'ī*, Band 2.

Auslegung des Heiligen Qur'an:

„Die Überlieferung, dass „nach mir keine Offenbarung herabgesandt wird“, ist absurd und die Behauptung, dass nach dem Heiligen Propheten^{SAW} der Erzengel Gabriel nicht mehr hinabgesandt werde, hat keinen authentischen Ursprung. Wahrscheinlich ist mit der Verneinung der Möglichkeit von Offenbarungen in Bezug auf Hadhrat Jesus^{AS} (bei seiner Wiederkunft) die Offenbarung eines neuen Gesetzes gemeint, nicht jedoch die Offenbarung ohne jegliche Gesetzgebung.“³⁹⁶

Hadhrat Abu Abdullah Muhammad bin Ali Hussain Al-Hakim von *Tirmidī* sagt:

„Wie kann sich der Glanz und die Vorzüglichkeit des Heiligen Propheten^{SAW} offenbaren, wenn wir behaupten, er sei zeitlich der letzte (Prophet), der in dieser Welt erschienen ist. Das ist zweifellos die Auslegung der Toren und Unwissenden.“³⁹⁷

7.7.3 Durch vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW} kann man die Stufe des Prophetentums erreichen:

Unsere Gegner lehnen die Notwendigkeit des Prophetentums auch nicht ab, obwohl sie behaupten, dass es nach dem Heiligen Propheten^{SAW} keinen Propheten geben kann. Sie widersprechen sich, denn sie warten ja selber auf den Propheten Hadhrat Jesus^{AS} und sie sind sich alle einig, dass Hadhrat Jesus^{AS} ein Prophet sein wird.

Das Prophetenamt, welches durch die Befolgung eines vorangegangenen Propheten erlangt wird und dessen Sinn und Zweck die Verbreitung und Lobpreisung seines Systems ist, entwürdigt das System nicht, sondern achtet es hoch.

³⁹⁶ *Rūhu l-ma'ānī* Bd. 21, Seite 41.

³⁹⁷ *Kitāb ḥātamu l-auliya'*, Seite 341.

Der Heilige Qur'an bestätigt diese Art von Prophetenamts ganz deutlich, dass durch vollkommene Gefolgschaft und vollkommenem Gehorsam des Heiligen Propheten^{SAW} ein Prophet erscheinen kann.

Auch der menschliche Verstand bestätigt dies, denn sollte diese Umma dieses Prophetentum nicht erlangen können, würde sie gar keine Priorität bezüglich der *Ummas* anderer Propheten mehr haben.

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat die Tore der Segnungen nicht verriegelt, sondern entriegelt. Der Unterschied zwischen ihm und den vergangenen Propheten ist, dass ihre Anhänger den allerhöchsten Rang der *muḥaddithiyat* erlangen konnten und um den Status der Propheten zu erlangen, benötigten sie ein separates, spirituelles Training.

وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ فَأُولَٰئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنَ
النَّبِيِّينَ وَالصَّادِقِينَ وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ وَحَسُنَ أُولَٰئِكَ رَفِيقًا۔

„Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, soll unter denen sein, denen Allah Seine Huld gewährt hat, nämlich unter den Propheten, den Wahrhaftigen, den Blutzeugen und den Gerechten; und das sind die besten Gefährten.“ (an-Nisā' 4:70)

Mit *ar-rasūl* ist der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} gemeint, dieser spezifische Prophet.

In diesem Vers wird ganz deutlich erklärt, dass durch das Nachfolgen des Heiligen Propheten^{SAW} man folgende vier geistige Rangstufen erreichen kann:

1. Der Propheten
2. Der Wahrhaftigen
3. Der Blutzeugen
4. Der Rechtschaffenen

7.7.4 Die Erklärung des Wortes مع – *ma‘a*

An dieser Stelle wird von den heutigen Gelehrten gesagt, dass das Wort مع *ma‘a* bedeutet, dass die Mitglieder dieser Umma „mit“ den Propheten sein werden und nicht „unter“ den Propheten.

Um dieses Argument zu stärken, geben die Gelehrten an, dass es in diesem Vers weiter heißt وَسَسُنْ أُولَئِكَ زُفِينًا, also sie werden als beste Begleiter gelten, was besagen soll, dass sie in der Gesellschaft der Propheten sein werden, aber selber keine Propheten sein werden.

Diese Interpretation ist eine Beleidigung für den Heiligen Propheten^{SAW}, denn das würde heißen, dass durch die Gefolgschaft des Heiligen Propheten^{SAW} man keine Belohnung mehr erhalten kann.

Es ist ersichtlich, dass in diesem Vers nicht nur Propheten erwähnt sind, sondern auch Wahrhaftige, Blutzeugen und Rechtschaffene. Wenn das tatsächlich die richtige Interpretation ist, so müsste man auch daran glauben, dass es in dieser Umma keinen Wahrhaftigen, Blutzeugen und Rechtschaffenen mehr geben kann.

In vielen Versen des Heiligen Qur‘an wird dem Wort مع *ma‘a* die Bedeutung von مع *min* zugewiesen; zum Nachschlagen siehe man:

Āl-e ‘imrān Vers 194,

an-Nisā’ Vers 147,

al-Ḥiğr Vers 32

7.7.5 Der Heilige Qur‘an erklärt deutlich, dass Gott weiterhin zu seinen Menschen spricht und auch Gesandte schickt

أَللَّهُ يُصْطَفِي مِنَ الْمَلَائِكَةِ رُسُلًا وَمِنَ النَّاسِ۔

„Allah erwählt aus den Engeln Gesandte und aus den Menschen, Siehe, Allah ist allhörend, allsehend.“ (*al-Ḥağğ* 22:76)

In diesem Vers wird die Praxis Gottes als ein Regelwerk erwähnt, welches keine Ablaufzeit beinhaltet und dieses ist, dass Allah immer die Engel oder den Menschen zu seinem Gesandten auserwählt und sie dann schickt.

Hier wurde nicht gesagt, er hat früher gewählt, aber tut es jetzt nicht mehr, sondern es wird in Präsens gesprochen, d.h. dass er immer noch wählt.

Die Tatsache ist, dass im Heiligen Qur'an auch an vielen anderen Stellen ersichtlich ist, dass die Tore dieses Prophetenamts in dem Schatten des Prophetenamts Muhammads^{SAW} für diese Umma geöffnet sind. Dieses Prophetenamt, das für die Verbreitung seines Prophetenamts sorgt, werde letztendlich durch die vollkommene Unterwerfung und Gehorsamkeit erreicht.

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen:

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu 'anhu / 'anhā / 'anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi 'alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen

nen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta ‘ālā bi-naṣrihi l- ‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	ʾ / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ṯ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	ḥ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[h]

ح	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ð	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ʂ	breites stimmloses s	[ʂ]
ض	ɗ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[ɗ]
ط	t̪	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[t̪]
ظ	z̪	dumpfes, stimmhaftes s	[z̪]
ع	ʕ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ɣ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	l	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	<i>ʿalī</i>
Allah	<i>allāh</i>
Amin	<i>āmīn</i>
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>imām</i>
Inshallah	<i>inšāʾ allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa ǧāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamāʿah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḫalīfa</i>
Khutba	<i>ḫuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḫilāfa</i>
Khadija	<i>ḥadīǧa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḫalīfatu l-masiḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maǧlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maǧlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masǧid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>

Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazāʾin</i>
Scharia	<i>šarīʿa</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>ʿuṭmān</i>
Umar	<i>ʿumar</i>
Zakat	<i>zakaṭ</i>

